

MONATSBERICHTE DER DEUTSCHEN BUNDESBANK

APRIL 1962

INHALT

| | |
|--|-----|
| Die Wirtschaftslage des Bundesgebiets im Frühjahr 1962 | 3 |
| Geld und Kredit | 3 |
| Öffentliche Finanzen | 16 |
| Produktion und Märkte | 28 |
| Außenhandel und Zahlungsbilanz | 40 |
| Die Entwicklung des Bankstellennetzes im Jahre 1961 | 50 |
| Statistischer Teil | 53 |
| Bankstatistische Gesamtrechnungen | 54 |
| Deutsche Bundesbank | 59 |
| Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen | 59 |
| Ausweis | 62 |
| Kreditinstitute | 64 |
| Kredite, Wertpapierbestände, Einlagen | 64 |
| Zwischenbilanzen | 78 |
| Mindestreservesätze und Zinssätze | 91 |
| Kapitalmarkt | 97 |
| Öffentliche Finanzen | 107 |
| Außenwirtschaft | 113 |
| Produktion und Märkte | 118 |
| Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse | 122 |
| Zinssätze im Ausland | 124 |

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben dieses Berichts bis einschließlich Dezember 1959 auf das Bundesgebiet ohne Saarland aber einschließlich Berlin (West), ab Januar 1960 auf das Bundesgebiet einschließlich Saarland und Berlin (West)

Abgeschlossen am 7. Mai 1962

*Zur Ergänzung des vorliegenden Monatsberichts wird
auf den vor wenigen Tagen erschienenen*

***Geschäftsbericht der Deutschen Bundesbank
für das Jahr 1961***

verwiesen.

Die Wirtschaftslage des Bundesgebietes im Frühjahr 1962

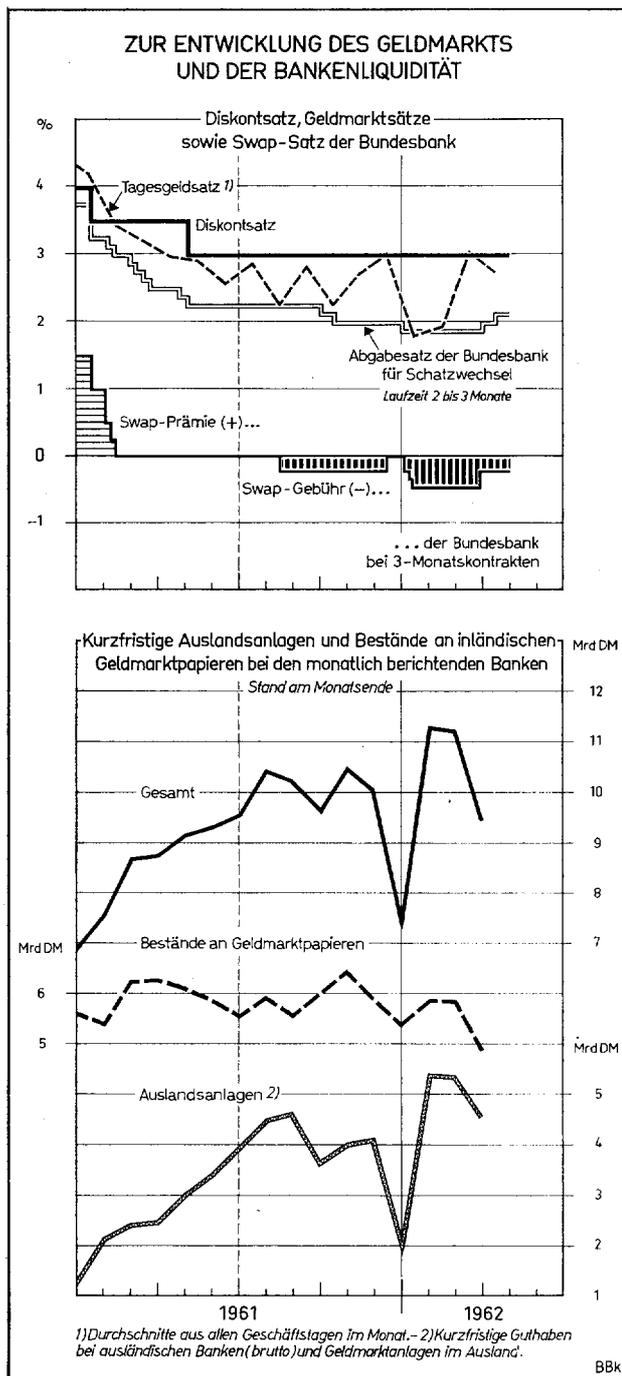
Geld und Kredit

Geldmarkt und Bankenliquidität

Die Liquidität des Bankenapparats ist in den letzten Monaten erstmals nach einer längeren Periode der Steigerung oder zumindest Erhaltung des Liquiditätsgrades wieder gesunken. Die freien Liquiditätsreserven des Bankenapparats haben absolut und besonders im Verhältnis zu den Verbindlichkeiten der Banken abgenommen. So sind die Bestände der monatlich berichtenden Kreditinstitute an inländischen Schatzwechseln und U-Schätzen sowie ihre kurzfristigen Auslandsanlagen, die zusammen den weitaus größten Teil ihrer freien Liquiditätsreserven bilden, allein im März d. J. um insgesamt 1,78 Mrd DM zurückgegangen. Ende März stellten sie sich auf 9,48 Mrd DM, verglichen mit 11,30 Mrd DM Ende Januar d. J., an ihrem (allerdings weitgehend saisonbedingten) Höhepunkt, und 10,45 Mrd DM Ende Juli v. J., dem Zeitpunkt, von dem an sie kaum mehr gewachsen waren. Zwar scheinen sie im April wieder etwas zugenommen zu haben, aber doch nur um einen geringen Bruchteil ihrer Verminderung im März. Symptomatisch für die veränderte Liquiditätslage im Bankenapparat waren ferner der verstärkte Rückgriff der Banken auf den Refinanzierungskredit der Bundesbank sowie — nicht zuletzt — die Zinsentwicklung am Geldmarkt. Hatte noch im Januar unter dem Einfluß der in unserem damaligen Monatsbericht geschilderten Saisonfaktoren eine ausgesprochene Geldschwemme geherrscht, die den Tagesgeldsatz an einzelnen Tagen bis auf 1 % herabgedrückt hatte, so änderte sich das Bild in der Folgezeit beträchtlich: Im Februar kostete Tagesgeld im allgemeinen etwa 2 %, im März schnellte der Satz auf durchschnittlich 3 % hinauf (in der zweiten Hälfte des Monats verschiedentlich sogar auf 3 3/4 %), und im April wurde Tagesgeld mit durchschnittlich etwa 2 3/4 % gehandelt.

Das zeitweilig, insbesondere im März, sehr starke Übergewicht der Anspannungstendenzen erklärt sich zum Teil aus dem Einfluß der *Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte*, die schon wegen des besonderen Einnahme- und Ausgaberrhythmus während des Haushaltsjahres im ersten Quartal 1962 wieder zu Überschüssen führten, nachdem sie im letzten Teil des abgelaufenen Jahres zum ersten Mal seit längerer Zeit mit Defiziten abgeschlossen hatten. Der Bund konnte im ersten Quartal 1962 nicht nur seinen Kassenkredit, den er Ende 1961 bei der Bundesbank aufgenommen

hatte (160 Mio DM), zurückzahlen, sondern darüber hinaus erneut Guthaben bei der Bundesbank — bis Ende März im Betrage von rd. 570 Mio DM — ansammeln. Da von seinen Ausgaben wieder, wie üblich, ein erheblicher Teil ins Ausland ging und den inneren Geldkreislauf insofern nicht unmittelbar berührte, war



der Liquiditätsentzug bei den Banken noch größer als die Verbesserung der Netto-Position des Bundes gegenüber der Bundesbank indiziert; er ist für das erste Quartal 1962 auf rd. 1,5 Mrd DM zu beziffern. Auch die Bundesbankguthaben der Länder und — in geringerem Umfang — die des Lastenausgleichsfonds nahmen im ersten Rechnungsvierteljahr 1962 wieder zu, so daß der gesamte Mittelabzug, den die Banken durch die Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte erfuhren, im ersten Viertel d. J. einen Betrag von rd. $2\frac{3}{4}$ Mrd DM erreichte, womit er allerdings geringer war als im entsprechenden Zeitraum von 1961 (fast 3 Mrd DM). Die „steuerstarken“ Monate Januar und März bildeten dabei die Belastungsschwerpunkte, und zwar vor allem der März, in dem den Banken über die zentralen Haushalte allein ein Betrag von 2,2 Mrd DM entzogen wurde.

Im Gegensatz zum Vorjahr wurde die Belastung aber dadurch etwas gemildert, daß die Bundesbank erneut Mittel, die gemäß § 17 des Bundesbankgesetzes bei ihr eingelegt worden waren, zur „anderweitigen Anlage“ im Bankenapparat freigab. Es handelte sich dabei um Gelder, die aus den Einzahlungen für VW-Aktien stammten und Mitte v. J. bis zur endgültigen Übernahme durch die Stiftung Volkswagenwerk zur treuhänderischen Verwaltung auf das Bundesbankkonto des Bundesministers für wirtschaftlichen Besitz übertragen worden waren. Ein Teil der ursprünglich 500 Mio DM betragenden Umbuchung auf ein Sonderkonto des ERP-Vermögens war schon im Herbst v. J. zusammen mit den vom Bund verwalteten „VW-Erlösen“ zur „anderweitigen Anlage“ freigegeben worden¹⁾. Der Restbetrag in Höhe von 265 Mio DM wurde nun Ende Januar freigegeben und der Kreditanstalt für Wiederaufbau zum größten Teil zwecks Anlage am Geldmarkt befristet zur Verfügung gestellt. Die inzwischen ins Leben getretene Stiftung Volkswagenwerk, die als solche nicht nach § 17 des Bundesbankgesetzes „einlagepflichtig“ ist, disponierte ferner Anfang März auch den Rest der bis dahin noch auf dem Sonderkonto des Bundes stehenden, weitgehend aus Ratenzahlungen stammenden „VW-Erlöse“ (67 Mio DM) ab, so daß auf Grund dieser „Auskehrung“ von Erlösen aus der Teilprivatisierung des Volkswagenwerkes bei der Bundesbank im ersten Vierteljahr reichlich 300 Mio DM in den Geldkreislauf zurückflossen. Im vergangenen Jahr dagegen waren im ersten Quartal durch Einzahlungen auf die Entwicklungshilfe-Anleihe bei der Bundesbank (also durch eine Sondertransaktion ähnlicher Art) flüssige Mittel im Betrage von über 700 Mio DM gebunden worden.

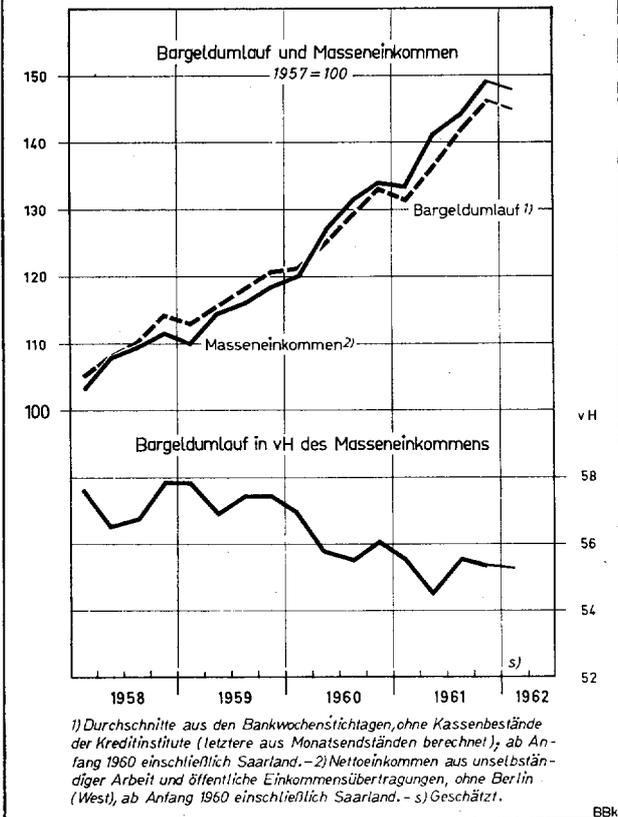
¹⁾ Vgl. die betreffenden Ausführungen in „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, Oktober 1961, S. 7.

Im April d. J. sind den Banken aus den Bundesbankkonten der zentralen öffentlichen Haushalte per Saldo wieder Mittel zugeflossen, da die „inlandswirksamen“ Ausgaben dieser Haushalte die gleichzeitigen Einnahmen übertrafen, wie es dem normalen Rhythmus ihrer Kassenentwicklung entspricht. Soweit bisher zu übersehen, dürfte es sich dabei um einen Betrag von 600 bis 700 Mio DM gehandelt haben. Die erhebliche Einengung des Liquiditätsspielraums der Banken, die mit den „inneren“ Kassenüberschüssen der zentralen Haushalte in den ersten drei Monaten d. J. verbunden war, wurde dadurch freilich nur in geringem Umfang wettgemacht.

Stark kontraktiv auf die Liquidität der Banken wirkte in den letzten Monaten ferner der Anstieg des Bargeldumlaufs. Nach seinem saisonüblichen Rückgang zu Beginn des Jahres ist der Umlauf an Noten und Münzen in letzter Zeit wieder kräftig gewachsen. Schon im Februar war er im Tagesdurchschnitt gerechnet etwas höher als im Januar d. J., und im März stieg er um rd. 630 Mio DM über den Vormonatsstand. Auch im April nahm er, vor allem unter dem Einfluß des üblicherweise sehr hohen Bargeldbedarfs des Publikums zu Ostern, weiter erheblich zu, nämlich (ebenfalls im Tagesdurchschnitt gerechnet) um rd. 570 Mio DM auf 23,4 Mrd DM. Gegenüber seinem Stand im April v. J. hat er sich damit um etwa $2\frac{1}{2}$ Mrd DM erhöht. Die Hauptursache hierfür ist die beträchtliche Zunahme der Lohn- und Gehaltssumme der Volkswirtschaft, zumal die Lohn- und Gehaltszahlungen nach wie vor weitgehend in bar erfolgen bzw. die Lohn- und Gehaltsempfänger einen großen Teil ihrer auf Bankkonten gutgeschriebenen Bezüge alsbald in bar abziehen. Wie das folgende Schaubild zeigt, ist der Bargeldumlauf in den letzten Jahren — trotz seines an sich steilen Anstiegs — immerhin etwas schwächer gewachsen als das Masseneinkommen.

Eine gewisse Verflüssigungstendenz war in den letzten Monaten jedoch wieder mit dem *auswärtigen Zahlungsverkehr* verbunden. Die Netto-Gold- und Devisenbestände der Bundesbank sind vom Beginn d. J. bis Ende April zwar um etwa 2,2 Mrd DM gesunken; das lag aber ausschließlich daran, daß die Geschäftsbanken im Januar ihre kurzfristigen Auslandsanlagen wieder auffüllten, nachdem sie sie zum Jahresultimo vor allem aus bilanzoptischen Gründen beträchtlich abgebaut hatten; die Verminderung beruhte also auf Transaktionen, die die liquiden Reserven der Geschäftsbanken nicht schmälerten, sondern sie nur ins Ausland verlagerten. Faßt man die Veränderungen des Netto-Gold- und Devisenbestandes der Bundesbank mit denen der kurzfristigen Auslandsanlagen der Ge-

ZUR ENTWICKLUNG DES BARGELDUMLAUFES



schäftsbanken¹⁾ zusammen, so ergibt sich für die ersten vier Monate des Jahres eine Erhöhung der betreffenden Forderungen um ungefähr 130 Mio DM, wobei einem Anstieg um rd. 380 Mio DM in den Monaten Januar und Februar eine Verminderung um rd. 250 Mio DM im März und April gegenübersteht. Die Liquiditätswirkung, die die Devisenbewegungen auf den Bankenapparat ausübten, war dabei noch größer als aus diesen Zahlen entnommen werden kann, da die Zunahme des Netto-Gold- und Devisenbestandes der Bundesbank auch in den ersten Monaten des Jahres, wie üblich, durch umfangreiche Auslandszahlungen des Bundes abgeschwächt wurde, die die Liquidität der Banken nicht unmittelbar belasteten oder sie, genauer ausgedrückt, nur insofern berührten, als Einnahmen des Bundes durch solche Zahlungen nicht wieder in den inneren Geldkreislauf zurückflossen (was bereits bei der Schilderung des Liquiditätsentzugs durch die Kassentransaktionen des Bundes berücksichtigt wurde). Läßt man diese Zahlungen und andere „liquiditätsneutrale“ Devisenbewegungen, wie etwa die Zinszahlungen an die Bundesbank für ihre Auslandsanlagen, außer Betracht, so errechnet sich für die ersten vier Monate d. J. auf Grund des Auslandszahlungsverkehrs für die Banken ein Mittelzufluß

¹⁾ Stets ohne die Anlagen der Kreditanstalt für Wiederaufbau im Zusammenhang mit der Entwicklungshilfe-Anleihe.

von insgesamt gut 800 Mio DM. Dieser Betrag war zwar wieder sehr beachtlich — besonders wenn man sich vergegenwärtigt, daß über den Auslandszahlungsverkehr den Banken in den letzten vier Monaten von 1961 per Saldo kaum mehr Mittel zugeflossen waren —, aber daß sich die Verminderung des (früher so bedeutenden) Liquiditätszuflusses aus dieser Quelle tendenziell fortzusetzen scheint, ist daran zu erkennen, daß die oben erwähnten 800 Mio DM nur knapp einem Sechstel des Betrages gleichkamen, den die Banken in den ersten vier Monaten von 1961 auf Grund des Zahlungsverkehrs mit dem Ausland erhielten.

Wie schon angedeutet, sind diese Mittel von den Geschäftsbanken, zumindest global gesehen, in vollem Umfang im Ausland angelegt worden. Ausschlaggebend hierfür war die Entwicklung im Januar, in dem die kurzfristigen Guthaben und Geldmarktanlagen der Banken im Ausland um 3 1/4 Mrd DM zunahmen. Im Februar und besonders im März d. J. überwogen dagegen die Repatriierungen solcher Mittel, so daß die im Ausland unterhaltenen Liquiditätsreserven der Banken von Ende Januar bis Ende März d. J. um 850 Mio DM zurückgingen; allein 820 Mio DM davon entfielen auf den März. Da auch im April die kurzfristigen Auslandsanlagen der Geschäftsbanken eher geringfügig gesunken als gestiegen sein dürften, läßt sich generell feststellen, daß die Liquiditätsanlage der Banken im Ausland in letzter Zeit an Bedeutung verloren hat. Der wichtigste Grund hierfür ist, daß nicht mehr in dem Maße Liquiditätsüberschüsse bei den Banken anfallen, wie das noch vor wenigen Monaten der Fall war, und daher der Spielraum für die Bildung jedweder Liquiditätsreserven enger geworden ist. Die Banken haben m. a. W. — von kurzfristigen Schwankungen abgesehen — kaum mehr Mittel, die sie zusätzlich im Ausland anlegen könnten. Daneben hat aber sicher auch die schrittweise Verschärfung der Swap-Konditionen der Bundesbank eine Rolle gespielt: Nach der Jahreswende führte die Bank bei ihren Swap-Geschäften zunächst wieder einen Deport ein, nachdem sie vorher für eine kurze Zeit Terminkontrakte in US-Dollar zum Kassakurs abgeschlossen hatte; der Kursabschlag betrug anfangs 1/4 0/0 p. a., er wurde jedoch noch im Verlauf des Januar auf 1/2 0/0 p. a. erhöht. Im Februar setzte die Bank ferner die Mindestlaufzeit für ihre Swap-Geschäfte von 1 auf 2 Monate herauf — eine Maßnahme, die sie Anfang März, als starke Repatriierungen einsetzten, allerdings wieder suspendierte. Ende März nahm die Bank dann eine Differenzierung der Swap-Sätze nach der Laufzeit der Kontrakte vor, durch die längerfristige Auslandsanlagen begünstigt wurden. Der Deport für Kontrakte mit 1- bis 2monatiger Laufzeit wurde auf 1/2 0/0 belassen und der

Deport für Kontrakte mit 2- bis 6monatiger Laufzeit auf $\frac{1}{4}$ % ermäßigt. Die Bank beabsichtigt damit, auf eine längerfristige Festlegung der Auslandsanlagen der Geschäftsbanken hinzuwirken, um allzu starken kurzfristigen Fluktuationen in den auswärtigen Liquiditätsanlagen der Banken nach Möglichkeit zu begegnen. Sie ging dabei auch von der Erwägung aus, daß die laufende Zahlungsbilanzentwicklung der Bundesrepublik die internationale Liquidität nicht mehr belastet und eine Anregung des „Geldexports“ der Geschäftsbanken daher nicht mehr in gleichem Maße erforderlich ist wie noch im vergangenen Jahr.

Aus demselben Grunde hat die Bank in letzter Zeit die Liquidität der Banken auch nicht mehr durch Senkung der *Mindestreserven* gestärkt. Eine Lockerung der Mindestreservevorschriften war nur noch mit der mit Wirkung vom 1. Februar d. J. vorgenommenen Revision der Mindestreserveanforderungen für Verbindlichkeiten gegenüber Devisenausländern verbunden, durch die eine Renormalisierung der Mindestreservehaltung, insbesondere eine Beseitigung von Härten, erreicht werden sollte. Die Mindestreservesätze für Verbindlichkeiten gegenüber Devisenausländern wurden von den bis dahin angewandten gesetzlich zulässigen Höchstsätzen auf das Niveau der für Inlandsverbindlichkeiten geltenden Sätze gesenkt und die seitens der Kundschaft bei Dritten im Ausland benutzten Kredite wieder gänzlich von der Mindestreservepflicht befreit (während bis dahin ihr Zuwachs gegenüber dem Stand von Ende Mai 1960 den Höchstsätzen unterworfen war). Die sog. „Kompensationsregelung“ (d. h. die Möglichkeit, an sich reservepflichtige Auslandsverbindlichkeiten vor Anwendung der Reservesätze mit bestimmten kurzfristigen Auslandsanlagen zu verrechnen) blieb dabei bestehen. Durch diese Maßnahmen, die bereits im Monatsbericht für Januar d. J. näher erläutert wurden, wurde das Mindestreserve-Soll der Banken für sich genommen um reichlich 200 Mio DM ermäßigt. Das war weniger als der „wachstumsbedingten“ (d. h. mit dem laufenden Anstieg der reservepflichtigen Verbindlichkeiten verknüpften) Erhöhung des Reserve-Solls in den letzten Monaten entsprach. Das Mindestreserve-Soll (ohne das der Geldinstitute der Bundespost) war daher im März, dem letzten Monat, für den Angaben vorliegen, mit 9,01 Mrd DM etwas höher als im Dezember v. J. (8,97 Mrd DM), nachdem es in den fünf vorangegangenen Quartalen stets um einen mehr oder weniger großen Betrag gesunken war; seinen Höhepunkt hatte es mit 12,62 Mrd DM im November 1960 erreicht. Auch im April d. J. dürfte es weiter — um ungefähr 100 Mio DM — gestiegen sein. Ein Teil der liquiden Mittel der Banken ist in jüngster Zeit also

wieder durch den Zwang zur Unterhaltung höherer Mindestreserven gebunden worden.

Unter diesen Umständen kann es nicht überraschen, daß die Bestände der Banken an *Mobilisierungstiteln* der Bundesbank in den letzten Monaten zurückgingen. Im Januar d. J. waren sie zwar zunächst wieder gestiegen, doch hatte es sich dabei — ähnlich wie im Falle der ausländischen Liquiditätsreserven — im wesentlichen um die Wiederanlage der zum Stichtage der Jahresbilanz vorübergehend in flüssige Mittel verwandelten Bestände gehandelt; Ende Januar d. J. waren die Bestände der Banken (einschließlich der Geldinstitute der Post) mit 4,77 Mrd DM jedenfalls kaum höher gewesen als Ende November v. J. (4,72 Mrd DM). Bis Ende März d. J. gingen sie dann jedoch (mit Schwerpunkt im März) auf 3,97 Mrd DM, also um 800 Mio DM zurück. Von der zweiten Aprilwoche an nahmen die Banken zwar dann wieder Mobilisierungstitel von der Bundesbank herein, doch hielt sich die Neuanlage in engen Grenzen. Die bei Banken befindlichen Bestände an Mobilisierungstiteln waren Ende April daher mit rd. 4,2 Mrd DM um über $\frac{1}{2}$ Mrd DM geringer als Ende Januar d. J. (bzw. Ende November v. J.), wobei sich die Rückreichung an die Bundesbank im März auch auf noch nicht fällige Titel erstreckte; Abschnitte der sog. „Blessing-Milliarde“ an Mobilisierungs-U-Schätzen flossen jedoch wieder nur in relativ geringem Umfang zurück. Auch die Träger der Sozialversicherung haben ihre im Jahre 1960 übernommenen Bestände an Mobilisierungstiteln im Rahmen der jeweiligen Fälligkeit weiter vermindert. Rechnet man diese Transaktionen den mit den Banken getätigten Offenmarktgeschäften hinzu, so beziffert sich der Zufluß an Mitteln, den die Banken auf Grund der Offenmarktoperationen der Bundesbank von Ende Januar bis Ende April d. J. erfuhren, auf etwa 810 Mio DM. Die Geschäfte mit „sonstigen“ Geldmarktstiteln waren demgegenüber praktisch bedeutungslos.

Zum Abbau der Bankbestände an Mobilisierungstiteln hat neben der seit Februar im großen und ganzen etwas angespannteren Liquiditätslage auch die Tatsache beigetragen, daß die Zinsentwicklung im In- und Ausland, zumindest bis zum März, Auslandsanlagen vielfach vorteilhafter machte als die Anlage im Inland, und zwar auch dann, wenn dabei die Kosten für die Kurssicherung der Auslandsanlage mit in Rechnung gestellt werden. In jüngster Zeit hat sich das Zinsgefälle gegenüber dem Ausland allerdings etwas verringert, und zwar einmal durch die drei in kurzen Abständen erfolgten Diskontsenkungen der Bank von England um insgesamt $1\frac{1}{2}$ % und zum anderen in-

folge der Erhöhung der Abgabesätze der Bundesbank am 30. März und 13. April d. J. um je $\frac{1}{8}$ 0/0. Der Einfluß dieser Maßnahmen auf das Zinsgefälle zwischen den internationalen Geldmärkten darf aber auch nicht überschätzt werden. Der Abgabesatz der Bundesbank für inländische Schatzwechsel mit 2- bis 3monatiger Laufzeit liegt auch nach den beiden Erhöhungen mit $2\frac{1}{8}$ 0/0 noch auf einem international niedrigen Niveau; die vergleichbaren Sätze in New York und London standen zuletzt bei rd. $2\frac{3}{4}$ 0/0 bzw. etwas über 4 0/0. Im übrigen haben die ersten beiden Diskontsenkungen der Bank von England (vom März d. J.) den für den „Geldexport“ der deutschen Banken besonders wichtigen Satz für sog. Euro-Dollar-Anlagen am Londoner Markt praktisch nicht tangiert, und es wäre nicht verwunderlich, wenn auch die gegen Ende April erfolgte dritte Senkung des englischen Diskontsatzes die Verzinsung der Euro-Dollar-Anlagen in London nicht entsprechend herabdrücken würde. Nach Lage der Dinge lohnt es sich für die deutschen Banken also noch immer, Liquiditätsreserven im Ausland zu halten, wenn die Vorteile bei relativ kurzfristigen Anlagen auch nicht mehr so beträchtlich sind wie noch vor wenigen Monaten, und zwar besonders unter Berücksichtigung des Deports, den die Bundesbank bei ihren Swap-Geschäften berechnet, der, wie erwähnt, bei 1- bis 2monatiger Laufzeit der Kontrakte höher festgesetzt ist als bei längerer Befristung. Die Heraufsetzung der Abgabesätze der Bundesbank für ihre Geldmarktpapiere steht insoweit in Zusammenhang mit der oben erläuterten graduellen Einschränkung der Maßnahmen zur Förderung des Geldexports, als sie zusammen mit dieser darauf abzielt, die Empfindlichkeit der auswärtigen Geldanlagen der Banken gegenüber inneren Liquiditätsschwankungen nach Möglichkeit zu mildern. Eine grundlegende Änderung der bisher verfolgten Politik ist mit diesen Maßnahmen also nicht verbunden.

Die geschilderten Anspannungstendenzen der zurückliegenden Monate hatten schließlich auch zur Folge, daß die Banken zeitweilig wieder in stärkerem Maße auf den *Refinanzierungskredit* der Bundesbank zurückgriffen, und zwar vor allem im März, als die Belastung besonders fühlbar war. Der Gesamtbestand der Bundesbank an refinanzierten Wechseln und Lombarkrediten an Kreditinstitute stellte sich im März d. J. im Tagesdurchschnitt auf gut 1,4 Mrd DM. Er war damit um rd. 540 Mio DM höher als im Februar und auch noch um rd. 300 Mio DM größer als im Januar d. J.; den vergleichbaren Betrag vom Dezember v. J. erreichte er allerdings nicht ganz: Auch im April lag das Refinanzierungsobligo der Banken gegenüber der Bundes-

bank im Tagesdurchschnitt gerechnet mit fast 1,6 Mrd DM noch etwas höher als im Vormonat. In der Entwicklung der Kreditnahme der Banken bei der Bundesbank kommt also ebenfalls deutlich zum Ausdruck, daß es den Banken in letzter Zeit nicht mehr so leicht fiel, Liquiditätsbelastungen auszugleichen, wie noch vor wenigen Monaten.

Kredite und Wertpapieranlagen der Banken

Der Anstieg der Kredite und Wertpapieranlagen der Banken hat sich seit Beginn des Jahres merklich abgeschwächt. Die gesamten kurz-, mittel- und langfristigen Kredite der monatlich berichtenden Kreditinstitute an die Nichtbankenkundschaft sowie ihre Bestände an Wertpapieren, deren Emittenten nicht ebenfalls Banken sind, nahmen in den ersten drei Monaten d. J. um $4\frac{1}{2}$ Mrd DM zu, d. h. um rd. 1 Mrd DM weniger als in der gleichen Zeit von 1961. Demgegenüber war ihre Expansion in jedem der vier Quartale des vorangegangenen Jahres größer gewesen als in der entsprechenden Vorjahrsperiode. Auch bei Einbeziehung der Bestände an Bankschuldverschreibungen (mit deren Erwerb in der Regel keine unmittelbare Kreditgewährung an letzte Kreditnehmer, sondern nur an die Emissionsbanken, verbunden ist) war die Ausdehnung der Kredite und Wertpapieranlagen etwas geringer als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres, obwohl die Banken gerade in der Berichtszeit in besonders großem Umfang Schuldverschreibungen von den Emissionsinstituten erwarben. Sie stellt sich dann auf knapp 6,1 Mrd DM im ersten Vierteljahr 1962 gegen rd. 6,2 Mrd DM im entsprechenden Vorjahrsabschnitt; im vierten Quartal von 1961 hatte sie reichlich $6\frac{3}{4}$ Mrd DM betragen und damit den Betrag des vierten Quartals von 1960 um gut 2 Mrd DM überschritten.

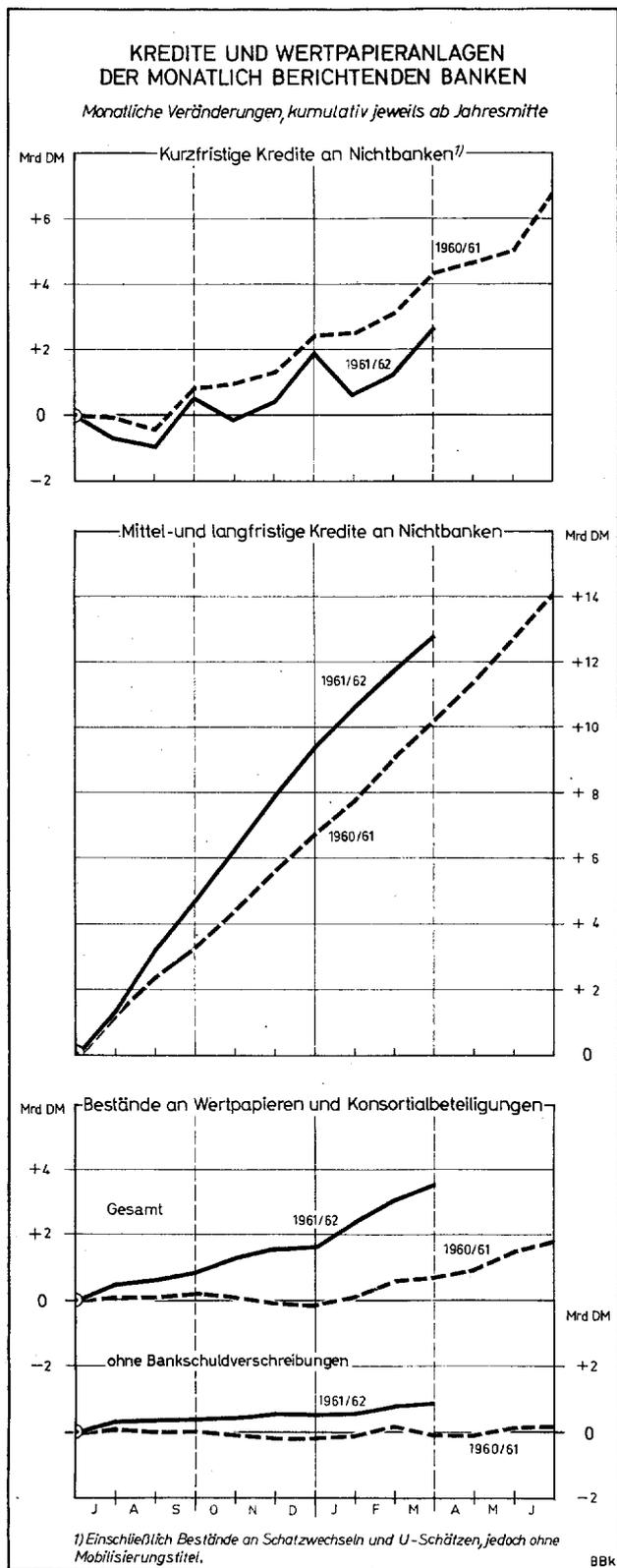
Ausschlaggebend für diese Abschwächung war die weitere Verlangsamung in der Expansion der *kurzfristigen Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private*. Seit der Mitte des vergangenen Jahres nehmen diese Kredite weniger zu als in der jeweiligen Vergleichsperiode des Vorjahres. Im Berichtsquartal belief sich ihr Anstieg auf 1,0 Mrd DM, verglichen mit fast 1,9 Mrd DM im ersten Quartal 1961; der Betrag, um den ihre Ausdehnung hinter der des entsprechenden Vorjahrsabschnitts zurückblieb, hat sich damit von rd. 170 Mio DM im dritten und fast 600 Mio DM im vierten Quartal 1961 auf rd. 850 Mio DM im Berichtsquartal erhöht. Allerdings war der Anstieg im ersten Viertel des vergangenen Jahres dadurch verstärkt worden, daß damals ein großer Teil der von der Wirtschaft gezeichneten Entwicklungshilfe-Anleihe aufgebracht

werden mußte und die Liquidität der Wirtschaft hierdurch stark angespannt wurde. Wie sehr temporäre Veränderungen des Liquiditätsspielraums der Wirtschaft das Volumen der kurzfristigen Wirtschaftskredite beeinflussen, zeigt die Entwicklung in den einzel-

nen Monaten des abgelaufenen Quartals: Im März d. J. nahmen diese Kredite — insbesondere im Zusammenhang mit dem großen Steuertermin — um fast 1 1/2 Mrd DM zu (im März v. J. um rd. 1 1/4 Mrd DM), nachdem sie sich im Februar d. J. nur um 0,7 Mrd DM (im Februar v. J. um rd. 0,8 Mrd DM) erhöht hatten. Im Januar d. J. waren sie dagegen in — saisonüblicher — Reaktion auf ihren starken Anstieg im Dezember v. J. um beinahe 1,2 Mrd DM gesunken, während die Abnahme im Januar 1961, als der größte Teil der erwähnten Einzahlungen für die Entwicklungshilfe-Anleihe geleistet werden mußte, nur rd. 0,2 Mrd DM betragen hatte.

Im April d. J. scheint sich das Volumen der kurzfristigen Wirtschaftskredite im übrigen wieder vermindert zu haben. Bei den 480 halbmonatlich berichtenden Kreditinstituten nahm es in der ersten Monathälfte jedenfalls um rd. 290 Mio DM ab gegenüber einem leichten Anstieg in der entsprechenden Periode des Vorjahrs. Demnach hat sich die Abschwächungstendenz in der Expansion dieser Kredite auch in jüngster Zeit fortgesetzt.

Die mittel- und langfristigen Bankkredite an Wirtschaftsunternehmen und Private nahmen im Berichtsquartal um 2,68 Mrd DM zu. Ihr Anstieg war damit — der Saisontendenz entsprechend — erheblich geringer als im vorangegangenen Quartal (+ 3,83 Mrd DM); über den entsprechenden Vorjahrsbetrag (+ 2,52 Mrd DM) ging er zwar um rd. 160 Mio DM hinaus, doch bedeutet auch das eine wesentliche Abschwächung gegenüber den für die Vorvierteljahre zu verzeichnenden Zuwachsraten. Die mittelfristigen Kredite (Laufzeit 6 Monate bis 4 Jahre) sind von Januar bis März d. J. sogar weniger gestiegen als in den ersten drei Monaten 1961, nämlich um rd. 170 Mio DM gegen rd. 350 Mio DM im vergangenen Jahr. Hier haben größere Tilgungen im Januar d. J. vorübergehend retardierend gewirkt. Die Ausdehnung der langfristigen Darlehen an Wirtschaftsunternehmen und Private belief sich im ersten Viertel des laufenden Jahres dagegen auf 2 1/2 Mrd DM, verglichen mit knapp 2,2 Mrd DM im ersten Vierteljahr von 1961 und nahezu 3,4 Mrd DM im Vorquartal. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Kredite der Spezialinstitute des langfristigen Beleihungsgeschäfts, also vor allem der Kreditinstitute mit Emissionsrecht, der Sparkassen und einiger Kreditinstitute mit Sonderaufgaben. Ein nicht geringer Teil der betreffenden Darlehen wurde, wie üblich, für Zwecke des Wohnungsbaus gewährt. Die neuen Hypothekenauszahlungen der Hypothekenbanken, Girozentralen und Sparkassen für den Wohnungsbau stellten sich im ersten Vierteljahr 1962 auf 1,18 Mrd DM und waren



damit ebenfalls (um 190 Mio DM) größer als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Die neuen Hypothekenzusagen der genannten Institutsgruppen für den Wohnungsbau haben indessen die Hypothekenauszahlungen erneut übertroffen, so daß der Bestand an unerledigten Zusagen weiter zunahm. Er stellte sich Ende März d. J. auf 6,9 Mrd DM gegen fast 6,5 Mrd DM Ende Dezember und gut 5,2 Mrd DM Ende März v. J.

Die *kurz-, mittel- und langfristigen Kredite der Banken an öffentliche Stellen* (einschließlich derjenigen Bestände an Schatzwechseln und U-Schätzen, die nicht, wie die Mobilisierungstitel, ausschließlich Geldmarktanlagen darstellen) stiegen im Berichtsquartal um 475 Mio DM gegen rd. 1,1 Mrd DM im Vorquartal und rd. 1,0 Mrd DM im ersten Vierteljahr 1961. Die kurzfristigen Kredite nahmen dabei (hauptsächlich im Zusammenhang mit der Verminderung des Umlaufs an Schatzwechseln und U-Schätzen) um 255 Mio DM ab, während sich die mittel- und langfristigen Kredite um rd. 730 Mio DM erhöhten. Unter den längerfristigen Krediten befanden sich wiederum in größerem Umfang Darlehen an ausländische öffentliche Stellen, die diesen überwiegend von der Kreditanstalt für Wiederaufbau im Rahmen der Entwicklungshilfe der Bundesrepublik zur Verfügung gestellt wurden. Läßt man diese Kredite, die den inneren Geldkreislauf nicht unmittelbar erweitern, außer Betracht, so stellt sich die Zunahme der längerfristigen Darlehen an inländische öffentliche Stellen im Berichtsquartal auf 570 Mio DM; sie war damit ebenso groß wie im Vorvierteljahr und rd. 180 Mio DM kleiner als in der gleichen Zeit des vergangenen Jahres. In dem genannten Betrag sind Großkredite an die Bundespost und an den Lastenausgleichsfonds enthalten (der Kredit an den Lastenausgleichsfonds stellt den Gegenwert einer Emission von Kassenobligationen durch die Lastenausgleichsbank dar); andere öffentliche Stellen nahmen folglich per Saldo weniger Kredite auf, wenn sie nicht sogar Kredite tilgten.

Die *Bestände an Wertpapieren und Konsortialbeteiligungen* (einschließlich Kassenobligationen) wurden von den Banken Ende März d. J. um reichlich 1,9 Mrd DM höher ausgewiesen als Ende Dezember v. J. Der Zugang war größer als in jedem früheren Quartal; den der entsprechenden Vorjahrsperiode übertraf er um fast 1,1 Mrd DM, und über den des ersten Vierteljahres 1959, den bisher stärksten, ging er noch um fast $\frac{1}{4}$ Mrd DM hinaus. Besonders hoch war der Erwerb von Bankschuldverschreibungen, also von Pfandbriefen und Kommunalobligationen sowie von Emissionen der Spezialkreditinstitute, wie etwa von Kassenobligationen der Lastenausgleichsbank (Emission im Januar d. J.: 112 Mio DM) und der Kreditanstalt

für Wiederaufbau (Emission im Februar: 45 Mio DM). Die Zunahme der Bankbestände an solchen Titeln belief sich im ersten Quartal d. J. auf 1,57 Mrd DM; sie war damit mehr als doppelt so groß wie im ersten Viertel des vergangenen Jahres (725 Mio DM) und übertraf auch die des ersten Vierteljahrs von 1959 (1,15 Mrd DM) erheblich. Die Emissionsinstitute konnten sich also in den letzten Monaten, namentlich im Januar, in besonders hohem Maße bei anderen Banken refinanzieren. Die übrigen Bestände der Banken an inländischen Wertpapieren und Konsortialbeteiligungen nahmen von Januar bis März d. J. um knapp 300 Mio DM zu. Dabei stand einer Erhöhung der Portefeuilles an Rentenwerten, Kassenobligationen und sonstigen Wertpapieren um insgesamt etwa 360 Mio DM ein Abgang an Konsortialbeteiligungen im Betrag von rd. 60 Mio DM gegenüber; die Bestände an inländischen börsengängigen Dividendenwerten blieben — von Schwankungen in den einzelnen Monaten abgesehen — nahezu unverändert. Unter den von inländischen Nichtbanken begebenen Rentenwerten und Kassenobligationen befanden sich vor allem Schuldverschreibungen der Bundesbahn und der Bundespost, die im Januar und Februar Anleihen emittiert und über die Bundesbank Kassenobligationen begeben hatten. Auch die Bankbestände an ausländischen Wertpapieren nahmen im ersten Quartal 1962 — nicht zuletzt im Zusammenhang mit der Osaka-Anleihe — stärker zu (um rd. 50 Mio DM), nachdem sie sich im vergangenen Jahr, obschon unter Schwankungen in den einzelnen Quartalen, im ganzen etwas vermindert hatten.

Passivgeschäft der Banken

Das Passivgeschäft der Banken stand in den ersten drei Monaten d. J. vor allem im Zeichen der um diese Zeit üblichen Rückbildung der Sichteinlagen, die mit einer beträchtlichen — ebenfalls weitgehend saisonbedingten — Verstärkung der längerfristigen Verbindlichkeiten Hand in Hand ging.

Die *Sichteinlagen von Nichtbanken* bei den monatlich berichtenden Kreditinstituten nahmen von Ende Dezember v. J. bis Ende März d. J. um etwa 3,9 Mrd DM ab, verglichen mit einem Rückgang um fast 2,6 Mrd DM im ersten Quartal 1961 und um annähernd 1,5 Mrd DM im ersten Quartal 1960. Der Unterschied gegenüber der Entwicklung in den früheren Vergleichsperioden ist indessen weniger groß, wenn man in den Vergleich den saisonüblichen Anstieg der Sichteinlagen jeweils im letzten Quartal des vorangegangenen Jahres mit einbezieht. Von Ende September v. J. bis Ende März d. J. sind die Sichteinlagen nämlich per Saldo um gut 0,6 Mrd DM gestiegen, verglichen mit einer Zu-

Zur Entwicklung der Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute *)

in Mio DM

| Posten | 1961 | | | | 1962 | | | | Stand am Monatsende |
|--|------------------------------|-----------|------------------------|-----------------------|-----------|---------|---------|---------|---------------------|
| | 1. Vj. | 2. Vj. | 3. Vj. | 4. Vj. | 1. Vj. P) | Jan. | Febr. | März P) | |
| Kredite an Nichtbanken und Wertpapierbestände | Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) | | | | | | | | |
| Kurzfristige Kredite an Wirtschaftsunternehmen und | | | | | | | | | |
| Private | + 1 853 | + 2 280 | + 1 022 ⁴⁾ | + 1 168 ⁴⁾ | + 1 000 | — 1 168 | + 710 | + 1 458 | 48 268 |
| Öffentliche Stellen | + 228 | + 127 | — 197 | + 121 | — 24 | — 45 | — 93 | + 114 | 663 |
| Mittel- und langfristige Kredite an Wirtschaftsunternehmen und | | | | | | | | | |
| Private | + 2 517 | + 3 168 | + 3 928 | + 3 832 ⁴⁾ | + 2 680 | + 682 | + 977 | + 1 021 | 92 289 |
| Öffentliche Stellen | + 944 | + 703 | + 813 | + 882 | + 729 | + 532 | + 124 | + 73 | 24 499 |
| Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen | | | | | | | | | |
| inländischer Emittenten | + 660 | — 689 | + 414 | — 589 | — 496 | + 476 | — 15 | — 957 | 4 923 |
| darunter: | | | | | | | | | |
| Mobilisierungstitel ¹⁾ | (+ 836) | (— 711) | (+ 664) | (— 683) | (— 266) | (+ 535) | (+ 27) | (— 828) | (3 968) |
| ausländischer Emittenten | + 734 | — 20 | + 143 | — 41 | — 59 | + 135 | — 38 | — 156 | 1 136 |
| Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen | + 839 | + 1 093 | + 951 | + 690 | + 1 912 | + 775 | + 692 | + 445 | 24 190 |
| darunter: | | | | | | | | | |
| Bankschuldverschreibungen ²⁾ | (+ 725) | (+ 865) | (+ 527) | (+ 558) | (+ 1 566) | (+ 720) | (+ 450) | (+ 396) | (15 720) |
| Bankeinlagen und andere Passivposten | | | | | | | | | |
| Sichteinlagen von Wirtschaftsunternehmen und | | | | | | | | | |
| Privaten | — 2 033 | + 1 908 | + 903 ⁴⁾ | + 3 690 ⁴⁾ | — 3 167 | — 2 518 | — 414 | — 235 | 28 879 |
| Öffentlichen Stellen | — 553 | + 221 | + 131 | + 825 | — 724 | — 812 | + 263 | — 175 | 3 719 |
| Termineinlagen von Wirtschaftsunternehmen und | | | | | | | | | |
| Privaten | + 603 | — 255 | — 327 | — 41 ⁴⁾ | + 156 | + 549 | + 106 | — 499 | 12 051 |
| Öffentlichen Stellen | + 344 | + 952 | + 239 | — 202 | + 578 | + 455 | + 537 | — 414 | 10 113 |
| Spareinlagen von Wirtschaftsunternehmen und | | | | | | | | | |
| Privaten | + 2 228 | + 1 069 | + 1 014 | + 2 193 | + 2 855 | + 1 254 | + 850 | + 751 | 58 621 |
| Öffentlichen Stellen | + 225 | + 102 | + 152 | + 327 | + 320 | + 102 | + 132 | + 86 | 4 978 |
| Bei Nichtbanken aufgenommene Gelder und Darlehen | + 1 565 ⁴⁾ | + 1 034 | + 1 172 ⁴⁾ | + 1 005 | + 1 266 | + 458 | + 551 | + 257 | 39 347 |
| darunter: | | | | | | | | | |
| mit Kündigungsfrist oder Laufzeit ab 6 Monate | (+ 1 503 ⁴⁾ | (+ 1 078) | (+ 1 188 ⁴⁾ | (+ 1 059) | (+ 810) | (+ 417) | (+ 284) | (+ 109) | (38 291) |
| Umlauf an Bankschuldverschreibungen ²⁾ | + 1 888 | + 1 472 | + 1 068 | + 1 548 | + 2 233 | + 1 028 | + 664 | + 541 | 37 501 |

*) Nach der monatlichen Bilanzstatistik der Kreditinstitute. Die Angaben umfassen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber inländischen und ausländischen Nichtbanken. — ¹⁾ Das sind Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes aus dem Umtausch gegen einen entsprechenden Teilbetrag der Ausgleichsforderung der Bundesbank, deren Übernahme durch die Banken keine zusätzliche Kreditgewährung an Nichtbanken darstellt. — ²⁾ Einschließlich der unter dem Obligo der Lastenausgleichsbank begebenen Anleihen des Lastenausgleichsfonds, die in der Wertpapierstatistik — anders als hier — zu den öffentlichen Anleihen gerechnet werden. — ³⁾ Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Kreditinstitute. — ⁴⁾ Statistisch bereinigt. — P) Vorläufig.

nahme um gut 0,4 Mrd DM im entsprechenden Zeitraum von 1960/61 und rd. 0,3 Mrd DM von 1959/60. Offensichtlich haben sich die Saisonauschläge in der Entwicklung der Sichteinlagen um die Jahreswende in den letzten Jahren verstärkt.

Unter den längerfristigen Bankpassiva, die sich im ersten Quartal im Gegensatz zu den Sichteinlagen (und zum Teil vielleicht zu deren Lasten) kräftig erhöhten, nahmen am stärksten die *Spareinlagen* zu. Ihr Bestand lag Ende März d. J. um fast 3,2 Mrd DM über dem von Ende Dezember v. J.; im entsprechenden Zeitraum der beiden Vorjahre war er nur um knapp 2 1/2 Mrd DM (1961) bzw. gut 2,1 Mrd DM (1960) gestiegen. Der

Zugang an Spareinlagen war im ersten Quartal von 1962 also wieder wesentlich größer als in der entsprechenden Vorjahrszeit, nachdem er in den letzten drei Quartalen von 1961 stets hinter den Beträgen der entsprechenden Vorjahrsperioden zurückgeblieben war. Den Ausschlag gab dabei die neuerliche Verstärkung der Einzahlungsüberschüsse auf den Sparkonten der privaten Haushalte. Der Bestand an Spareinlagen von Privatpersonen nahm von Januar bis März d. J. um fast 2,8 Mrd DM zu, d. h. um reichlich 0,6 Mrd DM mehr als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Im Vorvierteljahr hatte der Zugang trotz hoher Zinsgutschriften nur 2,1 Mrd DM betragen und war damit um knapp 0,6

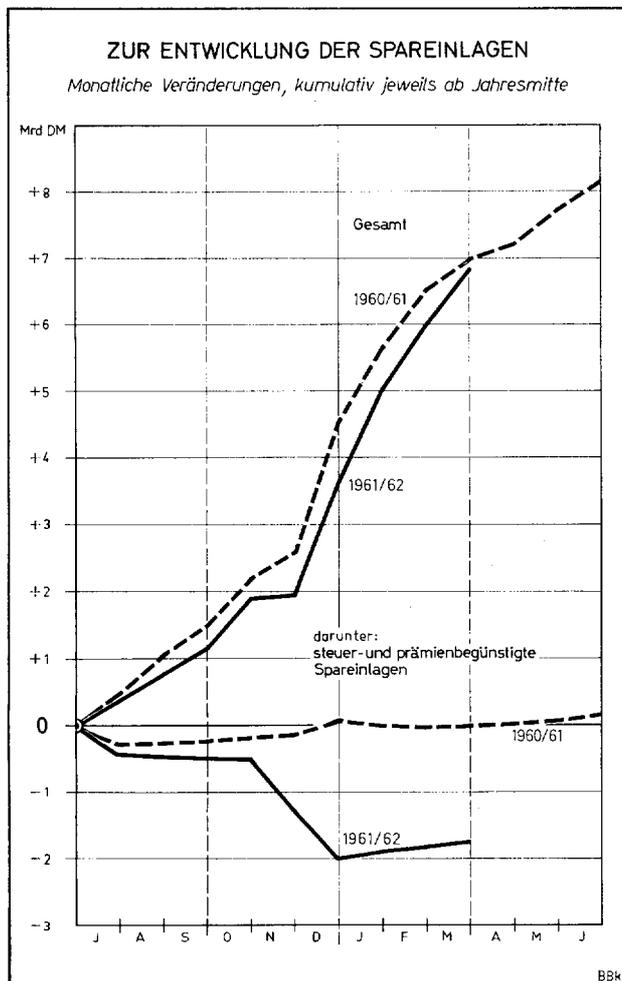
Mrd DM hinter dem entsprechenden Vorjahrsergebnis zurückgeblieben. Die Veränderung ist im wesentlichen darauf zurückzuführen, daß in den letzten Monaten von 1961 für einen besonders großen Betrag steuerbegünstigter Spareinlagen die gesetzliche Festlegungsfrist abgelaufen war, was vorübergehend zu erhöhten Abhebungen von Spareinlagen geführt hatte. In den ersten drei Monaten von 1962 ist der Bestand an steuerbegünstigten Spareinlagen zwar weiter gesunken (um 72 Mio DM auf nur noch 86 Mio DM), doch war dieser Rückgang im Vergleich zu den Vorvierteljahren sehr gering, da jetzt nur noch kleine Beträge an steuerbegünstigten Spareinlagen vorhanden sind und demgemäß keine großen Fälligkeiten mehr anstehen; der Abgang an steuerbegünstigten Einlagen wurde überdies durch den gleichzeitigen Zuwachs an prämiengünstigten Spareinlagen um fast $\frac{1}{4}$ Mrd DM übertroffen. Die Bildung von Spareinlagen privater Haushalte wurde in der Berichtszeit dadurch begünstigt, daß erstmals in nennenswertem Umfang Gutschriften zugunsten von Lastenausgleichsberechtigten nach der 13. Novelle zum Lastenausgleichsgesetz erteilt wur-

den. Es handelte sich dabei allerdings nur um einen Betrag von etwa 100 Mio DM; der weitaus größte Teil des Spareinlagenwachstums geht also nicht auf solche Sondereinflüsse zurück.

Die *Termineinlagen von Nichtbanken* nahmen in den ersten drei Monaten von 1962 ebenfalls beträchtlich zu, nachdem sie sich in den beiden Vorquartalen vermindert hatten. Der Anstieg belief sich auf rd. 735 Mio DM und war damit etwas geringer als im ersten Quartal von 1961, in dem er rd. 950 Mio DM betragen hatte; im Vorvierteljahr war der Bestand an Termineinlagen um fast $\frac{1}{4}$ Mrd DM gesunken. Der größte Teil des Zuwachses — rd. 580 Mio DM — entfiel auf die Termineinlagen öffentlicher Stellen. Er dürfte vor allem damit zusammenhängen, daß die Sozialversicherungsträger ihre Bestände an Mobilisierungstiteln der Bundesbank weiter im Rahmen der Fälligkeiten auslaufen ließen und dafür ihre Bankguthaben wieder verstärkten; Ende März verfügten sie noch über einen Bestand an solchen Titeln in Höhe von rd. 170 Mio DM gegen rd. 580 Mio DM Ende Dezember v. J. und 1,06 Mrd DM Ende Januar v. J., dem Höchstbetrag ihrer Anlage in solchen Papieren. Die Termineinlagen von Wirtschaftsunternehmen und Privaten erhöhten sich nur um rd. 155 Mio DM; gemessen am Zugang im entsprechenden Vorjahrszeitraum (rd. 600 Mio DM) war ihr Anstieg damit nur gering.

Der Erlös aus dem Absatz von *Bankschuldverschreibungen* erreichte in den ersten drei Monaten d. J. einen Betrag von fast $2\frac{1}{4}$ Mrd DM gegen reichlich $1\frac{1}{2}$ Mrd DM im Vorvierteljahr und knapp 1,9 Mrd DM von Januar bis März 1961. Wie schon erwähnt, geht dieses hervorragende Absatzergebnis hauptsächlich auf die hohen Käufe von Banken zurück. Läßt man diese außer Betracht, so verbleibt als „originäre“ Geldkapitalbildung aus dem Absatz von Bankschuldverschreibungen ein Betrag von rd. 670 Mio DM gegenüber fast 1,0 Mrd DM im Vorquartal und sogar nahezu 1,2 Mrd DM im ersten Vierteljahr 1961. Die Beteiligung des Nichtbankenpublikums an der Übernahme von Bankschuldverschreibungen war also in den letzten Monaten schwächer als in den früheren Vergleichsperioden, was jedoch zumindest teilweise damit zusammenhängen dürfte, daß im Februar und März in größerem Umfang öffentliche Anleihen und Industrieobligationen mit günstiger Ausstattung an den Markt kamen und das an sich beträchtliche Interesse des Publikums an festverzinslichen Wertpapieren sich hauptsächlich diesen zuwandte.

Die *Aufnahme von Geldern und Darlehen bei Nichtbanken* belief sich im Berichtsquartal auf rd. $1\frac{1}{4}$ Mrd DM; sie war damit größer als im Vorvierteljahr (rd.



1,0 Mrd DM), blieb aber hinter dem Zugang im ersten Quartal von 1961 (fast 1,6 Mrd DM) zurück. Allerdings war im ersten Viertel des vergangenen Jahres der größte Teil der bei der Bundesbank eingezahlten Erlöse für die Entwicklungshilfe-Anleihe in Form eines Darlehens des Bundes der Kreditanstalt für Wiederaufbau übertragen worden, so daß die „normale“ (weitgehend auf der „Durchleitung“ öffentlicher Investitionsmittel beruhende) Darlehensaufnahme der Banken vorübergehend noch verstärkt worden war. Zwar haben auch im Berichtsquartal solche Einflüsse eine Rolle gespielt, da erneut Erlöse aus dem Verkauf von VW-Aktien zur Kreditanstalt für Wiederaufbau gelegt wurden¹⁾, doch handelte es sich dabei um einen wesentlich geringeren Betrag.

Die Entwicklung der Wertpapiermärkte

Der Rentenmarkt stand in der Berichtsperiode weiter im Zeichen der Auflockerung, die im Oktober des vergangenen Jahres eingesetzt hatte. Die Erholung des Marktes kam vor allem in seiner stark erhöhten Ergiebigkeit zum Ausdruck, die es ermöglichte, umfangreiche Neuemissionen ohne Schwierigkeiten unterzubringen. Die Ermäßigung des Kapitalzinses machte dagegen nur verhältnismäßig geringe Fortschritte, zumal die Emittenten, um spätere Rückschläge zu vermeiden, bei der Festsetzung der Konditionen zögerten, die Chancen, die der Markt zeitweilig vielleicht geboten hätte, voll auszunutzen. Immerhin war auch hier einige Bewegung zu beobachten. Die noch zu 6 % aufgelegten Anleihen der Einmalemittenten wurden jeweils überzeichnet und im anschließenden Telefonverkehr der Banken zu rasch anziehenden Kursen gehandelt; einige Anleihen dieses Typs notierten Mitte April um 3 Punkte und mehr über ihren Emissionskursen. Angesichts der günstigen Kursentwicklung der 6 %igen Anleihen sind einige der Einmalemittenten in den letzten Monaten zu 5 3/4 %igen Emissionen übergegangen, so Ende Februar die Bundespost mit einer Anleihe im Betrage von 210 Mio DM und Anfang April die Bundesbahn mit einer solchen von 260 Mio DM, wobei die zuletzt erwähnte Anleihe mit einem leicht erhöhten Emissionskurs — 99,5 vH gegen 99 vH im Falle der Post-Anleihe — angeboten wurde. Beide Anleihen waren ein voller Erfolg; sie wurden überzeichnet, und der Kurs, zu dem sie (inoffiziell) gehandelt werden, liegt nicht nur über dem Kurs, zu dem sie emittiert wurden, sondern auch über dem Paristand. Auch seitens der Wirtschaft, die in den letzten Monaten noch durchweg 6 %ige Obligationen begeben hatte, ist Anfang Mai die erste 5 3/4 %ige Anleihe aufgelegt worden. Diese

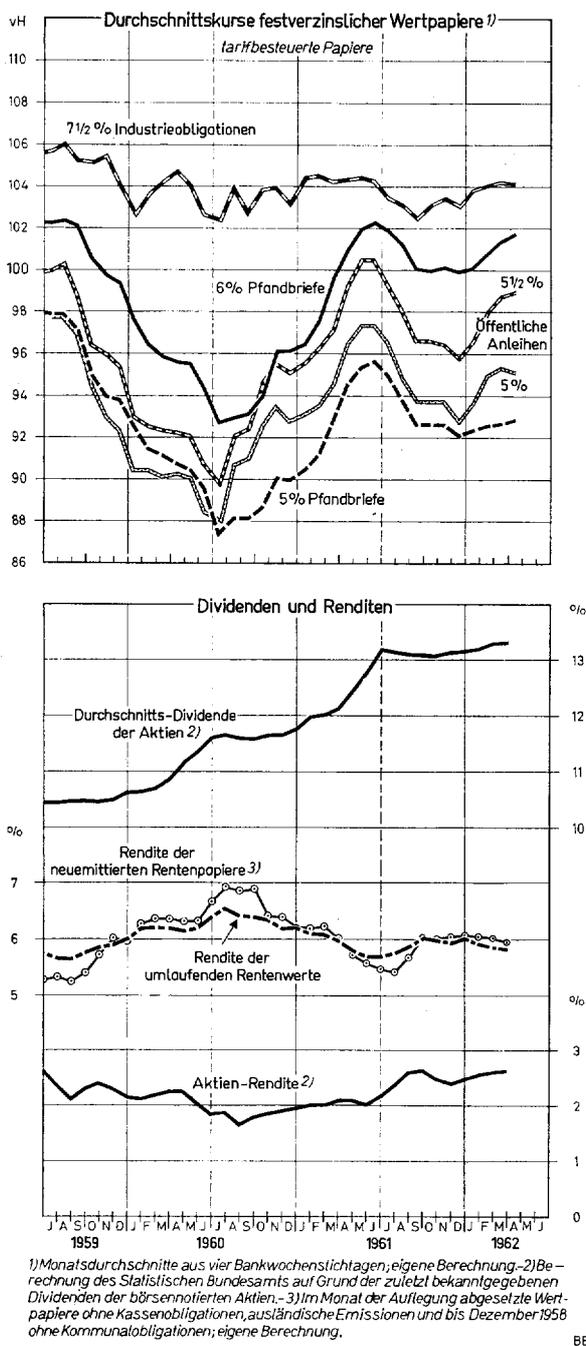
Grenze zu unterschreiten, besteht bei den Einmalemittenten bisher jedoch wenig Neigung, zumal sich in der zweiten Hälfte des April am Rentenmarkt eine Versteifung angebahnt hat, deren Charakter sich noch nicht klar übersehen läßt. Auch die weiteren für den Mai vorgesehenen Anleihen — darunter eine Emission der Kreditanstalt für Wiederaufbau im Betrage von 200 Mio DM und eine Anleihe der Lastenausgleichsbank über 100 Mio DM — werden noch zu 5 3/4 % emittiert werden. Im Falle der KfW-Anleihe ist der Emissionskurs allerdings auf 100 vH heraufgesetzt worden.

Nur die Realkreditinstitute, die in bezug auf die Konditionen flexibler sind als die Einmalemittenten, sind in den letzten Monaten mehr und mehr vom 6 %igen Wertpapiertyp direkt zum 5 1/2 %igen übergegangen, nachdem sich auf der Basis des 6 %igen Typs nicht mehr genügend Aktivgeschäfte tätigen ließen. Von den im Januar begebenen Emissionen der Realkreditinstitute entfielen noch rd. 60 vH auf 6 %ige Pfandbriefe und Kommunalobligationen; im März waren es nur noch 4 vH (der bei weitem größte Teil des Restes entfiel auf 5 1/2 %ige Emissionen), und auch von den im April genehmigten Neuemissionen im Gesamtbetrage von 640 Mio DM waren nur 60 Mio DM 6 %ige Pfandbriefe und Kommunalobligationen, 490 Mio DM dagegen 5 1/2 %ige. Die Netto-Verkaufskurse für die 5 1/2 %igen Titel konnten dabei in den letzten Monaten weiter heraufgesetzt werden. Ende Januar hatten sie in der Regel 95 vH betragen, im April stellten sie sich zeitweilig auf 97 bis 97 1/2 (wobei in der zweiten Hälfte des Monats die Entwicklung allerdings wieder etwas rückläufig war). Auch die umlaufenden älteren Emissionen erzielten weitere Kursgewinne. Am ausgeprägtesten war der Kursanstieg bei den 5 und 5 1/2 %igen Anleihen der öffentlichen Hand und der Industrie sowie bei den steuerfreien Titeln, die im Schnitt um 2 bis 3 Punkte im Kurse stiegen. Bei den Pfandbriefen und Kommunalobligationen hatten vornehmlich die 5 1/2 und 6 %igen Papiere Kursbesserungen — bis zu 2 Punkten — zu verzeichnen, die 5 %igen Serien fanden dagegen nur geringes Interesse.

Der Gesamtbetrag der im ersten Quartal neu an den Markt gebrachten Emissionen festverzinslicher Wertpapiere bezifferte sich auf 3,93 Mrd DM. Das war mehr als doppelt so viel wie im Vorquartal (1,94 Mrd DM) und über 1,5 Mrd DM mehr als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres (ohne die Entwicklungshilfe-Anleihe des Bundes). Selbst das seit der Währungsreform höchste Emissionsvolumen eines Vierteljahres — das vom zweiten Quartal von 1959 — wurde um fast 1 Mrd DM übertroffen. Der Brutto-Absatz blieb hinter den Emissionsziffern nicht wesentlich zu-

¹⁾ Vgl. dazu die Ausführungen auf S. 4 des vorliegenden Berichts.

ZUR KURS- UND ZINSENTWICKLUNG AN DEN WERTPAPIERMÄRKTEN



rück. Er belief sich nach unserer Wertpapierstatistik im ersten Viertel dieses Jahres auf insgesamt 3,68 Mrd DM. Nach Abzug der Tilgungen in Höhe von rd. 440 Mio DM ergibt sich ein Netto-Absatz im Betrage von 3,23 Mrd gegen 1,91 Mrd DM im Vorquartal und 2,14 Mrd DM im entsprechenden Zeitraum von 1961. Mehr als die Hälfte des Gesamtbetrages — gut 1,8 Mrd DM — entfiel auf die Emissionen der Realkreditinstitute, die damit ein neues Rekordergebnis erziel-

ten. Erstmals nach längerer Zeit waren auch die Einmal-emittenten wieder mit größeren Beträgen am Gesamtabsatz beteiligt. Das gilt insbesondere für die öffentliche Hand, die mit 875 Mio DM wesentlich mehr Wertpapiere unterbrachte als in allen vorausgegangenen Quartalen. Zum weitaus überwiegenden Teil handelte es sich dabei um Emissionen der Sondervermögen des Bundes (Bundesbahn, Bundespost und Lastenausgleichsfonds), während die Gebietskörperschaften nur in geringem Umfang an den Anleihemarkt herangetreten sind. Innerhalb des Gesamtbetrages der von öffentlichen Stellen abgesetzten Rentenwerte spielten die Kassenobligationen eine verhältnismäßig große Rolle. Auf sie entfielen 360 Mio DM bzw. rd. 40 vH ihres gesamten Netto-Absatzes, verglichen mit 135 Mio DM im Vorquartal. Auch die Wirtschaftsunternehmen haben den Rentenmarkt im Berichtsquartal stärker beansprucht, nachdem sie ihren Kreditbedarf in den letzten Jahren, abgesehen von Bankkrediten, vornehmlich durch die Aufnahme von Schuldscheindarlehen gedeckt hatten. Seitens dieser Emittenten wurden im Berichtsquartal für gut 250 Mio DM netto neue Industrieobligationen untergebracht gegen nur 100 Mio DM im gesamten Jahr 1961.

Untersucht man, in welchem Umfang die verschiedenen Käufergruppen am Erwerb von Rentenwerten beteiligt waren, so ergibt sich, daß die größte Nachfrage nach Rententiteln von den Banken ausging. Die Bestände der Banken an inländischen festverzinslichen Wertpapieren (einschließlich Kassenobligationen) sind in den ersten drei Monaten d. J. um insgesamt 1,89 Mrd DM gestiegen. Das war rd. dreimal soviel wie im vorangegangenen Quartal (660 Mio DM) und beinahe das Zweieinhalbfache der im Quartalsdurchschnitt des Vorjahres von den Banken getätigten Rentenkäufe (rd. 800 Mio DM). Vom jeweiligen Netto-Gesamtabsatz an inländischen festverzinslichen Wertpapieren (zu Kurswerten gerechnet) machten die Netto-Käufe der Banken im ersten Quartal 1962 fast zwei Drittel gegenüber rd. einem Drittel im Vorquartal und gut der Hälfte im Durchschnitt der drei ersten Quartale von 1961 aus. Der Hauptteil entfiel auf Bankschuldverschreibungen, die allein um fast 1,4 Mrd DM¹⁾ zunahmen, sowie auf die neuerdings wieder stärker gefragten Kassenobligationen, von denen die Banken per Saldo rd. 275 Mio DM erwarben. Hauptkäufer unter den Banken waren wiederum die Institute des Sparkassensektors, deren Netto-Käufe im Januar und Februar (neuere Angaben liegen noch nicht vor) rd.

¹⁾ In dieser Ziffer sind im Gegensatz zu der weiter vorn auf S. 9 genannten Zahl über die Käufe der Banken an Bankschuldverschreibungen die von Banken emittierten Kassenobligationen nicht enthalten.

Der Absatz von Wertpapieren

Mio DM Nominalwert

| Zeit | Schuldverschreibungen inländischer Emittenten | | | | | | Anleihen ausländischer Emittenten | Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt | Aktien | Festverzinsliche Wertpapiere und Aktien insgesamt |
|-----------------------------------|---|----------------------|---|-----------------------|--------------------------------|--------------------------------|-----------------------------------|--|--------|---|
| | Pfandbriefe | Kommunalobligationen | Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten | Industrieobligationen | Anleihen der öffentlichen Hand | Sonstige Schuldverschreibungen | | | | |
| Brutto-Absatz | | | | | | | | | | |
| 1960 1. Vj. | 625,5 | 258,8 | 257,6 | 27,5 | 572,3 | — | 44,8 | 1 786,5 | 645,4 | 2 431,9 |
| 2. " | 452,6 | 194,1 | 109,4 | — | 33,3 | — | — | 789,4 | 560,9 | 1 350,3 |
| 3. " | 718,2 | 405,8 | 63,9 | — | 341,8 | 3,0 | — | 1 532,7 | 407,2 | 1 939,9 |
| 4. " | 547,1 | 261,2 | 70,2 | — | 385,2 | — | — | 1 263,7 | 291,0 | 1 554,7 |
| 1961 1. Vj. | 878,6 | 737,2 | 304,4 | 119,6 | 1 333,8 ¹⁾ | — | — | 3 373,6 ¹⁾ | 687,4 | 4 061,0 |
| 2. " | 905,9 | 686,2 | 253,4 | 50,0 | 310,3 ¹⁾ | 25,3 | — | 2 231,1 ¹⁾ | 421,5 | 2 652,6 |
| 3. " | 864,2 | 541,9 | 135,1 | — | 257,1 ¹⁾ | 28,7 | 12,0 | 1 839,0 ¹⁾ | 789,4 | 2 628,4 |
| 4. " | 992,8 | 540,0 | 208,3 | 150,0 | 240,0 | 46,0 | — | 2 177,1 | 294,1 | 2 471,2 |
| 1962 1. Vj. | 1 162,5 | 862,3 | 146,4 | 335,0 | 949,2 | 123,0 | 100,0 | 3 678,4 | 319,7 | 3 998,1 |
| Januar | 524,8 | 309,4 | 82,7 | 110,0 | 411,3 | 34,0 | — | 1 472,2 | 130,2 | 1 602,4 |
| Februar | 279,7 | 304,7 | 60,1 | 150,0 | 530,0 | 50,0 | 100,0 | 1 474,5 | 135,2 | 1 609,7 |
| März | 358,0 | 248,2 | 3,6 | 75,0 | 7,9 | 39,0 | — | 731,7 | 54,3 | 786,0 |
| Tilgung | | | | | | | | | | |
| 1960 1. Vj. | 33,2 | 42,3 | 47,9 | 142,3 | 57,0 | — | — | 322,7 | — | 322,7 |
| 2. " | 19,6 | 41,8 | 20,5 | 208,9 | 60,8 | 0,1 | — | 351,7 | — | 351,7 |
| 3. " | 31,3 | 30,8 | 24,7 | 21,9 | 14,7 | 0,0 | — | 123,4 | — | 123,4 |
| 4. " | 31,9 | 61,6 | 42,9 | 30,8 | 17,9 | 3,5 | — | 188,6 | — | 188,6 |
| 1961 1. Vj. | 30,7 | 104,6 | 86,3 | 115,2 | 38,4 | — | — | 375,2 | — | 375,2 |
| 2. " | 89,8 | 189,9 | 114,0 | 31,0 | 7,1 | 0,1 | — | 431,9 | — | 431,9 |
| 3. " | 140,9 | 247,5 | 90,4 | 58,7 | 15,0 | 2,0 | — | 554,5 | — | 554,5 |
| 4. " | 77,9 | 99,3 | 43,1 | 14,2 | 32,7 | 3,6 | — | 270,8 | — | 270,8 |
| 1962 1. Vj. | 77,7 | 128,9 | 83,9 | 80,9 | 71,6 | — | — | 443,0 | — | 443,0 |
| Januar | 19,2 | 33,1 | 54,9 | 34,2 | 51,0 | — | — | 192,4 | — | 192,4 |
| Februar | 11,7 | 26,2 | 5,4 | 41,8 | 0,8 | — | — | 85,9 | — | 85,9 |
| März | 46,8 | 69,6 | 23,6 | 4,9 | 19,8 | — | — | 164,7 | — | 164,7 |
| Netto-Absatz ²⁾ | | | | | | | | | | |
| 1960 1. Vj. | 592,3 | 216,5 | 209,7 | —114,8 | 515,3 | — | 44,8 | 1 463,8 | 645,4 | 2 109,2 |
| 2. " | 433,0 | 152,3 | 88,9 | —208,9 | — 27,5 | — 0,1 | — | 437,7 | 560,9 | 998,6 |
| 3. " | 686,9 | 375,0 | 39,2 | — 21,9 | 327,1 | 3,0 | — | 1 409,3 | 407,2 | 1 816,5 |
| 4. " | 515,2 | 199,6 | 27,3 | — 30,8 | 367,3 | — 3,5 | — | 1 075,1 | 291,0 | 1 366,1 |
| 1961 1. Vj. | 847,9 | 632,6 | 218,1 | 4,4 | 1 295,4 | — | — | 2 998,4 | 687,4 | 3 685,8 |
| 2. " | 816,1 | 496,3 | 139,4 | 19,0 | 303,2 | 25,2 | — | 1 799,2 | 421,5 | 2 220,7 |
| 3. " | 723,3 | 294,4 | 44,7 | — 58,7 | 242,1 | 26,7 | 12,0 | 1 284,5 | 789,4 | 2 073,9 |
| 4. " | 914,9 | 440,7 | 165,2 | 135,8 | 207,3 | 42,4 | — | 1 906,3 | 294,1 | 2 200,4 |
| 1962 1. Vj. | 1 084,8 | 733,4 | 62,5 | 254,1 | 877,6 | 123,0 | 100,0 | 3 235,4 | 319,7 | 3 555,1 |
| Januar | 505,6 | 276,3 | 27,8 | 75,8 | 360,3 | 34,0 | — | 1 279,8 | 130,2 | 1 410,0 |
| Februar | 268,0 | 278,5 | 54,7 | 108,2 | 529,2 | 50,0 | 100,0 | 1 388,6 | 135,2 | 1 523,8 |
| März | 311,2 | 178,6 | — 20,0 | 70,1 | — 11,9 | 39,0 | — | 567,0 | 54,3 | 621,3 |

¹⁾ Darunter 5 % Anleihe der Bundesrepublik Deutschland (E) mit folgenden Beträgen: 1. Vj. 1961 857,9 Mio DM, 2. Vj. 1961 310,3 Mio DM; ab 3. Vj. 1961 nur noch Restbeträge. — ²⁾ D. h. Brutto-Absatz abzüglich Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet, daß im betr. Zeitraum die Tilgung von Wertpapieren den Neuabsatz übertraf.

drei Fünftel aller während dieser Zeit von Banken netto erworbenen inländischen Rentenwerte ausmachen. Von den übrigen Bankengruppen hatten die Kreditbanken und die Institute der Post mit je etwa 15 vH des Gesamtzugangs nennenswerte Bestandsveränderungen aufzuweisen.

Die von den sonstigen inländischen Erwerbern (d. s. private und öffentliche Kapitalsammelstellen sowie Wirtschaftsunternehmen und Private) übernommenen Rentenwerte bezifferten sich im ersten Quartal auf rd. 1 Mrd DM. Das waren zwar fast 300 Mio DM weniger als im Vorquartal, jedoch ist dabei zu berücksichtigen,

daß das Ergebnis der Vorperiode zum Teil durch einmalige Sonderumstände, wie z. B. die Anlage eines Teils der zum Jahresende freigewordenen steuerbegünstigten Spareinlagen am Rentenmarkt, begünstigt war. Verglichen mit den drei ersten Quartalen des Vorjahres, in denen die Anlagekäufe im Durchschnitt nur etwa 600 Mio DM betragen hatten, war das Ergebnis des Berichtszeitraums sehr beachtlich. Wie aus den Angaben der Konsortialbanken über die Unterbringung der neuen Anleihen nach Käufergruppen hervorgeht, dürfte auch der Anteil der Privatpersonen weiter erheblich gewesen sein.

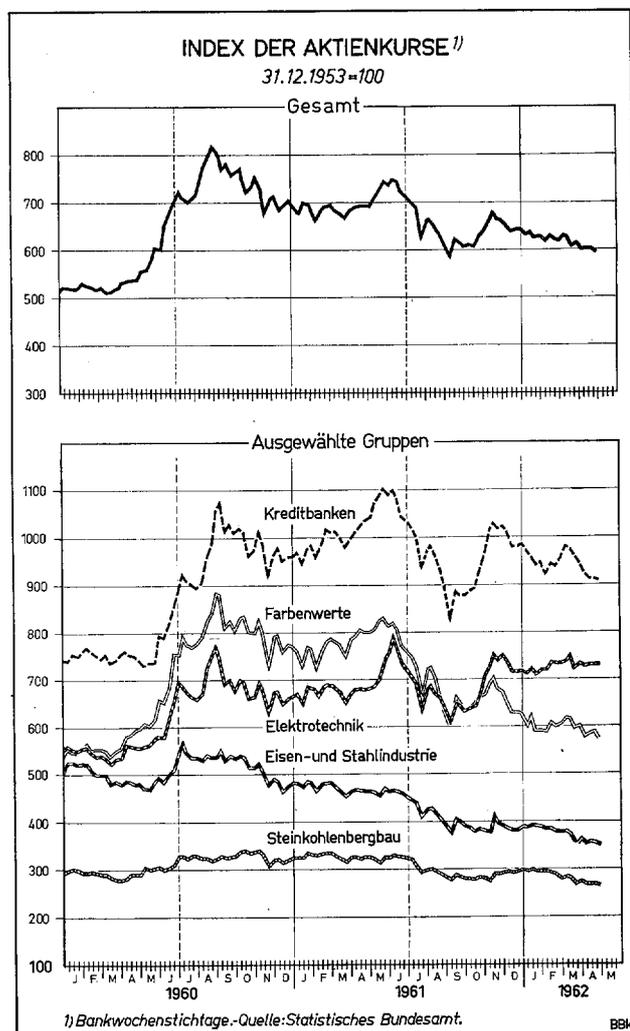
Auch ausländische Anleger haben im ersten Vierteljahr 1962 per Saldo wieder deutsche Rentenwerte übernommen, nachdem im zweiten Halbjahr von 1961 die Verkäufe aus ausländischem Besitz zeitweilig die gleichzeitig für ausländische Rechnung getätigten Käufe übertrafen hatten. Allerdings fiel die vom Ausland ausgehende Nachfrage im Vergleich zu der regen Anlagetätigkeit inländischer Stellen nur wenig ins Gewicht. Insgesamt bezifferten sich die Netto-Käufe deutscher Rentenwerte (ohne deutsche Auslandsbonds) durch Ausländer in den ersten drei Monaten von 1962 auf 174 Mio DM, verglichen mit Netto-Verkäufen in Höhe von rd. 80 bzw. 180 Mio DM in den beiden vorhergehenden Quartalen. Die Netto-Käufe ausländischer Anleger erreichten damit fast wieder das Ausmaß, das sie im zweiten Viertel des Vorjahres innegehabt hatten; hinter dem Ergebnis des ersten Quartals von 1961 (445 Mio DM) blieben sie jedoch noch beträchtlich zurück.

Am Aktienmarkt hat sich die Abwärtsbewegung der Kurse in der Berichtszeit unter Schwankungen weiter fortgesetzt. Der vom Statistischen Bundesamt berechnete Kursindex (31. 12. 1953 = 100), der Ende 1961 bei 647 gelegen hatte, ermäßigte sich bis Ende März auf 616. In der ersten April-Woche fiel er auf 603, und seitdem hat er sich ungefähr auf diesem Stand gehalten. Er liegt damit nur noch geringfügig über seinem vorjährigen Tiefstand (591 im September 1961). Die Durchschnittsrendite der an den deutschen Börsen notierten Aktien hat sich unter dem Einfluß der Kursrückgänge seit Jahresbeginn weiter erhöht. Sie betrug Ende März 2,65 % gegenüber 2,49 % Ende Dezember.

In den einzelnen Marktbereichen wich die Kursentwicklung zum Teil beträchtlich von der allgemeinen Linie ab. Überdurchschnittliche Kursverluste verzeichneten vor allem die Automobilwerte, bei denen zeitweilig ein größeres Angebot an Volkswagenaktien den Markt belastete. Empfindliche Einbußen erlitten ferner Montan- und Farbenwerte, letztere vor allem im Januar im Zusammenhang mit einer größeren Kapitalerhöhung zu einem verhältnismäßig hohen Bezugskurs. Kursgewinne wiesen demgegenüber die Werte der Bauindustrie sowie die Hypothekenbankaktien auf; die Kursindexziffern für diese beiden Gruppen zogen gegenüber dem Stand von Ende Dezember 1961 um 9 bzw. 7 vH an. Auch Elektroaktien wurden Ende April etwas höher notiert als Ende 1961, während die Energiewerte ihre Kurse im großen und ganzen behaupten konnten.

Auf die Gründe für die anhaltende Schwächeneigung des Aktienmarktes, nämlich die pessimistischere Beurteilung der Wirtschaftslage und die Verringerung der

Gewinnspannen der Unternehmen, ist an dieser Stelle schon mehrfach hingewiesen worden. Die konjunkturpolitische Diskussion der letzten Zeit hat die Zurückhaltung der Anleger noch verstärkt. Belastend wirkte sich angesichts der labilen Verfassung des Marktes auch das verhältnismäßig hohe Angebot an neuen Aktien aus. Insgesamt belief sich der Aktienabsatz im Berichtsquartal auf 320 Mio DM gegen 294 Mio DM im Vorquartal (jeweils Nominalwerte). Dem Kurswert nach bezifferte er sich auf gut 550 Mio DM; er war damit um ca. 160 Mio DM höher als im vierten Quartal von 1961, wenn er auch bei weitem nicht an die Absatzziffern der entsprechenden Zeiträume von 1961 und 1960 heranreichte, in denen er jeweils mehr als 1 Mrd DM betragen hatte. Das Angebot an Aktien wurde überdies dadurch erhöht, daß Ende Januar seitens der Ford-Foundation Aktien der Ford Motor Company im Kurswert von 114 Mio DM über ein deutsches Bankenkonsortium zum Verkauf gestellt wurden. Auf diese Transaktion waren im übrigen auch die im Vergleich zum vorangegangenen Vierteljahr wesentlich höheren



Netto-Käufe ausländischer Dividendenwerte durch Inländer zurückzuführen. Nach unserer Kapitalverkehrsstatistik beliefen sie sich im ersten Viertel d. J. auf 183 Mio DM gegenüber nur 34 Mio DM im Vorquartal und 56 Mio DM im Durchschnitt der drei ersten Quartale von 1961. Demgegenüber hielt sich der Erwerb deutscher Dividendenwerte durch Ausländer etwa auf dem Niveau der Vorquartale, wenn man eine Sondertransaktion in Höhe von 80 Mio DM — Übergang eines deutschen Unternehmens in ausländischen Besitz — unberücksichtigt läßt. Ohne diese Transaktion betrugen die Käufe ausländischer Anleger im ersten

Viertel von 1962 netto rd. 300 Mio DM, während sie in den letzten drei Monaten von 1961 rd. 330 Mio DM und im Durchschnitt der ersten drei Quartale des Vorjahres 270 Mio¹⁾ DM ausgemacht hatten. Die Banken haben ihre Bestände an inländischen Dividendenwerten und Konsortialbeteiligungen in der Berichtszeit um 61 Mio DM vermindert, nachdem sie im vorangegangenen Quartal um 29 Mio DM zugenommen hatten. Der Rückgang betraf ausschließlich die Konsortialbeteiligungen; diese nahmen um 62 Mio DM ab.

¹⁾ Nach Ausschaltung von Kapitalerhöhungen im Gesamtbetrag von 200 Mio DM bei zwei in ausländischem Besitz befindlichen Unternehmen, die im Juli v. J. durchgeführt wurden.

Öffentliche Finanzen

Kassenentwicklung und Haushaltsplanungen der zentralen öffentlichen Haushalte

Die zentralen öffentlichen Haushalte haben in den ersten Monaten d. J., der Saisontendenz entsprechend, hohe Überschüsse erzielt, ebenso wie sie aus saisonalen Gründen im letzten Quartal von 1961 beträchtliche Defizite aufgewiesen hatten. Zusammengenommen stellten sich die Defizite im vierten Quartal 1961 auf rd. 1,5 Mrd DM, die Überschüsse im ersten Quartal 1962 auf rd. 1,9 Mrd DM. Der Wandel war in erster Linie durch den Übergang vom alten zum neuen Rechnungsjahr bedingt, da gegen Ende des letzten Jahres in allen Haushalten hohe Abschlußzahlungen geleistet wurden und die Ausgaben im neuen Jahr nur langsam anliefen, zumal die Haushaltspläne noch nicht in allen Fällen verabschiedet waren. Die Steuereinnahmen waren mit rd. 17,3 Mrd DM um rd. 0,8 Mrd DM niedriger als im letzten Vierteljahr von 1961. Der Rückgang entsprach der Saisontendenz; zum Teil hängt er mit der allgemeinen Abschwächung der Zuwachsraten zusammen. Letzteres gilt vor allem für das Aufkommen aus der Umsatzsteuer, einzelnen Verbrauchsteuern sowie der Lohnsteuer. Beim gesamten Einkommensteuerertrag hat sich allerdings die jährliche Zuwachsrate erstmals wieder etwas erhöht, nachdem sie im Jahre 1961 von Quartal zu Quartal weiter zurückgegangen war. Dies lag jedoch ausschließlich an der Aufkommensentwicklung der beiden veranlagten Steuern, deren Ertrag im vierten Vierteljahr von 1961 aus technischen Gründen relativ schwach gewesen war.

Die Überschüsse des ersten Quartals von 1962 reichen freilich an die des gleichen Quartals von 1961 (reichlich 2,4 Mrd DM) nicht heran, da sich der Kassenabschluß des Bundeshaushalts beträchtlich verschlechterte. Der Überschuß ist hier auf rd. 600 Mio DM oder

ein Drittel des vorjährigen Überschusses zusammengeschrumpft. Daß der Rückgang der Überschüsse gegenüber dem Vorjahr insgesamt gleichwohl nur rd. 500 Mio DM betrug, ist auf den Umstand zurückzuführen, daß die Länder Kassenüberschüsse im Betrag von gut 1,3 Mrd DM aufwiesen, die damit fast doppelt so groß waren wie im ersten Vierteljahr von 1961. Der Grund hierfür liegt darin, daß die Länder im ersten Quartal in besonderem Maße durch die Entwicklung der Steuereinnahmen begünstigt waren. Während sich nämlich der Anstieg der reinen Bundessteuern stark abschwächte, hat sich das Wachstum des Einkommensteuerertrages, der überwiegend den Ländern verbleibt, wieder verstärkt mit der Folge, daß die Zuwachsrate der Ländereinnahmen auf rd. 18 vH stieg gegen 15,5 vH im Vorvierteljahr, während die der Bundeseinnahmen von 12,5 vH auf rd. 9 vH zurückging. Erstmals sind daher auch die Mehreinnahmen, die die Länder im ersten Quartal von 1962 im Vergleich zur entsprechenden Zeit des Vorjahres erzielten, mit 1 022 Mio DM über die des Bundes (890 Mio DM) hinausgegangen, obwohl der Anteil der Länder an den gesamten Steuereinnahmen des ersten Vierteljahres von 1962 knapp 39 vH betrug.

Der Bundeshaushalt

Für die starke Veränderung, die der *Kassenabschluß des Bundeshaushalts* im ersten Quartal von 1962 sowohl gegenüber dem Vorvierteljahr (Verbesserung um rd. 1,8 Mrd DM) als auch gegenüber dem ersten Quartal von 1961 (Verschlechterung um rd. 1,2 Mrd DM) aufwies, war die Ausgabeentwicklung entscheidend. Die Einnahmen sind im Vergleich zum vierten Quartal um rd. 540 Mio DM gesunken, während die Ausgaben den — allerdings ungewöhnlich hohen — Stand des

vierten Quartals (gut 13 Mrd DM) um rd. 2,3 Mrd DM unterschritten. Sie waren jedoch mit 10,7 Mrd DM um 2,1 Mrd DM höher als in den Monaten Januar bis März 1961, die Einnahmen dagegen nur um rd. 0,9 Mrd DM.

Wie sich die Ausgaben auf die einzelnen Arten aufgliedern, ist aus den (mit Hilfe der globalen Umsätze auf den Bundeskonten ermittelten) Kassenzahlen nicht zu ersehen; Angaben der Finanzstatistik, die eine Aufgliederung gestatten, liegen aber noch nicht vor. Bekannt ist lediglich, daß verhältnismäßig hohe Wiedergutmachungszahlungen an einzelne europäische Staaten geleistet wurden und daß auch die Auslandsausgaben des Verteidigungshaushalts relativ umfangreich waren. Die gesamten Zahlungen des Bundes an das Ausland stiegen damit auf über 1 Mrd DM gegen rd. 650 Mio DM in den Monaten Januar bis März 1961. Die Zahlungen an inländische Empfänger sind allerdings noch weit stärker gewachsen, nämlich um fast $1\frac{3}{4}$ Mrd

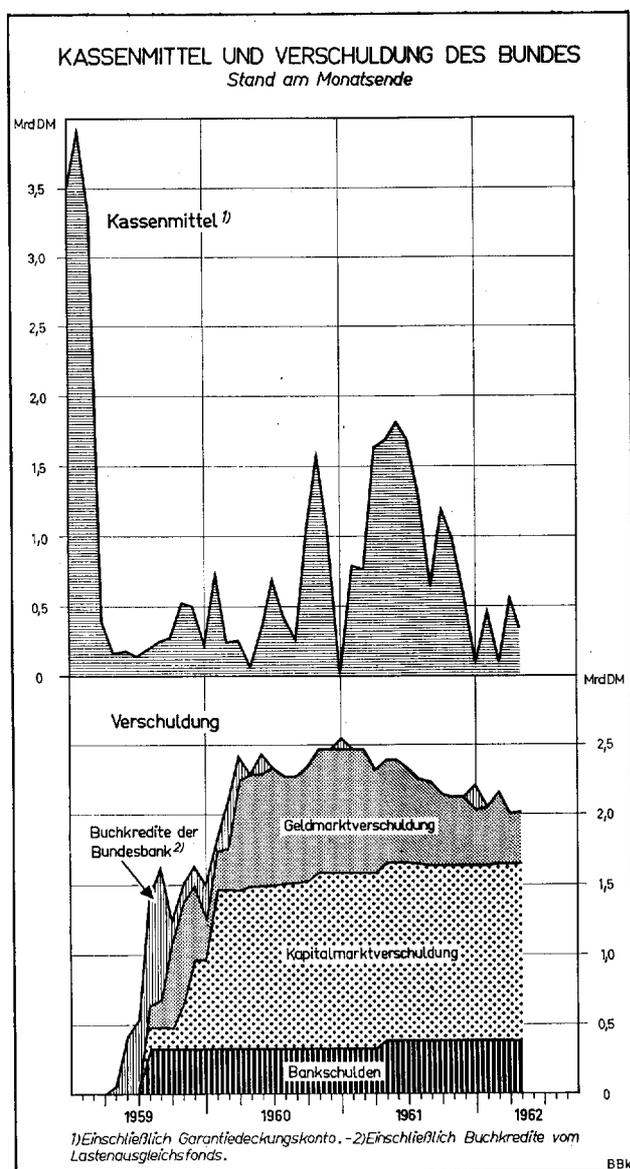
DM. Fest steht dabei, daß die mit Wirkung vom 1. Januar d. J. automatisch (d. h. gemäß der Entwicklung der allgemeinen Bemessungsgrundlage) heraufgesetzten Zuschüsse an die sozialen Rentenversicherungen sowie die Leistungen an Berlin und an die Bundesbahn über die in der entsprechenden Vorjahreszeit hierfür verausgabten Mittel hinausgingen.

Infolge des im ersten Quartal von 1962 erzielten Überschusses sind die Kassenreserven des Bundes von Ende Dezember 1961 bis Ende März d. J. um 456 Mio DM gestiegen. Die Guthaben bei der Bundesbank haben sich noch etwas mehr erhöht, da Ende Januar eine vom Zentralbankrat genehmigte „anderweitige“ Anlage des Bundes bei der Deutschen Verkehrs-Kreditbank in Höhe von 85 Mio DM auslief. Insgesamt verfügte der Bund Ende März über einen Kassenbestand im Betrage von 572 Mio DM. Er bestand allerdings zum überwiegenden Teil — in Höhe von 475 Mio DM — aus Mitteln, die vom Bund in den vorangegangenen

*Zur kassenmäßigen Entwicklung des Bundeshaushalts *)*
in Mio DM

| | 1961 | | | | 1962 | | | |
|--|--------|--------|--------|--------|--------|-------|-------|-------|
| | 1. Vj. | 2. Vj. | 3. Vj. | 4. Vj. | 1. Vj. | Jan. | Febr. | März |
| I. Kassentransaktionen | | | | | | | | |
| 1) Eingänge | 10 426 | 10 440 | 10 915 | 11 870 | 11 327 | 4 031 | 3 024 | 4 272 |
| 2) Ausgänge | 8 611 | 10 410 | 11 249 | 13 057 | 10 720 | 3 511 | 3 545 | 3 664 |
| 3) Überschuß (+) bzw. Defizit (—) | +1 815 | + 30 | — 334 | —1 187 | + 607 | + 520 | — 521 | + 608 |
| II. Finanzierung | | | | | | | | |
| 1) Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) der Kassenmittel | +1 598 | + 60 | — 486 | —1 095 | + 456 | + 363 | — 363 | + 456 |
| a) bei der Bundesbank | +1 598 | — 2 | — 424 | —1 180 | + 541 | + 448 | — 363 | + 456 |
| b) sonstige | — | + 62 | — 62 | + 85 | — 85 | — 85 | — | — |
| 2) Aufnahme (—) bzw. Tilgung (+) von Krediten | + 218 | — 4 | + 188 | — 54 | + 191 | + 147 | — 102 | + 146 |
| a) Buchkredite der Bundesbank | + 78 | — | — | — 160 | + 160 | + 160 | — | — |
| b) Geldmarktpapiere | + 140 | + 57 | + 170 | + 106 | + 47 | — 10 | — 95 | + 152 |
| c) Anleihen ¹⁾ und Kassenobligationen | — | + 1 | + 18 | — | — 16 | — 3 | — 7 | — 6 |
| d) Bankkredite | — | — 62 | — | — | — | — | — | — |
| 3) Einnahmen aus Münzgutschriften (—) | — 24 | — 19 | — 25 | — 26 | — 24 | — 5 | — 13 | — 6 |
| 4) Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds ²⁾ | + 23 | — 7 | — 11 | — 12 | — 16 | + 15 | — 43 | + 12 |
| Summe 1 bis 4 | +1 815 | + 30 | — 334 | —1 187 | + 607 | + 520 | — 521 | + 608 |
| Nachrichtlich: | | | | | | | | |
| 1. Einzahlungen an internationale Einrichtungen, die mit Hilfe von Sonderkrediten der Bundesbank finanziert wurden (im Betrag zu I, 2 und II, 2 nicht enthalten) | 181 | 363 | 1 070 | — 292 | — 301 | 44 | — 220 | — 125 |
| 2. Innere Kassentransaktionen | | | | | | | | |
| Einnahmen aus dem inneren Kreislauf | 10 414 | 10 416 | 10 903 | 11 788 | 11 302 | 4 012 | 3 019 | 4 271 |
| Ausgaben an inländische Empfänger ³⁾ | 7 947 | 9 185 | 10 127 | 11 869 | 9 698 | 3 300 | 3 220 | 3 178 |

*) Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Sondervermögen). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil aus den Eingängen die Schuldauflagen bzw. aus den Ausgängen die Aufwendungen für Schuldentilgung (einschließlich des Rückkaufs von Schuldverschreibungen) ausgeschaltet werden. — ¹⁾ Ohne Entwicklungshilfe-Anleihe. — ²⁾ Aus der Weiterleitung der auf dem Konto der Bundeshauptkasse eingehenden Lastenausgleichsabgaben. — ³⁾ Gesamte Ausgaben abzüglich Auslandszahlungen und sonstiger nicht in den inneren Kreislauf zurückgeflossener Mittel.



vier Rechnungsjahren gemäß den Verpflichtungen der Römischen Verträge für die EWG-Kommission und die Europäische Atomenergiekommission bereitgestellt, bisher aber von den berechtigten Stellen nicht abgerufen wurden, so daß sie sich z. Z. noch im Bestand der Bundeshauptkasse befinden.

In den ersten Tagen des Januar ist der Buchkredit, den der Bund Ende Dezember v. J. mit 160 Mio DM in Anspruch genommen hatte, getilgt worden. Abgesehen hiervon hat sich die Verschuldung des Bundes, zumindest wenn man das erste Quartal als Ganzes betrachtet, wenig verändert. Der Umlauf an Anleihen ist durch Wiederplacierung von zuvor in den eigenen Bestand übernommenen Stücken etwas (um rd. 15 Mio DM) gestiegen, während der Umlauf an U-Schätzen um insgesamt 47 Mio DM reduziert wurde, wobei einem

beträchtlichen Anstieg im Februar eine noch stärkere Abnahme im März gegenüberstand.

Im April hat der Bundeshaushalt nach vorläufigen Angaben mit einem Kassendefizit von etwa 200 Mio DM abgeschlossen, das um rd. 160 Mio DM höher war als in der gleichen Zeit des Vorjahres; es wurde — bei unverändertem Schuldenstand — aus den Kassenmitteln finanziert. Diese stellten sich Ende April auf nur noch rd. 350 Mio DM gegen rd. 1,7 Mrd DM am gleichen Tag von 1961. Unter Berücksichtigung der erwähnten Mittel, die Dienststellen der EWG zustehen (Ende April rd. 440 Mio DM), hätte der Bund also an diesem Tage nicht mehr über eigene Kassenbestände verfügt.

Waren die Ausgaben des Bundes schon im bisherigen Verlauf des Rechnungsjahres wesentlich höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres — im Monatsdurchschnitt der ersten vier Monate haben sie mit 3 570 Mio DM ihren vergleichbaren Vorjahresstand um gut 600 Mio DM oder 20 vH übertroffen —, so haben sie doch wie alljährlich das im Plan für 1962 veranschlagte monatsdurchschnittliche Ausgabevolumen (4 240 Mio DM) noch nicht erreicht. Nachdem das *Haushaltsgesetz* vom Bundestag am 12. April in dritter Lesung verabschiedet wurde, ist jedoch mit einem weiteren Anstieg der Ausgaben zu rechnen. Die wichtigsten Posten des neuen Haushaltsplans sind aus der nachstehenden Tabelle zu ersehen. Der Gesamtbetrag der Einnahmen und der Ausgaben — 53 404 Mio DM einschließlich und 51 354 Mio DM ausschließlich der durchlaufenden Mittel — weicht von den Vorschlägen des Regierungsentwurfs kaum ab. Die letztgenannte Zahl, die für die Beurteilung der Bundesfinanzen allein von Bedeutung ist, liegt nur um 305 Mio DM unter der des ursprünglichen Entwurfs. Im einzelnen sind jedoch die Veränderungen bedeutsamer. So ist der Betrag der eigenen ordentlichen Einnahmen des Bundes um 378 Mio DM erhöht worden, darunter der Ansatz für die Steuereinnahmen um 261 Mio DM. Dies hat es zusammen mit der erwähnten Kürzung des gesamten Haushaltsvolumens (um 305 Mio DM) ermöglicht, den sogenannten „Beitrag der Länder“ zum Ausgleich des Bundeshaushalts von dem ursprünglich vom Bundesfinanzminister gewünschten Betrag von 1 740 Mio DM auf 1 050 Mio DM zu senken. Die Länder haben sich mit einer Leistung in dieser Höhe einverstanden erklärt. Daß das Ausgabevolumen trotz unabwiesbarer Mehranforderungen im Gesamtbetrag von 256 Mio DM — für die Beseitigung der Sturmflutschäden, die UN-Anleihe u. a. m. — im Verlauf der parlamentarischen Beratungen um 305 Mio DM herabgedrückt und daß ferner die im Haushaltsentwurf vorgesehene Globalkürzung in Höhe von 620 Mio DM auf einzelne Haushaltsansätze verteilt wurde, ist ein

Bundeshaushaltspläne für 1961 und 1962

in Mio DM

| | 1961 Haushalts- Soll | 1962 | | Spalte 3 mehr (+) bzw. weniger (-) | |
|---|----------------------------|------------------------|--|---------------------------------------|-------------------|
| | | Regierungs- entwurf | Nach Verab- scheidung durch den Bundestag | gegen Sp. 1 | gegen Sp. 2 |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| I. Nachweis gemäß Haushaltsplan | | | | | |
| 1. Gesamtes Haushaltsvolumen | 48 149 | 53 540 | 53 404 | + 5 255 | - 136 |
| davon: | | | | | |
| a) Ordentlicher Haushalt | 45 116 | 51 740 | 51 597 | + 6 481 | - 143 |
| b) Außerordentlicher Haushalt | 3 033 | 1 800 | 1 807 | - 1 226 | + 7 |
| 2. Durchlaufende Mittel | 3 447 | 1 881 | 2 050 | - 1 397 | + 169 |
| darunter: | | | | | |
| Entwicklungshilfe-Anleihe | 1 500 | — | — | - 1 500 | — |
| 3. Haushaltseinnahmen bzw. -ausgaben im engeren Sinne (1 ./ 2) | 44 702 | 51 659 | 51 354 | + 6 652 | - 305 |
| II. Einnahmen ¹⁾ | | | | | |
| 1. Ordentliche Einnahmen | | | | | |
| a) Steuereinnahmen | 41 107 | 45 647 | 45 908 | + 4 801 | + 261 |
| (1) Bundeseigene Steuern | 30 642 | 33 688 | 33 826 | + 3 184 | + 138 |
| (2) Bundesanteil am Einkommensteuerertrag | 10 465 | 11 959 | 12 082 | + 1 617 | + 123 |
| b) Sonstige Einnahmen des Bundes | 2 002 | 2 392 | 2 509 | + 507 | + 117 |
| c) Summe a und b | 43 109 | 48 039 | 48 417 | + 5 308 | + 378 |
| d) Münzgutschriften | 60 | 80 | 80 | + 20 | — |
| e) Summe c und d | 43 169 | 48 119 | 48 497 | + 5 328 | + 378 |
| f) Beitrag der Länder | — | 1 740 | 1 050 | + 1 050 | - 690 |
| g) Summe 1 (e + f) | 43 169 | 49 859 | 49 547 | + 6 378 | - 312 |
| 2. Außerordentliche Einnahmen (Kreditaufnahmen) | 1 533 | 1 800 | 1 807 | + 274 | + 7 |
| 3. Summe II (= I, 3) | 44 702 | 51 659 | 51 354 | + 6 652 | - 305 |
| III. Ausgaben ¹⁾ | | | | | |
| 1. Laufende Ausgaben ²⁾ | | | | | |
| a) Verteidigungsausgaben, gesamt | 12 445 | 16 461 | 16 391 | + 3 946 | - 70 |
| b) Zivile Ausgaben, gesamt | 32 492 | 35 932 | 35 136 | + 2 644 | - 796 |
| darunter: | | | | | |
| (1) Sozialausgaben | 14 344 | 14 712 | 14 649 | + 305 | - 63 |
| (2) Wohnungsbau | 1 559 | 1 659 | 1 544 | - 15 | - 115 |
| (3) „Grüner Plan“ | 1 550 | 2 060 | 2 172 | + 622 | + 112 |
| (4) An die Deutsche Bundesbahn | 931 | 1 327 | 1 047 | + 116 | - 280 |
| (5) Bundesfernstraßen | 2 132 | 2 372 | 2 372 | + 240 | — |
| (6) Zinsendienst | 1 066 | 1 271 | 1 139 | + 73 | - 132 |
| c) Summe 1, brutto (a + b) | 44 937 | 52 393 | 51 527 | + 6 590 | - 866 |
| d) Einsparungen, gesamt | 525 | 1 182 | 621 | + 96 | - 561 |
| (1) Vorgriffe | 525 ⁴⁾ | 562 | 621 | + 96 | + 59 |
| (2) Globalkürzung | — | 620 | — | — | - 620 |
| e) Summe 1, netto (c ./ d) | 44 412 | 51 211 | 50 906 | + 6 494 | - 305 |
| 2. Aufwendungen für Schuldentilgung | 290 | 448 | 448 | + 158 | — |
| darunter: | | | | | |
| Abdeckung von Fehlbeträgen aus den Vorjahren | 154 | 207 | 207 | + 53 | — |
| 3. Summe III (1e + 2) (= I, 3) | 44 702 | 51 659 | 51 354 | + 6 652 | - 305 |
| IV. Kassendefizit (II, 1c + f ./ III, 1e) | - 1 303 | - 1 432 | - 1 439 | - 136 ⁵⁾ | - 7 ⁵⁾ |
| V. Finanzierung | | | | | |
| 1. Kreditaufnahmen, netto (II/2 ./ III, 2) | 1 243 | 1 352 | 1 359 | + 116 | + 7 |
| 2. Münzgutschriften (II, 1d) | 60 | 80 | 80 | + 20 | — |
| 3. Summe V (1 + 2) | 1 303 | 1 432 | 1 439 | + 136 | + 7 |

¹⁾ Ohne durchlaufende Mittel. — ²⁾ Die im Bundeshaushaltsplan 1961 in Höhe von 500 Mio DM veranschlagten Verstärkungsmittel für Personalausgaben wurden im Soll 1961 den entsprechenden Ausgabeposten zugeschlagen. — ³⁾ Einschließlich Investitionsausgaben. — ⁴⁾ Darunter 125 Mio DM aus der Kürzung des Ausgabeansatzes für den EWG-Entwicklungsfonds. — ⁵⁾ — = Erhöhung des Defizits.

Zur Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)
in Mio DM

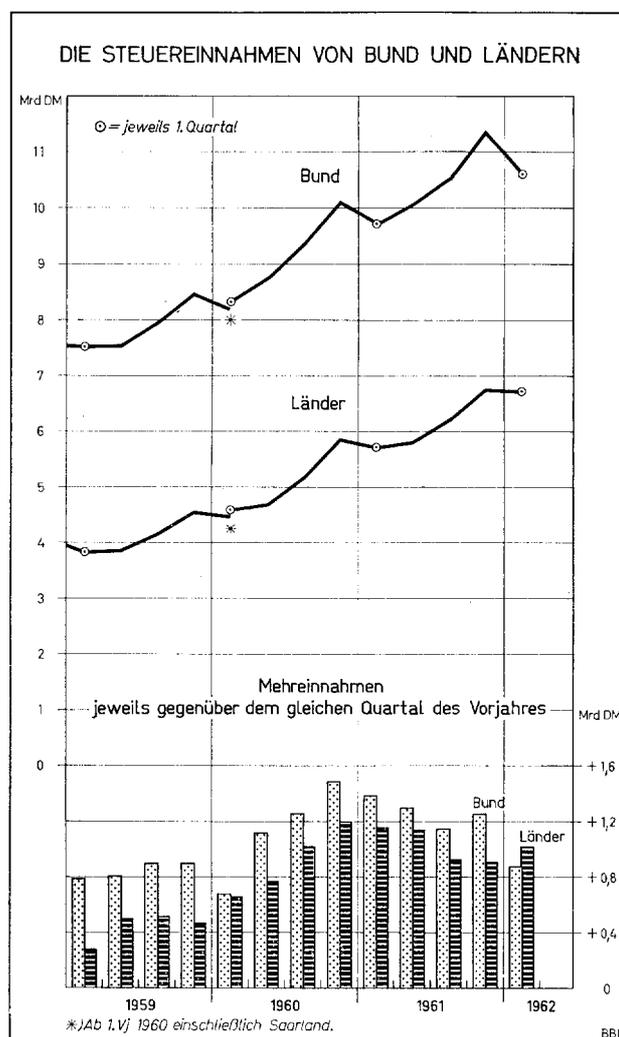
| | Stand am Monatsende | | | | | | | | |
|--|---------------------|----------------------|--------|--------|----------------------|----------|----------|----------|---------------------|
| | 1960 | | | | 1961 | | | | 1962 |
| | März | Juni | Sept. | Dez. | März | Juni | Sept. | Dez. | März ¹⁸⁾ |
| I. Kreditnehmer | | | | | | | | | |
| 1) Öffentliche Haushalte i. e. S. | | | | | | | | | |
| a) Bund | | | | | | | | | |
| (1) Für den Gesamthaushalt | 2 427 | 2 337 | 2 346 | 2 553 | 2 335 | 2 339 | 2 151 | 2 205 | 2 013 |
| (2) Sonderkredite für Einzahlungen an internationale Einrichtungen ¹⁾ | 1 248 | 1 336 | 1 340 | 1 387 | 1 495 ¹¹⁾ | 1 858 | 2 928 | 2 636 | 2 335 |
| (3) Entwicklungshilfe-Anleihe | — | — | — | — | 858 | 1 168 | 1 175 | 1 176 | 1 179 |
| b) Lastenausgleichsfonds | 1 357 | 1 353 | 1 403 | 1 490 | 1 638 | 1 640 | 1 635 | 1 680 | 1 834 |
| c) Länder | 4 467 | 4 441 | 4 371 | 4 348 | 4 348 | 4 202 | 3 988 | 3 817 | 3 625 |
| d) Gemeinden | 9 650 ⁸⁾ | 9 950 | 10 220 | 10 660 | 10 930 | 11 200 | 11 600 | 12 100 | 12 500 |
| Haushalte, gesamt | | | | | | | | | |
| einschließlich Sonderkredite (a(2)) und Ent- | 19 149 | 19 417 | 19 680 | 20 438 | 21 604 | 22 407 | 23 477 | 23 614 | 23 486 |
| ausschließlich wicklungshilfe-Anleihe (a(3)) | 17 901 | 18 081 | 18 340 | 19 051 | 19 251 | 19 381 | 19 374 | 19 802 | 19 972 |
| 2) Bundesbahn und Bundespost | | | | | | | | | |
| a) Bundesbahn | 4 831 | 5 085 ¹⁹⁾ | 5 185 | 5 292 | 5 777 | 5 916 | 6 161 | 6 445 | 6 852 |
| b) Bundespost | 4 153 | 4 204 | 4 343 | 4 586 | 4 794 | 5 036 | 5 243 | 5 490 | 5 935 |
| Bundesunternehmen, gesamt | | | | | | | | | |
| | 8 984 | 9 289 | 9 528 | 9 878 | 10 571 | 10 952 | 11 404 | 11 935 | 12 787 |
| Gesamt (1 + 2) | | | | | | | | | |
| einschließlich Sonderkredite (1a(2)) und Ent- | 28 133 | 28 706 | 29 208 | 30 316 | 32 175 | 33 359 | 34 881 | 35 549 | 36 273 |
| ausschließlich wicklungshilfe-Anleihe (1a(3)) | 26 885 | 27 370 | 27 868 | 28 929 | 29 822 | 30 333 | 30 778 | 31 737 | 32 759 |
| II. Schuldarten | | | | | | | | | |
| 1) Buchkredite der Bundesbank | | | | | | | | | |
| a) im Rahmen der allgemeinen Kreditplafonds in Anspruch genommen | | | | | | | | | |
| | 149 | — | — | 78 | — | — | — | 163 | — |
| b) Sonderkredite an den Bund ¹⁾ | 1 248 | 1 336 | 1 340 | 1 387 | 1 495 ¹¹⁾ | 1 858 | 2 928 | 2 636 | 2 335 |
| 2) Direktausleihungen der Kreditinstitute ²⁾ | | | | | | | | | |
| | 14 028 | 14 524 | 14 720 | 15 169 | 15 798 | 16 200 | 16 438 | 16 950 | 17 420 |
| 3) Geldmarktpapiere ³⁾ | | | | | | | | | |
| | 2 512 | 2 606 | 2 377 | 2 388 | 2 082 | 2 062 | 2 069 | 2 066 | 1 800 |
| 4) Kassenobligationen | | | | | | | | | |
| | 1 005 | 1 037 | 1 068 | 1 305 | 1 327 | 1 327 | 1 327 | 1 462 | 1 823 |
| 5) Anleihen ⁴⁾ | | | | | | | | | |
| | 5 747 | 5 686 | 6 002 | 6 153 | 7 439 | 7 751 | 7 967 | 8 040 | 8 577 |
| darunter: Entwicklungshilfe-Anleihe | | | | | | | | | |
| | (—) | (—) | (—) | (—) | (858) | (1 168) | (1 175) | (1 176) | (1 179) |
| 6) Alle übrigen Schulden ⁵⁾ | | | | | | | | | |
| | 3 441 | 3 517 | 3 701 | 3 836 | 4 034 | 4 161 | 4 152 | 4 232 | 4 318 |
| Gesamt (1 bis 6) | | | | | | | | | |
| | 28 133 | 28 706 | 29 208 | 30 316 | 32 175 | 33 359 | 34 881 | 35 549 | 36 273 |
| III. Gläubiger | | | | | | | | | |
| 1) Bundesbank ⁶⁾ | | | | | | | | | |
| | 1 452 | 1 377 | 1 355 | 1 601 | 1 525 | 1 877 | 2 929 | 2 799 | 2 335 |
| 2) Kreditinstitute, gesamt | | | | | | | | | |
| | 19 808 | 20 058 | 19 940 | 19 987 | 20 572 | 21 034 | 21 353 | 22 061 | 22 638 |
| a) Direktausleihungen ²⁾ | | | | | | | | | |
| | 14 028 | 14 524 | 14 720 | 15 169 | 15 798 | 16 200 | 16 438 | 16 950 | 17 420 |
| b) Bestand an Geldmarkttiteln | | | | | | | | | |
| | 1 815 | 1 794 | 1 607 | 1 495 | 1 319 | 1 341 | 1 091 | 1 185 | 955 |
| c) Bestand an Kassenobligationen ⁷⁾ | | | | | | | | | |
| | 884 | 787 | 724 | 611 | 563 | 600 | 704 | 882 | 1 033 |
| d) Bestand an Anleihen und verzinslichen Schatzanweisungen ⁷⁾ | | | | | | | | | |
| | 3 081 | 2 953 | 2 889 | 2 712 | 2 892 | 2 893 | 3 120 | 3 044 | 3 230 |
| 3) Nichtbanken ⁸⁾ | | | | | | | | | |
| | 6 873 | 7 271 | 7 913 | 8 728 | 10 078 | 10 448 | 10 599 | 10 689 | 11 300 |
| Gesamt (1 bis 3) | | | | | | | | | |
| | 28 133 | 28 706 | 29 208 | 30 316 | 32 175 | 33 359 | 34 881 | 35 549 | 36 273 |

*) Die Angaben beziehen sich auf die inländische Neuverschuldung seit der Währungsreform und lassen die gegenseitige Verschuldung der genannten Stellen außer Betracht. — ¹⁾ Internationaler Währungsfonds, Weltbank und Europäischer Fonds. — ²⁾ Ohne Ausleihungen der Lastenausgleichsbank an den Lastenausgleichsfonds aus der Weiterleitung von 7f-Darlehen und des Erlöses der von der Bank begebenen Anleihen und Kassenobligationen (in Pos. II, 6 bzw. 4 und 5 enthalten), ferner ohne die aus öffentlichen Mitteln gewährten Darlehen an die Gemeinden (Betrag geschätzt); hieraus sowie aus der Ausschaltung der an sonstige inländische und ausländische öffentliche Stellen gewährten Kredite erklären sich die Abweichungen von den Angaben der Tab. III A 1 des Statistischen Teils. — ³⁾ Schatzwechsel, unverzinsliche Schatzanweisungen, Steuergutscheine und Warenwechsel der Bundesbahn; ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel. — ⁴⁾ Einschl. verzinsl. Schatzanweisungen, abzüglich der Anleihestücke im eigenen Bestand der Emittenten. — ⁵⁾ Hauptsächlich Darlehen von privaten Kapitalsammelstellen. — ⁶⁾ Buchkredite und Bestand der Bundesbank an Geldmarktpapieren und Anleihen. — ⁷⁾ Einschließlich der Bestände an Anleihen und Kassenobligationen der Lastenausgleichsbank (Beträge geschätzt); hieraus erklären sich die Abweichungen von den Angaben der Tab. III A 2 des Statistischen Teils. — ⁸⁾ Öffentliche und private Stellen sowie Ausland (als Differenz ermittelt). — ⁹⁾ Darunter 120 Mio DM durch Einbeziehung des Saarlandes. — ¹⁰⁾ Ab Juni 1960 einschl. Saarland. — ¹¹⁾ Nach Berücksichtigung der durch die DM-Aufwertung bedingten Abnahme um 73 Mio DM. — ¹²⁾ Zum Teil geschätzt.

Novum gegenüber früheren Etatberatungen, bei denen die Ausgabeansätze im Gesamtergebnis gewöhnlich noch erhöht wurden.

Der außerordentliche Haushalt, auf dessen Einnahmeseite die Bruttokreditaufnahmen erscheinen, ist praktisch gleich geblieben. Er beläuft sich auf 1 807 Mio DM. Rechnet man, anders als im offiziellen Plan, die Kreditaufnahmen nicht zu den Einnahmen und dementsprechend auch die Aufwendungen für Schuldentilgungen (448 Mio DM einschließlich der Abdeckung von Defiziten früherer Jahre) nicht zu den Ausgaben, und eliminiert man außerdem die Einnahmen aus Münzgutschriften (80 Mio DM), so ergibt sich ein *Kassendefizit* von 1 439 Mio DM gegen 1 432 Mio DM nach dem Regierungsentwurf (vgl. Pos. IV der Tabelle). Nach Abzug der Münzgutschriften wäre also zum „Ausgleich“ des Haushalts, sofern sich die ordentlichen Einnahmen und die gesamten Ausgaben wie veranschlagt entwickeln, eine Nettokreditaufnahme von 1 359 Mio DM erforderlich.

Was die Ausgabeentwicklung anlangt, so sind im Haushaltsgesetz bereits einige Einsparungen gegenüber dem veranschlagten Ausgabevolumen vorgesehen. Der in das Gesetz bei der zweiten Lesung eingefügte § 8 sieht bekanntlich vor, daß 20 vH der im Haushaltsplan etatisierten Mittel für eigene Bauten und für die Förderung von Baumaßnahmen anderer Stellen nicht verausgabt werden sollen, es sei denn, daß die Verausgabung im Einzelfall volkswirtschaftlich unbedenklich ist oder daß eine rechtliche Verpflichtung hierzu besteht. Die Summe der für Bauten vorgesehenen Ansätze beträgt rd. 3 1/2 Mrd DM; rein rechnerisch würde eine 20 %ige Sperrung auf Einsparungen im Betrag von rd. 700 Mio DM hinauslaufen. Hinzu kommen Minderausgaben bei den Mitteln für die Förderung von Baumaßnahmen anderer Stellen. Andererseits aber sind die oben erwähnten Einschränkungen zu berücksichtigen, so daß der mögliche Betrag der Sperre nicht exakt zu ermitteln ist. Immerhin dürften die erzielbaren Einsparungen mehrere hundert Mio DM betragen, woraus nicht nur eine Entlastung der Bauwirtschaft, sondern auch eine Verminderung des Kreditbedarfs beim Bund zu erwarten wäre. Freilich steht z. Z. nicht fest, ob nicht andere Ausgaben des Bundes über die Ansätze hinausgehen werden. Eine Aufbesserung der Dienst- und Versorgungsbezüge z. B. würde, da hierfür keinerlei Mittel vorgesehen sind, ein neues Loch aufreißen, zumal der Bund in diesem Falle wohl einen Teil der während der Haushaltsberatungen vorgenommenen Streichung bei den Hilfen an die Bahn wieder rückgängig machen müßte. Die Deckungs-



lücke würde sich noch erhöhen, wenn sich die Entwicklung der Steuereinnahmen im Verlauf d. J. nicht verbessert. Im ersten Quartal ist die Zuwachsrate der bundeseigenen Steuereinnahmen mit nur 6,7 vH wesentlich geringer geblieben als den Planansätzen für das gesamte Jahr (+ 8,8 vH) entsprochen hätte; dies wurde auch durch die Entwicklung der Bundeseinnahmen aus den Einkommensteuern nicht ausgeglichen, da diese nur um 0,4 vH über die veranschlagte Jahreszunahme hinausgingen. Ob sich diese entlastenden bzw. belastenden Faktoren die Waage halten werden, ist z. Z. nicht mit Sicherheit zu sagen. Welcher Kreditbedarf sich auf Grund der tatsächlichen Entwicklung ergeben wird, läßt sich also noch nicht übersehen. Immerhin ist anzunehmen, daß der Bund zumindest in der zweiten Hälfte des Rechnungsjahres in größerem Umfang auf fremde Mittel angewiesen sein wird. Die Kassenmittel, über die er Ende April (einschließlich der oben bezeichneten „fremden“ Mittel) verfügte, haben nicht ausgereicht, um seine Ausgaben bis zum nächsten Steuertermin am 10. Mai voll zu finanzieren. In den

ersten Maitagen mußte vielmehr bereits ein Buchkredit bei der Bundesbank aufgenommen werden.

Die Länderhaushalte

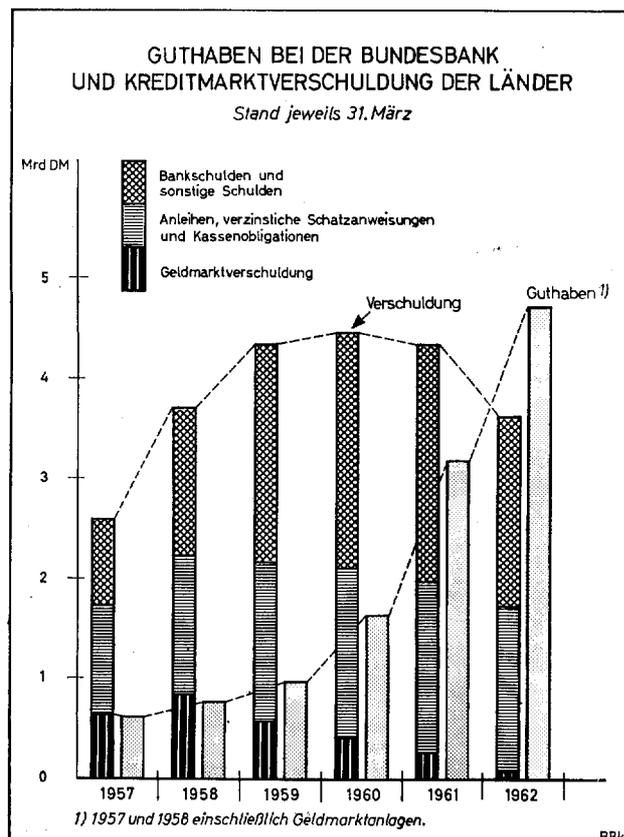
Der Kassenabschluß der Länderhaushalte hat sich im ersten Quartal von 1962 im Vergleich zum letzten Quartal des alten Rechnungsjahres um mehr als 1,4 Mrd DM verbessert. Das lag in erster Linie daran, daß die Ausgaben ebenso wie beim Bund aus Saisongründen wesentlich niedriger waren, nachdem sie im vierten Quartal unter dem Einfluß hoher Jahresabschlußzahlungen rd. 10,6 Mrd DM erreicht hatten. Wie stark der Ausgaberrückgang im ersten Quartal war, läßt sich, da Unterlagen noch nicht zur Verfügung stehen, allerdings nur auf Grund eines Vergleichs der Entwicklung der Kassenposition mit der der Einnahmen andeuten. Die Steuereinnahmen der Länder sind — anders als die des Bundes — nicht gesunken, die anderen Einnahmen dürften sogar etwas gestiegen sein; da sich die Kassenposition um rd. 1,4 Mrd DM verbessert hat, kann somit angenommen werden, daß die Ausgaben um schätzungsweise 1 1/2 Mrd DM auf reichlich 9 Mrd DM gesunken sind. Damit hätten sie ihren Vorjahresstand (7,7 Mrd DM) allerdings um rd. 1,4 Mrd DM (oder rd. 18 vH) übertroffen. Die Steigerung dürfte, da die persönlichen Ausgaben nur wenig gewachsen sind, bei

den Leistungen an die Gemeinden und den Investitionsausgaben gelegen haben.

Die Einnahmeüberschüsse haben ihren Niederschlag auch diesmal wieder zu einem erheblichen Teil in den Bundesbankguthaben der Länder gefunden; diese sind in den ersten drei Monaten um rd. 1 130 Mio DM auf 4 3/4 Mrd DM per Ende März gestiegen. Außerdem haben einzelne Länder in beträchtlichem Umfang früher aufgenommene Anleihen und Bankkredite getilgt, so daß die gesamte Kreditmarktverschuldung der Länder trotz der im Februar begebenen 75 Mio DM-Anleihe des Saarlandes im ersten Quartal um rd. 200 Mio DM zurückgegangen ist; am 31. März war sie mit rd. 3 620 Mio DM um mehr als 1 Mrd DM niedriger als die bei der Bundesbank unterhaltenen Guthaben der Länder.

Über die Haushaltspläne der Länder für das Jahr 1962, auf die bereits im Januar d. J. an dieser Stelle ausführlich eingegangen wurde, liegen nunmehr nahezu vollständige Angaben vor. Die Ergebnisse sind in der nachstehenden Tabelle zusammengefaßt; die Änderungen gegenüber der im Januar-Bericht veröffentlichten Übersicht sind vor allem dadurch bedingt, daß Hamburg, das 1961 einen Zweijahresplan (für 1961 und für 1962) verabschiedet hatte, in einem Nachtragshaushalt nicht nur wesentlich höhere Steuereinnahmen veranschlagt hat, sondern auch beträchtliche Mehrausgaben, unter denen die Aufwendungen auf Grund der Flutkatastrophe vom Februar d. J. allerdings noch nicht berücksichtigt sind.

Die Steuereinnahmen der Länder erscheinen in den endgültigen Plänen mit insgesamt 28 350 Mio DM; sie sind hauptsächlich auf Grund des hamburgischen Nachtrags um 450 Mio DM höher als in der Januar-Aufstellung. Von dem Gesamtbetrag, der aus sehr unterschiedlichen Schätzungen in den einzelnen Ländern resultiert, entfallen 22 750 Mio DM auf den Länderanteil am Einkommensteuerertrag und rd. 5 600 Mio DM auf die Einnahmen aus den eigenen Ländersteuern. Der Schätzung des Länderaufkommens aus den Einkommensteuern liegt ein Gesamtbetrag von 35 Mrd DM (17,8 vH mehr als das tatsächliche Aufkommen in 1961) zugrunde, dem Ansatz im Bundeshaushalt trotz der neuerlichen Heraufsetzung dagegen nur ein Gesamtaufkommen von rd. 34 1/2 Mrd DM (16,1 vH mehr als 1961). Welche Schätzung sich als richtig erweisen wird, bleibt abzuwarten. Die effektive Zuwachsrate des ersten Quartals von 1962 lag mit 16,5 vH nur wenig über der Schätzung des Bundes, doch ist sie für die weitere Entwicklung im laufenden Jahr nicht unbedingt als typisch anzusehen. Im Gegensatz zu den optimistischen Annahmen über die Ent-



wicklung des Einkommensteuerertrags beurteilen die Länder die Aufkommensentwicklung bei ihren eigenen Steuern sehr vorsichtig. Mit rd. 5,6 Mrd DM liegt der Ansatz nur um rd. 7 vH über dem Ist von 1961, das das von 1960 um 15 vH übertroffen hatte. In den Ansätzen für die eigenen Steuern dürften also noch gewisse Reserven liegen, auch wenn sich die Zuwachsrate im weiteren Verlauf d. J. im Vergleich zum ersten Vierteljahr (23 vH), in dem relativ hohe Nachzahlungen aus der Vermögensteuer eingingen, voraussichtlich abschwächen wird.

Zusammen mit den sonstigen Mehreinnahmen — aus Bundeszuschüssen, Verwaltungseinnahmen und dgl. — werden die Länder trotz weiter rückläufiger Investitionsdarlehen von den zentralen Haushalten nach ihren eigenen Planungen über Mehreinnahmen gegenüber dem Ist von 1961 in Höhe von rd. 4,2 Mrd DM verfügen. Die veranschlagte Ausgabesteigerung ist allerdings noch größer. Insgesamt haben die Länder Ausgaben in Höhe von 41 450 Mio DM etatisiert, d. s. rd. 5,5 Mrd DM (rd. 15 vH) mehr als sie im Jahre 1961 effektiv verausgabten. Von der Zunahme entfallen reichlich 3,8 Mrd DM auf die laufenden Ausgaben, unter denen in erster Linie die wachsenden Leistungen im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs und die steigenden Personalausgaben zu erwähnen sind. Das Mehr geht über die faktische Steigerung der laufenden Ausgaben im Jahre 1961 (2,6 Mrd DM) noch hinaus. Für Investitionszwecke (einschl. Darlehen und Zuschüsse für die Förderung privater Investitionsvorhaben) sind rd. 11¹/₄ Mrd DM vorgesehen, d. s. fast 1,7 Mrd DM (oder 17 vH) mehr als 1961 hierfür aufgewendet wurden. Die schon im Vorjahr sehr kräftige Expansion dieser Aufwendungen — um rd. 1,2 Mrd DM oder rd. 15 vH — würde sich also noch verstärken, wenn die Etatansätze in vollem Umfang realisiert würden und die Länder nicht den Empfehlungen der Bundesregierung zu einer ähnlichen Kürzung, wie sie im Bundeshaushalt vorgesehen ist, folgten.

Nähme die Entwicklung der Länderhaushalte tatsächlich den in den Plänen skizzierten Verlauf, so würden die Kassenüberschüsse auf nur einen Bruchteil der 1961 erzielten Beträge sinken. Nach den Ergebnissen der Finanzstatistik betragen diese rd. 1,50 Mrd DM, nach den Ergebnissen der Kassenrechnung waren sie mit 1,69 Mrd DM sogar noch etwas höher. Für 1962 würden sich nun nach der Umrechnung der Einnahme- und Ausgabeansätze auf Kassenbasis Überschüsse in Höhe von nur noch 150 Mio DM ergeben. Dabei ist bisher noch in keinem Land der „Beitrag zum Ausgleich

Zur Entwicklung der Länderhaushalte
in Mio DM

| | 1961 | | 1962 Pläne | Veränderung Pläne 1962 | |
|--|---------------------|-----------------------|---------------|---------------------------|-----------------------|
| | Pläne ¹⁾ | Ist ²⁾ | | gegen Pläne 1961 | gegen Ist 1961. |
| I. Gemäß Finanzstatistik bzw. Haushaltsplänen ³⁾ | | | | | |
| 1. Einnahmen, gesamt | 34 700 | 37 450 | 41 600 | + 6 900 | + 4 150 |
| darunter: | | | | | |
| a) Länderanteil an der Einkommen- und Körperschaftsteuer | 17 500 | 19 300 | 22 750 | + 5 250 | + 3 450 |
| b) Ländereigene Steuern | 4 900 | 5 250 | 5 600 | + 700 | + 350 |
| c) Bundeszuschüsse | 4 900 | 5 000 | 5 700 | + 800 | + 700 |
| d) Darlehen öffentlicher Haushalte ³⁾ | 800 | 900 | 800 | ± 0 | — 100 |
| 2. Ausgaben, gesamt | 35 350 | 35 950 | 41 450 | + 6 100 | + 5 500 |
| darunter: | | | | | |
| a) Personalausgaben | 12 500 | 12 100 | 13 900 | + 1 400 | + 1 800 |
| b) Laufende Zuweisungen an Gemeinden | 3 500 | 3 350 | 4 700 | + 1 200 | + 1 350 |
| c) Investitionsausgaben | 8 400 | 9 650 | 11 300 | + 2 900 | + 1 650 |
| Eigeninvestitionen | (2 400) | (2 900) | (3 100) | (+ 700) | (+ 200) |
| Darlehen und Zuschüsse | (6 000) | (6 750) | (8 200) | (+ 2 200) | (+ 1 450) |
| 3. Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (—) | — 650 | + 1 500 | + 150 | + 800 | — 1 350 |
| II. Veränderung der Netto- kassenposition | | | | | |
| 1. Kreditmarktver- schuldung | . | — 531 | . | . | . |
| 2. Guthaben bei der Bundesbank | . | + 1 060 | . | . | . |
| 3. Anderweitige Anlagen | . | + 100 ⁴⁾ | . | . | . |
| Saldo (2 + 3 — 1) | . | + 1 691 ⁴⁾ | . | . | . |

¹⁾ Mit Ausnahme von Bayern ohne Nachtragshaushaltspläne. — ²⁾ Aus den Einnahmen wurden Schuldenaufnahme und Entnahme aus Rücklagen, aus den Ausgaben dementsprechend Schuldentilgung und Zuführung an Rücklagen ausgeschaltet; soweit möglich wurden die Ausgaben derjenigen Periode zugerechnet, in der sie kassenmäßig verausgabt wurden. — ³⁾ Nettobetrag nach Abzug der Tilgungen. — ⁴⁾ Der Unterschied zu dem aus der Finanzstatistik ermittelten Überschuß (1 500 Mio DM) ist hauptsächlich durch zeitliche Abweichungen zwischen kassenmäßigen Eingängen bzw. Auszahlungen und deren Verbuchung bedingt. — ⁵⁾ Zum Teil geschätzt. — ⁶⁾ Vorläufig.

des Bundeshaushalts“ etatisiert, da dieser erst nach der Verabschiedung der Länderhaushalte vereinbart wurde. Er soll sich für die Gesamtheit der Länder, wie erwähnt, auf 1 050 Mio DM belaufen. Würde er in die Pläne eingesetzt, so würden sich in der Kassenrechnung anstelle von Kassenüberschüssen im Betrag von 150 Mio DM Kassendefizite von 900 Mio DM ergeben. Im Hinblick auf die zum Teil sehr reichlich bemessenen Ausgabeansätze und die Möglichkeit, daß die Einnahmeansätze für die ländereigenen Steuern Reserven enthalten, ist auch bei etwaigen Mindereinnahmen aus dem Einkommensteuerertrag die Möglichkeit einer günstigeren tatsächlichen Entwicklung nicht von der Hand zu weisen.

Zur Entwicklung der öffentlichen Finanzen
in Mio DM

| | 1960 | | | 1961 | | | | 1962 | 1961 | 1962 | | |
|---|--------|--------|---------|---------|--------|--------|---------|-----------|---------|--------|--------|-----------|
| | 2. Vj. | 3. Vj. | 4. Vj. | 1. Vj. | 2. Vj. | 3. Vj. | 4. Vj. | 1. Vj. | Dez. 5) | Jan. | Febr. | März 6) |
| Einlagen der öffentlichen Haushalte bei der Bundesbank 7) | | | | | | | | | | | | |
| Gesamt | 3 100 | 3 537 | 2 859 | 5 329 | 5 656 | 5 479 | 3 853 | 5 761 | 3 853 | 4 427 | 3 952 | 5 761 |
| Bund | 710 | 1 033 | 39 | 1 637 | 1 635 | 1 211 | 31 | 572 | 31 | 479 | 116 | 572 |
| Lastenausgleichsfonds | 26 | 46 | 80 | 203 | 181 | 241 | 77 | 168 | 77 | 76 | 217 | 168 |
| ERP-Sondervermögen 1) | 375 | 272 | 120 | 280 | 250 | 117 | 87 | 239 | 87 | 266 | 202 | 239 |
| Länder | 1 956 | 2 159 | 2 565 | 3 187 | 3 551 | 3 885 | 3 625 | 4 751 | 3 625 | 3 588 | 3 398 | 4 751 |
| Gemeinden u. Sozialversicherungen | 33 | 27 | 55 | 22 | 39 | 25 | 33 | 31 | 33 | 18 | 19 | 31 |
| Einlagen inländischer öffentlicher Stellen bei Kreditinstituten 2) | | | | | | | | | | | | |
| Gesamt | 14 263 | 14 383 | 15 528 | 15 570 | 16 838 | 17 317 | 18 273 | 18 435 | 18 273 | 18 024 | 18 974 | 18 435 |
| Sichteinlagen | 3 081 | 2 971 | 3 664 | 3 098 | 3 321 | 3 454 | 4 272 | 3 556 | 4 272 | 3 471 | 3 741 | 3 556 |
| Termineinlagen | 7 727 | 7 856 | 8 012 | 8 395 | 9 338 | 9 532 | 9 343 | 9 901 | 9 343 | 9 801 | 10 341 | 9 901 |
| Spareinlagen | 3 455 | 3 556 | 3 852 | 4 077 | 4 179 | 4 331 | 4 658 | 4 978 | 4 658 | 4 752 | 4 892 | 4 978 |
| Verschuldung der öffentlichen Haushalte 3) | | | | | | | | | | | | |
| Inländische Kreditmarktverschuldung 3) | | | | | | | | | | | | |
| Gesamt | 19 417 | 19 680 | 20 438 | 21 604 | 22 407 | 23 477 | 23 614 | 23 486 P) | 23 614 | . | . | 23 486 P) |
| Bund | 3 673 | 3 686 | 3 940 | 4 688 | 5 365 | 6 254 | 6 017 | 5 527 | 6 017 | 5 914 | 5 798 | 5 527 |
| Lastenausgleichsfonds | 1 353 | 1 403 | 1 490 | 1 638 | 1 640 | 1 635 | 1 680 | 1 834 | 1 680 | 1 743 | 1 744 | 1 834 |
| Länder 4) | 4 441 | 4 371 | 4 348 | 4 348 | 4 202 | 3 988 | 3 817 | 3 625 | 3 817 | . | . | 3 625 |
| Gemeinden 4) | 9 950 | 10 220 | 10 660 | 10 930 | 11 200 | 11 600 | 12 100 | 12 500 | 12 100 | . | . | 12 500 |
| Ausgleichsforderungen | | | | | | | | | | | | |
| Gesamt | 20 564 | 20 620 | 20 552 | 20 563 | 20 499 | 20 517 | 20 407 | 20 359 | 20 407 | 20 368 | 20 368 | 20 359 |
| Bund | 11 116 | 11 172 | 11 164 | 11 175 | 11 167 | 11 185 | 11 142 | 11 134 | 11 142 | 11 143 | 11 143 | 11 134 |
| Länder | 9 448 | 9 448 | 9 388 | 9 388 | 9 332 | 9 332 | 9 265 | 9 225 | 9 265 | 9 225 | 9 225 | 9 225 |
| Deckungsforderungen (Lastenausgleichsfonds) | . | . | 2 163 | . | . | . | ... | . | ... | . | . | . |
| Auslandsverschuldung | | | | | | | | | | | | |
| Bund 5) | 6 624 | 6 826 | 6 856 | 6 535 | 3 455 | 3 464 | 3 465 | ... | 3 465 | . | . | ... |
| Länder | 162 | 161 | 164 | 157 | 157 | 156 | ... | ... | ... | . | . | ... |
| Verschuldung öffentlicher Unternehmen 3) | | | | | | | | | | | | |
| Inländische Kreditmarktverschuldung 4) | | | | | | | | | | | | |
| Bundesbahn | 5 085 | 5 185 | 5 292 | 5 777 | 5 916 | 6 161 | 6 445 | 6 852 | 6 445 | 6 653 | 6 778 | 6 852 |
| Bundespost | 4 204 | 4 343 | 4 586 | 4 794 | 5 036 | 5 243 | 5 490 | 5 935 | 5 490 | 5 575 | 5 990 | 5 935 |
| Einnahmen aus Steuern und Abgaben | | | | | | | | | | | | |
| Steuereinnahmen von Bund und Ländern | | | | | | | | | | | | |
| Gesamt | 13 477 | 14 653 | 15 966 | 15 448 | 15 919 | 16 733 | 18 134 | 17 360 P) | 8 524 | 5 515 | 4 438 | 7 406 P) |
| darunter: | | | | | | | | | | | | |
| Einkommensteuern 6) | 5 567 | 6 388 | 7 140 | 6 904 | 7 083 | 7 630 | 8 107 | 8 045 | 5 222 | 2 088 | 1 389 | 4 567 |
| Umsatzsteuer | 3 947 | 4 019 | 4 336 | 4 320 | 4 356 | 4 459 | 4 730 | 4 559 | 1 575 | 1 836 | 1 387 | 1 336 |
| Verbrauchssteuern und Zölle | 2 856 | 3 077 | 3 253 | 2 962 | 3 207 | 3 370 | 3 810 | 3 234 | 1 314 | 1 105 | 1 027 | 1 101 |
| Lastenausgleichsabgaben | 517 | 414 | 551 | 505 | 505 | 459 | 555 | 577 | 73 | 77 | 400 | 99 |
| Gemeindesteuern | 2 325 | 2 479 | 2 662 | 2 506 | 2 620 | 2 659 | 2 686 | ... | . | . | . | . |
| Bundeshaushalt | | | | | | | | | | | | |
| Kasseneingänge | 9 558 | 10 021 | 10 782 | 10 426 | 10 440 | 10 915 | 11 870 | 11 327 | 4 791 | 4 031 | 3 024 | 4 272 |
| Kassenausgänge | 9 029 | 9 717 | 12 045 | 8 611 | 10 410 | 11 249 | 13 057 | 10 720 | 5 374 | 3 511 | 3 545 | 3 664 |
| Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) | + 529 | + 304 | - 1 263 | + 1 815 | + 30 | - 334 | - 1 187 | + 607 | - 583 | + 520 | - 521 | + 608 |
| Lastenausgleichsfonds | | | | | | | | | | | | |
| Kasseneingänge 7) | 869 | 829 | 1 094 | 839 | 858 | 863 | 1 014 | 942 | 262 | 164 | 571 | 207 |
| Kassenausgänge 7) | 939 | 874 | 1 125 | 866 | 875 | 786 | 1 212 | 987 | 540 | 264 | 365 | 358 |
| Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) | - 70 | - 45 | - 31 | - 27 | - 17 | + 77 | - 198 | - 45 | - 278 | - 100 | + 206 | - 151 |
| Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten | | | | | | | | | | | | |
| Beitragsaufkommen | 3 172 | 3 481 | 3 654 | 3 563 | 3 653 | 3 825 | 4 226 | 3 955 | 1 594 | 1 516 | 1 150 | 1 289 |
| Rentenzahlungen | 3 522 | 3 543 | 3 597 | 3 783 | 3 815 | 3 881 | 3 906 | ... | 1 309 | 1 307 | 1 307 | ... |
| Arbeitslosenversicherung 8) | | | | | | | | | | | | |
| Einnahmen | 468 | 535 | 582 | 497 | 561 | 400 | 108 | 91 | 67 | 41 | 25 | 25 |
| Ausgaben | 224 | 189 | 205 | 404 | 220 | 195 | 230 | 524 | 98 | 148 | 169 | 207 |

Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabellen Nr. VI, Öffentliche Finanzen, im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes und früherer Hefte.

*) Stand am Vierteljahres- bzw. Monatsende. — 1) Ohne Einlagen aus der Teilprivatisierung des VW-Werkes. — 2) Im Gegensatz zu den bisher an dieser Stelle veröffentlichten Zahlen ohne Einlagen ausländischer öffentlicher Stellen. Außer den Einlagen der vorstehend aufgeführten Haushalte sind hierin auch die Einlagen der Bundesbahn, der Bundespost und sonstiger öffentlicher Unternehmen (soweit diese keine eigene Rechtspersönlichkeit besitzen) enthalten. — 3) Neuverschuldung seit der Währungsreform; ohne die Anleihenstücke im eigenen Bestand. — 4) Zum Teil geschätzt. — 5) Ab 2. Vj. 1961 ohne Verschuldung an die Bundesbank wegen des Fördererwerbungs aus der Nachkriegswirtschaftshilfe. — 6) Lohnsteuer, veranlagte Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Kapitalertragsteuer. — 7) Eingänge auf bzw. Ausgänge aus dem bei der Bundesbank unterhaltenen Konto des Bundesausgleichsamts abzüglich Verschuldungstransaktionen. — 8) Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. — 9) Monate mit vergleichbaren Steuerterminen. — P) Vorläufig.

Der Lastenausgleichsfonds

Unter den zentralen öffentlichen Haushalten hat in den ersten Monaten von 1962, ebenso wie schon im Jahre 1961, nur der Lastenausgleichsfonds Kredite in Anspruch genommen, und zwar in den Monaten Januar bis April per Saldo im Betrag von rd. 160 Mio DM. Die Bruttokreditaufnahme war mit 212 Mio DM — 112 Mio DM in Form von Kassenobligationen und 100 Mio DM als Schuldscheindarlehen der Lastenausgleichsbank — noch höher, doch hat der Fonds 50 Mio DM an die Lastenausgleichsbank zurückgezahlt, die im Dezember den Erlös aus den im Januar 1962 begebenen Kassenobligationen teilweise vorfinanziert hatte. Der Ausgabeüberschuß des Fonds war sogar noch etwas größer als die Nettokreditaufnahme. Im gesamten ersten Quartal betrug er zwar nur rd. 45 Mio DM, im April (einem für den Lastenausgleichsfonds ebenso wie für den Bund und die Länder „einnahmeschwachen“ Monat) jedoch rd. 140 Mio DM. Dementsprechend ist der Kassenbestand leicht zurückgegangen; er stellte sich Ende April auf 80 Mio DM gegen 97 Mio DM Ende Dezember. Im Mai werden die Guthaben wegen der dann fälligen Vierteljahresabgaben zunächst wieder steigen, doch ist für die beiden folgenden Monate mit einem erneuten Kreditbedarf des Fonds zu rechnen. Die Lastenausgleichsbank beabsichtigt daher, in Kürze für Zwecke des Ausgleichsfonds eine Anleihe im Betrag von 100 Mio DM zu begeben.

Sowohl die Einnahmen als auch die Ausgaben des Fonds haben im ersten Quartal von 1962 ihren Vorjahresstand übertroffen. Bei den Einnahmen hat die mit Wirkung vom 1. April d. J. erfolgte Herabsetzung des Abzinsungssatzes von bis dahin 8 % auf nunmehr 6¹/₂ % im ersten Vierteljahr zu einer Zunahme der vorzeitigen Ablösungen geführt. Diese Entwicklung dürfte sich auch im zweiten Quartal fortsetzen, da nach einem kürzlich vom Bundesfinanzministerium bekanntgegebenen Erlaß der Abzinsungssatz von 8 % auch noch auf die bis zum 30. Juni gezahlten Ablösungsbeträge angewandt werden soll, sofern sich der Abgabepflichtige bis Ende März zur Leistung der betreffenden Zahlung verpflichtet hatte. Zur Erhöhung der Ausgaben haben vor allem die wachsenden Ausschüttungen für die Hauptentschädigung beigetragen; im ersten Quartal wurden hierfür 409 Mio DM aufgewandt, d. s. beinahe ebensoviel wie in dem durch Jahresabschlußzahlungen beeinflussten vierten Vierteljahr (430 Mio DM) und 168 Mio DM mehr als im ersten Quartal von 1961.

Sonstige öffentliche Haushalte

Gemeindehaushalte

Die Finanzentwicklung der Gemeinden war im vierten Quartal von 1961 (dem letzten, für das Angaben vorliegen) dadurch beeinflusst, daß in dem am 20. Juli 1961 verkündeten Steueränderungsgesetz der jährliche Freibetrag bei der Gewerbesteuer mit Wirkung vom 1. Januar 1961 um 4 800 DM auf 7 200 DM erhöht wurde. Die Steuereinnahmen, die schon im dritten Quartal kaum noch gestiegen waren, gingen im vierten sogar zurück und erreichten mit 2 372 Mio DM (ohne Hansestädte und Berlin) auch nicht das Aufkommen im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Es ist anzunehmen, daß die Ausfälle, relativ gesehen, in den Gemeinden mit überwiegend kleineren und mittleren Betrieben am stärksten waren, während sie diejenigen kommunalen Haushalte, die weitgehend von der Besteuerung einiger großer Unternehmen abhängig sind, vergleichsweise wenig getroffen haben. Die Änderung des Steuerrechts dürfte also die schon bisher bestehenden großen Unterschiede zwischen steuerstarken und steuerschwachen Gemeinden und die daraus resultierenden Unterschiede in der gesamten Finanzkraft noch vergrößert haben. Die auch im ganzen gesehen recht ungünstige Entwicklung der kommunalen Steuereinnahmen wurde nicht dadurch wettgemacht, daß die Zuweisungen der Länder offensichtlich wesentlich höher waren als im vierten Quartal von 1960. Da die Ausgaben ihren Vorjahresstand beträchtlich überschritten — allein für Bauinvestitionen wurden reichlich 1,9 Mrd DM aufgewendet, d. s. 14 vH mehr als im Vorjahr —, war die Finanzlage der Gemeinden im vierten Quartal nicht mehr so günstig wie noch in den ersten beiden Vierteljahren von 1961. Auf das Ergebnis des gesamten Jahres hat sich dies freilich noch nicht ausgewirkt; der durch ordentliche Einnahmen nicht gedeckte Teil der Ausgaben war vielmehr mit knapp 200 Mio DM um rd. 100 Mio DM geringer als im

Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände ¹⁾

| Zeit | 1959 | 1960 ²⁾ | 1961 |
|---|--------|--------------------|--------|
| in Mio DM | | | |
| gesamt | 7 589 | 8 562 | 9 307 |
| 1. Vj. | 1 776 | 1 911 | 2 219 |
| 2. " | 1 836 | 2 059 | 2 340 |
| 3. " | 1 901 | 2 209 | 2 376 |
| 4. " | 2 076 | 2 383 | 2 372 |
| Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres in vH | | | |
| gesamt | + 18,0 | + 11,5 | + 8,7 |
| 1. Vj. | + 18,5 | + 6,5 | + 16,2 |
| 2. " | + 21,4 | + 11,0 | + 13,7 |
| 3. " | + 20,2 | + 14,8 | + 7,6 |
| 4. " | + 12,7 | + 13,3 | — 0,5 |

¹⁾ Ohne Hansestädte und ohne Berlin. — ²⁾ Ab 1960 einschließlich Saarland.

Jahre 1960. Hierbei handelt es sich um den Saldo aus den sehr unterschiedlichen Ergebnissen für die fast 25 000 Gemeinden und Gemeindeverbände im Bundesgebiet, unter denen zahlreiche Körperschaften erhebliche fremde Mittel zur Deckung von Investitionsausgaben einsetzen mußten, während anderen auch nach der Finanzierung dieser Aufwendungen noch beachtliche Mittel verblieben, die zu einer Erhöhung der Reserven geführt haben.

Hiermit hängt es, abgesehen von den offenbar zum Teil beträchtlichen vorzeitigen Kreditaufnahmen, auch zusammen, daß die Verschuldung im Jahre 1961 den Betrag des für die Gesamtheit der kommunalen Haushalte ermittelten Defizits um ein Vielfaches übertraf. Insgesamt ist sie 1961 um rd. 1,44 Mrd DM gewachsen, wobei sich die Zunahme im Verlauf des Jahres sichtlich verstärkt hat. Während sie sich im ersten und im zweiten Quartal um je 270 Mio DM erhöhte, stieg sie im dritten um 400 Mio DM und im vierten sogar um 500 Mio DM.

Den vorliegenden Teilangaben zufolge haben die Gemeinden auch im ersten Quartal des laufenden Jahres wieder umfangreiche fremde Mittel in Anspruch genommen. Mit rd. 400 Mio DM war die Verschuldungszunahme — der Saisontendenz entsprechend — um etwa 100 Mio DM niedriger als im vorangegangenen Vierteljahr, aber um 130 Mio DM höher als im gleichen Zeitraum von 1961. In diesem Betrag sind erstmals seit einer längeren Periode wieder Erlöse aus der Anleihebegebung enthalten (90 Mio DM Emission der Stadt München); der überwiegende Teil entfiel jedoch, ebenso wie in allen früheren Zeiträumen, auf längerfristige Bankkredite, während die bei Kapitalsammelstellen aufgenommenen Schuldscheindarlehen mit rd. 60 Mio DM keine größere Rolle spielten. Andere Angaben über die finanzielle Entwicklung der Gemeindehaushalte stehen für dieses Quartal noch nicht zur Verfügung. Es ist jedoch nicht anzunehmen, daß sich das Steueraufkommen inzwischen nennenswert erholt hat; für den weiteren Verlauf d. J. wird vielmehr auf Grund der am 24. Januar d. J. ergangenen Urteile des Bundesverfassungsgerichts¹⁾ mit neuen Ausfällen zu rechnen sein, so daß die Zuwachsrate des Aufkommens trotz der Nachzahlungen aus der Veranlagung früherer Jahre vermutlich nur gering sein wird. Wie schon erwähnt, haben die Länder in ihren diesjährigen Haushaltsplänen wiederum eine Erhöhung ihrer Leistungen im Rahmen des Finanzausgleichs vorgesehen, jedoch ist es fraglich, ob die gesamten Einnahmen so stark wachsen werden wie die Ausgaben, und zwar auch dann, wenn die Kom-

¹⁾ Diese betreffen einmal die Gewerbesteuerpflicht des Einkommens mitverdienender Ehegatten und zum anderen die des Unternehmerlohns bei „personenbezogenen“ Kapitalgesellschaften.

munen, der Empfehlung der Bundesregierung folgend, die von ihnen für Bauten veranschlagten Mittel nicht voll verausgaben werden.

Rentenversicherungen und Arbeitslosenversicherung

Bei den gesetzlichen Rentenversicherungen (ohne Knappschaften) waren die Überschüsse im ersten Quartal d. J. mit schätzungsweise 350 Mio DM etwa ebenso groß wie im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres, nachdem sie im gesamten Jahre 1961 um etwa 400 Mio DM über die des Jahres 1960 hinausgegangen waren. Die Rentenausgaben waren dabei mit rd. 4,10 Mrd DM um rd. 310 Mio DM (rd. 8 vH) höher als im ersten Quartal 1961, was außer auf die Anpassung der Bestandsrenten an die allgemeine Bemessungsgrundlage 1961 (die um 5,0 vH über der von 1960 lag) auf die weitere Zunahme in der Zahl der Rentenfälle zurückzuführen ist. Die Einnahmen waren im ersten Quartal um etwa 9 vH höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Zuwachsrate der Beitragseinnahmen stellte sich dabei auf 11 vH, jedoch sind die Bundeszuschüsse bei weitem nicht so stark gestiegen, da sie sich nach der Entwicklung der allgemeinen Bemessungsgrundlage richten, die 1962 um 6,6 vH über der von 1961 liegt. Es ist auch wenig wahrscheinlich, daß sich die Finanzen der Rentenversicherungen im späteren Verlauf d. J. wesentlich günstiger gestalten werden, so daß mit einer Zunahme der Überschüsse (etwa 1,8 Mrd DM in 1961) kaum mehr zu rechnen ist.

Die Arbeitslosenversicherung, für die bekanntlich in der Zeit von Anfang August v. J. bis Ende März d. J. keine Beiträge erhoben wurden, wies im ersten Kalendervierteljahr ein Defizit von 434 Mio DM auf, während Einnahmen und Ausgaben im ersten Quartal v. J. noch annähernd ausgeglichen waren. Abgesehen von dem starken Rückgang der Einnahmen trug hierzu auch die Entwicklung der Unterstützungszahlungen bei; sie sind im Berichtszeitraum auf 377 Mio DM gestiegen gegen 264 Mio DM im ersten Quartal von 1961. Dabei haben sich die Zahlungen für Schlechtwettergeld mit rd. 220 Mio DM mehr als verdoppelt. Der Hauptgrund hierfür liegt in den ungünstigeren Witterungsbedingungen dieses Winters; es kam hinzu, daß unabhängig hiervon die Möglichkeiten für die Inanspruchnahme des Schlechtwettergeldes offenbar stärker ausgeschöpft wurden als in den beiden Vorjahren.

Wie die Angaben über das Vermögen der gesetzlichen Rentenversicherungen (ohne Knappschaften) per Ende v. J. zeigen, haben bei der Anlage der Überschüsse im zweiten Halbjahr v. J. die längerfristigen Anlagen im Vordergrund gestanden, nachdem im zweiten Halbjahr 1960 und im ersten Halbjahr 1961 insgesamt rd. 1,0 Mrd DM, d. s. rd. zwei Drittel der Überschüsse,

*Einnahmen und Ausgaben der Rentenversicherungen
und der Arbeitslosenversicherung
in Mrd DM*

| Zeit | Einnahmen | | | Ausgaben | | Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (-) |
|---|-----------|--------------------|----------------------|----------|--------------------|--------------------------------------|
| | Gesamt | darunter | | Gesamt | darunter | |
| | | Beiträge | Zahlungen des Bundes | | | |
| I. Rentenversicherungen (ohne Knappschaften) | | | | | | |
| 1958 gesamt | 15,46 | 10,88 | 3,97 | 14,55 | 12,17 | + 0,91 |
| 1959 " | 16,64 | 11,80 | 4,20 | 15,78 | 13,17 | + 0,86 |
| 1960 " ¹⁾ | 18,64 | 13,45 | 4,46 | 17,25 | 14,21 | + 1,39 |
| 1961 " ²⁾ | 20,70 | 15,26 | 4,57 | 18,92 | 15,43 | + 1,78 |
| 1960 1. Vj. | 4,38 | 3,15 | 1,12 | 4,17 | 3,52 | + 0,21 |
| 2. " | 4,48 | 3,17 | 1,10 | 4,28 | 3,53 | + 0,20 |
| 3. " | 4,76 | 3,48 | 1,10 | 4,39 | 3,55 | + 0,37 |
| 4. " | 5,02 | 3,65 | 1,14 | 4,41 | 3,61 | + 0,61 |
| 1961 1. Vj. | 4,84 | 3,56 | 1,14 | 4,51 | 3,79 | + 0,33 |
| 2. " | 4,97 | 3,65 | 1,14 | 4,67 | 3,83 | + 0,30 |
| 3. " | 5,17 | 3,82 | 1,14 | 4,81 | 3,89 | + 0,36 |
| 4. " ²⁾ | 5,72 | 4,23 | 1,15 | 4,93 | 3,92 | + 0,79 |
| 1962 1. Vj. | ... | 3,95 ²⁾ | ... | ... | 4,10 ²⁾ | ... |
| II. Arbeitslosenversicherung | | | | | | |
| 1958 gesamt | 1,69 | 1,44 | 0,02 | 1,75 | 1,14 | - 0,06 |
| 1959 " | 1,79 | 1,55 | 0,01 | 1,49 | 0,89 | + 0,30 |
| 1960 " | 2,09 | 1,77 | 0,01 | 1,13 | 0,55 | + 0,96 |
| 1961 " | 1,57 | 1,26 | 0,00 | 1,05 | 0,45 | + 0,52 |
| 1960 1. Vj. | 0,51 | 0,40 | 0,01 | 0,51 | 0,36 | - 0,00 |
| 2. " | 0,47 | 0,42 | 0,00 | 0,23 | 0,08 | + 0,24 |
| 3. " | 0,53 | 0,47 | 0,00 | 0,19 | 0,05 | + 0,34 |
| 4. " | 0,58 | 0,48 | 0,00 | 0,20 | 0,06 | + 0,38 |
| 1961 1. Vj. | 0,50 | 0,43 | 0,00 | 0,41 | 0,26 | + 0,09 |
| 2. " | 0,56 | 0,49 | 0,00 | 0,22 | 0,07 | + 0,34 |
| 3. " | 0,40 | 0,32 | 0,00 | 0,19 | 0,05 | + 0,21 |
| 4. " | 0,11 | 0,02 | 0,00 | 0,23 | 0,07 | - 0,12 |
| 1962 1. Vj. | 0,09 | 0,01 | 0,00 | 0,52 | 0,38 | - 0,43 |

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung bzw. Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. — ¹⁾ Ab 1960 einschließlich Saarland. — ²⁾ Vorläufig. — ^{2a)} Zum Teil geschätzt.

kürzerfristig angelegt worden waren. Im zweiten Halbjahr 1961 dagegen wurden von dem rd. 950 Mio DM betragenden Überschuß nur etwa 210 Mio DM den kürzerfristigen Anlagen zugeführt; die Bankeinlagen und die freien Darlehen an Banken erhöhten sich um zusammen rd. 360 Mio DM, die Geldmarktanlagen wurden um rd. 150 Mio DM abgebaut. Bei den längerfristigen Anlagen, die um rd. 740 Mio DM stiegen, nahmen die Darlehen um rd. 330 Mio DM und die Wertpapieranlagen um rd. 320 Mio DM zu. Zu dem Vermögenszuwachs aus laufenden Überschüssen kommen noch die 2,1 Mrd DM Schuldbuchforderungen hinzu, die der Bund den Versicherungsträgern im vergangenen Jahr zur Abgeltung ihrer Ansprüche nach § 90 des Bundesversorgungsgesetzes zugeteilt hat. Das Gesamtvermögen wuchs damit bis Ende v. J. auf rd. 18 Mrd DM.

Der Gesamtbetrag des Vermögens der Arbeitslosenversicherung ist in der zweiten Hälfte v. J. wegen der bereits erwähnten Beitragsaussetzung fast unverändert

geblieben, doch wurden zum Teil beachtliche Vermögensumschichtungen vorgenommen. Die Geldmarktanlagen (in erster Linie Mobilisierungstitel) wurden um rd. 210 Mio DM vermindert; von den auf diese Weise freigewordenen Mitteln wurden rd. 130 Mio DM bei Banken eingelegt, während die restlichen 80 Mio DM etwa je zur Hälfte in Wertpapieren und Darlehen angelegt wurden. Im gesamten Jahr 1961 hat das Vermögen der Arbeitslosenversicherung infolge der bis zur Beitragsaussetzung erzielten hohen Überschüsse noch um nahezu $\frac{1}{2}$ Mrd DM zugenommen; es stellte sich Ende 1961 (einschließlich des Grundvermögens) auf rd. 5,9 Mrd DM.

Bundesbahn und Bundespost

Die Finanzentwicklung der beiden großen Unternehmen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost, war im ersten Quartal d. J. durch eine sehr starke Zunahme der Kreditmarktverschuldung gekennzeichnet. Der Anstieg betrug 852 Mio DM gegen 531 Mio DM im vierten und 693 Mio DM im ersten Vierteljahr 1961. In dieser Entwicklung spiegeln sich sowohl die verschlechterte Ertragslage der beiden Bundesunternehmen als auch die höheren Investitionsausgaben wider.

Bei der *Bundesbahn* ist die Verschuldung von Ende Dezember v. J. bis Ende März d. J. per Saldo um 407 Mio DM gewachsen. Die Brutto-Kreditaufnahme war mit 536 Mio DM wesentlich größer, jedoch wurden die neu aufgenommenen Gelder — im einzelnen handelte es sich um die 210 Mio DM-Anleihe vom Januar d. J., um 200 Mio DM aus der Begebung von Kassenobligationen und um 126 Mio DM an sonstigen Krediten — zum Teil zum Abbau der Geldmarktverschuldung (um 129 Mio DM) verwendet. Die im April emittierte weitere Bundesbahnleihe in Höhe von 260 Mio DM diente ebenfalls teilweise diesem Zweck. Im übrigen wurden die in den ersten Monaten von 1962 aufgenommenen Fremdmittel hauptsächlich zur Bezahlung von Investitionsrechnungen aus dem Vorjahr benötigt, während die zunächst nur langsam angelegten diesjährigen Investitionen erst im weiteren Verlauf des Jahres zu entsprechenden, und zwar vermutlich höheren Aufwendungen als im Vorjahr führen werden. Nach dem Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 1962 sind Neuinvestitionen im Betrage von fast 1,7 Mrd DM vorgesehen, d. s. reichlich 220 Mio DM oder gut 15 vH mehr als im Plan des vergangenen Jahres. Für die Finanzierung dieses Investitionsvolumens dürfte die im Plan veranschlagte Nettokreditaufnahme (1 030 Mio DM) allerdings kaum zureichen, nachdem der Bundestag die im Regierungsentwurf des

Leistungen des Bundes an die Bundesbahn
in Mio DM

| | 1959 | 1960 | 1961 | 1962 Plan | |
|--|----------------|------|-----------------|---------------------|--|
| | Ist-Ergebnisse | | | Regie-rungs-entwurf | Nach Verab-schie-dung durch den Bundes-tag |
| 1. Zuschüsse zur „laufenden“ Rechnung ¹⁾ | | | | | |
| a) Ausgleich von betriebsfremden Versorgungslasten | 311 | 258 | 302 | 310 | 310 |
| b) Beitrag zu den strukturell bedingten überhöhten Versorgungslasten | — | — | 175 | 555 | 275 |
| c) Zuschuß für Personalmehrausgaben | — | — | 120 | — | — |
| d) Anpassungshilfe zur Rationalisierung im Personenzugverkehr | — | — | 150 | 170 | 170 |
| e) Übernahme des Kapitaldienstes für eine Anleihe | — | — | — | 10 | 10 |
| Gesamt | 311 | 258 | 747 | 1 045 | 765 |
| 2. Darlehen zur Investitionsrechnung | | | | | |
| a) Im Rahmen des VFG | 163 | 294 | — ²⁾ | 145 ³⁾ | 145 ³⁾ |
| b) Sonstige Darlehen | 521 | 286 | 5 | 100 ³⁾ | 100 ³⁾ |
| Gesamt | 684 | 580 | 5 | 245 | 245 |
| 3. Summe 1 und 2 | 995 | 838 | 752 | 1 290 | 1 010 |

Quelle: Bundesminister der Finanzen und Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbahn. — ¹⁾ Betriebsrechnung und Gewinn- und Verlustrechnung. — ²⁾ Die im Bundeshaushaltsplan 1961 veranschlagte Jahresrate von 145 Mio DM wurde bereits im Dezember 1960 gezahlt. Sie und die folgenden Jahreszahlungen brauchen im Gegensatz zu den früheren Raten weder verzinst noch getilgt zu werden. — ³⁾ Darlehen zur Erhaltung der Liquidität.

Bundeshaushaltsplans 1962 vorgesehenen Zuschüsse zur laufenden Rechnung um 280 Mio DM gekürzt hat. Ein Teil der Schuldaufnahmen wird nämlich nach dieser Kürzung für die Abdeckung des zu erwartenden Bilanzverlustes benötigt werden, zumal die neuere Entwicklung der Betriebserträge, die in den ersten Monaten des laufenden Jahres knapp das Vorjahresniveau erreicht haben, zeigt, daß mit einer nennenswerten Reduktion des Verlustes kaum zu rechnen ist.

Die Kreditmarktverschuldung der Bundespost hat sich im ersten Quartal d. J. mit 445 Mio DM ebenfalls ungewöhnlich stark erhöht. Auch hier war die Bruttokreditaufnahme größer als der Verschuldungszugang. Im einzelnen wurden 260 Mio DM an Bankkrediten, 210 Mio DM durch die Anleihe vom Februar und 50 Mio DM durch die Begebung von Kassenobligationen beschafft, jedoch wurde gleichzeitig die kurzfristige Verschuldung (die ausschließlich in unverzinslichen Schatzanweisungen besteht) um rd. 85 Mio DM verringert. Die verstärkte Nettokreditaufnahme ist zum Teil eine Folge der verschlechterten Ertragslage; zum Teil steht sie mit der erneuten Ausweitung des Investitionsvolumens im Zusammenhang, das gegenüber dem Plan 1961 um rd. 140 Mio DM oder 16 vH vergrößert werden soll. Allerdings ist der Betrag der im ersten Quartal zusätzlich in Anspruch genommenen Mittel offenbar über den gleichzeitigen Finanzierungsbedarf hinausgegangen, so daß sich die liquiden Reserven der Post zunächst erhöht haben.

Produktion und Märkte

Die Konjunkturdaten für die ersten Monate des Jahres bringen sehr unterschiedliche Entwicklungen zum Ausdruck und machen es deshalb nicht leicht, ein eindeutiges Urteil über Stand und Aussichten der Konjunktur zu fällen. In mancher Hinsicht scheinen sich die Abschwächungserscheinungen, die im vergangenen Jahr auftauchten, nicht weiter vertieft, sondern eher gemildert zu haben. So war z. B. der Auftragseingang in der Industrie in den letzten Monaten teilweise günstiger als vordem. Namentlich in der Stahlindustrie, in der Automobilindustrie und in einigen Verbrauchsgüterindustrien konnten Bestellungen verbucht werden, die an die der entsprechenden Vorjahrszeit nicht nur heranreichten, sondern sie sogar übertrafen. Die „lagerzyklische“ Abwärtsbewegung, die im vergangenen Jahr besonders in einigen Grundstoffindustrien die Auftragsentwicklung sichtlich beeinflußt hatte, dürfte zumindest vorläufig zum Stillstand gekommen

sein. Auch die anhaltend starke Zunahme des privaten Verbrauchs, die eine natürliche Folge der Erhöhung des Masseneinkommens ist, scheint in letzter Zeit nicht nur die Einfuhr, sondern auch die Auftragsvergabe an die heimische Industrie angeregt zu haben. In den beiden ersten Monaten des Jahres stand ferner die Industrieproduktion wieder im Zeichen einer leichten konjunkturellen Belebung: Ihre Abnahme war im Januar schwächer als saisonüblich, ihre Zunahme im Februar stärker. Daß der Produktionsindex für März dagegen einen deutlichen Rückschlag aufweist, wiegt das, konjunkturell betrachtet, vielleicht nicht gänzlich auf, da die saisonale Produktionsbelebung in diesem Monat stark durch das lang anhaltende Winterwetter beeinträchtigt war und der Index aus statistischen Gründen möglicherweise zu niedrig lag. Im übrigen brachte im März ein verhältnismäßig kräftiger Anstieg der Ausfuhrziffern von dieser Seite her einen etwas

günstigeren Zug in das allgemeine Konjunkturbild. Die erneute konjunkturelle Zunahme der Baugenehmigungen zeigte schließlich, daß im Bereich der Bauwirtschaft von einem Abklingen der Nachfrage auch weiterhin keine Rede sein kann, sondern daß hier nach wie vor eine ausgesprochene Boom-Situation gegeben ist.

Auf der anderen Seite ist allerdings bemerkenswert, daß die Investitionsneigung der Unternehmen, die für den Gang der Konjunktur auf längere Sicht ausschlaggebend ist, im allgemeinen weiter nachzulassen scheint. Der Auftragseingang in den Investitionsgüterindustrien hat in der Regel nur da wieder zugenommen, wo er höhere Käufe von seiten der Verbraucher reflektiert; die Nachfrage nach Investitionsgütern im engeren Sinne des Wortes bröckelt dagegen nach wie vor ab. So war insbesondere der Auftragseingang im Maschinenbau, der als eines der umfassendsten Symptome der unternehmerischen Investitionsplanungen angesehen werden kann, im März wieder bedeutend niedriger als vor Jahresfrist. Auch der Auftragseingang aus dem Ausland war in den letzten Monaten weiter relativ schwach, wenn man von der — teilweise durch erhebliche Preiszugeständnisse erkaufen — Erhöhung der Aufträge an die Stahlindustrie absieht.

Von einem durchgreifenden Wandel in der Marktverfassung der Wirtschaft ist jedoch noch kaum etwas zu spüren. Obwohl sich hie und da zumindest stimmungsmäßig eine gewisse Abkühlung des Konjunkturklimas bemerkbar gemacht hat, steht die Wirtschaft im ganzen vielmehr weiter im Zeichen eines Ungleichgewichts zwischen Angebot und Nachfrage. Der Arbeitsmarkt ist nach wie vor aufs äußerste angespannt. Daß die Zahl der Arbeitslosen im März zum ersten Mal seit langer Zeit um ein Geringes höher war als vor einem Jahr, ist lediglich auf wetterbedingte Verzögerungen in der Wiederaufnahme der Außenarbeiten zurückzuführen; die Zahl der offenen Stellen übertrifft die der Arbeitslosen weiter um ein Mehrfaches. Es kann unter diesen Umständen nicht überraschen, daß sich der Anstieg der Löhne und Gehälter mit nur wenig verminderteter Kraft fortsetzt. Da gleichzeitig der Produktivitätszuwachs schwächer geworden ist, steigt das Kosteniveau weiter beträchtlich an. Unter dem Druck der wachsenden Kosten hat sich in den letzten Monaten auch im gewerblichen Bereich die Aufwärtsbewegung der Preise wieder verstärkt. In der breiten Öffentlichkeit wird dies um so mehr vermerkt, als sich infolge des langen Winters die Preise verschiedener Ernährungsgüter übersaisonal erhöht haben.

Mit der Erhöhung des inländischen Kosten- und Preisniveaus nimmt allerdings auch die ausländische Konkurrenz zu, da in wichtigen Wettbewerbsländern die

Preise seit einiger Zeit stabil sind oder doch weniger steigen als in der Bundesrepublik. Hierdurch erwachsen den inflatorischen Tendenzen auf weitere Sicht zweifellos Gegenkräfte. Das Vordringen der Einfuhr macht Preiserhöhungen schwieriger; es übt tendenziell auch einen Druck auf das Beschäftigungsniveau aus. Der Druck auf das Beschäftigungsniveau könnte überdies noch verstärkt werden, wenn sich bei anhaltend stark steigenden Löhnen und schwieriger werdenden Preiserhöhungen die Schrumpfung der Gewinnmargen fortsetzte und infolgedessen die Investitionsneigung weiter nachließe. Auch übermäßigen Lohnsteigerungen dürfte damit allmählich die Grundlage entzogen werden.

Immerhin wäre es nicht angezeigt, die Herstellung normaler Marktverhältnisse ausschließlich einer solchen Selbstkorrektur zu überlassen. Selbstkorrekturen der geschilderten Art sind erfahrungsgemäß um so schmerzlicher, je stärker die Übersteigerungen waren, die sie korrigieren wollen; sie können auch leicht zu relativ langwierigen Störungen des volkswirtschaftlichen Wachstums führen. Einer weiteren Zuspitzung der Lohn- und Preisentwicklung sollte daher nach Möglichkeit auch durch geeignete wirtschaftspolitische Maßnahmen entgegengewirkt werden, vor allem da, wo die Diskrepanz zwischen Produktionskapazität und Nachfrage besonders groß ist, wie am Baumarkt, wo sich überdies die ausländische Konkurrenz nur sehr beschränkt geltend machen kann. Aber auch eine bessere Einsicht aller am Wirtschaftsprozess Beteiligten in die Konsequenzen einer weiteren Übersteigerung der Ansprüche an das Sozialprodukt, vor allem eine vernünftige Politik der Sozialpartner, könnte wesentlich dazu beitragen, daß sich das Ungleichgewicht an den Märkten nicht noch mehr verschärft und damit die Gefahr einer schmerzhafteren Korrektur zunimmt.

Nachfrageentwicklung

Auslandsnachfrage

Der Auftragseingang aus dem Ausland war in den Monaten Januar bis März des Jahres 1962 um durchschnittlich 4 vH niedriger als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Im Vergleich zu seinem Stande von Ende 1961 zeigte er nach Ausschaltung der Saisonschwankungen zwar eine geringe Zunahme, jedoch ist dies fast ausschließlich auf die starke Zunahme der Exportorders bei der Eisen schaffenden Industrie zurückzuführen, die für die allgemeine Exportsituation insofern nicht typisch ist, als sie auf besonderen — durch erhebliche Preiszugeständnisse unterstützte — Exportanstrengungen zum Ausgleich der geringen Inlandsnachfrage beruhte. In den meisten Branchen außerhalb

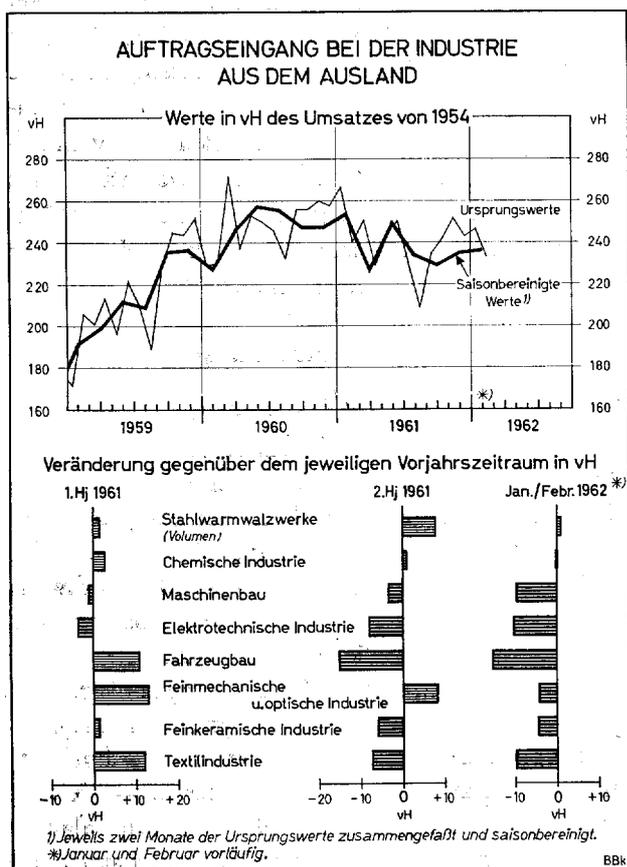
des Stahlsektors haben sich in der letzten Zeit die Exportchancen eher weiter verschlechtert. So wurde in den Investitionsgüterindustrien das entsprechende Vorjahrsniveau der Auslandsbestellungen im Januar und Februar um 13 vH unterschritten gegen 9 vH im Durchschnitt des zweiten Halbjahres 1961; auch im März waren hier die Exportorders etwas niedriger als vor einem Jahr (- 5 vH), obgleich sie bereits im März 1961 infolge der Aufwertung konjunkturell stark zurückgegangen waren. Betrachtet man das erste Quartal 1962 als Ganzes, so blieb der Eingang an Exportorders im Fahrzeugbau und im Maschinenbau um 11 vH hinter dem Vorjahrsstand zurück. In der Elektrotechnischen Industrie betrug die Abnahme 4 vH. Auch in der Feinmechanischen und Optischen Industrie, die bis zum Herbst v. J. eine Sonderexportkonjunktur erlebt hatte, wurde die Auslandsnachfrage schwächer. Außerhalb der Investitionsgüterindustrien blieben dagegen die Exportorders in den letzten Monaten im Vergleich zur entsprechenden Vorjahrszeit entweder annähernd unverändert (Chemische Industrie) oder sie nahmen sogar zu. Letzteres gilt vor allem für einige Verbrauchsgüterindustrien, und zwar für solche, für die das Exportgeschäft bisher keine größere Rolle gespielt hat, wie die Leder erzeugende Industrie und die Papierverarbeitung. In den typischen Exportindustrien des Verbrauchsgüter-

sektors — z. B. in der Feinkeramischen Industrie — waren die Exportaufträge in den ersten Monaten des laufenden Jahres jedoch ebenso wie in der vorangegangenen Zeit seit der Aufwertung rückläufig.

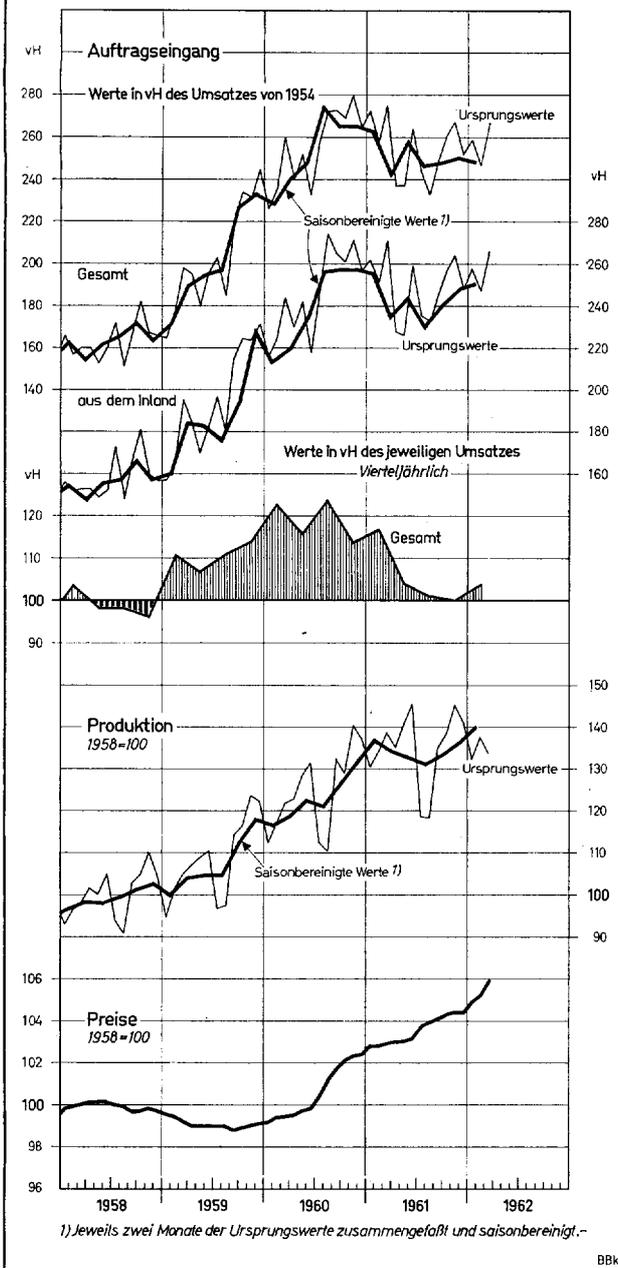
Eine große Rolle für die in letzter Zeit festzustellenden Ausfuhrschwierigkeiten spielt die Tatsache, daß die deutsche Industrie infolge ihrer starken Beanspruchung durch das Inlandsgeschäft in Bezug auf die Lieferfristen den Vorsprung, den sie noch vor zwei oder drei Jahren besaß, zum Teil eingebüßt hat, zumal andere Länder in den letzten Jahren dem Export verstärktes Interesse zugewandt haben. Entscheidend dürfte jedoch sein, daß sich die internen Kosten-erhöhungen im Auslandsgeschäft nicht so leicht wie vielfach noch im Inlandsgeschäft über die Preise abwälzen lassen, besonders seitdem sich die Preisrelationen gegenüber dem Ausland durch die DM-Aufwertung ohnehin verschoben haben. Aus der Entwicklung der Ausfuhrpreise geht das deutlich hervor. Während die Inlandspreise der wichtigsten Exportgüter im Verlauf des letzten Jahres, gemessen am Erzeugerpreisindex für die Investitionsgüterindustrien, um etwa 3 vH gestiegen sind, hat sich der Durchschnittswert der Ausfuereinheit, der zumindest bis zu einem gewissen Grade die Entwicklung der Ausfuhrpreise widerspiegeln dürfte, nicht nur nicht erhöht, sondern sogar leicht gesenkt. Das Interesse am Export ist damit natürlich schwächer geworden, wenn nicht sogar schon einzelne Firmen und Branchen auf Grund mangelnder preislicher Wettbewerbsfähigkeit allmählich auf das Auslandsgeschäft verzichten müssen.

Investitionsplanungen

Auch die unternehmerischen Investitionsplanungen und die davon ausgehende Nachfrage standen in den letzten Monaten, verglichen mit 1960 und Anfang 1961, weiter im Zeichen einer gewissen Zurückhaltung. Die Daten über die Inlandsaufträge bei den sog. Investitionsgüterindustrien weisen zwar, wie aus dem folgenden Schaubild ersichtlich ist, saisonbereinigt einen leichten Anstieg auf. Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahrszeitraum waren sie jedoch im ersten Quartal noch um 2 vH niedriger; die in den ersten Monaten des Jahres zu verzeichnende Belebung beschränkte sich außerdem im wesentlichen auf den Automobilsektor und dürfte insoweit in erster Linie eine Zunahme der Verbrauchernachfrage widerspiegeln: Die Eingänge an Inlandsbestellungen beim Fahrzeugbau waren im ersten Vierteljahr d. J. um rd. 18 vH höher als ein Jahr zuvor. Auch die Steigerung des Auftragsengangs bei der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie um 7 vH betrifft in erster Linie Konsum-



ZUR LAGE IN DEN INVESTITIONSGÜTERINDUSTRIEN



güter. Bei den typischen Investitionsgüterproduzenten dagegen war die Inlandsnachfrage überwiegend rückläufig. Das gilt namentlich für den Maschinenbau, in dem die Inlandsbestellungen in den ersten drei Monaten d. J. um 9 vH niedriger waren als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Daß es sich hierbei im wesentlichen um konjunkturell bedingte Veränderungen handelte, geht deutlich daraus hervor, daß insbesondere diejenigen Wirtschaftszweige ihre Bestellungen einschränkten, die im Verlauf des letzten Jahres von einer konjunkturellen Abschwächung betroffen wurden. Wo die rückläufige Konjunkturtendenz überdies mit einer aus

Strukturgründen nachlassenden Geschäftstätigkeit zusammentraf — wie in der Textilindustrie und im Bergbau —, sind die Maschinenbestellungen im ersten Quartal 1962 im Vergleich zur entsprechenden Vorjahrszeit noch stärker — um 40 vH und mehr — gesunken. Nur einzelne Wirtschaftszweige, wie die Bauwirtschaft, die Nahrungsmittelindustrie und auch die Landwirtschaft, haben in den ersten Monaten d. J. ihre Bestellungen weiter erhöht.

Keine wesentliche Einschränkung ist dagegen nach den neuesten Daten bei den Bauplanungen der Wirtschaft zu beobachten. Die erteilten Baugenehmigungen für Wirtschafts-Hochbauten waren im Januar und Februar dem veranschlagten Bauaufwand nach um jeweils 6 vH höher als in den gleichen Vorjahrsmonaten. Allerdings hält sich diese Zunahme ungefähr im Rahmen der Baukostensteigerung und indiziert insofern nicht eine Ausweitung des realen Volumens der geplanten Investitionen. Es bleibt außerdem abzuwarten, ob die Entwicklung in den letzten Monaten nicht durch die Diskussion um einen Baustop oder eine sonstige administrative Beschränkung der Bautätigkeit im Sinne einer vorsorglichen Erlangung von Baugenehmigungen beeinflusst war, zumal heute bei fast jedem Hochbauprojekt mit einer längeren Ausführungszeit gerechnet werden muß.

Lagerdispositionen

Eine gewisse Änderung war in den letzten Monaten in der unternehmerischen Auftragserteilung insoweit zu beobachten, als sie nicht mehr wie bisher weitgehend durch den Wunsch nach Lagerabbau oder zumindest nach Knapphaltung der Lagerbestände beschränkt wurde. Das hervorragendste Beispiel hierfür bietet die Entwicklung im Stahlsektor. Die Inlandsbestellungen an Walzstahl haben von 1,23 Mio t im Monatsdurchschnitt des vierten Quartals 1961 auf 1,29 Mio t im Januar, auf 1,44 Mio t im Februar und auf 1,52 Mio t im März zugenommen. Wenngleich saisonale Faktoren bei diesem Anstieg mit im Spiel gewesen sein dürften und der entsprechende Vorjahrsstand auch im März noch nicht ganz erreicht wurde, so bedeutet diese Entwicklung, daß der zwei Jahre währende Abbau der Auftragsbestände bei den Walzstahlwerken zum Stillstand kam oder doch wenigstens unterbrochen wurde. Die Belebung der Auftragsgänge hängt außer mit saisonalen Faktoren hauptsächlich mit dem seit Mitte 1961 in Gang befindlichen Abbau der Stahlvorräte bei den Stahlverarbeitern zusammen. Allerdings weisen diese Vorräte immer noch eine beachtliche Reichweite auf — im Februar 1962 von rd. 77 Produktionstagen —, so daß es nicht sicher ist, ob sich der Anstieg der Bestellungen von Walzstahl fortsetzen wird; das inzwi-

schen erreichte Niveau dürfte in etwa dem laufenden Stahlverbrauch entsprechen. Inwieweit sich bei anderen Grundstoffen die Lagerdispositionen ähnlich wie bei Stahl geändert haben, ist angesichts des spärlichen statistischen Materials nicht mit Sicherheit festzustellen, wengleich manche Anzeichen — wie z. B. der zeitweilig starke Anstieg der Auftragseingänge bei der Chemischen Industrie — dafür sprechen, daß hier tendenziell gleichlaufende Veränderungen vorliegen. In einer Reihe von Verbrauchsgüterzweigen scheint die Auftragserteilung seit einiger Zeit der Entwicklung des Endabsatzes im Handel sogar etwas voranzueilen. So waren im ersten Quartal 1962 die Eingänge an Inlandsbestellungen bei der Bekleidungsindustrie um 14 vH, bei der Möbelindustrie um 10 vH und bei der Hohlglasindustrie um 12 vH höher als ein Jahr zuvor, während der Einzelhandelsumsatz an Hausrat und Bekleidung im Januar und Februar (der Monat März muß hier besonderer Umstände wegen außer acht gelassen werden) nur etwa um 8 vH größer war als ein Jahr vorher. Lediglich in der Textil- und Schuhindustrie sowie in der Leder erzeugenden Industrie war bisher trotz relativ guten Endabsatzes keine stärkere Auftragsbelegung festzustellen, doch dürfte dies weniger mit Lagerdispositionen als mit wachsenden Einfuhren und teilweise auch mit der zunehmenden Produktion synthetischer Produkte zusammenhängen.

Nachfrage nach Bauleistungen

Die Lage am Baumarkt ist — trotz der starken Steigerung der Baukosten — weiter durch eine Zunahme der Bauplanungen gekennzeichnet. Legt man den Wert des veranschlagten Bauaufwands für erteilte Baugenehmigungen als ein hierfür einigermaßen zutreffendes Indiz zugrunde, so war die Nachfrage nach Bauleistungen im Januar und Februar um 12 vH höher als in der entsprechenden Vorjahrszeit; die Abschwächung der Zunahme, die sich im Vorjahr in einem Rückgang der Zuwachsrate von 14 vH im dritten auf 4 vH im vierten Quartal ausgedrückt hatte, fand also in diesen Monaten keine Fortsetzung. Auch im März 1962 waren die erteilten Baugenehmigungen dem veranschlagten Bauaufwand nach recht hoch, wengleich sie den infolge der damaligen Baustop-Diskussion überhöhten Vorjahrswert nur um 3 vH übertrafen.

Die Verstärkung des Nachfrageanstiegs betraf nicht nur den Wohnungsbau, sondern auch die übrigen Sektoren des Baumarktes. In diesen waren die Bauplanungen, gemessen am Wert der genehmigten Hochbaukontrakte, in den ersten beiden Monaten des Jahres 1962 um rd. 7 vH höher als im Vorjahr, und auch im März dürften sie konjunkturell zugenommen haben; im vier-

ten Quartal 1961 waren sie dagegen leicht rückläufig. An der Erhöhung hatten sowohl die gewerblichen als auch die öffentlichen Hochbauplanungen Anteil. Um der Übernachfrage auf dem Baumarkt entgegenzuwirken, wurden bei der endgültigen Beschlußfassung über den Bundeshaushalt Mitte April d. J. 20 vH der Bewilligungen für Bauausgaben des Bundes einer allgemeinen Sperre unterworfen, von der allerdings Ausnahmen durch den Bundesfinanzminister zulässig sind. Auch wenn diese Sperre rigoros durchgeführt werden sollte, ist es jedoch unsicher, ob dadurch die Bauplanungen der Bundesbehörden, die sich vorwiegend auf Tiefbauprojekte beziehen, erheblich hinter denen im Vorjahr zurückbleiben werden, da auch die um 20 vH gekürzten Haushaltsansätze, wenn überhaupt, so nur um ein Geringes unter den Ist-Ausgaben des Vorjahres liegen dürften, die mehr oder weniger hinter den damaligen Ansätzen zurückblieben. Überdies entfallen auf die eigenen Bauausgaben des Bundes nur etwa 25 vH der gesamten Aufwendungen für öffentliche Hoch- und Tiefbauten und nur etwa 8 vH des gesamten Bauvolumens; die 20 %ige Sperre der Ansätze im Bundeshaushalt könnte also, für sich betrachtet, bestenfalls zu einer Einengung der Auftragsvergabe in Höhe von 1,5 vH des gesamten Bauvolumens führen. Eine spürbare Entlastung des Baumarktes von seiten des öffentlichen Baus wäre deshalb nur zu erhoffen, wenn sich die übrigen öffentlichen Stellen dem Beispiel des Bundes anschließen.

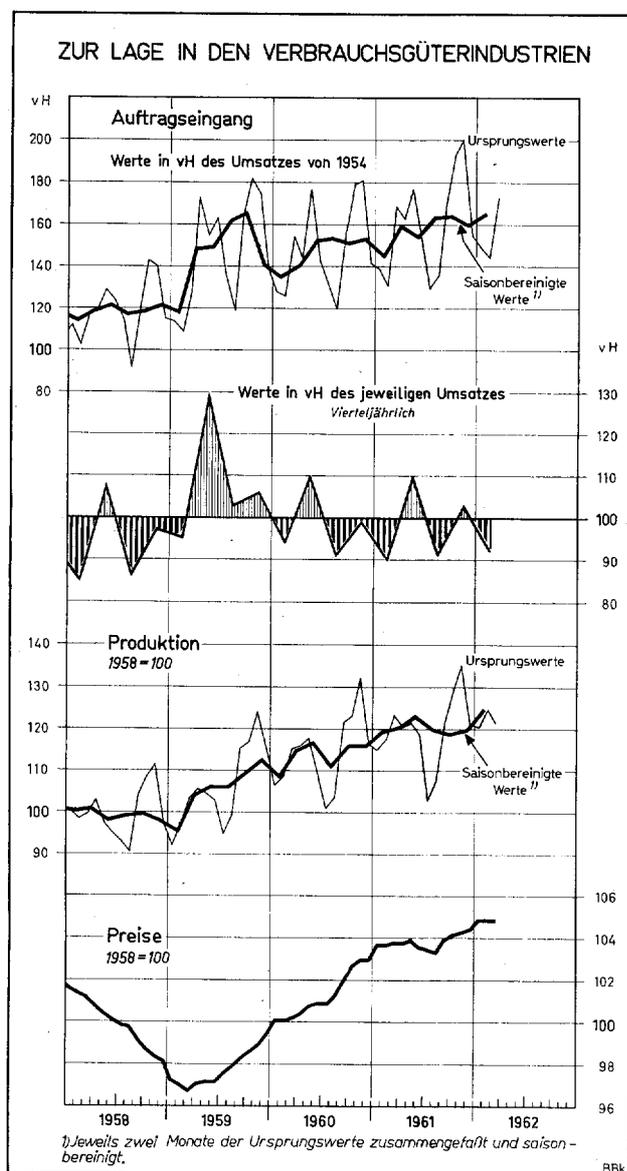
Die Nachfrage von seiten des *Wohnungsbaus* hat sich in den ersten Monaten dieses Jahres, konjunkturell betrachtet, ebenfalls verstärkt. Die Jahreszuwachsrate des für neu genehmigte Wohnungen veranschlagten Bauaufwands betrug im Durchschnitt der Monate Januar und Februar 1962 16 vH und im März 12 vH gegen 10 vH im vierten Quartal und 14 vH im dritten Vierteljahr 1961. Inwieweit bei dieser erneuten Steigerung der öffentlich geförderte Wohnungsbau mitwirkte, ist aus den verfügbaren Unterlagen nicht eindeutig zu entnehmen. Die Angaben über die Bewilligungen öffentlicher Förderungsmittel — die im Zeitablauf mit den baupolizeilichen Genehmigungen im allgemeinen allerdings nicht zusammenfallen, sondern diesen eher vorausgehen — zeigen, daß in den ersten Monaten des Jahres 1962 die Zahl der Wohnungseinheiten, für die öffentliche Mittel bewilligt wurden, zurückgegangen ist. Gleichzeitig sind aber die je Wohnung bewilligten Mittel weiter — auf 9 400 DM gegen 7 100 DM ein Jahr zuvor — erhöht worden. Durch erhöhte Subventionen sind m. a. W. die Bauherren und letzten Endes auch die zukünftigen Mieter im Sektor des öffentlich geförderten Wohnungsbaus gegen die

marktmäßigen Konsequenzen der Baupreissteigerungen — d. h. gegen die Notwendigkeit, zusätzliche fremde Finanzierungsmittel mit höherer Zinsbelastung in Anspruch zu nehmen — abgeschirmt worden. Es liegt auf der Hand, daß eine solche Politik — zusammen mit den bei wachsendem Einkommen für die meisten Steuerpflichtigen immer lukrativer werdenden Vergünstigungen des § 7 b des Einkommensteuergesetzes — nicht geeignet ist, die Baunachfrage auf das ohne Preissteigerungen zu bewältigende Ausmaß zurückzuschrauben. Dabei ist es ganz offensichtlich, daß die Einwände, die früher einer Einschränkung des Wohnungsbaus von der Bedarfsseite her entgegengesetzt werden konnten, heute, wenn überhaupt, so nur noch in geringem Maße Geltung beanspruchen können. In der Zeit von 1950 bis Ende 1961 hat sich die Zahl der Wohnungen im Bundesgebiet von 9,3 Mio um mehr als 6 Mio — also um ungefähr zwei Drittel — auf etwa 15,4 Mio erhöht. Das „objektive“ Wohnungsdefizit — d. h. die rechnerische Differenz zwischen der Zahl der Normalwohnungen und der Zahl der Haushaltungen (einschl. der Hälfte der Einpersonenhaushaltungen) — hat sich von rd. 4,7 Mio im Herbst 1950 auf etwa 800 000 Ende 1961 ermäßigt. Die ungewöhnlich hohen Bauleistungen in den zurückliegenden 12 Jahren haben damit nicht nur den Wiederaufbau zerstörter Wohngebäude und die Deckung des zusätzlichen Bedarfs für die Vertriebenen und Flüchtlinge ermöglicht, sondern darüber hinaus auch eine Verbesserung des Wohnungsstandards gegenüber der Zeit vor dem zweiten Weltkrieg zugelassen; von der höheren Qualität der neuerbauten Wohnungen ganz abgesehen, ergibt sich letzteres vor allem daraus, daß Ende 1961 im Bundesgebiet etwa 110 Wohnräume je 100 Einwohner zur Verfügung standen gegen rd. 100 vor dem 2. Weltkrieg. Unter rein marktwirtschaftlichen Bedingungen wäre zu erwarten, daß die Wohnungsnachfrage allmählich an Dringlichkeit verliert. Infolge der fortwährenden staatlichen Intervention am Wohnungsmarkt wird jedoch die Nachfrage nach Wohnraum ständig aufgebläht, so daß auch die ungewöhnlich starke Steigerung der Baukosten nicht in der Lage ist, ein länger anhaltendes Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage auf dem Bauprodukt herzustellen. Die fortgesetzte Steigerung der Subventionen in Form von staatlichen Darlehen und Zinszuschüssen für Neubauten sowie das Festhalten der Mieten für den größten Teil des Bestandes an Mietwohnungen haben vielmehr zur Folge, daß die Mietaufwendungen trotz der Inflationierung der Baukosten nur wenig stärker steigen als das private Einkommen und die übrigen Verbrauchsausgaben. Nach den Haushaltsrechnungen für Arbeitnehmerhaushaltungen entfielen 1961 auf die

Mietaufwendungen 9,8 vH der gesamten Verbrauchsausgaben gegen 9,9 vH im Vorjahr, 9,2 vH im Jahre 1958 (d. h. vor der letzten gesetzlichen Mietenanhebung) und 10,2 vH im Jahre 1950. Dem „natürlichen“ Trend in einer wachsenden Wirtschaft entspräche es aber, daß die Aufwendungen für Mieten mit wachsendem Realeinkommen überproportional steigen — zumal dann, wenn ihr Anteil am Einkommen so niedrig ist, wie dies in der Nachkriegszeit in der Bundesrepublik der Fall ist; nach den Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen entfielen im Jahre 1961 in der Gesamtwirtschaft auf die Wohnungsnutzung nur 7,9 vH der gesamten privaten Verbrauchsausgaben gegen 13,5 vH im Jahre 1936. Von den in jüngster Zeit beschlossenen wirtschaftspolitischen Maßnahmen zur Einengung der Baunachfrage ist der Wohnungsbau bisher nur wenig berührt worden. Vom Bundestag wurde lediglich eine Bestimmung des zweiten Wohnungsbaugesetzes suspendiert, derzufolge die Finanzierungsmittel des Bundes für den Wohnungsbau im kommenden Haushaltsjahr den Ländern gegenüber nicht schon, wie bisher, bis zum 1. Dezember des laufenden Jahres zugesagt werden müssen. Diese Zusage von Förderungsmitteln aus dem nächstjährigen Bundeshaushalt wird demnach erst 1963 erfolgen, so daß damit der Auszahlungsprozeß etwas verzögert wird. Darüber hinaus wurden bisher keine Beschlüsse gefaßt; selbst die vielfach geforderte Einschränkung des erwähnten § 7 b auf die Fälle der einmaligen Eigenheimfinanzierung scheint neuerdings wieder in Frage gestellt zu sein.

Privater Verbrauch

Der konjunkturelle Anstieg des privaten Verbrauchs hat sich in den letzten Monaten in engem Zusammenhang mit der anhaltend starken Zunahme des Masseneinkommens fortgesetzt. Das Masseneinkommen war nach unseren vorläufigen Berechnungen im ersten Quartal um knapp 11 vH höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres, nach 11,3 vH im vierten Quartal von 1961. Die leichte Abnahme in der Zuwachsrate hing in erster Linie mit der Beschäftigungsentwicklung zusammen, da die Zahl der unselbständig Beschäftigten etwas weniger als im Vorjahr zugenommen hat und insbesondere die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit — hauptsächlich im Baugewerbe wegen des lang anhaltenden Frostwetters — weiter zurückgegangen ist. In der „Sparquote“, die sich im Durchschnitt des vergangenen Jahres auf 8,8 vH des verfügbaren Einkommens stellte, dürften sich, von der saisonüblichen Entwicklung abgesehen, kaum wesentliche Änderungen ergeben haben. Der bei weitem größte Teil des Einkommenszuwachses dürfte also weiter in



den Verbrauch gegangen sein, namentlich in den letzten Wochen, in denen die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit wieder stärker von Preiserhöhungen in Anspruch genommen wurde. Demgemäß nahm der private Verbrauch beträchtlich zu. Die Einzelhandelsumsätze z. B. waren in den ersten drei Monaten des Jahres — weitere Angaben liegen noch nicht vor — um reichlich 7 vH höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Dabei ist zu berücksichtigen, daß im vergangenen Jahr das Ostergeschäft in den März gefallen war, während es in diesem Jahr wegen des späten Termins des Osterfestes erst im April einsetzte, und überdies der Absatz in einigen Branchen durch das bis kurz vor Ostern herrschende schlechte Wetter erheblich beeinträchtigt wurde. Unter Einbeziehung des April wird der Vergleich mit dem Vorjahr daher voraussichtlich ein günstigeres Bild bieten als der auf die ersten drei Monate

beschränkte. Die Zunahme des privaten Verbrauchs schlägt sich allerdings nicht in vollem Maße im Absatz der inländischen Verbrauchsgüterproduzenten nieder, da die Einfuhr in einigen Sparten des privaten Verbrauchs stärker im Vordringen begriffen ist als im allgemeinen. Besonders ausgeprägt war die Einfuhrsteigerung bei textilen Fertigerzeugnissen, die von Januar bis März 1962 im Vergleich zur entsprechenden Vorjahrszeit 26 vH betrug.

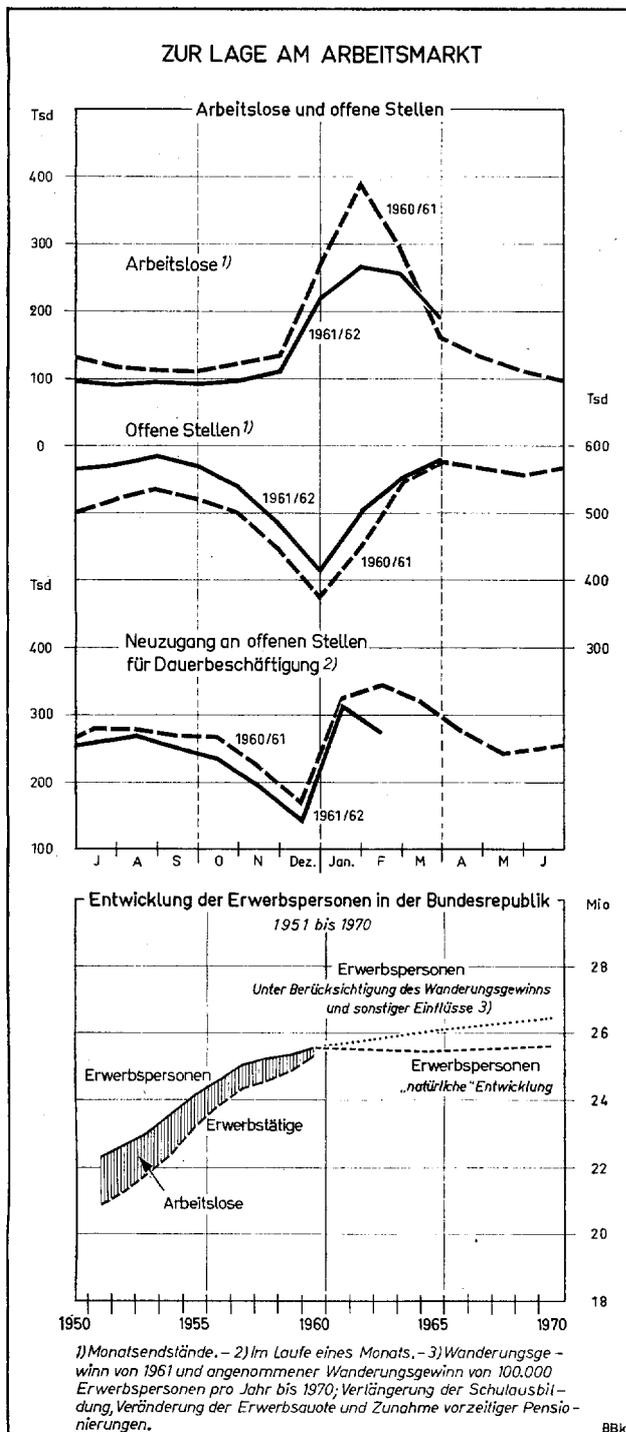
Die Produktionsentwicklung

Die Entwicklung der Industrieproduktion war in den letzten Monaten verschiedenen Zufallseinflüssen unterworfen, die es nicht leicht machen, den konjunkturellen Trend zu bestimmen. In den ersten beiden Monaten des Jahres scheint sie konjunkturell etwas gestiegen oder doch nicht mehr gesunken zu sein, während sie im März ein ungünstigeres Bild bot. Der vom Statistischen Bundesamt berechnete Index war in diesem Monat um 2,6 vH niedriger als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, daß in diesem Monat die Außenarbeiten noch sehr stark durch die lang anhaltende Frostperiode beeinträchtigt waren; die Produktion des Bauhauptgewerbes blieb infolgedessen um 24 vH hinter dem Stand von März 1961 zurück. Der Aussagewert des Vergleichs mit dem Vorjahr wird ferner dadurch beeinträchtigt, daß in den März d. J. fünf Samstage, in den März des Vorjahres dagegen nur vier fielen, die bei der Berechnung des Index als Arbeitstage gezählt wurden, obgleich Zweifel bestehen, inwieweit sie gegenwärtig noch als Arbeitstage angesehen werden können. Im Monatsdurchschnitt des ersten Quartals lag der Produktionsindex nur noch um 1,2 vH über dem entsprechenden Vorjahrsstand gegenüber 4,1 vH im vierten und 3,6 vH im dritten Quartal von 1961 sowie 8,4 vH im ersten Halbjahr 1961. Wie weit konjunkturelle Einflüsse, d. h. ein Rückgang der Nachfrage, die jüngste Entwicklung beeinflusst haben, ist schwer zu sagen. Es gibt zweifellos Industriezweige, in denen die Produktion im Hinblick auf den Rückgang der Nachfrage eingeschränkt wurde. Das gilt z. B. für die Eisen schaffende Industrie, deren Produktion im Durchschnitt der ersten drei Monate dieses Jahres um 8 vH niedriger war als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Auch in den Stahl bearbeitenden Industrien sowie in einer Reihe anderer Grundstoffindustrien, wie der NE-Metall-, Kautschuk- und Zellstoffindustrie, wurde der letztjährige Produktionsstand nicht erreicht oder kaum überschritten. Andererseits hätte jedoch die Produktion in manchen Industrien sicher über ihrem tatsächlichen Stand gelegen, wenn es möglich gewesen wäre, die hierfür benötigten Arbeitskräfte zu finden.

Zur Entwicklung von Produktion, Umsatz und Beschäftigung
Bundesgebiet ohne Berlin (West)

| | 1961 | | | | | | | 1962 | | | | Veränderung 1. Vj. 1962 gegen 1. Vj. 1961 in vH ^{p)} |
|--|---------|---------|----------|---------------------|----------|----------|----------|---------|---------|--------------------|----------------------|---|
| | Jan. | Febr. | März | 1. Vj. | 2. Vj. | 3. Vj. | 4. Vj. | Jan. | Febr. | März ^{p)} | 1. Vj. ^{p)} | |
| | | | | Monatsdurchschnitte | | | | | | | MD | |
| Index der Industrieproduktion ¹⁾ (arbeitstäglich, 1950 = 100) | | | | | | | | | | | | |
| Gesamt | 249 | 255 | 267 | 257 | 270 | 250 | 279 | 257 | 263 | 260 | 260 | + 1,2 |
| Bauwirtschaft | 153 | 193 | 241 | 195 | 273 | 257 | 237 | 178 | 172 | 184 | 178 | - 8,9 |
| Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien | 258 | 267 | 280 | 268 | 286 | 271 | 275 | 263 | 275 | 273 | 270 | + 0,7 |
| Investitionsgüterindustrien | 353 | 363 | 376 | 364 | 381 | 336 | 384 | 364 | 373 | 363 | 367 | + 0,7 |
| darunter: | | | | | | | | | | | | |
| Maschinenbau | 278 | 304 | 314 | 299 | 323 | 294 | 329 | 300 | 312 | 305 | 305 | + 2,3 |
| Fahrzeugbau | 587 | 578 | 608 | 591 | 609 | 485 | 566 | 587 | 598 | 593 | 593 | + 0,3 |
| Verbrauchsgüterindustrien | 212 | 217 | 228 | 219 | 222 | 204 | 237 | 222 | 230 | 223 | 225 | + 2,8 |
| darunter: | | | | | | | | | | | | |
| Textilindustrie | 180 | 178 | 180 | 180 | 177 | 155 | 181 | 182 | 183 | 174 | 179 | ± 0 |
| Steinkohlenbergbau (Tsd t) | | | | | | | | | | | | |
| Förderung, fördertäglich | 554,7 | 559,2 | 558,2 | 557,4 | 541,7 | 518,9 | 552,1 | 551,4 | 551,0 | 544,9 | 549,1 | - 1,5 |
| Haldenbestände (Steinkohle und -koks) ²⁾ | 10 826 | 10 642 | 11 343 | 11 343 | 12 439 | 11 959 | 11 988 | 11 790 | 11 699 | 11 499 | 11 499 | + 1,4 |
| Steinkohleneinfuhr (ohne Koks) ³⁾ | 553 | 448 | 548 | 516 | 565 | 618 | 634 | 645 | 453 | 621 | 573 | + 11,0 |
| Eisen- und Stahlindustrie (Tsd t) | | | | | | | | | | | | |
| Roheisenerzeugung, kalendertäglich | 71,2 | 73,3 | 72,5 | 72,3 | 70,5 | 70,2 | 65,8 | 65,9 | 67,4 | 67,7 | 67,0 | - 7,3 |
| Rohstahlerzeugung, produktionstäglich | 104,2 | 105,3 | 106,1 | 105,2 | 104,8 | 98,4 | 94,8 | 94,5 | 98,2 | 98,9 | 97,2 | - 7,6 |
| Walzstahlfertigerzeugnisse ⁴⁾ | | | | | | | | | | | | |
| Lieferungen | 1 899 | 1 816 | 1 981 | 1 899 | 1 823 | 1 801 | 1 672 | 1 734 | 1 675 | 1 857 | 1 755 | - 7,6 |
| Auftragsgänge | 1 988 | 1 720 | 1 863 | 1 857 | 1 714 | 1 591 | 1 677 | 1 861 | 1 858 | 1 979 | 1 899 | + 2,3 |
| Auftragsbestände ⁵⁾ | 5 784 | 5 615 | 5 364 | 5 364 | 4 882 | 4 137 | 3 948 | 4 002 | 4 207 | 4 267 | 4 267 | - 20,5 |
| Auftragseingang bei der Industrie¹⁾ (Werte: kalendermonatlich in vH des Umsatzes von 1954) | | | | | | | | | | | | |
| Gesamt | 202 | 193 | 216 | 204 | 201 | 194 | 207 | 200 | 193 | 211 | 201 | - 1 |
| Grundstoffindustrien | 178 | 173 | 192 | 181 | 183 | 181 | 173 | 179 | 175 | 184 | 179 | - 1 |
| Investitionsgüterindustrien | 273 | 258 | 275 | 269 | 246 | 242 | 260 | 259 | 247 | 267 | 258 | - 4 |
| darunter: | | | | | | | | | | | | |
| Maschinenbau | 275 | 255 | 275 | 268 | 254 | 242 | 255 | 256 | 231 | 243 | 243 | - 9 |
| Fahrzeugbau | 272 | 265 | 326 | 288 | 269 | 233 | 281 | 292 | 296 | 326 | 305 | + 6 |
| Verbrauchsgüterindustrien | 139 | 131 | 169 | 146 | 164 | 146 | 183 | 149 | 145 | 173 | 156 | + 7 |
| darunter: | | | | | | | | | | | | |
| Textilindustrie | 128 | 125 | 140 | 131 | 135 | 123 | 155 | 133 | 131 | 144 | 136 | + 4 |
| Bauwirtschaft | | | | | | | | | | | | |
| Geleistete Arbeitsstunden (Mio) ⁶⁾ | | | | | | | | | | | | |
| Gesamt | 143,6 | 168,8 | 227,9 | 180,1 | 236,3 | 240,5 | 208,1 | 159,8 | 143,9 | 173,0 | 158,9 | - 11,8 |
| Wohnungsbauten | 56,2 | 70,8 | 95,9 | 74,3 | 99,2 | 98,7 | 84,3 | 63,7 | 55,7 | ... | 59,7 ^{x)} | - 6,0 ^{x)} |
| Öffentliche und Verkehrsbauten | 45,9 | 52,9 | 74,6 | 57,8 | 78,5 | 82,8 | 72,5 | 53,0 | 48,9 | ... | 51,0 ^{x)} | + 3,1 ^{x)} |
| Gewerbliche und industrielle Bauten | 38,6 | 41,1 | 50,7 | 43,5 | 50,4 | 51,0 | 45,4 | 39,8 | 36,5 | ... | 38,2 ^{x)} | - 4,3 ^{x)} |
| Geplanter Bauaufwand für genehmigte Hochbauten (Mio DM) | | | | | | | | | | | | |
| Gesamt | 1 997,3 | 1 894,4 | 2 496,1 | 2 129,3 | 2 764,2 | 2 840,6 | 2 585,6 | 2 291,3 | 2 073,1 | 2 566,9 | 2 310,4 | + 8,5 |
| Wohngebäude | 1 138,4 | 1 173,8 | 1 514,0 | 1 275,4 | 1 718,7 | 1 811,1 | 1 658,5 | 1 377,1 | 1 299,4 | 1 697,7 | 1 458,1 | + 14,3 |
| Übrige Gebäude | 858,9 | 720,6 | 982,1 | 853,9 | 1 045,5 | 1 029,5 | 927,1 | 914,2 | 773,7 | 869,2 | 852,4 | - 0,2 |
| Wohnungsbauhypotheken von Kapital- sammelstellen (Mio DM) ⁷⁾ | | | | | | | | | | | | |
| Monatliche Zusagen | 754,4 | 823,2 | 1 099,9 | 892,5 | 997,9 | 1 067,1 | 957,9 | 921,0 | 1 039,1 | ... | 980,1 ^{x)} | + 24,2 ^{x)} |
| Monatliche Auszahlungen | 560,2 | 531,0 | 705,8 | 599,0 | 695,1 | 821,1 | 956,8 | 693,6 | 636,9 | ... | 665,3 ^{x)} | + 21,9 ^{x)} |
| Umsätze im Einzelhandel (1954 = 100) ⁴⁾ | | | | | | | | | | | | |
| Werte | | | | | | | | | | | | |
| Gesamt | 142 | 140 | 175 | 152 | 163 | 164 | 216 | 157 | 152 | 179 | 163 | + 7,2 |
| davon: | | | | | | | | | | | | |
| Nahrungs- und Genussmittel | 139 | 138 | 166 | 148 | 159 | 162 | 180 | 153 | 152 | 179 | 161 | + 8,8 |
| Bekleidung, Wäsche und Schuhe | 132 | 124 | 171 | 142 | 155 | 147 | 234 | 147 | 127 | 151 | 142 | ± 0 |
| Hausrat und Wohnbedarf | 159 | 152 | 184 | 165 | 172 | 189 | 253 | 172 | 165 | 191 | 176 | + 6,7 |
| Sonstiges | 158 | 160 | 197 | 172 | 179 | 178 | 229 | 176 | 178 | 210 | 188 | + 9,3 |
| Arbeitsmarkt (Tsd) | | | | | | | | | | | | |
| Arbeitslose ⁸⁾ | | | | | | | | | | | | |
| Gesamt | 390,1 | 292,5 | 163,2 | 163,2 | 99,2 | 94,9 | 222,5 | 267,9 | 257,2 | 189,9 | 189,9 | + 16,4 |
| Männer | 297,5 | 206,5 | 99,9 | 99,9 | 58,4 | 57,9 | 157,1 | 195,8 | 188,5 | 131,6 | 131,6 | + 31,7 |
| Frauen | 92,6 | 86,0 | 63,3 | 63,3 | 40,8 | 37,0 | 65,4 | 72,1 | 68,7 | 58,3 | 58,3 | - 7,9 |
| Unselbständig Beschäftigte ⁹⁾ | | | 20 419,4 | 20 419,4 | 20 760,4 | 20 933,6 | 20 796,9 | | | 20 880,7 | 20 880,7 | + 2,3 |

Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabelle Nr. VIII (Produktion und Märkte) im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes. — ¹⁾ Ohne Saarland. — ²⁾ Stand jeweils am Monats- bzw. Vierteljahresende. — ³⁾ Einschließlich Halbzeug für Röhrenwerke, Vorprodukte und Edelstahl, jedoch ohne sonstiges Halbzeug und ohne Breitband. — ⁴⁾ 1960 ohne, 1961 mit Saarland. — ⁵⁾ Ohne Lebensversicherungen. — ⁶⁾ Bauhauptgewerbe insgesamt. — ⁷⁾ Einschl. Berlin (West). — ⁸⁾ Vorläufig. — ⁹⁾ Jan./Febr.



Der **Arbeitsmarkt** unterliegt jedoch weiter einer extremen Anspannung, zumal selbst in Industriezweigen, in denen die Produktion eingeschränkt worden ist, Arbeitskräfte nach Möglichkeit nicht entlassen werden, sondern für den Fall einer baldigen Besserung des Absatzes und einer entsprechenden Wiederausdehnung der Produktion „gehortet“ werden. Die Zahl der Arbeitslosen war bis Februar und erneut im April niedriger als in den entsprechenden Vorjahrsmonaten. Lediglich

Ende März waren bei den Arbeitsämtern etwas mehr Arbeitslose registriert als im Jahr zuvor, nämlich 190 000 gegenüber 163 000; dieser Anstieg hing jedoch ausschließlich mit der witterungsbedingten Verzögerung des Frühjahrsaufschwungs zusammen. Bei den offenen Stellen zeigt sich dagegen eine leichte Verminderung des Neubedarfs an Arbeitskräften. Im Februar war der Neuzugang an offenen Arbeitsplätzen für Dauerbeschäftigung mit 278 000 um etwa ein Fünftel geringer als im gleichen Vorjahrsmonat. Der Restbestand an offenen Stellen war allerdings Ende April mit 568 000 noch ebenso hoch wie vor Jahresfrist.

Die Aussichten auf eine Verminderung des Arbeitskräftemangels werden von der Angebotsseite her nicht zuletzt dadurch beeinträchtigt, daß der Nettozugang an Erwerbspersonen immer geringer wird. Während sich 1961 die Zahl der Erwerbstätigen noch um rd. 400 000 erhöht hat, ist für das laufende Jahr nur eine Zunahme um etwa 200 000 zu erwarten. Die „natürliche“ Entwicklung der Erwerbsbevölkerung, d. h. der Neuzugang an Jugendlichen einerseits und der Abgang wegen Alter, Invalidität und anderen Gründen andererseits, wird 1962 aller Voraussicht nach negativ sein. Diese Entwicklung wird nach sachkundigen Schätzungen zumindest bis 1965 anhalten. Ob demgegenüber durch eine Erhöhung der Erwerbsquote, insbesondere bei den Frauen, ein Ausgleich geschaffen werden kann, ist ungewiß, zumal Gegentendenzen, wie die Verlängerung der Schulausbildung und ein frühzeitiges Ausscheiden aus dem Berufsleben, an Bedeutung zunehmen. Eine Erhöhung der Zahl der Erwerbstätigen wird daher 1962 und mehr noch in den darauffolgenden Jahren im wesentlichen vom „Wanderungsgewinn“, d. h. in der Hauptsache vom Zugang an ausländischen Arbeitskräften, abhängen.

Preise und Löhne

Der Preisanstieg hat sich in den letzten Monaten etwas verstärkt, besonders wenn man die weitere, wenn auch zum Teil saisonbedingte, Verteuerung der Ernährungsgüter in Betracht zieht. Von den wichtigsten Indexziffern sind von Dezember 1961 bis März 1962 der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte um 2,6 vH, der Preisindex für die Lebenshaltung um 1,7 vH und der Erzeugerpreisindex industrieller Produkte um 0,5 vH gestiegen.

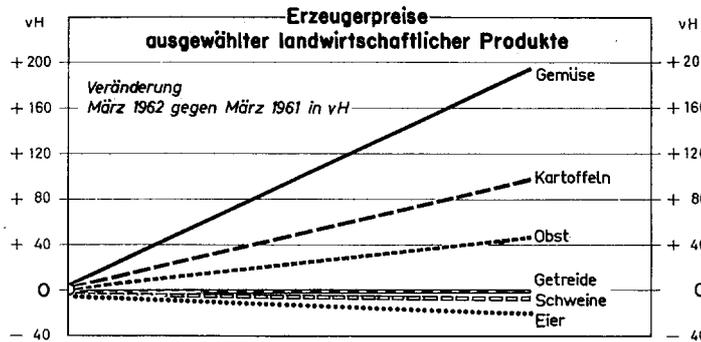
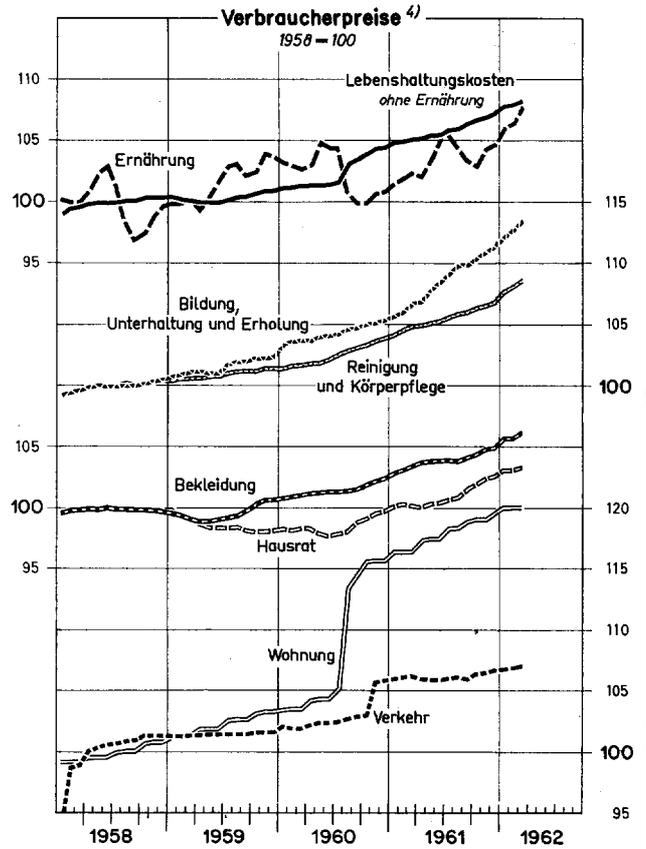
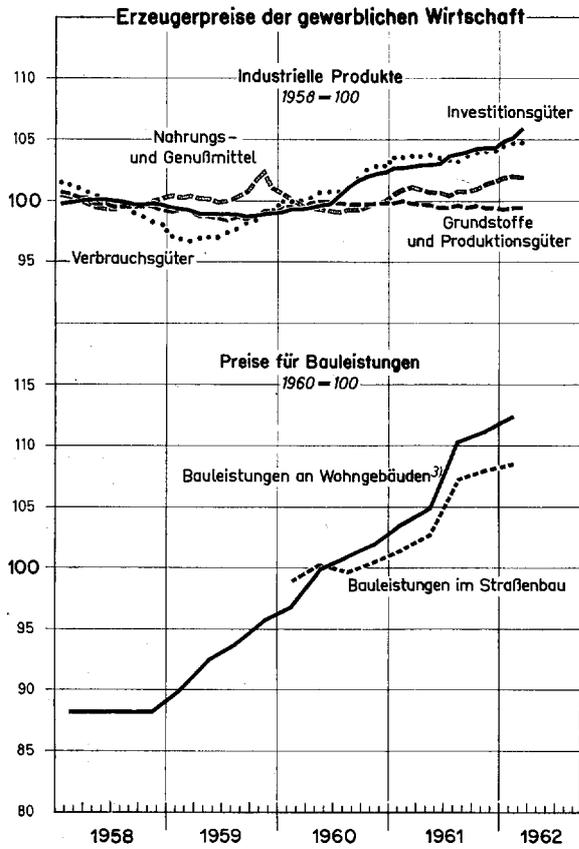
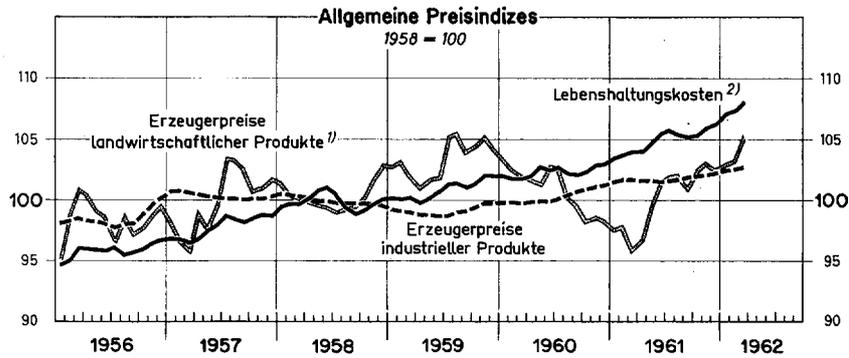
Die Verteuerung der **Agrarprodukte** ist in erster Linie eine Folge des relativ geringen Angebots an Gemüse, Obst und Kartoffeln. Bei diesen Erzeugnissen war nicht nur im Inland, sondern auch in den hauptsächlich für die Einfuhr in Betracht kommenden

Zur Preisentwicklung ¹⁾

| | 1961 | 1962 | März 1962 gegen März 1961 p) | Veränderung gegenüber dem Vormonat | | | | | |
|---|------------|---------|---------------------------------------|------------------------------------|-----------|-----------|-----------|------------|-----------------|
| | März | März p) | | Okt. 1961 | Nov. 1961 | Dez. 1961 | Jan. 1962 | Febr. 1962 | März p) 1962 |
| | 1958 = 100 | | | vH | | | | | |
| Binnenmarkt: | | | | | | | | | |
| Grundstoffpreise insgesamt ⁴⁾ *) | 98 | 100 | + 2,0 | + 0,2 | + 0,4 | + 0,0 | - 0,1 | + 0,1 | + 0,4 |
| davon: industrieller Herkunft | 101 | 100 | - 0,3 | + 0,2 | - 0,0 | + 0,0 | + 0,1 | + 0,1 | - 0,1 |
| darunter: Mauerziegel | 108 | 117 | + 7,7 | ± 0 | ± 0 | ± 0 | - 1,1 | + 0,5 | ± 0 |
| Kupfer (Halbzeug) | 106 | 108 | + 1,7 | + 1,0 | - 1,7 | - 0,2 | - 0,2 | + 1,4 | - 0,3 |
| land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft | 95 | 100 | + 4,7 | + 0,2 | + 0,9 | + 0,0 | - 0,2 | - 0,3 | + 0,9 |
| darunter: Baumwolle | 93 | 91 | - 5,2 | - 0,0 | + 0,4 | + 1,4 | + 0,9 | + 2,2 | - 0,4 |
| Rohwolle, ausländische | 95 | 100 | + 3,8 | - 2,9 | - 0,0 | - 0,5 | + 0,9 | + 2,4 | + 2,7 |
| Rohholz (Stamm), inländisches | 105 | 103 | - 1,9 | + 0,7 | + 1,6 | + 2,0 | - 0,2 | - 0,8 | ± 0 |
| Rohkautschuk | 102 | 96 | - 4,7 | - 3,5 | - 7,3 | + 2,0 | + 2,6 | + 3,3 | - 3,0 |
| Speisekartoffeln | 79 | 156 | + 98,6 | + 1,0 | + 3,9 | + 9,4 | + 11,2 | + 2,3 | + 11,4 |
| Schweine | 102 | 99 | - 2,7 | - 0,1 | - 2,4 | - 2,6 | - 0,4 | - 1,6 | - 4,6 |
| Erzeugerpreise der Industrie insgesamt ⁵⁾ | 101,8 | 102,8 | + 1,0 | + 0,2 | + 0,1 | + 0,1 | + 0,2 | + 0,1 | + 0,2 |
| darunter: Grundstoff- und Produktionsgüter-Industrien ⁶⁾ | 100,0 | 99,6 | - 0,4 | + 0,0 | - 0,1 | - 0,0 | - 0,1 | + 0,1 | ± 0 |
| darunter: Eisen und Stahl | 99,7 | 98,5 | - 1,2 | - 0,4 | ± 0 | - 0,2 | ± 0 | ± 0 | ± 0 |
| NE-Metalle und NE-Metallhalbzeuge | 103,0 | 102,1 | - 0,9 | + 0,3 | - 1,5 | + 0,2 | - 0,2 | + 0,8 | - 0,4 |
| Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe | 97,7 | 97,0 | - 0,7 | - 0,0 | - 0,4 | + 0,1 | - 0,2 | ± 0 | + 0,1 |
| Investitionsgüter-Industrien ⁶⁾ | 103,0 | 106,0 | + 2,9 | + 0,2 | + 0,1 | - 0,0 | + 0,5 | + 0,3 | + 0,7 |
| darunter: Maschinenbauerzeugnisse | 105,6 | 111,3 | + 5,4 | + 0,5 | + 0,2 | + 0,0 | + 0,8 | + 0,5 | + 0,9 |
| Landfahrzeuge | 100,8 | 101,5 | + 0,7 | - 0,1 | + 0,2 | ± 0 | - 0,1 | ± 0 | ± 0 |
| Verbrauchsgüter-Industrien ⁶⁾ | 103,8 | 104,9 | + 1,1 | + 0,3 | + 0,1 | + 0,0 | + 0,5 | ± 0 | ± 0 |
| darunter: Textilien | 101,9 | 98,9 | - 2,9 | - 0,0 | - 0,0 | - 0,1 | + 0,3 | ± 0 | - 0,1 |
| Bekleidung | 103,1 | 107,1 | + 3,9 | + 0,8 | + 0,3 | + 0,1 | + 0,6 | + 0,3 | + 0,3 |
| Möbel | 105,0 | 109,5 | + 4,3 | + 0,7 | + 0,6 | + 0,2 | + 0,1 | + 0,3 | + 0,1 |
| Nahrungs- und Genussmittel-Industrien ⁶⁾ | 101,3 | 102,1 | + 0,8 | + 0,2 | + 0,4 | + 0,3 | + 0,3 | + 0,1 | - 0,1 |
| Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte ⁵⁾ *) | | | | | | | | | |
| insgesamt | 96,1 | 105,3 | + 9,6 | + 1,3 | + 0,6 | - 0,5 | - 0,7 | + 0,3 | + 1,9 |
| davon: Pflanzliche Produkte | 89,0 | 121,2 | + 36,2 | + 5,4 | + 1,0 | + 2,0 | + 5,0 | + 3,1 | + 8,1 |
| Tierische Produkte | 98,8 | 99,3 | + 0,5 | - 0,1 | + 0,5 | + 0,2 | - 2,9 | - 0,8 | - 0,7 |
| Einzelhandelspreise insgesamt ⁴⁾ *) | 102,4 | 106,5 | + 4,0 | + 0,1 | + 0,5 | + 0,2 | + 1,0 | + 0,3 | + 0,5 |
| darunter: Lebensmittelgeschäfte | 100,9 | 106,2 | + 5,3 | - 0,4 | + 0,6 | + 0,4 | + 1,2 | + 0,4 | + 0,8 |
| darunter: Gemüsegeschäfte | 91,7 | 124,1 | + 35,3 | - 3,7 | + 2,7 | + 1,9 | + 8,1 | + 3,6 | + 8,2 |
| Geschäfte für Textilwaren und Schubwerk | 102,5 | 105,2 | + 2,7 | + 0,2 | + 0,3 | + 0,1 | + 0,9 | ± 0 | + 0,4 |
| Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf | 103,7 | 107,5 | + 3,7 | + 0,6 | + 0,5 | + 0,2 | + 0,4 | + 0,4 | + 0,2 |
| darunter: Geschäfte für Eisenwaren | 106,5 | 109,8 | + 3,1 | + 0,3 | + 0,3 | + 0,2 | + 0,4 | + 0,5 | + 0,3 |
| Möbel | 103,2 | 107,2 | + 3,9 | + 1,0 | + 0,7 | + 0,1 | + 0,4 | + 0,1 | + 0,2 |
| Elektrogeräte (ohne Rundfunkgeräte) | 101,6 | 104,4 | + 2,8 | + 0,2 | + 0,6 | + 0,0 | + 0,4 | + 0,1 | + 0,4 |
| Preisindex für die Lebenshaltung insgesamt ⁵⁾ | 104,1 | 108,1 | + 3,8 | + 0,0 | + 0,6 | + 0,2 | + 0,8 | + 0,2 | + 0,7 |
| darunter: Ernährung | 102,4 | 107,9 | + 5,4 | - 0,5 | + 1,2 | + 0,3 | + 1,3 | + 0,4 | + 1,3 |
| Heizung und Beleuchtung | 103,8 | 106,0 | + 2,1 | + 0,9 | + 0,3 | + 0,1 | + 0,8 | + 0,1 | ± 0 |
| Hausrat | 100,3 | 103,4 | + 3,1 | + 0,4 | + 0,5 | + 0,1 | + 0,5 | ± 0 | + 0,2 |
| Bekleidung | 103,6 | 106,3 | + 2,6 | + 0,3 | + 0,3 | + 0,2 | + 0,8 | ± 0 | + 0,5 |
| Reinigung und Körperpflege | 105,0 | 108,7 | + 3,5 | + 0,4 | + 0,1 | + 0,2 | + 0,7 | + 0,4 | + 0,5 |
| Bildung, Unterhaltung und Erholung | 106,8 | 113,5 | + 6,3 | + 0,5 | + 0,4 | + 0,4 | + 0,7 | + 0,5 | + 0,6 |
| Verkehr | 106,3 | 107,1 | + 0,8 | + 0,3 | + 0,1 | + 0,1 | + 0,2 | + 0,1 | + 0,1 |
| Weltmarkt ⁵⁾ | | | | | | | | | |
| Preisindex d. Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archivs insgesamt | 96,6 | 93,6 | - 3,1 | - 0,8 | - 0,2 | + 0,2 | ± 0 | + 0,2 | + 0,3 |
| davon: Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe | 90,0 | 88,6 | - 1,5 | - 0,6 | + 0,7 | + 0,8 | - 0,6 | - 0,1 | + 1,6 |
| Industrierohstoffe | 99,4 | 95,6 | - 3,8 | - 0,9 | - 0,7 | + 0,1 | + 0,2 | + 0,4 | - 0,3 |
| Moody's Index | 93,1 | 93,0 | - 0,0 | - 1,5 | - 1,5 | + 1,8 | + 0,8 | - 1,5 | - 0,5 |
| Reuter's Index | 99,8 | 99,5 | - 0,3 | - 0,8 | + 0,0 | + 0,7 | - 1,0 | + 0,2 | + 0,6 |

¹⁾ Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabelle VIII, 6 (Großhandels- und Erzeugerpreise) sowie 7 (Verbraucherpreise und Löhne) im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes. — ²⁾ Errechnet unter Berücksichtigung von zwei Dezimalstellen der Indizes. — ³⁾ Veränderung in vH errechnet auf Grund der Indizes auf Originalbasis mit einer Dezimalstelle. — ⁴⁾ Umbasiert von der Originalbasis 1950 = 100. — ⁵⁾ Originalindex 1957/59 = 100. — ⁶⁾ Zusammengefaßt nach Warengruppen, -zweigen oder -klassen. — p) Vorläufig.

ZUR PREISENTWICKLUNG



1) Originalbasis 1957/59 = 100. - 2) Mittlere Verbrauchergruppe, bis Januar 1957 auf Grund der Verbrauchsverhältnisse von 1950. - 3) Originalbasis 1958=100. - 4) Nach dem Preis-Index für die Lebenshaltung.

Ländern die Ernte im vergangenen Jahr verhältnismäßig schlecht. In den ersten Monaten des laufenden Jahres kam hinzu, daß durch das lange Frostwetter das Öffnen der Mieten und der Transport erschwert wurden. Die Erzeugerpreise für Obst waren im März 1962 um nahezu 50 vH, die für Kartoffeln um fast 100 vH und die für Gemüse um fast 200 vH höher als im März 1961. Bei den übrigen landwirtschaftlichen Produkten war die Preisbewegung allerdings ziemlich ruhig. Die Erzeugerpreise tierischer Produkte sind, der Saisontendenz entsprechend, im ersten Vierteljahr 1962 sogar um 4,3 vH zurückgegangen. Hierzu trug vor allem der starke — aber durchaus saisongemäße — Rückgang der Preise für Schlachtschweine und Eier bei, der kräftiger war als der (gleichfalls saisonbedingte) Preisanstieg für Schlachtrinder.

Bei den *industriellen Produkten* setzte sich in den letzten Monaten die seit Mitte 1961 zu beobachtende Tendenz eines allmählichen Wiederanstiegs der Preise fort. Während im zweiten Quartal 1961 unter dem Einfluß der DM-Aufwertung der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte um 0,2 vH zurückgegangen und in den beiden darauffolgenden Quartalen um 0,4 bzw. 0,3 vH gestiegen war, hat er sich im ersten Vierteljahr 1962 um 0,5 vH erhöht. Mit Ausnahme der Grundstoffe waren hieran fast alle wichtigeren Untergruppen beteiligt. So verteuerte sich von Dezember 1961 bis März 1962 das Warensortiment der Verbrauchsgüterindustrien um durchschnittlich 0,5 vH, das der Investitionsgüterindustrien um 1,4 vH; die Preise der Endprodukte, die neuerdings als Sondergruppen des Gesamtindex ausgewiesen werden, stiegen in der Verbrauchsgütergruppe sogar um 0,9 vH, in der Investitionsgütergruppe um 1,9 vH. In den Investitionsgüterindustrien standen die Preisheraufsetzungen in engem zeitlichen Zusammenhang mit dem am 1. Januar 1962 in Kraft gesetzten neuen Lohntarif für Metallarbeiter, der eine Anhebung der Löhne (einschließlich eines Ausgleichs für Arbeitszeitverkürzung) um 9,5 vH mit sich brachte. Daß die Anpassung der Preise an die erhöhten Kosten verhältnismäßig rasch vor sich ging und sich — den Meldungen über die Preisentwicklung auf der Industrie-Messe in Hannover zufolge — noch fortzusetzen vermag, hängt zweifellos mit der immer noch relativ guten Auftragslage in diesen Industriezweigen zusammen. Dies trifft in erster Linie für den Maschinenbau und für die elektrotechnischen Investitionsgüter zu; auch die von den meisten Automobilproduzenten vorgenommene Erhöhung der Inlandspreise ist sicher von der in letzter Zeit wieder sehr günstigen Auftragsentwicklung in diesem Bereich mitbeeinflusst worden.

Die *Preisentwicklung auf der Verbraucherstufe* hat die Veränderungen bei den Erzeugerpreisen weitgehend mitgemacht. Dies gilt in erster Linie für die Preise für Nahrungsmittel, die sich, dem Gruppenindex für Ernährung im Lebenshaltungskostenindex zufolge, von Dezember 1961 bis März 1962 um 3,1 vH erhöht haben. Die übrigen Verbraucherpreise sind in diesen drei Monaten um 0,9 vH gestiegen. An dieser Entwicklung hatten fast alle Warengruppen und eine Reihe von Dienstleistungen Anteil; so sind Hausratartikel um 0,7 vH, Bekleidungsgegenstände um 1,2 vH teurer geworden, und die Preisindizes für Reinigung und Körperpflege sowie für Bildung und Unterhaltung stiegen um jeweils rd. 2 vH; lediglich die Mieten und die Preise für Energie und Verkehrsleistungen — also vorwiegend staatlich beeinflusste Preise — haben sich nur relativ wenig erhöht. Der gesamte Preisindex für die Lebenshaltung stieg im ersten Quartal um 1,7 vH; er übertraf infolgedessen im März d. J. den entsprechenden Vorjahrsstand um 3,8 vH.

Die Aufwärtsbewegung der Löhne hat sich in den Berichtsmonaten fast ungeschwächt fortgesetzt. Dies gilt vor allem für die Tariflöhne. Nach unseren Unterlagen sind in den ersten drei Monaten d. J. für rd. 6,3 Mio Arbeitnehmer Erhöhungen der tariflichen Lohn- und Gehaltssätze in Kraft getreten (gegen 5,7 Mio im ersten Quartal 1961). Die vereinbarten Lohn- und Gehaltserhöhungen beliefen sich unter Einbeziehung der für Arbeitszeitverkürzungen gewährten Stundenlohnaufbesserungen auf 7,7 vH. Schaltet man die Stundenverdiensterhöhungen aus, die lediglich auf Arbeitszeitabkommen beruhen, so gingen die Tarif erhöhungen sogar häufig über diesen Durchschnittssatz hinaus. Das gesamte Niveau der tariflich vereinbarten Löhne und Gehälter war im Durchschnitt des ersten Quartals 1962, auf Stundenlohnbasis gerechnet, um 8,7 vH höher als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Die Häufung der Neuabschlüsse im ersten Quartal wird nun allerdings im Sommer oder spätestens Herbst eine gewisse Abschwächung im Anstieg des Tarifverdienstniveaus zur Folge haben, da in dieser Zeit auf Grund der Laufzeit der geltenden Verträge weniger Kündigungen möglich sind. Zur Zeit sind allerdings für rd. 6 Mio Beschäftigte die Tarifverträge gekündigt, darunter für rd. 3 Mio Beschäftigte im öffentlichen Dienst (wobei auch die Beamten, für die es keine Tarifverträge gibt, deren Berufsverbände aber ebenfalls Gehaltsforderungen angemeldet haben, mit eingerechnet sind). Der Widerstand der Arbeitgeber gegenüber neuen Forderungen ist freilich stärker geworden, so daß eine allmähliche Verringerung der Lohnerhöhungen bei Neuabschlüssen nicht ausgeschlossen erscheint. Mehr noch

Tarifverdiensterhöhungen im Bundesgebiet ¹⁾

| Zeit | Zahl der Beschäftigten, für die Tarifverdiensterhöhungen in Kraft getreten sind ²⁾ | | Ausmaß der jeweiligen Tarifverdiensterhöhung ²⁾ in vH | | | Tarifverdienstniveau ³⁾ | | | |
|---------------------------|---|---|--|---|------------------|------------------------------------|---------------------------------|------------------|---------------------------------|
| | in Tsd | in vH der tarifstatistisch erfaßten Beschäftigten ²⁾ | Stundenverdienste | Lohnausgleich für Arbeitszeitverkürzung | Wochenverdienste | Stundenverdienste | | Wochenverdienste | |
| | | | | | | 1958 = 100 | Veränderung gegen Vorjahr in vH | 1958 = 100 | Veränderung gegen Vorjahr in vH |
| 1957 | 12 030 | 75 | 8,8 | 3,6 | 5,2 | 93,4 | . | 95,1 | . |
| 1958 | 14 920 | 92 | 7,0 | 1,7 | 5,3 | 100,0 | + 7,1 | 100,0 | + 5,2 |
| 1959 | 12 490 | 76 | 6,5 | 1,3 | 5,2 | 104,8 | + 4,8 | 103,2 | + 3,2 |
| 1960 | 16 100 | 95 | 8,6 | 0,4 | 8,2 | 112,4 | + 7,3 | 110,0 | + 6,6 |
| 1961 ^{p)} | 15 470 | 89 | 8,5 | 0,1 | 8,4 | 121,9 | + 8,5 | 119,1 | + 8,3 |
| 1959 1. Vj. | 4 180 | 26 | 2,7 | 2,2 | 0,5 | 102,8 | + 5,6 | 101,5 | + 3,8 |
| 2. " | 6 640 | 41 | 4,5 | 0,3 | 4,2 | 103,8 | + 4,2 | 102,3 | + 2,4 |
| 3. " | 3 750 | 23 | 5,0 | 0,3 | 4,7 | 105,5 | + 4,4 | 103,8 | + 2,7 |
| 4. " | 3 660 | 22 | 6,0 | 1,4 | 4,6 | 107,0 | + 4,9 | 105,1 | + 3,7 |
| 1960 1. Vj. | 3 945 | 23 | 6,6 | 0,5 | 6,1 | 108,7 | + 5,7 | 106,5 | + 5,0 |
| 2. " | 8 080 | 48 | 5,9 | 0,4 | 5,5 | 110,6 | + 6,6 | 108,3 | + 5,9 |
| 3. " | 5 625 | 33 | 8,9 | 0,2 | 8,7 | 114,1 | + 8,2 | 111,5 | + 7,5 |
| 4. " | 1 870 | 11 | 7,6 | 0,3 | 7,3 | 116,3 | + 8,6 | 113,6 | + 8,1 |
| 1961 ^{p)} 1. Vj. | 5 710 | 33 | 5,4 | 0,1 | 5,3 | 118,0 | + 8,6 | 115,3 | + 8,3 |
| 2. " | 5 300 | 31 | 9,6 | 0,1 | 9,5 | 120,5 | + 8,9 | 117,7 | + 8,7 |
| 3. " | 5 130 | 30 | 6,7 | 0,1 | 6,6 | 123,7 | + 8,4 | 120,9 | + 8,3 |
| 4. " | 2 010 | 12 | 7,8 | 0,1 | 7,7 | 125,4 | + 7,9 | 122,5 | + 7,8 |
| 1962 ^{p)} 1. Vj. | 6 330 | 36 | 7,7 | 2,7 | 5,0 | 128,3 | + 8,7 | 124,4 | + 7,9 |

¹⁾ Ohne Berlin (West); ab 1960 einschl. Saarland. — Zu den Tarifverdiensterhöhungen werden hier auch die Erhöhungen der Verdienste der Angestellten und Beamten gerechnet. Wird für Angestellte und Beamte die Arbeitszeit verkürzt, ohne daß die Monatsverdienste geändert werden, so wird eine entsprechende Erhöhung der Stundenverdienste und ein entsprechender Verdienstaussgleich unterstellt. — ²⁾ Abweichungen der Jahresergebnisse von den Summen bzw. dem Durchschnitt der Vierteljahreswerte ergeben sich daraus, daß in den Jahresergebnissen bei mehrfachen Verdiensterhöhungen im Laufe eines Jahres die Beschäftigten nur einmal und die Verdiensterhöhungen mit ihrem jährlichen Gesamtbetrag erfaßt werden. — ³⁾ Insgesamt werden die Tarifverträge von etwa 85 vH aller unselbständig Beschäftigten erfaßt. — ⁴⁾ Die Jahres- bzw. Vierteljahresergebnisse wurden als Durchschnitt aus Monatsständen ermittelt. — ^{p)} Vorläufige, noch nicht vollständige Ergebnisse.

als für die Tarifsätze ist dies für die Effektivverdienste zu erwarten. Schon jetzt mehrten sich die Anhaltspunkte dafür, daß die Zuwachsrate der Effektivverdienste zurückgeht, wenngleich sie immer noch größer

ist als die der Tarifverdienste. Wenn sich diese Tendenz fortsetzt, wird zumindest die bisher zu beobachtende Ausweitung der Marge zwischen Tarif- und Effektivverdiensten zum Stillstand kommen.

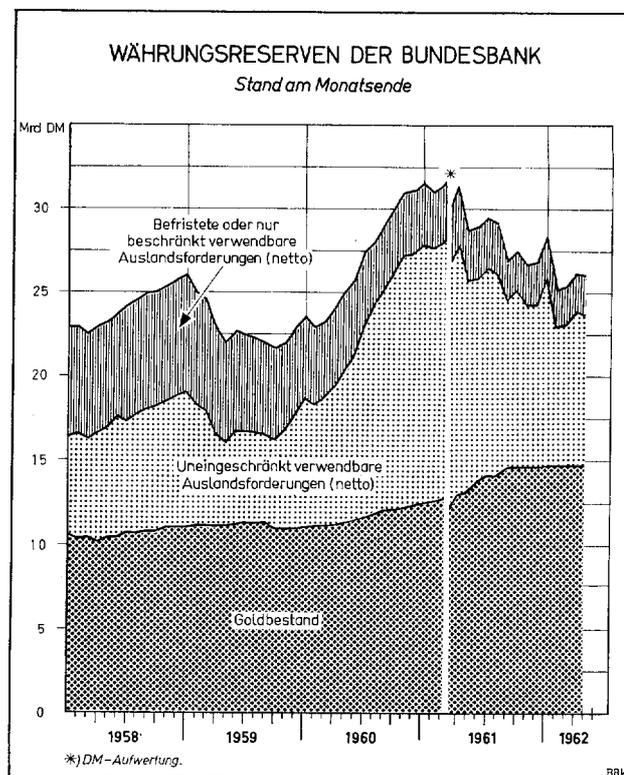
Außenhandel und Zahlungsbilanz

Der Gold- und Devisenbestand der Bundesbank ist in den letzten Monaten unter starken Schwankungen weiter gesunken: Nach einer Abnahme von 3 010 Mio DM im Januar (die eine Reaktion auf den starken Zufluß vom Dezember — 1 524 Mio DM — darstellte) erhöhte er sich im Februar um 167 und im März um 788 Mio DM, im April ging er dann wieder zurück, und zwar um 147 Mio DM. Ende April betragen die zentralen Reserven damit 26,1 Mrd DM (netto) gegen 28,3 Mrd DM am 31. Dezember 1961 und 27,5 Mrd DM Ende September 1961. Sie haben also auch im Vergleich zum Herbst des vergangenen Jahres weiter abgenommen, nachdem sie bereits im Sommerhalbjahr 1961 — bedingt durch umfangreiche Sonderzahlungen — eine Verminderung um 3,9 Mrd DM aufgewiesen hatten. Die starken Schwankungen der letzten Monate reflektieren zu einem erheblichen Teil Veränderungen in der Devisenposition der Geschäftsbanken. Je nach

der inneren Liquiditätsentwicklung haben nämlich die Kreditinstitute ihre Auslandsguthaben aufgefüllt oder vermindert. Besonders ausgeprägt war dies im Januar d. J., als sich die Devisenposition der Banken nach der beträchtlichen Repatriierung von Auslandsanlagen im Dezember wieder verbesserte, und zwar um 4 Mrd DM; im März hat sie sich dann allerdings wieder verhältnismäßig stark verschlechtert. Im Ganzen weist jedoch der Auslandsstatus der Banken seit dem Herbst vorigen Jahres eine Verbesserung auf, deren Ausmaß sich freilich in letzter Zeit tendenziell abgeschwächt hat, was der allmählichen Anspannung der Liquidität des Bankenapparates entspricht.

Faßt man die Entwicklung des Gold- und Devisenbestandes der Bundesbank mit der des Auslandsstatus der Kreditinstitute zusammen, so waren die Veränderungen in den letzten Monaten, insgesamt gesehen, nur gering: Für die Zeit von Ende September 1961 bis

Ende März 1962 ergibt sich lediglich eine Verschlechterung von knapp 150 Mio DM. Der relativ starke Abgang im Dezember 1961 (fast 1,2 Mrd DM) wurde im Januar d. J., in dem sich ein Plus von knapp 1 Mrd DM ergab, wieder annähernd wettgemacht, und in allen übrigen Monaten glichen sich die Devisenverlagerungen zwischen der Bundesbank und den Kreditinstituten weitgehend aus. Auch im April scheint sich hieran nichts Wesentliches geändert zu haben. Zwar liegen zur Zeit für diesen Monat die genauen Angaben lediglich für die Bundesbankposition vor (die zentralen Reserven nahmen um 147 Mio DM ab), auf Grund von Einzelangaben zum Auslandsstatus der Geschäftsbanken kann jedoch angenommen werden, daß die Geschäftsbankenposition keine größeren Veränderungen aufgewiesen hat. Sonderfaktoren, die vor allem im Sommerhalbjahr 1961 von großer Bedeutung für die Entwicklung der Zahlungsbilanz waren und zu einem Devisenabgang von annähernd 4,9 Mrd DM geführt hatten, spielten in diesem Zusammenhang nur eine verhältnismäßig geringe Rolle. Überdies hatten sie per Saldo keine Devisenabflüsse, sondern umgekehrt Devisenzuflüsse zur Folge. Auf Grund von Kreditrückzahlungen Großbritanniens und Australiens beim Internationalen Währungsfonds, die, soweit sie in DM erfolgten, vom IWF an die Bundesrepublik weitergeleitet wurden, flossen der Bundesbank seit Ende September vorigen Jahres 840 Mio DM zu (davon 140 Mio DM im April), d. s. 253 Mio DM mehr als diese gleichzeitig der Weltbank durch Kreditgewährungen und dem



IWF auf Grund von DM-Ziehungen zur Verfügung stellte. Der Netto-Devisenzufluß beschränkte sich dabei ausschließlich auf die ersten vier Monate von 1962 (+ 441 Mio DM), während im letzten Quartal von 1961 die Abzüge überwogen hatten.

Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik weist also, selbst wenn man sie nicht allein an der Veränderung

Zur Beurteilung der Zahlungsbilanz
Mio DM

| Positionen | 1961 | | | | | | 1962 | | | |
|---|----------------------|----------------------|---------|----------|---------|----------|---------|--------|---------|---------|
| | Insgesamt | 1. Vj. | 2. Vj. | 3. Vj. | 4. Vj. | Dezember | 1. Vj. | Jan. | Febr. | März |
| 1. Netto-Zunahme (+) oder -Abnahme (-) der Währungsreserven der Bundesbank | -1 927 ¹⁾ | +1 213 ¹⁾ | -1 892 | -1 995 | + 747 | +1 524 | -2 055 | -3 010 | + 167 | + 788 |
| 2. Verbesserung (+) oder Verschlechterung (-) der Devisenposition der Geschäftsbanken | + 264 | +1 898 | + 606 | - 51 | -2 189 | -2 705 | +3 362 | +3 977 | + 262 | - 877 |
| darunter: Kreditanstalt für Wiederaufbau ²⁾ | (+ 643) | (+ 677) | (+ 124) | (+ 16) | (- 174) | (+ 1) | (- 16) | (- 1) | (- 9) | (- 6) |
| 3. Laufender Devisenzugang bzw. -abgang (1+2) | -1 663 | +3 111 | -1 286 | -2 046 | -1 442 | -1 181 | +1 307 | + 967 | + 429 | - 89 |
| 4. Sonderfaktoren | | | | | | | | | | |
| IWF-Transaktionen | -1 321 | - 181 | - 362 | -1 070 | + 292 | - | + 301 | - 44 | + 220 | + 125 |
| davon: DM-Ziehungen beim IWF | (-2 022) | (- 181) | (- 363) | (-1 430) | (- 48) | (-) | (- 59) | (- 44) | (-) | (- 15) |
| DM-Käufe des IWF gegen Gold | (+ 360) | (-) | (-) | (+ 360) | (-) | (-) | (-) | (-) | (-) | (-) |
| Rückzahlungen des IWF | (+ 341) | (-) | (+ 1) | (-) | (+ 340) | (-) | (+ 360) | (-) | (+ 220) | (+ 140) |
| Kreditgewährung der Bundesbank an die Weltbank ³⁾ | - 880 | - 100 | - 50 | - 250 | - 480 | - 240 | - | - | - | - |
| Vorzeitige Rückzahlung von Schulden aus der Nachkriegswirtschaftshilfe | -3 125 | - | -3 125 | - | - | - | - | - | - | - |
| Insgesamt | -5 326 | - 281 | -3 537 | -1 320 | - 188 | - 240 | + 301 | - 44 | + 220 | + 125 |
| 5. Laufender Devisenzugang bzw. -abgang nach Ausschaltung der Sonderfaktoren (3./4.) | +3 663 | +3 392 | +2 251 | - 726 | -1 254 | - 941 | +1 006 | +1 011 | + 209 | - 214 |

¹⁾ Ohne Aufwertungsverlust der Bundesbank (1 420 Mio DM). — ²⁾ Anlage von Mitteln aus der Entwicklungshilfe-Anleihe der deutschen Wirtschaft in US-Treasury Bills aus dem Bestande der Bundesbank (Rückreichungen: -). — ³⁾ Nur Inanspruchnahme des im August 1960 vereinbarten Kredits über rd. 1 Mrd DM.

der Bundesbankreserven mißt, sondern die Veränderungen der Geschäftsbankenposition einbezieht, seit geraumer Zeit auch ohne hohe Sonderzahlungen an das Ausland ein leichtes Defizit auf. Die wichtigste Ursache hierfür ist die Verschlechterung der Bilanz in laufender Rechnung.

Die Bilanz der laufenden Posten

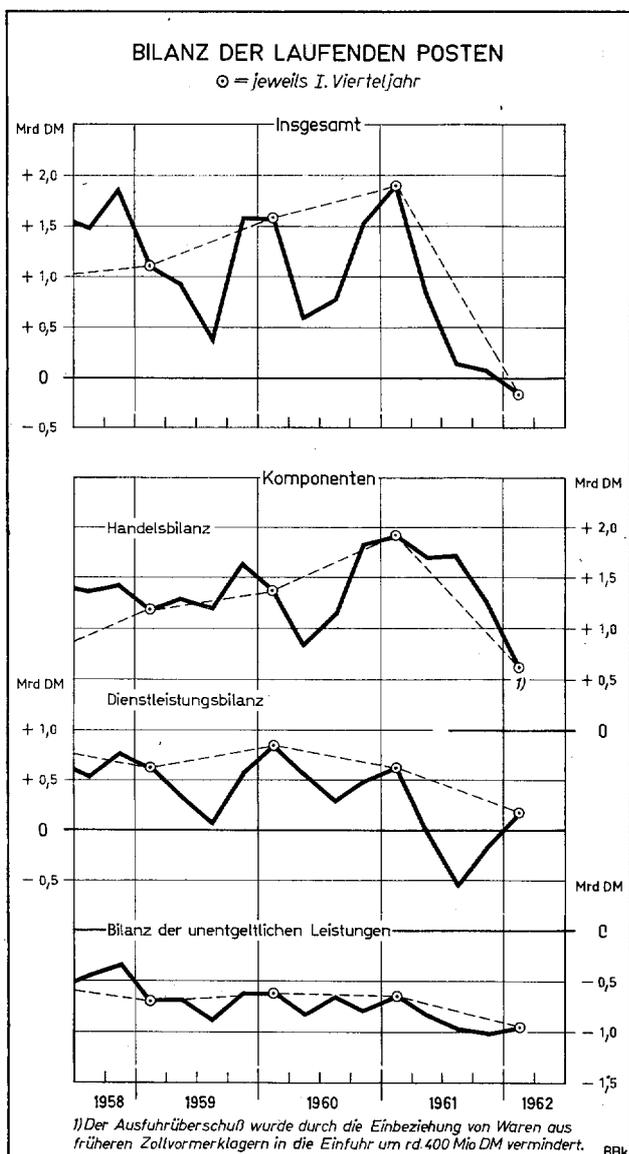
Die Bilanz der laufenden Posten, in der die Ergebnisse des Waren- und Dienstleistungsverkehrs sowie der Bilanz der unentgeltlichen Leistungen zusammengefaßt sind, schloß im Berichtsquartal, zum ersten Male seit Anfang 1951, mit einem Defizit (160 Mio DM) ab, nachdem bereits im Verlauf des Jahres 1961 die Überschüsse sehr stark — von 1,9 Mrd DM im ersten auf nur noch 80 Mio DM im vierten Quartal — gesunken waren. Entscheidend für die Passivierung war die Entwicklung des Außenhandels, dessen Aktivsaldo seit

dem Frühjahr 1961 mehr und mehr zurückgegangen sind. In der Dienstleistungsbilanz ergab sich zwar — der Saisontendenz entsprechend — nach den verhältnismäßig hohen Defiziten des dritten und vierten Vierteljahres 1961 ein Aktivsaldo, doch machte dieser mit rd. 180 Mio DM weniger als ein Drittel des im gleichen Vorjahrsquartal erzielten Überschusses aus. Die längerfristige Tendenz zu einer Verschlechterung in diesem Teilbereich der Leistungsbilanz war also erneut stark ausgeprägt. Bei den unentgeltlichen Leistungen war die Entwicklung ähnlich. Der Ausgabenüberschuß blieb hinter dem des Vorquartals, in dem eine große Sonderzahlung erfolgt war, etwas zurück, er übertraf jedoch das Niveau des ersten Quartals von 1961 um fast die Hälfte.

Der *Aktivsaldo der Handelsbilanz*, der im ersten Quartal von 1961 rd. 1,9 Mrd DM betragen hatte und im vierten Quartal bereits auf knapp 1,3 Mrd DM gesunken war, ging im ersten Vierteljahr von 1962 auf 616 Mio DM zurück; er war damit niedriger als in allen Vierteljahren seit dem Herbst 1956. Zu dem Rückgang im ersten Quartal hat in gewissem Umfang eine rein statistische Erhöhung der Einfuhr (um reichlich 400 Mio DM) beigetragen, und zwar vor allem in den Monaten Januar und Februar, in denen der Überschuß insgesamt nur 42 Mio DM betrug. Aber auch abgesehen hiervon wäre der Aktivsaldo mit schätzungsweise 1 Mrd DM wesentlich geringer gewesen als im Quartalsdurchschnitt der letzten fünf Jahre.

Die Verminderung der Außenhandelsüberschüsse im ersten Quartal war ausschließlich durch die Entwicklung der *Einfuhr* bedingt. Dem Werte nach ging sie mit 12,0 Mrd DM um 1,7 Mrd DM bzw. 16,5 vH über den entsprechenden Vorjahrsstand hinaus; entgegen der Saisontendenz blieb sie kaum hinter dem Ergebnis für das vorangegangene Quartal zurück. Die Kurve der saisonbereinigten Werte ist bis Februar (weitere Zahlen liegen noch nicht vor) steil angestiegen. Allerdings sind die Einfuhrzahlen im ersten Vierteljahr 1962 statistisch etwas überhöht, weil im Zusammenhang mit zollrechtlichen Änderungen der Bestand an Waren, die sich Ende 1961 in den — inzwischen aufgelösten — Zollvormerklagern befanden, nunmehr nach und nach als Einfuhr in den freien Verkehr erfaßt wird. Es handelt sich dabei im ersten Quartal um Waren im Werte von 411 Mio DM. Aber auch nach Ausschaltung dieses Sonderfaktors haben die Importe im Vergleich zum entsprechenden Vorjahrswert wesentlich stärker zugenommen als zuvor.

In erheblichem Umfang haben hierzu die *Ernährungsimporte* beigetragen; sie lagen mit fast 3 1/2 Mrd DM um nahezu 40 vH über ihrem Stand vom ersten Quartal 1961. Eine gewisse Rolle wird dabei gespielt



haben, daß sich die erwähnte Änderung der Außenhandelsstatistik in erster Linie in diesem Bereich ausgewirkt hat (bei einem großen Teil der Warenbestände in den Zollvormerklagern handelte es sich um Getreide und Genußmittel), doch war dies für den starken Anstieg nicht ausschlaggebend. Auch im März, in dem der Einfluß der zollrechtlichen Änderung wesentlich schwächer war als in den beiden Vormonaten, lag die jährliche Zuwachsrate der ernährungswirtschaftlichen Importe unverändert bei fast 40 vH. Von weit größerer Bedeutung für die kräftige Expansion dürfte der Einfluß der relativ niedrigen Ernteerträge des Jahres 1961 gewesen sein.

Die Importe von industriellen Fertigwaren sind ebenfalls beträchtlich gestiegen. Nachdem die Zunahme gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit im vierten Quartal 1961 nur 325 Mio DM oder etwa 8 vH betragen hatte, war sie im ersten Quartal mit 832 Mio DM oder 24 vH beinahe dreimal so hoch. Besonders kräftig erhöhten sich die Einfuhren an sogenannten Enderzeugnissen, auf die im Jahre 1961 reichlich 60 vH der gesamten Fertigwarenimporte entfallen waren. Unter dem Einfluß des nach wie vor relativ stark wachsenden privaten Verbrauchs ist dabei nicht zuletzt die Einfuhr von typischen Konsumgütern gestiegen. Der kräftige Anstieg im Bereich der industriellen Fertigerzeugnisse dürfte u. a. auf eine weitere Ermäßigung der Einfuhrpreise zurückzuführen sein, lag doch der Index der Durchschnittswerte der Einfuhreinheit (1954 = 100) im ersten Quartal um 3,8 vH unter dem entsprechen-

den Vorjahrswert. Das Einfuhrvolumen ist infolgedessen noch wesentlich stärker gestiegen als der Einfuhrwert. Es ging in diesem Vierteljahr um 29 vH über das der gleichen Zeit von 1961 hinaus.

Im Gegensatz zu der erheblichen Steigerung der Importe von Ernährungsgütern und Fertigwaren blieb die Einfuhr von gewerblichen Rohstoffen in den ersten Monaten weiter, wenn auch geringfügig, hinter ihrem entsprechenden Vorjahrsergebnis zurück, während die Importe von Halbwaren immerhin ihr Niveau vom ersten Quartal 1961 wieder erreichten. Auch bei den Rohstoffimporten hat sich die Lage insofern geändert, als sie höher waren als im dritten und vierten Quartal des vergangenen Jahres. Dies mag damit zusammenhängen, daß die Unternehmen inzwischen ihre Rohstofflager auf einen Bestand abgebaut haben, der im allgemeinen wohl nicht mehr unterschritten werden dürfte, so daß von dieser Seite zumindest keine hemmenden Einflüsse mehr auf die Einfuhr ausgehen.

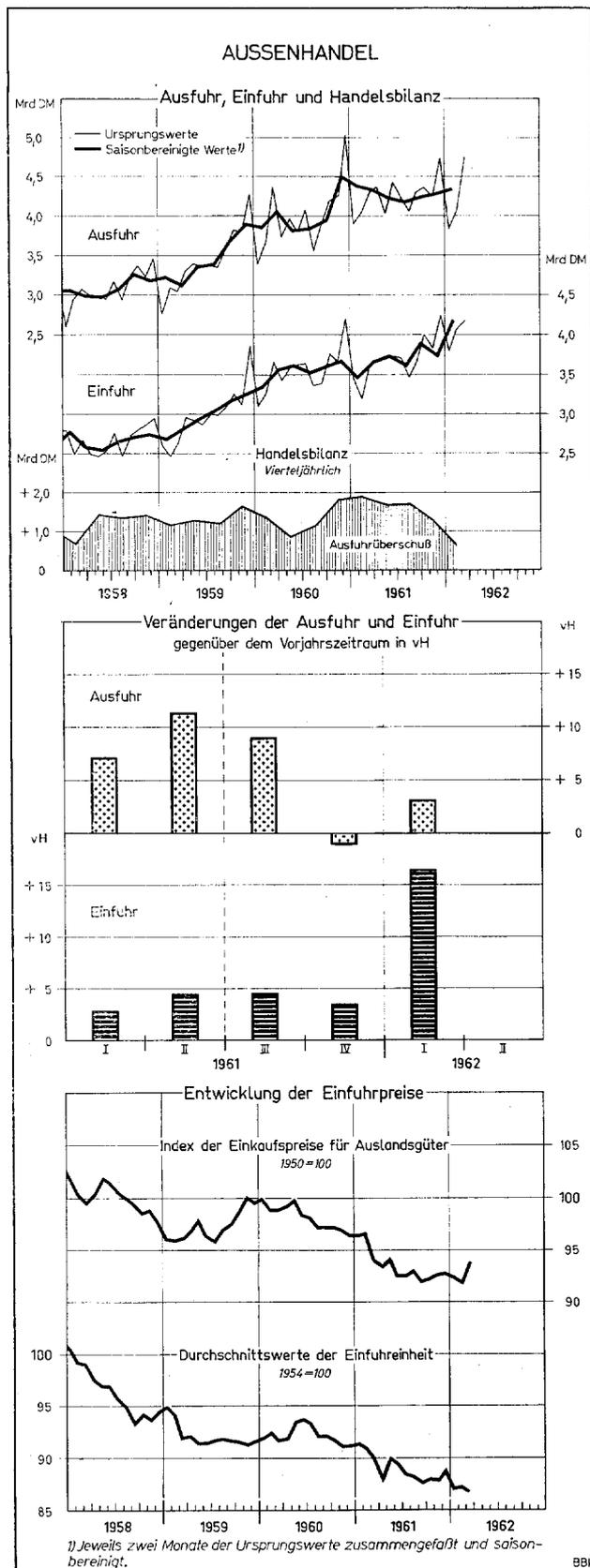
Anders als im vierten Quartal von 1961 war der Rückgang des Ausfuhrüberschusses im ersten Quartal von 1962 nicht durch eine Abnahme der *Ausfuhr* bedingt. Diese ist vielmehr — ebenso wie in den ersten drei Quartalen von 1961 — wieder über ihren vergleichbaren Vorjahrsstand hinausgegangen. Sie stellte sich auf reichlich 12,6 Mrd DM, womit sie um nahezu 400 Mio DM oder 3,2 vH höher war als im ersten Quartal von 1961. Ihre Zuwachsrate blieb damit allerdings erheblich hinter der der ersten drei Quartale des Jahres 1961 zurück. Der erneute Anstieg der Ausfuhr

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz*)
in Mio DM

| Zeit | I. Saldo der Devisenbilanz | II. Leistungs- und Kapitalbilanz | | | | | | | | | | | III. Restposten der Zahlungsbilanz (I./II) | | |
|----------------|----------------------------|----------------------------------|--|--------------|-----------------------|--|--|---|--------|------------|---|--------|--|------------|--------|
| | | Saldo der laufenden Posten | | | | | Saldo der Kapitalleistungen (eigene: —, fremde: +) | | | | | | | | |
| | | Insgesamt | Saldo des Waren- und Dienstleistungsverkehrs | | | Saldo der unentgeltlichen Leistungen (eigene: —) | Saldo der gesamten Kapitalleistungen | Saldo der langfristigen Kapitalleistungen | | | Saldo der kurzfristigen Kapitalleistungen | | | | |
| | | | Insgesamt | Handelbilanz | Dienstleistungsbilanz | | | Insgesamt | Privat | Öffentlich | Insgesamt | Privat | | Öffentlich | |
| 1960 | +8 007 | +4 526 | +7 442 | +5 223 | +2 219 | -2 916 | +1 700 | - 458 | + 982 | -1 440 | +2 158 | +2 912 | - 754 | +6 226 | +1 781 |
| 1961 | -1 927 | +2 983 | +6 481 | +6 615 | - 134 | -3 498 | -5 154 | -5 584 | + 888 | -6 472 | + 430 | + 341 | + 89 | -2 171 | + 244 |
| 1960 1. Vj. | + 353 | +1 587 | +2 210 | +1 375 | + 835 | - 623 | -1 498 | - 703 | - 460 | - 243 | - 795 | + 154 | - 949 | + 89 | + 264 |
| 2. " | +3 458 | + 620 | +1 445 | + 874 | + 571 | - 825 | +1 733 | - 346 | + 91 | - 437 | +2 079 | +1 761 | + 318 | +2 353 | +1 105 |
| 3. " | +2 633 | + 791 | +1 460 | +1 148 | + 312 | - 669 | + 667 | - 34 | + 356 | - 390 | + 701 | + 572 | + 129 | +1 458 | +1 175 |
| 4. " | +1 563 | +1 528 | +2 327 | +1 826 | + 501 | - 799 | + 798 | + 625 | + 995 | - 370 | + 173 | + 425 | - 252 | +2 326 | - 763 |
| 1961 1. Vj. | +1 213 | +1 894 | +2 537 | +1 919 | + 618 | - 643 | -1 106 | + 393 | + 821 | - 428 | -1 499 | -1 453 | - 46 | + 788 | + 425 |
| 2. " | -1 892 | + 865 | +1 724 | +1 708 | + 16 | - 859 | -3 713 | + 145 | -3 858 | - 47 | - 98 | + 51 | -2 895 | +1 003 | +1 003 |
| 3. " | -1 995 | + 145 | +1 126 | +1 720 | - 594 | - 981 | -1 544 | -1 635 | - 98 | -1 537 | + 91 | - 5 | + 91 | -1 399 | - 596 |
| 4. " | + 747 | + 79 | +1 094 | +1 268 | - 174 | -1 015 | +1 256 | - 629 | + 20 | - 649 | +1 885 | +1 897 | - 12 | +1 335 | - 588 |
| 1962 1. Vj. P) | -2 055 | - 159 | + 798 | + 616 | + 182 | - 957 | -3 032 | + 376 | + 270 | + 106 | -3 408 | -2 967 | - 441 | -3 191 | +1 136 |
| Jan. | -3 010 | - 227 | + 59 | + 33 | + 26 | - 286 | -3 778 | + 120 | + 176 | - 56 | -3 898 | -3 808 | - 90 | -4 005 | + 995 |
| Febr. | + 167 | - 176 | + 95 | + 9 | + 86 | - 271 | - 87 | + 24 | - 45 | + 69 | - 111 | - 94 | - 17 | - 263 | + 430 |
| März P) | + 788 | + 244 | + 644 | + 574 | + 70 | - 400 | + 833 | + 232 | + 139 | + 93 | + 601 | + 935 | - 334 | +1 077 | - 289 |

*) Angaben für frühere Zeiträume und Erläuterungen: Tab. VII, 2 im Statistischen Teil des vorliegenden Berichts. — P) Vorläufig.

setzte erst im März ein, in dem das entsprechende Vorjahrsergebnis um 10,5 vH übertroffen wurde und die



Ausfuhr dem absoluten Betrage nach sogar etwas über den sehr hohen Wert des Monats Dezember 1961 hinausging. Ob sich in der neueren Entwicklung der Ausfuhr ein Tendenzumschwung anbahnt, läßt sich z. Z. noch nicht sagen. Immerhin zeigen die saisonbereinigten Ausfuhrwerte, in denen die hohen Zahlen für den März noch nicht berücksichtigt sind, im Gegensatz zur Entwicklung in der Mitte des vergangenen Jahres wieder einen, wenn auch nur leichten, Anstieg.

Im einzelnen hat sich im ersten Quartal die Ausfuhr von Investitionsgütern, auf die mehr als die Hälfte der gesamten Ausfuhr entfällt, offenbar wieder etwas verstärkt. So sind die Fahrzeugexporte, die im vierten Quartal von 1961 um etwa 9 vH hinter dem — freilich sehr hohen — Stand der Monate Oktober bis Dezember 1960 zurückgeblieben waren, im ersten Quartal von 1962 wieder um rd. 2 vH über das entsprechende Vorjahrsergebnis hinausgegangen. Auch bei der Ausfuhr von elektrotechnischen, feinmechanischen und optischen Erzeugnissen waren die jährlichen Zuwachsraten größer als im vierten Quartal 1961. Demgegenüber ist die Zuwachsrate bei den Erzeugnissen der Maschinenindustrie leicht — von 13,3 vH auf 12,7 vH — gesunken, wenngleich sie für sich betrachtet wesentlich höher war als bei allen anderen Investitionsgüterexporten. Im übrigen beschränkte sich der im ganzen nur leichte Anstieg der Ausfuhrziffern für Investitionsgüter auf den März, wobei zufällige Momente eine Rolle gespielt haben können. Die Auftragseingänge aus dem Ausland bei den Investitionsgütern sind bis in die jüngste Zeit hinein rückläufig geblieben, ohne daß allerdings die hohen Auftragsbestände bisher nennenswert reduziert wurden.

Die tendenziell anhaltende Verschlechterung der *Dienstleistungsbilanz* — sie wies im ersten Quartal 1962 nach zum Teil noch geschätzten Angaben einen Überschuß von ungefähr 180 Mio DM auf gegen 620 Mio DM in der gleichen Zeit des Vorjahres und rd. 840 Mio DM im ersten Vierteljahr 1960 — ging weiterhin in erster Linie auf vermehrte Kapitalertragszahlungen an das Ausland (230 Mio DM netto gegen knapp 100 Mio DM in den ersten drei Monaten von 1961) und auf wachsende Nettodevisenausgaben im Reiseverkehr (schätzungsweise 300 Mio DM gegen 160 Mio DM im ersten Quartal 1961) zurück. Hinzu kam, daß sich im Transithandel, der in unseren laufenden Zahlungsbilanzaufstellungen nicht unter den (auf die Angaben der amtlichen Außenhandelsstatistik beschränkten) Zahlen zum Warenverkehr, sondern bei den Dienstleistungstransaktionen berücksichtigt wird, infolge eines Überschusses der Käufe Defizite ergeben

Zur Außenwirtschaftslage *)

in Mio DM

| | 1961 | | | | | | 1962 | | | | |
|---|---------------------|---------|--------|--------|---------|---------|-----------------------|----------|---------|--------|---------|
| | 1. Vj. | 2. Vj. | 3. Vj. | 4. Vj. | Jan. | Feb. | März | 1. Vj.)* | Jan. | Feb. | März*) |
| Außenhandel | | | | | | | | | | | |
| Monatsdurchschnitte bzw. Monate | | | | | | | | | | | |
| Alle Länder ¹⁾) | | | | | | | | | | | |
| Ausfuhr (fob) | 4 083 | 4 274 | 4 194 | 4 442 | 3 900 | 4 047 | 4 302 | 4 216 | 3 827 | 4 065 | 4 754 |
| Einfuhr (cif) | 3 443 | 3 704 | 3 621 | 4 019 | 3 482 | 3 194 | 3 654 | 4 010 | 3 794 | 4 056 | 4 180 |
| Saldo | + 640 | + 570 | + 573 | + 423 | + 418 | + 853 | + 648 | + 206 | + 33 | + 9 | + 574 |
| Ländergruppen ²⁾) | | | | | | | | | | | |
| EWA-Länder: | | | | | | | | | | | |
| Ausfuhr | 2 975 | 3 159 | 3 075 | 3 220 | 2 863 | 2 946 | 3 116 | 3 162 | 2 892 | 3 030 | 3 563 |
| Einfuhr | 2 422 | 2 630 | 2 559 | 2 776 | 2 450 | 2 267 | 2 549 | 2 796 | 2 652 | 2 763 | 2 972 |
| Saldo | + 553 | + 529 | + 516 | + 444 | + 413 | + 679 | + 567 | + 366 | + 240 | + 267 | + 591 |
| Vereinigte Staaten | | | | | | | | | | | |
| Ausfuhr | 310 | 339 | 337 | 372 | 257 | 329 | 344 | 324 | 269 | 335 | 368 |
| Einfuhr | 609 | 630 | 597 | 728 | 617 | 539 | 670 | 715 | 674 | 784 | 688 |
| Saldo | - 299 | - 291 | - 260 | - 356 | - 360 | - 210 | - 326 | - 391 | - 405 | - 449 | - 320 |
| Ostblockländer: | | | | | | | | | | | |
| Ausfuhr | 167 | 143 | 139 | 157 | 169 | 165 | 167 | 132 | 110 | 123 | 163 |
| Einfuhr | 128 | 122 | 136 | 160 | 131 | 120 | 134 | 147 | 161 | 129 | 151 |
| Saldo | + 39 | + 21 | + 3 | - 3 | + 38 | + 45 | + 33 | - 15 | - 51 | - 6 | + 12 |
| Sonstige Länder: | | | | | | | | | | | |
| Ausfuhr | 620 | 621 | 631 | 680 | 600 | 596 | 663 | 586 | 544 | 565 | 649 |
| Einfuhr | 277 | 315 | 322 | 346 | 275 | 260 | 295 | 343 | 300 | 368 | 362 |
| Saldo | + 343 | + 306 | + 309 | + 334 | + 325 | + 336 | + 368 | + 243 | + 244 | + 197 | + 287 |
| Austauschrelation (terms of trade) | | | | | | | | | | | |
| 1954 = 100 | | | | | | | | | | | |
| Durchschnittswerte der Ausfuhrreinheit | 105,0 | 104,0 | 104,7 | 104,2 | 105,5 | 104,7 | 105,0 | 104,1 | 104,7 | 103,6 | 104,0 |
| Durchschnittswerte der Einfuhrreinheit | 90,9 | 89,3 | 88,2 | 88,4 | 91,5 | 91,1 | 90,1 | 87,1 | 87,2 | 87,3 | 86,9 |
| Austauschrelation ³⁾) | 115,6 | 116,5 | 118,7 | 118,0 | 115,3 | 114,9 | 116,5 | 119,5 | 120,1 | 118,7 | 119,6 |
| Währungsreserven der Deutschen Bundesbank ⁴⁾) | | | | | | | | | | | |
| Stand am Ende des Berichtszeitraums | | | | | | | | | | | |
| Goldbestand und uneingeschränkt verwendbare Auslandsforderungen | | | | | | | | | | | |
| Insgesamt | 28 329 | 27 378 | 25 746 | 26 166 | 27 974 | 28 222 | 28 329 | 24 354 | 23 261 | 23 427 | 24 354 |
| davon: | | | | | | | | | | | |
| Goldbestand | 12 969 | 14 053 | 14 576 | 14 654 | 12 594 | 12 724 | 12 969 | 14 665 | 14 655 | 14 656 | 14 665 |
| Uneingeschränkt verwendbare Auslandsforderungen | 15 360 | 13 325 | 11 170 | 11 512 | 15 380 | 15 498 | 15 360 | 9 689 | 8 606 | 8 771 | 9 689 |
| Befristete oder nur beschränkt verwendbare Auslandsforderungen | | | | | | | | | | | |
| Insgesamt | 3 417 | 3 142 | 2 477 | 2 452 | 3 495 | 3 494 | 3 417 | 2 437 | 2 452 | 2 451 | 2 437 |
| darunter: | | | | | | | | | | | |
| Bilaterale Forderungen aus früheren Krediten an die EZU | 1 730 | 1 718 | 1 054 | 1 039 | 1 744 | 1 743 | 1 730 | 1 026 | 1 038 | 1 037 | 1 026 |
| Schuldverschreibungen der Weltbank ⁵⁾) | 1 352 | 1 352 | 1 352 | 1 352 | 1 400 | 1 400 | 1 352 | 1 352 | 1 352 | 1 352 | 1 352 |
| Zweckgebundene Geldmarktanlagen | 252 | — | — | — | 265 | 265 | 252 | — | — | — | — |
| Konsolidierungskredite an ausländische Zentralbanken | 82 | 72 | 70 | 61 | 86 | 86 | 82 | 59 | 61 | 61 | 59 |
| Auslandsverpflichtungen | | | | | | | | | | | |
| Insgesamt | 325 | 991 | 689 | 337 | 333 | 290 | 325 | 565 | 442 | 440 | 565 |
| Zahlungsbilanz | | | | | | | | | | | |
| Monatsdurchschnitte bzw. Monate | | | | | | | | | | | |
| I. Saldo der Devisenbilanz ⁶⁾) (Überschuß: +) | + 404 ⁷⁾ | - 631 | - 665 | + 249 | - 492 | + 290 | + 1 415 ⁷⁾ | - 685 | - 3 010 | + 167 | + 788 |
| II. Saldo der Leistungs- und Kapitalbilanz | + 263 | - 965 | - 466 | + 445 | - 1 179 | + 462 | + 1 505 | - 1 064 | - 4 005 | - 263 | + 1 077 |
| 1. Laufende Posten | + 631 | + 288 | + 48 | + 26 | + 354 | + 838 | + 702 | - 53 | - 227 | - 176 | + 244 |
| davon: Waren- und Dienstleistungsverkehr | + 845 | + 574 | + 375 | + 364 | + 563 | + 1 048 | + 926 | + 266 | + 59 | + 95 | + 644 |
| Unentgeltliche Leistungen (eigene Leistungen: —) | - 214 | - 286 | - 327 | - 338 | - 209 | - 210 | - 224 | - 319 | - 286 | - 271 | - 400 |
| 2. Kapitalverkehr (eigene Leistungen: —) | - 368 | - 1 253 | - 514 | + 419 | - 1 533 | - 376 | + 803 | - 1 011 | - 3 778 | - 87 | + 833 |
| davon: Langfristig | + 131 | - 1 238 | - 545 | - 209 | + 102 | + 194 | + 97 | + 125 | + 120 | + 24 | + 232 |
| Kurzfristig | - 499 | - 15 | + 31 | + 628 | - 1 635 | - 570 | + 706 | - 1 136 | - 3 898 | - 111 | + 601 |
| III. Saldo der nicht erfaßbaren Posten und der statistischen Ermittlungsfehler ⁸⁾) (I./II.) | + 141 | + 334 | - 199 | - 196 | + 687 | - 172 | - 90 | + 379 | + 995 | + 430 | - 289 |

Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabellen Nr. VII, Außenwirtschaft, im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes.

¹⁾ Die Angaben dieser Tabelle beziehen sich vom Tage der wirtschaftlichen Eingliederung des Saarlandes an (6. 7. 1959) auf das Bundesgebiet einschl. Saarland.

²⁾ Die Daten sind mit den im Rahmen des Bundesbankausweises angegebenen Zahlen nicht ganz identisch, da der Goldbestand sowie die Auslandsforderungen und -verpflichtungen hier entsprechend den Vorschriften des Internationalen Währungsfonds für die Aufstellung von Zahlungsbilanzen zum Paritätskurs angegeben sind, während sie im Bundesbankausweis zum Jahresende nach dem Niederwertprinzip und für das laufende Jahr jeweils zum Tageskurs berechnet werden. Darüber hinaus bestehen bei den Verpflichtungen gewisse Unterschiede in Bezug auf die Abgrenzung der zu berücksichtigenden Positionen. — ³⁾ Einschl. Schiffsbedarf usw. — ⁴⁾ Einfuhr aus Einkaufsländern, Ausfuhr nach Käuferländern. — ⁵⁾ Durchschnittswerte der Ausfuhrreinheit in vH der Durchschnittswerte der Einfuhrreinheit. — ⁶⁾ Forderungen und Verpflichtungen in ausländischer Währung sind mit dem am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums geltenden Paritätskurs bewertet. — ⁷⁾ Ohne Bonds und ohne diejenigen Notes, die im Bundesbankausweis in der Position „Wertpapiere“ und in der Zahlungsbilanz bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigt sind. Vgl. hierzu auch die Erläuterungen zu den Wochenausweisen vom 7. 12. 1960 und 7. 2. 1961. — ⁸⁾ Veränderung der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank. — ⁹⁾ Ohne Berücksichtigung der durch die DM-Aufwertung bedingten Abnahme der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank. — ^{*)} Hauptsächlich bedingt durch Veränderungen in den terms of payment. — ^{*)} Teilweise vorläufig.

haben, während in den ersten Monaten von 1961 die Verkäufe überwogen hatten.

Auch die Bilanz der unentgeltlichen Leistungen, die den dritten großen Teilbereich der laufenden Rechnung darstellt, hat sich, wie erwähnt, tendenziell weiter verschlechtert. Das Defizit war mit knapp 960 Mio DM etwas niedriger als im Vorvierteljahr, in dem es unter dem Einfluß von Beitragszahlungen an den Entwicklungsfonds der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft mit 1 015 Mio DM seinen bisher höchsten Stand aufgewiesen hatte, es übertraf jedoch den entsprechenden Vorjahrsstand um mehr als 300 Mio DM. Entscheidend hierfür war die Entwicklung der Wiedergutmachungsleistungen, für die in der Berichtsperiode annähernd $\frac{3}{4}$ Milliarden DM aufgewendet wurden gegen rd. 470 Mio DM in den ersten drei Monaten von 1961. Von den Wiedergutmachungszahlungen des ersten Quartals 1962 entfielen 554 Mio DM auf die sogenannten individuellen Wiedergutmachungsleistungen (gegen 441 Mio DM im ersten Vierteljahr 1961) und 183 Mio DM auf Zahlungen aus den Wiedergutmachungsvereinbarungen mit Belgien, Frankreich und Griechenland.

Die Kapitalbilanz

Unter dem Einfluß der bereits erwähnten Veränderungen im Auslandsstatus der Geschäftsbanken wies die Bilanz der statistisch im einzelnen erfaßten Kapitalleistungen im Verlauf des ersten Vierteljahres 1962 verhältnismäßig starke Schwankungen auf. Sie schloß im Januar mit einem Defizit von knapp 3,8 Mrd DM, im Februar dagegen mit einem Passivsaldo von nur noch rd. 90 Mio DM ab, und im März war sie mit rd. 830 Mio DM aktiv. Für das erste Quartal insgesamt ergibt sich somit ein Defizit von etwas mehr als 3 Mrd DM, verglichen mit einem Überschuß von 1,3 Mrd DM im letzten Quartal des Vorjahres und einem Passivsaldo von 1,1 Mrd DM im ersten Vierteljahr von 1961.

Allein die Veränderungen im Auslandsstatus der Geschäftsbanken führten im ersten Quartal 1962 zu einem Netto-Geld- und Kapitalexport in Höhe von 3,4 Mrd DM. Wie ebenfalls schon dargelegt, war die Verbesserung der Devisenposition der Kreditinstitute im Januar mit 4 Mrd DM besonders groß; im Februar betrug sie nur noch rd. 260 Mio DM, und im März ergab sich aus Gründen, auf die an anderer Stelle dieses Berichtes bereits näher eingegangen wurde (S. 3 f.), eine Verschlechterung um knapp 880 Mio DM. Betrachtet man die Ziffern für das erste Quartal als Ganzes, so entfielen von der Verbesserung des Auslandsstatus etwas mehr als 2,6 Mrd DM auf den Anstieg der Auslandsforderungen und reichlich 700 Mio DM auf die Abnahme der Auslandsverbindlichkeiten. Unter den

Kapitalverkehr mit dem Ausland in Mio DM

| Zeit | Saldo der gesamten Kapitalbilanz | Sonderfaktoren ¹⁾ | Veränderungen der Devisenposition der Geschäftsbanken ²⁾ | Übrige Kapitalleistungen | | |
|-------------|----------------------------------|------------------------------|---|--------------------------|-------------|-------------|
| | | | | Gesamt | Langfristig | Kurzfristig |
| 1960 | +1 700 | — 269 | +2 254 | — 285 | — 189 | — 96 |
| 1961 | —5 154 | —5 326 | — 264 | + 436 | — 258 | + 694 |
| 1960 1. Vj. | —1 498 | — 30 | + 120 | —1 588 | — 673 | — 915 |
| 2. " | +1 733 | — 88 | +1 610 | + 211 | — 258 | + 469 |
| 3. " | + 667 | — 4 | + 315 | + 356 | — 30 | + 386 |
| 4. " | + 798 | — 147 | + 209 | + 736 | + 772 | — 36 |
| 1961 1. Vj. | —1 106 | — 281 | —1 898 | +1 073 | + 674 | + 399 |
| 2. " | —3 760 | —3 537 | — 606 | + 383 | — 176 | + 559 |
| 3. " | —1 544 | —1 320 | + 51 | — 275 | — 315 | + 40 |
| 4. " | +1 256 | — 188 | +2 189 | — 745 | — 441 | — 304 |
| 1962 1. Vj. | —3 032 | + 301 | —3 362 | + 29 | + 75 | — 46 |
| Januar | —3 778 | — 44 | —3 977 | + 243 | + 164 | + 79 |
| Februar | — 87 | + 220 | — 262 | — 45 | — 196 | + 151 |
| März | + 833 | + 125 | + 877 | — 169 | + 107 | — 276 |

¹⁾ Aufgliederung siehe Tabelle auf Seite 41. — ²⁾ Verschlechterung: +.

Auslandsaktiva haben vor allem die Guthaben bei ausländischen Banken — und unter diesen wieder die Termingelder — zugenommen. Sie erhöhten sich um annähernd $2\frac{1}{2}$ Mrd DM auf etwas mehr als 4 Mrd DM. Ebenfalls, wenn auch in wesentlich geringerem Umfang, ist die Kreditgewährung an das Ausland gestiegen. Sie nahm um rd. 260 Mio DM zu, womit die Forderungen aus Kreditgewährungen auf 1,4 Mrd DM gewachsen sind. Geringfügig abgenommen haben demgegenüber die Anlagen in ausländischen Geldmarktpapieren; sie gingen um rd. 70 Mio DM auf weniger als 1,2 Mrd DM zurück, wobei die Abnahme zum Teil durch Rückgaben von US-Treasury Bills bedingt war, in denen Teilbeträge des Erlöses der im Vorjahr begebenen Entwicklungshilfe-Anleihe angelegt waren. Ende März waren diese von der Kreditanstalt für Wiederaufbau vorgenommenen Anlagen mit 627 Mio DM im Gesamtbetrag der von deutschen Banken gehaltenen ausländischen Geldmarktpapiere enthalten gegen 643 Mio DM Ende Dezember und 817 Mio DM Ende September vorigen Jahres. Insgesamt beliefen sich die kurzfristigen Auslandsforderungen der deutschen Kreditinstitute Ende März 1962 auf 6,6 Mrd DM (gegen 3,9 Mrd DM Ende Dezember 1961 und 6,1 Mrd DM am 30. November 1961, dem Stichtag vor der zum Jahresende vorgenommenen Repatriierung). Sie lagen damit bereits um $\frac{3}{4}$ Milliarden DM unter ihrem bisherigen Höchststand, den sie Ende Februar mit etwas mehr als 7,3 Mrd DM erreicht hatten, während sie im vergangenen Jahr im März um mehr als 100 Mio DM gestiegen waren. Nach den bisher vorliegenden Teilangaben hat es auch nicht den Anschein, als wären die Auslandsforderungen (einschließlich der Kreditgewährung) im April d. J. gewach-

sen; demgegenüber hatten sie im April vorigen Jahres, ohne die erwähnten Anlagen der Kreditanstalt für Wiederaufbau, um 500 Mio DM zugenommen. Diese Entwicklung hängt einmal damit zusammen, daß sich der Liquiditätsspielraum der Banken in letzter Zeit, wie im einzelnen im Zusammenhang mit der Bankenliquidität ausgeführt wurde (vgl. S. 3 ff.), eher wieder etwas verengt hat. Daneben war von Bedeutung, daß die Maßnahmen, die die Bundesbank in den Jahren 1960 und 1961 vor allem im Rahmen ihrer Swapsatz-Politik und ihrer Mindestreservpolitik zur Förderung des „Geldexportes“ der Kreditinstitute ergriffen hatte, in den letzten Monaten abgeschwächt wurden.

Die Auslandspassiva haben im ersten Quartal, ebenfalls mit Schwergewicht im Januar, um rd. 720 Mio DM abgenommen. Dies geht zum größeren Teil auf die Verminderung der Einlagen von Ausländern zurück, wobei von Einfluß gewesen sein dürfte, daß Ertragniszahlungen, die am Ende des vergangenen Jahres auf den bei deutschen Banken geführten Konten von Ausländern gutgeschrieben worden waren, nunmehr entweder ins Ausland transferiert oder im Inland wiederangelegt wurden. Auch die Inanspruchnahme von Auslandskrediten ist im ersten Quartal gesunken. Insgesamt stellten sich die Auslandsverbindlichkeiten der deutschen Banken Ende März auf 5,5 Mrd DM, womit sie um 1,1 Mrd DM niedriger waren als die Auslandsaktiva.

Wie eingangs erwähnt, haben die *Sonderfaktoren des Kapitalverkehrs*, anders als im vergangenen Jahr, in den ersten drei Monaten von 1962 nicht mehr zu

einem Kapitalexport, sondern zu einem Kapitalimport geführt. Er resultierte ausschließlich aus den Transaktionen mit dem Internationalen Währungsfonds. Saldiert mit den DM-Ziehungen der Philippinen und der Vereinigten Arabischen Republik (zusammengenommen 59 Mio DM) bewirkten die Kreditrückzahlungen Großbritanniens und Australiens im ersten Quartal einen Mittelzugang von 301 Mio DM, dem dann im April ein weiterer Zufluß von 140 Mio DM folgte. Der Betrag, den der Fonds im Rahmen der deutschen Mitglieds-subskription abrufen kann, hat sich damit wieder auf 1 042 Mio DM bzw. 33 vH der deutschen Quote (787,5 Mio US-Dollar = 3 150 Mio DM) erhöht, nachdem er bis zum Oktober des vergangenen Jahres — nicht zuletzt auf Grund der hohen Mittelansprüchen Großbritanniens im Sommer 1961 — auf 261 Mio DM bzw. 8 vH der Quote zurückgegangen war.

Schaltet man die Veränderungen im Auslandsstatus der Geschäftsbanken und die Sonderzahlungen aus der Bilanz des Kapitalverkehrs aus, so waren die verbleibenden Kapitalleistungen bis auf einen verschwindend geringen Überschuß (29 Mio DM) ausgeglichen; demgegenüber hatten sie im letzten Viertel des vergangenen Jahres mit einem Defizit von $\frac{3}{4}$ Milliarden DM abgeschlossen.

In der *Bilanz des langfristigen Kapitalverkehrs* hat sich für die Zeit von Januar bis März (ohne Sonderzahlungen) ein Aktivsaldo von 75 Mio DM ergeben, verglichen mit einem Defizit von rd. 440 Mio DM im

Veränderung der Devisenposition der Geschäftsbanken ¹⁾
in Mio DM

| Positionen | 1960 | 1961 ²⁾ | 1960 | | | 1961 | | | | 1962 | | | |
|--|---------|--------------------|---------|--------|--------|----------------------|----------|--------|----------|----------|----------|--------|--------|
| | | | 2. Vj. | 3. Vj. | 4. Vj. | 1. Vj. ³⁾ | 2. Vj. | 3. Vj. | 4. Vj. | 1. Vj. | Jan. | Febr. | März |
| A. Kurzfristige Auslandsforderungen²⁾ | | | | | | | | | | | | | |
| Guthaben bei ausländischen Banken | — 361 | + 621 | — 709 | —150 | +236 | +1 131 | +1 635 | —468 | —1 677 | +2 453 | +3 128 | — 4 | —671 |
| davon: Täglich fällige Gelder | (— 228) | (+ 125) | (— 156) | (—101) | (+ 37) | (+ 48) | (+ 51) | (+ 12) | (+ 14) | (+ 138) | (+ 109) | (+ 47) | (— 18) |
| Termingelder | (— 133) | (+ 496) | (— 553) | (— 49) | (+199) | (+1 083) | (+1 584) | (—480) | (—1 691) | (+2 315) | (+3 019) | (— 51) | (—653) |
| Geldmarktpapiere | — 867 | + 842 | — 482 | — 28 | + 65 | + 720 | — 16 | +172 | — 34 | — 69 | + 121 | — 35 | —155 |
| darunter: Anlagen der Kreditanstalt für Wiederaufbau ⁴⁾ | (—) | (+ 643) | (—) | (—) | (—) | (+ 677) | (+ 124) | (+ 16) | (— 174) | (— 16) | (— 1) | (— 9) | (— 6) |
| Kurzfristige Kredite | + 125 | + 95 | + 13 | — 16 | — 18 | + 212 | — 68 | + 74 | — 123 | + 256 | + 130 | + 52 | + 74 |
| Insgesamt | —1 103 | +1 558 | —1 178 | —194 | +283 | +2 063 | +1 551 | —222 | —1 834 | +2 640 | +3 379 | + 13 | —752 |
| B. Kurzfristige Auslandsverpflichtungen²⁾ | | | | | | | | | | | | | |
| Einlagen von Ausländern | + 231 | + 344 | + 99 | —155 | +317 | — 140 | + 335 | —339 | + 488 | — 383 | — 341 | —156 | +114 |
| davon: Banken | (— 128) | (+ 248) | (+ 17) | (—161) | (+ 59) | (+ 32) | (+ 153) | (—266) | (+ 329) | (— 269) | (— 202) | (—136) | (+ 69) |
| Nichtbanken | (+ 359) | (+ 96) | (+ 82) | (+ 6) | (+258) | (— 172) | (+ 182) | (— 73) | (+ 159) | (— 114) | (— 139) | (— 20) | (+ 45) |
| Kurzfristige Kredite | + 920 | + 950 | + 333 | +276 | +175 | + 305 | + 610 | +168 | — 133 | — 339 | — 257 | — 93 | + 11 |
| Insgesamt | +1 151 | +1 294 | + 432 | +121 | +492 | + 165 | + 945 | —171 | + 355 | — 722 | — 598 | —249 | +125 |
| C. Saldo (Netto-Devisenposition)²⁾ | —2 254 | + 264 | —1 610 | —315 | —209 | +1 898 | + 606 | — 51 | —2 189 | +3 362 | +3 977 | +262 | —877 |

¹⁾ Bestandsangaben: Tabelle VII, 4 im Statistischen Teil dieses Berichts. — ²⁾ Zunahme der Forderungen und Verpflichtungen: +, Abnahme: —; Verbesserung des Saldos (Netto-Devisenposition): +, Verschlechterung: —. — ³⁾ Einschl. der durch die DM-Aufwertung bedingten Veränderung bei Forderungen und Verpflichtungen in ausländischer Währung. — ⁴⁾ Anlage von Mitteln aus der Entwicklungshilfe-Anleihe der deutschen Wirtschaft in US-Treasury Bills aus dem Bestande der Bundesbank (Rückreichungen: —).

vorangegangenen Quartal. Dabei standen den laufenden öffentlichen Kapitalleistungen an das Ausland (rd. 200 Mio DM) im privaten Sektor Kapitalzuflüsse in Höhe von 270 Mio DM gegenüber. Die privaten deutschen Kapitalanlagen im Ausland sind zwar im ersten Quartal um knapp 600 Mio DM und damit stärker gewachsen als in jedem Vierteljahr seit dem Frühjahr 1959, jedoch wurde dieser Mittelabfluß durch hohe Investitionen des Auslandes in der deutschen Wirtschaft überkompensiert. Von Bedeutung waren hier in erster Linie die Käufe von inländischen Wertpapieren durch ausländische Investoren; sie beliefen sich in der Zeit von Januar bis März auf 523 Mio DM gegen 238 Mio DM im vierten und 63 Mio DM im dritten Quartal des vergangenen Jahres (im ersten Halbjahr 1961 hatten die Auslandskäufe allerdings noch mehr als 1,3 Mrd DM ausgemacht). Von dem Gesamtbetrag des ersten Quartals entfielen 377 Mio DM auf die Übernahme von Dividendenpapieren — die zum Teil mit dem Er-

werb eines deutschen Unternehmens durch das Ausland im Zusammenhang stand — und 146 Mio DM auf Anlagen in festverzinslichen Wertpapieren. Daß das Ausland in den ersten Monaten dieses Jahres per Saldo wieder deutsche festverzinsliche Wertpapiere erwarb, nachdem es im zweiten Halbjahr 1961, vor allem in den Sommermonaten, netto etwas mehr als 300 Mio DM abgestoßen hatte, dürfte sich zum Teil aus der Entspannung der weltpolitischen Lage, zum Teil aber auch mit der Erwartung erklären, daß das inländische Zinsniveau weiter sinken wird. Ebenfalls zugenommen hat die Gewährung von Krediten und Darlehen sowie die Übernahme von nicht in Aktien verbrieften Geschäfts- und Kapitalanteilen. Zusammengenommen betragen diese Kapitalimporte 380 Mio DM gegen 100 Mio DM im letzten Quartal von 1961. Zu einem erheblichen Teil stehen auch sie, ebenso wie die Übernahme von Dividendenpapieren, mit

Private Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland
in Mio DM

| Positionen ¹⁾ | 1960 | 1961 | 1960 | | | 1961 | | | | 1962 | | | |
|---|----------|----------|--------|--------|---------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| | | | 2. Vj. | 3. Vj. | 4. Vj. | 1. Vj. | 2. Vj. | 3. Vj. | 4. Vj. | 1. Vj. | Jan. | Febr. | März |
| A. Transaktionen in ausländischen Wertpapieren | | | | | | | | | | | | | |
| 1) Käufe von ausländischen Wertpapieren durch Inländer | 1 717 | 1 206 | 341 | 500 | 315 | 324 | 323 | 241 | 318 | 530 | 121 | 313 | 96 |
| dav.: a) Dividendenpapiere | (1 543) | (1 068) | (303) | (472) | (280) | (295) | (290) | (188) | (295) | (387) | (108) | (201) | (78) |
| b) Festverzinsl. Wertpapiere | (174) | (138) | (38) | (28) | (35) | (29) | (33) | (53) | (23) | (143) | (13) | (112) | (18) |
| 2) Verkäufe von ausländischen Wertpapieren durch Inländer | 1 009 | 1 006 | 301 | 278 | 228 | 321 | 213 | 191 | 281 | 236 | 83 | 77 | 76 |
| dav.: a) Dividendenpapiere | (811) | (867) | (240) | (240) | (190) | (253) | (188) | (165) | (261) | (204) | (77) | (60) | (67) |
| b) Festverzinsl. Wertpapiere | (198) | (139) | (61) | (38) | (38) | (68) | (25) | (26) | (20) | (32) | (6) | (17) | (9) |
| Nettokäufe (—) bzw. -verkäufe (+) von ausländischen Wertpapieren durch Inländer | — 708 | — 200 | — 40 | —222 | — 87 | — 3 | —110 | — 50 | — 37 | —294 | — 38 | —236 | — 20 |
| dav.: a) Dividendenpapiere | (— 732) | (— 201) | (— 63) | (—232) | (— 90) | (— 42) | (—102) | (— 23) | (— 34) | (—183) | (— 31) | (—141) | (— 11) |
| b) Festverzinsl. Wertpapiere | (+ 24) | (+ 1) | (+ 23) | (+ 10) | (+ 3) | (+ 39) | (— 8) | (— 27) | (— 3) | (—111) | (— 7) | (— 95) | (— 9) |
| B. Transaktionen in inländischen Wertpapieren ²⁾ | | | | | | | | | | | | | |
| 1) Käufe von inländischen Wertpapieren durch Ausländer | 4 342 | 4 408 | 759 | 1 418 | 1 629 | 1 232 | 1 367 | 921 | 888 | 1 013 | 273 | 338 | 402 |
| dav.: a) Dividendenpapiere | (2 483) | (2 697) | (572) | (868) | (737) | (562) | (861) | (619) | (655) | (624) | (135) | (191) | (298) |
| b) Festverzinsl. Wertpapiere | (1 859) | (1 711) | (187) | (550) | (892) | (670) | (506) | (302) | (233) | (389) | (138) | (147) | (104) |
| 2) Verkäufe von inländischen Wertpapieren durch Ausländer | 2 276 | 2 762 | 536 | 662 | 580 | 466 | 788 | 858 | 650 | 490 | 184 | 146 | 160 |
| dav.: a) Dividendenpapiere | (1 790) | (1 354) | (432) | (557) | (421) | (228) | (457) | (343) | (326) | (247) | (85) | (70) | (92) |
| b) Festverzinsl. Wertpapiere | (486) | (1 408) | (104) | (105) | (159) | (238) | (331) | (515) | (324) | (243) | (99) | (76) | (68) |
| Nettokäufe (+) bzw. -verkäufe (—) von inländischen Wertpapieren durch Ausländer | +2 066 | +1 646 | +223 | +756 | +1 049 | +766 | +579 | + 63 | +238 | +523 | + 89 | +192 | +242 |
| dav.: a) Dividendenpapiere | (+ 693) | (+1 343) | (+140) | (+311) | (+ 316) | (+334) | (+404) | (+276) | (+329) | (+377) | (+ 50) | (+121) | (+206) |
| b) Festverzinsl. Wertpapiere | (+1 373) | (+ 303) | (+ 83) | (+445) | (+ 733) | (+432) | (+175) | (—213) | (— 91) | (+146) | (+ 39) | (+ 71) | (+ 36) |
| C. Saldo (A + B) | | | | | | | | | | | | | |
| dav.: a) Dividendenpapiere | (— 39) | (+1 142) | (+ 77) | (+ 79) | (+ 226) | (+292) | (+302) | (+253) | (+295) | (+194) | (+ 19) | (— 20) | (+195) |
| b) Festverzinsl. Wertpapiere | (+1 397) | (+ 304) | (+106) | (+455) | (+ 736) | (+471) | (+167) | (—240) | (— 94) | (+ 35) | (+ 32) | (— 24) | (+ 27) |

¹⁾ Dividendenpapiere einschl. Investmentzertifikate. — ²⁾ Einschl. deutscher Auslandsbonds.

der Zuführung von Mitteln an in ausländischem Besitz befindliche Unternehmen im Zusammenhang.

Unter den privaten deutschen Kapitalanlagen im Ausland, die im ersten Quartal 1962 insgesamt um rd. 600 Mio DM zugenommen haben, sind namentlich die Wertpapieranlagen beträchtlich gestiegen. Die Käufe von Auslandswerten betragen 294 Mio DM (netto) gegen 37 Mio DM im vorangegangenen Quartal und 200 Mio DM im gesamten Jahr 1961. Die Zunahme erklärt sich weitgehend durch die Zeichnung der am deutschen Kapitalmarkt aufgelegten Anleihe der Kommunalbehörden von Osaka (96,5 Mio DM) und durch den Ankauf von Ford-Aktien durch ein deutsches Bankenkonsortium (114 Mio DM). Der Anstieg der deutschen Wertpapierkäufe im Ausland hat übrigens die vermehrten Auslandskäufe an deutschen Effekten weitgehend kompensiert, so daß der Aktivsaldo der gesamten Wertpapierbilanz im ersten Quartal mit 229 Mio DM nur wenig höher war als im vorangegangenen Vierteljahr (201 Mio DM). Die Kredit- und Darlehensgewährung an das Ausland (einschließlich der Übernahme von Geschäfts- und Kapitalanteilen) stellte sich in den Monaten Januar bis März d. J. auf knapp 240 Mio DM gegen 130 Mio DM im Vorquartal. Hier konnte jedoch die Steigerung der deutschen Leistungen an das Ausland mit der Zunahme der entsprechenden ausländischen Investitionen in der Bundesrepublik nicht Schritt halten.

Im Bereich des langfristigen öffentlichen Kapitalverkehrs ergab sich im Berichtsquartal nach Ausschaltung der Sonderzahlungen, d. h. der Transaktionen mit dem IWF, ein Defizit von knapp 200 Mio DM gegen rd. 460 Mio DM im Vorvierteljahr. Die Abnahme erklärt sich daraus, daß die Kredite der öffentlichen Hand an Entwicklungsländer, deren Auszahlung von Vierteljahr zu Vierteljahr stark schwankt, lediglich 160 Mio DM ausmachten gegen 350 Mio DM in den vorangegangenen drei Monaten. Auf Grund der von der Bundesregierung gegebenen Kreditzusagen ist jedoch zu erwarten, daß diese Leistungen in den kommenden Monaten in wachsendem Umfang zur Erhöhung des Kapitalexports beitragen werden.

Die Bilanz der kurzfristigen Kapitalbewegungen wies im ersten Quartal von 1962 — wenn man die Veränderungen in der Devisenposition der Geschäftsbanken ausschaltet — ein Defizit von knapp 50 Mio DM auf. Dabei waren zwar die Leistungen der öffentlichen Hand an das Ausland mit annähernd 450 Mio DM relativ hoch, doch standen dem Mittelzuflüsse im privaten

Sektor in Höhe von 400 Mio DM (netto) gegenüber, nachdem hier im vorangegangenen Vierteljahr die Zahlungsausgänge mit annähernd 300 Mio DM überwogen hatten. Die Zunahme der Verbindlichkeiten ist auf eine verhältnismäßig kleine Zahl von deutschen Unternehmen beschränkt, von denen bekannt ist, daß sie zu einem großen Teil ganz oder doch überwiegend in ausländischem Besitz sind. Manches spricht dafür, daß der Anstieg der Verbindlichkeiten auch in diesem Bereich — ebenso wie bei einem Teil der längerfristigen Kapitalimporte — damit zusammenhängt, daß ausländische Muttergesellschaften ihren inländischen Niederlassungen Mittel zur Finanzierung von Investitionsprojekten zugeführt haben.

Der Restposten der Zahlungsbilanz

Der statistisch nicht näher aufzugliedernde Restposten der Zahlungsbilanz, der im vierten Quartal von 1961 ein Defizit von 0,6 Mrd DM aufgewiesen hatte, war im ersten Vierteljahr 1962 mit 1,1 Mrd DM aktiv. Die Tatsache, daß hiervon knapp 1 Mrd DM allein auf den Januar entfielen, nachdem der Restposten im Dezember noch mit einem Passivum von 580 Mio DM abgeschlossen hatte, deutet an, daß es sich zu einem großen Teil — anders als dies in der Regel der Fall ist — nicht so sehr um unerfaßte Geld- und Kreditbewegungen handelte, sondern um statistisch bedingte Veränderungen, die darauf zurückgehen, daß die exakte zeitliche Zuordnung der Zahlungsvorgänge gerade um die Jahreswende sehr schwierig ist. Außerdem hat eine Rolle gespielt, daß der Überschuß der Handelsbilanz im ersten Quartal 1962 durch die in anderem Zusammenhang erwähnte Einbeziehung von Waren aus Zollvormerklagern in die Einfuhr unter das Niveau herabgedrückt wurde, das sich auf Grund der Zahlungseingänge und -ausgänge im Warenhandel ergeben hat. Im Rahmen der gesamten Zahlungsbilanz findet dieser Vorgang, bei dem das Schwergewicht im Januar und Februar lag, seinen rechnerischen Ausgleich in einer entsprechenden Aktivierung des Restpostens. Die auf nicht erfaßte Geld- und Kreditbewegungen zurückgehenden Veränderungen des Restpostens, die offenbar nach wie vor auf eine Passivierung hinwirken, wurden durch diese Bewegungen zeitweilig überlagert. Im März, als die Frage der zeitlichen Zuordnung der Zahlungsvorgänge kaum mehr Bedeutung hatte und auch die Erhöhung der Einfuhr aus zollrechtlichen Gründen nur verhältnismäßig gering war, ist der Restposten der Zahlungsbilanz wieder passiv geworden, und zwar mit knapp 300 Mio DM.

Die Entwicklung des Bankstellennetzes im Jahre 1961

Über die Entwicklung des Bankstellennetzes wurde zuletzt an dieser Stelle im Februar 1961 berichtet. Mit Wirkung vom 1. Januar 1962 ist inzwischen das Gesetz über das Kreditwesen vom 10. Juli 1961 in Kraft getreten, das keine Bestimmungen mehr über eine Bedürfnisprüfung bei der Zulassung von Kreditinstituten und Zweigstellen enthält. Im § 24 Abs. 1 Ziffer 7 ist lediglich festgelegt, daß die Kreditinstitute die Errichtung von Zweigstellen dem Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen und der Deutschen Bundesbank unverzüglich anzuzeigen haben. Nachdem die Bedürfnisprüfung auf Grund der bekannten Urteile des Bundesverwaltungsgerichts vom 10. Juli 1958 weggefallen war, bestand allerdings auch schon vor dem Inkrafttreten des Kreditwesengesetzes nur noch die Möglichkeit, Anträge auf Neuzulassung von Kreditinstituten abzulehnen. Die Bestimmungen des § 3 KWG (alt) über die Erlaubnis zur Errichtung von Zweigstellen hatten also auch schon im Jahre 1961, über das wir im folgenden berichten, nur noch formale Bedeutung.

Die Zahl der Kreditinstitute

Die Zahl der Kreditinstitute hat sich von Ende 1960 bis Ende 1961 wiederum vermindert, und zwar von 13 259 um 107 auf 13 152 Kreditinstitute. Der Rückgang beruht fast ausschließlich auf der Schließung von ländlichen Kreditgenossenschaften, deren Zahl im Berichtsjahr von 10 858 auf 10 743, also um 115 Institute abnahm. Die Verschmelzung kleiner Raiffeisenkassen mit Nachbarinstituten im Wege einer bewußt vom Deutschen Raiffeisenverband e. V. geförderten Rationalisierung unter Weiterführung der aufgelösten Kassen als Zweigstellen hat sich damit fortgesetzt. Bei allen übrigen Gruppen von Kreditinstituten sind keine erwähnenswerten Änderungen der Zahl der Institute eingetreten.

Errichtung von Zweigstellen

Abweichend von der Zahl der Kreditinstitute hat die Zahl der Zweigstellen der Kreditinstitute auch im Jahre 1961 erheblich zugenommen, und zwar von 16 768 um 1 348 auf 18 116 Zweigstellen. Die Verdichtung des Zweigstellennetzes war allerdings im Jahre 1961 nicht so intensiv wie im Jahre 1960, in dem 1 697 neue Zweigstellen eröffnet wurden. An der Erhöhung der

Zahl der Zweigstellen im Jahre 1961 waren insbesondere die Sparkassen mit 636, die ländlichen Kreditgenossenschaften mit 241 (davon ein großer Teil durch Verschmelzungsaktionen), die gewerblichen Kreditgenossenschaften mit 193, die Großbanken mit 152, die Staats-, Regional- und Lokalbanken mit 70 und die Teilzahlungskreditinstitute mit 37 Zweigstellen beteiligt.

Verdichtung des Bankstellennetzes

Ende 1961 bestanden im Bundesgebiet 31 268 Bankstellen (Zentralstellen und Zweigstellen). Das Bankstellennetz hat sich von Ende 1960 bis Ende 1961 um 1 241 Stellen verdichtet, das heißt um 4 vH des Bestandes von Ende 1960. An der Zunahme waren vor allem die nachstehenden Gruppen wie folgt beteiligt:

| | Zahl | vH | Stand Ende 1961 |
|------------------------------------|------|----|-----------------|
| Großbanken | 152 | 14 | 1 238 |
| Gewerbl. Kreditgenossenschaften | 194 | 9 | 2 268 |
| Teilzahlungskreditinstitute | 40 | 7 | 628 |
| Sparkassen | 636 | 6 | 11 615 |
| Staats-, Regional- und Lokalbanken | 71 | 5 | 1 556 |
| Ländl. Kreditgenossenschaften | 126 | 1 | 13 153. |

Das Tempo, in dem in den Jahren 1959 und 1960 Zweigstellen errichtet wurden und sich das gesamte Niederlassungsnetz des Kreditgewerbes verdichtete, hat sich im Jahre 1961 fühlbar verlangsamt. Ob damit die Entwicklung, die in den früheren Berichten zu Besorgnissen Anlaß gegeben hatte, als Beginn einer Konsolidierung angesehen werden kann, läßt sich noch nicht übersehen. Es wäre zu begrüßen, wenn darin ein erster Erfolg der versuchten Selbsthilfemaßnahmen des Kreditgewerbes, die Errichtung von Zweigstellen durch Selbstkontrolle in vernünftigen Grenzen zu halten, erblickt werden könnte. Jedenfalls würde es im Interesse des gesamten Kreditgewerbes liegen, wenn diese Bemühungen intensiviert würden. Die einzelnen Gruppen des Kreditgewerbes werden sich kaum darauf verlassen können, daß eine uferlose Ausdehnung des Zweigstellennetzes von selbst durch betriebswirtschaftliche und rationale Überlegungen bestimmte Grenzen finden wird.

Die Bankstellen im Bundesgebiet
(ohne Annahmestellen)

| Bankengruppen | Stand am Jahresende | | | | | | Zunahme im Jahre 1961 | |
|---|----------------------|-------------------|------------------|----------------------|-------------------|------------------|-----------------------|-----|
| | 1960 ^{*)} | | | 1961 | | | Anzahl | vH |
| | Kredit- institute | Zweig- stellen | Bank- stellen | Kredit- institute | Zweig- stellen | Bank- stellen | | |
| a | b | a + b | a | b | a + b | | | |
| 1) Großbanken und deren Tochterinstitute | 6 | 1 080 | 1 086 | 6 | 1 232 | 1 238 | 152 | 14 |
| 2) Staats-, Regional- und Lokalbanken | 73 | 1 412 | 1 485 | 74 | 1 482 | 1 556 | 71 | 5 |
| 3) Privatbankiers | 232 | 141 | 373 | 230 | 157 | 387 | 14 | 4 |
| 4) Spezial-, Haus- und Branchenbanken | 35 | 19 | 54 | 35 | 18 | 53 | - 1 | - 2 |
| 5) Niederlassungen ausländischer Banken | 16 | 5 | 21 | 16 | 5 | 21 | — | — |
| Kreditbanken insgesamt (1+2+3+4+5) | 362 | 2 657 | 3 019 | 361 | 2 894 | 3 255 | 236 | 8 |
| 6) Öffentl.-rechtl. Grund- und Kommunal- Kreditanstalten | 16 | 11 | 27 | 16 | 11 | 27 | — | — |
| 7) Hypotheken-, Schiffsbanken und sonstige Realkreditinstitute | 26 | 11 | 37 | 26 | 11 | 37 | — | — |
| 8) Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale) | 13 | 18 | 31 | 13 | 18 | 31 | — | — |
| 9) Sparkassen | 867 | 10 112 | 10 979 | 867 | 10 748 | 11 615 | 636 | 6 |
| 10) Gewerbliche Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse) | 7 | 7 | 14 | 7 | 7 | 14 | — | — |
| 11) Gewerbliche Kreditgenossenschaften | 742 | 1 332 | 2 074 | 743 | 1 525 | 2 268 | 194 | 9 |
| 12) Ländliche Zentralkassen | 12 | 87 | 99 | 12 | 92 | 104 | 5 | 5 |
| 13) Ländliche Kreditgenossenschaften | 10 858 | 2 169 | 13 027 | 10 743 | 2 410 | 13 153 | 126 | 1 |
| 14) Sonstige den Genossenschaftsverbänden angeschlossene Kreditinstitute | 23 | 6 | 29 | 23 | 6 | 29 | — | — |
| 15) Kreditinstitute mit Sonderaufgaben | 18 | 30 | 48 | 18 | 29 | 47 | - 1 | - 2 |
| 16) Teilzahlungskreditinstitute | 262 | 326 | 588 | 265 | 363 | 628 | 40 | 7 |
| 17) Kapitalanlagegesellschaften | 10 | 1 | 11 | 11 | 1 | 12 | 1 | 9 |
| 18) Kassenvereine | 7 | 1 | 8 | 7 | 1 | 8 | — | — |
| 19) Sonstige Kreditinstitute | 36 | — | 36 | 40 | — | 40 | 4 | 11 |
| Summe | 13 259 | 16 768 | 30 027 | 13 152 | 18 116 | 31 268 | 1 241 | 4 |

^{*)} Einzelne Zahlen von Ende 1960 sind gegenüber den im Bericht für den Monat Februar 1961 genannten Zahlen berichtigt worden.

Statistischer Teil

| | |
|---|-----|
| I. Bankstatistische Gesamtrechnungen | |
| 1. Zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute einschließlich der Deutschen Bundesbank | 54 |
| 2. Zur Entwicklung der Bankenliquidität und der Inanspruchnahme des Zentralbankkredits durch die Kreditinstitute | 56 |
| 3. Bargeldumlauf und Bankeinlagen | 58 |
| II. Deutsche Bundesbank | |
| A. Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen | |
| 1. Bargeldumlauf | 59 |
| 2. Zentralbankkredite an Nichtbanken | 59 |
| 3. Zentralbankkredite an Kreditinstitute | 60 |
| 4. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken und von Kreditinstituten | 60 |
| 5. Mindestreservenstatistik | 61 |
| B. Ausweis der Deutschen Bundesbank | 62 |
| III. Kreditinstitute | |
| A. Kredite, Wertpapierbestände, Einlagen | |
| 1. Kredite an Nichtbanken und Kreditinstitute | 64 |
| 2. Schatzwechsel- und Wertpapierbestände | 70 |
| 3. Teilzahlungs- und Kleinkredite | 72 |
| 4. Kredite und Einlagen der Ländlichen Kreditgenossenschaften | 73 |
| 5. Girale Verfügungen von Nichtbanken | 73 |
| 6. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken/Kreditnehmern | 73 |
| 7. Einlagen von Nichtbanken | 74 |
| 8. Umsätze im Sparverkehr | 76 |
| 9. Kurzfristige Kredite und Einlagen nach der halbmonatlichen Bankenstatistik | 77 |
| B. Zwischenbilanzen | |
| 1. Zwischenbilanzen der Kreditinstitute | 78 |
| 2. Zahl der Kreditinstitute und Gliederung der monatlich berichtenden Kreditinstitute nach Größenklassen | 90 |
| IV. Mindestreservesätze und Zinssätze | |
| 1. Reservesätze und Reserveklassen | 91 |
| 2. Zinssätze | 92 |
| V. Kapitalmarkt | |
| 1. Auflegung und Absatz von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien | 97 |
| 2. Tilgung und Netto-Absatz von festverzinslichen Wertpapieren | 98 |
| 3. Umlauf an festverzinslichen Wertpapieren | 99 |
| 4. Veränderung des Aktienumlaufs | 100 |
| 5. Umlauf der Wertpapiere aus dem Altgeschäft und der Altsparerwertpapiere | 100 |
| 6. Wertpapier-Absatz: Nominalwerte, Kurswerte und Durchschnitts-Emissionskurse | 100 |
| 7. Absatz von Industrie-Obligationen und Aktien aufgeteilt nach Wirtschaftsgruppen | 101 |
| 8. Brutto-Absatz festverzinslicher Wertpapiere aufgeteilt nach Wertpapierarten und Zinssätzen, Emissionskursen und Laufzeiten | 101 |
| 9. Durchschnittskurse tarifbesteuert festverzinslicher Wertpapiere | 102 |
| 10. Investment-Gesellschaften | 102 |
| 11. Mittelaufkommen bei den Investmentfonds | 103 |
| 12. Renditen festverzinslicher Wertpapiere | 104 |
| 13. Index der Aktienkurse und Aktienrendite | 104 |
| 14. Börsenumsätze | 104 |
| 15. Bausparkassen | 105 |
| 16. Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen | 106 |
| VI. Öffentliche Finanzen | |
| 1. Ausgleichsforderungen | 107 |
| 2. Steuereinnahmen von Bund, Ländern und Lastenausgleichsfonds | 108 |
| 3. Umlauf an öffentlichen Anleihen, verzinslichen Schatzanweisungen und Kassenobligationen | 108 |
| 4. Umlauf an Schatzwechseln, unverzinslichen Schatzanweisungen und sonstigen Geldmarktpapieren | 109 |
| 5. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts | 110 |
| 6. Die Verschuldung des Bundes | 111 |
| 7. Die Kreditmarktverschuldung des Bundes | 111 |
| 8. Die Verschuldung der Länder | 112 |
| 9. Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände | 112 |
| VII. Außenwirtschaft | |
| 1. Warenhandelsbilanz nach Ländergruppen bzw. Ländern | 113 |
| 2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz | 115 |
| 3. Währungsreserven der Deutschen Bundesbank | 116 |
| 4. Kurzfristige Forderungen und Verpflichtungen der Geschäftsbanken gegenüber dem Ausland | 116 |
| 5. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland | 117 |
| VIII. Produktion und Märkte | |
| 1. Index der industriellen Produktion | 118 |
| 2. Auftragseingang und Umsatz bei der Industrie | 118 |
| 3. Arbeitsmarkt | 119 |
| 4. Angaben über Steinkohlenbergbau, Stahlindustrie und Bauwirtschaft | 119 |
| 5. Einzelhandelsumsätze | 119 |
| 6. Großhandels- und Erzeugerpreise | 120 |
| 7. Verbraucherpreise und Löhne | 120 |
| 8. Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts | 121 |
| 9. Masseneinkommen | 121 |
| IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse | 122 |
| X. Zinssätze im Ausland | |
| 1. Diskontsätze | 124 |
| 2. Geldmarktsätze | 124 |

2. Zur Entwicklung der Bankenliquidität und der

Mio

berechnet auf der Basis von Durchschnitten

| Zeit | Mittelzuflüsse (+) bzw. -abflüsse (-) bei den Kreditinstituten auf Grund | | | | | | | | | | | |
|--------------------|--|---|---------------------------------|---|---|------------------------------------|--|-----------|---|-----------------------|---|--|
| | Bargeld- umlauf | Netto-Positionen inländischer Nichtbanken gegenüber der Deutschen Bundesbank *) | | | | | | | | ausländische Einleger | | Netto- Devisen- ankäufe bzw. -verkäufe der Deutschen Bundesbank |
| | | insgesamt | deutsche öffentliche Stellen *) | | | | andere inländische Einleger (Wirtschafts- unternehmen und Private) | insgesamt | darunter Dienst- stellen ehemaliger Besatzungs- mächte | | | |
| | | | insgesamt | Bund (ohne Sonder- vermögen), Länder und Lasten- ausgleichs- behörden | Guthaben aus Sonder- trans- aktionen *) | sonstige öffentliche Stellen *) | | | | insgesamt | darunter ERP- Sonder- vermögen | |
| nach Jahren | | | | | | | | | | | | |
| 1957 | -1 531 | - 561 | - 193 | - 561 | - | + 368 | + 39 | - 329 | - 39 | + 46 | + 8 062 | |
| 1958 | -1 482 | -2 081 | -2 258 | -1 816 | - | + 442 | + 201 | + 58 | + 119 | + 134 | + 5 503 | |
| 1959 | - 937 | -2 877 | -3 185 | -3 249 | - | + 71 | + 102 | + 308 | - | - | + 3 388 | |
| 1960 | -1 684 | -4 823 | -5 550 | -5 312 | -1 081 | + 238 | + 168 | + 727 | - | - | +10 748 | |
| 1961 | -2 524 | -5 683 | -6 748 | -5 095 | - | + 572 | + 231 | +1 065 | - | - | + 5 575 | |
| nach Vierteljahren | | | | | | | | | | | | |
| 1957 1. Vj. | + 584 | - 838 | - 863 | -1 154 | - | + 291 | + 25 | + 39 | - 14 | - 19 | + 1 588 | |
| 2. " | - 648 | + 111 | + 55 | + 4 | - | + 59 | + 27 | - 22 | - 144 | - 151 | + 2 174 | |
| 3. " | - 464 | + 167 | + 474 | + 576 | - | + 102 | + 58 | - 13 | - 294 | - | + 3 812 | |
| 4. " | -1 003 | + 221 | + 141 | + 21 | - | + 120 | + 45 | - 333 | + 413 | + 394 | + 4 488 | |
| 1958 1. Vj. | + 316 | - 903 | - 886 | - 878 | - | - 8 | - 80 | - 2 | - 15 | - 0 | + 677 | |
| 2. " | - 285 | - 123 | - 215 | - 106 | - | + 109 | + 2 | - 3 | + 95 | + 108 | + 1 896 | |
| 3. " | - 364 | - 382 | - 453 | - 371 | - | - 82 | - 174 | - 3 | + 69 | + 44 | + 1 566 | |
| 4. " | -1 149 | - 673 | - 704 | - 461 | - | + 243 | + 51 | + 61 | - 30 | - 18 | + 1 364 | |
| 1959 1. Vj. | + 491 | -1 129 | -1 170 | -1 187 | - | + 17 | - 189 | + 41 | - | - | + 315 | |
| 2. " | - 227 | + 196 | + 92 | + 134 | - | - 42 | - 83 | + 104 | - | - | + 521 | |
| 3. " | - 210 | -1 457 | -1 560 | -1 323 | - | + 237 | + 185 | + 103 | - | - | + 834 | |
| 4. " | - 991 | - 487 | - 547 | - 873 | - | + 326 | + 528 | + 60 | - | - | + 2 348 | |
| 1960 1. Vj. | + 572 | -2 137 | -2 297 | -2 048 | - | - 249 | - 232 | + 160 | - | - | + 1 530 | |
| 2. " | - 758 | - 973 | -1 126 | -1 295 | - | + 169 | + 181 | + 153 | - | - | + 3 572 | |
| 3. " | - 566 | - 762 | - 963 | - 964 | - | + 1 | + 70 | + 201 | - | - | + 2 892 | |
| 4. " | - 932 | - 951 | -1 164 | -1 005 | - | - 159 | + 149 | + 213 | - | - | + 2 754 | |
| 1961 1. Vj. | + 474 | -2 814 | -3 082 | -2 459 | - 704 | + 81 | - 121 | + 268 | - | - | + 2 164 | |
| 2. " | - 641 | -2 670 | -2 911 | -1 759 | -1 092 | - 60 | - 75 | + 241 | - | - | + 2 210 | |
| 3. " | -1 046 | + 193 | - 160 | - 580 | + 728 | + 308 | - 92 | + 353 | - | - | + 499 | |
| 4. " | -1 311 | - 392 | - 595 | - 297 | + 13 | - 285 | + 57 | + 203 | - | - | + 1 152 | |
| 1962 1. Vj. | + 739 | -1 241 | -1 570 | -1 692 | + 45 | + 77 | + 85 | + 329 | - | - | - 846 | |
| nach Monaten | | | | | | | | | | | | |
| 1959 Jan. | + 959 | - 840 | - 860 | - 890 | - | + 30 | - 276 | + 20 | - | - | - 488 | |
| Febr. | + 52 | - 332 | - 336 | - 112 | - | + 224 | + 38 | + 4 | - | - | + 75 | |
| März | - 520 | + 43 | + 26 | - 185 | - | + 211 | + 49 | + 17 | - | - | + 248 | |
| April | + 125 | + 903 | + 859 | + 835 | - | + 24 | - 100 | + 44 | - | - | - 54 | |
| Mai | - 368 | - 212 | - 246 | - 179 | - | + 67 | + 44 | + 34 | - | - | + 381 | |
| Juni | + 16 | - 495 | - 521 | - 522 | - | + 1 | - 27 | + 26 | - | - | + 194 | |
| Juli *) | - 252 | - 414 | - 449 | - 193 | - | + 256 | - 239 | + 35 | - | - | + 553 | |
| Aug. | + 9 | - 42 | - 69 | - 112 | - | + 43 | + 46 | + 27 | - | - | + 104 | |
| Sept. | + 33 | -1 001 | -1 042 | -1 018 | - | - 24 | + 8 | + 41 | - | - | + 385 | |
| Okt. | - 108 | - 208 | - 239 | - 480 | - | + 241 | + 198 | + 31 | - | - | + 453 | |
| Nov. | - 63 | - 25 | - 55 | - 90 | - | + 35 | + 172 | + 30 | - | - | + 809 | |
| Dez. | - 820 | - 254 | - 253 | - 303 | - | + 50 | + 158 | + 1 | - | - | + 1 086 | |
| 1960 Jan. | + 845 | -1 181 | -1 255 | -1 049 | - | - 206 | - 257 | + 74 | - | - | + 153 | |
| Febr. | + 97 | - 82 | - 122 | - 114 | - | - 8 | - 29 | + 40 | - | - | + 309 | |
| März | - 370 | - 874 | - 920 | - 885 | - | - 35 | + 54 | + 46 | - | - | + 1 374 | |
| April | - 346 | + 392 | + 359 | + 252 | - | + 107 | + 53 | + 33 | - | - | + 1 176 | |
| Mai | - 82 | - 147 | - 197 | - 249 | - | + 52 | + 116 | + 50 | - | - | + 959 | |
| Juni | - 330 | -1 218 | -1 288 | -1 298 | - | + 10 | + 12 | + 70 | - | - | + 1 437 | |
| Juli | - 342 | - 94 | - 176 | - 81 | - | - 95 | + 7 | + 82 | - | - | + 1 073 | |
| Aug. | + 86 | + 535 | + 480 | + 406 | - | + 74 | + 9 | + 55 | - | - | + 851 | |
| Sept. | - 310 | -1 203 | -1 267 | -1 289 | - | + 22 | + 54 | + 64 | - | - | + 938 | |
| Okt. | - 122 | - 523 | - 605 | - 660 | - | + 55 | + 41 | + 82 | - | - | + 1 033 | |
| Nov. | + 90 | + 81 | + 8 | - 28 | - | + 36 | + 64 | + 73 | - | - | + 736 | |
| Dez. | - 900 | - 509 | - 567 | - 317 | - | - 250 | + 44 | + 58 | - | - | + 985 | |
| 1961 Jan. | + 957 | - 882 | - 967 | - 567 | - 495 | + 95 | - 117 | + 85 | - | - | + 264 | |
| Febr. | + 44 | - 798 | - 885 | - 460 | - 182 | + 243 | + 49 | + 87 | - | - | + 604 | |
| März | - 527 | -1 134 | -1 230 | -1 432 | - 27 | + 229 | - 53 | + 96 | - | - | + 1 296 | |
| April | - 171 | - 704 | - 782 | - 405 | - 300 | + 77 | - 19 | + 78 | - | - | + 1 526 | |
| Mai | - 220 | - 563 | - 628 | - 90 | - 812 | + 274 | + 93 | + 65 | - | - | + 373 | |
| Juni | - 250 | -1 403 | -1 501 | -1 264 | + 20 | - 257 | - 149 | + 98 | - | - | + 311 | |
| Juli | - 682 | - 36 | - 159 | + 30 | - 447 | + 258 | - 447 | + 123 | - | - | + 545 | |
| Aug. | + 215 | + 524 | + 388 | + 338 | - 16 | + 66 | + 133 | + 136 | - | - | + 743 | |
| Sept. | - 579 | - 295 | - 389 | - 948 | + 486 | + 73 | + 238 | + 94 | - | - | + 247 | |
| Okt. | - 21 | + 90 | + 29 | - 166 | + 12 | + 183 | + 11 | + 61 | - | - | - 48 | |
| Nov. | + 115 | + 152 | + 106 | + 222 | - 21 | - 95 | + 10 | + 46 | - | - | - 234 | |
| Dez. | -1 405 | - 634 | - 730 | - 353 | + 4 | - 373 | + 36 | + 96 | - | - | + 1 434 | |
| 1962 Jan. | +1 428 | + 374 | + 282 | + 194 | - 10 | + 98 | - 185 | + 92 | - | - | - 1 723 | |
| Febr. | - 72 | - 118 | - 232 | - 38 | - 10 | + 184 | + 260 | + 114 | - | - | + 89 | |
| März | - 617 | -1 497 | -1 620 | -1 848 | + 65 | + 163 | + 10 | + 123 | - | - | + 788 | |

*) Seit Oktober 1959 werden in dieser Übersicht die bis dahin getrennt ausgewiesenen Zentralbankeinlagen von Nichtbanken einerseits und die Zentralbankkredite an Nicht-Positionen ergab sich daraus, daß nicht immer zu unterscheiden ist, ob die Auslandszahlungen der zentralen öffentlichen Haushalte, die bei der Berechnung der Liquiditäts-der Bundesbank geleistet wurden. Zur Sonderbehandlung der Auslandszahlungen der zentralen öffentlichen Haushalte vgl. die Bemerkungen im Monatsbericht für Januar 1957 sondern auf Durchschnitte aus den vier Bankwochenstichtagen der einzelnen Monate basiert, da die Erfahrung gezeigt hat, daß diese die Liquiditätsveränderungen besser bzw. Jahresrückmonate. — *) Die Veränderungen der betreffenden Positionen sind hier nur insoweit berücksichtigt, als sie mit einem Mittelzufluß (+) bzw. -abfluß (-) *) Saldo aus Guthaben und aufgenommenen Kassenkrediten (ohne die im Rahmen der Offenmarktoperationen angekauften Schatzwechsel und unverzinslichen Schatzanweisung-reserveguthaben der Bundespost für die Postcheck- und Postsparkassenämter, da sich diese seit der Einführung der fakultativen zentralen Mindestreserverhaltung am an internationalen Einrichtungen sowie Positionen, die den vorgenannten Faktoren nicht eindeutig zugerechnet werden können. — *) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz-sparkassenämter; vgl. dazu Anm. 4). — *) Ab Juli 1959 einschl. Saarland; die durch die Eingliederung bedingten Veränderungen wurden ausgeschaltet. — *) Im Zusammenhang

3. Bargeldumlauf und Bankeinlagen*)

Mio DM

Main data table with columns for 'Monatsende', 'Bargeldumlauf ohne Bestände', 'Einlagen inländischer Nichtbanken', and 'Einlagen ausländischer Einleger'. It contains monthly data from 1951 to 1962, broken down by sub-categories like 'Sichteinlagen' and 'Termineinlagen'.

*) Ab Juli 1959 einschl. der im Saarland umlaufenden DM-Noten und -Münzen sowie der Einlagen saarländischer Nichtbanken bei der Bundesbank... Enthält statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 70 Mio DM... Enthält statistisch bedingte Zunahme von 243 Mio DM.

3. Zentralbankkredite an Kreditinstitute *)

Mio DM

| Zeit | Kreditinstitute (ohne KfW) *) | | | | Kreditanstalt für Wiederaufbau | | |
|-----------|-------------------------------|---------------------------|---------------------|--|--------------------------------|--------------------|-------------|
| | insgesamt 1) | Wechsel- kredite 1) | Lombard- kredite | vorübergehend angekaufte Ausgleichs- forderungen 2) | insgesamt | Kassen- kredite | Wertpapiere |
| 1950 Dez. | 5 201.9 | 4 235.4 | 360.6 | 605.9 | 368.7 | 368.7 | — |
| 1951 - | 5 717.5 | 4 757.2 | 290.8 | 669.5 | 454.0 | 454.0 | — |
| 1952 - | 4 128.4 | 3 389.0 | 253.5 | 485.9 | 468.4 | 268.5 | 199.9 |
| 1953 - | 3 351.1 | 2 739.1 | 245.2 | 366.8 | 225.6 | 202.6 | 23.0 |
| 1954 - | 3 339.0 | 2 837.7 | 265.1 | 236.2 | 207.3 | 195.2 | 12.1 |
| 1955 - | 4 683.0 | 4 130.9 | 340.5 | 211.6 | 145.0 | 139.5 | 5.5 |
| 1956 - | 3 127.1 | 2 723.7 | 220.7 | 182.7 | 58.6 | 46.6 | 12.0 |
| 1957 - | 1 676.6 | 1 463.0 | 52.8 | 160.8 | 67.8 | 66.8 | — |
| 1958 - | 960.3 | 769.6 | 63.9 | 126.8 | 3.8 | 3.8 | — |
| 1959 - *) | 1 285.7 | 949.2 | 234.4 | 102.1 | 20.3 | 20.3 | — |
| 1960 - | 1 804.1 | 1 296.5 | 419.0 | 88.6 | 1.1 | 1.1 | — |
| 1961 - | 1 663.8 | 1 395.4 | 219.7 | 48.7 | 4.4 | 4.4 | — |
| 1960 März | 2 110.4 | 1 988.0 | 31.2 | 91.2 | 13.2 | 13.2 | — |
| April | 1 320.9 | 1 187.6 | 42.4 | 90.9 | 10.1 | 10.1 | — |
| Mai | 1 509.8 | 1 390.5 | 28.4 | 90.9 | 15.1 | 15.1 | — |
| Juni | 1 776.9 | 1 639.5 | 47.8 | 89.6 | 17.5 | 17.5 | — |
| Juli | 1 853.1 | 1 735.7 | 28.0 | 89.4 | 11.3 | 11.3 | — |
| Aug. | 1 501.2 | 1 386.1 | 25.7 | 89.4 | 3.5 | 3.5 | — |
| Sept. | 2 434.2 | 2 295.7 | 49.1 | 89.4 | 4.9 | 4.9 | — |
| Okt. | 1 590.3 | 1 475.6 | 25.6 | 89.1 | 14.3 | 14.3 | — |
| Nov. | 2 080.7 | 1 950.0 | 41.6 | 89.1 | 11.9 | 11.9 | — |
| Dez. | 1 804.1 | 1 296.5 | 419.0 | 88.6 | 1.1 | 1.1 | — |
| 1961 Jan. | 2 023.7 | 1 918.8 | 26.0 | 78.9 | 6.9 | 6.9 | — |
| Febr. | 1 354.3 | 1 244.3 | 38.8 | 71.2 | 2.7 | 2.7 | — |
| März | 1 459.2 | 1 237.6 | 150.4 | 71.2 | 9.9 | 9.9 | — |
| April | 920.1 | 787.1 | 61.7 | 71.1 | 10.4 | 10.4 | — |
| Mai | 1 196.0 | 1 109.9 | 26.6 | 59.5 | 4.0 | 4.0 | — |
| Juni | 1 106.3 | 1 007.2 | 47.6 | 51.5 | 0.2 | 0.2 | — |
| Juli | 1 219.4 | 1 148.2 | 19.9 | 51.3 | 4.5 | 4.5 | — |
| Aug. | 835.9 | 769.5 | 15.1 | 51.3 | 4.5 | 4.5 | — |
| Sept. | 2 092.9 | 2 010.8 | 30.8 | 51.3 | 4.6 | 4.6 | — |
| Okt. | 1 020.8 | 838.3 | 131.2 | 51.3 | 4.8 | 4.8 | — |
| Nov. | 1 460.0 | 1 385.4 | 23.3 | 51.3 | 3.5 | 3.5 | — |
| Dez. | 1 663.8 | 1 395.4 | 219.7 | 48.7 | 4.4 | 4.4 | — |
| 1962 Jan. | 972.1 | 906.9 | 16.5 | 48.7 | 3.0 | 3.0 | — |
| Febr. | 736.4 | 610.6 | 77.1 | 48.7 | 2.4 | 2.4 | — |
| März | 1 927.7 | 1 849.7 | 29.3 | 48.7 | 0.0 | 0.0 | — |

*) Ab Juli 1959 einschließlich Zentralbankkredite an saarländische Kreditinstitute. — 1) Einschließlich angekaufter Auslandswechsel und Exporttratten, aber ohne auf dem offenen Markt angekaufte Geldmarkttitel. — 2) Mit Rückkaufverpflichtung der Kreditinstitute.

4. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken und von Kreditinstituten *)

Mio DM

| Zeit | Nichtbanken | | | | | | | | Kredit- institute 2) *) |
|-----------|--|---------|---|---|-----------------------------------|--|---|--------------------------------------|-------------------------------|
| | insgesamt | | öffentliche Stellen 1) | | | | Dienst- stellen der ehem. Besatzungs- mächte 7) | andere inländische Einleger 8) | |
| | mit zeitweilig in Ausgleichsfor- derungen angelegte(n) Beträge(n) 4) | ohne | Bund (ohne Sonder- vermögen), Länder und Lasten- ausgleichs- behörden | Guthaben aus Sonder- transaktionen 5) | ERP- Sonder- vermögen 6) | sonstige öffentliche Stellen 5) | | | |
| 1950 Dez. | 3 693.3 | 3 446.0 | 594.3 | — | 965.0 | 396.7 | 907.6 | 829.7 | 1 887.7 |
| 1951 - | 3 997.3 | 2 990.0 | 1 191.8 | — | 1 312.8 | 223.0 | 997.3 | 272.4 | 2 675.0 |
| 1952 - | 3 957.8 | 2 194.1 | 1 906.1 | — | 825.9 | 207.2 | 753.4 | 265.2 | 2 992.6 |
| 1953 - | 4 935.3 | 1 704.2 | 3 181.4 | — | 496.7 | 373.2 | 639.3 | 244.7 | 3 286.9 |
| 1954 - | 6 266.5 | 1 529.9 | 4 684.7 | — | 352.8 | 400.6 | 523.4 | 305.0 | 4 005.9 |
| 1955 - | 7 003.5 | 3 420.7 | 5 949.7 | — | 273.2 | 274.3 | 265.5 | 241.8 | 4 502.2 |
| 1956 - | 7 682.3 | 4 459.3 | 6 711.8 | — | 192.5 | 339.8 | 143.8 | 294.4 | 5 258.5 |
| 1957 - | 5 097.3 | — | 6 017.1 | — | 167.8 | 431.4 | 140.6 | 340.4 | 7 108.9 |
| 1958 - | 4 968.2 | 3 614.0 | 3 614.0 | — | 361.2 | 610.3 | 46.8 | 335.9 | 8 243.1 |
| 1959 - *) | 2 260.8 | — | 1 161.3 | — | 200.4 | 677.3 | — | 221.8 | 9 343.8 |
| 1960 - | 3 659.2 | — | 2 683.2 | 1.7 | 119.8 | 636.3 | — | 218.2 | 13 036.4 |
| 1961 - | 4 985.8 | — | 3 733.2 | 48.4 | 352.3 | 599.5 | — | 252.4 | 11 614.6 |
| 1960 März | 3 411.0 | — | 1 752.9 | — | 569.0 | 864.4 | — | 224.7 | 9 428.1 |
| April | 2 527.7 | — | 1 461.4 | — | 379.7 | 461.9 | — | 224.7 | 9 488.6 |
| Mai | 2 928.2 | — | 1 475.9 | — | 340.5 | 904.0 | — | 207.8 | 10 413.5 |
| Juni | 4 006.8 | — | 2 692.1 | — | 375.3 | 718.6 | — | 220.8 | 10 865.9 |
| Juli | 3 373.3 | — | 1 884.7 | — | 353.0 | 903.4 | — | 233.2 | 11 253.4 |
| Aug. | 3 104.5 | — | 1 852.0 | — | 299.5 | 945.0 | — | 208.0 | 11 288.2 |
| Sept. | 4 621.2 | — | 3 237.8 | — | 272.4 | 899.9 | — | 211.1 | 11 554.6 |
| Okt. | 4 859.6 | — | 3 483.5 | — | 197.9 | 959.3 | — | 218.9 | 11 653.6 |
| Nov. | 3 834.2 | — | 2 760.7 | — | 143.6 | 711.8 | — | 218.1 | 12 126.9 |
| Dez. | 3 659.2 | — | 2 683.2 | 1.7 | 119.8 | 636.3 | — | 218.2 | 13 036.4 |
| 1961 Jan. | 4 981.1 | — | 3 630.7 | 61.6 | 203.9 | 881.4 | — | 203.5 | 11 936.2 |
| Febr. | 4 689.7 | — | 3 480.2 | 10.3 | 172.4 | 830.0 | — | 196.8 | 10 814.9 |
| März | 6 409.3 | — | 5 026.3 | 8.2 | 279.5 | 872.8 | — | 222.5 | 10 176.8 |
| April | 6 595.9 | — | 4 923.5 | 914.8 | 233.6 | 301.7 | — | 222.3 | 9 967.0 |
| Mai | 6 803.0 | — | 4 919.3 | 871.1 | 165.2 | 627.6 | — | 219.8 | 11 089.2 |
| Juni | 7 616.7 | — | 5 366.7 | 501.4 | 724.7 | 778.7 | — | 245.2 | 9 326.2 |
| Juli | 7 169.4 | — | 5 995.8 | 517.9 | 787.3 | 626.6 | — | 241.8 | 9 147.3 |
| Aug. | 6 139.1 | — | 3 991.2 | 535.5 | 420.1 | 982.4 | — | 219.9 | 8 942.1 |
| Sept. | 6 309.4 | — | 5 337.1 | 45.4 | 381.8 | 298.6 | — | 246.5 | 9 356.9 |
| Okt. | 5 834.0 | — | 4 721.1 | 23.4 | 374.4 | 455.7 | — | 259.4 | 8 240.3 |
| Nov. | 5 405.5 | — | 4 043.3 | 48.1 | 407.1 | 649.9 | — | 257.1 | 8 954.1 |
| Dez. | 4 985.8 | — | 3 733.2 | 48.4 | 352.3 | 599.5 | — | 252.4 | 11 614.6 |
| 1962 Jan. | 5 518.7 | — | 4 143.2 | 64.6 | 531.0 | 541.9 | — | 238.0 | 8 293.7 |
| Febr. | 5 199.9 | — | 3 731.2 | 66.8 | 231.8 | 927.8 | — | 242.3 | 8 082.1 |
| März | 6 326.8 | — | 5 490.4 | 2.8 | 271.1 | 330.6 | — | 231.9 | 8 756.1 |

*) Ab Juli 1959 einschließlich der bei der Landeszentralbank im Saarland unterhaltenen Einlagen. — 1) Einschließlich der zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegten Beträge. — 2) Bis 31. Juli 1957 nur „Gegenwertmittel“. — 3) Einschließlich Postscheck- und Postsparkassenämter. — 4) Mit Inkrafttreten des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank am 1. August 1957 ist die Möglichkeit einer Anlage öffentlicher Gelder in Ausgleichsforderungen entfallen. — 5) Ab Mai 1958 einschließlich der Mindestreserveguthaben der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter; vgl. Anm. 6) in Tab. I, 2. — 6) Ab Januar 1959 dem „Auslandsgeschäft“ zugerechnet. — 7) Die bis Dezember 1958 hierin enthaltenen sonstigen ausländischen Einleger werden nunmehr im „Auslandsgeschäft“ erfasst. — 8) Im Zusammenhang mit der Entwicklungshilfe-Anleihe und der Teilprivatisierung des Volkswagen-Werkes geführte Konten, jedoch ohne die in ausländischen Geldmarktpapieren angelegten Beträge.

und Kreditinstitute*)
Wertpapierbestände*)
DM

| Nichtbanken entfallen auf | | | | | | Kredite an Kreditinstitute | | | | | | | Monats- ende |
|--|------------------------------------|----------------------|-----------------------------------|---|--------------------------------------|------------------------------------|----------------------|-----------|--------------------------------|---------------------------------|--------------------------------------|------------------------------------|-----------------|
| und Private | | Öffentliche Stellen | | | | Kredite an Kreditinstitute | | | | | | | |
| Mittel- fristige Kredite 3) | Lang- fristige Kredite 4) | Kurzfristige Kredite | | | Mittel- fristige Kredite 3) | Lang- fristige Kredite 4) | Kurzfristige Kredite | | | | Mittel- fristige Kredite 3) | Lang- fristige Kredite 4) | |
| | | insgesamt | Debitoren (Kassen- kredite) | Wechsel- diskont- kredite (ohne Schatz- wechsel) | | | insgesamt | Debitoren | darunter Akzept- kredite | Wechsel- diskont- kredite | | | |
| | | | | | | | insgesamt | | | | | | |
| Girozentralen | | | | | | | | | | | | | |
| 624.6 | 5 169.8 | 39.9 | 33.4 | 6.5 | 219.5 | 3 286.9 | 318.4 | 129.8 | 0.6 | 188.6 | 76.6 | 1 114.9 | Dez. 1957 |
| 733.4 | 6 395.3 | 40.7 | 35.7 | 5.0 | 165.3 | 4 144.9 | 377.6 | 130.7 | 0.1 | 246.9 | 143.7 | 1 222.1 | Dez. 1958 |
| 1 028.2 | 7 412.5 | 30.5 | 26.1 | 4.4 | 179.3 | 4 655.3 | 563.8 | 144.5 | 0.1 | 419.3 | 140.0 | 1 402.8 | Dez. 1959 |
| 1 029.9 | 7 554.8 | 30.5 | 26.1 | 4.4 | 179.3 | 4 748.8 | 563.8 | 144.5 | 0.1 | 419.3 | 157.7 | 1 416.4 | Dez. 1960 |
| 1 112.4 | 8 586.5 | 18.9 | 14.2 | 4.7 | 174.9 | 4 966.5 | 582.4 | 143.0 | 0.2 | 439.4 | 160.4 | 1 559.9 | Dez. 1960 |
| 1 194.6 | 10 196.3 | 21.3 | 15.2 | 6.1 | 142.7 | 5 687.6 | 552.6 | 146.8 | 0.1 | 405.8 | 192.2 | 2 015.1 | Nov. 1961 |
| 1 187.1 | 10 361.7 | 37.2 | 31.7 | 5.5 | 154.0 | 5 709.7 | 734.7 | 169.4 | 0.1 | 565.3 | 210.6 | 1 993.0 | Dez. 1961 |
| 1 215.5 | 10 533.6 | 44.7 | 38.7 | 6.0 | 144.8 | 5 800.5 | 647.6 | 174.8 | 0.1 | 472.8 | 207.2 | 2 036.1 | Jan. 1962 |
| 1 223.9 | 10 680.9 | 59.7 | 52.6 | 7.1 | 147.8 | 5 813.1 | 522.7 | 152.9 | 0.1 | 369.8 | 219.2 | 2 077.1 | Febr. 1962 |
| Sparkassen | | | | | | | | | | | | | |
| 1 470.7 | 10 984.6 | 80.6 | 74.9 | 5.7 | 341.0 | 2 143.9 | 110.1 | 18.1 | — | 92.0 | 40.7 | 426.7 | Dez. 1957 |
| 1 548.1 | 12 820.9 | 75.9 | 70.8 | 5.1 | 363.4 | 2 763.6 | 156.2 | 25.0 | — | 131.2 | 34.6 | 653.7 | Dez. 1958 |
| 1 958.9 | 15 784.2 | 67.7 | 63.2 | 4.5 | 387.1 | 3 479.4 | 201.2 | 31.3 | — | 169.9 | 43.3 | 909.2 | Dez. 1959 |
| 2 000.3 | 16 381.4 | 67.8 | 63.3 | 4.5 | 387.6 | 3 549.6 | 201.2 | 31.3 | — | 169.9 | 43.3 | 909.3 | Dez. 1960 |
| 2 283.0 | 19 715.5 | 71.3 | 66.9 | 4.4 | 344.2 | 4 323.7 | 232.7 | 41.0 | — | 191.7 | 66.4 | 1 016.5 | Dez. 1960 |
| 2 579.0 | 22 689.2 | 59.2 | 54.6 | 4.6 | 289.0 | 4 917.9 | 252.7 | 49.7 | 0.3 | 203.0 | 76.7 | 1 206.4 | Nov. 1961 |
| 2 595.5 | 22 992.5 | 78.5 | 73.7 | 4.8 | 283.5 | 5 037.5 | 257.5 | 47.6 | 0.6 | 209.9 | 79.7 | 1 203.0 | Dez. 1961 |
| 2 572.1 | 23 170.9 | 67.2 | 62.2 | 5.0 | 289.7 | 5 134.0 | 249.5 | 48.2 | 0.6 | 201.3 | 84.1 | 1 211.1 | Jan. 1962 |
| 2 597.6 | 23 387.2 | 54.5 | 49.8 | 4.7 | 293.3 | 5 196.8 | 242.0 | 43.8 | 0.5 | 198.2 | 85.1 | 1 238.0 | Febr. 1962 |
| Zentralkassen +) | | | | | | | | | | | | | |
| 53.3 | 220.2 | 0.9 | 0.9 | — | 0.6 | 0.9 | 420.6 | 231.8 | 0.2 | 188.8 | 36.5 | 546.0 | Dez. 1957 |
| 51.5 | 252.8 | 1.8 | 1.8 | — | 0.6 | 0.9 | 336.2 | 200.8 | — | 135.4 | 28.7 | 673.0 | Dez. 1958 |
| 76.8 | 300.0 | 1.8 | 1.8 | 0.0 | 0.3 | 0.9 | 372.1 | 240.7 | — | 131.4 | 26.1 | 783.4 | Dez. 1959 |
| 76.9 | 392.6 | 1.8 | 1.8 | 0.0 | 0.3 | 0.9 | 374.3 | 240.9 | — | 133.4 | 26.2 | 785.2 | Dez. 1960 |
| 94.8 | 439.3 | 1.2 | 1.2 | 0.0 | 0.3 | 1.1 | 479.2 | 306.4 | 0.1 | 172.8 | 38.1 | 865.9 | Dez. 1960 |
| 102.4 | 506.2 | 0.8 | 0.8 | — | 0.2 | 1.0 | 406.5 | 273.5 | — | 133.0 | 43.8 | 1 070.3 | Nov. 1961 |
| 103.3 | 482.6 | 0.8 | 0.8 | — | 0.3 | 0.9 | 445.3 | 301.9 | — | 143.4 | 41.0 | 1 093.2 | Dez. 1961 |
| 105.0 | 489.0 | 0.2 | 0.2 | — | 0.3 | 0.9 | 408.1 | 257.4 | 0.1 | 150.7 | 41.0 | 1 107.6 | Jan. 1962 |
| 105.5 | 493.4 | 0.1 | 0.1 | — | 0.3 | 0.9 | 411.2 | 267.6 | 0.1 | 143.6 | 40.9 | 1 139.6 | Febr. 1962 |
| Gewerbliche Zentralkassen | | | | | | | | | | | | | |
| 15.7 | 13.0 | 0.4 | 0.4 | — | 0.6 | 0.1 | 227.3 | 110.3 | — | 117.0 | 3.3 | 241.3 | Dez. 1957 |
| 10.7 | 18.9 | 0.5 | 0.5 | — | 0.5 | 0.1 | 162.7 | 88.3 | — | 74.4 | 3.3 | 286.2 | Dez. 1958 |
| 13.4 | 21.5 | 0.6 | 0.6 | 0.0 | 0.2 | 0.1 | 187.2 | 108.3 | — | 78.9 | 2.4 | 332.1 | Dez. 1959 |
| 23.2 | 26.7 | 0.4 | 0.4 | 0.0 | 0.2 | 0.4 | 229.6 | 130.7 | — | 98.9 | 2.5 | 358.1 | Dez. 1960 |
| 29.7 | 31.8 | 0.1 | 0.1 | — | 0.1 | 0.3 | 191.4 | 108.3 | — | 83.1 | 8.7 | 474.3 | Nov. 1961 |
| 31.9 | 34.7 | 0.2 | 0.2 | — | 0.2 | 0.3 | 211.3 | 126.4 | — | 84.9 | 8.9 | 481.5 | Dez. 1961 |
| 30.6 | 33.5 | 0.2 | 0.2 | — | 0.2 | 0.3 | 193.6 | 106.0 | — | 87.6 | 8.7 | 485.7 | Jan. 1962 |
| 31.8 | 31.7 | 0.0 | 0.0 | — | 0.2 | 0.3 | 192.1 | 112.9 | — | 79.2 | 8.7 | 509.8 | Febr. 1962 |
| Ländliche Zentralkassen | | | | | | | | | | | | | |
| 37.6 | 207.2 | 0.5 | 0.5 | — | 0.0 | 0.8 | 193.3 | 121.5 | 0.2 | 71.8 | 33.2 | 304.7 | Dez. 1957 |
| 40.8 | 233.9 | 1.3 | 1.3 | — | 0.1 | 0.8 | 173.5 | 112.5 | — | 61.0 | 25.4 | 386.8 | Dez. 1958 |
| 63.4 | 278.5 | 1.2 | 1.2 | — | 0.1 | 0.8 | 184.9 | 132.4 | — | 52.5 | 23.7 | 451.3 | Dez. 1959 |
| 63.5 | 371.1 | 1.2 | 1.2 | — | 0.1 | 0.8 | 187.1 | 132.6 | — | 54.5 | 23.8 | 453.1 | Dez. 1960 |
| 71.6 | 452.6 | 0.8 | 0.8 | — | 0.1 | 0.7 | 249.6 | 175.7 | 0.1 | 73.9 | 35.6 | 507.8 | Dez. 1960 |
| 72.7 | 474.4 | 0.7 | 0.7 | — | 0.1 | 0.7 | 215.1 | 165.2 | — | 49.9 | 35.1 | 596.0 | Nov. 1961 |
| 74.4 | 447.9 | 0.6 | 0.6 | — | 0.1 | 0.6 | 234.0 | 175.5 | — | 58.5 | 32.1 | 611.7 | Dez. 1961 |
| 74.4 | 455.5 | 0.0 | 0.0 | — | 0.1 | 0.6 | 214.5 | 151.4 | 0.1 | 63.1 | 32.3 | 621.9 | Jan. 1962 |
| 73.7 | 461.7 | 0.1 | 0.1 | — | 0.1 | 0.6 | 219.1 | 154.7 | 0.1 | 64.4 | 32.2 | 629.8 | Febr. 1962 |
| Kreditgenossenschaften +) | | | | | | | | | | | | | |
| 493.5 | 1 336.6 | 4.5 | 3.6 | 0.9 | 9.3 | 48.2 | 9.3 | 6.8 | — | 2.5 | 1.3 | 1.2 | Dez. 1957 |
| 561.7 | 1 637.1 | 5.1 | 4.2 | 0.9 | 11.5 | 62.7 | 12.9 | 8.8 | — | 4.1 | 1.0 | 1.4 | Dez. 1958 |
| 737.3 | 2 106.4 | 5.2 | 4.5 | 0.7 | 8.2 | 71.5 | 13.9 | 8.8 | — | 6.5 | 0.6 | 2.4 | Dez. 1959 |
| 789.9 | 2 132.3 | 3.9 | 4.6 | 0.7 | 8.2 | 71.6 | 14.0 | 7.4 | — | 6.6 | 0.6 | 2.4 | Dez. 1960 |
| 909.4 | 2 569.0 | 10.9 | 9.7 | 10.1 | 30.0 | 156.1 | 25.6 | 12.0 | — | 13.6 | 0.7 | 5.9 | Dez. 1960 |
| 1 063.5 | 3 170.0 | 10.5 | 9.6 | 0.8 | 32.4 | 175.9 | 25.3 | 11.3 | — | 14.0 | 1.2 | 26.6 | Nov. 1961 |
| 1 075.1 | 3 217.5 | 10.7 | 9.8 | 0.9 | 33.5 | 177.0 | 26.0 | 12.0 | — | 14.0 | 1.3 | 26.9 | Dez. 1961 |
| 1 074.7 | 3 270.8 | 11.0 | 10.2 | 0.8 | 34.5 | 178.9 | 24.3 | 11.1 | — | 13.2 | 1.2 | 26.5 | Jan. 1962 |
| 1 078.1 | 3 336.9 | 10.1 | 9.4 | 0.7 | 35.5 | 181.7 | 23.7 | 10.2 | — | 13.5 | 1.3 | 29.3 | Febr. 1962 |
| Gewerbliche Kreditgenossenschaften | | | | | | | | | | | | | |
| 255.7 | 750.1 | 4.5 | 3.6 | 0.9 | 9.3 | 48.2 | 9.3 | 6.8 | — | 2.5 | 1.3 | 1.2 | Dez. 1957 |
| 296.8 | 891.9 | 5.1 | 4.2 | 0.9 | 11.5 | 62.7 | 12.9 | 8.8 | — | 4.1 | 1.0 | 1.4 | Dez. 1958 |
| 405.0 | 1 137.8 | 5.2 | 4.5 | 0.7 | 8.2 | 71.5 | 13.9 | 8.8 | — | 6.5 | 0.6 | 2.4 | Dez. 1959 |
| 435.9 | 1 156.4 | 5.3 | 4.6 | 0.7 | 8.2 | 71.6 | 14.0 | 7.4 | — | 6.6 | 0.6 | 2.4 | Dez. 1960 |
| 514.5 | 1 428.4 | 4.5 | 3.9 | 0.6 | 9.5 | 83.5 | 25.4 | 11.8 | — | 13.6 | 0.7 | 3.5 | Dez. 1960 |
| 607.7 | 1 773.7 | 3.7 | 3.3 | 0.4 | 10.2 | 93.9 | 25.1 | 11.3 | — | 13.8 | 1.2 | 20.9 | Nov. 1961 |
| 614.0 | 1 808.6 | 3.5 | 3.0 | 0.5 | 10.4 | 94.0 | 25.9 | 12.0 | — | 13.9 | 1.3 | 20.7 | Dez. 1961 |
| 614.0 | 1 835.2 | 4.0 | 3.5 | 0.5 | 10.6 | 94.7 | 24.1 | 11.0 | — | 13.1 | 1.2 | 20.7 | Jan. 1962 |
| 616.4 | 1 881.9 | 4.0 | 3.4 | 0.6 | 11.4 | 95.4 | 23.5 | 10.1 | — | 13.4 | 1.3 | 23.3 | Febr. 1962 |
| Ländliche Kreditgenossenschaften *) | | | | | | | | | | | | | |
| 237.8 | 586.5 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | Dez. 1957 |
| 264.9 | 745.2 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | Dez. 1958 |
| 322.3 | 968.6 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | Dez. 1959 |
| 354.0 | 975.9 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | Dez. 1960 |
| 394.9 | 1 140.6 | 6.4 | 6.2 | 0.2 | 20.5 | 72.6 | 0.2 | 0.2 | — | 0.0 | 0.0 | 2.4 | Dez. 1960 |
| 455.8 | 1 396.3 | 6.8 | 6.4 | 0.4 | 22.2 | 82.0 | 0.2 | 0.0 | — | 0.2 | — | 5.7 | Nov. 1961 |
| 461.1 | 1 408.9 | 7.2 | 6.8 | 0.4 | 23.1 | 83.0 | 0.1 | 0.0 | — | 0.1 | — | 6.2 | Dez. 1961 |
| 460.7 | 1 435.6 | 7.0 | 6.7 | 0.3 | 23.9 | 84.2 | 0.2 | 0.1 | — | 0.1 | — | 5.8 | Jan. 1962 |
| 461.7 | 1 455.0 | 6.1 | 6.0 | 0.1 | 24.1 | 86.3 | 0.2 | 0.1 | — | 0.1 | 0.0 | 6.0 | Febr. 1962 |

Seite der Tab. III A 1. — *) Die Kredite der ländlichen Kreditgenossenschaften wurden im Dezember 1960 erstmalig nach Wirtschaftssektoren gegliedert. Bis November 1960 einschließlich bank, deren Aktiven und Passiven von einem neu gegründeten Institut der Gruppe „Staats-, Regional- und Lokalbanken“ übernommen wurden. — +) Gewerbliche und ländliche.

| Monats- ende | Zahl der berich- tenden Institute *) | Kredite an Nichtbanken | | | | | | | von den Krediten an Wirtschaftsunternehmen | | | | |
|--|---|------------------------|----------------------|--------------------|--|---|--------------------------------------|------------------------------------|---|----------------------|--------------------|--|---------------------------------|
| | | Kurzfristige Kredite | | | | | Mittel- fristige Kredite *) | Lang- fristige Kredite *) | Kurzfristige Kredite | | | | |
| | | insgesamt | Debitoren | | | Wechsel- diskont- kredite (ohne Schatz- wechsel) | | | insgesamt | Debitoren | | | Wechsel- diskont- kredite |
| | | | insgesamt | Akzept- kredite | Konto- korrent- und sonstige Kredite | | | | | insgesamt | Akzept- kredite | Konto- korrent- und sonstige Kredite | |
| Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten | | | | | | | | | | | | | |
| 1957 Dez. | 47 | 28.3 | 28.1 | — | 28.1 | 0.2 | 204.9 | 15 354.8 | 23.8 | 23.6 | — | 23.6 | 0.2 |
| 1958 Dez. | 47 | 51.7 | 51.5 | — | 51.5 | 0.2 | 178.0 | 18 894.6 | 33.1 | 32.9 | — | 32.9 | 0.2 |
| 1959 Dez. | 47 | 53.4 | 52.4 | — | 52.4 | 1.0 | 188.4 | 22 414.9 | 50.4 | 49.4 | — | 49.4 | 1.0 |
| 1960 Dez. *) | 47 | 59.0 | 57.5 | — | 57.5 | 1.5 | 211.9 | 25 342.9 | 52.4 | 50.9 | — | 50.9 | 1.5 |
| 1961 Nov. | 47 | 66.4 | 65.2 | — | 65.2 | 1.2 | 267.5 | 28 915.1 | 60.4 | 59.2 | — | 59.2 | 1.2 |
| 1961 Dez. | 47 | 62.0 | 60.9 | — | 60.9 | 1.1 | 280.9 | 29 344.6 | 47.2 | 46.1 | — | 46.1 | 1.1 |
| 1962 Jan. | 47 | 88.2 | 86.6 | — | 86.6 | 1.6 | 296.5 | 29 598.8 | 74.7 | 73.1 | — | 73.1 | 1.6 |
| 1962 Febr. | 47 | 95.5 | 93.9 | — | 93.9 | 1.6 | 293.9 | 29 851.5 | 83.5 | 81.9 | — | 81.9 | 1.6 |
| Private Hypothekenbanken *) | | | | | | | | | | | | | |
| 1957 Dez. | 29 | 15.4 | 15.2 | — | 15.2 | 0.2 | 81.9 | 6 574.2 | 11.3 | 11.1 | — | 11.1 | 0.2 |
| 1958 Dez. | 29 | 34.5 | 34.5 | — | 34.5 | 0.0 | 75.3 | 8 645.3 | 19.7 | 19.7 | — | 19.7 | 0.0 |
| 1959 Dez. | 29 | 31.9 | 31.7 | — | 31.7 | 0.2 | 78.5 | 10 440.3 | 29.1 | 28.9 | — | 28.9 | 0.2 |
| 1960 Dez. *) | 29 | 39.9 | 39.3 | — | 39.3 | 0.6 | 83.9 | 11 861.1 | 33.7 | 33.1 | — | 33.1 | 0.6 |
| 1961 Nov. | 29 | 45.2 | 45.0 | — | 45.0 | 0.2 | 132.2 | 13 659.1 | 39.8 | 39.6 | — | 39.6 | 0.2 |
| 1961 Dez. | 29 | 35.4 | 35.2 | — | 35.2 | 0.2 | 120.8 | 13 872.5 | 23.0 | 22.8 | — | 22.8 | 0.2 |
| 1962 Jan. | 29 | 67.3 | 67.0 | — | 67.0 | 0.3 | 130.6 | 13 988.4 | 56.1 | 55.8 | — | 55.8 | 0.3 |
| 1962 Febr. | 29 | 74.9 | 74.6 | — | 74.6 | 0.3 | 131.9 | 14 111.1 | 65.4 | 65.1 | — | 65.1 | 0.3 |
| Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten | | | | | | | | | | | | | |
| 1957 Dez. | 18 | 12.9 | 12.9 | — | 12.9 | 0.0 | 123.0 | 8 780.6 | 12.5 | 12.5 | — | 12.5 | 0.0 |
| 1958 Dez. | 18 | 17.2 | 17.0 | — | 17.0 | 0.2 | 102.7 | 10 249.3 | 13.4 | 13.2 | — | 13.2 | 0.2 |
| 1959 Dez. | 18 | 21.5 | 20.7 | — | 20.7 | 0.8 | 109.9 | 11 974.6 | 21.3 | 20.5 | — | 20.5 | 0.8 |
| 1960 Dez. *) | 18 | 19.1 | 18.2 | — | 18.2 | 0.9 | 128.0 | 13 481.8 | 18.7 | 17.8 | — | 17.8 | 0.9 |
| 1961 Nov. | 18 | 21.2 | 20.2 | — | 20.2 | 1.0 | 135.3 | 15 256.0 | 20.6 | 19.6 | — | 19.6 | 1.0 |
| 1961 Dez. | 18 | 26.6 | 25.7 | — | 25.7 | 0.9 | 160.1 | 15 472.1 | 24.2 | 23.3 | — | 23.3 | 0.9 |
| 1962 Jan. | 18 | 20.9 | 19.6 | — | 19.6 | 1.3 | 165.9 | 15 610.4 | 18.6 | 17.3 | — | 17.3 | 1.3 |
| 1962 Febr. | 18 | 20.6 | 19.3 | — | 19.3 | 1.3 | 162.0 | 15 740.4 | 18.1 | 16.8 | — | 16.8 | 1.3 |
| Kreditinstitute mit Sonderaufgaben | | | | | | | | | | | | | |
| 1957 Dez. | 23 | 1 598.6 | 528.0 | 16.4 | 511.6 | 1 070.6 | 443.8 | 6 015.8 | 1 212.8 | 185.5 | 16.4 | 169.1 | 1 027.3 |
| 1958 Dez. | 23 | 1 224.7 | 381.2 | 21.3 | 359.9 | 843.5 | 458.8 | 6 045.5 | 939.7 | 111.0 | 21.3 | 89.7 | 828.7 |
| 1959 Dez. | 24 | 1 218.3 *) | 265.1 | 43.3 | 221.8 | 953.2 *) | 738.3 | 7 417.0 | 1 090.7 *) | 145.1 | 43.3 | 101.8 | 945.6 *) |
| 1960 Dez. *) | 25 | 1 248.7 *) | 267.2 | 43.3 | 223.9 | 981.5 *) | 738.3 | 7 487.3 | 1 121.1 *) | 147.2 | 43.3 | 103.9 | 973.9 *) |
| 1961 Nov. | 25 | 1 297.9 | 361.7 | 23.6 | 338.1 | 936.2 | 917.3 | 8 667.4 | 1 091.5 | 155.3 | 23.6 | 131.7 | 936.2 |
| 1961 Dez. | 25 | 1 567.1 | 585.6 | 19.9 | 565.7 | 981.5 | 1 147.3 | 10 402.0 | 1 152.2 | 170.7 | 19.9 | 150.8 | 981.5 |
| 1962 Jan. | 25 | 1 568.6 | 615.6 | 26.5 | 589.1 | 953.0 | 1 117.8 | 10 500.4 | 1 145.5 | 192.5 | 26.5 | 166.0 | 953.0 |
| 1962 Febr. | 25 | 1 433.3 | 542.4 | 32.5 | 509.9 | 890.9 | 1 027.7 | 10 641.9 | 1 027.1 | 136.2 | 32.5 | 103.7 | 890.9 |
| 1962 Febr. | 25 | 1 381.7 | 471.4 | 31.4 | 440.0 | 910.3 | 1 031.3 | 10 894.1 | 1 051.4 | 141.1 | 31.4 | 109.7 | 910.3 |
| Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG +) | | | | | | | | | | | | | |
| 1957 Dez. | 3 | 20.6 | 20.6 | — | 20.6 | — | 24.4 | 3 279.4 | 20.5 | 20.5 | — | 20.5 | — |
| 1958 Dez. | 3 | 0.2 | 0.2 | — | 0.2 | — | 21.7 | 2 905.2 | 0.2 | 0.2 | — | 0.2 | — |
| 1959 Dez. | 3 | 0.3 | 0.3 | — | 0.3 | — | 85.8 | 3 417.8 | 0.2 | 0.2 | — | 0.2 | — |
| 1960 Dez. *) | 3 | 0.1 | 0.1 | — | 0.1 | — | 142.2 | 4 043.1 | 0.1 | 0.1 | — | 0.1 | — |
| 1961 Nov. | 3 | 0.2 | 0.2 | — | 0.2 | — | 270.1 | 5 251.4 | 0.1 | 0.1 | — | 0.1 | — |
| 1961 Dez. | 3 | 0.5 | 0.5 | — | 0.5 | — | 277.3 | 5 335.0 | 0.4 | 0.4 | — | 0.4 | — |
| 1962 Jan. | 3 | 0.2 | 0.2 | — | 0.2 | — | 254.7 | 5 338.2 | 0.2 | 0.2 | — | 0.2 | — |
| 1962 Febr. | 3 | 0.2 | 0.2 | — | 0.2 | — | 254.7 | 5 506.6 | 0.2 | 0.2 | — | 0.2 | — |
| Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben +) | | | | | | | | | | | | | |
| 1957 Dez. | 20 | 1 578.0 | 507.4 | 16.4 | 491.0 | 1 070.6 | 419.4 | 2 736.4 | 1 192.3 | 165.0 | 16.4 | 148.6 | 1 027.3 |
| 1958 Dez. | 20 | 1 224.5 | 381.0 | 21.3 | 359.7 | 843.5 | 437.1 | 3 140.3 | 939.5 | 110.8 | 21.3 | 89.5 | 828.7 |
| 1959 Dez. | 21 | 1 218.0 *) | 264.8 | 43.3 | 221.5 | 953.2 *) | 652.5 | 3 990.2 | 1 090.5 *) | 144.9 | 43.3 | 101.6 | 945.6 *) |
| 1960 Dez. *) | 22 | 1 248.4 *) | 266.9 | 43.3 | 223.6 | 981.5 *) | 652.5 | 4 069.5 | 1 120.9 *) | 147.0 | 43.3 | 103.7 | 973.9 *) |
| 1961 Nov. | 22 | 1 297.8 | 361.6 | 23.6 | 338.0 | 936.2 | 775.1 | 4 624.3 | 1 091.4 | 155.2 | 23.6 | 131.6 | 936.2 |
| 1961 Dez. | 22 | 1 566.9 | 585.4 | 19.9 | 565.5 | 981.5 | 877.2 | 5 150.6 | 1 152.1 | 170.6 | 19.9 | 150.7 | 981.5 |
| 1962 Jan. | 22 | 1 568.1 | 615.1 | 26.5 | 588.6 | 953.0 | 840.5 | 5 165.4 | 1 145.1 | 192.1 | 26.5 | 165.6 | 953.0 |
| 1962 Febr. | 22 | 1 433.1 | 542.2 | 32.5 | 509.7 | 890.9 | 773.0 | 5 303.7 | 1 026.9 | 136.0 | 32.5 | 103.5 | 890.9 |
| 1962 Febr. | 22 | 1 381.5 | 471.2 | 31.4 | 439.8 | 910.3 | 776.6 | 5 387.5 | 1 051.2 | 140.9 | 31.4 | 109.5 | 910.3 |
| Teilzahlungskreditinstitute *) | | | | | | | | | | | | | |
| 1957 Dez. | 162 | 1 000.6 | 376.5 | 0.0 | 376.5 | 624.1 | 805.4 | 6.2 | 1 000.6 | 376.5 | 0.0 | 376.5 | 624.1 |
| 1958 Dez. | 174 | 1 095.2 | 386.1 | 0.0 | 386.1 | 709.1 | 1 085.5 | 5.8 | 1 095.2 | 386.1 | 0.0 | 386.1 | 709.1 |
| 1959 Dez. | 192 | 1 313.1 | 385.8 | 0.6 | 385.2 | 927.3 | 1 321.6 | 6.4 | 1 313.1 | 385.8 | 0.6 | 385.2 | 927.3 |
| 1960 Dez. *) | 195 | 1 336.5 | 386.3 | 0.6 | 385.7 | 950.2 | 1 336.7 | 6.4 | 1 336.5 | 386.3 | 0.6 | 385.7 | 950.2 |
| 1961 Nov. | 232 | 1 685.9 | 453.5 | 0.3 | 453.2 | 1 232.4 | 1 694.2 | 4.0 | 1 685.9 | 453.5 | 0.3 | 453.2 | 1 232.4 |
| 1961 Dez. | 235 | 1 868.0 | 508.4 | 0.3 | 508.1 | 1 359.6 | 1 956.2 | 4.1 | 1 868.0 | 508.4 | 0.3 | 508.1 | 1 359.6 |
| 1962 Jan. | 235 | 1 852.7 ¹⁰⁾ | 482.1 ¹⁰⁾ | 0.3 | 481.8 ¹⁰⁾ | 1 370.6 | 2 077.7 ¹¹⁾ | 3.9 | 1 852.7 ¹⁰⁾ | 482.1 ¹⁰⁾ | 0.3 | 481.8 ¹⁰⁾ | 1 370.6 |
| 1962 Febr. | 239 | 1 855.5 | 517.0 | 0.2 | 516.8 | 1 338.5 | 2 048.8 | 3.9 | 1 855.5 | 517.0 | 0.2 | 516.8 | 1 338.5 |
| 1962 Febr. | 239 | 1 862.5 | 520.1 | 0.2 | 519.9 | 1 342.4 | 2 034.1 | 3.9 | 1 862.5 | 520.1 | 0.2 | 519.9 | 1 342.4 |
| Postscheck- und Postsparkassenämter *) | | | | | | | | | | | | | |
| 1957 Dez. | 14 | — | — | — | — | — | — | 990.7 | — | — | — | — | — |
| 1958 Dez. | 14 | — | — | — | — | — | — | 1 261.2 | — | — | — | — | — |
| 1959 Dez. | 14 | — | — | — | — | — | — | 1 422.5 | — | — | — | — | — |
| 1960 Dez. *) | 15 | — | — | — | — | — | — | 1 465.3 | — | — | — | — | — |
| 1961 Nov. | 15 | — | — | — | — | — | — | 1 651.2 | — | — | — | — | — |
| 1961 Dez. | 15 | — | — | — | — | — | — | 1 860.2 | — | — | — | — | — |
| 1962 Jan. | 15 | — | — | — | — | — | — | 1 982.4 | — | — | — | — | — |
| 1962 Febr. | 15 | — | — | — | — | — | — | 2 131.0 | — | — | — | — | — |
| 1962 Febr. | 15 | — | — | — | — | — | — | 2 128.8 | — | — | — | — | — |

Anmerkungen *) und **) bis *) s. erste Seite der Tab. III, A 1. — *) Die Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private enthalten auch Einkaufskredite an Händler und geringe Geldanlage angekaufte Wechsel. — *) S. Anm. 10) erste Seite der Tab. III, A 1. — *) Statistisch bedingte Abnahme von 40 Mio DM (vgl. Anm. 8)). — *) Enthält statistisch bedingte rd. 43 Mio DM durch Umbuchung (vgl. Anm. 10)). — *) Einschließlich Schiffpfandbriefbanken. — +) Untergruppe der „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“.

und Kreditinstitute*)

Wertpapierbestände*)

DM

| Nichtbanken entfallen auf | | | | | | Kredite an Kreditinstitute | | | | | | Monats- ende | |
|--|------------------------------------|----------------------|-----------------------------------|---|-----------|--------------------------------------|------------------------------------|----------------------|-----|---------------------------------|--------------------------------------|-----------------|------------------------------------|
| und Private | | Öffentliche Stellen | | | | Kredite an Kreditinstitute | | | | | | | |
| Mittel- fristige Kredite a) | Lang- fristige Kredite c) | Kurzfristige Kredite | | | | Mittel- fristige Kredite b) | Lang- fristige Kredite d) | Kurzfristige Kredite | | | | | |
| | | insgesamt | Debitoren (Kassen- kredite) | Wechsel- diskont- kredite (ohne Schätz- wechsel) | insgesamt | | | Debitoren | | Wechsel- diskont- kredite | Mittel- fristige Kredite e) | | Lang- fristige Kredite f) |
| insgesamt | darunter: Akzept- kredite | | | | | | | | | | | | |
| Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten | | | | | | | | | | | | | |
| 188.2 | 13 322.3 | 4.5 | 4.5 | — | 16.7 | 2 032.5 | 8.1 | 8.1 | — | 0.0 | 35.2 | 171.1 | Dez. 1957 |
| 151.9 | 15 810.0 | 18.6 | 18.6 | — | 26.1 | 3 084.6 | 9.6 | 9.6 | — | 0.0 | 30.8 | 227.0 | Dez. 1958 |
| 174.9 | 18 850.2 | 3.0 | 3.0 | — | 13.5 | 3 564.7 | 5.7 | 5.7 | — | — | 57.9 | 305.1 | Dez. 1959 |
| 186.9 | 21 430.6 | 6.6 | 6.6 | — | 25.0 | 3 912.3 | 6.8 | 6.7 | — | 0.1 | 70.5 | 343.5 | Dez. 1960 |
| 247.7 | 24 568.5 | 6.0 | 6.0 | — | 19.8 | 4 346.6 | 42.0 | 42.0 | — | 0.0 | 65.7 | 371.3 | Nov. 1961 |
| 262.5 | 25 006.8 | 14.8 | 14.8 | — | 18.4 | 4 337.8 | 40.7 | 40.7 | — | 0.0 | 64.9 | 379.7 | Dez. 1961 |
| 278.0 | 25 240.7 | 13.5 | 13.5 | — | 18.5 | 4 358.1 | 54.3 | 54.3 | — | — | 60.7 | 389.1 | Jan. 1962 |
| 267.7 | 25 460.6 | 12.0 | 12.0 | — | 26.2 | 4 390.9 | 31.1 | 31.1 | — | — | 59.3 | 392.7 | Febr. 1962 |
| Private Hypothekenbanken °) | | | | | | | | | | | | | |
| 72.7 | 5 452.2 | 4.1 | 4.1 | — | 9.2 | 1 122.0 | 2.8 | 2.8 | — | 0.0 | 9.2 | 44.2 | Dez. 1957 |
| 64.1 | 6 796.2 | 14.8 | 14.8 | — | 11.2 | 1 849.1 | 5.1 | 5.1 | — | — | 9.5 | 51.0 | Dez. 1958 |
| 73.3 | 8 325.3 | 2.8 | 2.8 | — | 5.2 | 2 115.0 | 4.3 | 4.3 | — | — | 12.3 | 30.4 | Dez. 1959 |
| 71.8 | 9 576.6 | 6.2 | 6.2 | — | 12.1 | 2 284.5 | 6.7 | 6.7 | — | — | 34.6 | 28.4 | Dez. 1960 |
| 120.1 | 11 235.1 | 5.4 | 5.4 | — | 12.1 | 2 424.0 | 8.1 | 8.1 | — | — | 20.3 | 31.8 | Nov. 1961 |
| 109.3 | 11 488.9 | 12.4 | 12.4 | — | 11.5 | 2 383.6 | 7.4 | 7.4 | — | — | 19.1 | 33.0 | Dez. 1961 |
| 119.0 | 11 607.6 | 11.2 | 11.2 | — | 11.6 | 2 380.8 | 13.7 | 13.7 | — | — | 17.7 | 33.8 | Jan. 1962 |
| 120.4 | 11 716.5 | 9.5 | 9.5 | — | 11.5 | 2 394.6 | 17.7 | 17.7 | — | — | 16.8 | 33.8 | Febr. 1962 |
| Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten | | | | | | | | | | | | | |
| 115.5 | 7 870.1 | 0.4 | 0.4 | — | 7.5 | 910.5 | 5.3 | 5.3 | — | — | 26.0 | 126.9 | Dez. 1957 |
| 87.8 | 9 013.8 | 3.8 | 3.8 | — | 14.9 | 1 235.5 | 4.5 | 4.5 | — | 0.0 | 21.3 | 176.0 | Dez. 1958 |
| 101.6 | 10 525.0 | 0.2 | 0.2 | — | 8.3 | 1 449.6 | 1.4 | 1.4 | — | — | 45.6 | 274.7 | Dez. 1959 |
| 115.1 | 11 854.0 | 0.4 | 0.4 | — | 12.9 | 1 627.8 | 0.1 | 0.0 | — | 0.1 | 35.9 | 315.1 | Dez. 1960 |
| 127.6 | 13 333.4 | 0.6 | 0.6 | — | 7.7 | 1 922.6 | 33.9 | 33.9 | — | 0.0 | 45.4 | 339.5 | Nov. 1961 |
| 153.2 | 13 517.9 | 2.4 | 2.4 | — | 6.9 | 1 954.2 | 33.3 | 33.3 | — | 0.0 | 45.8 | 346.7 | Dez. 1961 |
| 159.0 | 13 633.1 | 2.3 | 2.3 | — | 6.9 | 1 977.3 | 40.6 | 40.6 | — | — | 43.0 | 355.3 | Jan. 1962 |
| 147.3 | 13 744.1 | 2.5 | 2.5 | — | 14.7 | 1 996.3 | 13.4 | 13.4 | — | — | 42.5 | 358.9 | Febr. 1962 |
| Kreditinstitute mit Sonderaufgaben | | | | | | | | | | | | | |
| 406.7 | 4 806.0 | 385.8 | 342.5 | 43.3 | 37.1 | 1 209.8 | 393.8 | 200.7 | — | 193.1 | 339.2 | 10 074.8 | Dez. 1957 |
| 398.4 | 5 063.0 | 285.0 | 270.2 | 14.8 | 60.4 | 982.5 | 184.6 | 64.2 | — | 120.4 | 190.9 | 10 600.1 | Dez. 1958 |
| 572.6 | 4 975.8 | 127.6 | 120.0 | 7.6 | 165.7 | 2 441.2 | 353.0 ⁹⁾ | 66.3 | — | 286.7 ⁹⁾ | 172.9 | 11 531.4 | Dez. 1959 |
| 572.6 | 5 046.1 | 127.6 | 120.0 | 7.6 | 165.7 | 2 441.2 | 353.0 ⁹⁾ | 66.3 | — | 286.7 ⁹⁾ | 172.9 | 11 537.9 | Dez. 1960 |
| 685.1 | 5 341.3 | 206.4 | 206.4 | 0.0 | 232.7 | 3 326.1 | 378.2 | 96.2 | — | 282.0 | 106.9 | 12 872.9 | Dez. 1961 |
| 793.0 | 6 139.5 | 414.9 | 414.9 | — | 354.3 | 4 262.5 | 526.6 | 117.8 | 0.0 | 408.8 | 154.4 | 14 356.2 | Nov. 1961 |
| 818.6 | 6 119.0 | 423.1 | 423.1 | — | 299.2 | 4 381.4 | 527.7 | 128.5 | 0.0 | 399.2 | 151.6 | 14 516.4 | Dez. 1961 |
| 725.3 | 6 117.5 | 406.2 | 406.2 | 0.0 | 302.4 | 4 524.4 | 538.7 | 111.5 | 0.0 | 427.2 | 167.7 | 14 719.7 | Jan. 1962 |
| 717.5 | 6 247.0 | 330.3 | 330.3 | 0.0 | 313.8 | 4 647.1 | 578.0 | 121.3 | 0.0 | 456.7 | 167.8 | 15 001.8 | Febr. 1962 |
| Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG +) | | | | | | | | | | | | | |
| 24.3 | 2 863.5 | 0.1 | 0.1 | — | 0.1 | 415.9 | 63.2 | 0.6 | — | 62.6 | 0.6 | 3 343.7 | Dez. 1957 |
| 11.2 | 2 703.5 | 0.0 | 0.0 | — | 10.5 | 201.7 | 20.7 | 0.0 | — | 20.7 | — | 3 356.1 | Dez. 1958 |
| 13.3 | 2 318.4 | 0.1 | 0.1 | — | 72.5 | 1 099.4 | 8.6 | 0.0 | — | 8.6 | — | 3 312.9 | Dez. 1959 |
| 23.4 | 2 227.5 | 0.0 | 0.0 | — | 118.8 | 1 815.6 | 6.5 | 0.1 | — | 6.4 | 7.5 | 3 829.9 | Dez. 1960 |
| 35.1 | 2 608.4 | 0.1 | 0.1 | — | 235.0 | 2 643.0 | 0.1 | 0.1 | — | — | 1.4 | 3 948.1 | Nov. 1961 |
| 45.4 | 2 581.2 | 0.1 | 0.1 | — | 231.9 | 2 753.8 | 0.1 | 0.1 | — | — | 1.1 | 4 010.6 | Dez. 1961 |
| 30.9 | 2 552.4 | — | — | — | 223.8 | 2 785.8 | 0.0 | 0.0 | — | — | 0.8 | 3 892.8 | Jan. 1962 |
| 19.4 | 2 598.0 | — | — | — | 235.3 | 2 908.6 | 0.0 | 0.0 | — | — | 0.8 | 3 920.3 | Febr. 1962 |
| Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben +) | | | | | | | | | | | | | |
| 382.4 | 1 942.5 | 385.7 | 342.4 | 43.3 | 37.0 | 793.9 | 330.6 | 200.1 | — | 130.5 | 338.6 | 6 731.1 | Dez. 1957 |
| 387.2 | 2 359.5 | 285.0 | 270.2 | 14.8 | 49.9 | 780.8 | 163.9 | 64.2 | — | 99.7 | 190.9 | 7 244.0 | Dez. 1958 |
| 559.3 | 2 657.4 | 127.5 | 119.9 | 7.6 | 93.2 | 1 341.8 | 344.4 ⁹⁾ | 66.3 | — | 278.1 ⁹⁾ | 172.9 | 8 218.5 | Dez. 1959 |
| 559.3 | 2 727.7 | 127.5 | 119.9 | 7.6 | 93.2 | 1 341.8 | 344.4 ⁹⁾ | 66.3 | — | 278.1 ⁹⁾ | 172.9 | 8 225.0 | Dez. 1960 |
| 661.7 | 3 113.8 | 206.4 | 206.4 | 0.0 | 113.4 | 1 510.5 | 371.7 | 96.1 | — | 275.6 | 99.4 | 9 043.0 | Dez. 1961 |
| 757.9 | 3 531.1 | 414.8 | 414.8 | — | 119.3 | 1 619.5 | 526.5 | 117.7 | 0.0 | 408.8 | 153.0 | 10 408.1 | Nov. 1961 |
| 773.2 | 3 537.8 | 423.0 | 423.0 | — | 67.3 | 1 627.6 | 527.6 | 128.4 | 0.0 | 399.2 | 150.5 | 10 505.8 | Dez. 1961 |
| 694.4 | 3 565.1 | 406.2 | 406.2 | 0.0 | 78.6 | 1 738.6 | 538.7 | 111.5 | 0.0 | 427.2 | 166.9 | 10 826.9 | Jan. 1962 |
| 698.1 | 3 649.0 | 330.3 | 330.3 | 0.0 | 78.5 | 1 738.5 | 578.0 | 121.3 | 0.0 | 456.7 | 167.0 | 11 081.5 | Febr. 1962 |
| Teilzahlungskreditinstitute⁵⁾ | | | | | | | | | | | | | |
| 805.4 | 6.2 | — | — | — | — | — | 2.1 | 0.6 | — | 1.5 | 0.1 | 0.8 | Dez. 1957 |
| 1 085.5 | 5.8 | — | — | — | — | — | 6.3 | 5.4 | — | 0.9 | 0.0 | 0.4 | Dez. 1958 |
| 1 321.6 | 6.4 | — | — | — | — | — | 4.9 | 0.1 | — | 4.8 | — | 0.3 | Dez. 1959 |
| 1 336.7 | 6.4 | — | — | — | — | — | 5.0 | 0.1 | — | 4.9 | — | 0.3 | Dez. 1960 |
| 1 694.2 | 4.0 | — | — | — | — | — | 48.3 | 42.6 | — | 5.7 | 0.4 | 0.2 | Dez. 1961 |
| 1 956.2 | 4.1 | — | — | — | — | — | 74.2 | 65.8 | — | 8.4 | 0.2 | 0.3 | Nov. 1961 |
| 2 077.7 ¹¹⁾ | 3.9 | — | — | — | — | — | 8.7 | 0.0 | — | 8.7 | 0.2 | 0.2 | Dez. 1961 |
| 2 048.8 | 3.9 | — | — | — | — | — | 48.5 | 38.7 | — | 9.8 | 3.1 | 0.1 | Jan. 1962 |
| 2 034.1 | 3.9 | — | — | — | — | — | 79.8 | 71.2 | — | 8.6 | 9.0 | 0.1 | Febr. 1962 |
| Postcheck- und Postsparkassenämter⁶⁾ | | | | | | | | | | | | | |
| — | 99.9 | — | — | — | — | 890.8 | 11.5 | — | — | 11.5 | 0.7 | 76.3 | Dez. 1957 |
| — | 132.2 | — | — | — | — | 1 129.0 | 48.7 | — | — | 48.7 | — | 63.5 | Dez. 1958 |
| — | 141.6 | — | — | — | — | 1 280.9 | 165.5 | — | — | 165.5 | — | 45.5 | Dez. 1959 |
| — | 141.6 | — | — | — | — | 1 323.7 | 165.5 | — | — | 165.5 | — | 45.5 | Dez. 1960 |
| — | 138.9 | — | — | — | — | 1 512.3 | 185.0 | — | — | 185.0 | — | 57.8 | Dez. 1961 |
| — | 191.6 | — | — | — | — | 1 668.6 | 209.1 | — | — | 209.1 | — | 59.9 | Nov. 1961 |
| — | 192.7 | — | — | — | — | 1 789.7 | 240.0 | — | — | 240.0 | — | 60.7 | Dez. 1961 |
| — | 197.1 | — | — | — | — | 1 933.9 | 169.1 | — | — | 169.1 | — | 57.3 | Jan. 1962 |
| — | 196.8 | — | — | — | — | 1 932.0 | 121.9 | — | — | 121.9 | — | 57.2 | Febr. 1962 |

Beträge „Sonstige Kredite“: — Weitere Angaben über Teilzahlungskredite s. T. III, A 3. — ⁹⁾ Quelle: Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen. Wechseldiskontkredite: Zur Zunahme von 40 Mio DM (vgl. Anm. ⁸⁾). — ¹⁰⁾ Statistisch bedingte Abnahme von rd. 43 Mio DM durch Umbuchung (vgl. Anm. ¹¹⁾). — ¹¹⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme von

Wertpapierbestände¹⁾

b) Gliederung der Emissionen inländischer öffentlicher Stellen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten
Mio DM

| Jahres- oder Monats- ende | Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen | | | | Kassenobligationen | | | | Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen | | | | | Konsor- tial- be- teil- gungen |
|---|---|--|------------------------|--------|--------------------|-------|--------|----------------|---|----------------|---|--------|---|--|
| | ins- gesamt | Bund | | Länder | ins- gesamt | Bund | Länder | ins- gesamt | Neu- ver- schul- dungs- schuld seit der Wäh- rungs- reform | Bund | | Länder | Gemeinden u. Gemein- verbände ⁴⁾ | |
| | | Mobil- lierungs- titel ²⁾ | sonstige Titel | | | | | | | ins- gesamt | Bundes- bahn und Bundes- post | | | |
| Alle Bankengruppen | | | | | | | | | | | | | | |
| 1956 | 1 789.0 | 1 126.0 ^{2a)} | 1 126.0 ^{2a)} | — | 457.9 | — | — | — | 1 558.3 | 445.1 | 499.9 | 547.5 | 65.8 | — |
| 1957 | 5 710.3 | 4 027.0 ^{2a)} | 4 027.0 ^{2a)} | — | 1 050.0 | — | — | — | 1 917.1 | 204.7 | 509.8 | 689.4 | 119.2 | — |
| 1958 | 6 167.1 | 4 300.2 | 4 300.2 | — | 1 392.7 | 474.2 | — | — | 2 743.4 | 431.0 | 1 271.6 | 897.1 | 143.7 | — |
| 1959 | 4 463.2 | 3 121.8 | 2 915.0 | 206.8 | 1 005.6 | 335.8 | 655.9 | 327.1 | 3 276.1 | 98.8 | 610.2 | 814.3 | 36.6 | 13.2 |
| 1959 ⁷⁾ | 4 498.3 | 3 146.8 | 2 940.0 | 206.8 | 1 015.7 | 335.8 | 658.6 | 329.1 | 3 307.2 | 102.0 | 610.7 | 814.3 | 36.6 | 13.2 |
| 1960 ⁷⁾ | 5 622.6 | 4 471.0 | 4 127.8 | 343.2 | 992.7 | 158.9 | 471.5 | 228.9 | 3 061.7 | 136.3 | 596.0 | 856.2 | 27.8 | 12.7 |
| 1960 ⁷⁾ März | 6 282.8 | 5 286.0 | 4 963.9 | 322.1 | 834.5 | 162.3 | 433.3 | 200.3 | 215.9 | 17.1 | 3 212.8 | 622.7 | 1 286.8 | 30.7 |
| 1960 ⁷⁾ April | 6 131.2 | 5 154.8 | 4 842.9 | 311.9 | 832.3 | 144.1 | 429.5 | 193.8 | 218.7 | 17.0 | 3 183.2 | 615.7 | 1 277.7 | 29.3 |
| 1960 ⁷⁾ Mai | 5 907.0 | 4 841.1 | 4 529.1 | 312.0 | 919.5 | 146.4 | 447.4 | 193.0 | 237.4 | 17.0 | 3 185.5 | 619.8 | 1 270.0 | 32.7 |
| 1960 ⁷⁾ Juni | 5 994.1 | 4 565.5 | 4 253.5 | 312.0 | 884.1 | 144.5 | 464.9 | 197.8 | 250.0 | 17.1 | 3 220.0 | 627.3 | 1 282.1 | 34.5 |
| 1960 ⁷⁾ Juli | 5 955.2 | 4 979.6 | 4 741.6 | 238.0 | 845.4 | 130.2 | 499.4 | 207.5 | 274.8 | 17.1 | 3 380.4 | 623.3 | 1 452.0 | 34.7 |
| 1960 ⁷⁾ Aug. | 5 597.2 | 4 716.9 | 4 500.9 | 216.0 | 763.6 | 116.7 | 527.8 | 222.3 | 290.4 | 15.1 | 3 399.3 | 624.6 | 1 465.9 | 34.1 |
| 1960 ⁷⁾ Sept. | 6 008.1 | 5 113.0 | 4 916.9 | 196.1 | 795.4 | 99.7 | 544.5 | 232.9 | 298.3 | 13.3 | 3 442.8 | 640.9 | 1 494.7 | 33.5 |
| 1960 ⁷⁾ Okt. | 6 473.0 | 5 516.9 | 5 332.8 | 184.1 | 868.2 | 87.9 | 612.4 | 262.1 | 336.8 | 13.5 | 3 463.2 | 650.3 | 1 494.9 | 35.8 |
| 1960 ⁷⁾ Nov. | 5 919.8 | 4 907.9 | 4 723.7 | 184.2 | 928.2 | 83.7 | 714.4 | 265.8 | 435.4 | 13.2 | 3 477.7 | 656.2 | 1 503.7 | 36.7 |
| 1960 ⁷⁾ Dez. | 5 418.9 | 4 390.0 | 4 233.8 | 156.2 | 949.6 | 79.3 | 702.4 | 251.8 | 437.3 | 13.3 | 3 359.9 | 615.0 | 1 472.7 | 37.9 |
| 1962 ⁷⁾ Jan. | 5 895.5 | 4 915.9 | 4 769.4 | 146.5 | 901.0 | 78.6 | 692.5 | 247.6 | 429.1 | 15.8 | 3 439.0 | 626.6 | 1 524.8 | 39.0 |
| 1962 ⁷⁾ Febr. | 5 879.7 | 4 979.8 | 4 795.8 | 184.0 | 835.9 | 64.0 | 798.2 | 253.5 | 529.3 | 15.4 | 3 482.3 | 631.4 | 1 556.1 | 38.9 |
| 1962 ⁷⁾ März ⁸⁾ | 4 923.1 | 4 097.0 | 3 967.9 | 129.1 | 766.5 | 59.6 | — | 248.6 | 534.7 | — | — | — | — | — |
| Kreditbanken⁵⁾ | | | | | | | | | | | | | | |
| 1960 Dez. ⁷⁾ | 1 473.1 | 1 200.4 | 1 148.5 | 51.9 | 221.7 | 51.0 | 133.9 | 75.0 | 54.4 | 4.5 | 689.1 | 21.6 | 412.0 | 73.2 |
| 1961 Dez. | 1 210.7 | 1 065.8 | 1 039.6 | 26.2 | 109.3 | 35.6 | 140.7 | 50.2 | 88.3 | 2.2 | 768.3 | 91.4 | 422.1 | 104.6 |
| 1962 Jan. | 1 611.0 | 1 437.9 | 1 401.9 | 36.0 | 138.7 | 34.4 | 126.3 | 47.8 | 76.3 | 2.2 | 828.8 | 96.3 | 438.3 | 135.3 |
| 1962 Febr. | 1 554.7 | 1 381.0 | 1 330.0 | 51.0 | 137.2 | 36.5 | 153.3 | 49.1 | 102.0 | 2.2 | 825.4 | 92.2 | 436.2 | 139.6 |
| Großbanken⁶⁾ +) | | | | | | | | | | | | | | |
| 1960 Dez. ⁷⁾ | 981.0 | 804.0 | 792.0 | 12.0 | 172.0 | 5.0 | 116.0 | 61.9 | 51.7 | 2.4 | 304.3 | 4.2 | 215.8 | 22.1 |
| 1961 Dez. | 890.0 | 797.0 | 797.0 | — | 88.0 | 5.0 | 124.5 | 43.3 | 81.2 | — | 311.2 | 50.5 | 188.3 | 33.9 |
| 1962 Jan. | 1 134.0 | 1 012.0 | 1 002.0 | 10.0 | 117.0 | 5.0 | 111.2 | 40.9 | 70.3 | — | 349.0 | 54.6 | 203.7 | 49.7 |
| 1962 Febr. | 1 124.6 | 992.0 | 967.0 | 25.0 | 115.6 | 5.0 | 126.8 | 42.2 | 84.6 | — | 333.2 | 51.9 | 202.9 | 39.6 |
| Staats-, Regional- und Lokalbanken +) | | | | | | | | | | | | | | |
| 1960 Dez. ⁷⁾ | 440.3 | 350.0 | 311.3 | 38.7 | 46.5 | 43.8 | 17.8 | 13.0 | 2.7 | 2.1 | 303.0 | 13.4 | 174.6 | 38.9 |
| 1961 Dez. | 279.2 | 228.0 | 203.0 | 25.0 | 21.0 | 30.2 | 15.7 | 6.8 | 6.7 | 2.2 | 340.1 | 18.9 | 186.1 | 72.2 |
| 1962 Jan. | 435.7 | 385.8 | 360.8 | 25.0 | 21.0 | 28.9 | 14.7 | 6.8 | 5.7 | 2.2 | 364.1 | 19.0 | 186.8 | 65.2 |
| 1962 Febr. | 402.2 | 349.8 | 324.8 | 25.0 | 21.1 | 31.3 | 25.5 | 6.8 | 16.5 | 2.2 | 377.6 | 18.6 | 187.7 | 77.1 |
| Privatbankiers +) | | | | | | | | | | | | | | |
| 1960 Dez. ⁷⁾ | 48.1 | 43.0 | 42.0 | 1.0 | 3.1 | 2.0 | 0.1 | 0.1 | — | — | 71.3 | 3.0 | 40.0 | 9.8 |
| 1961 Dez. | 37.9 | 37.4 | 36.4 | 1.0 | 0.2 | 0.3 | 0.4 | — | 0.4 | — | 88.3 | 8.9 | 46.3 | 15.6 |
| 1962 Jan. | 37.9 | 37.0 | 36.0 | 1.0 | 0.6 | 0.3 | 0.3 | — | 0.3 | — | 92.2 | 9.2 | 46.8 | 16.9 |
| 1962 Febr. | 36.5 | 36.0 | 35.0 | 1.0 | 0.5 | — | 0.9 | — | 0.9 | — | 90.3 | 8.1 | 44.6 | 18.7 |
| Girozentralen | | | | | | | | | | | | | | |
| 1960 Dez. ⁷⁾ | 1 553.7 | 1 306.7 | 1 208.7 | 98.0 | 456.2 | 90.8 | 215.7 | 100.7 | 108.3 | 6.7 | 270.6 | 10.2 | 16.6 | 140.4 |
| 1961 Dez. | 1 575.8 | 1 070.3 | 990.3 | 40.0 | 504.5 | 41.0 | 383.0 | 139.2 | 241.9 | 1.9 | 262.9 | 16.3 | 27.3 | 132.9 |
| 1962 Jan. | 1 557.4 | 1 030.1 | 989.6 | 80.5 | 445.5 | 41.8 | 396.9 | 147.1 | 245.8 | 4.0 | 271.4 | 18.3 | 25.9 | 145.9 |
| 1962 Febr. | 1 668.9 | 1 192.9 | 1 059.8 | 133.1 | 450.5 | 25.5 | 431.7 | 153.0 | 274.8 | 3.9 | 269.7 | 17.1 | 33.1 | 140.3 |
| Sparkassen | | | | | | | | | | | | | | |
| 1960 Dez. ⁷⁾ | 87.6 | 53.0 | 52.7 | 0.3 | 31.7 | 2.9 | 17.3 | 3.1 | 13.2 | 1.0 | 999.4 | 55.4 | 2.6 | 529.3 |
| 1961 Dez. | 57.8 | 46.8 | 46.8 | — | 9.8 | 1.2 | 59.9 | 17.0 | 38.4 | 4.5 | 1 084.6 | 74.4 | 5.7 | 565.8 |
| 1962 Jan. | 56.8 | 45.5 | 45.5 | — | 10.0 | 1.3 | 55.6 | 15.2 | 35.6 | 4.8 | 1 088.5 | 75.2 | 5.9 | 574.0 |
| 1962 Febr. | 51.4 | 43.5 | 43.5 | — | 6.8 | 1.1 | 63.7 | 16.8 | 42.5 | 4.4 | 1 117.0 | 76.4 | 5.8 | 591.4 |
| Hypothekendarlehen und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten | | | | | | | | | | | | | | |
| 1960 Dez. ⁷⁾ | 4.8 | — | — | — | 0.6 | 4.2 | 27.6 | 14.8 | 12.8 | — | 561.5 | 31.3 | 157.3 | 175.4 |
| 1961 Dez. | 1.5 | — | — | — | — | 1.5 | 26.2 | 6.9 | 19.3 | — | 661.5 | 42.5 | 143.9 | 285.3 |
| 1962 Jan. | 1.2 | — | — | — | — | 1.2 | 26.4 | 6.0 | 20.4 | — | 674.3 | 40.9 | 147.1 | 301.1 |
| 1962 Febr. | 0.9 | — | — | — | — | 0.9 | 33.0 | 4.1 | 28.9 | — | 708.2 | 41.6 | 147.0 | 333.3 |
| Kreditinstitute mit Sonderaufgaben | | | | | | | | | | | | | | |
| 1960 Dez. ⁷⁾ | 807.8 | 748.8 | 691.8 | 57.0 | 49.0 | 10.0 | 71.5 | 31.6 | 35.3 | 4.6 | 128.8 | 2.3 | 2.7 | 87.3 |
| 1961 Dez. | 995.6 | 945.6 | 945.6 | — | 50.0 | — | 69.3 | 26.6 | 38.1 | 4.6 | 161.7 | 5.0 | 12.3 | 115.7 |
| 1962 Jan. | 1 233.1 | 1 120.8 | 1 120.8 | — | 112.3 | — | 63.8 | 19.5 | 39.5 | 4.8 | 151.4 | 5.1 | 5.4 | 113.7 |
| 1962 Febr. | 1 245.8 | 1 150.8 | 1 150.8 | — | 95.0 | — | 86.5 | 12.6 | 69.2 | 4.7 | 128.3 | 5.1 | 5.5 | 90.3 |
| Postcheck- und Postsparkassenämter | | | | | | | | | | | | | | |
| 1960 Dez. ⁷⁾ | 1 367.6 | 1 135.0 | 1 000.0 | 135.0 | 232.6 | — | — | — | — | — | 155.6 | 4.8 | — | 86.5 |
| 1961 Dez. | 1 566.0 | 1 290.0 | 1 200.0 | 90.0 | 276.0 | — | — | — | — | — | 167.1 | 4.8 | — | 96.2 |
| 1962 Jan. | 1 424.5 | 1 230.0 | 1 200.0 | 30.0 | 194.5 | — | — | — | — | — | 163.6 | 4.8 | — | 92.7 |
| 1962 Febr. | 1 346.4 | 1 200.0 | 1 200.0 | — | 146.4 | — | — | — | — | — | 161.8 | 4.8 | — | 90.7 |
| Alle übrigen Gruppen⁶⁾ | | | | | | | | | | | | | | |
| 1960 Dez. ⁷⁾ | 28.0 | 27.1 | 26.1 | 1.0 | 0.9 | — | — | — | — | — | 256.5 | 20.6 | 3.9 | 166.9 |
| 1961 Dez. | 11.4 | 11.4 | 11.4 | — | — | — | — | — | — | — | 253.8 | 22.9 | 3.8 | 156.8 |
| 1962 Jan. | 11.6 | 11.6 | 11.6 | — | — | — | — | — | — | — | 260.9 | 23.4 | 3.8 | 162.1 |
| 1962 Febr. | 11.6 | 11.6 | 11.6 | — | — | — | — | — | — | — | 271.7 | 24.4 | 3.8 | 170.3 |

¹⁾ S. auch Tabelle III B 1, Zwischenbilanzen, Aktiva, „Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen“, „Kassenobligationen“, Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen. — ²⁾ Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes aus dem Umtausch gegen einen entsprechenden Teilbetrag der Ausgleichsforderung der Deutschen Bundesbank gegen den Bund (gemäß § 42 Bundesbank-Gesetz). — ³⁾ 4^{1/2}% Ablösungsschuld von 1957 gemäß Allgemeinem Kriegsfolgesgesetz, 4^{1/2}%ige Entschädigungsschuld von 1959 gemäß § 9 a 1. DVO zum Altersparagesetz von 1959. — ⁴⁾ Einschließlich geringer Beträge von Emissionen sonstiger inländischer öffentlicher Stellen. — ⁵⁾ Die in den Kreditbanken enthaltenen Spezial-, Haus- und Sparbankleistungen werden wegen ihres geringen Schatzwechsel- und Wertpapierbestandes nachstehend nicht gesondert aufgeführt. — ⁶⁾ Zentralkassen, Kreditgenossenschaften und Teilzahlungskreditinstitute. — ⁷⁾ Beginnend mit Januar 1960 einschließlich Saarland. Die Zahlenreihen wurden im Dezember 1959 verknüpft (1. Termin: ohne Saarland, 2. Termin: einschließlich Saarland). — ⁸⁾ Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — +) Untergruppe der Kreditbanken. — ⁹⁾ Teilweise geschätzt. —
p) Vorläufig.

3. Teilzahlungs- und Kleinkredite
a) Teilzahlungskredite^{1) 2)} nach Bankengruppen

Mio DM

| Jahres- oder Monatsende | Alle Bankengruppen | Teilzahlungskreditinstitute ²⁾ | Kreditinstitute (ohne Teilzahlungskreditinstitute) | Kreditbanken | | | | Girozentralen | Sparkassen | Gewerbliche Kreditgenossenschaften | Ländliche Kreditgenossenschaften | Übrige Bankengruppen ⁴⁾ |
|-------------------------|-----------------------|---|--|---------------------|--------------------------|------------------------------------|----------------|---------------|------------|------------------------------------|----------------------------------|------------------------------------|
| | | | | insgesamt | darunter | | | | | | | |
| | | | | | Großbanken ³⁾ | Staats-, Regional- und Lokalbanken | Privatbankiers | | | | | |
| 1959 | 1 500,3 | 765,1 | 735,2 | 231,1 | 62,8 | 144,5 | 23,3 | 66,0 | 384,7 | 45,1 | 6,5 | 1,8 |
| 1954 | 1 913,6 | 991,8 | 921,8 | 273,9 | 73,6 | 176,7 | 23,6 | 85,6 | 489,9 | 58,8 | 9,3 | 4,2 |
| 1955 | 2 629,7 | 1 439,0 | 1 190,7 | 347,9 | 102,0 | 213,7 | 31,2 | 131,4 | 627,3 | 68,6 | 14,5 | 0,8 |
| 1956 | 2 869,0 | 1 611,6 | 1 257,4 | 380,0 | 124,5 | 224,3 | 31,2 | 147,6 | 640,2 | 73,1 | 15,4 | 1,1 |
| 1957 | 2 957,6 | 1 739,0 | 1 218,6 | 399,2 | 131,5 | 230,1 | 37,5 | 122,4 | 593,1 | 86,4 | 17,0 | 0,4 |
| 1958 | 3 314,9 | 2 049,4 | 1 265,5 | 422,1 | 125,3 | 249,5 | 47,0 | 125,2 | 584,2 | 112,4 | 21,4 | 0,2 |
| 1959 | 3 973,7 | 2 502,0 | 1 471,7 | 511,4 | 141,7 | 318,8 | 50,8 | 143,9 | 639,8 | 146,5 | 29,6 | 0,4 |
| 1959 ⁵⁾ | 4 027,8 | 2 539,4 | 1 488,4 | 512,6 | 148,4 | 318,8 | 50,8 | 143,9 | 649,2 | 151,0 | 31,1 | 0,4 |
| 1960 ⁶⁾ | 4 875,3 ⁶⁾ | 3 188,5 | 1 686,8 ⁶⁾ | 604,0 ⁶⁾ | 162,5 | 355,9 ⁶⁾ | 77,6 | 171,3 | 710,0 | 165,6 | 35,3 | 0,4 |
| 1961 März | 4 951,4 | 3 243,1 | 1 708,3 | 618,3 | 197,0 | 344,8 | 69,6 | 164,2 | 714,1 | 171,9 | 36,9 | 2,7 |
| April | 5 037,9 | 3 299,4 | 1 738,1 | 625,3 | 194,6 | 352,7 | 71,3 | 165,7 | 736,5 | 170,3 | 37,1 | 3,4 |
| Mai | 5 081,9 | 3 353,1 | 1 728,8 | 623,5 | 191,4 | 350,9 | 67,5 | 166,1 | 725,6 | 170,2 | 37,5 | 5,8 |
| Juni | 5 166,2 | 3 421,6 | 1 744,6 | 628,0 | 194,5 | 353,8 | 66,5 | 167,9 | 733,4 | 170,0 | 37,3 | 7,8 |
| Juli | 5 242,0 | 3 473,0 | 1 769,0 | 638,8 | 201,4 | 357,4 | 66,9 | 166,2 | 742,9 | 172,3 | 39,0 | 9,5 |
| Aug. | 5 247,1 ⁷⁾ | 3 495,6 | 1 751,5 ⁷⁾ | 619,4 ⁷⁾ | 185,4 ⁷⁾ | 356,1 | 65,4 | 166,5 | 748,0 | 167,7 | 39,8 | 10,1 |
| Sept. | 5 250,1 | 3 495,4 | 1 754,7 | 623,3 | 194,8 | 352,2 | 64,1 | 170,5 | 745,2 | 165,9 | 39,2 | 10,7 |
| Okt. | 5 293,6 | 3 548,6 | 1 745,0 | 610,5 | 183,4 | 351,2 | 63,1 | 171,0 | 747,7 | 165,8 | 38,4 | 11,6 |
| Nov. | 5 356,1 | 3 621,0 | 1 735,1 | 605,6 | 174,4 | 355,0 | 63,2 | 166,9 | 745,7 | 166,6 | 39,2 | 11,1 |
| Dez. | 5 468,9 | 3 714,7 | 1 754,2 | 616,2 | 180,9 | 361,5 | 61,8 | 168,9 | 747,1 | 169,4 | 39,5 | 13,0 |
| 1962 Jan. | 5 408,1 | 3 663,6 | 1 744,5 | 604,8 | 173,9 | 360,7 | 57,1 | 174,1 | 746,0 | 164,6 | 40,8 | 14,2 |
| Febr. | 5 370,3 | 3 626,0 | 1 744,3 | 610,5 | 178,4 | 363,2 | 56,0 | 170,9 | 743,1 | 163,6 | 42,4 | 13,7 |

¹⁾ Kurz- und mittelfristig. — ²⁾ Einschließlich Barkredite der Teilzahlungskreditinstitute; Kleinkredite der übrigen Institutgruppen s. untenstehende Tabelle 3. c). — ³⁾ Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — ⁴⁾ Zentralkassen, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben. — ⁵⁾ Beginnend mit Januar 1960 einschließlich Saarland. Die Zahlenreihen wurden im Dezember 1959 verknüpft (1. Termin: ohne Saarland, 2. Termin: einschließlich Saarland), soweit möglich und erforderlich auch bei den einzelnen Bankengruppen. — ⁶⁾ Statistisch bedingte Abnahme von rd. 17 Mio DM. — ⁷⁾ Statistisch bedingte Abnahme von rd. 14 Mio DM.

b) Verwendung und Höhe der Teilzahlungskredite^{1) 2)} von Teilzahlungskreditinstituten

| Zeit | Neu in Anspruch genommene Teilzahlungskredite insgesamt | Zur Beschaffung von Produktionsmitteln und Gebrauchsgütern mit ausschl. gewerblich. Verwendungszweck | | | Zur Beschaffung von sonstigen Gebrauchsgütern | | | | | | | Nachrichtlich: An Händlerfirmen gewährte Einkaufskredite |
|---------------------------------------|---|--|---|--|---|---|---|-------|--------------------------------------|------------------------------|-----------|--|
| | | Maschinen zur Er-stellung von Wirt-schafts-gütern ³⁾ | Last-kraft-wagen, Zug-maschinen, Anhänger | handwerk-liche und berufliche Ein-richtungen | Be-leidung, Textil-tausrat | Fahr-er, Näh-maschinen, Schreib-maschinen | haus-wirt-schaftl. Maschinen und Geräte ⁴⁾ | Möbel | Personen-kraft-wagen und Motor-räder | Rundfunk- und Fernseh-geräte | sonstiges | |
| Mio DM | | | | | | | | | | | | |
| 1960 1. VI. ⁵⁾ | 820,4 | 37,2 | 95,9 | 30,8 | 96,6 | 10,1 | 67,8 | 93,1 | 251,9 | 75,9 | 61,1 | 186,9 |
| 2. " | 1 065,3 | 58,0 | 116,3 | 33,4 | 160,0 | 13,9 | 86,0 | 111,1 | 347,6 | 59,8 | 79,2 | 175,0 |
| 3. " | 994,3 | 65,5 | 96,0 | 30,2 | 130,3 | 12,7 | 88,2 | 117,2 | 308,6 | 66,8 | 78,8 | 155,8 |
| 4. " | 1 234,5 | 71,4 | 117,2 | 35,7 | 243,3 | 13,5 | 101,9 | 148,0 | 310,7 | 98,9 | 93,9 | 252,7 |
| 1961 1. VI. | 989,8 | 65,9 | 127,8 | 30,1 | 106,1 | 12,6 | 73,8 | 107,3 | 322,1 | 71,9 | 72,2 | 310,7 |
| 2. " | 1 177,4 | 86,0 | 148,4 | 33,3 | 145,7 | 12,9 | 87,7 | 122,4 | 379,4 | 65,7 | 95,9 | 258,4 |
| 3. " | 1 108,4 | 101,1 | 120,3 | 31,0 | 122,8 | 11,9 | 94,2 | 126,9 | 341,1 | 67,5 | 91,6 | 246,7 |
| 4. " | 1 281,1 | 93,2 | 126,2 | 39,5 | 219,8 | 11,8 | 103,4 | 164,1 | 318,8 | 93,9 | 110,4 | 308,7 |
| Durchschnittlicher Kreditbetrag in DM | | | | | | | | | | | | |
| 1960 1. VI. ⁵⁾ | 769 | 10 751 | 11 713 | 3 609 | 203 | 501 | 376 | 954 | 2 710 | 695 | 863 | 4 568 |
| 2. " | 718 | 10 944 | 12 245 | 3 614 | 214 | 488 | 382 | 904 | 2 577 | 656 | 725 | 4 730 |
| 3. " | 756 | 11 229 | 12 420 | 3 728 | 220 | 486 | 380 | 952 | 2 689 | 659 | 764 | 4 630 |
| 4. " | 647 | 11 775 | 12 148 | 3 467 | 240 | 412 | 393 | 894 | 2 913 | 704 | 567 | 4 747 |
| 1961 1. VI. | 854 | 12 518 | 13 029 | 4 115 | 213 | 378 | 401 | 932 | 2 900 | 723 | 755 | 4 917 |
| 2. " | 816 | 12 439 | 13 798 | 3 799 | 220 | 396 | 408 | 964 | 2 888 | 695 | 626 | 4 813 |
| 3. " | 875 | 13 508 | 13 344 | 4 142 | 237 | 435 | 409 | 994 | 2 882 | 737 | 708 | 5 074 |
| 4. " | 727 | 12 457 | 12 726 | 3 936 | 248 | 423 | 408 | 974 | 3 143 | 739 | 658 | 5 169 |

¹⁾ Abweichend von der übrigen Kreditstatistik (auch der Tabelle a)) wird in dieser Tabelle nicht der Stand der ausstehenden Kredite zugrunde gelegt, sondern der Gesamtbetrag der im jeweiligen Zeitabschnitt neu in Anspruch genommenen Teilzahlungskredite. — ²⁾ Einschließlich Barkredite. — ³⁾ Z. B. Textil-, landwirtschaftliche Maschinen. — ⁴⁾ Z. B. Öfen, Staubsauger, Waschmaschinen usw. — ⁵⁾ Beginnend mit 1. Vierteljahr 1960 einschließlich Saarland.

c) Kleinkredite^{1) 2)} nach Bankengruppen
Mio DM

| Monatsende | Alle Bankengruppen | Kreditbanken | | | | | Girozentralen | Sparkassen | Kreditgenossenschaften | | | Übrige Bankengruppen ⁴⁾ |
|-------------------------|--------------------|--------------|--------------------------|------------------------------------|----------------|----------------------------------|---------------|------------|------------------------|------------------------------------|----------------------------------|------------------------------------|
| | | insgesamt | Großbanken ³⁾ | Staats-, Regional- und Lokalbanken | Privatbankiers | Spezial-Haus- und Branchenbanken | | | insgesamt | gewerbliche Kreditgenossenschaften | ländliche Kreditgenossenschaften | |
| 1959 Dez. | 868,4 | 298,2 | 238,3 | 49,9 | 9,4 | 0,6 | 1,8 | 399,3 | 169,0 | 151,0 | 18,0 | 0,0 |
| Dez. ⁵⁾ | 886,8 | 301,3 | | | | | 1,8 | 410,9 | 172,7 | 153,5 | 19,2 | 0,0 |
| 1960 Dez. ⁵⁾ | 1 146,0 | 458,7 | 357,3 | 77,9 | 22,2 | 1,3 | 2,2 | 488,1 | 197,0 | 169,3 | 27,7 | 0,0 |
| 1961 März | 1 173,3 | 479,0 | 376,5 | 81,5 | 19,6 | 1,4 | 2,3 | 495,7 | 196,3 | 168,2 | 28,1 | 0,0 |
| April | 1 202,0 | 494,4 | 390,2 | 83,5 | 19,3 | 1,4 | 2,3 | 506,4 | 198,9 | 170,9 | 28,0 | 0,0 |
| Mai | 1 233,5 | 513,3 | 406,7 | 86,1 | 19,0 | 1,5 | 2,3 | 513,9 | 204,0 | 176,0 | 28,0 | 0,0 |
| Juni | 1 269,3 | 528,6 | 419,3 | 89,2 | 18,6 | 1,5 | 2,1 | 530,1 | 208,3 | 180,0 | 28,3 | 0,0 |
| Juli | 1 292,5 | 537,8 | 427,6 | 91,8 | 16,9 | 1,5 | 2,2 | 539,0 | 213,6 | 184,3 | 29,3 | 0,0 |
| Aug. | 1 316,1 | 551,0 | 438,7 | 93,4 | 17,4 | 1,5 | 2,2 | 548,9 | 214,0 | 185,2 | 28,8 | 0,0 |
| Sept. | 1 325,3 | 558,6 | 445,8 | 94,1 | 17,2 | 1,5 | 2,2 | 550,0 | 214,5 | 185,9 | 28,6 | 0,0 |
| Okt. | 1 357,7 | 570,8 | 456,4 | 95,5 | 17,4 | 1,5 | 2,3 | 566,8 | 217,7 | 188,5 | 29,2 | 0,0 |
| Nov. | 1 390,8 | 580,9 | 465,1 | 96,8 | 17,4 | 1,6 | 2,3 | 584,1 | 223,4 | 193,7 | 29,7 | 0,0 |
| Dez. | 1 408,2 | 589,5 | 472,5 | 97,1 | 18,3 | 1,6 | 2,7 | 592,0 | 224,0 | 194,3 | 29,7 | 0,0 |
| 1962 Jan. | 1 396,2 | 582,5 | 469,7 | 94,3 | 17,0 | 1,5 | 2,7 | 592,2 | 218,7 | 186,3 | 32,4 | 0,0 |
| Febr. | 1 400,9 | 588,9 | 474,7 | 95,9 | 16,8 | 1,5 | 2,8 | 598,3 | 210,9 | 181,4 | 29,5 | 0,0 |

¹⁾ Als Kleinkredite gelten alle mittelfristigen Darlehen mit vereinbarter Tilgung, deren ursprünglicher Auszahlungsbetrag 2 000,— DM nicht übersteigt. — ²⁾ Ohne Barkredite der Teilzahlungskreditinstitute; s. auch Anm. ³⁾ zu Tabelle 3. a). — ³⁾ Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — ⁴⁾ Zentralkassen, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben. — ⁵⁾ Beginnend mit Januar 1960 einschließlich Saarland. Die Zahlenreihen wurden im Dezember 1959 verknüpft (1. Dezember-Termin: ohne Saarland, 2. Dezember-Termin: einschließlich Saarland), soweit möglich und erforderlich auch bei den einzelnen Bankengruppen.

| Monats- ende | Zahl der berichts- tendenden Institute ⁹⁾ | Summe der Passiva | Einlagen | | | | | | | | | Aufgenommene Gelder | | | | |
|---|---|-------------------------|-----------|--|--------------------|--------------------|-------------------|-------------------------------|--------------------|--------------------|-----------|------------------------|------------------------------|--|--|--|
| | | | insgesamt | Einlagen von Nichtbanken ⁸⁾ | | | | Einlagen von Kreditinstituten | | | | insgesamt | darunter | | | |
| | | | | insgesamt | Sicht- einlagen | Termi- einlagen | Spar- einlagen | insgesamt | Sicht- einlagen | Termi- einlagen | insgesamt | | kurzfristige Geldaufnahme | darunter bei Kredit- instituten | seitens der Kundschaft bei aus- ländischen Kredit- instituten benutzte Kredite ⁷⁾ | |
| Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1957 Dez. | 47 | 18 967,1 | 125,6 | 89,1 | 59,9 | 27,4 | 1,8 | 36,5 | 21,0 | 15,5 | 279,8 | 63,4 | 26,7 | — | — | |
| 1958 Dez. | 47 | 22 583,4 | 119,1 | 95,2 | 68,4 | 24,4 | 2,4 | 23,9 | 9,4 | 14,5 | 217,1 | 57,4 | 44,1 | — | — | |
| 1959 Dez. | 47 | 26 858,1 | 143,1 | 91,8 | 82,5 | 26,3 | 3,0 | 51,3 | 12,8 | 38,5 | 172,4 | 6,6 | 4,6 | — | — | |
| 1960 Dez. ¹³⁾ | 47 | 30 287,4 | 159,3 | 76,6 | 93,4 | 20,0 | 3,2 | 82,7 | 11,8 | 70,9 | 90,2 | 25,6 | 23,4 | — | — | |
| 1961 Nov. | 47 | 34 458,5 | 191,2 | 99,0 | 64,7 | 31,4 | 2,9 | 92,2 | 11,0 | 81,2 | 107,4 | 32,5 | 32,3 | — | — | |
| Dez. | 47 | 34 929,2 | 189,0 | 92,4 | 57,9 | 31,8 | 2,9 | 96,6 | 11,9 | 84,7 | 108,5 | 31,9 | 31,1 | — | — | |
| 1962 Jan. | 47 | 35 296,4 | 179,1 | 86,5 | 51,4 | 32,3 | 2,8 | 92,6 | 12,7 | 79,9 | 104,7 | 10,5 | 10,3 | — | — | |
| Febr. | 47 | 35 631,6 | 168,0 | 94,6 | 56,4 | 35,4 | 2,8 | 75,4 | 10,4 | 65,0 | 101,1 | 9,7 | 9,5 | — | — | |
| Private Hypothekenbanken⁹⁾ | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1957 Dez. | 29 | 8 715,1 | 69,8 | 46,3 | 22,6 | 22,3 | 1,4 | 23,5 | 8,0 | 15,5 | 72,2 | 23,7 | 14,3 | — | — | |
| 1958 Dez. | 29 | 10 890,9 | 58,0 | 40,8 | 25,4 | 13,6 | 1,8 | 17,2 | 2,7 | 14,5 | 98,2 | 54,7 | 43,5 | — | — | |
| 1959 Dez. | 29 | 12 957,7 | 59,9 | 38,5 | 21,9 | 14,3 | 2,3 | 21,4 | 2,9 | 18,5 | 39,7 | 7,0 | — | — | — | |
| 1960 Dez. ¹³⁾ | 29 | 14 640,9 | 54,4 | 32,1 | 19,3 | 10,3 | 2,5 | 22,8 | 4,3 | 18,5 | 36,3 | 0,5 | 7,5 | — | — | |
| 1961 Nov. | 29 | 16 748,0 | 65,2 | 33,3 | 17,2 | 13,6 | 2,5 | 31,9 | 3,7 | 28,2 | 32,5 | 1,9 | — | — | — | |
| Dez. | 29 | 17 065,9 | 74,8 | 37,3 | 19,6 | 15,3 | 2,4 | 37,5 | 5,8 | 31,7 | 32,8 | 0,5 | 0,4 | — | — | |
| 1962 Jan. | 29 | 17 173,0 | 68,0 | 36,4 | 18,5 | 15,5 | 2,4 | 31,6 | 4,6 | 27,0 | 34,7 | 4,6 | 4,5 | — | — | |
| Febr. | 29 | 17 329,6 | 70,8 | 38,6 | 20,7 | 15,5 | 2,4 | 32,2 | 5,2 | 27,0 | 33,4 | 1,3 | 1,3 | — | — | |
| Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1957 Dez. | 18 | 10 252,0 | 55,8 | 42,8 | 37,3 | 5,1 | 0,4 | 13,0 | 13,0 | — | 207,6 | 39,7 | 12,4 | — | — | |
| 1958 Dez. | 18 | 11 692,5 | 61,1 | 54,4 | 43,0 | 10,8 | 0,6 | 6,7 | 6,7 | — | 118,9 | 2,7 | 0,6 | — | — | |
| 1959 Dez. | 18 | 13 900,4 | 83,2 | 53,3 | 40,6 | 12,0 | 0,7 | 29,9 | 9,9 | 20,0 | 132,7 | 6,5 | 4,5 | — | — | |
| 1960 Dez. ¹³⁾ | 18 | 15 646,5 | 104,8 | 44,4 | 34,1 | 9,7 | 0,6 | 60,4 | 7,5 | 52,9 | 53,9 | 18,1 | 15,9 | — | — | |
| 1961 Nov. | 18 | 17 710,5 | 126,1 | 65,8 | 47,5 | 17,8 | 0,5 | 60,3 | 7,3 | 53,0 | 74,9 | 30,6 | 30,4 | — | — | |
| Dez. | 18 | 17 865,3 | 114,2 | 55,1 | 38,2 | 16,5 | 0,4 | 59,1 | 6,1 | 53,0 | 75,7 | 31,4 | 30,7 | — | — | |
| 1962 Jan. | 18 | 18 124,4 | 111,1 | 50,1 | 32,9 | 16,8 | 0,4 | 61,0 | 8,1 | 52,9 | 70,0 | 5,9 | 5,8 | — | — | |
| Febr. | 18 | 18 302,0 | 97,2 | 56,0 | 35,7 | 19,9 | 0,4 | 41,2 | 5,2 | 36,0 | 67,7 | 8,4 | 8,2 | — | — | |
| Kreditinstitute mit Sonderaufgaben | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1957 Dez. | 23 | 21 534,3 | 3 037,3 | 414,9 | 203,5 | 208,1 | 3,3 | 2 622,4 | 717,3 | 1 905,1 | 907,5 | 352,9 | 262,5 | 20,9 | — | |
| 1958 Dez. | 23 | 22 748,9 | 3 804,8 | 425,1 | 236,6 | 185,4 | 3,1 | 3 379,7 | 698,6 | 2 681,1 | 736,8 | 336,3 | 300,2 | — | — | |
| 1959 Dez. | 24 | 25 344,5 | 3 737,7 | 455,2 | 262,1 | 188,1 | 5,0 | 3 282,5 | 601,9 | 2 680,6 | 774,5 | 287,4 | 256,9 | — | — | |
| Dez. ¹³⁾ | 25 | 25 458,7 | 3 759,5 | 466,8 | 272,4 | 189,4 | 5,0 | 3 292,7 | 612,1 | 2 680,6 | 778,0 | 290,9 | 260,4 | — | — | |
| 1960 Dez. ¹³⁾ | 25 | 27 903,4 | 3 538,4 | 683,8 | 435,4 | 241,2 | 7,2 | 2 854,6 | 825,0 | 2 029,6 | 1 653,0 | 532,2 | 418,0 | — | — | |
| 1961 Nov. | 25 | 34 444,5 ¹⁴⁾ | 5 099,0 | 433,3 | 258,0 | 168,4 | 6,9 | 4 665,7 | 766,9 | 3 898,8 | 1 939,7 | 333,4 | 279,1 | 4,5 | — | |
| Dez. | 25 | 34 495,2 | 4 683,1 | 600,2 | 360,2 | 233,2 | 6,8 | 4 082,9 | 837,6 | 3 245,3 | 1 892,7 | 314,6 | 244,5 | 4,0 | — | |
| 1962 Jan. | 25 | 35 131,1 | 5 098,7 | 410,5 | 241,1 | 161,8 | 7,6 | 4 688,2 | 798,0 | 3 890,2 | 1 803,1 | 279,1 | 224,6 | 3,2 | — | |
| Febr. | 25 | 36 357,3 | 5 828,2 | 409,2 | 254,0 | 147,5 | 7,7 | 5 419,0 | 1 061,4 | 4 357,6 | 1 970,6 | 430,9 | 153,3 | 2,4 | — | |
| Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG⁺ | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1957 Dez. | 3 | 7 003,9 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | — | — | — | — | — | 46,5 | 16,3 | — | — | — | |
| 1958 Dez. | 3 | 6 761,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | — | — | — | — | — | 51,8 | 21,8 | — | — | — | |
| 1959 Dez. | 3 | 7 343,5 | — | — | — | — | — | — | — | — | 51,4 | 21,4 | — | — | — | |
| 1960 Dez. ¹³⁾ | 3 | 8 481,6 | — | — | — | — | — | — | — | — | 597,9 | 82,7 | — | — | — | |
| 1961 Nov. | 3 | 11 637,3 ¹⁴⁾ | — | — | — | — | — | — | — | — | 864,9 | 51,9 | — | — | — | |
| Dez. | 3 | 11 985,5 | — | — | — | — | — | — | — | — | 881,5 | 67,0 | — | — | — | |
| 1962 Jan. | 3 | 11 741,1 | — | — | — | — | — | — | — | — | 865,7 | 51,1 | — | — | — | |
| Febr. | 3 | 12 103,9 | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 128,3 | 313,7 | 39,0 | — | — | |
| Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben⁺ | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1957 Dez. | 20 | 14 530,4 | 3 037,2 | 414,8 | 203,4 | 208,1 | 3,3 | 2 622,4 | 717,3 | 1 905,1 | 861,0 | 336,6 | 262,5 | 20,9 | — | |
| 1958 Dez. | 20 | 15 987,9 | 3 804,8 | 425,1 | 236,6 | 185,4 | 3,1 | 3 379,7 | 698,6 | 2 681,1 | 685,0 | 314,5 | 300,2 | — | — | |
| 1959 Dez. | 21 | 18 001,0 | 3 737,7 | 455,2 | 262,1 | 188,1 | 5,0 | 3 282,5 | 601,9 | 2 680,6 | 723,1 | 266,0 | 256,9 | — | — | |
| Dez. ¹³⁾ | 22 | 18 115,2 | 3 759,5 | 466,8 | 272,4 | 189,4 | 5,0 | 3 292,7 | 612,1 | 2 680,6 | 726,6 | 269,5 | 260,4 | — | — | |
| 1960 Dez. ¹³⁾ | 22 | 19 421,8 | 3 538,4 | 683,8 | 435,4 | 241,2 | 7,2 | 2 854,6 | 825,0 | 2 029,6 | 1 055,1 | 449,5 | 418,0 | — | — | |
| 1961 Nov. | 22 | 22 807,2 | 5 099,0 | 433,3 | 258,0 | 168,4 | 6,9 | 4 665,7 | 766,9 | 3 898,8 | 1 074,8 | 281,5 | 279,1 | 4,5 | — | |
| Dez. | 22 | 22 509,9 | 4 683,1 | 600,2 | 360,2 | 233,2 | 6,8 | 4 082,9 | 837,6 | 3 245,3 | 1 011,2 | 247,6 | 244,5 | 4,0 | — | |
| 1962 Jan. | 22 | 23 390,0 | 5 098,7 | 410,5 | 241,1 | 161,8 | 7,6 | 4 688,2 | 798,0 | 3 890,2 | 937,4 | 228,0 | 224,6 | 3,2 | — | |
| Febr. | 22 | 24 253,4 | 5 828,2 | 409,2 | 254,0 | 147,5 | 7,7 | 5 419,0 | 1 061,4 | 4 357,6 | 842,3 | 117,2 | 114,3 | 2,4 | — | |
| Teilzahlungskreditinstitute¹⁰⁾ | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1957 Dez. | 162 | 1 720,1 | 200,9 | 100,7 | 100,7 | — | — | 100,2 | 100,2 | — | 1 050,8 | 1 050,8 | 1 036,2 | — | — | |
| 1958 Dez. | 174 | 2 042,1 | 218,4 | 117,6 | 117,6 | — | — | 100,8 | 100,8 | — | 1 254,9 | 1 254,9 ¹⁰⁾ | 1 082,8 ¹⁰⁾ | — | — | |
| 1959 Dez. | 192 | 2 351,5 | 244,8 | 103,2 | 103,2 | — | — | 141,6 | 141,6 | — | 1 460,8 | 1 460,8 | 1 238,5 | — | — | |
| Dez. ¹³⁾ | 195 | 2 382,5 | 245,9 | 104,3 | 104,3 | — | — | 141,6 | 141,6 | — | 1 483,8 | 1 483,8 | 1 260,8 | — | — | |
| 1960 Dez. ¹³⁾ | 232 | 3 011,2 | 317,7 | 167,6 | 167,6 | — | — | 150,1 | 150,1 | — | 1 870,7 | 1 870,7 | 1 574,8 | — | — | |
| 1961 Nov. | 235 | 3 463,7 | 235,3 | 94,7 | 94,7 | — | — | 140,6 | 140,6 | — | 2 244,7 | 2 244,7 | 1 840,0 | — | — | |
| Dez. | 235 | 3 549,9 | 271,1 | 105,7 | 105,7 | — | — | 165,4 | 165,4 | — | 2 269,6 | 2 269,6 | 1 910,5 | — | — | |
| 1962 Jan. | 238 | 3 527,3 | 238,8 | 97,1 | 97,1 | — | — | 141,7 | 141,7 | — | 2 277,1 | 2 277,1 | 1 907,2 | — | — | |
| Febr. | 239 | 3 568,9 | 241,6 | 97,7 | 97,7 | — | — | 143,9 | 143,9 | — | 2 314,4 | 2 314,4 | 1 893,1 | — | — | |
| Postscheck- und Postsparkassenämter¹¹⁾ | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1957 Dez. | 14 | 4 082,6 | 3 723,2 | 3 353,1 | 1 530,7 | — | — | 1 822,4 | 370,1 | 370,1 | — | 89,6 | — | — | — | |
| 1958 Dez. | 14 | 4 788,0 | 4 385,9 | 3 957,6 | 1 672,0 | — | — | 2 285,6 | 428,3 | 428,3 | — | 89,6 | — | — | — | |
| 1959 Dez. | 14 | 5 383,2 | 4 991,8 | 4 552,2 | 1 772,1 | — | — | 2 783,1 | 436,6 | 436,6 | — | 89,6 | — | — | — | |
| Dez. ¹³⁾ | 15 | 5 434,6 | 5 037,2 | 4 590,0 | 1 796,6 | — | — | 2 793,4 | 447,2 | 447,2 | — | 89,6 | — | — | — | |
| 1960 Dez. ¹³⁾ | 15 | 6 060,5 | 5 691,0 | 5 252,3 | 1 978,8 | — | — | 3 273,5 | 438,7 | 438,7 | — | 89,6 | — | — | — | |
| 1961 Nov. | 15 | 6 633,6 | 6 261,9 | 5 818,0 | 2 181,2 | — | — | 3 636,8 | 443,9 | 443,9 | — | 89,6 | — | — | — | |
| Dez. | 15 | 7 350,7 | 7 042,7 | 6 311,2 | 2 556,7 | — | — | 3 754,5 | 731,5 | 731,5 | — | 89,6 | — | — | — | |
| 1962 Jan. | 15 | 6 727,8 | 6 359,7 | 5 932,0 | 2 074,3 | — | — | 3 857,7 | 427,7 | 427,7 | — | 89,6 | — | — | — | |
| Febr. | 15 | 6 888,2 | 6 493,2 | 6 054,4 | 2 115,9 | — | — | 3 938,5 | 438,8 | 438,8 | — | 89,6 | — | — | — | |

Anmerkungen 7), 8) und 9) s. dritte Seite der Tabelle III, B 1. — 10) Die Einlagen der Teilzahlungskreditinstitute enthalten auch Guthaben auf Firmensparkonten. — 11) Laut sein entstanden sind (Januar 1959). — 12) S. Anmerkung 11) dritte Seite der Tabelle III, B 1. — 14) Beginnend mit Dezember 1960 einschließlich Sparprämien-Gutschriften (Spar-Prämien-gliedert: sie werden mit ihrem Gesamtbetrag in die kurzfristige Geldaufnahme einbezogen. Bis Juni 1958 einschließlich wurden sie in den tabellarischen Übersichten global als kurz-pfandbriefbanken. — +) Untergruppe der Kreditinstitute mit Sonderaufgaben.

der Kreditinstitute

DM Passiva

| | Eigene Akzepte im Umlauf | Schuldverschreibungen im Umlauf 1) | Aufgenommene langfristige Darlehen (von 4 Jahren und mehr) | Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte) | Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen nach § 10 KWG | Sonstige Rücklagen, Rückstellungen und Wertberichtigungen 7) | Sonstige Passiva 10) | Verbindlichkeiten aus Brgschaften u. a. | Eigene Zeichnungen im Umlauf | Indossamentverbindlichkeiten aus rediskonzierten Wechseln | Bei der Deutschen Bundesbank aufgenommene Refinanzierungskredite 8) | Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder 9) | | | | Monatsende |
|--|--------------------------|------------------------------------|--|---|--|--|----------------------|---|------------------------------|---|---|--|-------------------------|------------------|------------------------------------|------------|
| | | | | | | | | | | | | Kreditanstalt für Wiederaufbau und Berliner Industriebank AG | Kreditinstitute | Öffentl. Stellen | Wirtschaftsunternehmen und Private | |
| Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten | | | | | | | | | | | | | | | | |
| --- | 8 737,6 | 5 395,9 | 2 451,5 | 731,0 | 619,3 | 626,4 | 108,2 | --- | --- | 8,6 | 595,2 | 942,4 | 5 624,3 | 921,2 | Dez. 1957 | |
| --- | 11 248,1 | 5 903,7 | 2 874,0 | 826,1 | 662,9 | 732,4 | 101,9 | --- | --- | 2,7 | 589,1 | 1 214,6 | 6 292,1 | 858,4 | Dez. 1958 | |
| --- | 14 082,3 | 6 647,8 | 3 307,7 | 927,3 | 747,7 | 827,8 | 107,8 | --- | --- | 1,1 | 555,8 | 1 675,7 | 7 059,6 | 844,7 | Dez. 1959 | |
| --- | 16 209,4 | 7 253,8 | 3 731,1 | 1 045,3 | 832,5 | 958,8 | 112,4 | --- | 0,8 | 1,0 | 551,5 | 2 002,3 | 7 667,6 | 844,9 | Dez. 1960 | |
| --- | 18 942,2 | 7 932,7 | 4 196,0 | 1 175,0 | 908,4 | 1 005,6 | 120,9 | --- | --- | 1,0 | 547,2 | 2 563,0 | 8 206,7 | 903,2 | Nov. 1961 | |
| --- | 19 232,1 | 7 961,4 | 4 207,9 | 1 178,0 | 901,4 | 1 150,9 | 117,2 | --- | 0,9 | 1,0 | 543,7 | 2 607,2 | 8 229,1 | 875,8 | Dez. 1961 | |
| --- | 19 668,5 | 8 034,8 | 4 252,2 | 1 191,7 | 920,7 | 944,7 | 113,2 | --- | 0,6 | 1,0 | 540,9 | 2 692,2 | 8 281,9 | 876,9 | Jan. 1962 | |
| --- | 19 883,7 | 8 141,8 | 4 268,7 | 1 196,2 | 933,8 | 938,3 | 113,4 | --- | 1,0 | 1,2 | 541,8 | 2 726,6 | 8 345,3 | 899,0 | Febr. | |
| Private Hypothekenbanken 9) | | | | | | | | | | | | | | | | |
| --- | 6 389,5 | 1 085,6 | 400,4 | 253,9 | 103,4 | 340,3 | 56,9 | --- | --- | 6,0 | 354,4 | 319,6 | 651,3 | 215,1 | Dez. 1957 | |
| --- | 8 244,1 | 1 185,5 | 498,6 | 316,4 | 109,5 | 380,6 | 43,1 | --- | --- | 2,7 | 357,1 | 428,5 | 705,8 | 236,9 | Dez. 1958 | |
| --- | 10 049,4 | 1 293,8 | 574,7 | 389,0 | 141,2 | 406,0 | 32,9 | --- | --- | 1,1 | 337,8 | 514,0 | 774,1 | 287,1 | Dez. 1959 | |
| --- | 11 473,0 | 1 370,4 | 638,0 | 480,4 | 159,3 | 429,1 | 27,0 | --- | --- | 1,0 | 337,2 | 574,8 | 820,0 | 306,1 | Dez. 1960 | |
| --- | 13 360,0 | 1 454,0 | 685,4 | 563,8 | 176,8 | 410,3 | 25,3 | --- | --- | 1,0 | 325,3 | 702,4 | 804,7 | 338,1 | Nov. 1961 | |
| --- | 13 533,2 | 1 467,7 | 677,0 | 566,9 | 167,4 | 546,1 | 21,4 | --- | --- | 1,0 | 325,9 | 716,7 | 799,1 | 336,4 | Dez. 1961 | |
| --- | 13 809,1 | 1 469,1 | 682,0 | 576,0 | 190,0 | 343,1 | 18,3 | --- | --- | 1,0 | 321,0 | 720,6 | 800,9 | 339,6 | Jan. 1962 | |
| --- | 13 966,8 | 1 495,9 | 684,8 | 580,3 | 198,7 | 298,9 | 17,9 | --- | --- | 1,0 | 321,7 | 732,0 | 817,8 | 342,7 | Febr. | |
| Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten | | | | | | | | | | | | | | | | |
| --- | 2 348,1 | 4 310,3 | 2 051,1 | 477,1 | 515,9 | 286,1 | 51,3 | --- | --- | 2,6 | 240,8 | 622,8 | 4 973,0 | 706,1 | Dez. 1957 | |
| --- | 3 004,0 | 4 718,2 | 2 375,4 | 509,7 | 553,4 | 351,8 | 58,8 | --- | --- | 0,0 | 232,0 | 786,1 | 5 586,3 | 621,5 | Dez. 1958 | |
| --- | 4 032,9 | 5 352,0 | 2 731,0 | 538,3 | 608,5 | 421,8 | 74,9 | --- | --- | --- | 218,0 | 1 161,8 | 6 285,5 | 557,6 | Dez. 1959 | |
| --- | 4 736,4 | 5 883,4 | 3 100,1 | 564,9 | 673,3 | 529,7 | 85,4 | --- | 0,8 | --- | 214,3 | 1 427,5 | 6 847,6 | 538,8 | Dez. 1960 | |
| --- | 5 582,2 | 6 478,7 | 3 510,6 | 611,2 | 731,6 | 595,2 | 95,6 | --- | --- | --- | 221,9 | 1 860,6 | 7 402,0 | 565,1 | Nov. 1961 | |
| --- | 5 698,9 | 6 493,7 | 3 530,9 | 611,1 | 734,0 | 604,8 | 95,8 | --- | 0,9 | --- | 217,8 | 1 890,5 | 7 430,0 | 539,4 | Dez. 1961 | |
| --- | 5 859,4 | 6 565,7 | 3 570,2 | 615,7 | 730,7 | 601,6 | 94,9 | --- | 0,6 | --- | 219,9 | 1 971,6 | 7 481,0 | 537,3 | Jan. 1962 | |
| --- | 5 916,9 | 6 645,9 | 3 583,9 | 615,9 | 735,1 | 639,4 | 95,5 | --- | 1,0 | 0,2 | 220,1 | 1 994,6 | 7 527,5 | 556,3 | Febr. | |
| Kreditinstitute mit Sonderaufgaben | | | | | | | | | | | | | | | | |
| --- | 1 704,7 | 7 807,5 | 5 935,3 | 1 015,3 | 517,3 | 609,4 | 949,2 | --- | 1 584,4 | 208,7 | 677,7 | 811,0 | 12 226,5 | 591,3 | Dez. 1957 | |
| 165,0 | 2 235,3 | 7 966,7 | 5 711,5 | 1 291,0 | 552,4 | 450,4 | 1 036,5 | --- | 1 109,5 | 63,2 | 700,1 | 895,9 | 12 137,1 | 350,7 | Dez. 1958 | |
| 165,0 | 3 510,7 | 7 937,6 | 6 506,8 | 1 602,9 | 640,2 | 469,1 | 998,9 | --- | 559,8 ¹²⁾ | 284,0 | 722,1 | 1 137,5 | 12 665,8 | 413,1 | Dez. 1959 | |
| 275,0 | 3 510,7 | 8 005,9 | 6 512,3 | 1 607,7 | 642,1 | 477,5 | 1 001,6 | --- | 576,4 ¹²⁾ | 284,7 | 730,2 | 1 158,8 | 12 705,8 | 417,5 | Dez. 1960 | |
| 125,0 | 3 800,7 | 8 637,1 ¹⁰⁾ | 7 054,4 | 1 787,3 | 683,8 | 473,7 | 1 015,4 | --- | 484,9 | 318,4 | 945,6 | 1 606,4 | 13 724,8 | 543,0 | Dez. 1960 | |
| 126,0 | 4 370,3 | 10 802,2 | 7 909,2 | 3 120,9 | 667,6 | 402,2 | 1 098,7 | 4,9 | 619,4 | 56,6 | 1 007,9 | 1 964,6 | 16 504,7 ¹⁰⁾ | 661,8 | Nov. 1961 | |
| 51,0 | 4 749,5 | 10 872,0 | 8 298,6 | 3 165,0 | 735,5 | 357,7 | 1 034,3 | 6,2 | 642,1 | 54,9 | 1 026,3 | 1 929,5 | 16 826,8 | 665,1 | Nov. 1961 | |
| 25,5 | 4 911,1 | 10 976,1 | 8 341,9 | 3 191,5 | 727,0 | 385,4 | 1 002,0 | 5,9 | 622,7 | 49,4 | 1 011,8 | 1 938,0 | 17 079,2 | 671,0 | Jan. 1962 | |
| | | | | | | | | | 570,7 | 26,2 | 1 018,7 | 1 982,6 | 17 185,7 | 676,7 | Febr. | |
| Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG 9) | | | | | | | | | | | | | | | | |
| --- | 268,1 | 5 411,4 | 479,1 | 18,1 | 408,1 | 372,5 | 509,8 | --- | --- | --- | --- | 188,6 | 5 633,4 | 100,2 | Dez. 1957 | |
| 165,0 | 409,8 | 5 445,5 | 240,8 | 18,1 | 441,3 | 153,7 | 607,7 | --- | --- | --- | --- | 115,3 | 5 596,4 | 4,6 | Dez. 1958 | |
| 275,0 | 711,5 | 5 008,2 | 697,2 | 18,2 | 500,1 | 191,9 | 603,0 | --- | --- | --- | --- | 46,4 | 5 687,0 | 2,0 | Dez. 1959 | |
| 125,0 | 883,2 | 4 964,7 | 1 006,3 | 18,3 | 532,0 | 204,2 | 561,3 | --- | --- | --- | --- | 181,6 | 6 302,2 | 2,4 | Dez. 1960 | |
| 125,0 | 1 074,7 | 6 379,0 ¹⁰⁾ | 1 523,3 | 1 057,5 | 501,6 | 111,3 | 595,5 | --- | --- | --- | --- | 318,1 | 8 376,3 ¹⁰⁾ | 20,9 | Nov. 1961 | |
| 125,0 | 1 036,4 | 6 491,9 | 1 645,6 | 1 057,5 | 504,5 | 242,9 | 525,6 | --- | --- | --- | --- | 307,0 | 8 624,2 | 20,8 | Dez. 1961 | |
| 50,0 | 1 039,4 | 6 507,1 | 1 625,1 | 1 057,5 | 564,7 | 31,6 | 523,7 | --- | --- | --- | --- | 305,7 | 8 620,4 | 20,7 | Jan. 1962 | |
| 25,0 | 1 084,9 | 6 555,7 | 1 683,6 | 1 057,5 | 543,2 | 25,7 | 522,6 | --- | --- | --- | --- | 307,1 | 8 722,0 | 24,8 | Febr. | |
| Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 9) | | | | | | | | | | | | | | | | |
| --- | 1 436,6 | 2 396,1 | 5 456,2 | 997,2 | 109,2 | 236,9 | 439,4 | --- | 1 584,4 | 208,7 | 677,7 | 622,4 | 6 593,1 | 491,1 | Dez. 1957 | |
| --- | 1 825,5 | 2 521,2 | 5 470,7 | 1 272,9 | 111,1 | 296,7 | 428,8 | --- | 1 109,5 | 63,2 | 700,1 | 780,6 | 6 540,7 | 346,1 | Dez. 1958 | |
| --- | 2 799,2 | 2 929,4 | 5 809,6 | 1 584,7 | 140,1 | 277,2 | 395,9 | --- | 559,8 ¹²⁾ | 284,0 | 722,1 | 1 091,1 | 6 978,8 | 411,1 | Dez. 1959 | |
| --- | 2 799,2 | 2 997,7 | 5 815,1 | 1 589,5 | 142,0 | 285,6 | 398,6 | --- | 576,4 ¹²⁾ | 284,7 | 730,2 | 1 112,4 | 7 018,8 | 413,5 | Dez. 1960 | |
| --- | 2 917,5 | 3 672,4 | 6 048,1 | 1 769,0 | 131,8 | 269,5 | 454,1 | --- | 484,9 | 318,4 | 945,6 | 1 424,8 | 7 422,6 | 340,6 | Nov. 1961 | |
| 0,5 | 3 488,1 | 4 238,6 | 6 385,9 | 2 063,4 | 166,0 | 290,9 | 503,2 | 4,9 | 619,4 | 56,6 | 1 007,9 | 1 646,5 | 8 128,4 | 640,9 | Nov. 1961 | |
| 1,0 | 3 533,9 | 4 310,3 | 6 416,1 | 2 087,3 | 166,2 | 300,6 | 505,8 | 5,4 | 642,1 | 54,9 | 1 026,3 | 1 622,5 | 8 202,6 | 644,3 | Nov. 1961 | |
| 1,0 | 3 710,1 | 4 364,9 | 6 673,5 | 2 107,5 | 170,8 | 326,1 | 510,6 | 6,2 | 622,7 | 49,4 | 1 011,8 | 1 632,3 | 8 458,8 | 650,3 | Jan. 1962 | |
| 0,5 | 3 826,2 | 4 420,4 | 6 658,3 | 2 134,0 | 183,8 | 359,7 | 479,4 | 5,9 | 570,7 | 26,2 | 1 018,7 | 1 675,5 | 8 463,7 | 651,9 | Febr. | |
| Teilzahlungskreditinstitute 10) | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 12,7 | --- | 40,2 | 4,7 | 131,1 | 74,9 | 204,8 | 1,6 | 40,6 | 216,2 | 7,3 | --- | 44,9 | --- | --- | Dez. 1957 | |
| 12,0 | --- | 62,9 | 4,7 | 159,1 | 82,9 | 247,2 | 1,8 | 93,9 | 257,6 | 5,8 | --- | 67,6 | --- | --- | Dez. 1958 | |
| 14,3 | --- | 86,1 | 5,1 | 185,1 | 105,2 | 280,1 | 6,7 | 198,2 | 307,0 | 6,8 | --- | 61,2 | --- | --- | Dez. 1959 | |
| 14,3 | --- | 96,1 | 5,1 | 187,4 | 106,0 | 284,1 | 6,7 | 198,3 | 315,6 | 6,8 | --- | 61,2 | --- | --- | Dez. 1960 | |
| 10,4 | --- | 100,3 | 5,3 | 240,4 | 112,5 | 353,7 | 66,6 | 316,4 | 375,6 | 6,7 | --- | 105,8 | --- | --- | Nov. 1961 | |
| 7,6 | --- | 122,1 | 9,4 | 277,3 | 140,9 | 426,4 | 80,4 | 396,6 | 341,6 | 7,6 | --- | 131,5 | --- | --- | Nov. 1961 | |
| 8,9 | --- | 123,2 | 10,1 | 282,0 | 137,5 | 447,5 | 95,3 | 407,3 | 347,7 | 7,3 | --- | 133,3 | --- | --- | Dez. 1961 | |
| 8,4 | --- | 131,5 | 12,8 | 289,1 | 148,2 | 421,4 | 93,4 | 400,8 | 341,4 | 4,9 | --- | 144,3 | --- | --- | Jan. 1962 | |
| 8,6 | --- | 131,8 | 11,5 | 292,0 | 159,2 | 409,8 | 97,2 | 398,8 | 331,6 | 5,9 | --- | 143,3 | --- | --- | Febr. | |
| Postscheck- und Postsparkassenämter 11) | | | | | | | | | | | | | | | | |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | 269,8 | --- | --- | --- | --- | --- | --- | 89,6 | --- | Dez. 1957 | |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | 292,5 | --- | --- | --- | --- | --- | --- | 89,6 | --- | Dez. 1958 | |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | 301,8 | --- | --- | --- | --- | --- | --- | 89,6 | --- | Dez. 1959 | |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | 307,8 | --- | --- | --- | --- | --- | --- | 89,6 | --- | Dez. 1960 | |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | 279,9 | --- | --- | --- | --- | --- | --- | 89,6 | --- | Nov. 1961 | |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | 282,1 | --- | --- | --- | --- | --- | --- | 89,6 | --- | Nov. 1961 | |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | 218,4 | --- | --- | --- | --- | --- | --- | 89,6 | --- | Jan. 1962 | |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | 278,5 | --- | --- | --- | --- | --- | --- | 89,6 | --- | Febr. | |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | 305,4 | --- | --- | --- | --- | --- | --- | 89,6 | --- | Febr. | |

Meldung der Postscheck- und Postsparkassenämter zur Bankenstatistik. — 12) Nach Ausschaltung „sonstiger Indossamentsverbindlichkeiten“, die nicht durch Rediskonziierung von Wechseln vom 5. 5. 1959). — 13) Die aufgenommenen Gelder der Teilzahlungskreditinstitute wurden im Juli 1958 erstmalig nach Wirtschaftssektoren, jedoch nicht nach Fälligkeit gestaffelt dem Sektor „Kreditinstitute“ zugeordnet. — 14) Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 100 Mio DM (Januar 1961). — 15) Einschließlich Schiffs-

2. Zahl der Kreditinstitute
und Gliederung der monatlich berichtenden Kreditinstitute nach Größenklassen*)

Stand Ende Dezember 1960

| Bankengruppen | Gesamtzahl der Kreditinstitute | davon berichten im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen | Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrer Bilanzsumme ²⁾ auf folgende Größenklassen: | | | | | | | | | | |
|---|--------------------------------|--|---|-------------------------------|-----------------------------|------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|--------------------------------|---------------------------------|-------------------------------|-------------------|--|
| | | | unter 500 Tsd DM | 500 Tsd DM bis unter 1 Mio DM | 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM | 5 Mio DM bis unter 10 Mio DM | 10 Mio DM bis unter 25 Mio DM | 25 Mio DM bis unter 50 Mio DM | 50 Mio DM bis unter 100 Mio DM | 100 Mio DM bis unter 500 Mio DM | 500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM | 1 Mrd DM und mehr | |
| | | | | | | | | | | | | | |
| Kreditbanken | 362 | 337 | 19 | 17 | 73 | 40 | 56 | 35 | 34 | 46 | 7 | 10 | |
| Großbanken ³⁾ : | 6 | 6 | — | — | — | — | — | — | — | 1 | 2 | 3 | |
| Staats-, Regional- und Lokalbanken | 89 | 87 | — | 1 | 8 | 6 | 15 | 13 | 11 | 23 | 3 | 7 | |
| Privatbankiers | 232 | 209 | 19 | 13 | 58 | 32 | 35 | 18 | 18 | 14 | 2 | — | |
| Spezial-, Haus- und Branchebanken | 35 | 35 | — | 3 | 7 | 2 | 6 | 4 | 5 | 8 | — | — | |
| Girozentralen | 12 | 12 | — | — | — | — | — | — | — | — | 2 | 10 | |
| Sparkassen | 867 | 866 | — | — | 34 | 90 | 233 | 223 | 178 | 87 | 18 | 3 | |
| Zentralkassen | 18 | 18 | — | — | — | — | — | — | 1 | 16 | 1 | — | |
| Gewerbliche Zentralkassen | 5 | 5 | — | — | — | — | — | — | — | 5 | — | — | |
| Ländliche Zentralkassen | 13 | 13 | — | — | — | — | — | — | 1 | 11 | 1 | — | |
| Kreditgenossenschaften | 11 623 | 2 240 | 9 | 17 | 1 478 | 430 | 234 | 48 | 19 | 5 | — | — | |
| Gewerbliche Kreditgenossenschaften | 765 | 761 | 9 | 11 | 265 | 218 | 190 | 47 | 16 | 5 | — | — | |
| Ländliche Kreditgenossenschaften | 10 858 | 1 479 | — | 6 | 1 213 | 212 | 44 | 1 | 3 | — | — | — | |
| Hypothekenbanken und Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten | 47 | 47 | — | — | — | 2 | 7 | 2 | 5 | 9 | 13 | 9 | |
| Private Hypothekenbanken | 29 | 29 | — | — | — | 2 | 2 | 1 | 2 | 8 | 11 | 3 | |
| Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten | 18 | 18 | — | — | — | — | 5 | 1 | 3 | 1 | 2 | 6 | |
| Kreditinstitute mit Sonderaufgaben | 25 | 25 | 1 | — | 2 | 2 | — | — | 2 | 5 | 3 | 8 | |
| Teilzahlungskreditinstitute | 261 | 232 | 31 | 20 | 82 | 32 | 29 | 20 | 13 | 4 | 1 | — | |
| Sonstige Kreditinstitute | 53 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Postscheck- und Postsparkassenämter | 15 | 15 | · | · | · | · | · | · | · | · | · | · | |
| insgesamt ⁴⁾) | 13 283 | 3 792 | 60 | 54 | 1 669 | 596 | 561 | 328 | 252 | 172 | 45 | 40 | |
| | | | | | Mio DM | | | | | | | | |
| nachrichtlich: Bilanzsumme ⁵⁾) | 241 133 ⁶⁾) | 236 242,3 | 16,9 | 42,0 | 4 604,5 | 4 152,7 | 8 800,4 | 11 357,7 | 17 514,5 | 34 372,6 | 31 196,7 | 110 123,8 | |

*) Einschließlich Saarland. — ²⁾ In der Zwischenbilanz ausgewiesene Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf. — ³⁾ Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — ⁴⁾ In den kursiv gedruckten Zahlen sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten. — ⁵⁾ Geschätzt.

IV. Mindestreservesätze und Zinssätze

1. Reservesätze und Reserveklassen

a) Reservesätze¹⁾

vH der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

| Gültig ab: | Sichtverbindlichkeiten | | | | | | | | | | | | Befristete Verbindlichkeiten | | | | | | Spar-einlagen | | Reservesätze für den Zuwachs an Verbindlichkeiten | | |
|---|------------------------|-------|-------|-------|----|----|-------------|-------|-------|-------|----|----|------------------------------|-------|-------|------|----|-----|---------------|--------------|---|-------------------------------|---------------|
| | Bankplätze | | | | | | Nebenplätze | | | | | | Reserveklasse | | | | | | Bank-plätze | Neben-plätze | Sichtver-bindlich-keiten | befristete Verbind-lichkeiten | Spar-einlagen |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | | | | | |
| Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Deviseninländern | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| alle Verbindlichkeiten dieser Art | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1948 1. Juli | 10 | | | | | | 10 | | | | | | 5 | | | | | | 5 | | | | |
| 1. Dez. | 15 | | | | | | 10 | | | | | | 5 | | | | | | 5 | | | | |
| 1949 1. Juni | 12 | | | | | | 9 | | | | | | 5 | | | | | | 5 | | | | |
| 1. Sept. | 10 | | | | | | 8 | | | | | | 4 | | | | | | 4 | | | | |
| 1950 1. Okt. | 15 | | | | | | 12 | | | | | | 8 | | | | | | 4 | | | | |
| 1952 1. Mai | 15 | 14 | 13 | 12 | 11 | 10 | 12 | 11 | 10 | 9 | 8 | 8 | 8 | 7,5 | 7 | 6,5 | 6 | 5,5 | 4 | | | | |
| 1. Sept. | 12 | 12 | 11 | 11 | 10 | 9 | 10 | 10 | 9 | 9 | 8 | 8 | 7 | 7 | 6 | 6 | 5 | 5 | 4 | | | | |
| 1953 1. Febr. | 11 | 11 | 10 | 10 | 9 | 9 | 9 | 9 | 8 | 8 | 8 | 8 | 7 | 7 | 6 | 6 | 5 | 5 | 4 | | keine besonderen Sätze | | |
| 1955 1. Sept. | 12 | 12 | 11 | 11 | 10 | 10 | 10 | 10 | 9 | 9 | 9 | 9 | 8 | 8 | 7 | 7 | 6 | 6 | 5 | | | | |
| 1957 1. Mai | 13 | 13 | 12 | 12 | 11 | 11 | 11 | 11 | 10 | 10 | 9 | 9 | 9 | 9 | 8 | 8 | 7 | 7 | 6 | | | | |
| 1959 1. Aug. | 13 | 12 | 11 | 10 | — | — | 10 | 9 | 8 | 7 | — | — | 9 | 8 | 7 | 6 | — | — | 6 | | 5 | | |
| 1. Nov. | 14,3 | 13,2 | 12,1 | 11,0 | — | — | 11,0 | 9,9 | 8,8 | 7,7 | — | — | 9,9 | 8,8 | 7,7 | 6,6 | — | — | 6,6 | | 5,5 | | |
| 1960 1. Jan. | 15,6 | 14,4 | 13,2 | 12,0 | — | — | 12,0 | 10,8 | 9,6 | 8,4 | — | — | 10,8 | 9,6 | 8,4 | 7,2 | — | — | 7,2 | | 6,0 | | |
| 1. März | 18,2 | 16,8 | 15,4 | 14,0 | — | — | 14,0 | 12,6 | 11,2 | 9,8 | — | — | 12,6 | 11,2 | 9,8 | 8,4 | — | — | 8,4 | | 7,0 | | |
| 1. Juni | 20,15 | 18,60 | 17,05 | 15,50 | — | — | 15,50 | 13,95 | 12,40 | 10,85 | — | — | 13,95 | 12,40 | 10,85 | 9,30 | — | — | 9,00 | | 7,50 | | |
| Verbindlichkeiten bis zum Durchschnittsstand der Monate März bis Mai 1960 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Juli | 20,15 | 18,60 | 17,05 | 15,50 | — | — | 15,50 | 13,95 | 12,40 | 10,85 | — | — | 13,95 | 12,40 | 10,85 | 9,30 | — | — | 9,00 | | 7,50 | | |
| alle Verbindlichkeiten dieser Art | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Dez. | 20,15 | 18,60 | 17,05 | 15,50 | — | — | 15,50 | 13,95 | 12,40 | 10,85 | — | — | 13,95 | 12,40 | 10,85 | 9,30 | — | — | 9,00 | | 7,50 | | |
| 1961 1. Febr. | 19,50 | 18,00 | 16,50 | 15,00 | — | — | 15,00 | 13,50 | 12,00 | 10,50 | — | — | 13,50 | 12,00 | 10,50 | 9,00 | — | — | 8,70 | | 7,25 | | |
| 1. März | 18,20 | 16,80 | 15,40 | 14,00 | — | — | 14,00 | 12,60 | 11,20 | 9,80 | — | — | 12,60 | 11,20 | 9,80 | 8,40 | — | — | 8,10 | | 6,75 | | |
| 1. April | 17,55 | 16,20 | 14,85 | 13,50 | — | — | 13,50 | 12,15 | 10,80 | 9,45 | — | — | 12,15 | 10,80 | 9,45 | 8,10 | — | — | 7,80 | | 6,50 | | |
| 1. Juni | 16,25 | 15,00 | 13,75 | 12,50 | — | — | 12,50 | 11,25 | 10,00 | 8,75 | — | — | 11,25 | 10,00 | 8,75 | 7,50 | — | — | 7,20 | | 6,00 | | |
| 1. Juli | 15,60 | 14,40 | 13,20 | 12,00 | — | — | 12,00 | 10,80 | 9,60 | 8,40 | — | — | 10,80 | 9,60 | 8,40 | 7,20 | — | — | 6,90 | | 5,75 | | |
| 1. Aug. | 14,95 | 13,80 | 12,65 | 11,50 | — | — | 11,50 | 10,35 | 9,20 | 8,05 | — | — | 10,35 | 9,20 | 8,05 | 6,90 | — | — | 6,60 | | 5,50 | | |
| 1. Sept. | 14,30 | 13,20 | 12,10 | 11,00 | — | — | 11,00 | 9,90 | 8,80 | 7,70 | — | — | 9,90 | 8,80 | 7,70 | 6,60 | — | — | 6,30 | | 5,25 | | |
| 1. Okt. | 13,65 | 12,60 | 11,55 | 10,50 | — | — | 10,50 | 9,45 | 8,40 | 7,35 | — | — | 9,45 | 8,40 | 7,35 | 6,30 | — | — | 6,00 | | 5,00 | | |
| 1. Dez. | 13 | 12 | 11 | 10 | — | — | 10 | 9 | 8 | 7 | — | — | 9 | 8 | 7 | 6 | — | — | 6 | | 5 | | |
| Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Devisenausländern | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| alle Verbindlichkeiten dieser Art | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| (Bis zum April 1957 gleiche Sätze wie für Verbindlichkeiten gegenüber Deviseninländern) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1957 1. Mai | 20 | 20 | 20 | 20 | 20 | 20 | 20 | 20 | 20 | 20 | 20 | 20 | 10 | 10 | 10 | 10 | 10 | 10 | 10 | | | | |
| 1. Sept. | 30 | 30 | 30 | 30 | 30 | 30 | 30 | 30 | 30 | 30 | 30 | 30 | 20 | 20 | 20 | 20 | 20 | 20 | 10 | | | | |
| 1959 1. April | 13 | 13 | 12 | 12 | 11 | 11 | 11 | 11 | 10 | 10 | 9 | 9 | 9 | 9 | 8 | 8 | 7 | 7 | 6 | | keine besonderen Sätze | | |
| 1. Aug. | 13 | 12 | 11 | 10 | — | — | 10 | 9 | 8 | 7 | — | — | 9 | 8 | 7 | 6 | — | — | 6 | | 5 | | |
| 1. Nov. | 14,3 | 13,2 | 12,1 | 11,0 | — | — | 11,0 | 9,9 | 8,8 | 7,7 | — | — | 9,9 | 8,8 | 7,7 | 6,6 | — | — | 6,6 | | 5,5 | | |
| Verbindlichkeiten bis zum Stand vom 30. November 1959 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1960 1. Jan. | 15,6 | 14,4 | 13,2 | 12,0 | — | — | 12,0 | 10,8 | 9,6 | 8,4 | — | — | 10,8 | 9,6 | 8,4 | 7,2 | — | — | 7,2 | | 6,0 | | |
| 1. März | 18,2 | 16,8 | 15,4 | 14,0 | — | — | 14,0 | 12,6 | 11,2 | 9,8 | — | — | 12,6 | 11,2 | 9,8 | 8,4 | — | — | 8,4 | | 7,0 | | |
| 1. Juni | 20,15 | 18,60 | 17,05 | 15,50 | — | — | 15,50 | 13,95 | 12,40 | 10,85 | — | — | 13,95 | 12,40 | 10,85 | 9,30 | — | — | 9,00 | | 7,50 | | |
| alle Verbindlichkeiten dieser Art | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1961 1. Mai | 30 | 30 | 30 | 30 | — | — | 30 | 30 | 30 | 30 | — | — | 20 | 20 | 20 | 20 | — | — | 10 | | 10 | | |
| 1962 1. Febr. | 13 | 12 | 11 | 10 | — | — | 10 | 9 | 8 | 7 | — | — | 9 | 8 | 7 | 6 | — | — | 6 | | 5 | | |

¹⁾ Vor Mai 1954 galten für die Berliner Kreditinstitute zum Teil andere Bestimmungen. Die saarländischen Kreditinstitute sind seit August 1959 mindestreservpflichtig. —
²⁾ Von Juli 1960 bis einschl. Januar 1962 galten diese Sätze auch für den Zuwachs an seitens der Kundschaft bei Dritten im Ausland benutzten Krediten gegenüber dem Stand vom 31. Mai 1960. Bis zur Höhe dieses Standes waren die genannten Verbindlichkeiten auch in der angegebenen Zeit mindestreservfrei.

b) Reserveklassen¹⁾

| Mai 1952 bis Juli 1959 | | Seit August 1959 | |
|------------------------|--|------------------|---|
| Reserveklasse | Kreditinstitute mit reservpflichtigen Sicht- und befristeten Verbindlichkeiten | Reserveklasse | Kreditinstitute mit reservpflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen) |
| 1 | von 100 Mio DM und mehr | 1 | von 300 Mio DM und mehr |
| 2 | „ 50 bis unter 100 Mio DM | 2 | „ 30 bis unter 300 Mio DM |
| 3 | „ 10 „ 50 „ | 3 | „ 3 „ 30 „ |
| 4 | „ 5 „ 10 „ | 4 | unter 3 Mio DM |
| 5 | „ 1 „ 5 „ | | |
| 6 | unter 1 Mio DM | | |

¹⁾ Maßgebend für die Einstufung der Kreditinstitute in die einzelnen Reserveklassen sind ihre reservpflichtigen Verbindlichkeiten im jeweiligen Vormonat.

2. Zinssätze

a) Diskont- und Lombardsätze der Deutschen Bundesbank*) sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreservesolls

| Gültig ab | Diskontsatz ¹⁾ | Lombardsatz | Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreservesolls |
|---------------|---------------------------|-------------|--|
| | ‰ p. a. | ‰ p. a. | ‰ p. a. über Lombardsatz |
| 1948 1. Juli | 5 | 6 | 1 |
| 1. Dez. | | | 3 |
| 1949 27. Mai | 4 1/2 | 5 1/2 | |
| 14. Juli | 4 | 5 | |
| 1950 27. Okt. | 6 ²⁾ | 7 | |
| 1. Nov. | | | 1 |
| 1951 1. Jan. | | | 3 |
| 1952 29. Mai | 5 ³⁾ | 6 | |
| 21. Aug. | 4 1/2 | 5 1/2 | |
| 1953 8. Jan. | 4 | 5 | |
| 11. Juni | 3 1/2 | 4 1/2 | |
| 1954 20. Mai | 3 | 4 | |
| 1955 4. Aug. | 3 1/2 | 4 1/2 | |
| 1956 8. März | 4 1/2 | 5 1/2 | |
| 19. Mai | 5 1/2 ⁴⁾ | 6 1/2 | |
| 6. Sept. | 5 | 6 | |
| 1957 11. Jan. | 4 1/2 | 5 1/2 | |
| 19. Sept. | 4 | 5 | |
| 1958 17. Jan. | 3 1/2 | 4 1/2 | |
| 27. Juni | 3 | 4 | |
| 1959 10. Jan. | 2 3/4 | 3 3/4 | |
| 4. Sept. | 3 | 4 | |
| 23. Okt. | 4 | 5 | |
| 1960 3. Juni | 5 | 6 | |
| 11. Nov. | 4 | 5 | |
| 1961 20. Jan. | 3 1/2 | 4 1/2 | |
| 5. Mai | 3 | 4 | |

*) Bis 31. 7. 1957 Sätze der Bank deutscher Länder bzw. der Landeszentralbanken.

¹⁾ Zugleich Zinssatz für Kassenkredite an die öffentliche Hand und an die Kreditanstalt für Wiederaufbau (s. auch Anm. ²⁾ und ³⁾). Der Diskontsatz für Wechsel, die auf fremde Valuta lauten, wurde gemäß ZBR-Beschluß vom 3. August 1948 zunächst einheitlich auf 3 ‰ festgesetzt. Mit Beschluß vom 9./10. November 1949 ermächtigte der Zentralbankrat das Direktorium, für solche Wechsel unterschiedliche Sätze in Anlehnung an die Diskontsätze der ausländischen Notenbanken festzusetzen. Das gleiche galt für DM-Wechsel, die im Ausland akzeptiert worden sind (ZBR-Beschluß vom 22./23. März 1950), und für Exporttratten (ZBR-Beschluß vom 15./16. November 1950 und vom 23./24. Mai 1951) (vgl. auch Anm. ³⁾). — ²⁾ Solawechsel aus der Exportförderungsaktion der Kreditanstalt für Wiederaufbau wurden nach der Diskonterhöhung vom 27. Oktober 1950 weiterhin zum Vorzugsatz von 4 ‰ diskontiert (ZBR-Beschluß vom 29./30. November 1950); diese Zinsvergünstigung wurde durch ZBR-Beschluß vom 7./8. November 1951 aufgehoben und konnte nur noch für Solawechsel aus Krediten in Anspruch genommen werden, die bis einschließlich 7. November 1951 gewährt oder zugesagt waren. —

³⁾ Lt. ZBR-Beschluß vom 20. Dezember 1950 wurde der Zinssatz für Kassenkredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau mit Wirkung vom 27. Oktober 1950, soweit es sich um Kredite an die Landwirtschaft, an die Seeschifffahrt und für den Wohnungsbau handelte, auf 4 ‰, soweit es sich um Kredite für sonstige Verwendungszwecke handelte, auf 5 1/2 ‰ festgesetzt. — ⁴⁾ Seit 29. Mai 1952 bestand nur noch die in Anmerkung ²⁾ erwähnte Sonderregelung für die zur Finanzierung der Landwirtschaft, der Seeschifffahrt und des Wohnungsbaues bestimmten Kredite, die bis zu ihrer Abwicklung mit 4 ‰ abgerechnet wurden. — ⁵⁾ Ab 19. Mai 1956 auch Diskontsatz für Auslandswechsel, Auslandschecks, DM-Akzente von Ausländern und Exporttratten.

b) Sätze der Deutschen Bundesbank

für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt (‰ p. a.)

c) Privatkontosätze

‰ p. a.

| Gültig ab | Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von | | Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost mit Laufzeit von | | | | Vorratsstellen-Wechsel mit Laufzeit von | | Gültig ab ^{b)} | Privatkonten mit einer Restlaufzeit von | |
|----------------|--|-----------------|---|--------|--------------|----------|---|-----------------|-------------------------|--|--|
| | 30 bis 59 Tagen | 60 bis 90 Tagen | 1/2 Jahr | 1 Jahr | 1 1/2 Jahren | 2 Jahren | 30 bis 59 Tagen | 60 bis 90 Tagen | | 30 bis 59 Tagen (kurze Sicht) Mittelsatz | 60 bis 90 Tagen (lange Sicht) Mittelsatz |
| | 1959 10. Jan. | 2 1/2 | 2 1/2 | 2 1/2 | 2 3/8 | 2 7/8 | 3 1/8 | 2 1/4 | | 2 3/8 | 1961 Juli 25 |
| 9. April | 2 | 2 1/2 | 2 3/8 | 2 1/2 | 2 3/4 | 3 | 2 3/8 | 2 1/4 | Aug. 1. | 2 3/8 | 2 3/8 |
| 15. April | 1 7/8 | 2 | 2 1/4 | 2 3/8 | 2 3/4 | 3 1/2 | 2 | 2 1/8 | 9. | 2 3/8 | 2 3/8 |
| 4. Sept. | 2 3/8 | 2 1/2 | 2 3/4 | 3 | 3 1/4 | 3 1/2 | 2 1/2 | 2 3/8 | 15. | 2 1/2 | 2 1/2 |
| 23. Sept. | 2 1/2 | 2 3/4 | 2 7/8 | 3 | 3 1/4 | 3 1/2 | 2 3/8 | 2 3/4 | 18. | 2 1/4 | 2 1/4 |
| 30. Sept. | 2 3/8 | 2 3/4 | 3 | 3 1/8 | 3 3/8 | 3 3/2 | 2 3/8 | 2 3/4 | 31. | 2 3/8 | 2 3/8 |
| 16. Okt. | 2 1/2 | 2 3/4 | 2 7/8 | 3 1/8 | 3 3/8 | 3 3/2 | 2 3/8 | 2 3/4 | Sept. 4. | 2 1/2 | 2 1/2 |
| 23. Okt. | 3 1/2 | 3 3/8 | 3 3/8 | 4 1/8 | 4 1/4 | 4 1/2 | 3 3/8 | 3 3/4 | 22. | 2 3/8 | 2 3/8 |
| 28. Okt. | 3 1/2 | 3 3/8 | 3 7/8 | 4 1/8 | 4 1/4 | 4 1/2 | 3 3/8 | 3 3/4 | 25. | 2 3/8 | 2 3/8 |
| 21. Dez. | 3 3/8 | 3 3/4 | 4 | 4 1/4 | 4 3/8 | 4 1/2 | 3 3/4 | 3 7/8 | Oct. 4. | 2 3/8 | 2 3/8 |
| 1960 29. Febr. | 3 3/8 | 3 7/8 | 4 1/8 | 4 3/8 | 4 1/2 | 4 3/8 | 3 7/8 | 4 | 6. | 2 1/2 | 2 1/2 |
| 3. März | 3 7/8 | 4 | 4 3/8 | 4 1/2 | 4 3/8 | 4 3/4 | 4 | 4 1/8 | 10. | 2 1/2 | 2 1/2 |
| 3. Juni | 4 3/4 | 4 7/8 | 5 1/8 | 5 1/4 | 5 3/8 | 5 1/2 | 4 1/8 | 5 | 31. | 2 1/2 | 2 1/2 |
| 2. Nov. | 4 3/8 | 4 3/4 | 5 | 5 1/8 | 5 1/4 | 5 3/8 | 4 3/8 | 4 7/8 | Nov. 20. | 2 3/8 | 2 3/8 |
| 3. Nov. | 4 3/8 | 4 1/2 | 4 3/4 | 4 7/8 | 5 | 5 1/2 | 4 1/2 | 4 3/4 | 21. | 2 3/8 | 2 3/8 |
| 11. Nov. | 3 7/8 | 4 | 4 1/4 | 4 3/8 | 4 1/2 | 4 3/4 | 4 | 4 3/4 | Dez. 1. | 2 3/8 | 2 3/8 |
| 20. Dez. | 3 3/4 | 3 3/4 | 4 | 4 1/8 | 4 1/4 | 4 3/8 | 3 3/4 | 3 7/8 | 6. | 2 3/8 | 2 3/8 |
| 1961 20. Jan. | 3 1/2 | 3 1/4 | 3 1/2 | 3 3/8 | 3 3/4 | 3 7/8 | 3 1/4 | 3 3/8 | 15. | 2 3/8 | 2 3/8 |
| 9. Febr. | 3 | 3 1/8 | 3 3/8 | 3 1/2 | 3 3/4 | 3 7/8 | 3 1/4 | 3 3/8 | 27. | 2 3/8 | 2 3/8 |
| 14. Febr. | 2 1/2 | 3 | 3 1/4 | 3 3/8 | 3 1/2 | 3 3/4 | 3 | 3 1/2 | 1962 Jan. 2. | 2 3/8 | 2 3/8 |
| 3. März | 2 1/2 | 2 7/8 | 3 1/4 | 3 1/8 | 3 1/2 | 3 3/4 | 2 7/8 | 3 | 3. | 2 1/2 | 2 1/2 |
| 8. März | 2 3/8 | 2 3/4 | 3 | 3 1/8 | 3 1/4 | 3 3/8 | 2 3/4 | 2 7/8 | 4. | 2 1/2 | 2 1/2 |
| 17. März | 2 1/2 | 2 3/4 | 2 7/8 | 3 | 3 1/8 | 3 1/2 | 2 3/8 | 2 3/4 | 29. | 2 3/8 | 2 3/8 |
| 23. März | 2 3/8 | 2 1/2 | 2 3/4 | 2 7/8 | 3 | 3 1/8 | 2 1/2 | 2 3/4 | Febr. 1. | 2 1/2 | 2 1/2 |
| 26. April | 2 1/4 | 2 3/8 | 2 3/8 | 2 3/4 | 2 3/8 | 2 7/8 | 2 1/4 | 2 3/4 | 5. | 2 3/8 | 2 3/8 |
| 5. Mai | 2 1/2 | 2 3/8 | 2 1/2 | 2 3/4 | 2 3/8 | 2 7/8 | 2 1/4 | 2 3/4 | 12. | 2 1/2 | 2 1/2 |
| 4. Okt. | 2 | 2 1/2 | 2 3/8 | 2 1/2 | 2 1/2 | 2 3/4 | 2 1/2 | 2 3/4 | 28. | 2 3/8 | 2 3/8 |
| 20. Okt. | 1 7/8 | 2 | 2 3/8 | 2 1/2 | 2 1/2 | 2 3/4 | 2 | 2 1/2 | März 1. | 2 1/2 | 2 1/2 |
| 1962 4. Jan. | 1 3/4 | 1 7/8 | 2 1/4 | 2 3/8 | 2 3/8 | 2 3/4 | 1 7/8 | 2 | 9. | 2 1/4 | 2 1/4 |
| 30. März | 1 7/8 | 2 | 2 3/8 | 2 1/2 | 2 1/2 | 2 3/4 | 2 | 2 1/8 | 15. | 2 1/2 | 2 1/2 |
| 13. April | 2 | 2 1/8 | 2 1/2 | 2 3/8 | 2 3/8 | 2 7/8 | 2 1/8 | 2 1/4 | 16. | 2 3/8 | 2 3/8 |
| | | | | | | | | | 19. | 2 3/8 | 2 3/8 |
| | | | | | | | | | April 9. | 2 3/8 | 2 3/8 |
| | | | | | | | | | 11. | 2 1/2 | 2 1/2 |

^{b)} Privatkontosätze 1. Halbjahr 1961 vergl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank 14. Jg. Heft 1 Januar 1962 S. 114.

noch: 2. Zinssätze
d) Geldmarktsätze¹⁾ in Frankfurt (Main) nach Monaten
‰ p. a.

| Zeit | Tagesgeld ²⁾ | Monatsgeld ³⁾ | Dreimonatsgeld ⁴⁾ | Zeit | Tagesgeld ²⁾ | Monatsgeld ³⁾ | Dreimonatsgeld ⁴⁾ |
|-------|-----------------------------|--------------------------|------------------------------|-------|-----------------------------|--------------------------|------------------------------|
| 1959 | | | | 1961 | | | |
| Jan. | 2 — 2 1/4 | 2 5/8 — 2 5/8 | 2 5/8 — 3 | Jan. | 3 — 4 3/4 | 4 1/8 — 4 1/2 | 4 1/2 — 4 7/8 |
| Febr. | 2 1/8 — 3 1/2 | 2 1/2 — 2 5/8 | 2 3/4 — 3 | Febr. | 2 5/8 — 4 1/8 | 3 3/4 — 4 1/8 | 3 7/8 — 4 1/8 |
| März | 2 — 2 7/8 | 2 5/8 — 3 | 2 7/8 — 3 1/8 | März | 2 1/2 — 4 1/4 | 3 1/4 — 4 | 3 5/8 — 4 |
| April | 1 3/4 — 2 7/8 | 2 1/4 — 2 3/4 | 2 1/2 — 2 7/8 | April | 2 1/8 — 3 1/2 | 3 — 3 1/4 | 3 1/4 — 3 5/8 |
| Mal | 2 1/4 — 2 7/8 | 2 5/8 — 2 3/4 | 2 2/8 — 2 7/8 | Mal | 2 1/8 — 3 1/8 | 3 — 3 1/4 | 3 1/8 — 3 1/4 |
| Juni | 2 — 3 | 2 1/2 — 2 3/4 | 2 3/4 — 3 | Juni | 1 7/8 — 3 1/4 | 2 7/8 — 3 1/8 | 3 — 3 1/4 |
| Juli | 1 3/4 — 2 3/4 | 2 1/8 — 2 5/8 | 2 1/2 — 2 7/8 | Juli | 2 1/8 — 3 1/8 | 3 | 3 1/8 — 3 1/4 |
| Aug. | 2 1/8 — 2 3/4 | 2 2/8 — 2 5/8 | 2 5/8 — 2 3/4 | Aug. | 1 3/4 — 3 1/8 | 2 7/8 — 3 | 3 — 3 1/8 |
| Sept. | 2 3/8 — 3 1/8 | 2 5/8 — 3 | 2 7/8 — 3 1/4 | Sept. | 2 3/8 — 3 1/2 | 2 7/8 — 3 1/8 | 3 — 3 1/8 |
| Okt. | 1 1/4 — 3 1/4 | 2 3/4 — 3 1/4 | 3 1/8 — 4 | Okt. | 1 3/4 — 3 1/8 | 2 5/8 — 3 | 3 7/8 — 4 1/4 |
| Nov. | 3 3/4 — 4 1/8 | 3 5/8 — 4 1/8 | 4 1/2 — 4 3/4 | Nov. | 2 3/8 — 3 1/4 | 2 5/8 — 2 7/8 | 3 1/2 — 3 7/8 |
| Dez. | 3 — 4 1/4 ⁵⁾ | 4 3/4 — 4 7/8 | 4 5/8 — 4 7/8 | Dez. | 2 3/8 — 3 1/2 ⁵⁾ | 4 — 4 1/4 | 3 5/8 — 4 |
| 1960 | | | | 1962 | | | |
| Jan. | 3 1/4 — 4 1/8 | 3 7/8 — 4 1/4 | 4 1/4 — 4 5/8 | Jan. | 1 1/4 — 2 3/4 | 2 1/2 — 2 7/8 | 2 3/4 — 3 1/8 |
| Febr. | 3 5/8 — 4 1/4 | 4 1/8 — 4 1/4 | 4 3/8 — 4 1/2 | Febr. | 1 1/4 — 2 7/8 | 2 1/2 — 2 3/4 | 2 3/4 — 3 |
| März | 3 1/2 — 4 5/8 | 4 3/8 — 4 7/8 | 4 5/8 — 4 7/8 | März | 2 1/8 — 3 7/8 | 2 3/4 — 3 1/8 | 2 7/8 — 3 1/4 |
| April | 3 1/2 — 4 3/8 | 4 1/4 — 4 1/2 | 4 1/2 — 4 3/4 | | | | |
| Mal | 3 1/2 — 4 1/4 | 4 1/4 — 4 5/8 | 4 1/2 — 4 3/4 | | | | |
| Juni | 4 1/4 — 5 1/4 | 4 3/8 — 5 1/2 | 4 3/8 — 5 3/8 | | | | |
| Juli | 4 — 5 3/8 | 5 1/8 — 5 5/8 | 5 1/2 — 5 5/4 | | | | |
| Aug. | 4 3/8 — 5 1/8 | 5 1/4 — 5 5/8 | 5 3/8 — 5 1/2 | | | | |
| Sept. | 4 1/8 — 5 3/8 | 5 3/8 — 5 5/8 | 5 1/2 — 5 3/4 | | | | |
| Okt. | 4 3/4 — 5 7/8 | 5 1/4 — 5 1/2 | 5 7/8 — 6 1/4 | | | | |
| Nov. | 4 — 5 3/8 | 4 3/8 — 5 3/8 | 5 1/8 — 6 | | | | |
| Dez. | 3 1/2 — 5 1/4 ⁴⁾ | 5 1/4 — 5 3/4 | 5 — 5 1/8 | | | | |

¹⁾ Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die hier bekanntgegebenen Sätze sind durch Rückfrage am Frankfurter Bankplatz ermittelt worden. Sie können als repräsentativ angesehen werden. — ²⁾ Jeweils niedrigster und höchster Satz während des Monats. — ³⁾ Ultimogeld 5 — 5 1/8 ‰. — ⁴⁾ Ultimogeld 5 1/2 — 5 3/4 ‰. — ⁵⁾ Ultimogeld 4 1/2 — 4 7/8 ‰.

e) Tagesgeldsätze¹⁾ in Frankfurt (Main) nach Bankwochen
‰ p. a.

| Zeit | 1959 | | 1960 | | 1961 | | 1962 | |
|---------------|------------------|---------------|------------------|---------------|------------------|---------------|------------------|---------------|
| | Niedrigster Satz | Höchster Satz |
| Jan. 1. — 7. | 2 | 2 3/4 | 3 5/8 | 4 | 3 7/8 | 4 1/8 | 1 3/4 | 2 3/4 |
| 8. — 15. | 2 | 2 1/8 | 3 3/4 | 4 1/8 | 4 1/4 | 4 5/8 | 1 1/4 | 1 7/8 |
| 16. — 23. | 2 | 2 5/8 | 3 7/8 | 4 1/8 | 4 | 4 3/8 | 1 3/8 | 1 5/4 |
| 24. — 31. | 2 | 2 3/4 | 3 1/4 | 3 7/8 | 3 | 4 1/4 | 1 1/8 | 2 3/4 |
| Febr. 1. — 7. | 2 3/8 | 2 1/2 | 4 | 4 1/8 | 3 7/8 | 4 1/8 | 2 3/8 | 2 7/8 |
| 8. — 15. | 2 5/8 | 2 3/4 | 3 5/8 | 4 | 2 3/4 | 3 3/4 | 1 5/8 | 2 5/8 |
| 16. — 23. | 2 1/8 | 2 5/8 | 3 3/8 | 3 7/8 | 2 5/8 | 3 1/2 | 1 1/4 | 1 5/4 |
| 24. — 28. | 2 1/8 | 3 1/8 | 3 3/4 | 4 1/4 | 3 1/2 | 3 7/8 | 1 1/4 | 2 7/8 |
| März 1. — 7. | 2 3/4 | 2 7/8 | 4 1/8 | 4 5/8 | 3 7/8 | 4 1/4 | 2 5/8 | 3 |
| 8. — 15. | 2 5/8 | 2 5/8 | 4 1/4 | 4 1/8 | 2 7/8 | 3 7/8 | 2 3/8 | 2 3/4 |
| 16. — 23. | 2 5/8 | 2 5/8 | 4 1/2 | 4 5/8 | 2 5/8 | 3 | 3 | 3 3/4 |
| 24. — 31. | 2 | 2 5/8 | 3 1/2 | 4 5/8 | 2 1/2 | 3 | 2 5/8 | 3 7/8 |
| April 1. — 7. | 2 1/4 | 2 3/4 | 4 1/8 | 4 3/8 | 3 1/4 | 3 1/2 | 2 3/4 | 3 1/8 |
| 8. — 15. | 1 7/8 | 2 1/4 | 4 1/4 | 4 1/4 | 3 1/8 | 3 1/4 | 2 1/4 | 2 5/4 |
| 16. — 23. | 1 3/4 | 2 1/4 | 3 1/2 | 4 | 2 3/4 | 3 1/8 | 2 1/4 | 2 3/4 |
| 24. — 30. | 1 3/4 | 2 7/8 | 3 5/8 | 4 | 2 5/8 | 3 | 2 1/4 | 2 1/2 |
| Mal 1. — 7. | 2 1/2 | 2 3/4 | 4 | 4 1/4 | 2 7/8 | 3 1/8 | | |
| 8. — 15. | 2 1/2 | 2 3/4 | 3 7/8 | 4 | 3 | 3 1/8 | | |
| 16. — 23. | 2 3/8 | 2 7/8 | 3 7/8 | 4 | 3 | 3 1/8 | | |
| 24. — 31. | 2 1/4 | 2 3/4 | 3 1/2 | 4 | 2 1/8 | 3 | | |
| Juni 1. — 7. | 2 1/2 | 2 3/4 | 4 1/4 | 4 7/8 | 2 5/8 | 3 1/8 | | |
| 8. — 15. | 2 | 2 1/2 | 4 7/8 | 5 | 1 7/8 | 2 1/2 | | |
| 16. — 23. | 2 | 2 1/4 | 5 | 5 1/4 | 2 | 2 7/8 | | |
| 24. — 30. | 2 1/4 | 3 | 5 | 5 1/4 | 2 1/2 | 3 1/4 | | |
| Juli 1. — 7. | 2 3/8 | 2 3/4 | 5 1/8 | 5 3/8 | 2 7/8 | 3 | | |
| 8. — 15. | 2 1/4 | 2 5/8 | 4 7/8 | 5 1/8 | 3 | 3 1/8 | | |
| 16. — 23. | 2 1/8 | 2 3/8 | 4 3/4 | 5 1/8 | 2 3/4 | 3 1/8 | | |
| 24. — 31. | 1 3/4 | 2 1/8 | 4 | 4 3/4 | 2 1/8 | 2 3/4 | | |
| Aug. 1. — 7. | 2 1/8 | 2 1/2 | 5 | 5 1/8 | 2 7/8 | 3 1/8 | | |
| 8. — 15. | 2 1/8 | 2 1/2 | 5 | 5 | 2 1/8 | 2 3/4 | | |
| 16. — 23. | 2 1/4 | 2 3/8 | 4 7/8 | 5 | 2 | 2 1/2 | | |
| 24. — 31. | 2 1/4 | 2 3/4 | 4 5/8 | 4 7/8 | 1 3/4 | 2 | | |
| Sept. 1. — 7. | 2 1/2 | 2 7/8 | 5 1/8 | 5 1/4 | 2 3/4 | 3 | | |
| 8. — 15. | 2 3/8 | 2 3/4 | 5 1/8 | 5 1/4 | 2 5/8 | 2 3/4 | | |
| 16. — 23. | 2 3/8 | 2 7/8 | 5 1/4 | 5 5/8 | 2 5/8 | 3 1/2 | | |
| 24. — 30. | 2 3/8 | 3 1/8 | 4 7/8 | 5 5/8 | 3 | 3 1/2 | | |
| Okt. 1. — 7. | 2 7/8 | 3 1/8 | 5 3/8 | 5 3/8 | 2 5/8 | 3 1/8 | | |
| 8. — 15. | 2 3/8 | 2 7/8 | 5 3/8 | 5 7/8 | 2 1/8 | 2 1/2 | | |
| 16. — 23. | 1 1/2 | 2 3/8 | 5 3/8 | 5 7/8 | 1 3/4 | 2 1/4 | | |
| 24. — 31. | 1 1/2 | 3 1/4 | 4 3/4 | 5 3/4 | 1 3/4 | 2 5/8 | | |
| Nov. 1. — 7. | 3 3/4 | 4 | 5 1/8 | 5 3/8 | 2 5/8 | 2 7/8 | | |
| 8. — 15. | 3 7/8 | 4 1/8 | 4 1/4 | 5 1/4 | 2 3/8 | 2 3/4 | | |
| 16. — 23. | 4 | 4 1/8 | 4 3/8 | 5 | 2 3/8 | 3 | | |
| 24. — 30. | 3 7/8 | 4 3/8 | 4 | 5 1/8 | 2 5/8 | 3 1/4 | | |
| Dez. 1. — 7. | 3 7/8 | 4 1/8 | 4 3/4 | 5 1/8 | 2 5/8 | 3 1/8 | | |
| 8. — 15. | 3 3/4 | 4 | 4 1/2 | 4 7/8 | 2 3/8 | 2 7/8 | | |
| 16. — 23. | 3 3/4 | 4 1/8 | 3 3/4 | 4 1/4 | 2 3/8 | 3 1/2 | | |
| 24. — 30. | 3 | 3 7/8 | 3 1/2 | 4 | 2 7/8 | 3 1/8 | | |
| Ultimogeld | 5 | 5 1/8 | 5 1/2 | 5 3/4 | 4 1/2 | 4 7/8 | | |

¹⁾ Tagesgeldsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die hier bekanntgegebenen Sätze sind durch Rückfrage am Frankfurter Bankplatz ermittelt worden. Sie können als repräsentativ angesehen werden.

f) Die in den einzelnen Ländern

Sollzinsen der Kreditinstitute seit 5. Mai 1961, Habenzinsen (ohne Spareinlagen)

| | Baden-Württemberg ²⁾ | Bayern ²⁾ | Berlin ²⁾ | Bremen ²⁾ | Hamburg ²⁾ |
|--|---------------------------------|--|--|---|---|
| Sollzinsen in % p. a. | | | | | |
| D = Diskontsatz, zur Zeit 3 L = Lombardsatz, zur Zeit 4 | | | | | |
| Kreditkosten | | | | | |
| 1. Kosten für Kredite in laufender Rechnung | | | | | |
| a) zugesagte Kredite ⁴⁾ | | | | | |
| Zinsen | L + 1/2% | L + 1/2% | L + 1/2% | L + 1/2% | L + 1/2% |
| Kreditprovision | 1/4% p. M. | 1/4% p. M. | 1/4% p. M. | 1/4% p. M. | 1/4% p. M. |
| b) Kontoüberziehungen | | | | | |
| Zinsen | L + 1/2% | L + 1 1/2% | L + 1/2% | L + 1/2% | L + 1/2% |
| Überziehungsprovision | 1/4% p. T. | 1/4% p. T. | 1/4% p. T. | 1/4% p. T. | 1/4% p. T. |
| 2. Akzeptkredite (Normalbedingungen) | | | | | |
| Zinsen | D + 1/2% | D + 1/2% | D + 1/2% | D + 1/2% | D + 1/2% |
| Akzeptprovision | 1/4% p. M. | 1/4% p. M. | 1/4% p. M. | 1/4% p. M. | 1/4% p. M. |
| 3. Kosten für Wechselkredite | | | | | |
| a) Abschnitte von 20 000,— DM und höher | | | | | |
| Zinsen | D + 1/2% | D + 1 1/2% | D + 1% | D + 1/2% - 1% | D + 1% |
| Diskontprovision | 1/4% p. M. | 1% p. M. | 1/4% p. M. | 1/4% p. M. | 1/4% p. M. |
| b) Abschnitte von 5 000,— DM bis unter 20 000,— DM | | | | | |
| Zinsen | D + 1/2% | D + 1 1/2% | D + 1% | D + 1/2% - 1% | D + 1% |
| Diskontprovision | 1/4% p. M. | 1% p. M. | 1/4% p. M. | 1/4% p. M. | 1/4% p. M. |
| c) Abschnitte von 1 000,— DM bis unter 5 000,— DM | | | | | |
| Zinsen | D + 1% | D + 1 1/2% | D + 1% | D + 1/2% - 1% | D + 1% |
| Diskontprovision | 1/4% p. M. | 1/4% p. M. | 1/4% p. M. | 1/4% p. M. | 1/4% p. M. |
| d) Abschnitte unter 1 000,— DM | | | | | |
| Zinsen | D + 1% | D + 1 1/2% | D + 1% | D + 1/2% - 1% | D + 1% |
| Diskontprovision | 1/4% p. M. | 1/4% p. M. | 1/4% p. M. | 1/4% p. M. | 1/4% p. M. |
| 4. Ziehungen auf Kundschaft | | | | | |
| Zinsen | keine Festsetzung | keine Festsetzung | keine Festsetzung | keine Festsetzung | keine Festsetzung |
| Kreditprovision | | | | | |
| 5. Umsatzprovision | keine Angabe | 1/4% pro Semester, mindest. vom 3fachen des Höchst-Soll-Saldos | 1/2 - 1% vom Umsatz der größeren Seite oder mindestens 1% p. a. vom Kreditbetrag | 1/4% d. größeren Seite abzüglich Saldovortrag, mindestens 1/4% pro Semester a. Kreditbetrag | Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 5. 3. 1942 |
| 6. Mindestdiskontspesen | 2,— DM | 2,— DM | 2,— DM | 2,— DM | 2,— DM |
| 7. Domizilprovision | 1/4% mind. —,50 DM | nicht festgesetzt | nicht festgesetzt | 1/4% p. M. | nicht festgesetzt |

Habenzinsen⁷⁾ in % p. a.

| Einlagenzinssätze | Baden-Württemberg ²⁾ | Bayern ²⁾ | Berlin ²⁾ | Bremen ²⁾ | Hamburg ²⁾ |
|---|---------------------------------|----------------------|----------------------|----------------------|-----------------------|
| 1. für täglich fällige Gelder | | | | | |
| a) in provisionsfreier Rechnung | 1/4% | 1/4% | 1/4% | 1/4% | 1/4%) |
| b) in provisionspflichtiger Rechnung | 1/4% | 1/4% | 1/4% | 1/4% | 1/4% |
| 2. Spareinlagen | | | | | |
| a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist | 3 1/4% | 3 1/4% | 3 1/4% | 3 1/4% | 3 1/4% |
| b) mit vereinbarter Kündigungsfrist ⁸⁾ | | | | | |
| 1) von 6 Monaten bis weniger als 12 Monaten | 3 1/2% | 3 1/2% | 3 1/2% | 3 1/2% | 3 1/2% |
| 2) von 12 Monaten und darüber | 4% | 4% | 4% | 4% | 4% |
| 3. für Kündigungsgelder mit einer Kündigungsfrist von | | | | | |
| a) 1 bis weniger als 3 Monaten | 1 1/4% | 1 1/4% | 1 1/4% | 1 1/4% | 1 1/4% |
| b) 3 bis weniger als 6 Monaten | 2 1/4% | 2 1/4% | 2 1/4% | 2 1/4% | 2 1/4% |
| c) 6 bis weniger als 12 Monaten | 2 1/2% | 2 1/2% | 2 1/2% | 2 1/2% | 2 1/2% |
| d) 12 Monaten und darüber | 3 1/4% | 3 1/2% | 3 1/2% | 3 1/2% | 3 1/2% |
| 4. Festgelder mit einer Laufzeit von | | | | | |
| a) 30 bis 89 Tagen | 1 1/4% | 1 1/4% | 1 1/4% | 1 1/4% | 1 1/4% |
| b) 90 bis 179 Tagen | 2 1/4% | 2 1/4% | 2 1/4% | 2 1/4% | 2 1/4% |
| c) 180 bis 359 Tagen | 2 1/2% | 2 1/2% | 2 1/2% | 2 1/2% | 2 1/2% |
| d) 360 Tagen und darüber | 3 1/4% | 3 1/2% | 3 1/2% | 3 1/2% | 3 1/2% |
| 5. Zinsvoraus ¹⁰⁾ | 1/2 — 1/3 | 1/2 — 1/3 | 1/2 — 1/3 | 1/2 — 1/3 | 1/2 — 1/3 |

1) Zusammengestellt auf Grund der Bekanntmachung der Bankaufsichtsbehörden der einzelnen Länder über die Festsetzung von Zins- und Provisionsätzen, Sonderzinsen oder Ver- in begründeten Fällen mit Genehmigung der zuständigen Bankaufsichtsbehörde zulässig. — 2) Höchstsätze. — 3) Der errechnete Gesamtzinssatz stimmt — von der Zubilligung von Minde- so liegen die Kosten für den zugesagten Kredit unter dem angegebenen Satz, während die Kosten für den in Anspruch genommenen Kredit über diesen Satz hinausgehen können. Gemäß Kredit im voraus oder bei stillschweigend gewährtem Kredit vom Höchst-Soll-Saldo berechnet werden. — 4) Bei Abschnitten unter 1 000,— DM ist unabhängig von den Diskontspesen je der Nichtbankierkundschaft. Als Nichtbankierkundschaft im Sinne des § 3 des Mantelvertrages vom 22. 12. 1936 gelten z. B. auch öffentliche Kassen und Versicherungsunternehmen. — die Kündigung erst nach Ablauf einer Sperrfrist von 6 Monaten zugelassen werden. Diese Sperrfrist beginnt am Tage der Einzahlung. — 5) Gemäß Beschluß des Sonderausschusses Ban- 10 Mio DM, Kapitalgesellschaften, Privatbankiers und Personalgesellschaften mit einer Bilanzsumme bis zu 60 Mio DM ab April 1954 die festgesetzten Höchstsätze für Habenzinsen

2. Zinssätze

geltenden Soll- und Habenzinsen¹⁾

der Kreditinstitute seit 10. Juni 1961, Zinsen für Spareinlagen seit 1. Juli 1961

| Hessen ²⁾ | | Niedersachsen ²⁾ | | Nordrhein-Westfalen ²⁾ | | Rheinland-Pfalz ²⁾ | | Saarland | | Schleswig-Holstein ²⁾ | |
|---|-----------|-----------------------------------|---------------------|-----------------------------------|-----------------|---|-----------------|-----------------------------------|-----------------|----------------------------------|-----------------|
| Sollzinsen in ‰ p. a. | | | | | | | | | | | |
| D = Diskontsatz, zur Zeit 3 | | | | | | L = Lombardsatz, zur Zeit 4 | | | | | |
| im einzelnen | insgesamt | im einzelnen | insgesamt | im einzelnen | insgesamt | im einzelnen | insgesamt | im einzelnen | insgesamt | im einzelnen | insgesamt |
| L + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M. | 7 1/2 | L + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M. | 7 1/2 | L + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M. | 7 1/2 | L + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M. | 7 1/2 | L + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M. | 7 1/2 | L + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M. | 7 1/2 |
| L + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. T. | 9 | L + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. T. | 9 | L + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. T. | 9 | L + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. T. | 9 | L + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. T. | 9 | L + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. T. | 9 |
| D + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M. | 6 1/2 | D + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M. | 6 1/2 | D + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M. | 6 1/2 | D + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M. | 6 1/2 | D + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M. | 6 1/2 | D + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M. | 6 1/2 |
| D + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M. | 5 | L + 1/2 ‰ 1/24 ‰ p. M. | 5 | D + 1 1/2 ‰ 1/24 ‰ p. M. | 5 | D + 1 1/2 ‰ 1/24 ‰ p. M. | 5 | D + 1 1/2 ‰ 1/24 ‰ p. M. | 5 | D + 1 ‰ 1/4 ‰ p. M. | 5 1/2 |
| D + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M. | 5 1/2 | L + 1/2 ‰ 1/12 ‰ p. M. | 5 1/2 | D + 1 1/2 ‰ 1/12 ‰ p. M. | 5 1/2 | D + 1 1/2 ‰ 1/24 - 1/12 ‰ p. M. | 5-5 1/2 | D + 1 1/2 ‰ 1/12 ‰ p. M. | 5 1/2 | D + 1 ‰ 1/4 ‰ p. M. | 5 1/2 |
| D + 1 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M. | 6 | L + 1/2 ‰ 1/6 ‰ p. M. | 6 | D + 1 1/2 ‰ 1/6 ‰ p. M. | 6 | D + 1 1/2 ‰ 1/6 ‰ p. M. | 6 | D + 1 1/2 ‰ 1/6 ‰ p. M. | 6 | D + 1 ‰ 1/4 ‰ p. M. | 6 |
| D + 1 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M. | 6 | L + 1/2 ‰ 1/6 ‰ p. M. | 6 1/2 ³⁾ | D + 1 1/2 ‰ 1/6 ‰ p. M. | 6 ³⁾ | D + 1 1/2 ‰ 1/6 ‰ p. M. | 6 ³⁾ | D + 1 1/2 ‰ 1/6 ‰ p. M. | 6 ³⁾ | D + 1 ‰ 1/4 ‰ p. M. | 7 ³⁾ |
| L + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M. | 7 1/2 | keine Festsetzung | | keine Festsetzung | | L + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M. | 7 1/2 | L + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M. | 7 1/2 | keine Festsetzung | |
| Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 5. 3. 1942 | | | | 1/4 ‰ pro Semester | | Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 5. 3. 1942 | | | | | |
| 2,— DM 1/4 ‰/100 mind. —,50 DM | | 2,— DM 1/2 ‰/100 mind. —,50 DM | | 2,— DM 1/2 ‰/100 mind. —,50 DM | | 2,— DM 1/4 ‰/100 mind. —,50 DM | | 2,— DM 1/4 ‰/100 mind. —,50 DM | | 2,— DM nicht festgesetzt | |
| Habenzinsen ²⁾ in ‰ p. a. | | | | | | | | | | | |
| 3/4 | 3/4 | 3/4 | 3/4 | 3/4 | 3/4 | 3/4 | 3/4 | 3/4 | 3/4 | 3/4 | 3/4 |
| 3 1/4 | 3 1/4 | 3 1/4 | 3 1/4 | 3 1/4 | 3 1/4 | 3 1/4 | 3 1/4 | 3 1/4 | 3 1/4 | 3 1/4 | 3 1/4 |
| 3 1/2 | 3 1/2 | 3 1/2 | 3 1/2 | 3 1/2 | 3 1/2 | 3 1/2 | 3 1/2 | 3 1/2 | 3 1/2 | 3 1/2 | 3 1/2 |
| 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 |
| 1 3/4 | 1 3/4 | 1 3/4 | 1 3/4 | 1 3/4 | 1 3/4 | 1 3/4 | 1 3/4 | 1 3/4 | 1 3/4 | 1 3/4 | 1 3/4 |
| 2 1/4 | 2 1/4 | 2 1/4 | 2 1/4 | 2 1/4 | 2 1/4 | 2 1/4 | 2 1/4 | 2 1/4 | 2 1/4 | 2 1/4 | 2 1/4 |
| 2 3/4 | 2 3/4 | 2 3/4 | 2 3/4 | 2 3/4 | 2 3/4 | 2 3/4 | 2 3/4 | 2 3/4 | 2 3/4 | 2 3/4 | 2 3/4 |
| 3 1/2 | 3 1/2 | 3 1/2 | 3 1/2 | 3 1/2 | 3 1/2 | 3 1/2 | 3 1/2 | 3 1/2 | 3 1/2 | 3 1/2 | 3 1/2 |
| 1 3/4 | 1 3/4 | 1 3/4 | 1 3/4 | 1 3/4 | 1 3/4 | 1 3/4 | 1 3/4 | 1 3/4 | 1 3/4 | 1 3/4 | 1 3/4 |
| 2 1/4 | 2 1/4 | 2 1/4 | 2 1/4 | 2 1/4 | 2 1/4 | 2 1/4 | 2 1/4 | 2 1/4 | 2 1/4 | 2 1/4 | 2 1/4 |
| 2 3/4 | 2 3/4 | 2 3/4 | 2 3/4 | 2 3/4 | 2 3/4 | 2 3/4 | 2 3/4 | 2 3/4 | 2 3/4 | 2 3/4 | 2 3/4 |
| 3 1/2 | 3 1/2 | 3 1/2 | 3 1/2 | 3 1/2 | 3 1/2 | 3 1/2 | 3 1/2 | 3 1/2 | 3 1/2 | 3 1/2 | 3 1/2 |
| 1/4 — 1/2 | 1/4 — 1/2 | 1/4 — 1/2 | 1/4 — 1/2 | 1/4 — 1/2 | 1/4 — 1/2 | 1/4 — 1/2 | 1/4 — 1/2 | 1/4 — 1/2 | 1/4 — 1/2 | 1/4 — 1/2 | 1/4 — 1/2 |

günstigungen, die in einzelnen Ländern bei verschiedenen Kreditarten vorgesehen und vereinbart sind, sind in der Tabelle nicht berücksichtigt worden. — ¹⁾ Normalsätze, Überschreitungen kationen abgesehen — mit den effektiven Kreditkosten nur dann überein, wenn der zugesagte Kredit voll in Anspruch genommen wird. Wird die Kreditzusage nur teilweise ausgenutzt, § 2 des Sollzinsabkommens dürfen nämlich die Zinsen nur für den tatsächlich in Anspruch genommenen Kredit erhoben werden. Die Kreditprovision kann dagegen vom fest zugesagten nach Lage des Falles noch eine Bearbeitungsgebühr von 1,— DM bis 2,— DM in Ansatz zu bringen. — ²⁾ Auch für Wechsel auf Nebenplätze. — ³⁾ Diese Höchstsätze gelten gegenüber Girokonten bis zum Betrage von 10 000,— DM bei den Hamburger Abrechnungsbanken bleiben zinsfrei. — ⁴⁾ Bei Hereinnahme von Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist darf kemaufsieht und den in den Bekanntmachungen der einzelnen Bankaufsichtsbehörden enthaltenen Voraussetzungen dürfen von den Kreditgenossenschaften mit einer Bilanzsumme bis zu höchstens um die aufgeführten Sätze überschritten werden; ausführliche Bekanntgabe der Sätze siehe umstehende Sondertabelle.

noch: 2. Zinssätze

g) Entwicklung der Soll- und Habenzinsen seit der Währungsreform

Höchst-Sollzinsen *)

o/o p. a.

| Gültig ab | Diskontsatz | Lombardsatz | Kosten für Kredite in laufender Rechnung | | Kosten für Akzeptkredite | Kosten für Wechselkredite ²⁾ in Abschnitten von | | | |
|---------------|-------------|-------------|--|--------------------|--------------------------|--|------------------------------|-----------------------------|----------------|
| | | | zugesagte Kredite ¹⁾ | Kontoüberziehungen | | 20 000 DM und höher | 5 000 DM bis unter 20 000 DM | 1 000 DM bis unter 5 000 DM | unter 1 000 DM |
| 1948 1. Juli | 5 | 6 | 9 | 10 1/2 | 8 | 6 1/2 | 7 | 7 1/2 | 8 |
| 1. Sept. | | | 9 1/2 | 11 | 8 1/2-9 1/2 | 6 1/2 | 7 | 7 1/2 | 8 |
| 15. Dez. | | | 10 | 11 1/2 | 8 1/2-9 1/2 | 7 | 7 1/2 | 8 | 8 1/2 |
| 1949 27. Mai | 4 1/2 | 5 1/2 | 9 1/2 | 10 1/2 | 8 | 6 1/2 | 7 | 7 1/2 | 8 |
| 14. Juli | 4 | 5 | 8 1/2 | 10 | 7 1/2-8 1/2 | 6 | 6 1/2 | 7 | 7 1/2 |
| 1950 27. Okt. | 6 | 7 | 10 1/2 | 12 | 9 1/2 | 8 | 8 1/2 | 9 | 9 |
| 1952 29. Mai | 5 | 6 | 9 1/2 | 11 | 8 1/2 | 7 | 7 1/2 | 8 | 8 |
| 21. Aug. | 4 1/2 | 5 1/2 | 9 | 10 1/2 | 8 | 6 1/2 | 7 | 7 1/2 | 8 |
| 1953 8. Jan. | 4 | 5 | 8 1/2 | 10 | 7 1/2 | 6 1/2 | 7 | 7 1/2 | 8 |
| 11. Juni | 3 1/2 | 4 1/2 | 8 | 9 1/2 | 7 | 6 | 6 1/2 | 7 | 7 1/2 |
| 1954 20. Mai | 3 | 4 | 7 1/2 | 8 1/2 | 6 1/2 | 5 1/2 | 6 | 6 1/2 | 7 |
| 1. Juli | | | 8 | 9 1/2 | 7 | 6 | 6 1/2 | 7 | 7 1/2 |
| 1955 4. Aug. | 3 1/2 | 4 1/2 | 7 1/2 | 8 1/2 | 6 1/2 | 5 1/2 | 6 | 6 1/2 | 7 |
| 8. März | 4 1/2 | 5 1/2 | 8 | 9 1/2 | 7 | 6 1/2 | 7 | 7 1/2 | 8 |
| 1956 19. Mai | 5 1/2 | 6 1/2 | 9 | 10 1/2 | 8 | 7 1/2 | 8 | 8 1/2 | 9 |
| 6. Sept. | 5 | 6 | 10 | 11 1/2 | 9 | 8 1/2 | 9 | 9 1/2 | 10 |
| 1957 11. Jan. | 4 1/2 | 5 1/2 | 9 1/2 | 10 1/2 | 8 1/2 | 7 1/2 | 8 | 8 1/2 | 9 |
| 19. Sept. | 4 | 5 | 8 1/2 | 10 | 7 1/2 | 6 1/2 | 7 | 7 1/2 | 8 |
| 1958 17. Jan. | 3 1/2 | 4 1/2 | 8 | 9 1/2 | 7 1/2 | 6 1/2 | 7 | 7 1/2 | 8 |
| 27. Juni | 3 | 4 | 7 1/2 | 8 1/2 | 6 1/2 | 5 1/2 | 6 | 6 1/2 | 7 |
| 1959 21. Juli | | | 8 | 9 1/2 | 7 | 6 | 6 1/2 | 7 | 7 1/2 |
| 10. Jan. | 2 1/2 | 3 1/2 | 7 1/2 | 8 1/2 | 6 1/2 | 5 1/2 | 6 | 6 1/2 | 7 |
| 4. Sept. | 3 | 4 | 8 | 9 1/2 | 7 | 6 | 6 1/2 | 7 | 7 1/2 |
| 23. Okt. | 4 | 5 | 9 | 10 | 8 | 7 | 7 1/2 | 8 | 8 1/2 |
| 1960 3. Juni | 4 | 5 | 9 1/2 | 10 1/2 | 8 1/2 | 7 1/2 | 8 | 8 1/2 | 9 |
| 11. Nov. | 4 | 5 | 10 | 11 | 9 | 8 | 8 1/2 | 9 | 9 1/2 |
| 1961 20. Jan. | 3 1/2 | 4 1/2 | 9 | 10 1/2 | 8 1/2 | 7 1/2 | 8 | 8 1/2 | 9 |
| 5. Mai | 3 | 4 | 8 1/2 | 9 1/2 | 7 1/2 | 6 1/2 | 7 | 7 1/2 | 8 |

*) Amtliche Sätze für Kredite an Nichtbanken, die nur in Ausnahmefällen überschritten werden dürfen. Die hier wiedergegebenen Zinssätze sind zusammengestellt auf Grund der Bekanntmachungen der Hessischen Bankaufsichtsbehörde; in den meisten anderen Bundesländern lauten die Sätze gleich. Sie verstehen sich einschließlich Kredit- bzw. Akzept- bzw. Diskontprovisionen, aber ohne Umsatzprovision. — 1) Der errechnete Gesamtzinssatz stimmt — von der Zubilligung von Minderkonditionen abgesehen — mit den effektiven Kreditkosten nur dann überein, wenn der zugesagte Kredit voll in Anspruch genommen wird. Wird die Kreditzusage nur teilweise ausgenutzt, so liegen die Kosten für den zugesagten Kredit unter dem angegebenen Satz, während die Kosten für den in Anspruch genommenen Kredit über diesen Satz hinausgehen können. Gemäß § 2 des Solzinnsabkommens dürfen nämlich die Zinsen nur für den tatsächlich in Anspruch genommenen Kredit erhoben werden. Die Kreditprovision kann dagegen vom fest zugesagten Kredit im voraus oder bei stillschweigend gewährtem Kredit vom Höchstsollsaldo berechnet werden. — 2) Ohne Domizilprovision. — 3) Ab 1. 9. 1949 bis 26. 10. 1950 = 7 1/2 o/o. — 4) Ab 1. 9. 1949 bis 26. 10. 1950 = 7 o/o.

Höchst-Habenzinsen *)

o/o p. a.

| Gültig ab | Täglich fällige Gelder | | Spareinlagen | | Kündigungsgelder ¹⁾ | | | | Festgelder ¹⁾ | | | | Postspar-einlagen | |
|----------------|-------------------------------|------------------------------------|----------------------------------|----------------------------------|----------------------------------|-----------------------------------|--|-------------------------------------|--------------------------|-----------------|------------------|----------------------|-------------------|-------|
| | in provisions-freier Rechnung | in provisions-pflichtiger Rechnung | mit gesetzlicher Kündigungsfrist | mit vereinbarter Kündigungsfrist | 1 Monat bis weniger als 3 Monate | 3 Monate bis weniger als 6 Monate | 6 Monate bis weniger als 12 Monate ²⁾ | 12 Monate und darüber ²⁾ | 30 bis 89 Tage | 90 bis 179 Tage | 180 bis 359 Tage | 360 Tage und darüber | | |
| 1948 1. Sept. | 1 | 2 | 2 1/2 | 3 | 4 | 2 1/4 | 2 3/4 | 3 | 3 1/4 | 2 1/4 | 2 1/2 | 3 | 3 1/4 | 2 1/4 |
| 1949 1. Sept. | 1 | 1 1/2 | 2 1/2 | 3 | 4 | 2 1/4 | 2 3/4 | 3 | 3 1/4 | 2 1/4 | 2 1/2 | 3 | 3 1/4 | 2 1/4 |
| 1950 1. Juli | 1 | 1 1/2 | 2 1/2 | 3 | 4 | 2 1/4 | 2 3/4 | 3 | 3 1/4 | 2 1/4 | 2 1/2 | 3 | 3 1/4 | 2 1/4 |
| 1. Dez. | 1 | 1 1/2 | 3 | 3 1/2 | 4 1/2 | 3 1/2 | 3 3/4 | 4 | 4 1/4 | 3 1/4 | 3 1/2 | 4 | 4 1/4 | 3 1/4 |
| 1952 1. Sept. | 1 | 1 1/2 | 3 | 3 1/2 | 4 1/2 | 3 | 3 3/4 | 4 | 4 1/4 | 3 | 3 1/2 | 4 | 4 1/4 | 3 1/4 |
| 1953 1. Febr. | 1 | 1 1/2 | 3 | 3 1/2 | 4 1/2 | 2 1/2 | 2 3/4 | 3 | 3 1/4 | 2 1/2 | 2 3/4 | 3 | 3 1/4 | 2 1/2 |
| 1. Juli | 3/4 | 1 1/4 | 3 | 3 1/2 | 4 1/4 | 2 1/2 | 2 3/4 | 3 | 3 1/4 | 2 1/4 | 2 3/4 | 3 | 3 1/4 | 2 1/4 |
| 1954 1. Juli | 3/4 | 1 1/4 | 3 | 3 1/2 | 4 1/4 | 2 1/2 | 2 3/4 | 3 | 3 1/4 | 2 1/4 | 2 3/4 | 3 | 3 1/4 | 2 1/4 |
| 1955 4. Aug. | 3/4 | 1 1/4 | 3 | 3 1/2 | 4 1/4 | 2 1/2 | 2 3/4 | 3 | 3 1/4 | 2 1/4 | 2 3/4 | 3 | 3 1/4 | 2 1/4 |
| 1956 16. März | 1 | 1 1/2 | 3 | 3 1/2 | 4 1/2 | 2 1/2 | 2 3/4 | 3 | 3 1/4 | 2 1/4 | 2 3/4 | 3 | 3 1/4 | 2 1/4 |
| 19. Mai | 1 1/2 | 2 1/4 | 3 1/2 | 4 1/2 | 5 1/2 | 3 1/2 | 3 3/4 | 4 | 4 1/4 | 3 1/4 | 3 1/2 | 4 | 4 1/4 | 3 1/4 |
| 1. Okt. | 1 1/4 | 2 1/4 | 3 1/2 | 4 1/2 | 5 1/2 | 3 1/2 | 3 3/4 | 4 | 4 1/4 | 3 1/4 | 3 1/2 | 4 | 4 1/4 | 3 1/4 |
| 1957 1. Febr. | 1 | 1 1/2 | 3 1/2 | 4 1/2 | 5 1/2 | 3 1/2 | 3 3/4 | 4 | 4 1/4 | 3 1/4 | 3 1/2 | 4 | 4 1/4 | 3 1/4 |
| 17. Okt. | 3/4 | 1 1/4 | 3 1/2 | 4 1/2 | 5 1/2 | 3 1/2 | 3 3/4 | 4 | 4 1/4 | 3 1/4 | 3 1/2 | 4 | 4 1/4 | 3 1/4 |
| 1958 10. Febr. | 1/2 | 1 1/4 | 3 1/2 | 4 1/2 | 5 1/2 | 2 1/2 | 2 3/4 | 3 | 3 1/4 | 2 1/4 | 2 3/4 | 3 | 3 1/4 | 2 1/4 |
| 21. Juli | 1/2 | 1 | 3 | 3 1/2 | 4 1/2 | 2 1/2 | 2 3/4 | 3 | 3 1/4 | 2 1/4 | 2 3/4 | 3 | 3 1/4 | 2 1/4 |
| 1959 20. Nov. | 1/2 | 1 | 3 | 3 1/2 | 4 1/2 | 2 1/2 | 2 3/4 | 3 | 3 1/4 | 2 1/4 | 2 3/4 | 3 | 3 1/4 | 2 1/4 |
| 1. Febr. | 3/4 | 1 1/4 | 3 | 3 1/2 | 4 1/2 | 2 1/2 | 2 3/4 | 3 | 3 1/4 | 2 1/4 | 2 3/4 | 3 | 3 1/4 | 2 1/4 |
| 20. Nov. | 1/2 | 1 | 3 | 3 1/2 | 4 1/2 | 2 1/2 | 2 3/4 | 3 | 3 1/4 | 2 1/4 | 2 3/4 | 3 | 3 1/4 | 2 1/4 |
| 1960 1. Jan. | 1/2 | 1 | 3 | 3 1/2 | 4 1/2 | 2 1/2 | 2 3/4 | 3 | 3 1/4 | 2 1/4 | 2 3/4 | 3 | 3 1/4 | 2 1/4 |
| 1. Juli | 1 | 1 1/2 | 3 1/2 | 4 1/2 | 5 1/2 | 2 1/2 | 2 3/4 | 3 | 3 1/4 | 2 1/4 | 2 3/4 | 3 | 3 1/4 | 2 1/4 |
| 15. Dez. | 1/2 | 1 | 3 | 3 1/2 | 4 1/2 | 2 1/2 | 2 3/4 | 3 | 3 1/4 | 2 1/4 | 2 3/4 | 3 | 3 1/4 | 2 1/4 |
| 1961 1. Jan. | 1/2 | 1 | 3 | 3 1/2 | 4 1/2 | 2 1/2 | 2 3/4 | 3 | 3 1/4 | 2 1/4 | 2 3/4 | 3 | 3 1/4 | 2 1/4 |
| 15. Febr. | 1/2 | 1 | 3 | 3 1/2 | 4 1/2 | 2 1/2 | 2 3/4 | 3 | 3 1/4 | 2 1/4 | 2 3/4 | 3 | 3 1/4 | 2 1/4 |
| 1. April | 3/4 | 1 1/4 | 3 1/2 | 4 1/2 | 5 1/2 | 2 1/2 | 2 3/4 | 3 | 3 1/4 | 2 1/4 | 2 3/4 | 3 | 3 1/4 | 2 1/4 |
| 10. Juni | 3/4 | 1 1/4 | 3 1/2 | 4 1/2 | 5 1/2 | 2 1/2 | 2 3/4 | 3 | 3 1/4 | 2 1/4 | 2 3/4 | 3 | 3 1/4 | 2 1/4 |
| 1. Juli | 3/4 | 1 1/4 | 3 1/2 | 4 1/2 | 5 1/2 | 2 1/2 | 2 3/4 | 3 | 3 1/4 | 2 1/4 | 2 3/4 | 3 | 3 1/4 | 2 1/4 |

*) Amtliche Sätze für Einlagen von Nichtbanken, die nur in Ausnahmefällen überschritten werden dürfen. Die hier wiedergegebenen Sätze sind zusammengestellt auf Grund der Bekanntmachungen der Hessischen Bankaufsichtsbehörde; in den meisten anderen Bundesländern lauten die Sätze gleich. — 1) Für größere Einlagenbeträge (ab 50 000,— DM bzw. 1 000 000,— DM) wurden vom 1. 9. 1949 bis zum 19. 11. 1958 höhere Zinssätze vergütet. — 2) Soweit für Kündigungsgelder mit einer Kündigungsfrist von 6 Monaten und mehr höhere Zinssätze als für Festgelder mit der entsprechenden Laufzeit gelten, dürfen die Sätze nur gewährt werden, wenn von der Kündigung bei Einlagen mit Kündigungsfrist von 6 Monaten bis weniger als 12 Monaten mindestens 3 Monate, bei Einlagen mit Kündigungsfrist von 12 Monaten und darüber mindestens 6 Monate — jeweils gerechnet vom Tage der Vereinbarung — kein Gebrauch gemacht wird. Andernfalls dürfen nur die Sätze für Festgelder vergütet werden. — 3) Ab 1. 7. 1949 = 2 1/4 o/o. — 4) Ab 1. 1. 1951 = 2 1/4 o/o. — 5) Ab 1. 7. 1956 = 3 1/4 o/o. — 6) Ab 1. 5. 1957 = 3 1/4 o/o. — 7) Ab 20. 11. 1958 darf bei Hereinnahme von Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist die Kündigung erst nach Ablauf einer Sperrfrist von 6 Monaten zugelassen werden. Diese Sperrfrist beginnt am Tage der Einzahlung.

h) Zinsvoraus

(seit 20. 11. 1959 geltende Regelung)

| Art der Einlagen | Gemäß Beschluß des Sonderausschusses Bankaufsicht und den Bekanntmachungen der einzelnen Bankaufsichtsbehörden dürfen die festgesetzten Höchstsätze für Habenzinsen höchstens überschritten werden: | | | | | | | | | | | |
|----------------------------|---|----------------------|-----------------------|---|----------------------|-----------------------|-----------------------|---|----------------------|-----------------------|--------------------|--|
| | von Kreditgenossenschaften mit einer Bilanzsumme ¹⁾ | | | von Kapitalgesellschaften mit einer Bilanzsumme ¹⁾ | | | | von Privatbankiers und Personengesellschaften mit einer Bilanzsumme ¹⁾ | | | | |
| | bis 5 Mio DM | über 5 bis 20 Mio DM | über 20 bis 40 Mio DM | bis 5 Mio DM | über 5 bis 20 Mio DM | über 20 bis 40 Mio DM | über 40 bis 60 Mio DM | bis 5 Mio DM | über 5 bis 30 Mio DM | über 30 bis 60 Mio DM | mehr als 60 Mio DM | |
| | um o/o p. a. | | | um o/o p. a. | | | | um o/o p. a. | | | | |
| Täglich fällige Gelder | 1/2 | 1/4 | — | 1/2 | 1/4 | — | — | 1/2 | 1/4 | 1/8 | — | |
| Kündigungs- und Festgelder | 3/8 | 1/4 | 1/4 | 3/8 | 1/4 | 1/4 | 1/4 ²⁾ | 3/8 | 1/4 | 1/4 | 1/4 ³⁾ | |
| Spareinlagen | 1/4 | 1/4 | — | 1/4 | 1/4 | — | — | 1/4 | 1/4 | — | — | |

1) Maßgebend ist die Bilanzsumme der jeweils letzten festgestellten Jahresbilanz. — 2) Kapitalgesellschaften mit einer Bilanzsumme von über 40 bis 60 Mio DM dürfen den Zinsvoraus nur für Festgelder gewähren. — 3) Privatbankiers und Personengesellschaften mit einer Bilanzsumme über 60 Mio DM dürfen den Zinsvoraus nur gewähren, sofern die Kündigungs- und Festgelder des einzelnen Einlegers insgesamt DM 500 000,— nicht übersteigen.

V. Kapitalmarkt

1. Auflegung und Absatz von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien¹⁾

Mio DM Nominalwert

| Zeit | Festverzinsliche Wertpapiere | | | | | | | insgesamt | darunter Kassen- obligationen | Aktien ⁴⁾ | Festver- zinsliche Wertpapiere und Aktien insgesamt |
|---|---|---|---|---|--|--|-------|-----------------------|-------------------------------------|----------------------|--|
| | davon | | | | | | | | | | |
| | Schuldverschreibungen inländischer Emittenten | | | | | Anleihen aus- ländischer Emittenten | | | | | |
| Pfandbriefe (einschl. Schiff- pfandbriefe) | Kommunal- obligationen (u. ähnl.) ⁵⁾ | Schuldver- schreibungen von Spezial- kredit- instituten ⁶⁾ | Industrie- obligationen (einschl. Wandel- schuldver- schreibungen) | Anleihen der öffentlichen Hand | Sonstige Schuldver- schreibungen | | | | | | |
| Auflegung⁵⁾ | | | | | | | | | | | |
| 1948 2. Halbjahr | 32.5 | 4.0 | — | 10.0 | — | — | — | 46.5 | — | 0.5 | 47.0 |
| 1949 | 352.5 | 128.5 | 160.0 | 300.7 | 420.4 | — | — | 1 362.1 | — | 41.6 | 1 403.7 |
| 1950 | 244.5 | 190.0 | 8.0 | 153.5 | 217.1 | 0.1 | — | 813.2 | — | 55.4 | 868.6 |
| 1951 | 505.0 | 57.0 | — | 100.2 | 73.0 | — | — | 752.2 | — | 173.8 | 926.0 |
| 1952 | 753.4 | 208.0 | 201.0 | 94.1 | 799.9 | — | — | 2 056.4 | — | 288.9 | 2 345.3 |
| 1953 | 1 523.5 | 827.7 | 205.0 | 295.5 | 413.9 | 36.0 | — | 3 103.6 | — | 286.9 | 3 390.5 |
| 1954 | 1 963.3 | 787.3 | 120.0 | 981.5 | 557.0 | 2.9 | — | 4 412.0 | — | 498.5 | 4 910.5 |
| 1955 | 1 674.9 | 1 375.0 | 200.0 | 90.1 | 579.2 | — | — | 3 919.2 | — | 1 560.8 | 5 480.0 |
| 1956 | 863.1 | 403.6 | 70.0 | 558.4 | 346.2 | — | — | 2 241.3 | — | 1 939.3 | 4 180.6 |
| 1957 | 1 249.6 | 1 219.1 | 303.0 | 951.3 | 676.7 | 10.0 | 21.0 | 4 430.7 | — | 1 728.9 | 6 159.6 |
| 1958 | 2 158.4 | 3 121.5 | 426.0 | 1 662.1 | 2 003.7 | 2.0 | 92.0 | 9 465.7 | 103.0 | 1 113.4 | 10 579.1 |
| 1959 | 3 424.2 | 2 492.0 | 840.1 | 891.0 | 2 540.0 | — | 374.6 | 10 561.9 | 1 301.6 | 1 346.5 | 11 908.4 |
| 1960 | 2 492.0 | 1 274.5 | 528.0 | — | 1 335.4 | 3.0 | 14.8 | 5 647.7 | 562.1 | 1 908.9 | 7 556.6 |
| 1961 | 3 599.5 | 2 373.4 | 878.3 | 308.7 | 2 461.8 ⁸⁾ | 100.0 | 12.0 | 9 733.7 ⁹⁾ | 398.4 | 2 361.0 | 12 094.7 |
| Zurückgezogene Emissionen | | | | | | | | | | | |
| 1960 März | 92.7 | 44.0 | 121.3 | — | 3.4 | — | — | 261.4 | 124.7 | 317.9 | 579.3 |
| April | 260.3 | 89.0 | 80.0 | — | 28.3 | — | — | 457.6 | 58.4 | 333.6 | 691.2 |
| Mai | 208.8 | 57.0 | 62.6 | — | 3.1 | — | — | 331.5 | 61.7 | 317.5 | 478.0 |
| Juni | 50.6 | 18.1 | 7.5 | — | — | — | — | 76.2 | 4.1 | 181.0 | 257.2 |
| Juli | 357.4 | 254.7 | 35.0 | — | 3.9 | 3.0 | — | 654.0 | 6.9 | 200.3 | 854.3 |
| Aug. | 302.8 | 201.7 | 3.0 | — | 16.6 | — | — | 524.1 | 16.6 | 89.4 | 613.5 |
| Sept. | 177.7 | 133.4 | 20.0 | — | 321.3 | — | — | 651.4 | 11.3 | 131.8 | 783.2 |
| Okt. | 255.0 | 83.1 | 5.0 | — | 100.7 | — | — | 443.8 | 100.7 | 53.8 | 497.6 |
| Nov. | 192.3 | 67.2 | 90.0 | — | 200.1 | — | — | 549.6 | 50.1 | 42.9 | 592.5 |
| Dez. | 233.1 | 112.9 | — | — | 88.0 | — | — | 434.0 | 88.0 | 169.6 | 603.6 |
| 1961 Jan. | 254.0 | 233.6 | 210.0 | 40.0 | 1 522.3 ⁸⁾ | — | — | 2 259.9 ⁹⁾ | 20.3 | 253.9 | 2 513.8 |
| Febr. | 228.0 | 225.6 | 16.0 | — | 250.0 | — | — | 719.6 | 6.0 | 74.0 | 797.6 |
| März | 318.0 | 252.0 | 60.2 | 75.0 | 200.0 | — | — | 905.7 | 0.1 | 413.4 | 1 319.6 |
| April | 430.0 | 263.0 | 82.0 | — | — | — | — | 775.0 | 20.0 | 89.4 | 864.8 |
| Mai | 265.0 | 250.0 | 106.0 | — | — | 50.0 | — | 671.0 | 6.0 | 142.3 | 813.3 |
| Juni | 288.3 | 305.7 | 100.5 | 50.0 | — | — | — | 744.5 | 50.5 | 190.3 | 934.8 |
| Juli | 259.5 | 242.5 | 52.5 | — | 250.0 | 50.0 | 12.0 | 866.5 | 16.5 | 355.3 | 1 221.8 |
| Aug. | 345.5 | 120.6 | 72.2 | — | — | — | — | 538.3 | 62.2 | 191.4 | 729.7 |
| Sept. | 289.1 | 196.0 | 2.0 | — | — | — | — | 487.1 | 2.0 | 241.0 | 728.1 |
| Okt. | 277.7 | 197.0 | 49.0 | — | 5.3 | — | — | 529.0 | 49.3 | 94.2 | 623.2 |
| Nov. | 253.4 | 66.5 | 97.0 | — | 129.2 | — | — | 546.1 | 163.9 | 100.7 | 646.8 |
| Dez. | 422.2 | 117.5 | 65.5 | 150.0 | 105.0 | — | — | 860.2 | 1.5 | 210.7 | 1 070.9 |
| Zurückgezogene Emissionen | | | | | | | | | | | |
| 1962 Jan. | 556.5 | 372.0 | 63.0 | 110.0 | 411.5 | 100.0 | — | 1 613.0 | 154.5 | 125.9 | 1 738.9 |
| Febr. | 369.0 | 258.8 | 70.5 | 150.0 | 535.0 | — | 100.0 | 1 483.3 | 295.5 | 189.4 | 1 672.7 |
| März | 373.2 | 278.0 | 10.0 | 75.0 | — | 100.0 | — | 836.2 | — | 45.1 | 881.3 |
| Brutto-Absatz⁷⁾ | | | | | | | | | | | |
| 1948 2. Halbjahr | 6.3 | 2.3 | — | 10.0 | — | — | — | 18.6 | — | 0.5 | 19.1 |
| 1949 | 201.1 | 33.0 | 19.9 | 95.7 | 420.4 | — | — | 770.1 | — | 41.3 | 811.4 |
| 1950 | 210.7 | 99.2 | 96.2 | 53.2 | 217.1 | 0.1 | — | 676.5 | — | 51.2 | 727.7 |
| 1951 | 468.0 | 158.9 | 1.9 | 61.7 | 56.9 | — | — | 747.4 | — | 164.7 | 912.1 |
| 1952 | 628.1 | 161.3 | 219.8 | 130.3 | 418.2 | — | — | 1 557.7 | — | 259.3 | 1 817.0 |
| 1953 | 1 043.4 | 429.4 | 224.6 | 396.2 | 774.5 | 33.8 | — | 2 901.9 ⁸⁾ | — | 268.7 | 3 170.6 |
| 1954 | 2 238.8 | 1 001.4 | 64.9 | 791.5 | 590.2 | 4.2 | — | 4 691.0 ⁸⁾ | — | 453.0 | 5 144.0 |
| 1955 | 1 381.7 | 1 026.1 | 257.7 | 432.0 | 583.2 | 0.0 | — | 3 680.7 ⁸⁾ | — | 1 554.8 | 5 235.5 |
| 1956 | 1 058.2 | 616.1 | 14.2 | 563.7 | 332.0 | 0.0 | — | 2 564.2 ⁸⁾ | — | 1 837.5 | 4 401.7 |
| 1957 | 1 161.1 | 1 125.2 | 265.2 | 931.1 | 890.9 | 10.0 | 21.0 | 4 204.5 | — | 1 631.7 | 5 836.2 |
| 1958 | 1 618.8 | 2 337.6 | 422.1 | 1 651.9 | 2 002.7 | 3.0 | 92.0 | 8 127.1 | 102.0 | 1 139.9 | 9 266.6 |
| 1959 | 3 050.0 | 2 363.7 | 830.1 | 918.7 | 2 540.2 | 0.8 | 344.6 | 10 048.1 | 1 295.2 | 1 388.0 | 11 431.1 |
| 1960 | 2 343.4 | 1 119.9 | 501.1 | 27.5 | 1 332.6 | 3.0 | 44.8 | 5 372.3 | 568.5 | 1 904.5 | 7 276.8 |
| 1961 | 3 641.5 | 2 505.3 | 901.2 | 319.6 | 2 141.2 ⁸⁾ | 100.0 | 12.0 | 9 620.8 ⁹⁾ | 388.7 | 2 192.4 | 11 813.2 |
| Zurückgezogene Emissionen | | | | | | | | | | | |
| 1960 März | 192.0 | 55.1 | 129.2 | 3.8 | 4.0 | — | — | 384.1 | 124.7 | 301.1 | 685.2 |
| April | 187.7 | 91.0 | 33.4 | — | 28.5 | — | — | 340.6 | 54.3 | 235.7 | 576.3 |
| Mai | 156.2 | 55.9 | 57.2 | — | 3.1 | — | — | 272.4 | 55.3 | 144.6 | 417.0 |
| Juni | 108.7 | 47.2 | 18.8 | — | 1.7 | — | — | 176.4 | 13.5 | 180.6 | 357.0 |
| Juli | 313.5 | 142.2 | 28.5 | — | 3.9 | 3.0 | — | 491.1 | 6.9 | 180.4 | 671.5 |
| Aug. | 260.2 | 168.9 | 9.2 | — | 16.6 | — | — | 454.9 | 17.2 | 81.1 | 543.0 |
| Sept. | 144.5 | 94.7 | 26.2 | — | 321.3 | — | — | 586.7 | 11.8 | 138.7 | 725.4 |
| Okt. | 225.2 | 129.6 | 1.3 | — | 100.7 | — | — | 456.8 | 100.7 | 64.6 | 521.4 |
| Nov. | 111.0 | 44.0 | 63.9 | — | 195.1 | — | — | 414.0 | 50.1 | 46.9 | 460.9 |
| Dez. | 210.9 | 87.6 | 5.0 | — | 89.4 | — | — | 392.9 | 88.0 | 179.5 | 572.4 |
| 1961 Jan. | 346.4 | 197.4 | 175.9 | 40.0 | 820.8 ⁸⁾ | — | — | 1 580.5 ⁹⁾ | 20.3 | 260.9 | 1 841.4 |
| Febr. | 245.7 | 276.1 | 59.2 | 0.9 | 283.0 ⁸⁾ | — | — | 864.9 ⁹⁾ | 6.0 | 67.6 | 932.5 |
| März | 286.5 | 263.7 | 69.3 | 78.7 | 230.0 ⁸⁾ | — | — | 928.2 ⁹⁾ | 0.2 | 358.9 | 1 287.1 |
| April | 265.6 | 210.0 | 89.2 | — | 110.7 ⁹⁾ | — | — | 675.5 ⁹⁾ | 20.0 | 94.0 | 769.5 |
| Mai | 239.2 | 225.2 | 91.8 | — | 195.6 ⁹⁾ | 11.0 | — | 762.8 ⁹⁾ | 6.0 | 138.6 | 901.4 |
| Juni | 401.1 | 251.0 | 72.4 | 50.0 | 4.0 ⁹⁾ | 14.3 | — | 792.8 ⁹⁾ | 50.5 | 188.9 | 981.7 |
| Juli | 276.3 | 180.8 | 36.0 | — | 253.9 | 2.0 | 12.0 | 761.0 | 16.5 | 373.0 | 1 134.0 |
| Aug. | 296.8 | 174.3 | 95.9 | — | 2.2 | 9.6 | — | 578.8 | 62.2 | 191.6 | 770.4 |
| Sept. | 291.1 | 186.8 | 3.2 | — | 1.0 | 17.1 | — | 499.2 | 2.0 | 224.8 | 724.0 |
| Okt. | 338.0 | 224.1 | 53.0 | — | 5.9 | 4.0 | — | 625.0 | 49.3 | 100.1 | 725.1 |
| Nov. | 239.4 | 160.6 | 83.5 | — | 129.4 | 42.0 | — | 654.9 | 149.2 | 68.0 | 722.9 |
| Dez. | 415.4 | 155.3 | 71.8 | 150.0 | 104.7 | — | — | 897.2 | 6.5 | 126.0 | 1 023.2 |
| 1962 Jan. | 534.8 | 309.4 | 82.7 | 110.0 | 411.3 | 34.0 | — | 1 472.2 | 164.3 | 130.2 | 1 602.4 |
| Febr. | 279.7 | 304.7 | 60.1 | 150.0 | 530.0 | 50.0 | 100.0 | 1 474.5 | 295.5 | 135.2 | 1 609.7 |
| März | 358.0 | 248.2 | 3.6 | 75.0 | 7.9 | 39.0 | — | 731.7 | — | 54.3 | 786.0 |

¹⁾ Ohne Umtausch und Altsparrerpapiere. — Ab 1954 einschließlich Berlin (West), ab 1959 einschließlich Saarland. Die bis dahin (seit 1948) in den genannten Gebieten begebenen Emissionen sind in die Jahresergebnisse für 1954 bzw. 1959 einbezogen worden. — ²⁾ Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, Staatsbankobligationen der Braunschweigischen Staatsbank und Anleihen für Schiffbaufinanzierung der Staatlichen Kreditanstalt Oldenburg-Bremen. — ³⁾ Hierunter sind Schuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfasst: Deutsche Genossenschaftskasse, Deutsche Landesrentenbank, Industrielandbank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank, ferner Umschuldungsanleihen der Lastenausgleichsbank. Die übrigen Schuldverschreibungen des letztgenannten Instituts, deren Gegenwert dem Lastenausgleichsfonds zugeflossen ist, werden unter „Anleihen der öffentlichen Hand“ geführt. — ⁴⁾ Bis einschließlich Dezember 1959 Aktien-Emissionen gegen Bareinzahlung (einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn und Rücklagen) und gegen Einbringung von Forderungen; ab Januar 1960 Aktien-Emissionen gegen Bareinzahlung (einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn) und Umtausch von Wandelschuldverschreibungen. — Aktien-Emissionen auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln ... vom 23. Dezember 1959 („Kapitalberichtigungsaktien“) sind in den Zahlen nicht enthalten; sie werden in Tabelle V/4 nachgewiesen. — ⁵⁾ Jahreszahlen unter Berücksichtigung der zurückgezogenen Emissionen. — ⁶⁾ Darunter 1 500 Mio DM 5% Anleihe der Bundesrepublik Deutschland (B.). — ⁷⁾ Nur Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere (ohne Berücksichtigung getilgter und zurückgefolgelter Beträge). Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. Sofern Wertpapiere vom Erwerber nicht voll bezahlt werden, wird nur der bezahlte Teil als abgesetzt angesehen. — ⁸⁾ Darunter Absatz an Investitionshilfe-Gläubiger: 1953 199,8 Mio DM, 1954 388,8 Mio DM, 1955 587,9 Mio DM, 1956 1,2 Mio DM. — ⁹⁾ Darunter 5% Anleihe der Bundesrepublik Deutschland (B.) mit folgenden Beträgen: 1961 insgesamt 1 176,2 Mio DM; Januar 1961 794,9 Mio DM, Februar 1961 33,0 Mio DM, März 1961 30,0 Mio DM, April 1961 110,7 Mio DM, Mai 1961 195,6 Mio DM; ab Juni 1961 nur noch Restbeträge.

2. Tilgung und Netto-Absatz von festverzinslichen Wertpapieren¹⁾

Mio DM Nominalwert

| Zeit | Neugeschäft nach der Währungsreform | | | | | | | | insgesamt | darunter Kassen- obligationen | Altgeschäft ²⁾ Umtausch- und Alt- sparer- papiere | Festver- zinsliche Wert- papiere insgesamt |
|----------------------------------|--|---------------------------|---|---|---|--|--|---------|-----------|-------------------------------------|--|--|
| | davon | | | | | | | | | | | |
| | Schuldverschreibungen inländischer Emittenten | | | | | | Anleihen aus- ländischer Emittenten | | | | | |
| | Pfandbriefe (einschl. Schiffs- pfandbriefe) | Kommunal- obligationen | Schuldver- schreibungen von Spezial- Kredit- instituten | Industrie- obligationen (einschl. Wandel- schuldver- schreibungen) | Anleihen der öffentlichen Hand | Sonstige Schuldver- schreibungen | | | | | | |
| Tilgung | | | | | | | | | | | | |
| 1948 2. Halbjahr | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 1949 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 1950 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 1951 | 0.2 | 0.0 | — | — | — | — | — | 0.2 | — | — | — | — |
| 1952 | 0.5 | 0.1 | — | 0.8 | 7.4 | — | — | 8.8 | — | — | — | — |
| 1953 | 0.3 | 0.8 | — | — | 36.2 | — | — | 37.3 | — | — | — | — |
| 1954 | 0.7 | 1.2 | 30.0 | 3.0 | 46.5 | 0.5 | — | 81.9 | — | — | — | — |
| 1955 | 2.0 | 5.6 | 0.1 | 34.5 | 32.0 | 0.4 | — | 74.6 | — | — | — | — |
| 1956 | 11.5 | 20.4 | 53.3 | 31.1 | 299.2 | 0.4 | — | 415.9 | — | — | — | — |
| 1957 | 21.8 | 32.1 | 53.3 | 53.2 | 586.4 | 0.3 | — | 747.1 | — | 136.2 | 883.3 | — |
| 1958 | 60.3 | 100.4 | 93.6 | 102.0 | 259.8 | 0.4 | — | 616.5 | — | 80.1 | 696.6 | — |
| 1959 | 231.5 | 223.2 | 109.4 | 305.8 | 603.2 | 3.8 | — | 1 476.9 | — | 106.2 | 1 583.1 | — |
| 1960 | 116.0 | 176.5 | 136.0 | 403.9 | 150.4 | 3.6 | — | 986.4 | — | 94.4 | 1 080.8 | — |
| 1961 | 339.3 | 641.3 | 333.8 | 219.1 | 93.2 | 5.7 | — | 1 632.4 | 109.9 | 74.0 | 1 706.4 | — |
| 1960 März | 8.8 | 10.6 | 1.9 | 3.2 | 27.7 | — | — | 52.2 | — | 20.3 | 72.5 | — |
| April | 14.0 | 23.9 | 3.4 | 111.6 | 2.1 | — | — | 155.0 | — | 4.4 | 159.4 | — |
| Mai | 1.7 | 3.9 | 10.2 | 89.7 | 1.7 | — | — | 107.2 | — | 2.7 | 109.9 | — |
| Juni | 3.9 | 14.0 | 6.9 | 7.6 | 57.0 | 0.1 | — | 89.5 | — | 6.5 | 96.0 | — |
| Juli | 10.6 | 13.9 | 14.6 | 10.5 | 11.5 | 0.0 | — | 61.1 | — | 17.7 | 78.8 | — |
| Aug. | 10.2 | 3.6 | 9.7 | 9.2 | 3.1 | — | — | 35.8 | — | 3.7 | 39.5 | — |
| Sept. | 10.5 | 13.3 | 0.4 | 2.2 | 0.1 | — | — | 26.5 | — | 11.8 | 38.3 | — |
| Okt. | 9.1 | 16.0 | 3.9 | 8.3 | 0.0 | — | — | 37.3 | — | 3.7 | 41.0 | — |
| Nov. | 10.8 | 5.0 | 6.5 | 0.5 | — | 3.4 | — | 26.2 | — | 4.2 | 30.4 | — |
| Dez. | 12.0 | 40.6 | 32.5 | 22.0 | 17.9 | 0.1 | — | 125.1 | — | 6.1 | 131.2 | — |
| 1961 Jan. | 9.7 | 23.4 | 41.2 | 24.4 | 9.8 | — | — | 108.5 | — | 1.5 | 110.0 | — |
| Febr. | 1.5 | 26.2 | 0.6 | 84.6 | 1.8 | — | — | 114.7 | — | 1.2 | 115.9 | — |
| März | 19.5 | 55.0 | 44.5 | 6.2 | 26.8 | — | — | 152.0 | — | 0.5 | 152.5 | — |
| April | 21.5 | 35.2 | 87.9 | 6.0 | 3.3 | — | — | 153.9 | 80.0 | 23.1 | 177.0 | — |
| Mai | 11.0 | 28.5 | 4.3 | 23.0 | 2.0 | — | — | 68.8 | — | 0.6 | 69.4 | — |
| Juni | 57.3 | 126.2 | 21.8 | 2.0 | 1.8 | 0.1 | — | 209.2 | — | 12.3 | 221.5 | — |
| Juli | 61.6 | 97.7 | 34.9 | 13.1 | 3.4 | — | — | 210.7 | 27.9 | 23.8 | 234.5 | — |
| Aug. | 17.9 | 70.7 | 29.9 | 32.8 | 4.1 | — | — | 155.4 | — | 2.9 | 158.3 | — |
| Sept. | 61.4 | 79.1 | 25.6 | 12.8 | 7.5 | 2.0 | — | 188.4 | 2.0 | 1.3 | 189.7 | — |
| Okt. | 29.0 | 24.1 | 16.6 | 3.1 | 0.1 | 3.5 | — | 76.4 | — | 2.9 | 79.3 | — |
| Nov. | 27.4 | 18.7 | 8.0 | 0.3 | 0.1 | — | — | 54.5 | — | 2.6 | 57.1 | — |
| Dez. | 21.5 | 56.5 | 18.5 | 10.8 | 32.5 | 0.1 | — | 139.9 | — | 1.3 | 141.2 | — |
| 1962 Jan. | 19.2 | 33.1 | 54.9 | 34.2 | 51.0 | — | — | 192.4 | — | 1.8 | 194.2 | — |
| Febr. | 11.7 | 26.2 | 5.4 | 41.8 | 0.8 | — | — | 85.9 | — | 0.9 | 86.8 | — |
| März | 46.8 | 69.6 | 23.6 | 4.9 | 19.8 | — | — | 164.7 | 19.8 | 0.2 | 164.9 | — |
| Netto-Absatz³⁾ | | | | | | | | | | | | |
| 1948 2. Halbjahr | 6.3 | 2.3 | — | 10.0 | — | — | — | 18.6 | — | — | — | — |
| 1949 | 201.1 | 33.0 | 19.9 | 95.7 | 420.4 | — | — | 770.1 | — | — | — | — |
| 1950 | 210.7 | 99.2 | 96.2 | 53.2 | 217.1 | 0.1 | — | 676.5 | — | — | — | — |
| 1951 | 467.8 | 158.9 | 1.9 | 61.7 | 56.9 | — | — | 747.2 | — | — | — | — |
| 1952 | 627.6 | 161.2 | 219.8 | 129.5 | 410.8 | — | — | 1 548.9 | — | — | — | — |
| 1953 | 1 043.1 | 428.6 | 224.6 | 396.2 | 738.3 | 33.8 | — | 2 864.6 | — | — | — | — |
| 1954 | 2 238.1 | 1 000.2 | 34.9 | 788.5 | 543.7 | 3.7 | — | 4 609.1 | — | — | — | — |
| 1955 | 1 379.7 | 1 020.5 | 257.6 | 397.5 | 551.2 | — 0.4 | — | 3 606.1 | — | — | — | — |
| 1956 | 1 026.7 | 595.7 | — 39.1 | 532.6 | 32.8 | — 0.4 | — | 2 148.3 | — | — | — | — |
| 1957 | 1 139.3 | 1 093.1 | 211.9 | 877.9 | 104.5 | 9.7 | 21.0 | 3 457.4 | — | — 46.6 | 3 410.8 | — |
| 1958 | 1 558.5 | 2 237.2 | 328.5 | 1 549.9 | 1 742.9 | 1.6 | 92.0 | 7 510.6 | 102.0 | 408.3 | 7 918.9 | — |
| 1959 | 2 818.5 | 2 140.5 | 720.7 | 612.9 | 1 937.0 | — 3.0 | 344.6 | 8 571.2 | 1 295.2 | 291.1 | 8 862.3 | — |
| 1960 | 2 227.4 | 943.4 | 365.1 | — 376.4 | 1 182.2 | — 0.6 | 44.8 | 4 385.9 | 568.5 | 100.5 | 4 886.4 | — |
| 1961 | 3 302.2 | 1 864.0 | 567.4 | 100.5 | 2 048.0 | 94.3 | 12.0 | 7 988.4 | 278.8 | 85.5 | 8 073.9 | — |
| 1960 März | 183.2 | 44.5 | 127.3 | 0.6 | — 23.7 | — | — | 331.9 | 124.7 | — 7.6 | 324.3 | — |
| April | 173.7 | 67.1 | 30.0 | — 111.6 | 26.4 | — | — | 185.6 | 54.3 | 26.0 | 211.6 | — |
| Mai | 154.5 | 52.0 | 47.0 | — 89.7 | 1.4 | — | — | 165.2 | 53.3 | 1.8 | 167.0 | — |
| Juni | 104.8 | 33.2 | 11.9 | — 7.6 | — 55.3 | — 0.1 | — | 86.9 | 13.5 | 8.1 | 95.0 | — |
| Juli | 302.9 | 128.3 | 13.9 | — 10.5 | — 7.6 | 3.0 | — | 430.0 | 6.9 | 8.7 | 438.7 | — |
| Aug. | 250.0 | 165.3 | — 0.5 | — 9.2 | 13.5 | — | — | 419.1 | 17.2 | 5.2 | 424.3 | — |
| Sept. | 134.0 | 81.4 | 25.8 | — 2.2 | 321.2 | — | — | 560.2 | 11.8 | 8.9 | 569.1 | — |
| Okt. | 216.1 | 113.6 | — 2.6 | — 8.3 | 100.7 | — | — | 419.5 | 100.7 | 22.9 | 442.4 | — |
| Nov. | 100.2 | 39.0 | 57.4 | — 0.5 | 195.1 | — 3.4 | — | 387.8 | 50.1 | 18.6 | 406.4 | — |
| Dez. | 198.9 | 47.0 | — 27.5 | — 22.0 | 71.5 | — 0.1 | — | 267.8 | 88.0 | 15.6 | 283.4 | — |
| 1961 Jan. | 336.7 | 174.0 | 134.7 | 15.6 | 811.0 | — | — | 1 472.0 | 20.3 | 22.5 | 1 494.5 | — |
| Febr. | 244.2 | 249.9 | 58.6 | — 83.7 | 281.2 | — | — | 750.2 | 6.0 | 16.1 | 766.3 | — |
| März | 267.0 | 208.7 | 24.8 | 72.5 | 203.2 | — | — | 776.2 | 0.2 | 11.5 | 787.7 | — |
| April | 244.1 | 174.8 | 1.3 | — 6.0 | 107.4 | — | — | 521.6 | — 60.0 | — 7.6 | 514.0 | — |
| Mai | 228.2 | 196.7 | 87.5 | — 23.0 | 193.6 | 11.0 | — | 694.0 | 6.0 | 10.0 | 704.0 | — |
| Juni | 343.8 | 124.8 | 50.6 | 48.0 | 2.2 | 14.2 | — | 583.6 | 50.5 | — 5.8 | 577.8 | — |
| Juli | 214.7 | 83.1 | 1.1 | — 13.1 | 250.5 | 2.0 | 12.0 | 550.3 | — 11.4 | — 1.1 | 549.2 | — |
| Aug. | 278.9 | 103.6 | 66.0 | — 32.8 | — 1.9 | 9.6 | — | 423.4 | 62.2 | 9.4 | 432.8 | — |
| Sept. | 229.7 | 107.7 | — 22.4 | — 12.8 | — 6.5 | 15.1 | — | 310.8 | — | 11.2 | 322.0 | — |
| Okt. | 309.0 | 200.0 | 36.4 | — 3.1 | 5.8 | 0.5 | — | 548.6 | 49.3 | 4.7 | 553.3 | — |
| Nov. | 212.0 | 141.9 | 75.5 | — 0.3 | 129.3 | 42.0 | — | 600.4 | 149.2 | 6.8 | 607.2 | — |
| Dez. | 393.9 | 98.8 | 53.3 | 139.2 | 72.2 | — 0.1 | — | 757.3 | 6.5 | 7.7 | 765.0 | — |
| 1962 Jan. | 505.6 | 276.3 | 27.8 | 75.8 | 360.3 | — | — | 1 279.8 | 164.3 | 6.5 | 1 286.3 | — |
| Febr. | 268.0 | 278.5 | 54.7 | 108.2 | 529.2 | 50.0 | 100.0 | 1 388.6 | 295.5 | 5.6 | 1 394.2 | — |
| März | 311.2 | 178.6 | — 20.0 | 70.1 | — 11.9 | 39.0 | — | 567.0 | — 19.8 | 8.5 | 575.5 | — |

¹⁾ Ab 1954 einschließlich Berlin (West), ab 1959 einschließlich Saarland. Die bis dahin (seit 1948) in den genannten Gebieten begebenen Emissionen sind in die Jahresergebnisse für 1954 bzw. 1959 einbezogen worden. — ²⁾ Statistisch erfaßt erst ab Januar 1957. — ³⁾ Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Übergang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten (bzw. im Altgeschäft nach dem Wertpapierbereinigungsgesetz oder auf Grund von anderen Entschädigungsgesetzen anerkannten) Betrag.

4. Veränderung des Aktienumschlufs¹⁾
Mio DM Nominalwert

Table showing the change in share turnover (Mio DM Nominalwert) from 1957 to 1961. Columns include 'Zugang im Berichtszeitraum auf Grund von' (Access in reporting period on the basis of) with sub-categories like 'Bar-einzahlung', 'Umtausch von Wandschuldverschreibungen', 'Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien', and 'Abgang im Berichtszeitraum auf Grund von' (Departure in reporting period on the basis of) with sub-categories like 'Kapitalherabsetzung und Auflösung', 'Ver-schmelzung und Vermögensübertragung', and 'Umwandlung in eine andere Rechtsform'. It also includes 'Netto-zugang bzw. Netto-abgang im Berichts-zeitraum' and 'Gesamt-umschlufs am Ende des Berichts-zeitraums'.

1) Ab 1959 einschließlich Saarland; in den Jahreszahlen für 1959 sind die Emissionen Saarländischer Emittenten von 1948-1959 enthalten. — *) Einschließlich der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn; bis Ende 1959 sind auch die auf Grund der Umwandlung von Rücklagen ausgegebenen Aktien enthalten. — *) Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 (Bundesgesetzbl. I S. 789). — *) Einschließlich eines Betrages von 102,8 Mio DM, um den die tatsächliche Umstellung des Grundkapitals der Aktiengesellschaften im Saarland die im Juni 1959 provisorisch vorgenommene Umrechnung zum Kurse von 100 Franken = 0,8507 DM übersteigt.

5. Umlauf¹⁾ der Wertpapiere aus dem Altgeschäft und der Altsparerwertpapiere

Mio DM Nominalwert

Table showing the circulation (Umlauf) of securities (Mio DM Nominalwert) from 1956 to 1961. Columns include 'Stand am Jahres- bzw. Monats-ende' (Status at year- or month-end), 'Wertpapiere aus dem Altgeschäft' (Securities from old business), 'Altsparerwertpapiere' (Old savings securities), 'Öffentliche Anleihen' (Public loans) split into 'aus dem Altgeschäft' and 'Altsparer', 'Wertpapiere aus dem Altgeschäft und Altsparerwertpapiere insgesamt' (Total securities from old business and old savings securities), and 'Nachrichtliche: Unter das Londoner Schuldenabkommen fallende deutsche Auslandsanleihen' (Informal: German foreign loans under the London debt agreement) split into 'Anleihen des Bundes', 'Anleihen der Länder und Gemeinden', and 'Private Anleihen'.

1) Im Umlauf sind nur Anleihen enthalten, die nach dem Wertpapierbereinigungsgesetz, dem Altspargesetz oder dem Allgemeinen Kriegsfolgesgesetz bedient werden. Ab Juli 1959 einschließlich Saarland. — *) Ab März 1961 unter Berücksichtigung der aus der DM-Aufwertung sich ergebenden Verminderung des DM-Gegenwertes der Währungsbeträge.

6. Wertpapier-Absatz¹⁾: Nominalwerte, Kurswerte und Durchschnitts-Emissionskurse²⁾

Table showing securities turnover (Wertpapier-Absatz) from 1955 to 1961. Columns include 'Zeit' (Time), 'Festverzinsliche Wertpapiere' (Fixed interest securities) split into 'insgesamt' (total) and 'darunter' (underneath) which includes 'Schuldverschreibungen inländischer Emittenten' (Domestic issuer debt securities) and 'Anleihen ausländischer Emittenten' (Foreign issuer loans), and 'Aktien' (Shares). Sub-columns for each category include 'Nominalwert', 'Kurswert', and 'Emissions-Kurs'.

1) Ab 1959 einschließlich Saarland. In den Jahresergebnissen für 1959 sind die Emissionen Saarländischer Emittenten von 1948 bis 1959 enthalten. — *) Gewogene Durchschnittskurse, aus den in Tsd DM gemeldeten Originalzahlen errechnet. — *) Einschl. Schiffsanleihe.

7. Absatz von Industrie-Obligationen und Aktien
aufgeteilt nach Wirtschaftsgruppen der Emittenten
Mio DM Nominalwert

| Wirtschaftsgruppe der Emittenten | Industrie-Obligationen | | | | | | Aktien | | | | | |
|--|------------------------|--------------------|-------------|--------------|----------------------|-----------------------------------|-----------------------|--------------------|----------------|----------------|----------------------|-----------------------------------|
| | 1948, 2. Hj. bis 1958 | 1959 ¹⁾ | 1960 | 1961 | 1962 Januar bis März | seit der Währungsreform insgesamt | 1948, 2. Hj. bis 1958 | 1959 ¹⁾ | 1960 | 1961 | 1962 Januar bis März | seit der Währungsreform insgesamt |
| 1) Land- und Forstwirtschaft, Binnen- und Hochseefischerei | — | — | — | — | — | — | 3,7 | — | — | 2,6 | 0,8 | 7,1 |
| 2) Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden | 1 045,7 | 260,0 | 10,0 | — | 135,0 | 1 450,7 | 748,3 | 96,4 | 105,6 | 168,5 | — | 1 118,8 |
| 3) Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung | 936,7 | 100,0 | — | — | 75,0 | 1 111,7 | 358,2 | 178,7 | 413,3 | 192,4 | 16,9 | 1 159,5 |
| 4) Energiewirtschaft und Versorgungsbetriebe | 1 351,0 | 288,9 | 13,7 | 115,0 | 75,0 | 1 843,6 | 959,9 | 127,2 | 213,6 | 327,0 | 54,8 | 1 682,5 |
| 5) Stahl- und Eisenbau, Maschinen-, Fahrzeug-, Schiffbau, Eisen-, Stahl- und Blechwarengewerbe, Feinmechanik, Optik und Elektrotechnik | 463,6 | 50,0 | — | 150,0 | 50,0 | 713,6 | 1 401,4 | 141,9 | 400,5 | 385,4 | 20,8 | 2 350,0 |
| 6) Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung, Kohlenwertstoff- und Gummiindustrie, Kunststoffe | 1 012,2 | 171,0 | — | — | — | 1 183,2 | 1 741,2 | 435,2 | 330,8 | 569,9 | 134,4 | 3 211,5 |
| 7) Nahrungs-, Genuß- und Futtermittelgewerbe | 11,1 | — | — | — | — | 11,1 | 198,3 | 41,1 | 30,3 | 40,7 | 7,5 | 317,9 |
| 8) Sonstige verarbeitende Gewerbe (Feinkeramik, Glas, Sägerei, Holz, Papier, Leder, Textil, Bekleidung) | 118,1 | — | — | 0,9 | — | 119,0 | 237,5 | 29,0 | 66,6 | 66,7 | 3,3 | 403,1 |
| 9) Bau- und Bauhilfsgewerbe | 40,9 | 3,8 | 3,8 | 3,7 | — | 52,2 | 33,1 | 1,5 | 10,6 | 15,9 | 5,0 | 66,1 |
| 10) Wohnungs- und Grundstückswesen | — | — | — | — | — | — | 161,3 | 29,3 | 25,7 | 73,5 | 11,7 | 301,5 |
| 11) Sonstige Dienstleistungen | — | — | — | — | — | — | 50,0 | 4,9 | 0,8 | 8,1 | 0,5 | 64,3 |
| 12) Handel-, Geld- und Versicherungswesen | 53,0 | 45,0 | — | 50,0 | — | 148,0 ²⁾ | 1 224,9 | 221,0 | 279,4 | 318,5 | 60,0 | 2 103,8 |
| 13) Verkehrswirtschaft | 85,0 | — | — | — | — | 85,0 | 278,1 | 76,1 | 27,2 | 21,8 | 4,0 | 407,2 |
| 14) Dienstleistungen im öffentlichen Interesse | — | — | — | — | — | — | 6,3 | 0,7 | 0,1 | 1,4 | — | 8,5 |
| insgesamt | 5 117,3 | 918,7 | 27,5 | 319,6 | 335,0 | 6 718,1 | 7 402,2 | 1 383,0 | 1 904,5 | 2 192,4 | 319,7 | 13 201,8 |

¹⁾ Einschließlich Saarland von 1948 bis 1959 (Frankenbeträge umgerechnet im Verhältnis 100 Franken = 0,8507 DM). — ²⁾ Schuldverschreibungen von Handelsunternehmen.

8. Brutto-Absatz festverzinslicher Wertpapiere im März 1962
aufgeteilt nach Wertpapierarten und Zinssätzen, Emissionskursen und Laufzeiten
Mio DM Nominalwert

| Zinssätze % | Emissionskurse | Schuldverschreibungen inländischer Emittenten | | | | | | Anleihen ausländ. Emittenten | Festverzinsl. Wertpapiere insgesamt |
|------------------|--------------------------------------|---|---------------------------------|--|---|--------------------------------|--------------------------------|------------------------------|-------------------------------------|
| | | Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe) | Kommunalobligationen (u. ähnl.) | Schuldverschreibungen v. Spezialkreditinstituten | Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibung.) | Anleihen der öffentlichen Hand | Sonstige Schuldverschreibungen | | |
| 4 1/2 | davon | — | 47,5 | — | — | — | 39,0 | — | 86,5 |
| | 99 bis unter 100 | — | 30,9 | — | — | — | — | — | — |
| | 100 - " 101 | — | 16,6 | — | — | — | 39,0 | — | — |
| 5 | davon | 16,6 | 2,0 | — | — | — | 0,3 | — | 18,9 |
| | unter 93 | 1,0 | 0,0 | — | — | — | — | — | — |
| | 93 bis unter 94 | 7,8 | 0,0 | — | — | — | — | — | — |
| | 94 " " 95 | 0,6 | 0,0 | — | — | — | — | — | — |
| | 95 " " 96 | 6,0 | 2,0 | — | — | — | — | — | — |
| | 96 " " 97 | 0,2 | — | — | — | — | — | — | — |
| | 97 " " 98 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | 98 " " 99 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | 99 und höher | 1,0 | — | — | — | — | 0,3 | — | — |
| 5 1/2 | davon | 272,1 | 152,7 | 2,0 | — | — | — | — | 426,8 |
| | unter 94 | 4,0 | — | — | — | — | — | — | — |
| | 94 bis unter 95 | 0,5 | — | — | — | — | — | — | — |
| | 95 " " 96 | 0,5 | — | — | — | — | — | — | — |
| | 96 " " 97 | 10,8 | 5,4 | 0,0 | — | — | — | — | — |
| | 97 " " 98 | 81,7 | 54,0 | 0,0 | — | — | — | — | — |
| | 98 " " 99 | 156,1 | 69,2 | 1,0 | — | — | — | — | — |
| | 99 " " 100 | 18,3 | 4,1 | 1,0 | — | — | — | — | — |
| | 100 " " 101 | 0,2 | 20,0 | — | — | — | — | — | — |
| | 101 und höher | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 5 3/4 | 99 | — | — | — | — | — | 7,4 | — | 7,4 |
| 6 | davon | 69,3 | 46,0 | 1,6 | 75,0 | — | 0,2 | — | 192,1 |
| | unter 99 | 4,3 | 1,2 | — | — | — | — | — | — |
| | 99 bis unter 100 | 2,7 | 1,4 | — | — | — | — | — | — |
| | 100 " " 101 | 26,0 | 7,7 | — | 75,0 | — | — | — | — |
| | 101 " " 102 | 21,6 | 25,8 | 1,6 | — | — | 0,2 | — | — |
| | 102 " " 103 | 14,7 | 9,9 | — | — | — | — | — | — |
| | 103 und höher | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 6 1/2 | 102 | — | 0,0 | — | — | — | — | — | 0,0 |
| insgesamt | | 358,0 | 248,2 | 3,6 | 75,0 | 7,9 | 39,0 | — | 731,7 |
| | davon zu vereinbarten Laufzeiten | | | | | | | | |
| | bis einschließlich 5 1/2 Jahre | 3,0 | 47,5 | — | — | — | 39,0 | — | 89,5 |
| | darunter: Kassenobligationen | (—) | (—) | (—) | (—) | (—) | (—) | (—) | (—) |
| | über 5 1/2 bis einschl. 10 1/2 Jahre | 0,2 | 22,3 | — | — | — | — | — | 22,5 |
| | " 10 1/2 " " 20 1/2 Jahre | 12,1 | 2,2 | 1,6 | 75,0 | 7,9 | — | — | 98,8 |
| | " 20 1/2 Jahre | 342,7 | 176,2 | 2,0 | — | — | — | — | 520,9 |

9. Durchschnittskurse tarifbesteuert

| Zeit | Pfandbriefe | | | | | | | Kommunal-Obligationen | | | | | | |
|------------|-------------|---------|-------|---------|-------|---------|-------|-----------------------|---------|-------|---------|-------|---------|-------|
| | 5 % | 5 1/2 % | 6 % | 6 1/2 % | 7 % | 7 1/2 % | 8 % | 5 % | 5 1/2 % | 6 % | 6 1/2 % | 7 % | 7 1/2 % | 8 % |
| 1956 | — | 96.1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 1957 | — | 92.1 | 91.2 | 94.3 | — | — | — | — | 92.1 | 92.7 | 94.8 | — | — | — |
| 1958 | — | 95.1 | 96.2 | 97.7 | — | — | — | — | 95.1 | 96.3 | 98.1 | — | — | — |
| 1959 | 97.0 | 99.6 | 101.6 | 102.3 | 100.8 | 101.7 | 102.6 | 97.3 | 99.6 | 101.5 | 102.2 | 100.5 | 101.5 | 103.4 |
| 1960 | 90.0 | 92.6 | 95.0 | 99.4 | 100.9 | 102.0 | 104.6 | 90.2 | 92.6 | 95.0 | 99.5 | 102.7 | 103.9 | 104.1 |
| 1961 | 93.3 | 97.1 | 100.1 | 101.3 | 102.0 | 102.3 | 102.5 | 93.1 | 97.0 | 100.0 | 101.4 | 101.7 | 101.8 | 100.9 |
| 1959 April | 98.2 | 100.5 | 102.3 | 102.6 | 103.2 | 104.5 | 105.0 | 98.7 | 100.5 | 102.1 | 102.6 | 103.0 | 104.3 | 105.0 |
| 1959 Mai | 98.2 | 100.5 | 102.3 | 102.6 | 102.8 | 104.5 | 104.8 | 98.6 | 100.6 | 102.1 | 102.6 | 103.0 | 104.2 | 104.1 |
| 1959 Juni | 98.1 | 100.5 | 102.3 | 102.7 | 103.0 | 104.3 | 104.4 | 98.4 | 100.6 | 102.1 | 102.6 | 102.9 | 104.2 | 103.6 |
| 1959 Juli | 98.0 | 100.5 | 102.3 | 102.6 | 103.0 | 104.1 | 104.4 | 98.2 | 100.5 | 102.1 | 102.6 | 102.9 | 104.0 | 103.5 |
| 1959 Aug. | 97.9 | 100.4 | 102.3 | 102.6 | 102.9 | 104.0 | 104.3 | 98.1 | 100.5 | 102.1 | 102.6 | 102.9 | 103.9 | 103.4 |
| 1959 Sept. | 97.0 | 99.9 | 102.0 | 102.5 | 102.9 | 103.8 | 104.0 | 97.3 | 100.0 | 101.8 | 102.3 | 102.8 | 103.7 | 103.1 |
| 1959 Okt. | 95.2 | 98.4 | 100.7 | 102.0 | 102.5 | 103.5 | 103.6 | 95.5 | 98.5 | 100.7 | 101.9 | 102.5 | 103.4 | 102.7 |
| 1959 Nov. | 94.2 | 97.2 | 99.7 | 101.7 | 102.2 | 103.2 | 103.8 | 94.5 | 97.1 | 99.7 | 101.2 | 102.1 | 103.1 | 103.0 |
| 1959 Dez. | 93.9 | 96.9 | 99.5 | 101.5 | 102.1 | 103.2 | 103.8 | 94.3 | 96.9 | 99.4 | 101.2 | 102.0 | 103.0 | 102.8 |
| 1960 Jan. | 92.6 | 95.6 | 97.5 | 100.6 | 101.5 | 102.6 | 103.4 | 93.0 | 95.5 | 97.7 | 100.6 | 101.6 | 102.7 | 101.8 |
| 1960 Febr. | 91.5 | 94.3 | 96.2 | 100.1 | 101.4 | 102.3 | 103.1 | 91.9 | 94.3 | 96.3 | 100.1 | 101.1 | 102.3 | 101.3 |
| 1960 März | 91.3 | 94.1 | 95.9 | 100.2 | 101.5 | 102.3 | 102.8 | 91.9 | 94.2 | 96.0 | 100.0 | 101.2 | 102.1 | 101.4 |
| 1960 April | 91.0 | 93.8 | 95.7 | 100.2 | 101.5 | 102.3 | 102.5 | 91.6 | 94.0 | 95.9 | 100.2 | 101.2 | 102.0 | 101.4 |
| 1960 Mai | 91.0 | 93.6 | 95.5 | 100.2 | 101.4 | 102.3 | 102.6 | 91.1 | 93.8 | 95.7 | 100.2 | 101.1 | 102.0 | 101.2 |
| 1960 Juni | 90.1 | 92.5 | 94.3 | 99.5 | 100.6 | 101.8 | 102.1 | 90.2 | 92.8 | 94.5 | 99.8 | 100.5 | 101.6 | 101.0 |
| 1960 Juli | 88.3 | 90.9 | 92.7 | 98.0 | 99.4 | 101.1 | 101.3 | 88.5 | 91.1 | 92.6 | 98.3 | 99.5 | 100.9 | 100.8 |
| 1960 Aug. | 88.1 | 90.6 | 92.9 | 97.8 | 100.1 | 101.6 | 101.2 | 88.1 | 90.5 | 92.7 | 98.1 | 99.7 | 101.0 | 100.9 |
| 1960 Sept. | 88.1 | 90.7 | 93.3 | 98.2 | 100.8 | 101.9 | 101.4 | 88.2 | 90.6 | 93.3 | 98.4 | 100.2 | 101.3 | 100.6 |
| 1960 Okt. | 88.2 | 90.8 | 93.9 | 98.5 | 100.8 | 101.7 | 101.3 | 88.3 | 90.7 | 93.6 | 98.4 | 100.3 | 101.3 | 100.3 |
| 1960 Nov. | 89.8 | 92.1 | 96.0 | 99.5 | 101.0 | 101.9 | 101.3 | 89.7 | 91.9 | 95.7 | 99.7 | 100.7 | 101.4 | 100.3 |
| 1960 Dez. | 90.1 | 92.3 | 96.2 | 99.8 | 100.9 | 101.9 | 101.3 | 89.9 | 92.1 | 96.0 | 99.7 | 100.8 | 101.5 | 100.3 |
| 1961 Jan. | 90.5 | 92.6 | 96.4 | 99.8 | 101.4 | 102.2 | 101.6 | 90.4 | 92.5 | 96.2 | 99.9 | 101.0 | 101.7 | 100.3 |
| 1961 Febr. | 90.8 | 93.1 | 97.0 | 100.2 | 101.6 | 102.4 | 101.8 | 90.5 | 93.0 | 96.9 | 100.1 | 101.2 | 101.7 | 100.4 |
| 1961 März | 92.6 | 95.8 | 99.5 | 100.7 | 102.0 | 102.6 | 101.9 | 92.3 | 95.7 | 99.4 | 100.7 | 101.6 | 101.9 | 101.7 |
| 1961 April | 94.4 | 98.1 | 101.0 | 101.2 | 102.2 | 102.6 | 102.2 | 94.2 | 97.9 | 100.8 | 101.2 | 101.9 | 102.0 | 100.0 |
| 1961 Mai | 95.2 | 99.4 | 101.9 | 101.9 | 102.5 | 102.6 | 103.1 | 95.1 | 99.2 | 101.7 | 101.9 | 102.1 | 102.0 | 100.0 |
| 1961 Juni | 95.5 | 99.8 | 102.3 | 102.2 | 102.6 | 102.5 | 103.0 | 95.3 | 99.7 | 102.1 | 102.1 | 102.2 | 102.0 | 100.0 |
| 1961 Juli | 95.0 | 99.6 | 102.0 | 102.1 | 102.3 | 102.5 | 103.0 | 94.9 | 99.6 | 101.9 | 102.1 | 102.1 | 102.1 | — |
| 1961 Aug. | 94.1 | 98.7 | 101.2 | 101.9 | 102.1 | 102.2 | 102.9 | 93.9 | 98.7 | 101.2 | 102.0 | 102.0 | 101.9 | — |
| 1961 Sept. | 93.1 | 97.4 | 100.0 | 101.6 | 101.6 | 102.0 | 102.4 | 93.1 | 97.4 | 100.1 | 101.8 | 101.7 | 101.7 | — |
| 1961 Okt. | 92.9 | 97.1 | 100.0 | 101.5 | 101.7 | 101.9 | 102.7 | 93.0 | 97.1 | 100.0 | 101.7 | 101.6 | 101.6 | — |
| 1961 Nov. | 92.8 | 96.9 | 100.2 | 101.4 | 101.8 | 102.0 | 102.8 | 92.7 | 96.9 | 100.1 | 101.6 | 101.6 | 101.5 | — |
| 1961 Dez. | 92.3 | 96.3 | 100.0 | 101.4 | 101.8 | 102.0 | 102.5 | 92.2 | 96.3 | 100.0 | 101.5 | 101.6 | 101.5 | — |
| 1962 Jan. | 92.4 | 96.2 | 100.1 | 101.3 | 101.7 | 102.0 | 102.5 | 92.3 | 96.2 | 100.0 | 101.4 | 101.7 | 101.7 | — |
| 1962 Febr. | 92.5 | 96.6 | 100.6 | 101.3 | 101.8 | 101.9 | 102.9 | 92.3 | 96.4 | 100.4 | 101.4 | 101.7 | 101.6 | — |
| 1962 März | 92.7 | 97.0 | 101.2 | 101.4 | 101.8 | 101.7 | 103.1 | 92.5 | 96.8 | 101.0 | 101.5 | 101.7 | 101.5 | — |

1) Ab 1959 alle, vorher rd. 90 vH der börsennotierten tarifbesteuerten Wertpapiere in den aufgeführten Gruppen. — Ohne Kassenobligationen und sonstige mittelfristige Papiere.

10. Investment-

| Gesellschaft | Fonds | Inventarwert ¹⁾ | | | | | | | | | | Anzahl der | | | | |
|--|-------------------------------|----------------------------|-------|---------|---------|---------|---------|--------------|--------------|---------------|--------------|------------|---------|---------|---------|---------|
| | | Mio DM | | | | | | | | | | Tsd Stück | | | | |
| | | 1956 | 1957 | 1958 | 1959 | 1960 | 1961 | 1961 Dez. | 1962 Jan. | 1962 Febr. | 1962 März | 1956 | 1957 | 1958 | 1959 | 1960 |
| Allfonds Gesellschaft für Investmentanlagen mbH München | Allfonds | — | — | — | — | 55,0 | 87,0 | 87,0 | 87,6 | 89,8 | 92,7 | — | — | — | — | 445,0 |
| Allgemeine Deutsche Investment-GmbH München-Düsseldorf | Adifonds | — | — | 87,8 | 135,2 | 194,7 | 180,0 | 180,0 | 177,3 | 176,0 | 174,3 | — | — | 848,9 | 794,4 | 2 826,4 |
| | Adiropa | — | — | — | — | 12,3 | 19,6 | 19,6 | 20,0 | 20,4 | 20,9 | — | — | — | — | 101,1 |
| | Fondak | 11,5 | 31,2 | 119,4 | 209,4 | 278,5 | 263,2 | 263,2 | 258,5 | 258,2 | 256,6 | 40,8 | 317,9 | 786,4 | 1 652,7 | 1 729,2 |
| | Fondis | 22,4 | 30,3 | 54,5 | 121,4 | 163,9 | 150,0 | 150,0 | 145,1 | 144,1 | 143,3 | 201,5 | 262,7 | 307,0 | 831,9 | 2 613,7 |
| | Fondra | 3,3 | 5,5 | 26,8 | 38,3 | 60,1 | 65,1 | 65,1 | 65,7 | 66,5 | 67,4 | 18,0 | 28,6 | 202,1 | 204,6 | 549,9 |
| | Tresora | — | — | — | — | — | 31,4 | 31,4 | 31,7 | 32,5 | 33,1 | — | — | — | — | — |
| Anlage-Gesellschaft für Französische Aktienwerte mbH Düsseldorf | Agefra-Fonds | — | — | — | 120,4 | 92,3 | 90,7 | 90,7 | 88,1 | 95,6 | 100,0 | — | — | — | 1 081,8 | 769,6 |
| Anlage-Gesellschaft mbH für englische und holländische Aktienwerte, Düsseldorf | Anglo-Dutch-Fonds | — | — | — | — | 14,5 | 12,5 | 12,5 | 12,3 | 11,9 | 11,8 | — | — | — | — | 144,4 |
| Deutsche Gesellschaft für Wertpapier-sparen mbH Frankfurt (Main) | Akkumula Invest | — | — | — | — | — | 17,7 | 17,7 | 18,0 | 18,9 | 18,6 | — | — | — | — | — |
| | Investa | 23,5 | 84,2 | 255,1 | 497,6 | 666,7 | 645,5 | 645,5 | 632,7 | 633,9 | 627,6 | 237,0 | 817,8 | 1 607,8 | 3 795,5 | 8 106,6 |
| Deutscher Investment-Trust, Gesellschaft für Wertpapier-anlagen mbH Frankfurt (Main) | Concentra Industria Thesaurus | 51,8 | 129,0 | 292,8 | 504,4 | 615,3 | 499,7 | 499,7 | 493,2 | 472,3 | 466,7 | 537,0 | 1 304,0 | 1 970,0 | 4 208,8 | 4 096,1 |
| | Transatlanta | — | — | 84,1 | 108,2 | 141,6 | 208,0 | 208,0 | 201,7 | 202,1 | 198,5 | — | — | 890,0 | 671,8 | 2 606,3 |
| Deutsche Kapital-anlagegesellschaft mbH, Düsseldorf | Dekafonds I Arideka | 8,6 | 17,8 | 58,4 | 136,8 | 203,5 | 209,3 | 209,3 | 206,2 | 195,1 | 193,6 | 85,8 | 161,9 | 355,0 | 1 057,0 | 3 672,2 |
| | | — | — | — | — | — | — | — | — | 16,9 | 18,0 | — | — | — | — | — |
| Europa und Übersee Kapitalanlagegesellschaft mbH Frankfurt (Main) | Atlantic-fonds | — | — | — | — | 61,7 | 47,4 | 47,4 | 46,0 | 47,5 | 44,8 | — | — | — | — | 1 472,7 |
| | Europafonds I | — | — | — | 55,8 | 53,9 | 50,2 | 50,2 | 51,1 | 53,0 | 52,0 | — | — | — | 373,6 | 327,7 |
| Internationale Kapitalanlagegesellschaft mbH, Essen | Brauerei-Fonds | — | — | — | — | — | — | — | 37,1 | 39,1 | 39,1 | — | — | — | — | — |
| Union-Investment-Gesellschaft mbH Frankfurt (Main) | Unifonds Uscafonds | 9,1 | 17,1 | 65,5 | 126,1 | 170,2 | 182,9 | 182,9 | 180,9 | 182,8 | 185,5 | 201,5 | 384,6 | 1 000,1 | 1 165,5 | 3 664,4 |
| | | 1,4 | 2,1 | 5,0 | 7,8 | 10,0 | 11,0 | 11,0 | 10,5 | 11,0 | 11,1 | 13,6 | 23,8 | 45,6 | 68,7 | 91,7 |
| Zusammen *) | | 131,6 | 317,1 | 1 049,3 | 2 266,5 | 3 146,1 | 3 109,2 | 3 109,2 | 3 098,2 | 3 098,8 | 3 086,9 | | | | | |

1) Jeweils Stand Ende des Jahres bzw. Monats. — *) Im Berichtszeitraum haben folgende „Splittings“ stattgefunden: Adifonds im Verhältnis 1:2 am 1. August 1960, Allfonds 1:2 am 1. April 1959 und 1:2 am 10. Oktober 1960, Fondra je 1:1 am 1. Juni 1958 und am 1. Februar 1960, Agefra 1:2 am 10. Mai 1961, Investa je 1:1 am 1. Mai 1959 1:3 am 1. September 1960, Dekafonds-I 1:1 am 8. Juni 1959 und 1:2 am 1. Oktober 1960, Europafonds-I 1:1 am 7. März 1961, Unifonds 1:2 am 1. November 1960. — *) Durch-

12. Renditen festverzinslicher Wertpapiere¹⁾

vH

| Zeit | Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt | Pfandbriefe | Kommunalobligationen | Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten | Industrieobligationen | Anleihen der öffentlichen Hand | Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt | Pfandbriefe | Kommunalobligationen | Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten | Industrieobligationen | Anleihen der öffentlichen Hand |
|---|--|-------------|----------------------|---|-----------------------|---|--|-------------|----------------------|---|-----------------------|--------------------------------|
| im Umlauf befindliche Wertpapiere ²⁾ | | | | | | im Monat der Auflegung abgesetzte Wertpapiere ³⁾ | | | | | | |
| 1959 | März | 5,7 | 5,8 | 5,8 | 5,6 | 5,8 | 5,3 | 5,3 | 5,2 | 5,3 | — | 5,2 |
| | April | 5,7 | 5,8 | 5,8 | 5,6 | 5,8 | 5,2 | 5,2 | 5,2 | — | 5,2 | 5,2 |
| | Mai | 5,8 | 5,8 | 5,8 | 5,7 | 5,9 | 5,2 | 5,2 | 5,3 | — | 5,2 | 5,2 |
| | Juni | 5,8 | 5,8 | 5,8 | 5,8 | 5,9 | 5,3 | 5,3 | 5,3 | — | 5,2 | — |
| | Juli | 5,7 | 5,8 | 5,7 | 5,6 | 5,7 | 5,3 | 5,3 | 5,4 | — | — | — |
| | Aug. | 5,7 | 5,8 | 5,7 | 5,6 | 5,6 | 5,3 | 5,2 | 5,4 | 5,2 | 5,2 | 5,2 |
| | Sept. | 5,8 | 5,8 | 5,8 | 5,7 | 5,8 | 5,4 | 5,5 | 5,6 | 5,3 | — | — |
| | Okt. | 5,9 | 5,9 | 5,9 | 5,9 | 5,9 | 5,7 | 5,7 | 5,8 | — | — | — |
| | Nov. | 5,9 | 5,9 | 5,9 | 5,8 | 5,9 | 6,0 | 6,0 | 5,8 | 5,9 | 5,9 | 6,1 |
| | Dez. | 6,0 | 5,9 | 6,0 | 5,9 | 6,2 | 6,0 | 6,1 | 5,9 | 6,0 | 5,9 | — |
| 1960 | Jan. | 6,2 | 6,0 | 6,1 | 6,2 | 6,5 | 6,3 | 6,2 | 6,3 | 6,4 | — | 6,3 |
| | Febr. | 6,2 | 6,2 | 6,2 | 6,2 | 6,2 | 6,4 | 6,3 | 6,3 | 6,3 | — | 6,5 |
| | März | 6,2 | 6,2 | 6,2 | 6,2 | 6,1 | 6,4 | 6,3 | 6,4 | — | — | — |
| | April | 6,2 | 6,2 | 6,2 | 6,2 | 6,0 | 6,4 | 6,3 | 6,4 | — | — | — |
| | Mai | 6,2 | 6,2 | 6,2 | 6,1 | 6,2 | 6,3 | 6,3 | 6,3 | — | — | — |
| | Juni | 6,4 | 6,3 | 6,4 | 6,3 | 6,5 | 6,7 | 6,7 | — | — | — | — |
| | Juli | 6,6 | 6,5 | 6,6 | 6,4 | 6,5 | 6,9 | 6,9 | 7,0 | 6,6 | — | — |
| | Aug. | 6,5 | 6,5 | 6,6 | 6,3 | 6,2 | 6,9 | 6,8 | 6,9 | — | — | — |
| | Sept. | 6,4 | 6,4 | 6,5 | 6,4 | 6,3 | 6,9 | 6,6 | 6,7 | 6,8 | — | 7,0 |
| | Okt. | 6,4 | 6,4 | 6,5 | 6,2 | 6,1 | 6,3 | 6,4 | 6,4 | — | — | — |
| | Nov. | 6,2 | 6,3 | 6,4 | 6,2 | 6,0 | 6,4 | 6,2 | 6,3 | 6,7 | — | 6,3 |
| | Dez. | 6,2 | 6,2 | 6,4 | 6,2 | 6,1 | 6,2 | 6,2 | 6,2 | — | — | — |
| 1961 | Jan. | 6,1 | 6,2 | 6,3 | 6,1 | 5,8 | 6,1 | 6,2 | 6,2 | 6,2 | 6,2 | 5,0 ⁴⁾ |
| | Febr. | 6,1 | 6,2 | 6,3 | 6,2 | 5,7 | 6,2 | 6,2 | 6,2 | — | — | 6,2 |
| | März | 6,0 | 6,1 | 6,1 | 6,1 | 5,8 | 6,0 | 5,8 | 6,0 | 6,3 | 5,9 | 6,0 |
| | April | 5,8 | 5,9 | 5,9 | 5,9 | 5,7 | 5,7 | 5,6 | 5,6 | 5,9 | — | — |
| | Mai | 5,7 | 5,8 | 5,8 | 5,7 | 5,6 | 5,6 | 5,5 | 5,6 | 5,6 | — | — |
| | Juni | 5,7 | 5,8 | 5,8 | 5,7 | 5,6 | 5,5 | 5,4 | 5,7 | 5,5 | 5,3 | — |
| | Juli | 5,8 | 5,8 | 5,8 | 5,8 | 5,8 | 5,4 | 5,6 | 5,5 | 5,5 | — | 5,4 |
| | Aug. | 5,9 | 5,9 | 5,9 | 5,9 | 6,0 | 5,7 | 5,7 | 5,6 | 5,7 | — | — |
| | Sept. | 6,0 | 6,0 | 6,0 | 6,1 | 6,3 | 6,0 | 6,1 | 6,0 | — | — | — |
| | Okt. | 6,0 | 6,0 | 6,0 | 6,0 | 6,1 | 6,0 | 6,0 | 6,0 | — | — | — |
| | Nov. | 6,0 | 6,0 | 6,0 | 6,0 | 6,1 | 6,1 | 6,0 | 6,1 | 6,1 | — | — |
| | Dez. | 6,0 | 6,0 | 6,0 | 6,1 | 6,2 | 6,1 | 6,0 | 6,1 | 6,1 | 6,1 | 6,1 |
| 1962 | Jan. | 5,9 | 6,0 | 6,0 | 6,0 | 5,9 | 6,0 | 6,0 | 5,9 | — | — | 6,1 |
| | Febr. | 5,9 | 6,0 | 6,0 | 5,9 | 5,8 | 6,0 | 5,8 | 6,0 | 6,0 | 6,1 | 6,0 |
| | März | 5,8 | 5,9 | 6,0 | 5,9 | 5,7 | 6,0 | 5,8 | 5,8 | — | — | — |

1) Alle tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere (ohne Kassenobligationen und sonstige mittelfristige Papiere). Berechnet unter Zugrundelegung folgender Laufzeiten: der kürzesten bei hochverzinslichen, vorzeitig kündbaren Papieren, der jeweiligen bei nicht vorzeitig kündbaren gesamtfräglich angelegten, in allen anderen Fällen der mittleren Laufzeit. — 2) Alle börsennotierten Wertpapiere, gewogen mit Umlaufbeträgen zu Nominalwerten. — 3) Gewogen mit den abgesetzten Beträgen zu Nominalwerten. — 4) Ohne Anleihe der Bundesrepublik Deutschland von 1961 (E). — 5) Anleihe der Bundesrepublik Deutschland von 1961 (E).

13. Index der Aktienkurse¹⁾ und Aktienrendite

Bundesgebiet außer Berlin

| Zeit | Index der Aktienkurse: 31. 12. 1953 = 100 | | | | | Rendite ²⁾ % | |
|--------------------|---|-----------------------|--------------------------------|-----------------------------------|---------------------------|-------------------------|------|
| | Gesamt | Grundstoff-industrien | Metallverarbeitende Industrien | Sonstige verarbeitende Industrien | Übrige Wirtschaftsgruppen | | |
| 1950 ³⁾ | 56 | 38 | 69 | 67 | 60 | . | |
| 1951 | 80 | 61 | 93 | 96 | 79 | . | |
| 1952 | 99 | 97 | 105 | 104 | 91 | . | |
| 1953 | 89 | 90 | 93 | 87 | 87 | 2,87 | |
| 1954 | 125 | 130 | 121 | 125 | 119 | 2,65 | |
| 1955 | 196 | 201 | 203 | 192 | 187 | 3,10 | |
| 1956 | 187 | 183 | 195 | 187 | 186 | 4,15 | |
| 1957 | 186 | 184 | 189 | 185 | 185 | 4,64 | |
| 1958 | 239 | 209 | 258 | 251 | 253 | 3,29 | |
| 1959 | 409 | 315 | 492 | 438 | 449 | 2,19 | |
| 1960 | 649 | 412 | 965 | 697 | 698 | 1,96 | |
| 1961 | 675 | 379 | 1 046 | 694 | 808 | 2,49 | |
| 1959 | Mai | 357 | 272 | 423 | 390 | 349 | 2,93 |
| | Juni | 395 | 299 | 469 | 433 | 434 | 2,66 |
| | Juli | 451 | 344 | 594 | 484 | 507 | 2,38 |
| | Aug. | 508 | 391 | 615 | 539 | 560 | 2,18 |
| | Sept. | 481 | 366 | 602 | 504 | 531 | 2,33 |
| | Okt. | 458 | 352 | 571 | 484 | 498 | 2,41 |
| | Nov. | 483 | 367 | 605 | 516 | 519 | 2,33 |
| | Dez. | 504 | 382 | 636 | 537 | 543 | 2,19 |
| 1960 | Jan. | 522 | 402 | 656 | 548 | 565 | 2,16 |
| | Febr. | 527 | 395 | 670 | 564 | 566 | 2,21 |
| | März | 518 | 383 | 661 | 557 | 560 | 2,27 |
| | April | 536 | 385 | 688 | 586 | 580 | 2,28 |
| | Mai | 575 | 393 | 788 | 630 | 608 | 2,08 |
| | Juni | 663 | 419 | 963 | 728 | 711 | 1,86 |
| | Juli | 715 | 436 | 1 108 | 774 | 751 | 1,90 |
| | Aug. | 783 | 435 | 1 359 | 819 | 813 | 1,66 |
| | Sept. | 781 | 441 | 1 306 | 827 | 825 | 1,80 |
| | Okt. | 749 | 434 | 1 204 | 802 | 803 | 1,87 |
| | Nov. | 718 | 417 | 1 108 | 773 | 799 | 1,93 |
| | Dez. | 704 | 404 | 1 071 | 757 | 800 | 1,96 |
| 1961 | Jan. | 695 | 408 | 1 060 | 742 | 783 | 2,03 |
| | Febr. | 687 | 407 | 1 031 | 734 | 778 | 2,03 |
| | März | 681 | 396 | 1 009 | 728 | 793 | 2,11 |
| | April | 694 | 400 | 1 038 | 738 | 813 | 2,11 |
| | Mai | 731 | 400 | 1 159 | 764 | 853 | 2,04 |
| | Juni | 737 | 404 | 1 189 | 750 | 871 | 2,19 |
| | Juli | 674 | 377 | 1 063 | 684 | 810 | 2,38 |
| | Aug. | 643 | 359 | 1 008 | 648 | 780 | 2,61 |
| | Sept. | 612 | 346 | 962 | 609 | 749 | 2,63 |
| | Okt. | 626 | 343 | 974 | 626 | 786 | 2,49 |
| | Nov. | 670 | 355 | 1 052 | 673 | 849 | 2,42 |
| | Dez. | 648 | 351 | 1 009 | 635 | 835 | 2,49 |
| 1962 | Jan. | 635 | 352 | 980 | 616 | 822 | 2,37 |
| | Febr. | 626 | 344 | 956 | 605 | 827 | 2,61 |
| | März | 622 | 334 | 950 | 601 | 833 | 2,65 |

1) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen. — 2) Der Jahresdurchschnitt 1950 ist aus den Kursen am Monatsende errechnet worden. — 3) Stand vom Jahres- bzw. Monatsende. — Quelle: Statistisches Bundesamt.

14. Börsenumsätze¹⁾

| Zeit | Festverzinsliche DM-Wertpapiere | | DM-Aktien | | |
|------|---|---------------------------------|---|---------------------------------|-----|
| | Meßziffer der Nominalwerte (1953 = 100) | Durchschnittskurs ²⁾ | Meßziffer der Nominalwerte (1953 = 100) | Durchschnittskurs ²⁾ | |
| 1953 | 100 | . | 100 | . | |
| 1954 | 110 | . | 298 | . | |
| 1955 | 252 | . | 465 | . | |
| 1956 | 463 | . | 361 | . | |
| 1957 | 389 | . | 361 | . | |
| 1958 | 686 | . | 632 | . | |
| 1959 | 845 | . | 835 | . | |
| 1960 | 867 | . | 726 | . | |
| 1961 | 882 | 102 | 574 | 500 | |
| 1959 | Febr. | 881 | . | 678 | . |
| | März | 752 | . | 550 | . |
| | April | 884 | . | 711 | . |
| | Mai | 547 | . | 1 082 | . |
| | Juni | 699 | . | 1 101 | . |
| | Juli | 871 | . | 1 096 | . |
| | Aug. | 877 | . | 812 | . |
| | Sept. | 1 068 | . | 759 | . |
| | Okt. | 970 | . | 655 | . |
| | Nov. | 608 | . | 780 | . |
| | Dez. | 688 | . | 861 | . |
| 1960 | Jan. | 924 | . | 703 | . |
| | Febr. | 818 | . | 560 | . |
| | März | 814 | . | 556 | . |
| | April | 429 | 100 | 940 | 385 |
| | Mai | 715 | 100 | 939 | 402 |
| | Juni | 824 | 105 | 925 | 475 |
| | Juli | 899 | 103 | 970 | 468 |
| | Aug. | 982 | 106 | 804 | 547 |
| | Sept. | 885 | 99 | 544 | 535 |
| | Okt. | 1 136 | 101 | 480 | 572 |
| | Nov. | 1 076 | 101 | 424 | 519 |
| | Dez. | 896 | 100 | 461 | 521 |
| 1961 | Jan. | 910 | 99 | 510 | 470 |
| | Febr. | 1 032 | 102 | 530 | 467 |
| | März | 1 157 | 97 | 524 | 466 |
| | April | 868 | 106 | 792 | 539 |
| | Mai | 884 | 105 | 666 | 574 |
| | Juni | 853 | 100 | 636 | 525 |
| | Juli | 990 | 104 | 626 | 472 |
| | Aug. | 965 | 104 | 500 | 498 |
| | Sept. | 751 | 100 | 514 | 460 |
| | Okt. | 847 | 99 | 716 | 486 |
| | Nov. | 625 | 102 | 408 | 497 |
| | Dez. | 703 | 101 | 567 | 498 |
| 1962 | Jan. | 815 | 100 | 517 | 414 |
| | Febr. | 849 | 101 | 534 | 461 |
| | März | 763 | 102 | . | . |

1) Wertpapierumsätze an den Börsen des Bundesgebietes außer Berlin, in der amtlichen Börsenzeitschrift. — 2) Durchschnittskurs der tatsächlich umgesetzten Wertpapiere.

16. Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen ^{*)})

(ohne Sterbekassen und Krankenversicherungsunternehmen)

Mio DM

| Jahres- oder Vierteljahresende | Zahl der erfaßten Institute | Vermögensanlagen insgesamt | Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen | Schuldscheinforderungen und Darlehen | Wertpapiere | Beteiligungen | Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine | Grundstücke | Ausgleichsforderungen |
|--|-----------------------------|----------------------------|---|--------------------------------------|---------------------|---------------|---|-------------|-----------------------|
| Alle erfaßten Versicherungsunternehmen ²⁾ | | | | | | | | | |
| 1953 | 452 | 8 717,6 | 1 243,9 | 1 594,1 | 766,9 | 49,3 | 154,5 | 782,8 | 4 126,1 |
| 1954 | 471 | 10 307,8 | 1 345,7 | 2 190,5 | 1 201,6 | 78,2 | 174,6 | 950,8 | 4 166,4 |
| 1955 | 476 | 11 850,1 | 1 847,3 | 2 686,6 | 1 604,9 | 107,1 | 197,0 | 1 158,3 | 4 228,9 |
| 1956 | 477 | 13 417,5 | 2 210,4 | 3 375,1 | 1 939,0 | 169,9 | 225,1 | 1 401,1 | 4 096,9 |
| 1957 | 479 | 15 484,0 | 2 671,5 | 4 190,7 | 2 440,8 | 274,9 | 258,3 | 1 590,8 | 4 057,0 |
| 1958 | 422 | 17 771,8 | 3 051,7 | 4 758,8 | 3 354,2 | 306,6 | 270,8 | 1 830,3 | 4 199,4 |
| 1959 | 422 | 20 752,7 | 3 352,2 | 5 962,1 | 4 576,4 | 348,1 | 288,3 | 2 099,9 | 4 125,7 |
| 1960 | 440 | 24 221,8 | 3 988,2 | 7 192,7 | 5 766,1 | 415,0 | 312,0 | 2 437,7 | 4 110,1 |
| 1961 | 444 | 28 102,1 | 4 824,3 | 8 508,7 | 6 817,2 | 510,1 | 350,9 | 2 974,9 | 4 116,0 |
| 1960 1. VI. | 436 | 21 668,1 | 3 457,7 | 6 293,7 | 4 989,3 | 347,0 | 294,4 | 2 140,1 | 4 145,9 |
| 2. " | 441 | 22 511,0 | 3 571,4 | 6 616,5 | 5 287,2 | 368,6 | 299,5 | 2 219,3 | 4 148,5 |
| 3. " | 440 | 23 330,1 | 3 743,8 | 6 895,7 | 5 553,3 | 382,1 | 307,4 | 2 311,5 | 4 136,3 |
| 4. " | 440 | 24 221,8 | 3 988,2 | 7 192,7 | 5 766,1 | 415,0 | 312,0 | 2 437,7 | 4 110,1 |
| 1961 1. VI. | 442 | 25 172,5 | 4 165,3 | 7 511,9 | 6 116,7 | 423,5 | 328,8 | 2 508,3 | 4 118,0 |
| 2. " | 444 | 26 202,9 | 4 356,9 | 7 816,0 | 6 448,3 | 461,1 | 338,9 | 2 626,1 | 4 155,6 |
| 3. " | 445 | 27 054,3 | 4 568,6 | 8 133,2 | 6 601,9 | 488,6 | 347,3 | 2 774,1 | 4 140,6 |
| 4. " | 444 | 28 102,1 | 4 824,3 | 8 508,7 | 6 817,2 | 510,1 | 350,9 | 2 974,9 | 4 116,0 |
| Lebensversicherungsunternehmen | | | | | | | | | |
| 1953 | 93 | 4 927,9 | 1 008,3 | 996,7 | 317,5 | 9,3 | 152,6 | 472,6 | 1 970,9 |
| 1954 | 92 | 5 790,6 | 1 250,9 | 1 405,3 | 453,6 | 26,1 | 171,6 | 544,7 | 1 938,4 |
| 1955 | 94 | 6 774,5 | 1 493,9 | 1 844,7 | 619,7 | 36,5 | 192,0 | 657,4 | 1 930,3 |
| 1956 | 96 | 7 794,4 | 1 784,5 | 2 318,0 | 715,8 | 49,7 | 220,0 | 803,5 | 1 902,9 |
| 1957 | 95 | 9 062,5 | 2 166,2 | 2 851,2 | 969,5 | 62,7 | 245,5 | 907,5 | 1 859,9 |
| 1958 | 93 | 10 485,8 | 2 462,2 | 3 283,1 | 1 345,7 | 89,0 | 256,0 | 1 061,4 | 1 984,4 |
| 1959 | 91 | 12 268,6 | 2 709,4 | 4 228,5 | 1 799,8 | 88,8 | 271,3 | 1 222,6 | 1 948,2 |
| 1960 | 98 | 14 401,2 | 3 256,2 | 5 108,0 | 2 276,0 | 92,7 | 291,3 | 1 426,0 | 1 951,0 |
| 1961 | 98 | 16 711,6 | 3 957,5 | 5 989,0 | 2 680,1 | 95,5 | 327,8 | 1 724,1 | 1 937,6 |
| 1960 1. VI. | 98 | 12 846,9 | 2 800,3 | 4 478,5 | 1 995,2 | 76,9 | 276,2 | 1 247,5 | 1 972,3 |
| 2. " | 98 | 13 278,6 | 2 896,7 | 4 701,2 | 2 051,1 | 80,9 | 280,7 | 1 295,7 | 1 972,3 |
| 3. " | 98 | 13 830,2 | 3 045,0 | 4 914,4 | 2 178,5 | 82,7 | 289,0 | 1 356,6 | 1 965,0 |
| 4. " | 98 | 14 401,2 | 3 256,2 | 5 108,0 | 2 276,0 | 92,7 | 291,3 | 1 426,0 | 1 951,0 |
| 1961 1. VI. | 99 | 14 980,3 | 3 412,5 | 5 339,0 | 2 417,2 | 80,4 | 307,0 | 1 463,0 | 1 961,2 |
| 2. " | 99 | 15 451,5 | 3 570,3 | 5 483,6 | 2 504,0 | 86,4 | 316,3 | 1 533,0 | 1 957,9 |
| 3. " | 99 | 16 012,0 | 3 747,8 | 5 704,6 | 2 567,4 | 90,9 | 324,4 | 1 626,7 | 1 950,2 |
| 4. " | 98 | 16 711,6 | 3 957,5 | 5 989,0 | 2 680,1 | 95,5 | 327,8 | 1 724,1 | 1 937,6 |
| Pensionskassen ³⁾ | | | | | | | | | |
| 1953 | 226 | 2 098,7 | 132,5 | 337,7 | 106,1 ⁴⁾ | - | - | 33,8 | 1 488,6 |
| 1954 | 243 | 2 439,8 | 182,7 | 502,2 | 139,2 ⁴⁾ | - | - | 49,3 | 1 566,4 |
| 1955 | 241 | 2 661,3 | 233,4 | 632,5 | 166,2 ⁴⁾ | - | - | 72,8 | 1 656,4 |
| 1956 | 239 | 2 845,0 | 284,6 | 686,1 | 231,2 ⁴⁾ | - | - | 105,3 | 1 577,8 |
| 1957 | 241 | 3 250,5 | 344,7 | 883,4 | - | 2,5 | 0,0 | 125,2 | 1 660,4 |
| 1958 | 188 | 3 481,3 | 406,4 | 969,7 | - | 2,6 | 0,0 | 133,4 | 1 680,0 |
| 1959 | 190 | 3 952,2 | 451,3 | 1 146,5 | - | 5,6 | 0,0 | 163,5 | 1 699,9 |
| 1960 | 196 | 4 505,0 | 514,8 | 1 339,5 | - | 4,1 | 0,1 | 208,9 | 1 691,2 |
| 1961 | 199 | 5 184,9 | 621,3 | 1 609,3 | - | 1,3 | 0,1 | 328,3 | 1 716,6 |
| 1960 1. VI. | 190 | 4 011,8 | 458,2 | 1 160,3 | - | 5,6 | 0,0 | 169,1 | 1 698,4 |
| 2. " | 196 | 4 274,3 | 471,2 | 1 235,7 | - | 4,0 | 0,1 | 176,2 | 1 703,7 |
| 3. " | 196 | 4 370,9 | 489,4 | 1 280,7 | - | 4,0 | 0,1 | 185,7 | 1 700,8 |
| 4. " | 196 | 4 505,0 | 514,8 | 1 339,5 | - | 4,1 | 0,1 | 208,9 | 1 691,2 |
| 1961 1. VI. | 196 | 4 587,9 | 530,4 | 1 361,1 | - | 4,1 | 0,1 | 225,2 | 1 689,4 |
| 2. " | 199 | 4 887,3 | 559,0 | 1 493,3 | - | 1,3 | 0,1 | 246,0 | 1 732,3 |
| 3. " | 199 | 4 992,8 | 586,5 | 1 540,4 | - | 1,3 | 0,1 | 262,1 | 1 725,6 |
| 4. " | 199 | 5 184,9 | 621,3 | 1 609,3 | - | 1,3 | 0,1 | 328,3 | 1 716,6 |
| Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen ⁵⁾ | | | | | | | | | |
| 1953 | 105 | 1 310,5 | 86,0 | 158,4 | 252,5 | 19,8 | 1,9 | 239,1 | 552,8 |
| 1954 | 107 | 1 574,5 | 94,9 | 170,0 | 432,6 | 22,9 | 3,0 | 312,3 | 538,8 |
| 1955 | 111 | 1 825,0 | 99,5 | 190,1 | 590,4 | 36,6 | 5,0 | 377,0 | 526,4 |
| 1956 | 111 | 2 079,1 | 120,4 | 244,9 | 710,5 | 70,0 | 5,1 | 423,9 | 504,3 |
| 1957 | 111 | 2 373,7 | 137,9 | 305,2 | 891,9 | 115,7 | 12,8 | 476,9 | 433,3 |
| 1958 | 111 | 2 860,0 | 161,2 | 347,7 | 1 239,3 | 121,5 | 14,8 | 559,7 | 435,0 |
| 1959 | 111 | 3 390,2 | 169,4 | 417,0 | 1 645,0 | 145,1 | 17,0 | 612,6 | 384,1 |
| 1960 | 120 | 4 004,1 | 188,5 | 561,3 | 1 986,1 | 170,7 | 20,6 | 690,1 | 376,8 |
| 1961 | 119 | 4 597,4 | 213,4 | 647,5 | 2 338,0 | 217,7 | 23,0 | 789,1 | 368,7 |
| 1960 1. VI. | 121 | 3 603,2 | 173,9 | 480,7 | 1 795,0 | 146,2 | 18,2 | 611,7 | 377,5 |
| 2. " | 120 | 3 717,9 | 179,1 | 487,4 | 1 872,3 | 149,4 | 18,7 | 631,4 | 379,6 |
| 3. " | 120 | 3 845,4 | 182,4 | 511,7 | 1 937,7 | 156,0 | 19,3 | 659,2 | 379,1 |
| 4. " | 120 | 4 004,1 | 188,5 | 561,3 | 1 986,1 | 170,7 | 20,6 | 690,1 | 376,8 |
| 1961 1. VI. | 119 | 4 201,7 | 192,1 | 595,7 | 2 135,5 | 178,4 | 21,7 | 709,5 | 374,8 |
| 2. " | 118 | 4 371,2 | 197,4 | 614,3 | 2 235,4 | 204,6 | 22,5 | 728,6 | 372,4 |
| 3. " | 119 | 4 478,4 | 203,7 | 635,6 | 2 281,3 | 207,3 | 22,8 | 755,9 | 371,8 |
| 4. " | 119 | 4 597,4 | 213,4 | 647,5 | 2 338,0 | 217,7 | 23,0 | 789,1 | 368,7 |
| Rückversicherungsunternehmen | | | | | | | | | |
| 1953 | 28 | 380,5 | 17,1 | 101,3 | 90,8 | 20,2 | - | 37,9 | 113,8 |
| 1954 | 29 | 502,9 | 17,2 | 113,0 | 176,2 | 29,2 | - | 44,5 | 122,8 |
| 1955 | 30 | 559,3 | 20,5 | 119,3 | 228,6 | 34,0 | - | 51,1 | 135,8 |
| 1956 | 32 | 659,0 | 20,9 | 126,1 | 281,5 | 50,2 | - | 68,4 | 111,9 |
| 1957 | 32 | 797,3 | 22,7 | 148,9 | 347,1 | 94,0 | - | 81,2 | 108,4 |
| 1958 | 30 | 944,7 | 21,9 | 158,3 | 480,0 | 93,5 | - | 95,8 | 95,2 |
| 1959 | 30 | 1 141,7 | 22,1 | 170,1 | 646,2 | 108,6 | - | 101,2 | 93,5 |
| 1960 | 26 | 1 311,5 | 28,7 | 183,9 | 747,6 | 147,5 | - | 112,7 | 91,1 |
| 1961 | 28 | 1 608,2 | 32,1 | 262,9 | 891,1 | 195,6 | - | 133,4 | 93,1 |
| 1960 1. VI. | 27 | 1 206,2 | 25,3 | 174,2 | 678,9 | 118,3 | - | 111,8 | 97,7 |
| 2. " | 27 | 1 240,2 | 24,4 | 192,2 | 680,4 | 134,3 | - | 116,0 | 92,9 |
| 3. " | 26 | 1 283,6 | 27,0 | 188,9 | 726,9 | 139,4 | - | 110,0 | 91,4 |
| 4. " | 26 | 1 311,5 | 28,7 | 183,9 | 747,6 | 147,5 | - | 112,7 | 91,1 |
| 1961 1. VI. | 28 | 1 402,6 | 30,3 | 216,1 | 786,4 | 160,6 | - | 116,6 | 92,6 |
| 2. " | 28 | 1 488,9 | 30,2 | 224,8 | 853,6 | 168,8 | - | 118,5 | 93,0 |
| 3. " | 28 | 1 571,1 | 30,6 | 252,6 | 876,4 | 189,1 | - | 129,4 | 93,0 |
| 4. " | 28 | 1 608,2 | 32,1 | 262,9 | 891,1 | 195,6 | - | 133,4 | 93,1 |

Quelle: Geschäftsberichte und Veröffentlichungen des Bundesaufsichtsamtes für das Versicherungs- und Bausparwesen. — *) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — *) Ab 1960 einschl. Saarland. — *) Alle Lebensversicherungsunternehmen, bis 1957 alle Pensionskassen, ab 1958 nur die vierteljährlich berichtenden Pensionskassen, die vierteljährlich berichtenden Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen und alle Rückversicherungsunternehmen. — *) Bis 1957 alle Pensionskassen, ab 1958 ohne die unter Landesaufsicht stehenden kleineren Vereine, auf die rd. 5 vH der Vermögensanlagen aller Pensionskassen entfallen. — *) Bis 1956 sind die Beteiligungen in den Wertpapierbeständen enthalten. — *) Nur die vierteljährlich berichtenden Unternehmen, auf die rd. 95 vH der Vermögensanlagen aller aufsichtspflichtigen Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen entfallen.

VI. Öffentliche Finanzen

1. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM

| | Alle Gläubiger | Deutsche Bundesbank | Kredit- institute ¹⁾ | Versicherungs- unternehmen | Bausparkassen | Fonds zum Ankauf von Ausgleichs- forderungen ²⁾ |
|--|-------------------|------------------------|------------------------------------|-------------------------------|---------------|---|
| I. Die bisherige Entwicklung | | | | | | |
| 1. Zugeteilte Ausgleichsforderungen ³⁾ | 21 634 | 8 675 ⁴⁾ | 7 599 | 5 294 | 66 | — |
| 2. Bestandsminderungen | | | | | | |
| a) lineare und vorzeitige Tilgungen | 1 126 | — | 691 | 430 | 5 | — |
| b) Rückkäufe und Verrechnungen der Schuldner | 149 | — | 123 | 26 | — | — |
| 3. Saldo 1 -/. 2 | 20 359 | 8 675 | 6 785 | 4 838 | 61 | — |
| 4. Gläubigerwechsel | | | | | | |
| a) Verkäufe an den Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen | — | — | -/. 289 | -/. 93 | -/. 5 | + 387 |
| b) vorübergehende Verkäufe an die Deutsche Bundesbank (abzüglich Rückkäufe) | — | + 49 | -/. 49 | — | — | — |
| c) Saldo der Käufe und Verkäufe zwischen anderen Gläubigergruppen | — | — | + 204 | -/. 202 | -/. 2 | — |
| 5. Bestand Ende März 1962 | 20 359 | 8 724 ⁵⁾ | 6 651 | 4 543 | 54 | 387 |
| <i>nachrichtlich:</i> davon in Geldmarkttitel umgewandelt | 4 294 | 4 294 ⁵⁾ | — | — | — | — |
| II. Der Bestand Ende März 1962 gegliedert nach Zinstypen und Schuldnern | | | | | | |
| 1. Gliederung nach Zinstypen | | | | | | |
| a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen | 59 | — | 3 | — | — | 56 |
| b) 3 %/eige | 14 363 | 8 177 | 6 034 | — | — | 152 |
| c) 3 1/2 %/eige | 4 892 | — | 204 | 4 533 | 54 | 101 |
| d) 4 1/2 %/eige | 488 | — | 410 | — | — | 78 |
| e) 3 %/eige Sonderausgleichsforderungen | 10 | — | — | 10 | — | — |
| f) unverzinsliche Schuldverschreibung ⁶⁾ | 547 | 547 | — | — | — | — |
| 2. Gliederung nach Schuldnern | | | | | | |
| a) Bund | 11 134 | 8 675 | 459 | 1 910 | — | 90 |
| b) Länder | 9 225 | 49 | 6 192 | 2 633 | 54 | 297 |
| 3. Gesamt (1a bis 1f = 2a + 2b) | 20 359 | 8 724 ⁵⁾ | 6 651 | 4 543 | 54 | 387 |
| <i>nachrichtlich:</i> davon in Geldmarkttitel umgewandelt | 4 294 | 4 294 ⁵⁾ | — | — | — | — |
| <p>*) Die Zahlen beruhen im wesentlichen auf einer Sondererhebung zum 31. 10. 1957, deren Ergebnisse soweit möglich auf den derzeitigen Stand fortgeschrieben wurden. — ¹⁾ Einschließlich Postscheck- und Postsparbankkonten, sowie im Gegensatz zur Monatlichen Bilanzstatistik einschließlich der kleineren ländlichen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme Ende 1953 weniger als 500 000.— DM betrug. — ²⁾ Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 14. 6. 1956. — ³⁾ Einschließlich der Ausgleichsforderungen, die den Instituten nach dem Stand ihrer Umstellungsrechnungen noch zuzuteilen sind. — ⁴⁾ Einschließlich unverzinslicher Schuldverschreibung; vgl. Anm. ⁵⁾. — ⁵⁾ Der im Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 3. 1962 (Tabelle II B) ausgewiesene Bestand von 4 430 Mio DM ergibt sich aus der Differenz zwischen dem unter I. 5. und II. 3. angegebenen Betrag von 8 724 Mio DM und dem für Zwecke der Offenmarktpolitik in Geldmarkttitel umgewandelten Teil der Ausgleichsforderungen in Höhe von 4 294 Mio DM. — ⁶⁾ Unverzinsliche Schuldverschreibung des Bundes wegen Geldausstattung Berlins.</p> | | | | | | |

5. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts*)

Mio DM

| Zeit | Kasseneingänge | Kassenausgänge | Kassenüberschuss(+) bzw. -defizit (-) | Finanzierung | | | | Überschuss(+) bzw. Defizit (-) kumulativ jeweils vom Beginn des Rechnungsjahres |
|-------------------|---------------------|---------------------|---------------------------------------|------------------------------|---|-------------------------------|---|---|
| | | | | Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) | | Einnahmen aus Münzumschriften | Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds ¹⁾ | |
| | | | | der Kassenmittel | der Kreditmarktverschuldung ²⁾ | | | |
| Rechnungsjahre | | | | | | | | |
| 1950/51 | - | - | - 619 | + 178 | + 921 ³⁾ | - | - | - 619 |
| 1951/52 | 16 088 | 16 757 | - 669 | + 198 | + 132 ³⁾ | 234 | - | - 669 |
| 1952/53 | 20 422 | 19 696 | + 726 | + 1 237 | + 200 | 312 | - | + 726 |
| 1953/54 | 21 958 | 20 283 | + 1 675 | + 1 454 | + 304 | 84 | - | + 1 675 |
| 1954/55 | 23 532 | 22 375 | + 1 157 | + 1 045 | + 147 | 35 | - | + 1 157 |
| 1955/56 | 26 690 | 23 867 | + 2 823 | + 2 441 | + 417 | 36 | - | + 2 823 |
| 1956/57 | 28 625 | 28 404 | + 221 | + 79 | + 217 | 86 | + 11 | + 221 |
| 1957/58 | 29 336 | 32 612 | - 3 276 | - 3 084 | - 400 | 76 | + 16 | - 3 276 |
| 1958/59 | 31 534 | 34 461 | - 2 927 | - 2 788 | - 143 | 79 | + 60 | - 2 927 |
| 1959/60 | 34 981 | 37 578 | - 2 597 | - 143 | + 2 428 | 98 | + 72 | - 2 597 |
| 1960 (April/Dez.) | 30 361 | 30 791 | - 430 | + 222 | + 125 | 70 | - 13 | - 430 |
| 1961 | 43 651 | 43 327 | + 324 | + 77 | + 348 | 94 | - 7 | + 324 |
| 1951/52 1. Rvj. | 3 104 | 3 655 | - 551 | - 204 | + 187 | 114 | - | - 551 |
| 2. " | 3 832 | 4 005 | - 173 | + 1 | + 72 | 69 | - | - 173 |
| 3. " | 4 579 | 4 303 | + 276 | + 335 | + 26 | 8 | - | + 276 |
| 4. " | 4 573 | 4 794 | - 221 | + 330 | + 152 | 43 | - | - 221 |
| 1952/53 1. Rvj. | 4 565 | 4 532 | + 33 | + 237 | + 99 | 105 | - | + 33 |
| 2. " | 5 195 | 4 684 | + 511 | + 476 | + 133 | 98 | - | + 511 |
| 3. " | 5 517 | 5 313 | + 204 | + 61 | + 210 | 67 | - | + 204 |
| 4. " | 5 145 | 5 167 | - 22 | + 463 | + 443 | 42 | - | - 22 |
| 1953/54 1. Rvj. | 5 168 | 5 462 | - 294 | + 254 | + 4 | 36 | - | - 294 |
| 2. " | 5 645 ⁴⁾ | 4 664 | + 981 | + 930 | + 77 | 26 | - | + 981 |
| 3. " | 5 667 ⁴⁾ | 4 810 | + 857 | + 743 | + 124 | 12 | - | + 857 |
| 4. " | 5 478 ⁴⁾ | 5 347 | + 131 | + 34 | + 107 | 10 | - | + 131 |
| 1954/55 1. Rvj. | 5 363 | 4 909 | + 454 | + 434 | - 33 | 12 | - | + 454 |
| 2. " | 5 891 | 5 729 ⁵⁾ | + 162 | + 166 | + 5 | 9 | - | + 162 |
| 3. " | 6 305 | 5 678 | + 627 | + 634 | - 1 | 8 | - | + 627 |
| 4. " | 5 973 | 6 059 | - 86 | + 188 | - 108 | 6 | - | - 86 |
| 1955/56 1. Rvj. | 5 993 | 5 747 | + 246 | + 111 | - 361 | 4 | - | + 246 |
| 2. " | 6 710 | 5 895 | + 815 | + 825 | - 6 | 10 | - | + 815 |
| 3. " | 7 000 | 6 014 | + 986 | + 988 | - 6 | 8 | - | + 986 |
| 4. " | 6 987 | 6 211 | + 776 | + 739 | - 51 | 14 | - | + 776 |
| 1956/57 1. Rvj. | 6 990 | 6 318 | + 672 | + 628 | - 54 | 16 | + 6 | + 672 |
| 2. " | 7 145 | 6 875 | + 270 | + 220 | - 56 | 20 | + 14 | + 270 |
| 3. " | 7 248 | 7 856 | - 608 | + 556 | - 11 | 35 | - | - 608 |
| 4. " | 7 242 | 7 375 | - 133 | + 213 | - 96 | 15 | - | - 133 |
| 1957/58 1. Rvj. | 7 102 | 7 855 | - 753 | + 721 | - 0 | 16 | - | - 753 |
| 2. " | 7 207 | 8 410 | - 1 203 | + 1 211 | - 0 | 23 | + 16 | - 1 203 |
| 3. " | 7 871 | 8 221 | - 350 | + 701 | + 400 | 30 | + 31 | - 350 |
| 4. " | 7 656 | 8 126 | - 470 | + 451 | - | 7 | + 19 | - 470 |
| 1958/59 1. Rvj. | 7 617 | 7 486 | + 131 | + 140 | - | 9 | + 0 | + 131 |
| 2. " | 7 837 | 7 744 | + 93 | + 111 | - | 12 | + 6 | + 93 |
| 3. " | 8 201 | 8 172 | + 29 | + 46 | - | 49 | + 32 | + 29 |
| 4. " | 7 879 | 11 059 | - 3 180 | + 3 085 | - | 9 | + 86 | - 3 180 |
| 1959/60 1. Rvj. | 8 198 | 8 935 | - 737 | + 257 | + 536 | 10 | + 66 | - 737 |
| 2. " | 8 771 | 9 388 | - 617 | + 133 | + 717 | 38 | + 5 | - 617 |
| 3. " | 9 081 | 9 396 | - 315 | + 37 | + 260 | 27 | + 9 | - 315 |
| 4. " | 8 931 | 9 859 | - 928 | + 18 | + 915 | 23 | + 8 | - 928 |
| 1960 1. Rvj. | 9 558 | 9 029 | + 529 | + 449 | + 90 | 15 | + 5 | + 529 |
| 2. " | 10 021 | 9 717 | + 304 | + 323 | + 9 | 17 | + 7 | + 304 |
| 3. " | 10 782 | 12 045 | - 1 263 | + 994 | + 206 | 38 | + 25 | - 1 263 |
| 1961 1. Rvj. | 10 426 | 8 611 | + 1 815 | + 1 598 | + 218 | 24 | + 23 | + 1 815 |
| 2. " | 10 440 | 10 410 | + 30 | + 60 | + 4 | 19 | + 7 | + 30 |
| 3. " | 10 915 | 11 249 | - 334 | + 486 | + 188 | 25 | + 11 | - 334 |
| 4. " | 11 870 | 13 037 | - 1 167 | + 1 095 | + 54 | 26 | + 12 | - 1 167 |
| 1962 1. Rvj. | 11 327 | 10 720 | + 607 | + 456 | + 191 | 24 | + 16 | + 607 |
| 1960 Jan. | 3 203 | 3 002 | + 201 | + 508 | + 308 | 8 | + 9 | + 201 |
| Febr. | 2 342 | 3 167 | - 825 | + 503 | + 284 | 6 | + 32 | - 825 |
| März | 3 386 | 3 690 | - 304 | + 13 | + 324 | 9 | + 15 | - 304 |
| April | 2 889 | 2 927 | - 38 | + 180 | + 139 | 7 | + 10 | - 38 |
| Mai | 2 922 | 2 847 | + 75 | + 271 | + 150 | 3 | + 43 | + 75 |
| Juni | 3 747 | 3 255 | + 492 | + 358 | + 101 | 5 | + 38 | + 492 |
| Juli | 3 077 | 3 275 | - 198 | + 281 | + 61 | 3 | + 25 | - 198 |
| Aug. | 3 025 | 3 176 | - 151 | + 153 | + 2 | 5 | + 9 | - 151 |
| Sept. | 3 919 | 3 266 | + 653 | + 757 | + 68 | 9 | + 27 | + 653 |
| Okt. | 3 440 | 3 027 | + 413 | + 556 | + 120 | 10 | + 13 | + 413 |
| Nov. | 2 997 | 3 618 | - 621 | + 370 | + 8 | 12 | + 31 | - 621 |
| Dez. | 4 345 | 5 400 | - 1 055 | + 980 | + 78 | 16 | + 19 | - 1 055 |
| 1961 Jan. | 3 547 | 2 715 | + 832 | + 750 | - 78 | 8 | + 12 | + 832 |
| Febr. | 2 715 | 2 752 | - 37 | + 22 | - | 7 | + 8 | - 37 |
| März | 4 164 | 3 144 | + 1 020 | + 870 | + 140 | 9 | + 19 | + 1 020 |
| April | 3 203 | 3 237 | - 34 | + 58 | + 62 | 7 | + 23 | - 34 |
| Mai | 3 200 | 3 104 | + 96 | + 125 | - | 7 | + 22 | + 96 |
| Juni | 4 037 | 4 069 | - 32 | + 123 | - 58 | 5 | + 38 | - 32 |
| Juli | 3 361 | 3 717 | - 356 | + 416 | - 82 | 5 | + 17 | - 356 |
| Aug. | 3 268 | 3 912 | - 644 | + 604 | - 22 | 11 | + 51 | - 644 |
| Sept. | 4 286 | 3 620 | + 666 | + 534 | + 84 | 9 | + 57 | + 666 |
| Okt. | 3 530 | 3 740 | - 210 | + 230 | - 20 | 4 | + 4 | - 210 |
| Nov. | 3 549 | 3 943 | - 394 | + 379 | - 2 | 12 | + 5 | - 394 |
| Dez. | 4 791 | 5 374 | - 583 | + 486 | + 76 | 10 | + 11 | - 583 |
| 1962 Jan. | 4 031 | 3 511 | + 520 | + 363 | + 147 | 5 | + 15 | + 520 |
| Febr. | 3 024 | 3 545 | - 521 | + 363 | + 102 | 13 | + 43 | - 521 |
| März | 4 272 | 3 664 | + 608 | + 456 | - 146 | 6 | + 12 | + 608 |

*) Im Gegensatz zu früheren Veröffentlichungen werden die aus Sonderkrediten der Bundesbank finanzierten Einzahlungen an internationale Einrichtungen, die im Bundeshaushalt praktisch nur durchlaufen, nicht mehr unter den Auszahlungen bzw. Finanzierungsmitteln des Bundes nachgewiesen. — Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland. — Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwart- und Steg-Konten). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil aus den Eingängen die Schuldentilgungen bzw. aus den Ausgängen die Aufwendungen für Schuldentilgung (einschl. des Rückkaufs von Schuldverschreibungen) ausgeschaltet werden. — ¹⁾ Aus der Weiterleitung der Lastenausgleichsabgaben über das Konto der Bundeshaupkasse. — ²⁾ Von dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahme wurden 124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits, sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den Gegenwartskonten verwendet. — ³⁾ Zur Finanzierung des Kassendefizits standen außer dem Rückgriff auf Kassenmittel und der Zunahme der Kreditmarktverschuldung 106 Mio DM aus der Rückzahlung des unter ²⁾ genannten Betrages zur Verfügung. — ⁴⁾ Einschl. der beim ERP-Sondervermögen aufgenommenen Kredite: August 50 Mio DM; Oktober 41 Mio DM; Dezember 125 Mio DM; März 35 Mio DM. — ⁵⁾ Darunter 255 Mio DM für den Rückkauf der im Vorjahr beim ERP-Sondervermögen aufgenommenen Anleihe. — ⁶⁾ Ohne Entwicklungshilfe-Anleihe. — Differenzen in den Summen durch Runden.

6. Die Verschuldung des Bundes

Mio DM

| Stand am Monatsende | Gesamt | Inländische Neuverschuldung seit der Währungsreform | | | | Verpflichtungen aus | | | | Auslandsverschuldung ²⁾ | Veranschuldung an die Bundesbank wegen Forderungserwerb aus Nachkriegswirtschaftshilfe |
|---------------------|----------|---|---|----------------------|---|-------------------------------------|-------------------------------|--|---|------------------------------------|--|
| | | Kreditmarktverschuldung (Aufgliederung s. Tab. 7) | Verschuldung bei anderen öffentlichen Stellen | | Verschuldung an die Bundesbank wegen Änderung der Währungsparität | Ausgleichsforderungen ¹⁾ | | 4 % Ablösungsschuld von 1957 und 4 % Entschädigungsschuld von 1959 ³⁾ | | | |
| | | | Gesamt | Sozialversicherungen | | Sonstige öffentliche Stellen | Gesamt | | davon für Zwecke der Offenmarktpolitik umgewandelt in | | |
| | | | | | | Schatzwechsel | Unverzinsl. Schatzanweisungen | | | | |
| 1950 Dez. | . | 1 077,1 | 300,0 | — | 300,0 | — | — | — | — | — | — |
| 1951 Dez. | . | 1 339,8 | 100,0 | — | 100,0 | — | — | — | — | — | — |
| 1952 Dez. | . | 1 228,2 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 1953 Dez. | . | 1 474,6 | 961,9 | 742,5 | 219,4 | — | — | — | — | — | — |
| 1954 Dez. | 18 254,2 | 1 536,2 | 967,3 | — | — | — | — | — | — | 7 745,6 | — |
| 1955 Dez. | 18 228,6 | 1 061,1 | 959,3 | — | — | — | — | — | — | 8 078,9 | — |
| 1956 Dez. | 17 974,9 | 888,3 | 948,9 | — | — | — | — | — | — | 8 055,8 | — |
| 1957 Dez. | 20 083,4 | 390,8 | 1 012,9 | 1 012,9 | — | — | — | — | — | 7 981,5 | — |
| 1958 Dez. | 20 707,9 | 661,7 | 998,0 | 998,0 | — | — | — | — | — | 7 798,0 | — |
| 1959 März | 20 936,1 | 661,7 | 996,4 | 996,4 | — | — | — | — | — | 7 781,4 | — |
| 1959 Juni | 20 666,9 | 1 197,6 | 990,3 | 990,3 | — | — | — | — | — | 6 869,2 | — |
| 1959 Sept. | 21 858,4 | 2 427,7 | 988,6 | 988,6 | — | — | — | — | — | 6 717,4 | — |
| 1959 Dez. | 22 146,0 | 2 722,8 | 982,4 | 982,4 | — | — | — | — | — | 6 695,2 | — |
| 1960 März | 23 115,5 | 3 675,0 | 980,6 | 980,6 | — | — | — | — | — | 6 659,8 | — |
| 1960 Juni | 23 276,4 | 3 672,6 | 1 149,3 | 1 149,3 | — | — | — | — | — | 6 624,4 | — |
| 1960 Sept. | 23 575,9 | 3 686,0 | 1 147,4 | 1 147,4 | — | — | — | — | — | 6 826,2 | — |
| 1960 Dez. | 23 894,3 | 3 939,9 | 1 139,5 | 1 139,5 | — | — | — | — | — | 6 856,0 | — |
| 1961 Jan. | . | 4 725,0 | . | . | . | — | — | — | — | . | — |
| 1961 Febr. | . | 4 784,3 | . | . | . | — | — | — | — | . | — |
| 1961 März | 25 847,8 | 4 687,9 | 1 137,6 | 1 137,6 | 1 476,7 | — | — | — | — | 6 534,8 | — |
| 1961 April | . | 5 103,1 | . | . | 1 475,0 | — | — | — | — | . | 3 079,7 |
| 1961 Mai | . | 5 418,7 | . | . | 1 475,0 | — | — | — | — | . | 3 101,0 |
| 1961 Juni | 25 820,3 | 5 365,0 | 1 129,6 | 1 129,6 | 1 265,0 | — | — | — | — | 3 454,6 | 2 598,4 |
| 1961 Juli | . | 5 347,2 | . | . | 1 265,0 | — | — | — | — | . | 2 598,4 |
| 1961 Aug. | . | 6 275,3 | . | . | 1 265,0 | — | — | — | — | . | 2 512,8 |
| 1961 Sept. | 26 680,9 | 6 254,4 | 1 127,6 | 1 127,6 | 1 265,0 | — | — | — | — | 3 464,4 | 2 512,8 |
| 1961 Okt. | . | 6 282,3 | . | . | 1 265,0 | — | — | — | — | . | 2 512,8 |
| 1961 Nov. | . | 5 940,2 | . | . | 1 265,0 | — | — | — | — | . | 2 512,8 |
| 1961 Dez. | 28 511,6 | 6 016,7 | 3 219,3 | 3 219,3 | 1 265,0 | — | — | — | — | 3 465,1 | 2 512,8 |
| 1962 Jan. | . | 5 913,9 | . | . | 1 265,0 | — | — | — | — | . | 2 512,8 |
| 1962 Febr. | . | 5 797,9 | . | . | 1 265,0 | — | — | — | — | . | 2 512,8 |
| 1962 März | ... | 5 526,5 | ... | ... | 1 265,0 | — | — | — | — | ... | 2 512,8 |

¹⁾ Vgl. hierzu Tab. VI, 1. — Die Veränderungen des Gesamtbetrages sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen, durch Tilgungen und — ab 1957 — durch den Übergang der Verpflichtungen aus den Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken auf den Bund gemäß § 38 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank bedingt. — ²⁾ Gemäß Angaben der Bundesschuldenverwaltung, jedoch nach Ausschaltung des Forderungserwerbs der Bundesbank.

7. Die Kreditmarktverschuldung des Bundes

Mio DM

| Stand am Monatsende | Gesamt ¹⁾ | | Kredite der Deutschen Bundesbank | | Kredite | | | Schatzwechsel | Unverzinsliche Schatzanweisungen ⁴⁾ | Kassenobligationen | Anleihen ¹⁾ und Prämien-Schatzanweisungen | Entwicklungshilfe-Anleihe |
|---------------------|---|---------|--------------------------------------|--|------------------------------------|--------------------------------|---------------------------|---------------|--|--------------------|--|---------------------------|
| | mit Sonderkrediten (Sp. 4) und Entwicklungshilfe-Anleihe (Sp. 12) | ohne | für den Gesamthaushalt ²⁾ | für Einzahlungen an internationale Einrichtungen ³⁾ | der Kreditanstalt für Wiederaufbau | der Deutschen Landesrentenbank | des Lastenausgleichsfonds | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | |
| 1950 Dez. | 1 077,1 | 1 077,1 | 578,4 | — | — | — | — | 498,7 | — | — | — | — |
| 1951 Dez. | 1 339,8 | 1 339,8 | — | — | — | — | — | 608,2 | — | — | — | — |
| 1952 Dez. | 1 228,2 | 1 045,2 | — | 183,0 | — | — | — | 110,6 | 751,0 | — | — | — |
| 1953 Dez. | 1 474,6 | 1 291,6 | — | 183,0 | — | — | — | 78,7 | 674,9 | — | — | — |
| 1954 Dez. | 1 536,2 | 1 145,5 | — | 390,7 | — | — | — | 65,0 | 542,0 | — | — | — |
| 1955 Dez. | 1 061,1 | 670,4 | — | 390,8 | — | — | — | — | 138,0 | — | — | — |
| 1956 Dez. | 888,3 | 497,5 | — | 390,8 | — | — | — | — | 99,0 | — | — | — |
| 1957 Dez. | 390,8 | — | — | 390,8 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 1958 Dez. | 661,7 | — | — | 661,7 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 1959 März | 661,7 | — | — | 661,7 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 1959 Juni | 1 197,6 | 535,9 | 535,9 | 661,7 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 1959 Sept. | 2 427,7 | 1 252,5 | 57,0 ⁵⁾ | 1 175,2 | 325,0 | — | — | 425,5 | 167,5 | 167,5 | — | — |
| 1959 Dez. | 2 722,8 | 1 512,1 | 244,9 | 1 210,7 | 325,0 | — | — | 65,2 | 230,6 | 347,5 | — | — |
| 1960 März | 3 675,0 | 2 427,5 | 148,6 | 1 247,5 | 325,0 | — | — | — | 22,1 | 756,1 | 350,9 | 794,8 |
| 1960 Juni | 3 672,6 | 2 336,9 | — | 1 335,7 | 325,0 | — | — | — | 20,0 | 814,8 | 382,3 | 794,8 |
| 1960 Sept. | 3 686,0 | 2 346,1 | — | 1 339,9 | 325,0 | — | — | — | — | 820,3 | 403,6 | 797,2 |
| 1960 Dez. | 3 939,9 | 2 552,7 | 78,0 | 1 387,2 | 325,0 | — | — | — | — | 880,8 | 468,9 | 800,0 |
| 1961 Jan. | 4 725,0 | 2 474,7 | — | 1 455,4 | 325,0 | — | — | — | — | 880,8 | 468,9 | 800,0 |
| 1961 Febr. | 4 784,3 | 2 474,7 | — | 1 481,7 | 325,0 | — | — | — | — | 880,8 | 468,9 | 800,0 |
| 1961 März | 4 687,9 | 2 334,8 | — | 1 495,2 ⁶⁾ | 325,0 | — | — | — | — | 740,9 | 468,9 | 857,9 |
| 1961 April | 5 103,1 | 2 396,8 | — | 1 737,7 | 325,0 | 62,0 | — | — | — | 740,9 | 468,9 | 800,0 |
| 1961 Mai | 5 418,7 | 2 396,8 | — | 1 857,7 | 325,0 | 62,0 | — | — | — | 740,9 | 468,9 | 968,6 |
| 1961 Juni | 5 365,0 | 2 339,1 | — | 1 857,7 | 325,0 | 62,0 | — | — | — | 740,9 | 468,9 | 1 164,2 |
| 1961 Juli | 5 347,2 | 2 257,4 | — | 1 917,7 | 325,0 | 62,0 | — | — | — | 608,7 | 468,9 | 1 172,1 |
| 1961 Aug. | 6 275,3 | 2 235,3 | — | 2 865,7 | 325,0 | 62,0 | — | — | — | 593,7 | 468,9 | 1 174,3 |
| 1961 Sept. | 6 254,4 | 2 151,4 | — | 2 927,7 | 325,0 | 62,0 | — | — | — | 513,7 | 468,9 | 1 175,3 |
| 1961 Okt. | 6 282,3 | 2 130,7 | — | 2 975,7 | 325,0 | 62,0 | — | — | — | 492,8 | 468,9 | 1 175,9 |
| 1961 Nov. | 5 940,2 | 2 128,4 | — | 2 635,7 | 325,0 | 62,0 | — | — | — | 489,7 | 468,9 | 1 176,1 |
| 1961 Dez. | 6 016,7 | 2 204,8 | 160,1 | 2 635,7 | 325,0 | 62,0 | — | — | — | 407,6 | 468,9 | 1 176,2 |
| 1962 Jan. | 5 913,9 | 2 058,0 | — | 2 679,7 | 325,0 | 62,0 | — | — | — | 417,6 | 468,9 | 1 176,2 |
| 1962 Febr. | 5 797,9 | 2 160,0 | — | 2 459,7 | 325,0 | 62,0 | — | — | — | 512,6 | 468,9 | 1 178,2 |
| 1962 März | 5 526,5 | 2 013,3 | — | 2 334,7 | 325,0 | 62,0 | — | — | — | 360,6 | 468,9 | 1 178,5 |

¹⁾ Im Gegensatz zu den Angaben in Tab. VI, 3 ohne die vorzeitig zurückgekauften Anleihestücke. — ²⁾ Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank. — ³⁾ Zinslose Darlehen gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 2 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank. — ⁴⁾ Bis 1956 einschließlich der an die Länder für Finanzausgleichszahlungen weitergegebenen unverzinslichen Schatzanweisungen. — ⁵⁾ Vorschub für Ersparnisicherungsgesetz; im Anruef der Deutschen Bundesbank mit dem Kassenbestand des Bundes saldiert. — ⁶⁾ Darunter Abnahme von 73,4 Mio DM durch Neubewertung auf Grund der DM-Aufwertung.

8. Die Verschuldung der Länder ohne Verschuldung bei anderen öffentlichen Stellen

Mio DM

| Stand am Monatsende | Inlandsverschuldung | | | | | | | | | | Auslandsverschuldung | Gesamte Verschuldung (einschl. Auslandsverschuldung) |
|---------------------|-----------------------------|---|---|----------------------------|---------------|----------------------------------|--------------------------------|---|------------------------|---|----------------------|--|
| | Gesamte Inlandsverschuldung | Verpflichtungen aus Ausgleichsforderungen ¹⁾ | Neuverschuldung seit der Währungsreform | | | | | | | | | |
| | | | Gesamt | Buchkredite der Bundesbank | Schatzwechsel | Unverzinsliche Schatzanweisungen | Steuergutscheine ²⁾ | Verzinsl. Schatzanweisungen u. Kassenobligationen | Anleihen ³⁾ | Übrige Kreditmarkt-schulden ⁴⁾ | | |
| 1950 Dez. | 12 738,8 | 12 107,2 | 631,6 | 168,6 | 260,2 | 2,8 | 50,0 | — | — | 150,0 | . | . |
| 1951 Dez. | 13 154,3 | 12 375,0 | 779,3 | 168,0 | 137,8 | 44,9 | 163,6 | 15,0 | — | 250,0 | . | . |
| 1952 Dez. | 13 537,1 | 12 481,0 | 1 056,1 | 50,3 | 66,3 | 102,4 | 162,0 | 229,3 | 5,8 | 440,0 | . | . |
| 1953 Dez. | 13 993,0 | 12 563,2 | 1 429,8 | 41,6 | 24,3 | 128,3 | 147,6 | 255,0 | 313,0 | 520,0 | . | . |
| 1954 Dez. | 14 299,5 | 12 540,1 | 1 759,4 | 60,8 | 16,8 | 89,2 | 193,5 | 250,1 | 619,0 | 530,0 | 178,8 | 14 478,3 |
| 1955 Dez. | 14 743,4 | 12 564,3 | 2 179,1 | 205,8 | 30,6 | 149,5 | 141,1 | 237,4 | 744,7 | 670,0 | 179,2 | 14 922,6 |
| 1956 Dez. | 14 867,5 | 12 486,9 | 2 380,6 | 101,8 | — | 409,7 | 138,0 | 29,3 | 931,8 | 770,0 | 183,6 | 15 051,1 |
| 1957 März | 12 523,4 | 9 934,8 | 2 588,6 | 24,7 | 25,0 | 460,7 | 160,7 | 29,3 | 1 058,2 | 830,0 | 204,5 | 12 727,9 |
| 1957 Juni | 12 688,2 | 9 903,5 | 2 784,7 | 34,5 | — | 592,9 | 198,1 | 56,1 | 1 033,1 | 870,0 | 187,4 | 12 875,6 |
| 1957 Sept. | 12 798,2 | 9 880,7 | 2 917,5 | 61,5 | — | 614,9 | 209,9 | 56,1 | 1 045,1 | 930,0 | 183,2 | 12 981,4 |
| 1957 Dez. | 13 060,2 | 9 835,3 | 3 224,9 | 83,8 | — | 661,3 | 236,5 | 55,4 | 1 137,9 | 1 050,0 | 183,1 | 13 243,3 |
| 1958 März | 13 552,0 | 9 839,0 | 3 713,0 | 46,0 | — | 597,3 | 251,7 | 55,4 | 1 327,6 | 1 435,0 | 180,6 | 13 732,6 |
| 1958 Juni | 13 305,8 | 9 675,0 | 3 630,8 | 52,0 | — | 461,9 | 248,1 | 35,9 | 1 242,9 | 1 590,0 | 180,3 | 13 486,3 |
| 1958 Sept. | 13 539,1 | 9 675,0 | 3 864,1 | 30,0 | — | 397,2 | 233,8 | 35,9 | 1 447,2 | 1 720,0 | 179,6 | 13 718,7 |
| 1958 Dez. | 13 803,5 | 9 614,0 | 4 189,5 | 69,1 | — | 311,1 | 234,5 | 32,0 | 1 512,8 | 2 030,0 | 179,3 | 13 982,8 |
| 1959 März | 13 972,1 | 9 614,0 | 4 358,1 | 4,0 | — | 308,9 | 261,7 | 30,4 | 1 573,1 | 2 180,0 | 165,7 | 14 137,8 |
| 1959 Juni | 14 173,4 | 9 559,0 | 4 614,4 | 15,8 | — | 250,4 | 269,3 | 30,3 | 1 768,6 | 2 380,0 | 165,7 | 14 339,1 |
| 1959 Sept. | 14 134,7 | 9 559,0 | 4 575,7 | 3,7 | — | 189,1 | 277,9 | 40,3 | 1 764,7 | 2 300,0 | 165,4 | 14 300,1 |
| 1959 Dez. | 14 019,9 | 9 499,0 | 4 520,9 | — | — | 163,7 | 256,0 | 53,2 | 1 683,0 | 2 365,0 | 164,8 | 14 184,7 |
| 1960 März | 13 966,2 | 9 499,0 | 4 467,2 | — | — | 158,2 | 261,7 | 53,2 | 1 659,1 | 2 335,0 | 162,5 | 14 128,7 |
| 1960 Juni | 13 889,0 | 9 448,0 | 4 441,0 | — | — | 122,9 | 214,4 | 23,2 | 1 655,5 | 2 425,0 | 161,6 | 14 050,6 |
| 1960 Sept. | 13 819,5 | 9 448,0 | 4 371,5 | — | — | 116,1 | 181,9 | 23,2 | 1 650,3 | 2 400,0 | 160,6 | 13 980,1 |
| 1960 Dez. | 13 735,8 | 9 388,0 | 4 347,8 | — | — | 105,5 | 164,2 | 53,2 | 1 644,9 | 2 380,0 | 164,8 | 13 900,6 |
| 1961 März | 13 735,5 | 9 388,0 | 4 347,5 | — | — | 105,2 | 160,6 | 53,2 | 1 668,5 | 2 360,0 | 157,2 | 13 892,7 |
| 1961 Juni | 13 533,5 | 9 332,0 | 4 201,5 | — | — | 75,2 | 154,9 | 53,1 | 1 663,3 | 2 255,0 | 156,9 | 13 690,4 |
| 1961 Sept. | 13 320,0 | 9 332,0 | 3 988,0 | — | — | 46,7 | 110,0 | 53,1 | 1 658,2 | 2 120,0 | 156,1 | 13 476,1 |
| 1961 Dez. | 13 082,3 | 9 265,0 | 3 817,3 | 3,0 | — | 33,7 | 99,9 | 53,1 | 1 627,6 | 2 000,0 | ... | ... |
| 1962 März | 12 849,6 | 9 225,0 | 3 624,6 | — | — | 15,4 | 78,9 | 53,1 | 1 627,2 | 1 850,0 ⁵⁾ | ... | ... |

¹⁾ Vgl. hierzu Tab. VI. 1. — Die Veränderungen des Gesamtbetrages sind durch Tilgungen, durch Berichtigungen der Umstellungsrechnungen und — ab 1957 — durch den Übergang der Verpflichtungen aus den Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken auf den Bund gemäß § 38 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank bedingt. — ²⁾ Einschließlich Berliner Schuldverschreibungen. — ³⁾ Im Gegensatz zu den Angaben in Tab. VI. 3 ohne die im eigenen Bestand der Emittenten befindlichen Anleihestücke. — ⁴⁾ Zum überwiegenden Teil bei Banken und in gewissem Umfang bei Versicherungen aufgenommene Direktkredite. Beträge teilweise geschätzt. — ⁵⁾ Vorläufig.

9. Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände

(einschl. Hansestädte und Berlin)

Mio DM

| Zeit | Gesamt | Grundsteuer | | Gewerbsteuer | | | Getränkesteuer | Kinosteuer | Übrige Vergünstigungssteuer | Hundesteuer | Sonstige Steuern ⁴⁾ | |
|---------------------------|----------|---------------------|-----------------------------|-----------------------------|---------|-----------------------------|----------------|------------|-----------------------------|-------------|--------------------------------|------------------|
| | | Gesamt | Grundsteuer A ¹⁾ | Grundsteuer B ²⁾ | Gesamt | Gewerbesteuer ³⁾ | | | | | | Lohnsummensteuer |
| 1950 | 2 696,6 | 1 169,8 | . | . | 1 246,1 | 1 041,5 | 204,7 | 58,2 | 91,1 | 29,7 | 40,3 | 61,2 |
| 1951 | 3 512,2 | 1 221,9 | . | . | 1 963,1 | 1 705,2 | 257,8 | 71,0 | 105,7 | 31,7 | 44,9 | 73,9 |
| 1952 | 4 216,2 | 1 225,3 | 306,5 | 918,8 | 2 623,0 | 2 309,8 | 313,2 | 82,9 | 118,6 | 34,9 | 47,2 | 84,3 |
| 1953 | 4 764,1 | 1 274,3 | 317,2 | 957,1 | 3 097,2 | 2 747,8 | 349,4 | 88,7 | 129,7 | 35,9 | 48,5 | 89,9 |
| 1954 | 5 101,5 | 1 333,7 | 325,8 | 1 007,9 | 3 441,7 | 3 041,7 | 384,4 | 95,3 | 139,2 | 38,7 | 49,4 | 102,9 |
| 1955 | 5 561,3 | 1 376,3 | 334,7 | 1 041,6 | 3 726,4 | 3 226,4 | 482,4 | 99,8 | 140,8 | 42,6 | 49,8 | 125,6 |
| 1956 | 6 114,5 | 1 404,5 | 339,1 | 1 065,4 | 4 222,6 | 3 726,2 | 496,3 | 98,6 | 150,8 | 47,4 | 49,5 | 141,1 |
| 1957 | 7 011,0 | 1 456,2 | 349,7 | 1 106,5 | 5 047,0 | 4 503,9 | 543,1 | 105,6 | 152,5 | 54,2 | 48,8 | 146,7 |
| 1958 | 7 306,2 | 1 521,1 | 359,2 | 1 161,9 | 5 260,7 | 4 680,3 | 580,5 | 110,1 | 142,5 | 58,6 | 49,4 | 163,8 |
| 1959 | 8 598,4 | 1 595,3 | 370,4 | 1 224,9 | 6 467,7 | 5 864,5 | 603,2 | 118,2 | 118,9 | 62,8 | 47,7 | 187,8 |
| 1960 ⁵⁾ | 9 636,5 | 1 630,6 | 377,7 | 1 252,9 | 7 433,4 | 6 780,4 | 653,0 | 124,0 | 105,7 | 66,8 | 45,8 | 230,2 |
| 1961 | 10 471,4 | 1 718,9 | 395,7 | 1 317,2 | 8 147,2 | 7 430,0 | 717,2 | 128,0 | 82,1 | 67,3 | 45,5 | 282,4 |
| 1956 1. Vj. | 1 440,8 | 364,0 | 94,9 | 269,1 | 953,0 | 831,5 | 121,5 | 25,2 | 38,5 | 13,1 | 9,6 | 37,4 |
| 2. " | 1 484,2 | 341,4 | 76,3 | 265,1 | 1 019,8 | 899,1 | 120,7 | 24,2 | 36,7 | 12,4 | 17,9 | 31,8 |
| 3. " | 1 529,8 | 339,7 | 78,2 | 261,5 | 1 069,7 | 943,5 | 126,2 | 25,0 | 36,7 | 11,0 | 11,5 | 36,2 |
| 4. " | 1 659,7 | 359,4 | 89,7 | 269,7 | 1 180,0 | 1 052,1 | 127,9 | 24,2 | 38,9 | 10,9 | 10,5 | 35,7 |
| 1957 1. Vj. | 1 657,7 | 374,5 | 95,1 | 279,4 | 1 153,6 | 1 019,6 | 134,0 | 26,3 | 42,6 | 15,8 | 9,4 | 35,5 |
| 2. " | 1 753,9 | 345,1 | 75,1 | 270,0 | 1 283,4 | 1 133,4 | 130,0 | 25,8 | 36,2 | 12,9 | 17,1 | 33,4 |
| 3. " | 1 765,0 | 362,3 | 86,4 | 275,9 | 1 277,4 | 1 138,3 | 139,1 | 27,1 | 34,7 | 12,8 | 11,8 | 38,9 |
| 4. " | 1 834,4 | 374,3 | 93,1 | 281,2 | 1 332,6 | 1 192,6 | 140,0 | 26,4 | 39,0 | 12,7 | 10,5 | 38,9 |
| 1958 1. Vj. | 1 705,4 | 391,3 | 98,6 | 292,7 | 1 180,7 | 1 035,4 | 145,3 | 28,3 | 40,3 | 16,6 | 9,7 | 38,5 |
| 2. " | 1 715,9 | 360,1 | 77,2 | 282,9 | 1 224,2 | 1 086,0 | 138,2 | 26,4 | 35,8 | 13,8 | 17,6 | 38,0 |
| 3. " | 1 789,3 | 375,9 | 86,4 | 289,5 | 1 286,1 | 1 137,8 | 148,3 | 27,7 | 31,5 | 13,5 | 11,7 | 42,9 |
| 4. " | 2 095,6 | 393,8 | 97,0 | 296,8 | 1 569,7 | 1 421,0 | 148,7 | 27,7 | 35,0 | 14,7 | 10,4 | 44,3 |
| 1959 1. Vj. | 2 027,4 | 409,2 | 99,6 | 309,6 | 1 484,6 | 1 333,2 | 151,4 | 30,0 | 32,9 | 18,4 | 8,8 | 43,5 |
| 2. " | 2 081,9 | 383,1 | 81,9 | 301,2 | 1 566,4 | 1 421,5 | 144,9 | 28,2 | 30,0 | 15,1 | 17,6 | 41,5 |
| 3. " | 2 143,1 | 393,8 | 89,7 | 304,1 | 1 616,5 | 1 465,1 | 151,4 | 30,1 | 26,5 | 14,3 | 11,3 | 50,6 |
| 4. " | 2 346,0 | 409,2 | 99,2 | 310,0 | 1 800,2 | 1 644,7 | 155,5 | 29,9 | 29,5 | 15,0 | 10,0 | 52,2 |
| 1960 1. Vj. ⁵⁾ | 2 170,4 | 414,2 | 101,0 | 313,2 | 1 610,4 | 1 448,5 | 161,9 | 31,2 | 30,6 | 19,6 | 9,0 | 55,4 |
| 2. " | 2 325,2 | 384,3 | 80,3 | 304,0 | 1 800,8 | 1 645,5 | 153,3 | 30,3 | 25,9 | 15,7 | 16,2 | 52,0 |
| 3. " | 2 478,8 | 407,1 | 92,3 | 314,8 | 1 928,4 | 1 761,4 | 167,0 | 31,3 | 25,0 | 15,7 | 11,2 | 60,2 |
| 4. " | 2 662,1 | 425,0 | 104,1 | 320,9 | 2 093,8 | 1 925,0 | 168,8 | 31,2 | 24,3 | 15,8 | 9,4 | 62,6 |
| 1961 1. Vj. | 2 506,3 | 418,2 ⁶⁾ | 93,8 | 324,3 | 1 937,4 | 1 755,0 | 182,4 | 32,6 | 23,6 | 19,6 | 13,8 | 61,1 |
| 2. " | 2 620,4 | 409,8 | 91,9 | 317,8 | 2 060,0 | 1 889,2 | 170,8 | 31,1 | 22,5 | 15,1 | 12,6 | 69,3 |
| 3. " | 2 659,1 | 439,4 | 100,4 | 337,8 | 2 068,2 | 1 886,4 | 181,8 | 31,6 | 18,2 | 15,8 | 10,4 | 75,5 |
| 4. " | 2 685,6 | 451,5 | 109,5 | 337,3 | 2 081,6 | 1 899,4 | 182,2 | 32,8 | 17,8 | 16,7 | 8,6 | 76,5 |

Quelle: Statistisches Bundesamt. — ¹⁾ Einschl. Grundsteuerbeteiligungsbeträge. — ²⁾ Einschl. Grundsteuerbeihilfen. — ³⁾ Einschl. Gewerbesteuerausgleich. — ⁴⁾ Darunter Zuschlag zur Grunderwerbsteuer. — ⁵⁾ Ab 1960 einschl. Saarland. — ⁶⁾ Ab 1961 einschl. Grundsteuer C.

1. Warenhandelsbilanz nach Ländergruppen bzw. Ländern*)

Mio DM

| Ländergruppe und Länder | | 1956 | 1957 | 1958 | 1959 | 1960 | 1961 | 1962 | | | 1961 | |
|-------------------------------|--|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|---------|------------|------------|-----------|
| | | Insgesamt | | | | | | Febr. | März | Jan./Febr. | Jan./Febr. | |
| Alle Länder | | Einfuhr | 27 963,9 | 31 696,9 | 31 133,1 | 35 823,2 | 42 722,6 | 44 363,2 | 4 056,0 | 4 179,9 | 7 850,2 | 6 676,6 |
| | | Ausfuhr | 30 861,0 | 35 968,0 | 36 998,0 | 41 183,9 | 47 946,1 | 50 978,4 | 4 065,0 | 4 754,5 | 7 892,5 | 7 947,1 |
| | | Saldo | + 2 897,1 | + 4 271,1 | + 5 864,9 | + 5 360,7 | + 5 223,5 | + 6 615,2 | + 9,0 | + 574,6 | + 42,3 | + 1 270,5 |
| I. EWA-Länder ¹⁾ | | Einfuhr | 17 318,4 | 18 932,9 | 19 431,6 | 23 223,0 | 27 256,5 | 28 684,7 | 2 564,4 | 2 754,8 | 5 017,1 | 4 247,6 |
| | | Ausfuhr | 22 712,1 | 25 883,5 | 26 134,2 | 28 726,8 | 34 474,0 | 37 604,9 | 3 047,2 | 3 583,1 | 5 954,9 | 5 860,6 |
| | | Saldo | + 5 393,7 | + 6 950,6 | + 6 702,6 | + 5 503,8 | + 7 217,5 | + 8 920,2 | + 482,8 | + 828,3 | + 937,8 | + 1 613,0 |
| davon: | | | | | | | | | | | | |
| A. EWG-Länder | | Einfuhr | 6 985,9 | 7 804,5 | 8 326,5 | 10 748,5 | 13 239,9 | 14 373,6 | 1 280,8 | 1 380,9 | 2 532,3 | 2 070,6 |
| | | Ausfuhr | 9 310,7 | 10 757,0 | 10 356,0 | 11 719,8 | 14 408,2 | 16 488,8 | 1 410,1 | 1 642,1 | 2 810,8 | 2 567,7 |
| | | Saldo | + 2 324,8 | + 2 952,5 | + 2 029,5 | + 971,3 | + 1 168,3 | + 2 115,2 | + 129,3 | + 261,2 | + 278,5 | + 497,1 |
| davon: | | | | | | | | | | | | |
| Belgien-Luxemburg | | Einfuhr | 1 343,3 | 1 315,5 | 1 409,9 | 1 776,3 | 2 441,4 | 2 354,6 | 194,8 | 230,3 | 399,0 | 337,7 |
| | | Ausfuhr | 2 105,7 | 2 414,7 | 2 452,9 | 2 489,2 | 2 889,7 | 3 262,2 | 288,2 | 311,7 | 542,9 | 510,7 |
| | | Saldo | + 762,4 | + 1 099,2 | + 1 043,0 | + 712,9 | + 448,3 | + 907,6 | + 93,4 | + 81,4 | + 143,9 | + 173,0 |
| Frankreich ²⁾ | | Einfuhr | 2 021,8 | 2 278,2 | 2 361,6 | 3 251,8 | 3 997,9 | 4 617,7 | 426,6 | 444,7 | 814,2 | 674,8 |
| | | Ausfuhr | 2 457,1 | 2 842,5 | 2 801,4 | 3 307,4 | 4 202,1 | 4 777,3 | 402,2 | 506,9 | 807,3 | 750,5 |
| | | Saldo | + 435,3 | + 564,3 | + 439,8 | + 55,6 | + 204,2 | + 159,6 | - 24,4 | + 62,2 | - 6,9 | + 75,7 |
| Italien | | Einfuhr | 1 222,9 | 1 552,8 | 1 697,5 | 2 181,9 | 2 631,3 | 3 043,4 | 301,2 | 300,4 | 586,4 | 397,4 |
| | | Ausfuhr | 1 656,1 | 1 999,5 | 1 853,4 | 2 201,6 | 2 846,5 | 3 385,4 | 318,2 | 356,4 | 614,2 | 482,2 |
| | | Saldo | + 433,2 | + 446,7 | + 155,9 | + 19,7 | + 215,2 | + 342,0 | + 17,0 | + 56,0 | + 27,8 | + 89,8 |
| Niederlande | | Einfuhr | 2 002,0 | 2 257,6 | 2 500,2 | 3 124,4 | 3 637,7 | 3 762,2 | 301,8 | 346,3 | 632,7 | 551,8 |
| | | Ausfuhr | 2 875,7 | 3 245,6 | 2 994,8 | 3 465,0 | 4 209,6 | 4 755,3 | 381,2 | 443,4 | 801,5 | 771,3 |
| | | Saldo | + 873,7 | + 988,0 | + 494,6 | + 340,6 | + 571,9 | + 993,1 | + 79,4 | + 97,1 | + 168,8 | + 219,5 |
| Assoziierte Länder u. Gebiete | | Einfuhr | 395,9 | 400,4 | 357,3 | 414,1 | 531,6 | 595,7 | 56,4 | 59,2 | 100,0 | 108,9 |
| | | Ausfuhr | 216,1 | 254,7 | 253,5 | 256,6 | 260,3 | 308,6 | 20,3 | 23,7 | 44,9 | 48,0 |
| | | Saldo | - 179,8 | - 145,7 | - 103,8 | - 157,5 | - 271,3 | - 287,1 | - 36,1 | - 35,5 | - 55,1 | - 60,9 |
| B. EFTA-Länder | | Einfuhr | 6 266,7 | 6 790,2 | 7 373,1 | 8 320,3 | 9 533,4 | 9 818,3 | 813,0 | 903,7 | 1 625,7 | 1 432,4 |
| | | Ausfuhr | 9 431,0 | 10 621,4 | 11 070,8 | 12 176,9 | 14 854,9 | 15 925,2 | 1 231,8 | 1 460,5 | 2 367,2 | 2 442,8 |
| | | Saldo | + 3 164,3 | + 3 831,2 | + 3 697,7 | + 3 856,6 | + 5 321,5 | + 6 106,9 | + 418,8 | + 556,8 | + 741,5 | + 1 010,4 |
| davon: | | | | | | | | | | | | |
| Dänemark | | Einfuhr | 844,1 | 905,9 | 1 042,3 | 1 187,0 | 1 154,5 | 1 159,1 | 101,0 | 107,4 | 203,0 | 176,0 |
| | | Ausfuhr | 1 021,5 | 1 055,5 | 1 109,6 | 1 415,7 | 1 643,0 | 1 680,6 | 134,2 | 165,6 | 258,0 | 278,3 |
| | | Saldo | + 177,4 | + 149,6 | + 67,3 | + 228,7 | + 488,5 | + 521,5 | + 33,2 | + 58,2 | + 55,0 | + 102,3 |
| Finnland | | Einfuhr | 327,1 | 354,6 | 385,4 | 421,9 | 525,1 | 621,8 | 36,2 | 48,4 | 81,8 | 78,0 |
| | | Ausfuhr | 426,5 | 421,1 | 485,4 | 609,9 | 829,4 | 928,4 | 74,3 | 91,7 | 141,4 | 134,3 |
| | | Saldo | + 99,4 | + 66,5 | + 100,0 | + 188,0 | + 304,3 | + 306,6 | + 38,1 | + 43,3 | + 59,6 | + 56,3 |
| Großbritannien | | Einfuhr | 1 146,7 | 1 135,3 | 1 360,7 | 1 630,4 | 1 956,4 | 1 965,1 | 182,4 | 199,9 | 371,2 | 276,5 |
| | | Ausfuhr | 1 257,2 | 1 406,7 | 1 460,2 | 1 661,4 | 2 146,8 | 2 122,4 | 160,9 | 171,6 | 309,7 | 364,1 |
| | | Saldo | + 110,5 | + 271,4 | + 99,5 | + 31,0 | + 190,4 | + 157,3 | - 21,5 | - 28,3 | - 61,5 | + 87,6 |
| Norwegen | | Einfuhr | 437,7 | 453,2 | 479,9 | 516,0 | 543,0 | 544,2 | 43,7 | 55,4 | 85,1 | 85,8 |
| | | Ausfuhr | 827,9 | 853,3 | 1 066,3 | 1 034,8 | 1 168,7 | 1 263,4 | 83,2 | 110,9 | 156,6 | 220,8 |
| | | Saldo | + 390,2 | + 400,1 | + 586,4 | + 518,8 | + 625,7 | + 719,4 | + 39,5 | + 55,5 | + 71,5 | + 135,0 |
| Österreich | | Einfuhr | 780,5 | 902,3 | 915,8 | 997,7 | 1 152,1 | 1 247,0 | 98,2 | 115,4 | 197,1 | 180,0 |
| | | Ausfuhr | 1 416,5 | 1 761,3 | 1 847,2 | 1 960,2 | 2 443,6 | 2 685,7 | 201,5 | 242,6 | 384,5 | 396,8 |
| | | Saldo | + 636,0 | + 859,0 | + 931,4 | + 962,5 | + 1 291,5 | + 1 438,7 | + 103,3 | + 127,2 | + 187,4 | + 216,8 |
| Portugal | | Einfuhr | 107,2 | 94,3 | 110,1 | 124,4 | 155,1 | 134,5 | 15,9 | 13,6 | 32,4 | 17,4 |
| | | Ausfuhr | 305,2 | 351,5 | 350,2 | 342,1 | 449,5 | 436,0 | 26,7 | 31,6 | 48,9 | 63,0 |
| | | Saldo | + 198,0 | + 257,2 | + 240,1 | + 217,7 | + 294,4 | + 301,5 | + 10,8 | + 18,0 | + 16,5 | + 45,6 |
| Schweden | | Einfuhr | 1 275,5 | 1 486,3 | 1 410,8 | 1 532,9 | 1 803,6 | 1 930,1 | 151,5 | 172,5 | 309,3 | 289,4 |
| | | Ausfuhr | 1 956,4 | 2 168,7 | 2 265,9 | 2 284,9 | 2 593,1 | 2 614,1 | 200,9 | 240,9 | 383,4 | 388,9 |
| | | Saldo | + 680,9 | + 682,4 | + 85,1 | + 752,0 | + 789,5 | + 684,0 | + 49,4 | + 68,4 | + 74,1 | + 99,5 |
| Schweiz | | Einfuhr | 958,6 | 1 041,6 | 1 167,3 | 1 431,9 | 1 626,8 | 1 612,2 | 137,0 | 147,6 | 255,2 | 226,4 |
| | | Ausfuhr | 1 871,6 | 2 206,4 | 2 062,2 | 2 408,3 | 2 991,1 | 3 619,8 | 312,9 | 360,6 | 608,4 | 509,3 |
| | | Saldo | + 913,0 | + 1 164,8 | + 894,9 | + 976,4 | + 1 364,3 | + 2 007,6 | + 175,9 | + 213,0 | + 353,2 | + 282,9 |
| Überseegebiete | | Einfuhr | 389,3 | 416,7 | 500,8 | 478,1 | 616,8 | 604,3 | 47,1 | 43,5 | 90,6 | 102,9 |
| | | Ausfuhr | 348,2 | 396,9 | 423,8 | 459,6 | 589,7 | 574,6 | 37,2 | 45,0 | 76,3 | 87,3 |
| | | Saldo | - 41,1 | - 19,8 | - 77,0 | - 18,5 | - 27,1 | - 29,7 | - 9,9 | + 1,5 | - 14,3 | - 15,6 |
| C. Andere EWA-Länder | | Einfuhr | 4 065,8 | 4 338,2 | 3 732,0 | 4 154,2 | 4 483,2 | 4 492,8 | 470,6 | 470,2 | 859,1 | 744,6 |
| | | Ausfuhr | 3 970,4 | 4 505,1 | 4 707,4 | 4 830,1 | 5 210,9 | 5 190,9 | 405,3 | 480,5 | 776,9 | 850,1 |
| | | Saldo | - 904,6 | - 166,9 | - 975,4 | - 675,9 | - 727,7 | - 698,1 | - 65,3 | - 10,3 | - 82,2 | - 105,5 |
| davon: | | | | | | | | | | | | |
| Griechenland | | Einfuhr | 215,7 | 252,4 | 229,7 | 225,1 | 215,1 | 255,3 | 18,8 | 21,9 | 32,1 | 26,8 |
| | | Ausfuhr | 335,9 | 415,2 | 467,1 | 404,8 | 404,2 | 505,3 | 40,2 | 43,3 | 72,3 | 65,1 |
| | | Saldo | + 120,2 | + 162,8 | + 237,4 | + 179,7 | + 189,1 | + 250,0 | + 21,4 | + 21,4 | + 40,2 | + 38,3 |
| Spanien | | Einfuhr | 429,2 | 457,2 | 492,1 | 480,6 | 644,2 | 696,9 | 84,9 | 77,7 | 156,2 | 139,7 |
| | | Ausfuhr | 446,7 | 399,2 | 426,9 | 387,8 | 398,0 | 586,9 | 56,9 | 77,5 | 101,9 | 71,7 |
| | | Saldo | + 17,5 | - 58,0 | - 65,2 | - 92,8 | - 246,2 | - 110,0 | - 28,0 | - 0,2 | - 54,3 | - 68,0 |
| Türkei | | Einfuhr | 281,9 | 205,3 | 223,2 | 391,7 | 300,4 | 311,3 | 25,5 | 14,6 | 52,1 | 45,4 |
| | | Ausfuhr | 391,5 | 266,7 | 277,5 | 474,9 | 483,6 | 375,5 | 24,2 | 25,3 | 45,3 | 65,7 |
| | | Saldo | + 109,6 | + 61,4 | + 54,3 | + 83,2 | + 183,2 | + 64,2 | - 1,3 | + 10,7 | - 6,8 | + 20,3 |
| Indien | | Einfuhr | 189,2 | 252,2 | 191,6 | 184,5 | 184,5 | 222,9 | 27,7 | 26,0 | 43,3 | 29,6 |
| | | Ausfuhr | 819,0 | 1 126,4 | 1 173,4 | 936,4 | 834,1 | 780,0 | 54,3 | 61,7 | 112,9 | 123,9 |
| | | Saldo | + 629,8 | + 874,2 | + 981,8 | + 751,9 | + 649,6 | + 557,1 | + 26,6 | + 35,7 | + 69,6 | + 94,3 |

noch: 1. Warenhandelsbilanz nach Ländergruppen bzw. Ländern*)

Mio DM

| Ländergruppe und Länder | 1956 1957 1958 1959 1960 1961 | | | | | | | 1962 | | | 1961 |
|--|-------------------------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|----------|----------|------------|------------|
| | Insgesamt | | | | | | | Febr. | März | Jan./Febr. | Jan./Febr. |
| noch: Andere EWA-Länder | Einfuhr | 508,0 | 565,6 | 375,9 | 467,2 | 396,2 | 365,0 | 46,9 | 45,0 | 92,9 | 59,4 |
| Australien | Ausfuhr | -296,1 | 312,2 | 373,4 | 439,8 | 555,9 | 443,4 | 40,8 | 40,0 | 73,8 | 89,8 |
| | Saldo | - 211,9 | - 253,4 | - 2,5 | - 27,4 | + 159,7 | + 78,4 | - 6,1 | - 5,0 | - 19,1 | + 30,4 |
| Sonstige Länder ²⁾ | Einfuhr | 2 441,8 | 2 605,5 | 2 219,5 | 2 405,1 | 2 742,8 | 2 641,4 | 266,8 | 285,0 | 482,5 | 443,7 |
| | Ausfuhr | 1 681,2 | 1 985,4 | 1 989,1 | 2 186,4 | 2 535,1 | 2 499,8 | 188,9 | 232,7 | 370,7 | 433,9 |
| darunter: | Saldo | - 760,6 | - 620,1 | - 230,4 | - 218,7 | - 207,7 | - 141,6 | - 77,9 | - 52,3 | - 111,8 | - 9,8 |
| Sterling-Länder | Einfuhr | (3 812,3) | (4 152,0) | (3 998,0) | (4 544,5) | (5 163,8) | (5 106,3) | 475,5 | (524,8) | (922,0) | (785,0) |
| | Ausfuhr | (3 846,3) | (4 657,5) | (4 952,9) | (5 176,8) | (6 063,3) | (5 702,0) | 427,1 | (488,8) | (843,8) | (965,0) |
| | Saldo | (+ 34,0) | (+ 505,5) | (+ 954,9) | (+ 632,3) | (+ 899,5) | (+ 595,7) | (- 48,4) | (- 36,0) | (- 78,2) | (+ 180,0) |
| II. Nordamerikanische Länder | Einfuhr | 4 668,3 | 6 431,2 | 5 183,7 | 5 288,0 | 6 853,2 | 7 044,5 | 678,6 | 611,3 | 1 244,7 | 1 086,3 |
| | Ausfuhr | 2 451,7 | 2 912,2 | 3 140,0 | 4 391,1 | 4 306,9 | 4 047,7 | 329,1 | 360,3 | 595,2 | 580,4 |
| davon: | Saldo | - 2 216,6 | - 3 512,0 | - 2 043,7 | - 896,9 | - 2 546,3 | - 2 996,8 | - 349,5 | - 251,0 | - 649,5 | - 505,9 |
| A. Ver. Staaten von Amerika (einschl. abhäng. Gebiete) | Einfuhr | 3 997,9 | 5 671,6 | 4 219,0 | 4 594,7 | 5 976,5 | 6 099,8 | 578,3 | 555,9 | 1 074,6 | 952,6 |
| | Ausfuhr | 2 090,7 | 2 523,2 | 2 702,5 | 3 836,2 | 3 770,9 | 3 516,8 | 296,2 | 322,6 | 528,5 | 505,3 |
| | Saldo | - 1 907,2 | - 3 148,4 | - 1 516,5 | - 758,5 | - 2 205,6 | - 2 583,0 | - 282,1 | - 233,3 | - 546,1 | - 447,3 |
| B. Kanada | Einfuhr | 670,4 | 759,6 | 964,7 | 693,3 | 876,7 | 944,7 | 100,3 | 55,4 | 170,1 | 133,7 |
| | Ausfuhr | 361,0 | 396,0 | 437,5 | 554,9 | 536,0 | 530,9 | 32,9 | 37,7 | 66,7 | 75,1 |
| | Saldo | - 309,4 | - 363,6 | - 527,2 | - 138,4 | - 340,7 | - 413,8 | - 67,4 | - 17,7 | - 103,4 | - 58,6 |
| III. Ostblockländer | Einfuhr | 1 117,4 | 1 226,5 | 1 445,1 | 1 646,8 | 1 998,2 | 2 041,7 | 163,3 | 175,2 | 352,3 | 322,3 |
| | Ausfuhr | 1 080,6 | 1 191,9 | 1 846,5 | 1 868,3 | 2 255,5 | 2 071,7 | 157,9 | 205,0 | 287,3 | 362,2 |
| davon: | Saldo | - 36,8 | - 34,6 | + 401,4 | + 221,5 | + 257,3 | + 30,0 | - 5,4 | + 29,8 | - 65,0 | + 39,9 |
| A. Europäische Länder | Einfuhr | 894,0 | 1 054,2 | 1 199,6 | 1 367,0 | 1 697,4 | 1 878,6 | 144,3 | 159,9 | 319,1 | 291,1 |
| | Ausfuhr | 924,8 | 992,2 | 1 164,6 | 1 320,1 | 1 851,3 | 1 921,6 | 141,3 | 176,4 | 266,4 | 331,2 |
| davon: | Saldo | + 30,8 | - 62,0 | - 35,0 | - 46,9 | + 153,9 | + 43,0 | - 3,0 | + 16,5 | - 52,7 | + 40,1 |
| Albanien | Einfuhr | 0,1 | 0,3 | 0,1 | 0,5 | 0,3 | 0,2 | 0,1 | 0,0 | 0,1 | - |
| | Ausfuhr | 0,1 | 1,1 | 0,4 | 0,6 | 0,9 | 0,7 | 0,1 | 0,0 | 0,1 | 0,0 |
| | Saldo | - 0,0 | + 0,8 | + 0,3 | + 0,1 | + 0,6 | + 0,5 | - 0,0 | - 0,0 | + 0,0 | + 0,0 |
| Bulgarien | Einfuhr | 33,0 | 37,0 | 56,7 | 64,5 | 82,6 | 94,9 | 8,5 | 5,4 | 16,7 | 12,6 |
| | Ausfuhr | 28,3 | 60,6 | 57,7 | 171,0 | 122,5 | 72,2 | 8,0 | 11,3 | 14,3 | 10,0 |
| | Saldo | - 4,7 | + 23,6 | + 1,0 | + 106,5 | + 39,9 | - 22,7 | - 0,5 | + 5,9 | - 2,4 | - 2,6 |
| Polen | Einfuhr | 240,6 | 198,3 | 298,1 | 340,5 | 320,2 | 339,0 | 16,4 | 25,8 | 37,5 | 46,7 |
| | Ausfuhr | 298,7 | 275,1 | 331,1 | 294,3 | 304,3 | 282,8 | 17,9 | 22,4 | 34,8 | 49,6 |
| | Saldo | + 58,1 | + 76,8 | + 33,0 | - 46,2 | - 15,9 | - 56,2 | + 1,5 | - 3,4 | - 2,7 | + 2,9 |
| Rumänien | Einfuhr | 59,5 | 98,7 | 122,6 | 104,7 | 176,2 | 211,1 | 23,4 | 26,4 | 49,2 | 42,5 |
| | Ausfuhr | 50,4 | 71,3 | 93,9 | 69,0 | 149,8 | 232,4 | 26,5 | 37,6 | 48,7 | 31,9 |
| | Saldo | - 9,1 | - 27,4 | - 28,7 | - 35,7 | - 26,4 | + 21,3 | + 3,1 | + 11,2 | - 0,5 | - 10,6 |
| Sowjetunion | Einfuhr | 223,5 | 409,1 | 386,4 | 442,7 | 672,5 | 795,7 | 66,1 | 61,4 | 147,8 | 130,9 |
| | Ausfuhr | 288,9 | 250,1 | 303,2 | 382,5 | 778,1 | 822,8 | 53,0 | 57,4 | 108,9 | 154,9 |
| | Saldo | + 65,4 | - 159,0 | - 83,2 | - 60,2 | + 105,6 | + 27,1 | - 13,1 | - 4,0 | - 38,9 | + 24,0 |
| Tschechoslowakei | Einfuhr | 193,9 | 205,2 | 207,4 | 236,1 | 258,9 | 248,7 | 17,8 | 25,0 | 41,4 | 36,6 |
| | Ausfuhr | 160,0 | 230,8 | 257,2 | 251,6 | 273,8 | 306,5 | 20,5 | 27,2 | 32,1 | 53,6 |
| | Saldo | - 33,9 | + 25,6 | + 49,8 | + 15,5 | + 14,9 | + 57,8 | + 2,7 | + 2,2 | - 9,3 | + 17,0 |
| Ungarn | Einfuhr | 143,4 | 105,6 | 128,3 | 178,0 | 186,7 | 189,0 | 12,0 | 15,9 | 26,4 | 21,8 |
| | Ausfuhr | 98,4 | 103,2 | 121,1 | 151,1 | 221,9 | 204,2 | 15,3 | 20,5 | 27,5 | 31,2 |
| | Saldo | - 45,0 | - 2,4 | - 7,2 | - 26,9 | + 35,2 | + 15,2 | + 3,3 | + 4,6 | + 1,1 | + 9,4 |
| B. Asiatische Länder | Einfuhr | 223,4 | 172,3 | 245,5 | 279,8 | 300,8 | 163,1 | 19,0 | 15,3 | 33,2 | 31,2 |
| | Ausfuhr | 155,8 | 199,7 | 681,9 | 548,2 | 404,2 | 150,1 | 16,6 | 28,6 | 20,9 | 31,0 |
| davon: | Saldo | - 67,6 | + 27,4 | + 436,4 | + 268,4 | + 103,4 | - 13,0 | - 2,4 | + 13,3 | - 12,3 | - 0,2 |
| China, Volksrep. | Einfuhr | 222,9 | 172,0 | 245,5 | 278,1 | 291,3 | 159,4 | 18,7 | 15,0 | 32,4 | 29,9 |
| | Ausfuhr | 155,8 | 199,7 | 681,9 | 540,8 | 400,8 | 123,3 | 15,1 | 28,4 | 19,0 | 30,5 |
| | Saldo | - 67,1 | + 27,7 | + 436,4 | + 262,7 | + 109,5 | - 36,1 | - 3,6 | + 13,4 | - 13,4 | + 0,6 |
| Andere Länder | Einfuhr | 0,5 | 0,3 | 0,0 | 1,7 | 9,5 | 3,7 | 0,3 | 0,3 | 0,8 | 1,3 |
| | Ausfuhr | - | 0,0 | 0,0 | 7,4 | 3,4 | 26,8 | 1,5 | 0,2 | 1,9 | 0,5 |
| | Saldo | - 0,5 | - 0,3 | + 0,0 | + 5,7 | - 6,1 | + 23,1 | + 1,2 | - 0,1 | + 1,1 | - 0,8 |
| IV. Sonstige Länder | Einfuhr | 4 820,6 | 5 072,9 | 5 041,6 | 5 628,4 | 6 513,1 | 6 497,9 | 637,3 | 631,1 | 1 216,4 | 1 003,9 |
| | Ausfuhr | 4 385,9 | 5 731,9 | 5 675,2 | 5 961,7 | 6 765,7 | 7 106,1 | 518,9 | 594,9 | 1 031,5 | 1 121,2 |
| davon: | Saldo | - 434,7 | + 659,0 | + 633,6 | + 333,3 | + 252,6 | + 608,2 | - 118,4 | - 36,2 | - 184,9 | + 117,3 |
| A. Jugoslawien | Einfuhr | 210,0 | 236,4 | 206,7 | 197,6 | 234,2 | 258,3 | 19,6 | 21,5 | 41,6 | 29,3 |
| | Ausfuhr | 196,7 | 325,6 | 339,6 | 417,2 | 543,7 | 570,6 | 28,0 | 40,3 | 57,1 | 77,1 |
| | Saldo | - 13,3 | + 89,2 | + 132,9 | + 219,6 | + 309,5 | + 312,3 | + 8,4 | + 18,8 | + 15,5 | + 47,8 |
| B. Afrikanische Länder | Einfuhr | 237,0 | 235,0 | 214,2 | 258,4 | 280,0 | 253,7 | 20,4 | 24,3 | 44,4 | 39,0 |
| | Ausfuhr | 354,8 | 584,8 | 421,0 | 597,0 | 815,0 | 633,4 | 48,8 | 62,3 | 79,9 | 112,2 |
| | Saldo | + 117,8 | + 349,8 | + 206,8 | + 338,6 | + 535,0 | + 379,7 | + 28,4 | + 38,0 | + 35,5 | + 73,2 |
| C. Mittel- u. Südamerik. Länder | Einfuhr | 3 220,5 | 3 369,7 | 3 177,6 | 3 362,0 | 3 637,4 | 3 529,3 | 357,5 | 359,2 | 664,0 | 529,0 |
| | Ausfuhr | 2 398,6 | 2 928,2 | 2 960,8 | 3 008,4 | 3 151,1 | 3 449,6 | 262,7 | 292,6 | 523,0 | 523,9 |
| | Saldo | - 821,9 | - 441,5 | - 216,8 | - 353,6 | - 486,3 | - 79,7 | - 94,8 | - 66,6 | - 141,0 | - 5,1 |
| D. Asiatische Länder | Einfuhr | 1 153,1 | 1 231,8 | 1 443,1 | 1 810,4 | 2 361,5 | 2 456,6 | 239,8 | 226,1 | 466,4 | 406,6 |
| | Ausfuhr | 1 435,8 | 1 893,2 | 1 953,8 | 1 939,1 | 2 255,9 | 2 452,5 | 179,4 | 199,7 | 371,5 | 408,0 |
| | Saldo | + 282,7 | + 661,4 | + 510,7 | + 128,7 | - 105,6 | - 4,1 | - 60,4 | - 26,4 | - 94,9 | + 1,4 |
| V. Schiffsbedarf und nicht ermittelte Länder | Einfuhr | 39,2 | 33,4 | 31,4 | 37,0 | 101,6 | 94,4 | 12,4 | 7,5 | 19,7 | 16,5 |
| | Ausfuhr | 230,7 | 241,5 | 202,1 | 236,0 | 144,0 | 148,0 | 11,9 | 11,2 | 23,6 | 22,7 |
| | Saldo | + 191,5 | + 208,1 | + 171,0 | + 199,0 | + 42,4 | + 53,6 | - 0,5 | + 3,7 | + 3,9 | + 6,2 |

*) Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr aus Herstellungsländern, Ausfuhr nach Verbrauchsländern. Ab Januar 1959 einschl. bestimmter, in den vorangegangenen Jahren nicht erfaßter Einfuhren der Bundesregierung. Ab 6. 7. 1959 einschl. Saarland. — ¹⁾ Einschl. Finnland, das zwar zu den EFTA-Ländern aber nicht zu den EWA-Ländern gehört. — ²⁾ Bis 5. 7. 1959 einschl. Saarland. — ³⁾ Darunter u. a.: Südafrikanische Union, Malaiischer Bund, Indonesien, Ghana, Pakistan. — Quelle: Statistisches Bundesamt.

3. Währungsreserven der Deutschen Bundesbank^{o)} 1)

Mio DM

| Jahres- bzw. Monatsende | Goldbestand und uneingeschränkt verwendbare Auslandsforderungen | | | Befristete oder nur beschränkt verwendbare Auslandsforderungen ²⁾ | | | | Auslandsverpflichtungen ²⁾ | Nachrichtlich: In den Währungsreserven nicht erfaßte Auslandsforderungen der Deutschen Bundesbank ⁵⁾ | |
|-------------------------|---|-------------|---|--|--|--|--|---------------------------------------|---|--|
| | Insgesamt | Goldbestand | Uneingeschränkt verwendbare Auslandsforderungen | Insgesamt | darunter | | | | | |
| | | | | | Bilaterale Forderungen aus früheren Krediten an die EZU (bis Ende 1958: Kredite an die EZU ³⁾) | Schuldverschreibungen der Weltbank ⁴⁾ | Zweckgebundene Guthaben bei ausländischen Banken und zweckgebundene Geldmarktanlagen | | | Konsolidierungskredite an ausländische Zentralbanken |
| 1952 | 2 971 | 587 | 2 384 | 2 026 | 1 061 | — | — | 362 | — | |
| 1953 | 5 510 | 1 367 | 4 143 | 2 704 | 1 782 | — | — | 56 | — | |
| 1954 | 8 426 | 2 628 | 5 798 | 2 672 | 2 054 | — | — | 168 | — | |
| 1955 | 10 134 | 3 862 | 6 272 | 2 785 | 2 187 | — | — | 138 | — | |
| 1956 | 14 412 | 6 275 | 8 137 | 3 571 | 2 890 | — | 240 | 189 | 73 | |
| 1957 | 17 437 | 10 674 | 6 563 | 6 393 | 4 242 | — | 1 032 | 384 | 73 | |
| 1958 | 19 477 | 11 085 | 8 392 | 7 000 | 4 597 | 1 166 | 972 | 265 | 73 | |
| 1959 | 19 039 | 11 077 | 7 962 | 4 992 | 3 159 | 1 305 | 353 | 175 | 191 | |
| 1960 | 28 295 | 12 479 | 15 816 | 3 762 | 1 993 | 1 400 | 265 | 104 | 272 | |
| 1961 | 26 166 | 14 654 | 11 512 | 2 452 | 1 039 | 1 352 | — | 61 | 1 112 | |
| 1959 März | 17 236 | 11 248 | 5 988 | 6 374 | 4 121 | 1 305 | 707 | 240 | 73 | |
| Juni | 17 365 | 11 355 | 6 010 | 5 783 | 3 813 | 1 305 | 441 | 223 | 73 | |
| September | 16 704 | 11 009 | 5 695 | 5 468 | 3 621 | 1 305 | 353 | 188 | 191 | |
| Dezember | 19 039 | 11 077 | 7 962 | 4 992 | 3 159 | 1 305 | 353 | 175 | 191 | |
| 1960 März | 19 644 | 11 214 | 8 430 | 4 674 | 2 978 | 1 200 | 353 | 143 | 191 | |
| Juni | 23 271 | 11 643 | 11 628 | 4 619 | 2 835 | 1 300 | 353 | 131 | 191 | |
| September | 26 621 | 12 132 | 14 489 | 3 821 | 2 089 | 1 350 | 265 | 117 | 191 | |
| Dezember | 28 295 | 12 479 | 15 816 | 3 762 | 1 993 | 1 400 | 265 | 104 | 272 | |
| 1961 5. März a) b) | 28 513 | 12 724 | 15 789 | 3 496 | 1 743 | 1 400 | 265 | 88 | 372 | |
| 31. - | 27 155 | 12 118 | 15 037 | 3 434 | 1 742 | 1 352 | 252 | 88 | 364 | |
| Juni | 28 329 | 12 969 | 15 360 | 3 417 | 1 730 | 1 352 | 252 | 82 | 364 | |
| Juli | 27 378 | 14 053 | 13 325 | 3 142 | 1 718 | 1 352 | — | 72 | 414 | |
| August | 26 916 | 14 102 | 12 814 | 3 142 | 1 717 | 1 352 | — | 73 | 514 | |
| September | 25 692 | 14 575 | 11 117 | 2 491 | 1 065 | 1 352 | — | 74 | 614 | |
| Oktober | 25 746 | 14 576 | 11 170 | 2 477 | 1 054 | 1 352 | — | 70 | 632 | |
| November | 24 793 | 14 591 | 10 202 | 2 476 | 1 053 | 1 352 | — | 70 | 632 | |
| Dezember | 24 681 | 14 591 | 10 090 | 2 472 | 1 050 | 1 352 | — | 70 | 872 | |
| 1962 Januar | 26 166 | 14 654 | 11 512 | 2 452 | 1 039 | 1 352 | — | 61 | 337 | |
| Februar | 23 261 | 14 655 | 8 606 | 2 452 | 1 038 | 1 352 | — | 61 | 442 | |
| März | 23 427 | 14 656 | 8 771 | 2 451 | 1 037 | 1 352 | — | 61 | 440 | |
| März | 24 354 | 14 665 | 9 689 | 2 437 | 1 026 | 1 352 | — | 59 | 1 112 | |

^{o)} Die Daten sind mit den im Rahmen des Bundesbankausweises angegebenen Zahlen nicht ganz identisch, da der Goldbestand sowie die Auslandsforderungen und -verpflichtungen hier entsprechend den Vorschriften des Internationalen Währungsfonds für die Aufstellung von Zahlungsbilanzen zum Paritätstakt angegeben sind, während sie im Bundesbankausweis zum Jahresende nach dem Niederwertprinzip und für das laufende Jahr jeweils zum Tageskurs berechnet werden. Darüber hinaus bestehen bei den Verpflichtungen gewisse Unterschiede in Bezug auf die Abgrenzung der zu berücksichtigenden Positionen (vgl. auch Anm. 1). — ¹⁾ Von 1959 ab einschl. der vorher nicht berücksichtigten Akkreditierungskonten und der in der Position „Einlagen ausländischer Anleger“ des Bundesbankausweises erfaßten Verpflichtungen. — ²⁾ In den Jahren 1952 und 1953 einschl. bestimmter Forderungen und Verpflichtungen, wie z. B. konsolidierter Clearingschulden, deren Veränderungen in den Zahlungsbilanztabelle nicht der Devisen-, sondern der Kapitalbilanz zugerechnet wurden. — ³⁾ Ohne Berücksichtigung der jeweils letzten EZU-Abrechnung. — ⁴⁾ Ohne Bonds und ohne diejenigen Notes, die im Bundesbankausweis in der Position „Wertpapiere“ und in der Zahlungsbilanz bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigt sind. Vgl. hierzu auch die Erläuterungen zu den Wochenausweisen vom 7. 12. 1960 und 7. 2. 1961. — ⁵⁾ Vgl. Anm. 4. — ⁶⁾ Reihe a) bewertet zum Paritätstakt vor, Reihe b) bewertet zum Paritätstakt nach der DM-Aufwertung.

4. Kurzfristige Forderungen und Verpflichtungen der Geschäftsbanken gegenüber dem Ausland^{1) 2)}

Mio DM

| Stand am Jahres- bzw. Monatsende | Saldo der Forderungen und Verpflichtungen | Forderungen | | | | | | Verpflichtungen | | | | | | |
|----------------------------------|---|-------------|--|------------------------|--------------|----------------------|--|-----------------|-----------------------------------|-------------|-------|---|-----|-------|
| | | Insgesamt | Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktpapiere | | | Kurzfristige Kredite | Einlagen von Ausländern nach Einlegergruppen | | | | | | | |
| | | | Insgesamt | Täglich fällige Gelder | Termingelder | | Geldmarktpapiere | Insgesamt | Ausländische Banken ⁴⁾ | Nichtbanken | | Internationale Organisationen ⁵⁾ | | |
| 1955 | — 1 397 | 524 | 320 | 312 | 7 | 1 | — | 204 | 1 921 | 1 473 | 730 | 622 | 121 | 448 |
| 1956 | — 2 309 | 715 | 379 | 362 | 13 | 4 | — | 336 | 3 024 | 2 114 | 1 197 | 733 | 184 | 910 |
| 1957 | — 2 285 | 1 320 | 775 | 307 | 20 | 448 | — | 545 | 3 605 | 2 650 | 1 580 | 914 | 156 | 955 |
| 1958 | — 1 551 | 1 919 | 1 040 | 431 | 128 | 481 | — | 879 | 3 470 | 2 893 | 1 625 | 1 075 | 193 | 577 |
| 1959 | — 272 | 3 471 | 2 543 | 754 | 543 | 1 246 | — | 928 | 3 743 | 3 410 | 1 784 | 1 095 | 216 | 315 |
| 1960 | — 2 526 | 2 368 | 1 315 | 526 | 410 | 379 | — | 1 053 | 4 894 | 3 641 | 1 697 | 1 348 | 308 | 288 |
| 1961 | — 2 262 | 3 926 | 2 778 | 651 | 906 | 1 221 | 643 | 1 148 | 6 188 | 3 985 | 1 903 | 1 419 | 311 | 2 203 |
| 1959 März | — 197 | 2 758 | 2 022 | 486 | 916 | 620 | — | 736 | 2 955 | 2 499 | 1 175 | 626 | 231 | 226 |
| Juni | + 145 | 3 356 | 2 651 | 542 | 1 219 | 890 | — | 705 | 3 211 | 2 893 | 1 474 | 953 | 229 | 318 |
| Sept. | + 762 | 3 977 | 3 108 | 680 | 1 478 | 950 | — | 869 | 3 215 | 2 931 | 1 407 | 955 | 264 | 305 |
| Dez. | — 272 | 3 471 | 2 543 | 754 | 543 | 1 246 | — | 928 | 3 743 | 3 410 | 1 784 | 1 095 | 216 | 315 |
| 1960 März | — 392 | 3 457 | 2 383 | 746 | 813 | 824 | — | 1 074 | 3 849 | 3 380 | 1 741 | 1 085 | 231 | 226 |
| Juni | — 2 002 | 2 279 | 1 192 | 590 | 260 | 342 | — | 1 087 | 4 281 | 3 479 | 1 757 | 1 063 | 346 | 802 |
| Sept. | — 2 317 | 2 085 | 1 014 | 489 | 211 | 314 | — | 1 071 | 4 402 | 3 324 | 1 626 | 1 152 | 285 | 261 |
| Dez.) | — 2 526 | 2 368 | 1 315 | 526 | 410 | 379 | — | 1 053 | 4 894 | 3 641 | 1 697 | 1 348 | 308 | 288 |
| 1961 März ³⁾ | — 628 | 4 431 | 3 166 | 574 | 1 493 | 1 099 | 677 | 1 265 | 5 059 | 3 501 | 1 716 | 1 197 | 327 | 261 |
| Juni | — 22 | 5 982 | 4 785 | 625 | 3 077 | 1 083 | 801 | 1 197 | 6 004 | 3 836 | 1 884 | 1 372 | 322 | 258 |
| Juli | + 387 | 6 587 | 5 296 | 611 | 3 612 | 1 073 | 805 | 1 291 | 6 200 | 3 872 | 1 983 | 1 282 | 317 | 290 |
| Aug. | + 989 | 6 863 | 5 493 | 707 | 3 496 | 1 290 | 835 | 1 370 | 5 874 | 3 574 | 1 723 | 1 238 | 295 | 318 |
| Sept. | + 73 | 5 760 | 4 489 | 697 | 2 597 | 1 255 | 817 | 1 271 | 5 833 | 3 497 | 1 600 | 1 214 | 351 | 332 |
| Okt. | + 343 | 5 893 | 4 674 | 619 | 2 827 | 1 228 | 646 | 1 219 | 5 590 | 3 466 | 1 619 | 1 230 | 304 | 313 |
| Nov. | + 443 | 6 111 | 4 786 | 708 | 2 824 | 1 254 | 644 | 1 325 | 5 668 | 3 491 | 1 643 | 1 249 | 293 | 306 |
| Dez. | — 2 262 | 3 926 | 2 778 | 651 | 906 | 1 221 | 643 | 1 148 | 6 188 | 3 985 | 1 903 | 1 419 | 311 | 252 |
| 1962 Jan. | + 1 715 | 7 305 | 6 049 | 782 | 3 925 | 1 342 | 642 | 1 256 | 5 590 | 3 622 | 1 701 | 1 303 | 288 | 330 |
| Febr. | + 1 977 | 7 318 | 6 010 | 829 | 3 874 | 1 307 | 633 | 1 308 | 5 341 | 3 466 | 1 569 | 1 314 | 264 | 319 |
| März | + 1 100 | 6 566 | 5 184 | 811 | 3 221 | 1 152 | 627 | 1 382 | 5 466 | 3 580 | 1 637 | 1 320 | 282 | 341 |

¹⁾ Angaben für die Zeit nach der wirtschaftlichen Eingliederung des Saarlandes (6. 7. 1959) einschl. der Forderungen und Verpflichtungen der saarländischen Geschäftsbanken gegenüber dem Ausland. — ²⁾ Die hier ausgewiesenen Zahlen aus dem Auslandsstatus der Kreditinstitute weichen von entsprechenden Zahlen aus der Bilanzstatistik ab, da in den monatlichen Zwischenbilanzen der Niederlassungen ausländischer Banken die Forderungen und Verpflichtungen gegenüber dem ausländischen Mutterinstitut und den ausländischen Schwesterfilialen — anders als im Auslandsstatus — nur saldiert ausgewiesen werden. — ³⁾ Forderungen und Verpflichtungen in ausländischer Währung sind mit dem am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums geltenden Paritätstakt bewertet. — ⁴⁾ Nur Anlage von Mitteln aus der Entwicklungshilfe-Anleihe der deutschen Wirtschaft in US-Treasury Bills aus dem Bestande der Bundesbank. — ⁵⁾ Ohne Weltbank, Europäische Investitionsbank und Bank für Internationalen Zahlungsausgleich; die Einlagen dieser Institute sind in der Spalte „Internationale Organisationen“ berücksichtigt. — ⁶⁾ Vgl. Anm. 4.

5. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland*) +)

VII. Außenwirtschaft

(einschl. Ergänzungen zum Warenverkehr¹⁾)

Mio DM

| Positionen | | 1959 | 1960 | 1961 | 1959 | | | | 1960 | | | | 1961 | | | | 1962 | |
|---|-----------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|-------|-------|-------|------|--|
| | | | | | 4. Vj. | 1. Vj. | 2. Vj. | 3. Vj. | 4. Vj. | 1. Vj. | 2. Vj. | 3. Vj. | 4. Vj. | Dez. | Jan. | Febr. | | |
| Insgesamt | Einnahmen | 11 215 | 12 818 | 12 727 | 2 884 | 2 981 | 3 085 | 3 476 | 3 276 | 3 166 | 3 104 | 3 280 | 3 177 | 1 027 | 1 099 | 1 026 | | |
| | Ausgaben | 9 586 | 10 599 | 12 861 | 2 317 | 2 146 | 2 514 | 3 164 | 2 775 | 2 548 | 3 088 | 3 874 | 3 351 | 1 343 | 1 073 | 940 | | |
| | Saldo | +1 629 | +2 219 | -134 | +567 | +835 | +571 | +312 | +501 | +618 | +16 | -594 | -174 | -316 | +26 | +86 | | |
| I. Dienstleistungen insgesamt ²⁾ | Einnahmen | 11 160 | 12 467 | 12 487 | 2 866 | 2 894 | 2 965 | 3 406 | 3 202 | 3 086 | 3 026 | 3 208 | 3 167 | 1 024 | 1 062 | 1 023 | | |
| | Ausgaben | 9 274 | 10 335 | 12 477 | 2 631 | 2 095 | 2 443 | 3 091 | 2 706 | 2 482 | 3 002 | 3 790 | 3 203 | 1 269 | 1 049 | 874 | | |
| | Saldo | +1 886 | +2 132 | +10 | +235 | +799 | +522 | +315 | +496 | +604 | +24 | -582 | -36 | -245 | +13 | +149 | | |
| 1) Reiseverkehr ³⁾ | Einnahmen | 1 896 | 2 020 | 2 035 | 409 | 342 | 512 | 702 | 464 | 391 | 520 | 668 | 456 | 160 | 123 | 119 | | |
| | Ausgaben | 2 385 | 2 808 | 3 497 | 398 | 435 | 690 | 1 162 | 521 | 553 | 786 | 1 486 | 672 | 222 | 205 | 204 | | |
| | Saldo | -489 | -788 | -1 462 | +11 | -93 | -178 | -460 | -57 | -162 | -266 | -818 | -216 | -62 | -82 | -85 | | |
| 2) Transport ⁴⁾ ⁵⁾ | Einnahmen | 3 555 | 3 981 | 4 232 | 942 | 936 | 967 | 1 047 | 1 031 | 1 022 | 956 | 1 094 | 1 161 | 369 | 383 | 356 | | |
| | Ausgaben | 1 415 | 1 493 | 1 595 | 394 | 342 | 344 | 403 | 404 | 390 | 357 | 417 | 431 | 134 | 154 | 140 | | |
| | Saldo | +2 140 | +2 488 | +2 638 | +548 | +594 | +623 | +644 | +627 | +632 | +599 | +677 | +730 | +235 | +229 | +216 | | |
| a) Frachten ⁶⁾ ⁸⁾ | Einnahmen | 2 720 | 2 917 | 3 041 | 723 | 705 | 698 | 749 | 765 | 779 | 642 | 778 | 842 | 263 | 304 | 265 | | |
| | Ausgaben | 144 | 156 | 128 | 44 | 40 | 40 | 38 | 38 | 32 | 32 | 32 | 32 | 9 | 10 | 9 | | |
| | Saldo | +2 576 | +2 761 | +2 913 | +679 | +665 | +658 | +711 | +727 | +747 | +610 | +746 | +810 | +254 | +294 | +256 | | |
| darunter: Seefrachten | Einnahmen | 2 287 | 2 425 | 2 526 | 603 | 585 | 572 | 626 | 642 | 648 | 519 | 645 | 714 | 221 | 259 | 225 | | |
| | Ausgaben | 325 | 427 | 516 | 84 | 67 | 117 | 137 | 106 | 92 | 129 | 156 | 139 | 47 | 25 | 30 | | |
| | Saldo | +1 962 | +1 998 | +2 010 | +519 | +518 | +455 | +489 | +536 | +556 | +390 | +489 | +575 | +174 | +234 | +195 | | |
| b) Personenbeförderung ⁹⁾ | Einnahmen | 351 | 463 | 493 | 90 | 117 | 111 | 117 | 118 | 113 | 135 | 116 | 129 | 45 | 41 | 45 | | |
| | Ausgaben | 982 | 1 019 | 1 089 | 268 | 246 | 235 | 263 | 275 | 283 | 250 | 274 | 282 | 81 | 101 | 94 | | |
| | Saldo | -631 | -556 | -596 | -178 | -129 | -124 | -146 | -157 | -170 | -115 | -158 | -153 | -36 | -60 | -49 | | |
| d) Reparaturen an Transportmitteln ¹⁰⁾ | Einnahmen | 102 | 121 | 125 | 32 | 34 | 28 | 30 | 29 | 23 | 35 | 30 | 37 | 9 | 8 | 10 | | |
| | Ausgaben | 16 | 6 | 10 | 5 | 1 | 1 | 2 | 2 | 2 | 3 | 3 | 3 | 1 | 1 | 1 | | |
| | Saldo | +86 | +115 | +115 | +27 | +33 | +27 | +28 | +27 | +21 | +33 | +27 | +34 | +8 | +7 | +9 | | |
| e) Sonstige Transportleistungen ¹¹⁾ | Einnahmen | 57 | 53 | 58 | 13 | 13 | 13 | 14 | 13 | 15 | 15 | 14 | 14 | 5 | 5 | 6 | | |
| | Ausgaben | 92 | 99 | 127 | 19 | 22 | 22 | 29 | 26 | 27 | 18 | 32 | 50 | 19 | 25 | 15 | | |
| | Saldo | -35 | -46 | -69 | -6 | -9 | -9 | -15 | -13 | -12 | -3 | -18 | -36 | -14 | -20 | -9 | | |
| 3) Versicherungen ⁴⁾ ⁵⁾ | Einnahmen | 276 | 337 | 282 | 79 | 81 | 85 | 73 | 98 | 69 | 71 | 73 | 69 | 23 | 24 | 24 | | |
| | Ausgaben | 301 | 346 | 287 | 82 | 94 | 82 | 67 | 103 | 65 | 81 | 75 | 66 | 22 | 27 | 23 | | |
| | Saldo | -25 | -9 | -5 | -3 | -13 | +3 | +6 | -5 | +4 | -10 | -2 | +3 | +1 | -3 | +1 | | |
| 4) Kapitalerträge | Einnahmen | 620 | 846 | 847 | 155 | 214 | 188 | 255 | 189 | 247 | 173 | 255 | 172 | 80 | 66 | 111 | | |
| | Ausgaben | 1 638 | 1 665 | 2 123 | 417 | 264 | 387 | 462 | 552 | 343 | 542 | 587 | 651 | 393 | 202 | 123 | | |
| | Saldo | -1 018 | -819 | -1 276 | -262 | -50 | -199 | -207 | -363 | -96 | -369 | -332 | -479 | -313 | -136 | -12 | | |
| darunter: Zinszahlungen im Rahmen der Londoner Schuldenabkommen ¹²⁾ | Ausgaben | 212 | 182 | 138 | 27 | 65 | 71 | 24 | 22 | 71 | 7 | 54 | 6 | 0 | 19 | 6 | | |
| | Einnahmen | 3 814 | 3 940 | 3 886 | 1 024 | 1 016 | 923 | 965 | 1 036 | 1 012 | 1 004 | 857 | 1 013 | 298 | 344 | 298 | | |
| | Ausgaben | 309 | 303 | 380 | 99 | 56 | 57 | 58 | 132 | 75 | 79 | 109 | 117 | 62 | 21 | 27 | | |
| darunter: Leistungen für ausländische militärische Dienststellen ¹³⁾ | Einnahmen | 3 814 | 3 940 | 3 816 | 1 024 | 1 016 | 923 | 965 | 1 036 | 1 012 | 1 004 | 857 | 943 | 298 | 332 | 298 | | |
| | Ausgaben | 309 | 303 | 380 | 99 | 56 | 57 | 58 | 132 | 75 | 79 | 109 | 117 | 62 | 21 | 27 | | |
| | Saldo | +3 505 | +3 637 | +3 506 | +925 | +960 | +866 | +907 | +904 | +937 | +925 | +748 | +736 | +236 | +323 | +271 | | |
| 6) Verschiedene Dienstleistungen | Einnahmen | 999 | 1 343 | 1 204 | 257 | 305 | 290 | 364 | 384 | 345 | 302 | 261 | 296 | 94 | 122 | 115 | | |
| | Ausgaben | 3 226 | 3 720 | 4 595 | 845 | 904 | 883 | 939 | 994 | 1 056 | 1 157 | 1 116 | 1 266 | 436 | 440 | 357 | | |
| | Saldo | -2 227 | -2 377 | -3 391 | -588 | -599 | -593 | -575 | -610 | -711 | -855 | -855 | -970 | -342 | -318 | -242 | | |
| a) Provisionen, Werbe- und Messekosten | Einnahmen | 161 | 181 | 181 | 43 | 44 | 48 | 42 | 47 | 50 | 44 | 40 | 47 | 15 | 18 | 17 | | |
| | Ausgaben | 1 112 | 1 268 | 1 420 | 297 | 315 | 305 | 309 | 339 | 321 | 369 | 350 | 380 | 124 | 143 | 116 | | |
| | Saldo | -951 | -1 087 | -1 239 | -254 | -271 | -257 | -267 | -292 | -271 | -325 | -310 | -333 | -109 | -125 | -99 | | |
| b) Lizenzen und Patente (einschl. Filmgeschäft) | Einnahmen | 169 | 182 | 195 | 45 | 46 | 41 | 53 | 42 | 61 | 46 | 41 | 47 | 13 | 18 | 15 | | |
| | Ausgaben | 535 | 643 | 723 | 144 | 168 | 152 | 161 | 162 | 182 | 193 | 161 | 187 | 61 | 72 | 55 | | |
| | Saldo | -366 | -461 | -528 | -99 | -122 | -111 | -108 | -120 | -121 | -147 | -120 | -140 | -48 | -54 | -40 | | |
| c) Arbeitsentgelte, Renten und Pensionen | Einnahmen | 107 | 122 | 132 | 24 | 29 | 29 | 33 | 31 | 30 | 31 | 34 | 37 | 11 | 29 | 20 | | |
| | Ausgaben | 643 | 867 | 1 322 | 168 | 190 | 199 | 234 | 244 | 286 | 314 | 330 | 392 | 126 | 121 | 87 | | |
| | Saldo | -536 | -745 | -1 190 | -144 | -161 | -170 | -201 | -213 | -256 | -283 | -296 | -355 | -115 | -92 | -67 | | |
| d) Bauleistungen, Montagen und Ausbesserungen | Einnahmen | 237 | 297 | 322 | 59 | 78 | 62 | 71 | 86 | 97 | 75 | 68 | 82 | 30 | 27 | 30 | | |
| | Ausgaben | 234 | 287 | 348 | 72 | 59 | 67 | 74 | 87 | 77 | 81 | 85 | 105 | 39 | 35 | 30 | | |
| | Saldo | +3 | +10 | -26 | -13 | +19 | -5 | -3 | -1 | +20 | -6 | -17 | -23 | -9 | +8 | +2 | | |
| e) Reizekosten | Einnahmen | 16 | 102 | 59 | 4 | 5 | 5 | 52 | 40 | 9 | 26 | 10 | 14 | 4 | 10 | 3 | | |
| | Ausgaben | 120 | 99 | 120 | 26 | 25 | 19 | 34 | 21 | 34 | 28 | 32 | 26 | 11 | 10 | 10 | | |
| | Saldo | -104 | +3 | -61 | -22 | -20 | -14 | +18 | +19 | -25 | -2 | -22 | -12 | -7 | +0 | -7 | | |
| f) Bundespost | Einnahmen | 49 | 59 | 49 | 15 | 18 | 14 | 14 | 13 | 12 | 11 | 13 | 13 | 3 | 2 | 6 | | |
| | Ausgaben | 55 | 59 | 68 | 11 | 14 | 15 | 19 | 11 | 13 | 15 | 17 | 23 | 3 | 3 | 5 | | |
| | Saldo | -6 | -6 | -19 | +4 | +4 | -1 | -5 | +2 | -1 | -4 | -4 | -10 | -6 | -1 | +1 | | |
| g) Sonstige Dienstleistungen | Einnahmen | 260 | 400 | 266 | 67 | 85 | 91 | 99 | 125 | 86 | 69 | 55 | 56 | 18 | 18 | 22 | | |
| | Ausgaben | 527 | 497 | 594 | 127 | 133 | 126 | 108 | 130 | 143 | 157 | 141 | 153 | 66 | 56 | 54 | | |
| | Saldo | -267 | -97 | -328 | -60 | -48 | -35 | -9 | -5 | -57 | -88 | -86 | -97 | -48 | -38 | -32 | | |
| II. Ergänzungen zum Warenverkehr ¹⁾ | Einnahmen | 55 | 351 | 240 | 18 | 87 | 120 | 70 | 74 | 80 | 78 | 72 | 10 | 3 | 37 | 3 | | |
| | Ausgaben | 312 | 264 | 384 | 82 | 51 | 71 | 73 | 69 | 66 | 86 | 84 | 148 | 74 | 24 | 66 | | |
| | Saldo | -257 | +87 | -144 | -64 | +36 | +49 | -3 | +5 | +14 | -8 | -12 | -138 | -71 | +13 | -63 | | |

*) Vom Tage der wirtschaftlichen Eingliederung des Saarlandes an (6. 7. 1959) einschl. der Transaktionen des Saarlandes mit dem Ausland. — +) Aufgliederung der Position „Dienstleistungsbilanz“ der Tabelle VII, 2 für die Zeiträume, über die bereits vollständige Unterlagen vorliegen. Die Angaben für 1961 wurden gegenüber den im Januar veröffentlichten Daten geändert; sie sind jedoch noch nicht endgültig. — ¹⁾ Saldo des Transit Handels und andere Ergänzungen. — ²⁾ Vgl. Anm. 4, 5 und 7. — ³⁾ Vgl. Anm. 6. — ⁴⁾ Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- bzw. Versicherungskosten. — ⁵⁾ Einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt bzw. der deutschen Versicherungsunternehmen von deutschen Exporteuren und Importeuren. Soweit es sich dabei um Zahlungen deutscher Exporteure handelt, führen diese zu entsprechenden Einnahmen der Exporteure im Rahmen von Ausfuhr-cif-Abschlüssen; handelt es sich dagegen um Zahlungen deutscher Importeure, sind diese im cif-Wert der Einfuhr als Ausgaben erfaßt. — ⁶⁾ Die Zahlungen von Inländern für die Inanspruchnahme ausländischer Verkehrsmittel im grenzüberschreitenden Verkehr werden — soweit es sich nicht um die Inanspruchnahme ausländischer Eisenbahnen handelt — zusammen mit den übrigen Ausgaben im Reiseverkehr gemeldet und können nicht ausgegliedert werden. — ⁷⁾ Ohne die in der Handelsbilanz (Spezialhandel) enthaltenen Einnahmen aus der Ausfuhr von Schiffs- und Flugzeugbedarf. — ⁸⁾ Einschl. der Einnahmen und Ausgaben für entsprechende Leistungen im Landverkehr. Vgl. auch Anm. 9. — ⁹⁾ Ohne die bei den Hafendienstleistungen erfaßten Notreparaturen. — ¹⁰⁾ Überwiegend Waggonmieten und Chartergebühren. — ¹¹⁾ Ohne die auf den inländischen Besitz an Auslandsanleihen entfallenden Zinszahlungen im Rahmen der Londoner Schuldenabkommen. — ¹²⁾ Von Regierungsstellen des In- und Auslands in Anspruch genommene bzw. erbrachte Leistungen, die nicht in anderen Zahlungsbilanzpositionen ausgewiesen sind. — ¹³⁾ Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen.

VIII. Produktion und Märkte

1. Index der industriellen Produktion

Bundesgebiet ohne Berlin und Saarland; arbeitstäglich 1950 = 100

| Zeit | Gesamt | | | Bergbau | | Grundstoff- und Produktionsgüter-industrien | | | Investitionsgüterindustrien | | | | | Verbrauchsgüterindustrien ohne Nahrungsmittel und Genußmittel | | | Energie | Bauhaupt-gewerbe | |
|--------------------------|---------------------------------------|-----------------------------------|------------------------------|---------|--|--|------------------|-----------------------------|------------------------------|-----------------------------|---------------|--------------|-----------------|--|--------|-----------------|---------|------------------|------------------|
| | einschl. Bauhaupt-gewerbe und Energie | ohne Bauhaupt-gewerbe und Energie | Bauhaupt-gewerbe und Energie | Gesamt | dar-unter Kohlen-bergbau ¹⁾ | Gesamt | Steine und Erden | Eisen-schaf-fende Industrie | Gesamt | Stahlbau einschl. Waggonbau | Ma-schinenbau | Fahr-zeugbau | Elektro-technik | Fein-mechanik und Optik einschl. Uhren | Gesamt | Schuh-industrie | | | Textil-industrie |
| 1951 | 118 | 119 | 119 | 112 | 110 | 118 | 114 | 117 | 131 | 110 | 134 | 127 | 137 | 131 | 114 | 103 | 113 | 117 | 110 |
| 1952 | 126 | 126 | 126 | 120 | 114 | 123 | 123 | 137 | 146 | 120 | 155 | 150 | 146 | 150 | 115 | 113 | 109 | 128 | 117 |
| 1953 | 139 | 139 | 139 | 123 | 115 | 132 | 136 | 126 | 154 | 139 | 153 | 161 | 160 | 167 | 134 | 119 | 130 | 134 | 139 |
| 1954 | 155 | 155 | 155 | 128 | 116 | 151 | 147 | 142 | 181 | 145 | 171 | 210 | 199 | 191 | 146 | 123 | 139 | 151 | 153 |
| 1955 | 178 | 178 | 179 | 136 | 120 | 175 | 167 | 177 | 223 | 164 | 210 | 276 | 247 | 223 | 162 | 138 | 151 | 170 | 173 |
| 1956 | 192 | 192 | 193 | 143 | 126 | 187 | 176 | 193 | 243 | 183 | 229 | 300 | 272 | 239 | 176 | 148 | 161 | 189 | 181 |
| 1957 | 203 | 204 | 204 | 147 | 127 | 198 | 176 | 202 | 253 | 187 | 237 | 317 | 291 | 242 | 186 | 162 | 167 | 203 | 177 |
| 1958 | 209 | 210 | 210 | 147 | 125 | 203 | 180 | 184 | 271 | 185 | 239 | 379 | 334 | 236 | 184 | 158 | 157 | 206 | 183 |
| 1959 | 223 | 225 | 225 | 142 | 117 | 228 | 204 | 205 | 293 | 179 | 247 | 441 | 368 | 258 | 195 | 170 | 163 | 221 | 213 |
| 1960 | 249 | 249 | 250 | 146 | 117 | 260 | 217 | 242 | 337 | 192 | 281 | 533 | 423 | 288 | 211 | 181 | 173 | 243 | 222 |
| 1961 | 264 | 264 | 265 | 150 | 119 | 275 | 236 | 238 | 365 | 215 | 311 | 561 | 469 | 309 | 220 | 185 | 173 | 257 | 241 |
| 1959 Mai | 227 | 226 | 227 | 145 | 122 | 233 | 225 | 209 | 295 | 174 | 257 | 440 | 365 | 259 | 193 | 176 | 154 | 207 | 256 |
| 1959 Juni | 227 | 227 | 228 | 146 | 115 | 238 | 241 | 208 | 299 | 174 | 255 | 461 | 371 | 259 | 190 | 126 | 163 | 204 | 244 |
| 1959 Juli | 212 | 212 | 212 | 134 | 108 | 230 | 238 | 206 | 262 | 159 | 235 | 350 | 328 | 252 | 175 | 144 | 147 | 199 | 235 |
| 1959 Aug. | 214 | 213 | 213 | 133 | 107 | 229 | 233 | 209 | 263 | 170 | 218 | 384 | 327 | 228 | 184 | 167 | 152 | 207 | 238 |
| 1959 Sept. | 236 | 235 | 236 | 139 | 112 | 243 | 246 | 217 | 309 | 175 | 255 | 486 | 386 | 273 | 213 | 186 | 178 | 223 | 249 |
| 1959 Okt. | 243 | 243 | 243 | 140 | 112 | 244 | 234 | 224 | 315 | 182 | 262 | 481 | 396 | 283 | 215 | 189 | 177 | 235 | 235 |
| 1959 Nov. | 258 | 259 | 259 | 151 | 124 | 254 | 230 | 239 | 335 | 195 | 268 | 506 | 435 | 309 | 230 | 197 | 188 | 255 | 245 |
| 1959 Dez. | 246 | 247 | 246 | 149 | 123 | 239 | 180 | 222 | 332 | 211 | 286 | 494 | 413 | 299 | 211 | 175 | 177 | 259 | 204 |
| 1960 Jan. | 225 | 227 | 226 | 151 | 123 | 232 | 117 | 234 | 304 | 163 | 246 | 498 | 387 | 244 | 196 | 182 | 172 | 255 | 139 |
| 1960 Febr. | 231 | 233 | 232 | 147 | 117 | 242 | 136 | 242 | 317 | 167 | 260 | 528 | 394 | 257 | 200 | 194 | 174 | 254 | 147 |
| 1960 März | 243 | 244 | 244 | 147 | 117 | 258 | 205 | 243 | 330 | 165 | 274 | 565 | 394 | 279 | 213 | 206 | 180 | 242 | 209 |
| 1960 April | 247 | 247 | 247 | 147 | 118 | 261 | 229 | 240 | 333 | 177 | 275 | 551 | 407 | 292 | 214 | 197 | 174 | 233 | 247 |
| 1960 Mai | 254 | 254 | 255 | 148 | 119 | 271 | 251 | 246 | 347 | 186 | 284 | 585 | 430 | 291 | 217 | 202 | 179 | 230 | 254 |
| 1960 Juni | 257 | 257 | 259 | 147 | 120 | 274 | 251 | 245 | 356 | 208 | 302 | 573 | 441 | 306 | 203 | 126 | 164 | 222 | 273 |
| 1960 Juli | 233 | 233 | 233 | 140 | 111 | 261 | 252 | 242 | 303 | 183 | 263 | 419 | 394 | 284 | 186 | 133 | 153 | 223 | 244 |
| 1960 Aug. | 233 | 233 | 234 | 139 | 110 | 260 | 250 | 241 | 298 | 176 | 233 | 446 | 369 | 231 | 191 | 175 | 223 | 240 | |
| 1960 Sept. | 258 | 259 | 260 | 141 | 112 | 270 | 233 | 244 | 359 | 210 | 297 | 537 | 465 | 299 | 225 | 195 | 183 | 240 | 241 |
| 1960 Okt. | 262 | 263 | 263 | 144 | 113 | 268 | 236 | 242 | 349 | 202 | 285 | 545 | 443 | 303 | 227 | 187 | 181 | 249 | 231 |
| 1960 Nov. | 281 | 282 | 282 | 157 | 129 | 279 | 236 | 251 | 381 | 234 | 308 | 584 | 493 | 336 | 244 | 202 | 193 | 267 | 248 |
| 1960 Dez. | 261 | 263 | 262 | 147 | 119 | 254 | 182 | 228 | 372 | 233 | 329 | 555 | 466 | 320 | 215 | 173 | 171 | 276 | 189 |
| 1961 Jan. | 249 | 252 | 250 | 150 | 121 | 258 | 136 | 246 | 353 | 191 | 278 | 587 | 467 | 276 | 212 | 193 | 180 | 281 | 153 |
| 1961 Febr. | 255 | 257 | 256 | 151 | 119 | 267 | 168 | 249 | 363 | 190 | 304 | 578 | 468 | 298 | 217 | 194 | 178 | 267 | 193 |
| 1961 März | 267 | 267 | 267 | 150 | 120 | 280 | 232 | 252 | 376 | 205 | 314 | 608 | 476 | 317 | 228 | 206 | 180 | 262 | 241 |
| 1961 April | 262 | 262 | 263 | 148 | 118 | 279 | 245 | 246 | 366 | 201 | 308 | 578 | 472 | 315 | 222 | 195 | 176 | 245 | 257 |
| 1961 Mai | 272 | 272 | 273 | 156 | 127 | 286 | 264 | 252 | 382 | 206 | 325 | 617 | 479 | 326 | 224 | 186 | 176 | 243 | 282 |
| 1961 Juni | 275 | 275 | 276 | 152 | 122 | 291 | 269 | 253 | 394 | 226 | 337 | 633 | 500 | 328 | 219 | 129 | 180 | 238 | 278 |
| 1961 Juli | 242 | 242 | 243 | 142 | 109 | 271 | 267 | 238 | 321 | 199 | 294 | 405 | 423 | 297 | 190 | 146 | 147 | 228 | 257 |
| 1961 Aug. | 245 | 245 | 246 | 144 | 111 | 268 | 274 | 229 | 321 | 205 | 275 | 485 | 396 | 262 | 199 | 191 | 145 | 231 | 258 |
| 1961 Sept. | 263 | 263 | 264 | 143 | 109 | 274 | 269 | 223 | 366 | 221 | 313 | 563 | 465 | 312 | 224 | 191 | 174 | 246 | 256 |
| 1961 Okt. | 278 | 279 | 279 | 143 | 109 | 281 | 269 | 223 | 375 | 226 | 315 | 572 | 479 | 329 | 201 | 182 | 265 | 260 | 260 |
| 1961 Nov. | 291 | 292 | 292 | 142 | 129 | 286 | 253 | 232 | 394 | 249 | 327 | 589 | 515 | 340 | 249 | 206 | 190 | 290 | 260 |
| 1961 Dez. | 268 | 270 | 268 | 155 | 123 | 259 | 179 | 216 | 382 | 265 | 346 | 536 | 493 | 331 | 223 | 179 | 171 | 295 | 189 |
| 1962 Jan. | 257 | 259 | 258 | 156 | 123 | 263 | 149 | 221 | 364 | 200 | 300 | 587 | 485 | 287 | 222 | 201 | 182 | 288 | 178 |
| 1962 Febr. ^{P)} | 263 | 265 | 264 | 154 | 118 | 275 | 162 | 233 | 373 | 186 | 312 | 598 | 490 | 299 | 230 | 206 | 183 | 281 | 172 |
| 1962 März ^{P)} | 260 | 262 | 261 | 148 | 114 | 273 | 181 | 230 | 363 | 189 | 305 | 593 | 458 | 223 | 197 | 174 | 279 | 184 | 184 |

Quelle: Statistisches Bundesamt. — ¹⁾ Ohne Kohlenwerststoffindustrie. — ^{P)} Vorläufig.

2. Auftragseingang und Umsatz bei der Industrie

Bundesgebiet ohne Berlin und Saarland; Indexpfiffern der Werte (in vH des Umsatzes von 1954, kalendermonatlich)

| Zeit | Gesamte Industrie ¹⁾ | | | Grundstoffindustrien | | | Investitionsgüterindustrien | | | | | Verbrauchsgüterindustrien | | | | | | |
|------------|---------------------------------|--------|---|----------------------|--------|---|------------------------------|--------|---|--------|---|----------------------------|--------|---|--------|---|--------|-----|
| | Auftragseingang | Umsatz | Auftragseingang in vH vom jew. monatl. Umsatz | Auftragseingang | Umsatz | Auftragseingang in vH vom jew. monatl. Umsatz | Auftragseingang | Umsatz | Auftragseingang in vH vom jew. monatl. Umsatz | Umsatz | Auftragseingang in vH vom jew. monatl. Umsatz | Auftragseingang | Umsatz | Auftragseingang in vH vom jew. monatl. Umsatz | Umsatz | Auftragseingang in vH vom jew. monatl. Umsatz | Umsatz | |
| 1955 MD. | 126 | 120 | 105 | 127 | 121 | 105 | 136 | 125 | 108 | 147 | 125 | 118 | 112 | 111 | 101 | 113 | 109 | 104 |
| 1956 - | 137 | 133 | 103 | 136 | 133 | 102 | 147 | 140 | 105 | 152 | 141 | 108 | 126 | 122 | 103 | 125 | 117 | 107 |
| 1957 - | 145 | 144 | 99 | 142 | 144 | 99 | 149 | 150 | 101 | 154 | 154 | 100 | 119 | 131 | 98 | 122 | 124 | 98 |
| 1958 - | 142 | 147 | 97 | 137 | 142 | 96 | 163 | 166 | 99 | 156 | 164 | 102 | 119 | 128 | 94 | 102 | 113 | 90 |
| 1959 - | 175 | 161 | 109 | 168 | 157 | 107 | 203 | 183 | 111 | 196 | 173 | 113 | 147 | 135 | 108 | 139 | 116 | 116 |
| 1960 - | 201 | 186 | 108 | 185 | 180 | 103 | 255 | 214 | 119 | 264 | 205 | 129 | 148 | 151 | 98 | 129 | 133 | 97 |
| 1961 - | 201 | 199 | 101 | 179 | 185 | 97 | 254 | 242 | 105 | 255 | 241 | 106 | 160 | 162 | 99 | 136 | 137 | 99 |
| 1959 Juni | 180 | 160 | 113 | 176 | 159 | 111 | 196 | 186 | 105 | 196 | 181 | 108 | 163 | 123 | 133 | 141 | 112 | 126 |
| 1959 Juli | 184 | 162 | 113 | 198 | 168 | 118 | 203 | 181 | 112 | 198 | 178 | 111 | 136 | 127 | 108 | 129 | 116 | 111 |
| 1959 Aug. | 161 | 157 | 103 | 165 | 164 | 101 | 185 | 169 | 110 | 189 | 163 | 116 | 120 | 129 | 94 | 117 | 114 | 103 |
| 1959 Sept. | 191 | 178 | 107 | 180 | 172 | 105 | 222 | 203 | 110 | 196 | 187 | 105 | 165 | 158 | 107 | 166 | 138 | 120 |
| 1959 Okt. | 203 | 185 | 110 | 188 | 179 | 105 | 234 | 205 | 115 | 226 | 189 | 120 | 182 | 165 | 110 | 177 | 149 | 119 |
| 1959 Nov. | 200 | 179 | 112 | 188 | 171 | 110 | 231 | 204 | 114 | 240 | 183 | 131 | 175 | 158 | 111 | 159 | 141 | 113 |
| 1959 Dez. | 193 | 179 | 108 | 181 | 164 | 111 | 245 | 220 | 112 | 251 | 215 | 117 | 139 | 143 | 98 | 130 | 129 | 101 |
| 1960 Jan. | 177 | 158 | 112 | 164 | 155 | 106 | 226 | 178 | 127 | 242 | 164 | 148 | 128 | 134 | 96 | 121 | 127 | 95 |
| 1960 Febr. | 183 | 166 | 110 | 172 | 163 | 105 | 235 | 189 | 124 | 249 | 175 | 142 | 126 | 139 | 91 | 122 | 128 | 95 |
| 1960 März | 209 | 192 | 108 | 197 | 188 | 105 | 260 | 220 | 118 | 268 | 206 | 130 | 154 | 161 | 96 | 134 | 144 | 93 |
| 1960 April | 194 | 176 | 110 | 185 | 176 | 106 | 240 | 199 | 120 | 252 | 192 | 131 | 144 | 145 | 99 | 130 | 123 | 106 |
| 1960 Mai | 209 | 185 | 113 | 190 | 185 | 103 | 252 | 213 | 118 | 263 | 204 | 129 | 177 | 147 | 121 | 151 | 126 | 120 |
| 1960 Juni | 191 | 176 | 109 | 186 | 175 | 106 | 233 | 210 | 111 | 263 | 205 | 128 | 143 | 128 | 111 | 118 | 113 | 104 |
| 1960 Juli | 203 | 180 | 113 | 200 | 188 | 106 | 268 | 206 | 125 | 269 | 202 | 133 | 132 | 133 | 100 | 115 | 121 | 95 |
| 1960 Aug. | 200 | 184 | 109 | 187 | 189 | 99 | 272 | 205 | 123 | 278 | 187 | 141 | 120 | 147 | 82 | 106 | 128 | 83 |
| 1960 Sept. | 212 | 205 | 104 | 192 | 193 | 100 | 273 | 241 | 113 | 269 | 222 | | | | | | | |

3. Arbeitsmarkt

Bundesgebiet ohne Berlin; in Tsd

| Zeit | Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte | | | | Arbeitslose | | | Unselbst- ständige Erwerbs- personen | Arbeitslose in vH der Unselbst- erwerbs- personen | Haupt- betrag- empfänger 1) 2) | Offene Stellen |
|-----------|--|----------|---------|---|-------------|--------|--------|---|---|---|-------------------|
| | Gesamt | davon: | | darunter: Beschäftigte in der Industrie 3) | Gesamt | davon: | | | | | |
| | | Männer | Frauen | | | Männer | Frauen | | | | |
| 1955 D. | 17 495,9 | 11 839,0 | 5 656,9 | 6 576,2 | 934,8 | 570,6 | 357,7 | 18 430,7 | 5,1 | 786,7 | 203,1 |
| 1956 - | 18 383,7 | 12 325,4 | 6 058,3 | 6 991,0 | 767,2 | 473,6 | 293,6 | 19 150,9 | 4,0 | 629,6 | 222,2 |
| 1957 - | 18 944,7 | 12 579,4 | 6 365,3 | 7 221,1 | 667,5 | 419,6 | 247,9 | 19 612,1 | 3,4 | 540,8 | 221,0 |
| 1958 - | 19 175,1 | 12 636,3 | 6 538,8 | 7 272,7 | 688,6 | 463,5 | 225,1 | 19 863,7 | 3,5 | 576,0 | 220,4 |
| 1959 - | 19 748,2 | 13 038,7 | 6 709,5 | 7 300,9 | 480,0 | 324,2 | 155,8 | 20 228,2 | 2,4 | 430,8 | 284,2 |
| 1960 - | 20 183,9 | 13 307,4 | 6 876,5 | 7 776,0 | 237,4 | 160,5 | 67,0 | 20 421,3 | 1,2 | 198,4 | 454,3 |
| 1961 - | 20 660,6 | 13 616,0 | 7 044,6 | 8 002,0 | 161,1 | 106,4 | 54,7 | 20 811,7 | 0,8 | 128,2 | 536,1 |
| 1960 Aug. | . | . | . | 7 842,8 | 113,1 | 65,1 | 48,0 | . | . | 85,6 | 538,0 |
| Sept. | 20 376,8 | 13 447,4 | 6 929,4 | 7 875,1 | 111,6 | 64,6 | 47,0 | 20 488,4 | 0,5 | 80,9 | 524,2 |
| Okt. | . | . | . | 7 910,3 | 121,7 | 69,7 | 52,0 | . | . | 82,5 | 502,5 |
| Nov. | . | . | . | 7 952,6 | 136,4 | 79,2 | 57,2 | . | . | 92,1 | 447,3 |
| Dez. | 20 261,1 | 13 339,3 | 6 921,8 | 7 892,1 | 271,6 | 187,2 | 84,4 | 20 532,7 | 1,3 | 153,6 | 376,8 |
| 1961 Jan. | . | . | . | 7 903,2 | 390,1 | 297,5 | 92,6 | . | . | 300,4 | 452,1 |
| Febr. | . | . | . | 7 926,3 | 292,5 | 206,5 | 86,0 | . | . | 318,7 | 548,1 |
| März | 20 419,4 | 13 477,3 | 6 942,1 | 7 944,9 | 163,2 | 99,9 | 63,3 | 20 582,6 | 0,8 | 164,8 | 578,6 |
| April | . | . | . | 8 015,9 | 131,2 | 75,0 | 56,2 | . | . | 108,5 | 567,9 |
| Mai | . | . | . | 8 032,0 | 111,5 | 64,7 | 46,8 | . | . | 85,6 | 557,1 |
| Juni | 20 760,4 | 13 690,3 | 7 070,1 | 8 021,0 | 99,2 | 58,4 | 40,8 | 20 859,6 | 0,5 | 76,0 | 568,7 |
| Juli | . | . | . | 8 038,3 | 93,3 | 55,9 | 37,4 | . | . | 68,2 | 573,9 |
| Aug. | . | . | . | 8 047,5 | 98,4 | 60,1 | 38,3 | . | . | 68,7 | 587,7 |
| Sept. | 20 933,6 | 13 794,9 | 7 138,7 | 8 032,8 | 94,9 | 57,9 | 37,0 | 21 028,5 | 0,5 | 67,9 | 572,8 |
| Okt. | . | . | . | 8 035,5 | 98,6 | 59,3 | 39,3 | . | . | 68,0 | 541,5 |
| Nov. | . | . | . | 8 048,9 | 113,1 | 68,8 | 44,3 | . | . | 74,3 | 487,8 |
| Dez. | 20 796,9 | 13 663,7 | 7 133,2 | 7 974,0 | 222,5 | 157,1 | 65,4 | 21 019,4 | 1,1 | 121,4 | 417,1 |
| 1962 Jan. | . | . | . | 7 974,0 | 267,9 | 195,8 | 72,1 | . | . | 237,7 | 505,2 |
| Febr. | . | . | . | 7 985,1 | 257,2 | 188,5 | 68,7 | . | . | 236,0 | 553,7 |
| März | 20 880,7 | 13 729,0 | 7 151,7 | . | 189,9 | 131,6 | 58,3 | 21 069,7 | 0,9 | 205,9 | 581,3 |

Quelle: Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. — 1) In der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe. — 2) Bis einschließlich 1958 ohne Saarland. — 3) Bis einschl. 1959 ohne Saarland.

4. Angaben über Steinkohlenbergbau, Stahlindustrie und Bauwirtschaft

Bundesgebiet ohne Berlin 6)

| Zeit | Steinkohlenbergbau | | | | Stahlindustrie | | | | Bauwirtschaft | | | | | |
|---------------------|--------------------------------------|---|---------------|---------|--|-----------------------|------------------------------|------------------|------------------------------|---------------|--|---------------|------------------|--|
| | Förde- rung förder- täglich | Halden- bestände bei den Zechen 7) | Einfuhr | Ausfuhr | Rohstahl- erzeugung produk- tionstäg- lich | Walzstahlindustrie 8) | | | Geleistete Arbeitsstunden | | Geplanter Bauaufwand für genehmigte Hochbauten 9) | | | Hypothekenzu- sagen für den Wohnungs- bau 9) |
| | | | Steinkohle 7) | | | monatlich | Auftrags- einge- gänge | Lieferun- gen | Auftrags- bestände | In- gesamt | darunter Wohnungs- bauten | In- gesamt | Wohn- gebäude | |
| | Tsd t | | | | Tsd t | | | | Mio | | Mio DM | | | |
| 1955 D. | 433,3 | 217 | 1 377 | 2 037 | 65,6 | 1 298 | 1 168 | 6 370 | 208,1 | 98,0 | 1 290,6 | 538,6 | 452,0 | 432,3 |
| 1956 - | 445,9 | 269 | 1 628 | 1 628 | 72,9 | 1 345 | 1 288 | 6 302 | 212,6 | 100,0 | 1 344,1 | 838,4 | 505,7 | 329,2 |
| 1957 - | 458,0 | 753 | 1 840 | 1 969 | 76,1 | 1 340 | 1 348 | 5 420 | 198,3 | 92,5 | 1 367,0 | 871,6 | 495,4 | 390,3 |
| 1958 - | 472,4 | 13 065 | 1 374 | 1 751 | 73,0 | 1 140 | 1 259 | 3 162 | 195,0 | 90,6 | 1 600,5 | 1 032,1 | 568,4 | 528,6 |
| 1959 - | 544,4 | 17 883 | 746 | 1 997 | 94,0 | 1 622 | 1 379 | 6 326 | 213,0 | 95,0 | 1 844,7 | 1 193,4 | 651,3 | 740,0 |
| 1960 - | 538,6 | 11 481 | 621 | 2 404 | 103,0 | 1 878 | 1 846 | 5 788 | 210,2 | 88,2 | 2 227,5 | 1 396,1 | 831,4 | 810,5 |
| 1961 - | 542,4 | 11 988 | 616 | 2 353 | 100,8 | 1 710 | 1 799 | 3 948 | 216,3 | 89,1 | 2 579,9 | 1 615,9 | 964,0 | 978,9 |
| 1960 Aug. | 506,6 | 14 611 | 684 | 2 352 | 103,7 | 1 903 | 1 952 | 6 214 | 240,2 | 101,4 | 2 521,1 | 1 610,6 | 910,5 | 797,4 |
| Sept. | 516,2 | 13 803 | 656 | 2 362 | 104,3 | 1 726 | 1 948 | 5 920 | 235,3 | 98,2 | 2 426,6 | 1 531,1 | 895,5 | 796,4 |
| Okt. | 539,9 | 12 936 | 729 | 2 451 | 105,4 | 1 799 | 1 903 | 5 762 | 233,3 | 92,9 | 2 562,6 | 1 572,8 | 898,8 | 821,3 |
| Nov. | 557,7 | 12 390 | 658 | 2 519 | 105,8 | 1 809 | 1 807 | 5 729 | 224,9 | 93,4 | 2 415,9 | 1 452,9 | 963,0 | 748,5 |
| Dez. | 549,9 | 11 481 | 728 | 2 542 | 100,8 | 1 925 | 1 778 | 5 788 | 180,8 | 73,9 | 2 486,3 | 1 492,5 | 993,8 | 769,8 |
| 1961 Jan. | 554,7 | 10 826 | 587 | 2 475 | 104,2 | 1 988 | 1 899 | 5 784 | 143,6 | 56,2 | 1 997,3 | 1 138,4 | 858,9 | 754,4 |
| Febr. | 559,2 | 10 642 | 479 | 2 418 | 105,3 | 1 720 | 1 816 | 5 615 | 168,8 | 70,8 | 1 894,4 | 1 173,8 | 720,6 | 823,2 |
| März | 558,2 | 11 343 | 578 | 2 427 | 106,1 | 1 863 | 1 981 | 5 364 | 227,9 | 95,9 | 2 496,1 | 1 514,0 | 982,1 | 1 099,9 |
| April | 549,4 | 11 471 | 656 | 2 080 | 104,6 | 1 672 | 1 806 | 5 156 | 223,6 | 94,3 | 2 853,4 | 1 711,1 | 1 142,3 | 924,9 |
| Mai | 541,5 | 12 113 | 571 | 2 279 | 103,8 | 1 797 | 1 824 | 5 044 | 243,9 | 102,5 | 2 660,8 | 1 666,7 | 994,1 | 1 023,2 |
| Juni | 534,1 | 12 439 | 581 | 2 465 | 106,0 | 1 674 | 1 839 | 4 882 | 241,6 | 100,9 | 2 778,5 | 1 778,4 | 1 000,1 | 1 045,6 |
| Juli | 524,1 | 12 479 | 649 | 2 311 | 102,3 | 1 674 | 1 792 | 4 738 | 239,1 | 98,7 | 2 997,0 | 1 906,8 | 1 090,2 | 1 202,1 |
| Aug. | 513,5 | 12 374 | 661 | 2 333 | 98,7 | 1 608 | 1 833 | 4 468 | 246,2 | 100,3 | 2 778,8 | 1 780,2 | 998,5 | 980,5 |
| Sept. | 519,0 | 11 959 | 655 | 2 194 | 94,1 | 1 490 | 1 778 | 4 137 | 236,3 | 97,1 | 2 746,0 | 1 746,2 | 999,8 | 1 018,8 |
| Okt. | 541,4 | 12 039 | 658 | 2 347 | 96,4 | 1 611 | 1 775 | 3 900 | 239,0 | 98,0 | 2 813,7 | 1 803,7 | 1 010,0 | 1 035,1 |
| Nov. | 561,2 | 12 317 | 636 | 2 401 | 93,8 | 1 684 | 1 684 | 3 785 | 226,9 | 92,7 | 2 593,7 | 1 630,3 | 963,4 | 920,2 |
| Dez. | 553,6 | 11 988 | 683 | 2 504 | 94,1 | 1 752 | 1 537 | 3 948 | 158,6 | 62,3 | 2 349,4 | 1 541,5 | 807,9 | 918,3 |
| 1962 Jan. | 551,4 | 11 790 | 684 | 2 641 | 94,5 | 1 851 | 1 734 | 4 002 | 159,8 | 63,7 | 2 291,3 | 1 377,1 | 914,2 | 921,0 |
| Febr. | 551,0 | 11 699 | 489 | 2 183 | 98,2 | 1 858 | 1 675 | 4 207 | 143,9 | 55,7 | 2 073,1 | 1 299,4 | 773,7 | 1 039,1 |
| März ^p) | 544,9 | 11 499 | 664 | 2 437 | 98,9 | 1 979 | 1 857 | 4 267 | 173,0 | ... | ... | ... | ... | ... |

1) Stand jeweils am Monats- bzw. Jahresende. — 2) Einschl. Koks. — 3) Durch Kapitalsammelstellen ohne Lebensversicherungen, einschl. Berlin. — 4) Einschl. Berlin. — 5) Einschließlich Halbzeug für Röhrenwerke, Vorprodukte und Edelstahl, jedoch ohne sonstiges Halbzeug und ohne Breitband. — 6) Bis einschließlich 1958 ohne Saarland. — 7) Bis einschließlich 1959 ohne Saarland. — 8) Vorläufig.

5. Einzelhandelsumsätze

Bundesgebiet ohne Berlin 2)

| Zeit | Gesamt | | Nahrungs- und Genußmittel | | | | Bekleidung, Wäsche und Schuhe | | | | Hausrat, Wohnbedarf | | | | Sonstiges | | | | | |
|------------|-----------------------|------------------|---------------------------|------------------|-----------------------|------------------|-------------------------------|------------------|-----------------------|------------------|---------------------|------------------|-----------------------|------------------|---------------------|------------------|-----------------------|------------------|---------------------|------------------|
| | in jeweiligen Preisen | | preis- bereinigt | | in jeweiligen Preisen | | preis- bereinigt | | in jeweiligen Preisen | | preis- bereinigt | | in jeweiligen Preisen | | preis- bereinigt | | in jeweiligen Preisen | | preis- bereinigt | |
| | 1954 = 100 | vH ¹⁾ | 1954 = 100 | vH ¹⁾ | 1954 = 100 | vH ¹⁾ | 1954 = 100 | vH ¹⁾ | 1954 = 100 | vH ¹⁾ | 1954 = 100 | vH ¹⁾ | 1954 = 100 | vH ¹⁾ | 1954 = 100 | vH ¹⁾ | 1954 = 100 | vH ¹⁾ | 1954 = 100 | vH ¹⁾ |
| 1956 MD | 123 | 112 | 121 | 110 | 120 | 110 | 115 | 108 | 123 | 111 | 133 | 116 | 128 | 113 | 127 | 111 | 124 | 110 | 124 | 110 |
| 1957 - | 133 | 108 | 126 | 104 | 128 | 107 | 122 | 106 | 135 | 110 | 129 | 105 | 146 | 110 | 134 | 105 | 137 | 108 | 130 | 105 |
| 1958 - | 139 | 105 | 130 | 103 | 135 | 105 | 127 | 104 | 136 | 100 | 127 | 98 | 155 | 106 | 139 | 104 | 147 | 107 | 136 | 105 |
| 1959 - | 146 | 105 | 135 | 104 | 143 | 106 | 132 | 104 | 140 | 103 | 132 | 104 | 165 | 106 | 148 | 106 | 155 | 105 | 143 | 105 |
| 1960 - | 159 | 109 | 146 | 108 | 151 | 106 | 140 | 106 | 153 | 109 | 142 | 108 | 178 | 108 | 158 | 107 | 172 | 111 | 156 | 109 |
| 1961 - | 174 | 109 | 156 | 107 | 162 | 107 | 148 | 106 | 170 | 111 | 154 | 108 | 195 | 110 | 167 | 106 | 189 | 110 | 167 | 107 |
| 1960 April | 161 | 115 | 148 | 113 | 159 | 116 | 145 | 113 | 159 | 120 | 148 | 117 | 160 | 107 | 143 | 106 | 171 | 109 | 156 | 108 |
| Mai | 154 | 110 | 141 | 108 | 146 | 107 | 133 | 103 | 155 | 110 | 145 | 109 | 164 | 113 | 147 | 113 | 166 | 116 | 152 | 115 |
| Juni | 145 | 107 | 133 | 105 | 147 | 107 | 135 | 105 | 134 | 111 | 124 | 108 | 151 | 102 | 136 | 103 | 155 | 104 | 141 | 102 |
| Juli | 156 | 106 | 142 | 105 | 152 | 106 | 137 | 105 | 137 | 105 | 142 | 105 | 172 | 107 | 155 | 107 | 167 | 109 | 152 | 108 |
| Aug. | 144 | 109 | 133 | 110 | 145 | 104 | 135 | 106 | 152 | 107 | 142 | 111 | 176 | 111 | 158 | 111 | 161 | 115 | 147 | 114 |
| Sept. | 148 | 111 | 137 | 111 | 145 | 107 | 137 | 110 | 152 | 107 | 142 | 111 | 179 | 110 | 158 | 108 | 165 | 112 | 150 | 112 |
| Okt. | 168 | 108 | 155 | 108 | 151 | 109 | 142 | 109 | 129 | 121 | 120 | 119 | 193 | 106 | 164 | 104 | 169 | 110 | 153 | 109 |
| Nov. | 175 | 113 | 161 | 114 | 149 | 106 | 140 | 110 | 184 | 112 | 170 | 110 | 207 | 110 | 181 | 106 | 182 | 116 | 163 | 114 |
| Dez. | 246 | 109 | 225 | 109 | 202 | 105 | 190 | 109 | 268 | 110 | 247 | 108 | 296 | 109 | 257 | 105 | 272 | 111 | 244 | 109 |
| 1961 Jan. | 142 | 108 | 130 | 107 | 139 | 105 | 130 | 107 | 132 | 102 | 121 | 100 | 159 | 114 | 138 | 110 | 158 | 113 | 141 | 110 |
| Febr. | 140 | 109 | 127 | 108 | 138 | 101 | 129 | 103 | 124 | 124 | 113 | 122 | 152 | 108 | 132 | 104 | 160 | 108 | 142 | 105 |
| März | 175 | 117 | 159 | 117 | 166 | 112 | 155 | 115 | 171 | 132 | 156 | 128 | 184 | 115 | 159 | 110 | 197 | 115 | 174 | 112 |
| April | 161 | 100 | 146 | 99 | 155 | 97 | 144 | 99 | 156 | 98 | 142 | 96 | 168 | 105 | 145 | 101 | 175 | | | |

6. Großhandels- und Erzeugerpreise

| Zeit | Bundesgebiet ohne Berlin und Saarland | | | | | | | | | | | | | | Weltmarkt | | | |
|-------------------------|---|--|---|-------------------------|---|--|--|--------------------------------|------------------------------|--|--|-----------------------|---------------------|--|--|--|--|-------------------------|
| | Preisindex ausgewählter Grundstoffe ¹⁾ | | | | Index der Erzeugerpreise ²⁾ industrieller Produkte | | | | | Index der Erzeugerpreise ²⁾ landwirtschaftlicher Produkte | | | | Preisindex ¹⁾ für Wohngebäude | | Index der Einkaufspreise für Auslands-güter ³⁾ 1958 = 100 ⁴⁾ | Index ⁵⁾ der Weltmarktpreise | |
| | gesamt | | davon | | gesamt | | darunter | | | gesamt | | darunter | | gesamt | Veränderung in vH zum Vor-monat bzw. -jahr | | Veränderung in vH zum Vor-monat bzw. -jahr | |
| | 1958 ⁵⁾ = 100 | Veränderung in vH zum Vor-monat bzw. -jahr | land-forst- und plan-tagen-wirt-schaftlicher Herkunft | indu-strieller Herkunft | 1958 = 100 | Veränderung in vH zum Vor-monat bzw. -jahr | Grund-stoff- und Produk-tions-güter-Industrien | Investi-tions-güter-Industrien | Ver-bräucha-güter-Industrien | Wj. 1957/59 = 100 | Veränderung in vH zum Vor-monat bzw. -jahr | Pflanz-liche Produkte | Tie-rische Produkte | Bau-leistungen am Ge-bäude | | | | Architek-ten-leistungen |
| | | | | | | | | | | | | | | | 1958 = 100 | | 1958 ⁴⁾ = 100 | |
| 1950 D | 76 | . | 84 | 69 | 82.1 | - 2.7 | 73.2 | 77.6 | 101.1 | 77.1 | - 7.1 | 67.1 | 83.0 | 72 | . | 100 | | . |
| 1951 - | 91 | + 19.5 | 98 | 84 | 97.4 | + 18.6 | 92.9 | 90.7 | 123.4 | 89.1 | + 15.6 | 90.1 | 88.9 | 84 | . | 127 | . | . |
| 1952 - | 94 | + 4.1 | 98 | 91 | 99.6 | + 2.3 | 101.1 | 98.6 | 105.8 | 87.4 | - 1.9 | 92.1 | 85.1 | 89 | . | 112 | 11.1 | . |
| 1953 - | 93 | - 1.9 | 92 | 93 | 97.1 | - 2.6 | 96.4 | 97.0 | 98.2 | 86.2 | - 1.5 | 84.6 | 87.4 | 86 | . | 103 | 105 | - 6.4 |
| 1954 - | 93 | + 0.5 | 95 | 91 | 95.5 | - 1.6 | 94.5 | 94.3 | 97.2 | 89.6 | + 4.0 | 93.2 | 87.9 | 87 | . | 103 | 106 | + 0.8 |
| 1955 - | 95 | + 2.1 | 96 | 94 | 97.2 | + 1.8 | 99.3 | 95.3 | 97.5 | 94.7 | + 5.6 | 96.3 | 94.0 | 91 | . | 103 | 106 | + 0.5 |
| 1956 - | 98 | + 3.0 | 100 | 96 | 98.6 | + 1.4 | 100.6 | 97.1 | 98.7 | 98.4 | + 3.9 | 100.5 | 97.6 | 94 | . | 106 | 108 | + 1.8 |
| 1957 - | 100 | + 2.1 | 100 | 100 | 100.4 | + 0.8 | 101.7 | 99.1 | 101.8 | 99.6 | + 1.3 | 103.2 | 98.2 | 97 | . | 106 | 110 | + 1.7 |
| 1958 - | 100 | + 0.0 | 100 | 100 | 100.0 | - 1.6 | 100.0 | 100.0 | 100.0 | 100.4 | + 0.8 | 96.8 | 101.8 | 100 | 100 | 100 | 100 | + 9.0 |
| 1959 - | 100 | + 0.1 | 100 | 100 | 99.2 | - 0.8 | 99.0 | 99.2 | 97.8 | 102.9 | + 2.5 | 107.5 | 101.1 | 105 | 105 | 97 | 98 | - 1.6 |
| 1960 - | 100 | - 0.4 | 99 | 101 | 100.4 | + 1.2 | 99.9 | 100.7 | 101.3 | 97.8 | - 4.9 | 88.5 | 101.3 | 113 | 111 | 98 | 98 | - 0.2 |
| 1961 - | 99 | - 0.7 | 98 | 100 | 101.9 | + 1.5 | 99.8 | 103.6 | 103.8 | . | . | . | . | 122 | 119 | 94 | 95 | + 3.2 |
| 1959 Nov. | 101 | + 0.9 | 103 | 100 | 99.8 | + 0.3 | 99.2 | 99.1 | 98.9 | 105.4 | + 0.8 | 106.5 | 105.0 | 108 | 107 | 100 | 101 | + 1.1 |
| 1960 Dez. | 101 | - 0.2 | 102 | 100 | 99.8 | - 0.1 | 99.4 | 99.2 | 99.4 | 104.3 | + 1.1 | 108.0 | 102.9 | . | . | 100 | 101 | - 0.4 |
| 1960 Jan. | 101 | - 0.1 | 102 | 101 | 99.9 | + 0.2 | 99.7 | 99.3 | 100.1 | 103.5 | - 0.8 | 112.0 | 100.3 | . | . | 100 | 101 | + 0.3 |
| 1960 Febr. | 101 | - 0.6 | 100 | 101 | 99.9 | - 0.1 | 99.7 | 99.5 | 100.1 | 102.6 | - 0.8 | 111.8 | 99.1 | 110 | 108 | 99 | 100 | - 0.5 |
| 1960 März | 100 | - 0.2 | 100 | 101 | 99.8 | - 0.1 | 99.5 | 99.5 | 100.2 | 102.1 | + 0.5 | 114.4 | 97.5 | . | . | 99 | 99 | + 1.1 |
| 1960 April | 100 | + 0.1 | 100 | 101 | 99.9 | + 0.1 | 100.0 | 99.6 | 100.4 | 101.8 | - 0.3 | 115.9 | 96.5 | . | . | 99 | 99 | - 0.2 |
| 1960 Mai | 100 | - 0.2 | 100 | 101 | 100.0 | + 0.1 | 100.1 | 99.8 | 100.8 | 101.5 | + 0.3 | 112.3 | 97.4 | 113 | 111 | 100 | 99 | + 0.4 |
| 1960 Juni | 100 | - 0.0 | 100 | 101 | 100.0 | + 0.0 | 100.1 | 99.9 | 100.9 | 102.9 | + 1.4 | 106.5 | 101.5 | . | . | 98 | 99 | - 1.0 |
| 1960 Juli | 100 | - 0.2 | 100 | 100 | 100.2 | + 0.2 | 100.0 | 100.5 | 100.9 | 102.8 | - 0.1 | 105.8 | 101.6 | . | . | 98 | 98 | + 0.2 |
| 1960 Aug. | 99 | - 1.4 | 97 | 100 | 100.5 | + 0.3 | 99.9 | 101.3 | 101.3 | 100.3 | + 2.4 | 92.4 | 103.2 | 114 | 112 | 97 | 97 | - 0.9 |
| 1960 Sept. | 98 | - 0.2 | 98 | 100 | 100.8 | + 0.2 | 99.9 | 101.8 | 102.0 | 99.7 | - 0.6 | 90.4 | 103.2 | . | . | 97 | 97 | + 0.6 |
| 1960 Okt. | 98 | + 0.2 | 97 | 100 | 101.0 | + 0.2 | 99.9 | 102.2 | 102.7 | 98.4 | - 1.3 | 85.2 | 103.4 | . | . | 97 | 97 | - 0.3 |
| 1960 Nov. | 99 | + 0.4 | 97 | 100 | 101.2 | + 0.2 | 100.0 | 102.4 | 103.0 | 98.7 | + 0.3 | 85.9 | 103.5 | 116 | 114 | 97 | 96 | - 0.7 |
| 1960 Dez. | 99 | - 0.1 | 97 | 101 | 101.3 | + 0.1 | 100.0 | 102.5 | 103.0 | 98.4 | - 0.3 | 86.1 | 103.0 | . | . | 96 | 95 | + 0.7 |
| 1961 Jan. | 99 | ± 0 | 97 | 101 | 101.6 | + 0.4 | 100.0 | 102.9 | 103.7 | 97.7 | - 0.7 | 89.0 | 101.0 | . | . | 96 | 95 | + 0.1 |
| 1961 Febr. | 99 | + 0.1 | 97 | 101 | 101.8 | + 0.1 | 100.2 | 102.9 | 103.7 | 97.9 | + 0.2 | 89.8 | 100.9 | 117 | 115 | 97 | 96 | + 0.2 |
| 1961 März | 98 | - 1.0 | 95 | 101 | 101.8 | - 0.0 | 100.0 | 103.0 | 103.8 | 96.1 | - 1.7 | 89.0 | 98.8 | . | . | 94 | 97 | + 1.0 |
| 1961 April | 98 | - 0.3 | 95 | 100 | 101.7 | - 0.0 | 99.9 | 103.1 | 103.8 | 96.8 | + 0.7 | 91.9 | 98.6 | . | . | 94 | 97 | + 0.1 |
| 1961 Mai | 99 | + 1.0 | 98 | 100 | 101.7 | - 0.1 | 99.8 | 103.1 | 103.9 | 99.6 | + 2.9 | 96.7 | 100.7 | 119 | 117 | 94 | 97 | + 0.3 |
| 1961 Juni | 99 | + 0.1 | 98 | 100 | 101.6 | - 0.1 | 99.7 | 103.2 | 103.6 | 101.5 | + 1.9 | 104.0 | 100.6 | . | . | 92 | 96 | - 1.0 |
| 1961 Juli | 100 | + 0.8 | 100 | 100 | 101.7 | + 0.1 | 99.7 | 103.8 | 103.5 | 102.0 | + 0.5 | 103.4 | 101.5 | . | . | 92 | 96 | - 0.6 |
| 1961 Aug. | 100 | - 0.2 | 99 | 100 | 101.8 | + 0.1 | 99.8 | 104.0 | 103.4 | 102.2 | + 0.2 | 97.2 | 104.1 | 125 | 121 | 93 | 95 | - 0.6 |
| 1961 Sept. | 99 | - 0.4 | 98 | 100 | 102.0 | + 0.1 | 99.7 | 104.2 | 103.9 | 101.1 | - 1.1 | 95.4 | 103.3 | . | . | 92 | 94 | - 1.2 |
| 1961 Okt. | 99 | + 0.2 | 98 | 100 | 102.1 | + 0.2 | 99.8 | 104.4 | 104.2 | 102.5 | + 1.3 | 100.5 | 103.2 | . | . | 92 | 93 | - 0.8 |
| 1961 Nov. | 99 | + 0.4 | 99 | 100 | 102.2 | + 0.1 | 99.6 | 104.5 | 104.3 | 101.1 | + 0.6 | 101.5 | 103.7 | 126 | 122 | 93 | 93 | + 0.2 |
| 1961 Dez. | 100 | + 0.0 | 100 | 100 | 102.3 | + 0.1 | 99.6 | 104.5 | 104.4 | 102.6 | - 0.5 | 103.5 | 103.8 | . | . | 93 | 93 | + 0.2 |
| 1962 Jan. | 100 | - 0.1 | 99 | 100 | 102.5 | + 0.2 | 99.5 | 105.0 | 104.9 | 103.0 | - 0.7 | 108.7 | 100.8 | . | . | 92 | 93 | + 0.1 |
| 1962 Febr. | 100 | + 0.1 | 99 | 100 | 102.6 | + 0.1 | 99.6 | 105.3 | 104.9 | 103.3 | + 0.3 | 112.1 | 100.0 | 127 | . | 92 | 93 | + 0.2 |
| 1962 März ⁶⁾ | 100 | + 0.4 | 100 | 100 | 102.8 | + 0.2 | 99.6 | 106.0 | 104.9 | 105.3 | + 1.9 | 121.2 | 99.3 | . | . | 94 | 94 | + 0.3 |

¹⁾ Quelle: Statistisches Bundesamt. — ²⁾ Quelle: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — ³⁾ Umbasiert von der Originalbasis 1950 = 100. — ⁴⁾ Umbasiert von der Originalbasis 1952—1956 = 100. — ⁵⁾ Ab 1961 Bundesgebiet einschl. Saarland, ohne Berlin. — ⁶⁾ Vorläufig.

7. Verbraucherpreise und Löhne
Bundesgebiet ohne Berlin und Saarland

| Zeit | Preisindex für die Lebenshaltung ¹⁾ *) mittlere Verbrauchergruppe | | | | | | | | Index der Einzelhandelspreise ²⁾ | | | Löhne der Industriearbeiter ⁴⁾ , einschl. Bergbau | | |
|------------|---|--|------------|--------------------------|---------|------------|-----------------------------|---------|---|--|---|---|--|--|
| | gesamt | | darunter: | | | | | | gesamt | | Durchschnittliche Brutto-Stunden-verdienste | Durchschnittliche bezahlte Wochen-arbeitszeit | Durchschnittliche Brutto-Wochen-verdienste | |
| | 1958 = 100 | Veränderung in vH zum Vor-monat bzw. -jahr | Er-nährung | Heizung und Be-leuchtung | Hausrat | Be-leidung | Reinigung und Körper-pflege | Verkehr | 1958 = 100 ²⁾ | Veränderung in vH zum Vor-monat bzw. -jahr | | | | |
| | | | | | | | | | | | 1958 = 100 | | | |
| 1950 D | 85.0 | - 6.3 | 80.8 | 70.7 | 91.2 | 96.1 | 89.1 | 78.0 | 90 | - 9.8 | 55 | 106 | 58 | |
| 1951 - | 91.6 | + 7.8 | 88.1 | 76.5 | 100.8 | 106.5 | 96.2 | 87.4 | 98 | + 9.3 | 63 | 104 | 67 | |
| 1952 - | 93.5 | + 2.1 | 92.1 | 82.3 | 100.1 | 99.2 | 95.1 | 91.2 | 98 | - 0.5 | 68 | 105 | 72 | |
| 1953 - | 91.9 | - 1.8 | 90.6 | 85.0 | 95.0 | 94.0 | 92.5 | 92.1 | 94 | - 4.2 | 71 | 105 | 75 | |
| 1954 - | 92.0 | + 0.2 | 91.8 | 89.6 | 93.2 | 92.8 | 92.0 | 92.6 | 93 | - 0.6 | 73 | 106 | 78 | |
| 1955 - | 93.5 | + 1.6 | 93.6 | 91.8 | 93.9 | 92.8 | 94.4 | 93.1 | 94 | + 1.0 | 78 | 107 | 81 | |
| 1956 - | 95.9 | + 2.6 | 96.3 | 93.5 | 95.9 | 93.7 | 96.2 | 92.2 | 96 | + 1.6 | 86 | 105 | 84 | |
| 1957 - | 97.9 | + 2.0 | 98.0 | 95.9 | 99.5 | 97.2 | 97.8 | 93.0 | 98 | + 2.6 | 94 | 102 | 95 | |
| 1958 - | 100 | + 2.2 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | + 2.1 | 100 | 100 | 100 | |
| 1959 - | 101.0 | + 1.0 | 101.7 | 100.8 | 98.7 | 98.7 | 101.0 | 101.6 | 101 | + 0.6 | 101 | 100 | 105 | |
| 1960 - | 102.4 | + 1.5 | 102.4 | 102.0 | 98.6 | 101.5 | 102.6 | 103.1 | 101 | + 0.7 | 115 | 100 | 115 | |
| 1961 - | 105.0 | + 2.5 | 103.6 | 103.7 | 101.1 | 104.0 | 105.7 | 106.2 | 103 | + 2.0 | 127 | 100 | 127 | |
| 1959 Nov. | 102.2 | + 0.7 | 104.1 | 101.7 | 98.2 | 100.8 | 101.6 | 101.7 | 102 | + 0.7 | 109 | 101 | 110 | |
| 1960 Dez. | 102.1 | - 0.1 | 103.8 | 101.8 | 98.3 | 100.8 | 101.6 | 101.7 | 102 | - 0.1 | . | . | . | |
| 1960 Jan. | 102.1 | - 0.0 | 103.3 | 101.9 | 98.4 | 100.9 | 101.6 | 102.2 | 101 | - 0.2 | . | . | . | |
| 1960 Febr. | 101.9 | - 0.1 | 103.0 | 101.9 | 98.3 | 101.1 | 101.8 | 102.1 | 101 | + 0.0 | 110 | 98 | 108 | |
| 1960 März | 101.9 | + 0.0 | 102.8 | 101.7 | 98.4 | 101.2 | 101.8 | 102.1 | 101 | + 0.0 | . | . | . | |
| 1960 April | 102.1 | + 0.1 | 103.1 | 100.9 | 98.4 | 101.3 | 101.9 | 102.3 | 101 | + 0.1 | . | . | . | |
| 1960 Mai | 102.8 | + 0.7 | 104.9 | 103.8 | 98.0 | 101.3 | 102.0 | 102.5 | 102 | + 0.2 | 113 | 100 | 114 | |
| 1960 Juni | 102.6 | - 0.1 | 104.5 | 101.0 | 97.8 | 101.4 | 102.3 | 102.5 | 101 | - 0.2 | . | . | . | |
| 1960 Juli | 102.8 | + 0.1 | 104.4 | 101.5 | 98.0 | 101.4 | 102.7 | 102.6 | 102 | + 0.9 | . | . | . | |
| 1960 Aug. | 102.3 | - 0.5 | 100.9 | 101.7 | 98.2 | 101.5 | 103.0 | 102.8 | 101 | - 1.4 | 117 | 100 | 117 | |
| 1960 Sept. | 102.2 | + 0.1 | 100.0 | 102.3 | 98.9 | 101.7 | 103.2 | 103.0 | 101 | - 0.1 | . | . | . | |
| 1960 Okt. | 102.4 | + 0.3 | 100.0 | 103.1 | 99.2 | 102.0 | 103.4 | 103.1 | 101 | + 0.2 | . | . | . | |
| 1960 Nov. | 103.0 | + 0.5 | 100.8 | 103.5 | 99.7 | 102.3 | 103.8 | 105.8 | 101 | + 0.4 | 121 | 101 | 122 | |
| 1960 Dez. | 103.1 | + 0.1 | 100.9 | 103.6 | 99.8 | 102.5 | 104.0 | 105.9 | 101 | + 0.2 | . | . | . | |
| 1961 Jan. | 103.6 | + 0.5 | 101.6 | 103.7 | 100.3 | 103.0 | 104.3 | 106.1 | 102 | + 0.4 | . | . | . | |
| 1961 Febr. | 103.8 | + 0.2 | 102.0 | 103.8 | 100.4 | 103.2 | 104.7 | 106.2 | 102 | + 0.3 | 122 | 99 | 120 | |
| 1961 März | 104.1 | + 0.3 | 102.4 | 103.8 | 100.3 | 103.6 | 105.0 | 106.3 | 102 | + 0.2 | . | . | . | |
| 1961 April | 104.1 | + 0.0 | 102.2 | 102.7 | 100.3 | 103.8 | 105.1 | 106.1 | 102 | - 0.1 | . | . | . | |
| 1961 Mai | 104.8 | + 0.6 | 103.6 | 102.4 | 100.5 | 103.9 | 105.3 | 106.0 | 103 | + 0.3 | | | | |

8. Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts*)

in jeweiligen Preisen

Bundesgebiet ohne Berlin und Saarland, ab 1960 einschl. Saarland

| Positionen | 1950 | 1951 | 1952 | 1953 | 1954 | 1955 | 1956 | 1957 | 1958 | 1959 | 1960 ¹⁾ | 1961 ¹⁾ |
|---|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|--------------------|--------------------|
| Mrd DM | | | | | | | | | | | | |
| I. Entstehung des Bruttosozialprodukts | | | | | | | | | | | | |
| Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei | 10,1 | 12,2 | 13,3 | 13,4 | 13,7 | 14,5 | 15,0 | 15,6 | 16,5 | 16,9 | 17,6 | 17,8 |
| Warenproduzierendes Gewerbe ²⁾ | 48,0 | 61,0 | 69,0 | 75,5 | 82,0 | 95,3 | 104,9 | 113,3 | 120,2 | 131,5 | 152,6 | 168,5 |
| Handel und Verkehr ³⁾ | 20,1 | 23,6 | 28,3 | 29,0 | 30,9 | 35,7 | 39,4 | 43,6 | 46,6 | 50,9 | 56,9 | 61,5 |
| Dienstleistungsbereiche ⁴⁾ | 19,0 | 21,9 | 25,0 | 27,6 | 30,3 | 33,6 | 37,8 | 41,7 | 45,5 | 49,2 | 55,7 | 63,6 |
| Bruttoinlandsprodukt | 97,2 | 118,6 | 135,5 | 145,5 | 157,0 | 179,1 | 197,1 | 214,2 | 228,8 | 248,4 | 282,8 | 311,4 |
| Saldo der Erwerbs- und Vermögens-einkommen zwischen In- und Ausland | + 0,0 | - 0,0 | + 0,1 | + 0,1 | - 0,6 | - 0,8 | - 0,7 | - 0,6 | - 0,3 | - 0,5 | - 0,4 | - 1,0 |
| Bruttosozialprodukt | 97,2 | 118,6 | 135,6 | 145,5 | 156,4 | 178,3 | 196,4 | 213,6 | 228,5 | 247,9 | 282,4 | 310,4 |
| vH des Bruttoinlandsprodukts | | | | | | | | | | | | |
| Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei | 10,4 | 10,3 | 9,8 | 9,2 | 8,7 | 8,1 | 7,6 | 7,3 | 7,2 | 6,8 | 6,2 | 5,7 |
| Warenproduzierendes Gewerbe ²⁾ | 49,4 | 51,4 | 50,9 | 51,9 | 52,2 | 53,2 | 52,9 | 52,5 | 52,9 | 52,9 | 54,0 | 54,1 |
| Handel und Verkehr ³⁾ | 20,7 | 19,9 | 20,9 | 19,9 | 19,7 | 19,9 | 20,3 | 20,3 | 20,4 | 20,5 | 20,1 | 19,7 |
| Dienstleistungsbereiche ⁴⁾ | 19,5 | 18,4 | 18,4 | 19,0 | 19,3 | 18,8 | 19,2 | 19,5 | 19,9 | 19,8 | 19,7 | 20,4 |
| Bruttoinlandsprodukt | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| Mrd DM | | | | | | | | | | | | |
| II. Verwendung des Bruttosozialprodukts | | | | | | | | | | | | |
| Privater Verbrauch | 62,5 | 72,5 | 79,9 | 87,6 | 92,8 | 103,4 | 115,1 | 125,6 | 134,9 | 144,2 | 160,4 | 176,7 |
| Staatsverbrauch | 9,6 | 11,3 | 13,3 | 14,7 | 16,1 | 17,7 | 19,9 | 21,9 | 24,5 | 25,9 | 28,9 | 32,3 |
| Ziviler Aufwand | 4,4 | 6,1 | 7,5 | 6,3 | 6,0 | 6,1 | 5,5 | 5,4 | 6,1 | 7,8 | 9,4 | 10,8 |
| Verteidigungsaufwand ⁵⁾ | | | | | | | | | | | | |
| Staatsverbrauch insgesamt | 14,0 | 17,4 | 20,8 | 21,1 | 22,0 | 23,8 | 25,4 | 27,3 | 30,6 | 33,6 | 38,3 | 43,1 |
| Bruttoinvestitionen | 9,4 | 12,1 | 14,2 | 15,4 | 17,5 | 21,9 | 23,7 | 24,2 | 25,8 | 28,1 | 33,7 | 39,0 |
| Ausrüstungen | 8,9 | 10,4 | 11,7 | 14,0 | 15,5 | 19,1 | 21,3 | 22,5 | 24,5 | 29,0 | 34,0 | 38,8 |
| Bauten | 18,3 | 22,5 | 25,9 | 29,3 | 32,9 | 41,0 | 45,0 | 46,7 | 50,3 | 57,1 | 67,7 | 77,8 |
| Anlagen insgesamt | + 3,7 | + 3,9 | + 5,6 | + 2,1 | + 3,4 | + 6,0 | + 4,3 | + 5,3 | + 3,8 | + 4,6 | + 8,0 | + 5,5 |
| Vorratsveränderung | | | | | | | | | | | | |
| Bruttoinvestitionen insgesamt | 21,9 | 26,4 | 31,5 | 31,4 | 36,3 | 47,0 | 49,3 | 52,0 | 54,1 | 61,7 | 75,7 | 83,3 |
| Saldo der Waren- und Dienstleistungsbilanz ⁶⁾ | - 1,2 | + 2,3 | + 3,4 | + 5,5 | + 5,3 | + 4,2 | + 6,6 | + 8,7 | + 8,8 | + 8,5 | + 8,0 | + 7,3 |
| Bruttosozialprodukt | 97,2 | 118,6 | 135,6 | 145,5 | 156,4 | 178,3 | 196,4 | 213,6 | 228,5 | 247,9 | 282,4 | 310,4 |

Quelle: Statistisches Bundesamt. — *) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — ¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ²⁾ Bergbau und Energiewirtschaft, Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe. — ³⁾ Einschließlich Nachrichtenübermittlung. — ⁴⁾ Banken und Privatversicherungen, Wohnungsvermietung, Staat, Sonstige Dienstleistungen. — ⁵⁾ Bis 5. 5. 1955 Besatzungskosten. — ⁶⁾ Mit dem Ausland, Berlin (West) und der sowjetisch besetzten Zone.

9. Masseneinkommen*)

Bundesgebiet ohne Berlin und Saarland

| Zeit | Bruttolöhne und -gehälter | | Abzüge | | Nettolöhne und -gehälter (1 - 2) | | Beamtenpensionen netto ¹⁾ | | Sozialrenten und Untersützigungen | | Masseneinkommen (5 + 7 + 9) | |
|---|---------------------------|---|--------|---|----------------------------------|---|--------------------------------------|---|-----------------------------------|---|-----------------------------|---|
| | Mrd DM | Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahreszeitraum vH | Mrd DM | Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahreszeitraum vH | Mrd DM | Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahreszeitraum vH | Mrd DM | Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahreszeitraum vH | Mrd DM | Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahreszeitraum vH | Mrd DM | Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahreszeitraum vH |
| | | | | | | | | | | | | |
| 1950 | 39,8 | - | 5,1 | - | 34,7 | - | 2,1 | - | 9,6 | - | 46,4 | - |
| 1951 | 48,4 | + 21,5 | 6,8 | + 34,6 | 41,5 | + 19,6 | 2,4 | + 14,9 | 10,8 | + 11,7 | 54,7 | + 17,7 |
| 1952 | 53,9 | + 11,4 | 8,0 | + 16,8 | 45,9 | + 10,5 | 3,0 | + 25,3 | 12,5 | + 15,7 | 61,3 | + 12,2 |
| 1953 | 59,4 | + 10,2 | 8,5 | + 7,1 | 50,8 | + 10,7 | 3,3 | + 11,8 | 13,6 | + 9,4 | 67,8 | + 10,5 |
| 1954 | 65,0 | + 9,4 | 9,1 | + 6,9 | 55,8 | + 9,9 | 3,7 | + 9,9 | 14,3 | + 4,8 | 73,7 | + 8,8 |
| 1955 | 73,9 | + 13,8 | 10,6 | + 15,5 | 63,4 | + 13,6 | 4,0 | + 8,6 | 16,2 | + 13,6 | 83,6 | + 13,3 |
| 1956 | 82,9 | + 12,1 | 12,1 | + 14,9 | 70,7 | + 11,6 | 4,3 | + 9,6 | 18,3 | + 12,9 | 93,4 | + 11,8 |
| 1957 | 89,7 | + 8,2 | 12,7 | + 4,9 | 77,0 | + 8,8 | 4,7 | + 8,1 | 23,1 | + 26,3 | 104,8 | + 12,2 |
| 1958 | 96,8 | + 7,9 | 14,5 | + 14,3 | 82,2 | + 6,8 | 5,0 | + 7,4 | 26,2 | + 13,3 | 113,4 | + 8,2 |
| 1959 | 103,7 | + 7,2 | 15,4 | + 6,0 | 88,3 | + 7,4 | 5,1 | + 1,4 | 27,2 | + 3,7 | 120,6 | + 6,3 |
| 1960 | 116,5 | + 12,3 | 18,6 | + 20,6 | 97,9 | + 10,9 | 5,6 | + 9,1 | 28,3 | + 4,2 | 131,8 | + 9,3 |
| 1960 ²⁾ | 118,7 | - | 19,0 | - | 99,7 | - | 5,7 | - | 29,0 | - | 134,4 | - |
| 1961 ²⁾ ³⁾ | 133,8 | + 12,7 | 22,2 | + 17,1 | 111,6 | + 11,9 | 6,2 | + 8,8 | 31,2 | + 7,6 | 148,9 | + 10,8 |
| 1958 1. Vj. | 21,9 | + 7,6 | 3,1 | + 24,1 | 18,9 | + 5,3 | 1,3 | + 14,3 | 6,9 | + 37,4 | 27,1 | + 12,6 |
| 2. " | 24,4 | + 7,7 | 3,6 | + 15,0 | 20,8 | + 6,6 | 1,2 | + 11,0 | 6,3 | + 7,1 | 28,4 | + 7,0 |
| 3. " | 25,1 | + 8,6 | 3,9 | + 17,2 | 21,2 | + 7,2 | 1,2 | + 5,7 | 6,3 | + 6,9 | 28,8 | + 7,1 |
| 4. " | 25,3 | + 7,5 | 3,9 | + 4,9 | 21,4 | + 8,0 | 1,3 | - 0,1 | 6,6 | + 5,2 | 29,3 | + 6,9 |
| 1959 1. Vj. | 23,7 | + 7,8 | 3,1 | + 0,8 | 20,6 | + 8,9 | 1,3 | + 5,4 | 7,0 | + 1,9 | 28,9 | + 6,9 |
| 2. " | 26,0 | + 6,5 | 3,8 | + 3,3 | 22,2 | + 7,0 | 1,3 | + 2,4 | 6,6 | + 3,7 | 30,1 | + 6,0 |
| 3. " | 26,7 | + 6,4 | 4,1 | + 4,7 | 22,6 | + 6,7 | 1,3 | + 1,0 | 6,6 | + 4,5 | 30,5 | + 5,9 |
| 4. " | 27,4 | + 8,2 | 4,5 | + 14,1 | 22,9 | + 7,1 | 1,3 | - 3,2 | 7,0 | + 5,3 | 31,1 | + 6,3 |
| 1960 1. Vj. | 26,1 | + 10,4 | 3,7 | + 20,8 | 22,4 | + 8,8 | 1,4 | + 2,4 | 7,2 | + 1,9 | 30,9 | + 6,8 |
| 2. " | 29,0 | + 11,4 | 4,5 | + 18,7 | 24,5 | + 10,2 | 1,3 | + 6,4 | 6,8 | + 3,0 | 32,6 | + 8,5 |
| 3. " | 30,3 | + 13,5 | 5,0 | + 22,6 | 25,3 | + 11,9 | 1,4 | + 11,4 | 7,1 | + 7,3 | 33,8 | + 10,9 |
| 4. " | 31,2 | + 13,7 | 5,4 | + 20,3 | 25,8 | + 12,4 | 1,5 | + 16,6 | 7,3 | + 4,3 | 34,5 | + 10,8 |
| 1961 ²⁾ ⁴⁾ 1. Vj. | 30,5 | + 14,6 | 4,7 | + 22,8 | 25,8 | + 13,2 | 1,5 | + 7,4 | 7,7 | + 5,1 | 35,0 | + 11,1 |
| 2. " | 33,4 | + 13,3 | 5,4 | + 18,3 | 28,0 | + 12,3 | 1,5 | + 13,7 | 7,5 | + 7,5 | 37,0 | + 11,4 |
| 3. " | 34,3 | + 11,2 | 6,8 | + 14,2 | 28,5 | + 10,6 | 1,5 | + 6,7 | 7,8 | + 7,0 | 37,8 | + 9,7 |
| 4. " | 35,6 | + 12,2 | 6,3 | + 14,8 | 29,3 | + 11,6 | 1,6 | + 7,6 | 8,2 | + 10,7 | 39,1 | + 11,3 |

*) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — ¹⁾ Nach Abzug direkter Steuern. — ²⁾ Bundesgebiet ohne Berlin, einschl. Saarland. — ³⁾ Vorläufig.

IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse

Kassa-Kurse in DM

| Zeit | Amsterdam | | | Brüssel | | | Kopenhagen | | | Lissabon | | | | |
|-------------|----------------------|-------------------|---------|------------------|------------------|-------|---------------------|------------|--------|---------------------|------------------|--------|--------|--------|
| | 100 hfl | | | 100 bfrs | | | 100 dkr | | | 100 Esc | | | | |
| | Parität: 110,4972 DM | | | Parität: 8,00 DM | | | Parität: 57,9111 DM | | | Parität: 13,9130 DM | | | | |
| | Mittel | Geld | Brief | Mittel | Geld | Brief | Mittel | Geld | Brief | Mittel | Geld | Brief | | |
| 1962 | | | | | | | | | | | | | | |
| März | 1. | 110,550 | 110,440 | 110,660 | 8,036 | 8,026 | 8,046 | 58,125 | 58,065 | 58,185 | 14,035 | 14,015 | 14,055 | |
| | 2. | 110,525 | 110,415 | 110,635 | 8,034 | 8,024 | 8,044 | 58,110 | 58,050 | 58,170 | 14,030 | 14,010 | 14,050 | |
| | 5. | 110,610 | 110,500 | 110,720 | 8,033 | 8,023 | 8,043 | 58,140 | 58,080 | 58,200 | 14,040 | 14,020 | 14,060 | |
| | 6. | 110,590 | 110,480 | 110,700 | 8,036 | 8,026 | 8,046 | 58,170 | 58,110 | 58,230 | 14,040 | 14,020 | 14,060 | |
| | 7. | 110,625 | 110,515 | 110,735 | 8,037 | 8,027 | 8,047 | 58,170 | 58,110 | 58,230 | 14,045 | 14,025 | 14,065 | |
| | 8. | 110,610 | 110,500 | 110,720 | 8,037 | 8,027 | 8,047 | 58,155 | 58,095 | 58,215 | 14,039 | 14,019 | 14,059 | |
| | 9. | 110,605 | 110,495 | 110,715 | 8,036 | 8,026 | 8,046 | 58,150 | 58,090 | 58,210 | 14,039 | 14,019 | 14,059 | |
| | 12. | 110,635 | 110,525 | 110,745 | 8,035 | 8,025 | 8,045 | 58,170 | 58,110 | 58,230 | 14,042 | 14,022 | 14,062 | |
| | 13. | 110,775 | 110,665 | 110,885 | 8,036 | 8,026 | 8,046 | 58,180 | 58,120 | 58,240 | 14,048 | 14,028 | 14,068 | |
| | 14. | 110,825 | 110,715 | 110,935 | 8,035 | 8,025 | 8,045 | 58,170 | 58,110 | 58,230 | 14,040 | 14,020 | 14,060 | |
| | 15. | 110,725 | 110,615 | 110,835 | 8,035 | 8,025 | 8,045 | 58,170 | 58,110 | 58,230 | 14,040 | 14,020 | 14,060 | |
| | 16. | 110,760 | 110,650 | 110,870 | 8,035 | 8,025 | 8,045 | 58,180 | 58,120 | 58,240 | 14,048 | 14,028 | 14,068 | |
| | 19. | 110,810 | 110,700 | 110,920 | 8,034 | 8,024 | 8,044 | 58,165 | 58,105 | 58,225 | 14,044 | 14,024 | 14,064 | |
| | 20. | 110,780 | 110,670 | 110,890 | 8,034 | 8,024 | 8,044 | 58,160 | 58,100 | 58,220 | 14,042 | 14,022 | 14,062 | |
| | 21. | 110,750 | 110,640 | 110,860 | 8,034 | 8,024 | 8,044 | 58,140 | 58,080 | 58,200 | 14,038 | 14,018 | 14,058 | |
| | 22. | 110,735 | 110,625 | 110,845 | 8,029 | 8,019 | 8,039 | 58,090 | 58,030 | 58,150 | 14,030 | 14,010 | 14,050 | |
| | 23. | 110,755 | 110,645 | 110,865 | 8,022 | 8,012 | 8,032 | 58,010 | 57,950 | 58,070 | 14,010 | 13,990 | 14,030 | |
| | 26. | 110,755 | 110,645 | 110,865 | 8,021 | 8,011 | 8,031 | 57,910 | 57,850 | 58,030 | 13,998 | 13,978 | 14,018 | |
| | 27. | 110,770 | 110,660 | 110,880 | 8,021 | 8,011 | 8,031 | 57,955 | 57,895 | 58,015 | 13,998 | 13,978 | 14,018 | |
| | 28. | 110,860 | 110,750 | 110,970 | 8,032 | 8,022 | 8,042 | 58,080 | 58,020 | 58,140 | 14,017 | 13,997 | 14,037 | |
| | 29. | 110,850 | 110,740 | 110,960 | 8,032 | 8,022 | 8,042 | 58,095 | 58,035 | 58,155 | 14,017 | 13,997 | 14,037 | |
| | 30. | 110,795 | 110,685 | 110,905 | 8,023 | 8,013 | 8,033 | 58,050 | 57,990 | 58,110 | 14,015 | 13,995 | 14,035 | |
| | April | 2. | 110,840 | 110,730 | 110,950 | 8,030 | 8,020 | 8,040 | 58,085 | 58,025 | 58,145 | 14,018 | 13,998 | 14,038 |
| | | 3. | 110,875 | 110,765 | 110,985 | 8,027 | 8,017 | 8,037 | 58,095 | 58,035 | 58,155 | 14,023 | 14,003 | 14,043 |
| | | 4. | 110,925 | 110,815 | 111,035 | 8,030 | 8,020 | 8,040 | 58,100 | 58,040 | 58,160 | 14,026 | 14,006 | 14,046 |
| | | 5. | 110,970 | 110,860 | 111,080 | 8,034 | 8,024 | 8,044 | 58,075 | 58,015 | 58,135 | 14,026 | 14,006 | 14,046 |
| | | 6. | 110,960 | 110,850 | 111,070 | 8,030 | 8,020 | 8,040 | 58,040 | 57,980 | 58,100 | 14,024 | 14,004 | 14,044 |
| | | 9. | 111,045 | 110,935 | 111,155 | 8,030 | 8,020 | 8,040 | 58,025 | 57,965 | 58,085 | 14,020 | 14,000 | 14,040 |
| | | 10. | 111,060 | 110,950 | 111,170 | 8,032 | 8,022 | 8,042 | 58,030 | 57,970 | 58,090 | 14,025 | 14,005 | 14,045 |
| | | 11. | 111,085 | 110,975 | 111,195 | 8,034 | 8,024 | 8,044 | 58,035 | 57,975 | 58,095 | 14,025 | 14,005 | 14,045 |
| 12. | | 111,095 | 110,985 | 111,205 | 8,033 | 8,023 | 8,043 | 58,040 | 57,980 | 58,100 | 14,030 | 14,010 | 14,050 | |
| 13. | | 111,065 | 110,955 | 111,175 | 8,033 | 8,023 | 8,043 | 58,015 | 57,955 | 58,075 | 14,034 | 14,014 | 14,054 | |
| Zeit | | London | | | Mailand/Rom | | | Montreal | | | New York | | | |
| | | 1 £ | | | 1 000 Lit | | | 1 kan. \$ | | | 1 US-\$ | | | |
| | | Parität: 11,20 DM | | | Parität: 6,40 DM | | | Parität: — | | | Parität: 4,00 DM | | | |
| | Mittel | Geld | Brief | Mittel | Geld | Brief | Mittel | Geld | Brief | Mittel | Geld | Brief | | |
| 1962 | | | | | | | | | | | | | | |
| März | 1. | 11,258 | 11,248 | 11,268 | 6,441 | 6,431 | 6,451 | 3,8085 | 3,8035 | 3,8135 | 3,9995 | 3,9945 | 4,0045 | |
| | 2. | 11,256 | 11,246 | 11,266 | 6,438 | 6,428 | 6,448 | 3,8082 | 3,8032 | 3,8132 | 3,9983 | 3,9933 | 4,0033 | |
| | 5. | 11,257 | 11,247 | 11,267 | 6,439 | 6,429 | 6,449 | 3,8085 | 3,8035 | 3,8135 | 3,9987 | 3,9937 | 4,0037 | |
| | 6. | 11,261 | 11,251 | 11,271 | 6,442 | 6,432 | 6,452 | 3,8095 | 3,8045 | 3,8145 | 3,9995 | 3,9945 | 4,0045 | |
| | 7. | 11,265 | 11,255 | 11,275 | 6,443 | 6,433 | 6,453 | 3,8102 | 3,8052 | 3,8152 | 4,0005 | 3,9955 | 4,0055 | |
| | 8. | 11,259 | 11,249 | 11,269 | 6,444 | 6,434 | 6,454 | 3,8097 | 3,8047 | 3,8147 | 3,9999 | 3,9949 | 4,0049 | |
| | 9. | 11,261 | 11,251 | 11,271 | 6,442 | 6,432 | 6,452 | 3,8090 | 3,8040 | 3,8140 | 3,9997 | 3,9947 | 4,0047 | |
| | 12. | 11,264 | 11,254 | 11,274 | 6,444 | 6,434 | 6,454 | 3,8093 | 3,8043 | 3,8143 | 4,0003 | 3,9953 | 4,0053 | |
| | 13. | 11,267 | 11,257 | 11,277 | 6,443 | 6,433 | 6,453 | 3,8145 | 3,8095 | 3,8195 | 3,9999 | 3,9949 | 4,0049 | |
| | 14. | 11,264 | 11,254 | 11,274 | 6,441 | 6,431 | 6,451 | 3,8125 | 3,8075 | 3,8175 | 3,9994 | 3,9944 | 4,0044 | |
| | 15. | 11,266 | 11,256 | 11,276 | 6,442 | 6,432 | 6,452 | 3,8130 | 3,8080 | 3,8180 | 3,9997 | 3,9947 | 4,0047 | |
| | 16. | 11,267 | 11,257 | 11,277 | 6,442 | 6,432 | 6,452 | 3,8130 | 3,8080 | 3,8180 | 3,9997 | 3,9947 | 4,0047 | |
| | 19. | 11,265 | 11,255 | 11,275 | 6,443 | 6,433 | 6,453 | 3,8135 | 3,8085 | 3,8185 | 3,9997 | 3,9947 | 4,0047 | |
| | 20. | 11,263 | 11,253 | 11,273 | 6,442 | 6,432 | 6,452 | 3,8175 | 3,8125 | 3,8225 | 3,9990 | 3,9940 | 4,0040 | |
| | 21. | 11,262 | 11,252 | 11,272 | 6,439 | 6,429 | 6,449 | 3,8138 | 3,8088 | 3,8188 | 3,9983 | 3,9933 | 4,0033 | |
| | 22. | 11,252 | 11,242 | 11,262 | 6,437 | 6,427 | 6,447 | 3,8090 | 3,8040 | 3,8140 | 3,9963 | 3,9913 | 4,0013 | |
| | 23. | 11,236 | 11,226 | 11,246 | 6,433 | 6,423 | 6,443 | 3,8070 | 3,8020 | 3,8120 | 3,9938 | 3,9888 | 3,9988 | |
| | 26. | 11,226 | 11,216 | 11,236 | 6,430 | 6,420 | 6,440 | 3,8040 | 3,7990 | 3,8090 | 3,9920 | 3,9870 | 3,9970 | |
| | 27. | 11,221 | 11,211 | 11,231 | 6,433 | 6,423 | 6,443 | 3,8045 | 3,7995 | 3,8095 | 3,9920 | 3,9870 | 3,9970 | |
| | 28. | 11,244 | 11,234 | 11,254 | 6,440 | 6,430 | 6,450 | 3,8115 | 3,8065 | 3,8165 | 3,9965 | 3,9915 | 4,0015 | |
| | 29. | 11,249 | 11,239 | 11,259 | 6,439 | 6,429 | 6,449 | 3,8110 | 3,8060 | 3,8160 | 3,9984 | 3,9934 | 4,0034 | |
| | 30. | 11,239 | 11,229 | 11,249 | 6,435 | 6,425 | 6,445 | 3,8070 | 3,8020 | 3,8120 | 3,9950 | 3,9900 | 4,0000 | |
| | April | 2. | 11,246 | 11,236 | 11,256 | 6,439 | 6,429 | 6,449 | 3,8060 | 3,8010 | 3,8110 | 3,9966 | 3,9916 | 4,0016 |
| | | 3. | 11,247 | 11,237 | 11,257 | 6,435 | 6,425 | 6,445 | 3,8055 | 3,8005 | 3,8105 | 3,9954 | 3,9904 | 4,0004 |
| | | 4. | 11,253 | 11,243 | 11,263 | 6,438 | 6,428 | 6,448 | 3,8075 | 3,8025 | 3,8125 | 3,9971 | 3,9921 | 4,0021 |
| | | 5. | 11,253 | 11,243 | 11,263 | 6,440 | 6,430 | 6,450 | 3,8075 | 3,8025 | 3,8125 | 3,9982 | 3,9932 | 4,0032 |
| | | 6. | 11,248 | 11,238 | 11,258 | 6,438 | 6,428 | 6,448 | 3,8070 | 3,8020 | 3,8120 | 3,9972 | 3,9922 | 4,0022 |
| | | 9. | 11,245 | 11,235 | 11,255 | 6,439 | 6,429 | 6,449 | 3,8070 | 3,8020 | 3,8120 | 3,9976 | 3,9926 | 4,0026 |
| | | 10. | 11,248 | 11,238 | 11,258 | 6,441 | 6,431 | 6,451 | 3,8075 | 3,8025 | 3,8125 | 3,9983 | 3,9933 | 4,0033 |
| | | 11. | 11,252 | 11,242 | 11,262 | 6,443 | 6,433 | 6,453 | 3,8089 | 3,8039 | 3,8139 | 3,9989 | 3,9939 | 4,0039 |
| 12. | | 11,253 | 11,243 | 11,263 | 6,444 | 6,434 | 6,454 | 3,8120 | 3,8070 | 3,8170 | 3,9993 | 3,9943 | 4,0043 | |
| 13. | | 11,253 | 11,243 | 11,263 | 6,444 | 6,434 | 6,454 | 3,8095 | 3,8045 | 3,8145 | 3,9985 | 3,9935 | 4,0035 | |

noch: IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse
Kassa-Kurse in DM

| Zeit | Oslo | | | Paris | | | Stockholm | | | Wien | | | Zürich | | |
|-------|-------------------|--------|--------|---------------------|--------|--------|---------------------|--------|--------|---------------------|--------|--------|---------------------|--------|--------|
| | 100 nkr | | | 100 NF | | | 100 skr | | | 100 S | | | 100 sfr | | |
| | Parität: 56,00 DM | | | Parität: 81,0199 DM | | | Parität: 77,3214 DM | | | Parität: 15,3846 DM | | | Parität: 91,4742 DM | | |
| | Mittel | Geld | Brief | Mittel | Geld | Brief | Mittel | Geld | Brief | Mittel | Geld | Brief | Mittel | Geld | Brief |
| 1962 | | | | | | | | | | | | | | | |
| März | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. | 56,140 | 56,080 | 56,200 | 81,630 | 81,530 | 81,730 | 77,475 | 77,395 | 77,555 | 15,485 | 15,465 | 15,505 | 92,280 | 92,180 | 92,380 |
| 2. | 56,130 | 56,070 | 56,190 | 81,590 | 81,490 | 81,690 | 77,460 | 77,380 | 77,540 | 15,478 | 15,458 | 15,498 | 92,200 | 92,100 | 92,300 |
| 5. | 56,140 | 56,080 | 56,200 | 81,610 | 81,510 | 81,710 | 77,480 | 77,400 | 77,560 | 15,479 | 15,459 | 15,499 | 92,200 | 92,100 | 92,300 |
| 6. | 56,170 | 56,110 | 56,230 | 81,615 | 81,515 | 81,715 | 77,540 | 77,460 | 77,620 | 15,481 | 15,461 | 15,501 | 92,210 | 92,110 | 92,310 |
| 7. | 56,170 | 56,110 | 56,230 | 81,635 | 81,535 | 81,735 | 77,560 | 77,480 | 77,640 | 15,486 | 15,466 | 15,506 | 92,235 | 92,135 | 92,335 |
| 8. | 56,165 | 56,105 | 56,225 | 81,630 | 81,530 | 81,730 | 77,550 | 77,470 | 77,630 | 15,486 | 15,466 | 15,506 | 92,245 | 92,145 | 92,345 |
| 9. | 56,160 | 56,100 | 56,220 | 81,635 | 81,535 | 81,735 | 77,565 | 77,485 | 77,645 | 15,488 | 15,468 | 15,508 | 92,225 | 92,125 | 92,325 |
| 12. | 56,165 | 56,105 | 56,225 | 81,640 | 81,540 | 81,740 | 77,610 | 77,530 | 77,690 | 15,492 | 15,472 | 15,512 | 92,220 | 92,120 | 92,320 |
| 13. | 56,175 | 56,115 | 56,235 | 81,640 | 81,540 | 81,740 | 77,645 | 77,565 | 77,725 | 15,490 | 15,470 | 15,510 | 92,210 | 92,110 | 92,310 |
| 14. | 56,160 | 56,100 | 56,220 | 81,615 | 81,515 | 81,715 | 77,680 | 77,600 | 77,760 | 15,491 | 15,471 | 15,511 | 92,170 | 92,070 | 92,270 |
| 15. | 56,165 | 56,105 | 56,225 | 81,635 | 81,535 | 81,735 | 77,685 | 77,605 | 77,765 | 15,492 | 15,472 | 15,512 | 92,085 | 91,985 | 92,185 |
| 16. | 56,170 | 56,110 | 56,230 | 81,625 | 81,525 | 81,725 | 77,680 | 77,600 | 77,760 | 15,499 | 15,479 | 15,519 | 92,105 | 92,005 | 92,205 |
| 19. | 56,160 | 56,100 | 56,220 | 81,640 | 81,540 | 81,740 | 77,680 | 77,600 | 77,760 | 15,494 | 15,474 | 15,514 | 92,120 | 92,020 | 92,220 |
| 20. | 56,150 | 56,090 | 56,210 | 81,615 | 81,515 | 81,715 | 77,690 | 77,610 | 77,770 | 15,492 | 15,472 | 15,512 | 92,110 | 92,010 | 92,210 |
| 21. | 56,140 | 56,080 | 56,200 | 81,600 | 81,500 | 81,700 | 77,690 | 77,610 | 77,770 | 15,486 | 15,466 | 15,506 | 92,170 | 92,070 | 92,270 |
| 22. | 56,100 | 56,040 | 56,160 | 81,560 | 81,460 | 81,660 | 77,690 | 77,610 | 77,770 | 15,478 | 15,458 | 15,498 | 92,160 | 92,060 | 92,260 |
| 23. | 56,020 | 55,960 | 56,080 | 81,500 | 81,400 | 81,600 | 77,650 | 77,570 | 77,730 | 15,472 | 15,452 | 15,492 | 92,060 | 91,960 | 92,160 |
| 26. | 55,980 | 55,920 | 56,040 | 81,470 | 81,370 | 81,570 | 77,580 | 77,500 | 77,660 | 15,466 | 15,446 | 15,486 | 92,015 | 91,915 | 92,115 |
| 27. | 55,995 | 55,935 | 56,055 | 81,475 | 81,375 | 81,575 | 77,520 | 77,440 | 77,600 | 15,465 | 15,445 | 15,485 | 91,910 | 91,810 | 92,010 |
| 28. | 56,095 | 56,035 | 56,155 | 81,585 | 81,485 | 81,685 | 77,590 | 77,510 | 77,670 | 15,486 | 15,466 | 15,506 | 92,035 | 91,935 | 92,135 |
| 29. | 56,100 | 56,040 | 56,160 | 81,590 | 81,490 | 81,690 | 77,600 | 77,520 | 77,680 | 15,488 | 15,468 | 15,508 | 92,030 | 91,930 | 92,130 |
| 30. | 56,065 | 56,005 | 56,125 | 81,530 | 81,430 | 81,630 | 77,585 | 77,505 | 77,665 | 15,478 | 15,458 | 15,498 | 91,900 | 91,800 | 92,000 |
| April | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2. | 56,105 | 56,045 | 56,165 | 81,565 | 81,465 | 81,665 | 77,605 | 77,525 | 77,685 | 15,485 | 15,465 | 15,505 | 91,905 | 91,805 | 92,005 |
| 3. | 56,105 | 56,045 | 56,165 | 81,535 | 81,435 | 81,635 | 77,590 | 77,510 | 77,670 | 15,481 | 15,461 | 15,501 | 91,970 | 91,870 | 92,070 |
| 4. | 56,125 | 56,065 | 56,185 | 81,570 | 81,470 | 81,670 | 77,645 | 77,565 | 77,725 | 15,488 | 15,468 | 15,508 | 91,985 | 91,885 | 92,085 |
| 5. | 56,140 | 56,080 | 56,200 | 81,605 | 81,505 | 81,705 | 77,640 | 77,560 | 77,720 | 15,491 | 15,471 | 15,511 | 92,010 | 91,910 | 92,110 |
| 6. | 56,115 | 56,055 | 56,175 | 81,575 | 81,475 | 81,675 | 77,630 | 77,550 | 77,710 | 15,487 | 15,467 | 15,507 | 91,975 | 91,875 | 92,075 |
| 9. | 56,100 | 56,040 | 56,160 | 81,585 | 81,485 | 81,685 | 77,635 | 77,555 | 77,715 | 15,488 | 15,468 | 15,508 | 91,925 | 91,825 | 92,025 |
| 10. | 56,115 | 56,055 | 56,175 | 81,595 | 81,495 | 81,695 | 77,655 | 77,575 | 77,735 | 15,489 | 15,469 | 15,509 | 91,955 | 91,855 | 92,055 |
| 11. | 56,125 | 56,065 | 56,185 | 81,605 | 81,505 | 81,705 | 77,675 | 77,595 | 77,755 | 15,493 | 15,473 | 15,513 | 91,990 | 91,890 | 92,090 |
| 12. | 56,135 | 56,075 | 56,195 | 81,620 | 81,520 | 81,720 | 77,720 | 77,640 | 77,800 | 15,497 | 15,477 | 15,517 | 92,040 | 91,940 | 92,140 |
| 13. | 56,120 | 56,060 | 56,180 | 81,595 | 81,495 | 81,695 | 77,730 | 77,650 | 77,810 | 15,494 | 15,474 | 15,514 | 92,090 | 91,990 | 92,190 |

X. Zinssätze im Ausland

1. Diskontsätze

Table with 10 columns: Länder, %, seit, Vorheriger Satz (%/seit), Länder, %, seit, Vorheriger Satz (%/seit). Lists discount rates for various countries like Aegypten, Argentinien, Belgien/Luxemburg, etc.

1) Satz für akzeptierte Tratten, die bei einer Bank domiziliert sind und für Lagerscheine. - 2) Basis-Diskontsatz für Handelswechsel. - 3) Flexibler, jede Woche neu bestimmter Diskontsatz. - 4) Mindestdiskontsatz. - 5) Satz für Exportwechsel ab Oktober 1959 5%. - 6) Für landwirtschaftliche und Exportfinanzierungswechsel 5 1/4%. - 7) Satz für Nichtbanken. - 8) Handelswechsel mit Bankunterschrift. - 9) Rediskontsatz.

2. Geldmarktsätze

Tagesdurchschnitte 1) % p. a.

Large table with columns for cities (Amsterdam, Brüssel, London, New York, Ottawa, Paris, Zürich) and rows for months (Jan., Febr., März, April, Mai, Juni, Juli, Aug., Sept., Okt., Nov., Dez.) from 1959 to 1962. Includes 'Woche endend' section.

1) Arbeitstägliche Durchschnitte, sowie nicht anders vermerkt. - 2) Sätze außerhalb des Clearingmarktes (hors Compensation), ab Dezember 1959 Kompensations-Markt (Sätze je nach Angebot und Nachfrage fluktuierend) Monats- und Wochenergebnisse: Tagesdurchschnittssätze mit dem Betrag der jeden Tag abgeschlossenen Geldgeschäfte gewogen. - 3) Sätze, zu denen das Institut de Récompense et de Garantie grundsätzlich auf belgische Francs lautende, bei einer in der Chambre de Compensation de Bruxelles vertretenen Bank domizilierte und mit dem Sichtvermerk der Belgischen Nationalbank versehene Importwechsel ankauft. - 4) Durchschnitt aus dem in The Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Satz für day-to-day money. - 5) Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen (Ottawa: Donnerstags, London: Freitags) erzielten Emissionssätzen, Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabebetrag erzielten Emissionssätzen. - 6) Berechnet auf Grund der täglichen Schlusskurse für Geld (daily closing bid prices). - 7) Abgabesätze der Bankakzept-Händler. - 8) Eröffnungssätze. - 9) Monate: Durchschnitt der an 4 Stichtagen (7., 15., 23. und Ultimo) gemeldeten Sätze; Wochen: Stand am jeweils letzten bankwöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. - 10) Dreimonatsgeld bei Großbanken in Zürich.